Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Redaction eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,750.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 107. Sonntag den 17. April 1887. 81. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, den 20. April 1887, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht des Stiftungs-, Bau- und Oekonomie-Ausschusses über Verkauf von Areal in Reudnitz an Herrn Barthel und die Firma H. Sperling.
II. Bericht des Bau-Ausschusses über a. ein Abkommen mit dem kgl. Eisenbahnfiscus wegen Unterhaltung der Zweigeleisanlage nach dem Wasserwerke bei Naunhof; b. das Specialbudget „Volksschulen" und zwar Fortbildungsschule für Mädchen Ausgaben Pos. 19 und Volksschulen Ausgaben Pos. 114 des diesjährigen Haushaltplanes, sowie die Rückäußerung des Rathes auf einige Anträge zum 1886er Volksschulbudget bez. der III. Bürgerschule und II. Bezirksschule.
III. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanz-Ausschusses über das Neubauproject für das Leihhaus und die Sparcasse.
IV. Bericht des Finanz- und Verfassungs-Ausschusses über ein Vergleichsabkommen zwischen dem Kirchenvorstande zu St. Petri und den Herren Helm und Friese in Dresden.
V. Bericht des Oekonomie-Ausschusses über a. Asphaltirung der Albertstraße längs der Nordseite der Petrikirche; b. Arealverpachtung an den Ruderclub Windsbraut.
VI. Bericht des Oekonomie- und Finanz-Ausschusses über Regulirung der Wasserläufe im Flußgebiete der Pleiße und Elster.

Bekanntmachung.

Anläßlich eines zur Anzeige gekommenen Falls machen wir erneut aufmerksam, daß das Brennenlassen von irgend welchem Lichte in den zu Meß- und Marktzeiten aufgestellten Buden ohne Aufsicht des Badeninhabers oder einer von ihm bevollmächtigten Person durchaus unzulässig ist. Insbesondere ist sorgfältig darauf zu achten, daß in den nach Schluß der Verkaufszeit am Abend verlassenen Buden vor deren Schließung jedes Licht gehörig gelöscht wird.

Wir dürfen zwar erwarten, daß die Inhaber solcher Buden in ihrem eigenen Interesse auf Befolgung dieser Vorschrift streng halten werden, bemerken aber ausdrücklich, daß Zuwiderhandlungen, soweit nicht ein schärferes Strafgesetz Anwendung zu leiden hat, nach §. 365 Nr. 8 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder Haft bis zu 14 Tagen werden geahndet werden.

Leipzig, den 10. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib 1032. Dr. Georgi. Henig.

Obschon durch die Bekanntmachungen vom 4. Januar 1877, 9. November 1881, 10. März 1883 und 3. Juli 1884 die Vorschriften des Gesetzes vom 10. September 1870 betr. der Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier den hiesigen Gewerbetreibenden wiederholt in das Gedächtniß zurückgerufen worden sind, haben sich in neuester Zeit sowohl die Anzeigen betreffs Uebertretungen dieser Bestimmungen, als auch die Gesuche um Gestattung der Arbeit an Sonn- und Festtagen sehr vermehrt.

Wir weisen deshalb nochmals darauf hin, daß an Sonn-, Fest- und Bußtagen nur der Verkauf der Arzneimittel, des Brodes und weiter Backwaaren zu jeder Tageszeit, der Verkauf sonstiger Eß- und Materialwaaren, von Tabak und Cigarren, des Heizungs- und Beleuchtungsmaterials im Kleinen nur außer der Zeit des Vormittagsgottesdienstes gestattet, **die Schaustellung und der Verkauf aller anderen Waaren aber verboten ist,** und heben insbesondere hervor, daß Händler, welche neben Heizungs- und Beleuchtungsmaterial, bez. Tabak und Cigarren, auch andere Waaren führen, nicht auf Grund der Bestimmung in §. 3 Abs. 2 zu 3 des Gesetzes berechtigt sind, auch diese Waaren Sonn-, Fest- und Bußtags feil zu halten oder auch nur auszustellen, da auf solche vielmehr das in Abs. 5 des angezogenen Paragraphen ausgesprochene Verbot Anwendung leidet; daß den Friseuren und Barbieren zwar die Verrichtung ihrer gewerblichen Beschäftigungen an Sonn-, Fest- und Bußtagen in ihren Gewerbsräumen nachgelassen bleibt, insoweit sie jedoch neben ihrem eigentlichen Gewerbe zugleich öffentlichen Handel mit ihren Fabrikaten und Waaren betreiben, es bei den allgemeinen Bestimmungen in §. 3 Absatz 1 und 4 des Gesetzes vom 10. September 1870, nach welchen an Sonn-, Fest- und Bußtagen der öffentliche Handel überhaupt und also auch den Friseuren und Barbieren nicht gestattet ist und deshalb auch die Schaufenster derselben innerhalb und außerhalb der Zeit des Gottesdienstes geschlossen zu halten sind, bewendet, weiter daß auch das Oeffnen der Läden behufs Ablieferung bestellter Waaren dem gesetzlichen Verbote unterliegt, endlich daß, soviel die Gesuche um Gestattung der Arbeit an Sonn-, Fest- und Bußtagen anlangt, Arbeiten nicht schon um deswillen als dringlich im Sinne des Gesetzes betrachtet werden können, weil der Arbeitnehmer mit vielen Aufträgen zu schneller Lieferung bedrängt ist, sondern nur dann, wenn der Arbeitsteller durch verspätete Lieferung besonders geschädigt wird, zu deren Vermeidung aber das Arbeiten an Sonn- und Festtagen unbedingt erforderlich sich zeigt, und daß deshalb bei dem Gesuche um Gestattung der Sonn- und Festtagsarbeit die Dringlichkeit begründet werden muß.

Solche Gesuche sind übrigens für Sonntagsarbeit spätestens bis Freitag Nachmittags 4 Uhr, soweit sie für andere Festtage angebracht werden, bis Nachmittags 4 Uhr des zweiten Tages vor dem Festtage anzubringen.

Für den vielfalls zu ertheilenden Erlaubnißschein ist eine Gebühr von 25 ₰ zu entrichten.

Leipzig, den 9. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wolfram.

Eutritzsch. Nachdem die hier wohnhafte Rentiere, Frau **Friederike verw. Schauwecker,** uns am 2. dieses Monats in hochherzigster Weise eine Schenkung im Betrage von

Dreitausend Mark

zur Verschönerung des Orts zu überreichen die Güte hatte, dieser Betrag auch an hiesige Gemeindecasse zur Auszahlung gelangt ist, fühlen wir uns gedrungen, der edlen Geberin für den dadurch bewiesenen Wohlthätigkeitssinn andurch öffentlich bestens zu danken.

Eutritzsch, am 9. April 1887.

Der Gemeinderath.
Thomas. P.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch öffentlich bekannt,

1) daß alle in Leipzig wohnhaften Knaben, welche Ostern 1886 und Ostern 1887 aus einer der hiesigen Volksschulen entlassen worden oder von einer höheren Schule abgegangen sind, ohne im letzteren Falle das 15. Lebensjahr vollendet und die Classe erreicht zu haben, welche diesem Alter nach dem Plane der Schule entspricht, zu dem Besuche der **Fortbildungsschule für Knaben** verpflichtet sind;
2) daß die Anmeldung derselben, wenn sie im Bezirk der I. Fortbildungsschule wohnen, bei Herrn Director **Büschmann,** dagegen sie sich aber im Bezirk der II. Fortbildungsschule aufhalten, bei Herrn Director Dr. **Stoerl** an den von genannten Herren öffentlich bekannt gemachten Tagen und Stunden zu erfolgen hat;
3) daß hier einziehende Knaben, welche Ostern 1885, 1886 und 1887 aus einer auswärtigen Volksschule entlassen worden sind, beziehentlich unter den bei 1 angegebenen Voraussetzungen eine höhere Lehranstalt verlassen haben, ebenfalls zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet und sofort, **spätestens aber binnen drei Tagen nach dem Einzuge,** bei dem Director der Fortbildungsschule ihres Bezirks anzumelden sind;
4) **daß auch diejenigen Knaben in genannter Zeit angemeldet werden müssen, welche aus irgend einem Grunde von dem Besuche der städtischen Fortbildungsschule entbunden zu sein glauben;**
5) daß Eltern, Lehrherren, Dienstherrschaften und Arbeitgeber bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 ℳ, die im Falle der Nichterlegung in Haft umzuwandeln ist, **die schulpflichtigen Knaben zu dieser Anmeldung anzuhalten oder letztere selbst vorzunehmen haben,** wie **auch die säumigen Schüler selbst** wegen Unterlassung der Anmeldung und Hinderung der Schulpflicht die gleiche Strafe verwirken.

Leipzig, am 14. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Lehnert.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 3. Juli 1884 bringen wir hiermit anderweit zur allgemeinen Kenntniß, daß dem von uns mit Auftrag versehenen und legitimirten Vermessungspersonale das Betreten der Grundstücke zum Zwecke der Vermessung der hiesigen Stadtflur und deren Umgebung unentgeltlich zu gestatten ist, dem genannten Personale auch auf Verlangen die Flur- und Privatgrenzen nachzuweisen sind, sowie endlich jede sonst etwa nöthige Auskunft darüber zu ertheilen ist.

Die eigenmächtige Wegnahme oder Verletzung der ausgesteckten Signale, Absteckpfähle u. s. w. wird hiermit bei Strafe verboten.

Leipzig, den 7. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 1076. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Vermiethung in der Fleischhalle am Johannesplatz.

In obiger Fleischhalle ist die Abtheilung **Nr. 5** vom **9. Mai dieses Jahres** oder auf Wunsch von einem **späteren Zeitpuncte** an anderweit gegen **einmonatliche Kündigung zu vermiethen** und werden Miethgesuche auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, entgegengenommen, auch können ebendaselbst die Vermiethungsbedingungen eingesehen werden.

Leipzig, den 12. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 1991. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Thomasschule.

Die zur Aufnahmeprüfung angemeldeten, sowie die zur Nachprüfung für Sexta bestimmten Schüler haben sich

Montag, den 18. April, Vormittags ½8 Uhr,

einzufinden und ihr letztes Schulzeugniß mitzubringen. Die bereits nach Sexta Aufgenommenen haben sich Dienstag Vorm. 8 Uhr mit den übrigen Schülern einzustellen.

Stürenburg, Konrektor.

Nicolai-Gymnasium.

Aufnahmeprüfung für die Classen von Quinta an aufwärts und Nachprüfung für Sexta **Montag,** 18. April, früh 9 Uhr.

Leipzig, 16. April 1887. Dr. **Mayhoff.**

Realschule.
(Nordstraße 37.)

Montag, d. 18. April, früh 8 Uhr **Aufnahmeprüfung.**
Dienstag, d. 19. April, früh 8 Uhr **Aufnahmeprüfung** und Einführung **aller** Schüler in ihre Classen. (Auch die sämmtlichen hiesigen Schüler versammeln sich im Realschulgebäude.) **Nachmittags** 2 Uhr Beginn des Unterrichtes. Dr. F. Pfalz.

1. Städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Die **Anmeldung** neu eintretender Schüler, bez. die **Abmeldung der in andere Schulen übergehenden** Fortbildungsschulpflichtigen hat in der Zeit

von Montag den 18. bis Donnerstag den 21. April

zu erfolgen, und zwar sollen **Vormittags** von 10—1 Uhr die aus **hiesigen** Schulen Abgegangenen, **Nachmittags** von 4—6 Uhr die von **auswärts** Kommenden sich melden. (III. Bürgerschule, Johannisplatz 5/7, 1. Stock, Zimmer 33.)

Leipzig, am 16. April 1887.

Dir. W. Büschmann.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Friedrich Carl Gottfried Richter** aus Schackenthal, geboren 5. October 1858, welcher des schweren Diebstahls verdächtig und flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern.

Bernburg, den 9. April 1887.

Herzoglich Anhaltische Staatsanwaltschaft.
Schiele.

Beschreibung. Größe: 1,63 m., Statur: mittel. Haare: dunkelblond; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: blau.

Zweite Fortbildungsschule für Knaben.

Die Anmeldung neu eintretender Schüler

hat in der Zeit von Montag, dem 18., bis Donnerstag, den 21. April, Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr zu erfolgen und zwar am 18. und 19. solcher aus hiesigen Schulen, am 20. und 21. April der von auswärts kommenden.

Leipzig, den 9. April 1887. Dr. **Stoerl.**

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Die Aufnahme der neu angemeldeten Schülerinnen findet **Montag, den 18. April, früh 9 Uhr** im Vorterrestale der Schule, Thomaskirchhof 24, statt. Mitzubringen ist die Osterconduite und das Schulentlassungszeugniß.

Leipzig, den 15. April 1887. **C. Reimer,** Director.

Nichtamtlicher Theil.

Giers und Katkow.

Der Streit zwischen Giers und Katkow um die Leitung der auswärtigen Politik Rußlands ist vorläufig ausgeglichen durch Ertheilung eines gnädigen Verweises an Katkow und Verleihung des Großkreuzes des Wladimirordens an Giers unter Beifügung eines kaiserlichen Handschreibens, welches die Zustimmung des Kaisers zur Politik des Ministers ausdrückt. Das ist mehr, als erwartet werden konnte, aber Giers scheint sein Verbleiben im Amte von einer für Jedermann erkennbaren Genugthuung wegen der ihm von Katkow zugefügten Rücksichtslosigkeiten abhängig gemacht zu haben. Es ist in der That ein ganz seltsames Verhältniß, wenn die Politik des leitenden Staatsmannes durch ein in der zweiten Landeshauptstadt erscheinendes Blatt fortwährend der schonungslosesten Kritik ausgesetzt und ignorirt wird in einem Reiche, in welchem es keine Preßfreiheit giebt und in welchem jede unbequeme Meinungsäußerung von der Regierung sogleich unterdrückt zu werden pflegt. Es ist klar, daß nur eine der beiden Personen die Meinung des Kaisers vertreten kann, weil die Giers'sche Politik neben der Katkow'schen nicht bestehen kann; entweder ist eine von beiden die maßgebende oder keine. Bisher neigte die öffentliche Meinung in Rußland dahin, daß Katkow mächtiger sei als Giers und das Vertrauen des Kaisers in höherem Maße besitze als dieser, das war für Giers auf die Dauer ein unerträglicher Zustand, und deshalb wurde allgemein sein Rücktritt als unmittelbar bevorstehend angesehen. Jetzt ist dem Minister v. Giers vom Kaiser selbst bezeugt worden, daß es seine Politik sei, welche seine volle Zustimmung habe, und dieses Zeugniß enthält natürlich eine Absage nach der andern Seite hin, welche nicht minder schwer verletzen muß, als die Verweigerung des Zeugnisses Herrn v. Giers getroffen haben müßte. Damit ist endlich die wünschenswerthe Klarheit der Lage geschaffen, deren Mangel seit langer Zeit das Vertrauen in die Sicherheit des Friedens erschüttert hat.

Eine Erklärung dieser unerwarteten Wendung ist schwieriger, als es auf den ersten Blick scheinen könnte. Es ist nicht anzunehmen, daß das volle Einverständniß des Kaisers mit der Politik des Hrn. v. Giers schon immer und auch zu der Zeit bestanden hat, als Katkow mit der größten Schärfe gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn hetzte, während er Frankreich mit der größten Freundlichkeit entgegenkam, aber es ist auch sehr wohl der Fall denkbar, daß es dem Kaiser nicht unwillkommen war, wenn über seine wahre Meinung Zweifel bestanden, weil die Möglichkeit, bestimmte Zwecke zu erreichen, unter dem Schutze dieser Ungewißheit wuchs. Inzwischen hat aber die Lage eine veränderte Gestalt angenommen, welche die Fortsetzung des Schaukelsystems verbietet. Auch die Kunst, welche sich seit einiger Zeit zwischen Giers und Katkow aufgethan hat, war ursprünglich nicht vorhanden, wie ein Rückblick auf die Entwickelung der bulgarischen Frage lehrt. Herr v. Giers stimmte mit Katkow darin überein, daß den Urhebern des Staatsstreichs vom 21. August in Sofia kein Haar gekrümmt werden dürfe, und auch die Sendung des Generals v. Kaulbars nach Bulgarien erfreute sich der Billigung des Herrn v. Giers. Die Meinungsverschiedenheit trat erst hervor, nachdem die Sendung der Kriegsschiffe nach Varna und Burgas lebhafte Beunruhigung bei den meisten Unterzeichnern des Berliner Friedens hervorgerufen hatte und als kund wurde, daß auch Deutschland weitere Einmischungen in die inneren Angelegenheiten Bulgariens nicht für zulässig erachte. Damals war der Punkt erreicht, auf welchem es sich entscheiden mußte, ob Rußland auf die Gefahr eines feindlichen Zusammenstoßes mit Oesterreich-Ungarn hin sein Ziel geradeswegs weiter verfolgen oder einer Politik der Zurückhaltung den Vorzug geben solle, welche seitdem die Richtschnur bildet.

In diesem Stadium konnte die gegnerische Haltung der „Moskauer Ztg." nicht mehr stillschweigend geduldet werden, weil der Minister des Auswärtigen dann nicht mehr die erforderliche Autorität aufrecht erhalten konnte, welche er dem Inlande wie dem Auslande gegenüber nöthig hatte, wenn er mit Erfolg vorgehen sollte. Auch Deutschland konnte es nicht gleichgiltig sein, wenn die „Moskauer Zeitung" über die Haltung seines Vertreters in Sofia der Wahrheit widersprechende Angaben machte, wie es hinsichtlich der Erschießung der Aufrüher von Rustschuk geschehen war. Katkow stellt die Sache so dar, als ob die Erschießung unter stillschweigender Zustimmung des deutschen Geschäftsträgers erfolgt wäre, während er doch thatsächlich seine warnende Stimme dagegen erhoben hatte. Dadurch war die Sache des Herrn v. Giers nicht mehr eine rein innere Angelegenheit Rußlands geblieben, sondern Deutschland wurde in Mitleidenschaft gezogen, und so war denn der Verweis an Katkow und die Ordensverleihung an Giers zugleich eine Genugthuung für die Verleumdung, welche Katkow gegen Deutschland verschuldete.

Herr v. Giers hat seit Jahren die Unterhandlungen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn persönlich geführt, und besonders seine Zusammenkünfte mit dem Fürsten Bismarck hatten stets die Ausgleichung bestehender Meinungsverschiedenheiten und Mißverständnisse zur Folge. Dieser Thatsache hat das „Journal de St. Petersbourg", das Organ des Herrn v. Giers, wiederholt Ausdruck gegeben, zuletzt, als der „Russische Regierungsanzeiger" für das Fortbestehen des ungetrübten freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Rußland und Deutschland Zeugniß ablegte. Angesichts solcher Kundgebungen klang es dann allerdings wie Hohn, wenn Herr Katkow sich herausnahm, in der „Moskauer Ztg." wie bisher den Haß gegen Deutschland zu schüren und ihm die Schuld an der Verwirrung in Bulgarien aufzubürden. Unter den obwaltenden Verhältnissen bildet die Ordensverleihung an den Minister von Giers, verstärkt durch ein kaiserliches Handschreiben, eine sehr erfreuliche Friedensbürgschaft, welche noch an Werth gewinnt, wenn sich die Nachricht bestätigen sollte, daß ein von Frankreich in St. Petersburg gestellter Bündnißantrag zurückgewiesen sei.

Es ist wahrscheinlich kein bloßer Zufall, daß die Verlängerung des Dreibundes zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien mit der Erklärung des Grafen Kalnoky zusammenfiel, es bedürfe keiner ausdrücklichen Erneuerung des Dreikaiserverhältnisses, weil die Einigkeit über gewisse Grundfragen wiederholt festgestellt und das unveränderte Fortbestehen dieser Einigkeit keinem Zweifel unterliege. Die bulgarische Frage hat im Laufe der Zeit so viele Wandlungen durchgemacht, die Möglichkeit einer kriegerischen Verwickelung zwischen Frankreich und Deutschland konnte auch nicht ohne Rückwirkung auf das Verhältniß der übrigen Großmächte zu einander bleiben, und so gab es denn auch eine Zeit, in welcher Rußland sich seine Handlungsfreiheit mit Rücksicht auf diese Möglichkeit vorbehielt. Die Wolken im Westen sind seitdem vorübergezogen, der Dreibund zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien ist erneuert worden und schon vorher hatte eine Annäherung zwischen Deutschland und Rußland stattgefunden, welche die Unterwerfung der „Moskauer Zeitung" in der Hauptsache als gegenstandslos erscheinen ließ. Es kommt noch hinzu, daß der Mordplan vom 13. März auch die letzten Ueberbleibsel kriegerischer Anwandlungen Rußlands verscheucht hat, und daß deshalb für die Verkündigung einer offenen und ehrlichen Friedenspolitik die Bahn frei war. Zwar läßt sich nicht annehmen, daß die Partei, deren Führer Katkow ist, mit dieser neuesten Wendung der Dinge zufrieden ist, aber die Verhältnisse scheinen doch so zu liegen, daß der Kaiser Alexander sich nicht mehr zu scheuen braucht, Farbe zu bekennen. Auch die national-russische Partei, welche mit der panslawistischen in der Hauptsache identisch ist, wird nicht verkennen, daß bei so unterwühltem Boden im Innern eine kriegerische Politik leicht verhängnißvolle Folgen haben könnte. Die Entwickelung hat einen ganz anderen Gang genommen, als Herr Katkow und seine Partei zu glauben schienen, die „Moskauer Zeitung" würde sonst nicht die Herausforderung auf die Spitze getrieben haben. Vorläufig hat die friedliche Strömung in Rußland die Oberhand gewonnen, hoffentlich nicht nur vorübergehend, sondern für die Dauer.

Leipzig, 17. April 1887.

* Der **Bundesrath,** sowie die vereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr, für Justizwesen und für Rechnungswesen hielten am Freitag Sitzungen.

* Der **Entwurf eines Gesetzes,** betreffend die **Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen,** wie er vom Bundesrath angenommen worden ist, hat folgenden Wortlaut: §. 1. Der Reichskanzler wird ermächtigt, mit der königlich preußischen Regierung eine Vereinbarung wegen Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen bei der königlichen Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin abzuschließen und in dieser Vereinbarung zu den Kosten des Seminars einen Beitrag in Höhe der Hälfte derjenen Namens des Reichs mit der Maßgabe zuzusichern, daß der Beitrag zu den Kosten der ersten Einrichtung 20,000 ℳ, der Beitrag zu den jährlichen Kosten 30,000 ℳ nicht überschreiten darf. §. 2. Die vom Reich auf Grund dieses Gesetzes alljährlich zu verwendenden Beträge sind in den Reichshaushaltsetat einzunehmen.

* Die „**Delegirtenversammlung der Deutschen Anwaltskammern**" hat bekanntlich in ihren bisherigen Eingaben an den Bundesrath gegenüber dem jetzt dem Reichstag vorliegenden Gesetzentwurf wegen Ermäßigung der Anwaltsgebühren eine durchaus ablehnende Stellung eingenommen. Dieser Standpunct der absoluten Negation war um so auffallender, als im Reichstag bei früheren Berathungen der Gebührenfrage von Mitgliedern, welche dem Anwaltsstande angehörten, die Reformbedürftigkeit der Anwaltsgebühren-Ordnung im Sinne einer Herabsetzung mehrerer Gebührensätze anerkannt worden war. Wir freuen uns nun constatiren zu können, daß die Delegirtenversammlung in der neuesten an den Reichstag gerichteten Petition ihres Ausschusses den bisherigen Standpunct der unfruchtbaren Negirung insofern verlassen hat, als der Ausschuß wenigstens „eventuell" diejenigen Puncte der Gebührenordnung bezeichnet, in welchen er eine Ermäßigung für „zulässig" erachtet. Es gehören dahin namentlich die Gebührensätze für ertheilten Rath, die Gebühren im Concursverfahren und diejenigen für Erhebung von Geldern.

* Im **ultramontanen Lager** gährt und brodelt es; wir registriren folgende neue Erscheinungen: Die „**Kölnische Volkszeitung**" kann den Inhalt einer weiteren **römischen Depesche des „Univers"** „im Wesentlichen bestätigen", welche dahin geht:

„daß außer der bereits erwähnten Depesche an den Nuntius in München aus dem Vatican ein persönlicher Brief an den Freiherrn zu Frankenstein und eine Denkschrift an den Erzbischof von Köln abgesandt worden sei, welche den Wunsch aussprechen, man möge den kirchenpolitischen Gesetzentwurf annehmen. Letzterer Wunsch ist gemäß einem Beschlusse der Cardinal-Commission ausgesprochen worden, welche mit der Prüfung der Frage beauftragt war, ob der Gesetzentwurf gegen das Kanonische Recht verstoße."

Das ultramontane rheinische Blatt fügt seiner Bestätigung folgende Bemerkung hinzu:

„Die volle Tragweite dieser päpstlichen Kundgebung kann aber erst dann ermessen werden, wenn der Wortlaut vorliegt. Es wird hauptsächlich darauf ankommen, ob die in der Novelle nach den Herrenhausbeschlüssen getroffene Angelegenheit des Einspruchsrechtes als eine endgiltige sich darstellt. Wir glauben dies bezweifeln zu dürfen."

Zur kirchenpolitischen **Polemik** liegen auch anderweitig einige recht charakteristische Beiträge vor":

Zunächst hat Herr Dr. **Lieber** am 11. d. M., also am zweiten Osterfeiertage, im katholischen Vereinshause zu **Limburg** einen Vortrag gehalten, über den wir aus der „**Germania**" nach dem „Nassauer Boten" folgende Stellen citiren:

„Zweierlei möge man sich merken, einmal, daß das Centrum niemals vergessen werde, daß die Staatsgesetzgebung mit rein kirchlichen Angelegenheiten nichts zu thun hat, und zweitens, daß das Centrum, wie bisher, so auch heute sich verpflichtet weiß, jeden Paragraphen der bestehenden kirchenpolitischen Gesetze, die ohne sein Zuthun und wider seinen Willen zu Stande gekommen sind, aus der Welt zu schaffen. Was an Stelle dessen treten soll, darüber hat das **Centrum** die höchste kirchliche Autorität

zu führen, auch wenn deren Entscheidung nicht gefallen sollte, weil sie vielleicht verzichtet, zur Zeit das zu erstreben, was erstrebt werden müßte, um zu erlangen, was erhalten und womit leidlicher als dem Bisherigen auszukommen werden kann."

Zu dieser Auslassung liefern folgende Schlußworte des Redners einen bemerkenswerthen Commentar:

„Ich betrachte es als ein unschätzbares Glück, was selbst hochstehende Persönlichkeiten außerhalb Deutschlands nicht zu kennen scheinen, daß hier in Deutschland noch zahlreiche Männer zu beten verstehen. Es ist leicht möglich, daß es sich in den nächsten Tagen um die Zukunft der Kirche in Deutschland und Preußen handelt."

Herr Dr. Lieber verwahrte sich in diesem Vortrage mit besonderer Entschiedenheit dagegen, daß von einem demokratischen Flügel des Centrums gesprochen würde. Für diese Verwahrung giebt die Manier einen Commentar, in welcher das von Eugen Richter begründete Organ die „Leistungen" der „Germania" des Weiteren „bearbeitet". In der „Freisinnigen Zeitung" kann man nämlich heute lesen:

„Zur Notiz für den päpstlichen Gesandten Galimberti lesen wir in der „Germania" Folgendes: „Wahrlich, der Uebermuth der Culturkämpfer ist in den letzten Zeiten wieder gewaltig gewachsen! Wenn aber der staatskatholische Graf Frankenberg in der „Post" mittheilen darf, der päpstliche Abgesandte Galimberti sei über die Herrenhausfassung überglücklich gewesen, und wenn diese Mittheilung kein authentisches Dementi erfährt, dann kann es übrigens kein Wunder nehmen, wenn die „Post" glaubt, auch nach einer Verschlechterung der Herrenhausfassung werde man in Rom wenigstens noch zufrieden sein!"

Einen demokratischen Flügel des Centrums giebt es aber trotzdem nicht, erklärt Herr Dr. Lieber. Eigentlich hat er Recht, denn die Wirksamkeit der „Germania" würde richtiger anarchistisch als demokratisch genannt. — Wir verzeichnen schließlich noch die folgende Auslassung der „Post", des Organs der deutschen Reichspartei:

„Mit Bezug auf unsere neulichen kirchenpolitischen Ausführungen, welche im Hinblick auf die bevorstehenden Verhandlungen im Abgeordnetenhause wesentlich die dort herrschenden Anschauungen wiedergeben, sind wir in der Lage, zu erklären, daß in einflußreichen Kreisen unserer Parteigenossen aus höheren politischen Gründen die Aufrechterhaltung der Herrenhausbeschlüsse zur Erhaltung des vollen Friedens für nothwendig erachtet wird."

* Ein Berliner Correspondent der deutschfreisinnigen „Breslauer Zeitung" berichtet, infolge der vielfachen Unzufriedenheit über das Verhalten der Deutschfreisinnigen in den socialpolitischen Fragen habe sich eine Anzahl Mitglieder der Partei entschlossen, einen Versuch der Vereinbarung eines socialpolitischen Programms zu unternehmen.

„Bekanntlich", so schreibt der Correspondent, „fanden die Gegensätze derselben prägnanten Ausdruck einerseits in der Rede des Abg. Dr. Baumbach zu den Arbeiterschutzanträgen und andererseits in der Erklärung des Abg. Halben, daß die Minderheit der Fraction im Gegensatz zu Herrn Baumbach hinsichtlich der Kinderarbeit, der Frauenarbeit und der Arbeitszeit für die gestellten Anträge stimmen werde. Zu dieser Minderheit gehörten damals Virchow, Ludwig Löwe, Müller und Traeger. Am 8. d. hat die erste Berathung in engerem Kreise stattgefunden. Die Erörterungen kamen über die Vorbesprechungen noch nicht hinaus, deren Einzelheiten nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt sind."

Der deutschfreisinnigen „Saalezeitung" wird über diese Angelegenheit Folgendes geschrieben:

„Mit dem Versuche, innerhalb der deutschfreisinnigen Partei eine socialreformatorische Richtung zur stärkeren Geltung zu bringen, ist am Gründonnerstag ein erster Anfang gemacht worden. Leider kein glücklicher Anfang.

Herr Dr. Max Hirsch, der mit unzweifelhaft sehr edlen Absichten nicht immer das nöthige Geschick in der Ausführung derselben bekundet, hielt sich nämlich aus eigener Machtvollkommenheit für berufen, ein lithographirtes Rundschreiben zu versenden, in welchem er behufs Erörterung eines freisinnig-socialreformatorischen, namentlich auf Arbeiterschutz- und Fachvereinswesen bezüglichen Programms zu einer in Berlin am Gründonnerstage abzuhaltenden Versammlung einlud. Die Versammlung war verhältnißmäßig nur spärlich besucht und nahm einen Verlauf, wie es nicht anders zu erwarten war.

Nachdem man die halbe Nacht debattirt hatte, endete die Sache mit der Einsetzung eines Ausschusses, der das Weitere zu betreiben hat. Wie es mit solchen Ausschüssen geht, weiß man aus alter Erfahrung. Sie kommen ein-, auch wohl zwei- oder dreimal zusammen und verschwinden dann spurlos. In diesem Falle ist ein gleiches Schicksal um so leichter vorauszusehen, als der betreffende Ausschuß aus vier Gegnern des socialreformatorischen Princips (Barth, Broemel, Schrader, Eberty) und nur drei Socialreformern (Duncker, Hirsch, Baj) besteht. Was soll dann bei einer solchen Zusammensetzung vernünftigerweise herauskommen? Jede ernstliche wirkliche Anregung zu socialen Reformen, wie sie namentlich von Duncker zu erwarten stände, würde sofort an dem Widerstande der Mehrheit scheitern. Die denkbar höchste Leistung, zu welcher sich dieser Ausschuß aufschwingen könnte, wäre eine Resolution, deren verschwommene Fassung sich in den kurzen Sinn der Berliner Redensart zusammenfassen ließe: Es ginge wohl, aber es geht nicht.

Dies ist der Hergang eines socialpolitischen Zwischenfalles, welcher nach keiner Seite hin eine besondere Bedeutung beanspruchte. Oder noch genauer: nur nach einer Seite hin, nämlich dahin, daß die in jener Verhandlung anwesenden Arbeiter sich mit äußerster Schärfe für eine socialreformatorische Politik der freisinnigen Partei aussprachen, widrigenfalls sie den gänzlichen Abfall der Arbeiter von dieser Partei vorhersagten. Die Lehre ist freilich bedeutsam genug, um aller Orten von den freisinnigen Wählern beachtet zu werden. Aus ihren Kreisen heraus und in möglichst vielen Orten mag sich die Agitation für eine freisinnige Socialreformpolitik erheben; dann, aber auch nur dann wird gelingen, was in der von Herrn Max Hirsch beliebten Form jetzt so gut wie gescheitert ist."

* * *

* Das neueste, soeben eingetroffene (April-) Heft des „Wjestnik Jewropy" feiert in seiner politischen Uebersicht den 90. Geburtstag des Kaisers Wilhelm in folgenden Sätzen:

Das Beispiel des Kaisers Wilhelm zeigt offenbar, daß glänzende äußere Erfolge und Siege ein festes inneres Wachsthum und die Cultur eines Landes nicht hindern, wenn die Regierung tadellos ehrlich und verständig zu ihren Pflichten steht. Nach dem militairischen Triumph über Frankreich erhielt das deutsche Volk das allgemeine Stimmrecht zur Wahl des Reichstages, ein Recht, welches gewöhnlich für die größte, nur unter dem Einfluß der äußersten Nothwendigkeit zum großen Nachtheil für die Autorität der Regierung gemachte Concession gerechnet wird. Der König von Preußen bedachte sich nicht, der Nation einen Antheil an der Theilnahme in der Einrichtung der allgemeinen nationalen Angelegenheiten einzuräumen; er betrat nicht den Weg des Antagonismus und des Mißtrauens, den Napoleon III. verfolgte und den unfreiwillig Usurpatoren innehalten, da sie jede directe Gemeinschaft mit dem Volke fliehen. Das Fest des 22. März erinnert Alle und Jeden an diese seltenen historischen Verdienste des Kaisers Wilhelm im Gebiete der inneren Politik, — an seine unveränderliche Verehrung vor den Rechten des Volkes, an seine geduldige Standhaftigkeit und Consequenz in den weise gewählten constitutionellen Wegen, an seine zutrauensvolle und ehrliche Beziehung zu den Massen des Volks.

* Kenner der algerischen Zustände äußern die Hoffnung, die ministerielle und parlamentarische Bereisung Algeriens und Tunesiens werde wichtige Ergebnisse für die Behandlung und die Verwerthung der eingeborenen muselmännischen Bevölkerung haben, deren Seelenzahl in Algerien drei Millionen neben 200,000 Einwohnern französischer Nationalität und 200,000 sonstigen Europäern übersteigt. Die Gegner der gegenwärtigen Verwaltungspolitik, welche zum überwiegenden Vortheile der 200,000 Franzosen Algerien wie einen Comptoir dreier französischer Departements verwaltet, gehen bis zu dem Vorschlage, Algerien eine vollständige Autonomie zu bewilligen. Danach würde dieses sein eigenes Parlament, Selbstverwaltung, sein eigenes Budget und sogar einen von seinem Parlament erwählten Gouverneur haben. Der Vorschlag beweist nur, daß die französischen Autonomisten Algeriens nicht weniger extrem sind als die Pariser Autonomisten. Der Gedanke, dessen Reife durch die gegenwärtige Bereisung befördert wird, beschränkt sich jedoch darauf, aus den Arabern französische Staatsbürger mit allgemeiner, persönlicher Wehrpflicht zu machen. Es sollen ihnen gemeindliche und politische Bürgerrechte eingeräumt werden, welche zwischen ihnen und den Franzosen in Algerien die bürgerliche und die politische Gleichheit herstellen, so daß sie durch ihre Abgeordneten auch in der Kammer und im Senate der Republik vertreten sein würden. In Folge dieser bürgerlichen und politischen Emancipation soll das für die Franzosen bestehende Recrutirungsgesetz auch auf die Araber angewandt werden. General Boulanger, der in den betreffenden Zuständen in Algerien und auch in Tunesien bewandert ist, hat hierüber ein ausführliches Gutachten mit dem Plane zur Errichtung arabischer Regimenter ausgearbeitet, dessen Verwirklichung die finanziellen Kräfte der Republik angeblich nicht übersteigen soll. So bald wird es aber sicherlich nicht dazu kommen. Denn der Militairisirung der Araber muß ihre bürgerliche und politische Emancipation, also eine neue bürgerliche und politische Verfassung für Algerien vorausgehen. Dazu jedoch werden einige Jahre parlamentarischer Arbeit nicht zu viel sein.

* In den letzten beiden Wochen hat die russische Diplomatie den Türken wiederholt die Daumenschraube der Kriegsentschädigung angelegt und dieselbe im Palast sogar recht scharf angezogen. Das Resultat ist indeß ein recht dürftiges gewesen. Im Finanzministerium hat man in allen Ecken so viel zusammengeschabt, daß für die Entschädigung der russischen Unterthanen eine kleine Abschlagszahlung von 20,000 Pfund geleistet werden kann. In der türkischen Presse, und speciell in der „Turquie", weht auch der Wind etwas mehr gegen die Regentschaft, und das englische Botschaftsorgan, um den Vorwurf des von der russischen Botschaft inspirirten Blattes: „daß die Regentschaft sich ohne die Ermuthigung der Pforte schon längst zurückgezogen haben würde und so der Conflict nicht mehr bestehen würde", theilweise zu entkräften. — Ueberdies liegt seit einigen Tagen eine Circularnote an die Mächte bereit, in welcher ein neuer Vorschlag der Pforte zur Lösung der bulgarischen Frage entwickelt wird. Die russische Botschaft hat jedoch noch allerlei daran auszusetzen und findet, daß der Regentschaft noch viel zu viel Rechnung getragen wird, und da inzwischen die Stimmung gegen England wegen der letzten Vorkommnisse in Egypten noch bedeutend abgekühlt ist, so wird möglicher Weise die russische Anschauung die Oberhand behalten.

* Herr Lewis, der neue amerikanische Consul in Marokko, hat auf einer Rundreise durch das Land unter den „Schützlingen" des amerikanischen Consulats, die sich während der Amtsverwaltung Matthews unter dieser Marke die unmenschlichsten Erpressungen der Eingeborenen erlaubten, strenge Musterung gehalten. Wie der „Times" berichtet wird, sind in Al Cazar und Laraiche alle Eingeborenen, welche infolge amerikanischer Ansprüche eingekerkert waren, bis auf drei, die im Gefängniß gestorben sind, freigelassen werden. Der Consul fand die Kerker in der schlechtesten Verfassung, die Gefangenen waren in elende Lumpen gehüllt, halb verhungert und mit Ungeziefer bedeckt, einige trugen an Hals und Beinen schwere eiserne Ketten. Einer der angeblichen „Schützlinge", Reuben Tergeman mit Namen, ein verrufener Wucherer, auf dessen Antrag viele der Eingeborenen verhaftet worden waren, ist auf Befehl der marokkanischen Behörden geschlossen nach Tanger gebracht worden; er ist beschuldigt, unrechtmäßiger Weise von dem Schutzrecht des amerikanischen Consulats Gebrauch gemacht zu haben. Lewis' Vorgehen hat unter den Mohamedanern allgemeine Befriedigung hervorgerufen.

* Der Fischereistreit zwischen den Vereinigten Staaten und Canada scheint seiner Lösung noch immer nicht näher zu kommen. Bekanntlich hatte in Folge der Beschlagnahme amerikanischer Fischerboote in den canadischen Häfen die amerikanische Gesetzgebung ein Repressalienedict erlassen, welches canadischen Fischerfahrzeugen das Anlaufen amerikanischer Häfen zur Vornahme von Reparaturen verbietet und welches — und das ist noch wichtiger — die Einfuhr canadischer Fische verhindert. Gegen diese scharfen Maßregeln hatte sich die Vereinigung der amerikanischen Fischer von Massachusetts in einer Adresse an den Präsidenten Cleveland gewandt, in der der Meinung Ausdruck gegeben wurde, daß diese Reihe von Maßregeln übermäßig streng sei und daß ein bloßes Einfuhrverbot genüge. Darauf hat Cleveland die kategorische Antwort gegeben, daß alle Verfügungen des Repressaliengesetzes ohne Ausnahme in ihrer ganzen Härte zur Ausführung gelangen würden, nicht um die particularistischen Interessen der amerikanischen Fischer zu schützen, sondern um die Ehre und Würde der Nation zu wahren, welche in dieser Frage auf dem Spiele ständen. Er sei der Meinung, daß Canada in beleidigender Weise die Rechte der amerikanischen Fischer außer Acht gelassen und also „eine Schmach dem Volke der Vereinigten Staaten" zugefügt habe. Diese Erklärungen werden nicht dazu beitragen, die Frage einer friedlichen Lösung irgend wie näher zu bringen. Der Conflict ist ein großer Schlag gegen die commerciellen Beziehungen Canadas und der Vereinigten Staaten und schädigt in gleicher Weise die guten Beziehungen zwischen Amerika und England, welches Canada sein Vorgehen dictirt hat.

Socialpolitisches.

* Unter dem Titel „Die socialen Aufgaben der Arbeitgeber" ist soeben eine neue Schrift des Reichstagsabgeordneten Oechelhäuser (Berlin, Julius Springer) erschienen. Ueber die Tendenz derselben sagt der Verfasser in einer Vorbemerkung:

Die nachfolgende Abhandlung ist eine weitere Ausführung des Capitels über die „Aufgaben der Arbeitgeber" in meiner Ende vorigen Jahres erschienenen Schrift, „Die Arbeiterfrage" betitelt. Ihr Zweck ist einzig und allein: diejenigen Arbeitgeber, welche auf socialem Gebiete noch allzu lässig geblieben sind, an die strengere Erfüllung ihrer Verpflichtungen sowohl zur Theilnahme an dem Kampfe gegen die Socialdemokratie, als an den Bestrebungen zur Besserung des Looses der Arbeiter zu mahnen. Ich verwahre mich also entschieden dagegen, meine Arbeiterfreundlichkeit in Gegensatz gegen meine Berufsgenossen, die Arbeitgeber, umgedeutet zu sehen, und vertrete nur solche Forderungen der Arbeiter, die in sich gerechtfertigt sind und deren Durchführbarkeit durch das Voranschreiten vieler hochherzig denkender Arbeitgeber bereits praktisch erprobt ist. Keiner einseitigen Parteinahme, sondern einer Versöhnung der berechtigten Forderungen beider Theile, der Arbeitgeber wie der Arbeiter, ist meine Feder gewidmet.

* Leipzig, 15. April. Schiedsgerichtssitzung. Vorsitzender bei der ersten Verhandlung: Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Regierungsrath Dr. Schober, bei der zweiten: Herr Geheimer Regierungsrath Gumprecht. Beisitzer: Herren Ingenieur Krause aus Steinsdorf und Maschinenfabrikant Swiderski von hier aus den Arbeitgebern, Herren Hermann Hartung aus Plagwitz und Joseph Klingbeil aus Halle a/S. aus den Arbeitnehmern.

I. Der Arbeiter Wilhelm Peter in Gera ist bei dem Betriebe der Maschinenbauanstalt von Moritz Jahr in Gera am 14. November 1886 durch einen von der Decke herabfallenden, zum Verschließen einer Oeffnung in derselben dienenden, ca. 1 Centner schweren Deckel in den Rücken getroffen und innerlich verletzt worden. Die Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft hat dem Peter in Gemäßheit von §. 58 des Unfallversicherungsgesetzes vorläufige Entschädigung gewährt, und zwar bis 13. Januar d. J. für völlige Erwerbsunfähigkeit, von da ab hat sie dieselbe aber auf die Hälfte herabgesetzt. Der heutige Termin erledigte sich, nachdem Berufungsbeklagte erklärte, daß definitiver Bescheid dem Kläger nunmehr bereits zugestellt sei.

II. Der Holzhacker im Eisenhüttenwerk „Schönheiderhammer" bei Schönheide im Erzgebirge Carl August Rockstroh hat sich am 3. März v. J. beim Holzschneiden mit der Handsäge die linke Hand verletzt. Die Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft hat auf die Zeit vom 2. Juni bis 10. August v. J. Entschädigung gewährt, von da ab jedoch, da der behandelnde Arzt Rockstroh für vollständig geheilt und erwerbsfähig erklärte, eine Entschädigung nicht mehr bewilligt. In heutiger Verhandlung stellte sich heraus, daß der verletzte Finger Rockstroh's später wieder aufgebrochen ist und sich eine theilweise Amputation des Fingers nothwendig gemacht hat. Da von dieser veränderten Sachlage die Berufsgenossenschaft keine Kenntniß gehabt hat, so beschloß das Schiedsgericht, den heutigen Termin aufzuheben und der Berufsgenossenschaft zu überlassen, auf Grund eines neuerlichen Gutachtens weitere Entschließung in der Sache zu fassen und nach Befinden einen anderweiten Bescheid zu ertheilen.

* In der Zeitschrift des königlich bayerischen statistischen Bureaus veröffentlicht der Vorstand desselben, Regierungsassessor Rasp, eine interessante Statistik der Krankenversicherung in Bayern nach den Ergebnissen für das Jahr 1885, welcher folgende hauptsächliche Resultate zu entnehmen sind:

Im Ganzen wurden 4362 Krankencassen mit 376,065 Mitgliedern (am Schlusse des Jahres 1885) für das Königreich nachgewiesen; von denselben treffen 173 Cassen mit 202,081 Mitgliedern auf die unmittelbaren Städte und 4189 Cassen mit 173,984 Mitgliedern auf die Bezirksämter. Von 1000 Personen der Gesammtbevölkerung des Königreichs sind 69 gegen Krankheit in den erwähnten Cassen versichert.

Von den 4362 Cassen gehören 3944 oder 90.4 Proc. mit 254,560 Mitgliedern, d. i. 67.7 Proc. aller Versicherten der Gemeindekrankenversicherung an; darunter 38 Cassen mit 136,964 Mitgliedern in den unmittelbaren Städten und 3906 Cassen mit 117,596 Mitgliedern in den Bezirksämtern. 75 Cassen sind Districtscassen, welche ihre Thätigkeit auf die sämmtlichen zum Districtsverband gehörigen Gemeinden erstrecken.

Die Zahl der Gemeinde-Krankenversicherungs-Cassen und deren Mitglieder in den Regierungsbezirken erhellt aus Folgendem:

Es bestehen:	Cassen	mit Mitgliedern	wobei sind von 1000 Einw. d. d. Gem.-Kr.-Vers. versichert
in Oberbayern (davon in München 74,234)	769	88,893	88
„ Niederbayern	390	15,348	23
„ Pfalz	453	27,828	40
„ Oberpfalz	307	21,936	41
„ Mittelfranken	539	38,173	57
„ Oberfranken	418	19,512	34
„ Unterfranken	385	18,547	30
„ Schwaben	683	24,323	37

Die Zahl der außer der Gemeindekrankenversicherung noch bestehenden Krankencassen beträgt 418 oder 9.6 Proc. aller Cassen, die Zahl der denselben angehörigen Mitglieder 121,505 oder 32.3 Proc. aller Versicherten. Von den 418 sonstigen Cassen sind 8 Ortskrankencassen, 329 Betriebskrankencassen, 6 Baukrankencassen, 35 eingeschriebene Hilfscassen, 40 anerkannte Vereine.

Daß die Gemeindekrankencassen in einem so auffallend hohen Procentsatz überwiegen, hat wohl seinen Grund darin, daß in Bayern durch das Armengesetz vom Jahre 1869 bereits eine Art von Krankenversicherung für Dienstboten, Gewerbsgehilfen eingeführt war, deren Träger die Gemeinden waren. Die neue Krankenversicherung konnte daher in der Form der Gemeindekrankenversicherung verhältnißmäßig am einfachsten zur Einführung gelangen.

Bei sämmtlichen Krankencassen kamen 150,597 Erkrankungsfälle mit 1,879,719½ Krankheitstagen zur Anzeige, davon waren 8397 oder 5.6 Proc. mit 145,422½ Krankheitstagen oder 7.7 Proc. in Folge von Betriebsunfällen eingetreten.

Auf die Cassen in den unmittelbaren Städten entfallen 80,763 Erkrankungsfälle, d. i. 53.6 Proc. mit 1,148,270½ Krankheitstagen, d. i. 61.1 Proc., darunter 3895 Fälle mit 70,966½ Krankheitstagen in Folge von Betriebsunfällen. Auf die Cassen in den Bezirksämtern treffen 69,834 Erkrankungsfälle, d. i. 46.4 Proc., mit 731,449 Krankheitstagen, d. i. 3.89 Proc., darunter 4502 Fälle mit 74,456½ Krankheitstagen in Folge von Betriebsunfällen.

Interessant ist, wie ungleich sich die Erkrankungsfälle je nach der Art der Cassen vertheilen, obgleich dieser Umstand doch auf die Möglichkeit der Erkrankung keinen Einfluß übt. Es treffen nämlich

auf 100 Versicherte	Erkrankungsfälle rund
a. bei der Gemeinde-Krankenversicherung	36
b. bei den Ortskrankencassen	27
c. bei den Betriebskrankencassen	54
d. bei den Baukrankencassen	89
e. bei den eingeschriebenen Hilfscassen	47
f. bei den anerkannten Vereinen	37

Die Zahl der im Lauf des Jahres 1885 Gestorbenen beträgt bei sämmtlichen Cassen 2625, d. i. 0.7 Proc. aller Versicherten.

Was endlich die Gesammteinnahmen und Ausgaben betrifft, so zeigen die verschiedenen Arten der Krankencassen folgendes Bild der Bilanzirung. Die Gesammteinnahmen und -Ausgaben betragen:

	Einnahmen ℳ	Ausgaben ℳ
a. bei der Gemeinde-Krankenversicherung	2,020,138	1,865,812
b. bei den Ortskrankencassen	53,270	49,458
c. bei den Betriebskrankencassen	1,607,524	1,283,654
d. bei den Baukrankencassen	19,759	16,697
e. bei den eingeschriebenen Hilfscassen	101,867	94,236
f. bei den anerkannten Vereinen	487,319	391,259

Vermischtes.

—x. Eine merkwürdige Leichenfeierlichkeit mußte auf landesherrliche Verfügung in Leipzig am 4. Mai des Jahres 1687 abgehalten werden. Sie galt der am 20. März in Dresden verstorbenen kurfürstlichen Wittwe Magdalene Sibylle, und bestand aus einem Begängniß, das Nachmittag ein Uhr von der Thomaskirche nach der Nicolaikirche angestellt wurde. Der Procession voran gingen die Schüler der beiden Stadtschulen, eine Classe nach der anderen, wechselweise. Dann folgten die Geistlichkeit und dieser die Trauerleute, als der Rector Magnificus Professor Dr. Mencke nebst dem Commandanten der Pleißenburg, Oberst von der Sahla, die Universität, das Rathscollegium, die Kaufleute, die Kramerinnung, die Künstler und zuletzt die Handwerker, 62 Zünfte. In der Nicolaikirche hielt der Superintendent Dr. Lehmann die Leichenpredigt, worauf, nachdem die Todtenlieder gesungen, die Trauerversammlung entlassen wurde. Außerdem mußte in sämmtlichen Kirchen ein halbes Jahr Trauer angelegt und vier Wochen täglich von 10 bis 11 Uhr Vormittags mit sämmtlichen Glocken geläutet werden. Ferner wurde von den Kanzeln ein kurfürstlicher Befehl verlesen, daß die Bürgerschaft während der Trauerzeit sich eines bußfertigen, stillen, eingezogenen Lebens befleißigen, alle Ueppigkeit in Kleidern und Schmuck vermeiden und sonderlich die Jungfrauen sich des Kränzetragens enthalten, auch alle Freuden und Saitenspiele unterbleiben sollten. Im Gemüth und Herzen aber sollten die Leute sich traurig erweisen und für die Verewigte fleißig beten.

— Wenn heut zu Tage ein Rechtsanwalt als Vertheidiger eines auf Tod und Leben angeklagten Verbrechers durch seinen juristischen Scharfsinn ihm das Leben rettet, oder wohl gar Straflosigkeit erringt, so gereicht ihm das zum hohen Ruhme und er ist auf seinem Berufsgebiete ein gemachter Mann. Wie ganz anders scheinen unsere Vorfahren über dergleichen Erfolge zu Gunsten eines peinlich Angeklagten geurtheilt zu haben. Darüber findet sich ein merkwürdiges Beispiel auch in Leipzig. Ein Frauenzimmer, „genannt die Schweizerliese", hatte im Georgenhause, ohne jede Veranlassung, ein Waisenmädchen erstochen und wurde deshalb zur Enthauptung verurtheilt. Am 13. Januar 1716 sollte die Hinrichtung auf dem Marktplatze stattfinden und das Schaffot war bereits aufgebaut; da erschien im Stadtgericht der junge Advocat Sigismund Spann und verlangte Vertagung der Strafvollstreckung, weil er die Vertheidigung der Delinquentin übernehmen, gegen den Rechtsspruch des Leipziger Schöppenstuhls Berufung einlege und die Urtheile der juristischen Facultäten zu Halle und Wittenberg beanspruchen wolle. Und in der That brachte Spann's Vertheidigung der Todescandidatin nur Verurtheilung zur Zuchthausstrafe. Der Leipziger Schöppenstuhl, und mit ihm das Stadtgericht und die Juristenfacultät, waren wegen dieser Niederlage der Leipziger Justiz voller Zorn und — ließen es dem Vertheidiger der Schweizerliese entgelten. Zurückgesetzt, gemieden und verfolgt, verlor Spann seine Praxis und kam ins Elend. Am 4. Juni 1721 wurde er an der Brücke bei Möckern todt aus dem Wasser gezogen.

— München, 15. April. Aus Nizza kam dem Präsidenten des protestantischen Oberconsistoriums in München, Dr. v. Stählin, die folgende Danksagung zu: „Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent von Bayern haben die große Gnade gehabt, unserer hiesigen deutsch-evangelischen Gemeinde zur Wiederherstellung ihrer durch das Erdbeben so schwer geschädigten Kirche eine Gabe von 1000 Mark zu bewilligen, für welch großes Geschenk wir hiermit öffentlich danken und dem hohen Geber Gottes reiche Vergeltung wünschen. Im Namen des Kirchenvorstandes Ph. Fr. Mader, Pastor."

— Ueber den bereits kurz gemeldeten Schiffbruch des zwischen Newhaven und Dieppe verkehrenden englischen Dampfers „Victoria" erzählen Augenzeugen:

Die Abfahrt von Newhaven erfolgte am Dienstag Abend um 11 Uhr bei prächtigem Wetter. Etwa 90 Personen waren an Bord. Am Mittwoch gegen 3 Uhr Morgens wurden die Passagiere geweckt, da man bald aussteigen werde. Kurz darauf vernahm man einen starken Krach. Niemand achtete darauf, in der Meinung, das Schiff habe, da das Meer an dieser Stelle noch nicht hoch genug sei, den Grund berührt. Bald darauf wurde ein zweites Krachen vernehmbar. Mehrere Herren drangen in die Damencabine ein und baten die Damen, auf die Schiffsbrücke sich zu begeben, da etwas vorgehe. Alles lief hinauf. In diesem Augenblicke hörte man die Befehle des Capitains, die Rettungsboote herabzulassen. Die Panik war unbeschreiblich. Die Frauen klammerten sich an ihre Männer und baten sie, sie zu retten; andere Frauen fielen auf die Kniee und baten, da ein katholischer und evangelischer Geistlicher gerade an Bord waren, um Gebet und Segen. Die Personen, welche des Schwimmens kundig waren, stürzten sich ins Wasser, wurden aber von den Wellen verschlungen. Befreundete nahmen von einander Abschied, als wäre die Rettung unmöglich. Das Schlimmste war, daß Verzweifelte die Matrosen selbst am Rettungswerke hinderten, indem sie in die Boote springen wollten, ehe dieselben noch herabgelassen waren. Das erste, mit sechszehn Personen belastete Boot kippte um; einige Personen wurden mit ausgeworfenen Seilen gerettet, die anderen ertranken oder trieben auf Stangen über dem Wasser. Zwei andere Boote konnten rechtzeitig ausgesetzt werden und eine große Menge von Passagieren retten. Das Meer war sehr stürmisch geworden und die Wellen gefährdeten häufig die Insassen der Boote. Das Vordertheil des Schiffes sank, während das Hintertheil hervorragte; dahin retteten sich die übrig gebliebenen Passagiere. Glücklicherweise kamen bald Rettungsboote von der französischen Küste. Man weiß nicht genau, wie viele Personen zu Grunde gegangen sind, glaubt aber, es werden vierzehn bis sechszehn Personen sein. Das Gepäck des Schiffes ist verloren. Von den Passagieren landeten viele ohne Geld, manche schlecht bekleidet, in Dieppe und anderen Küstenorten. Der Schiffbruch soll durch das Auffahren des Dampfers an die Felsen von Ailly veranlaßt worden sein, die wegen des dichten Nebels nicht gesehen wurden. Die Schuld wird den Wächtern zugemessen, weil sie mit dem Nebelhorn nicht das Signal geben ließen.

Unter den in Dieppe geretteten Schiffbrüchigen des Dampfers „Victoria" befinden sich drei mit deutschen Namen: Frau Danziger, Heding und Schmalzer.

— Aus Serbien schreibt man der Wiener „Deutschen Zeitung": „Große Unruhe herrschte vor Kurzem in Bulgarien, weil die „Agence Havas" die Nachricht brachte, daß auf der Donau ein mysteriöses Schiff bemerkt worden sei, welches augenscheinlich russische Agenten, vielleicht auch Waffen an Bord habe, um dieselben an irgend einem Puncte der Küste zu Putschversuchen auszuschiffen. Als dann aus Bukarest gemeldet wurde, das mit dem Fahrwasser augenscheinlich gar nicht vertraute Schiff sei die norwegische Barke „Unita", welche mit Wein nach Radujevatz segle, begegnete diese Meldung um so mehr allgemeinem Unglauben, als Radujevatz der serbische Hafenplatz für Negotin ist und dorthin Wein bringen so viel heißt, als Wasser in die Donau leiten. Es lag aber nur ein Mißverständniß vor. Das norwegische Schiff ist thatsächlich in Radujevatz eingelaufen, um eine Ladung Negotiner Wein nach Frankreich zu bringen. Die Franzosen brauchen diese starken Weine — Dalmatiner und Negotiner — um daraus Bordeaux zu fabriciren, welchen sie dann für theueres Geld an den Mann bringen. Wie sehr der Negotiner dem Bordeaux ähnelt, zeigt die Thatsache, daß König Milan durch vier Jahre den im eigenen Lande gewachsenen Negotiner als Bordeaux trank, und daß sein Kellermeister die sehr erhebliche Preisdifferenz in die Tasche steckte, bis ein Zufall die Entdeckung herbeiführte."

Technisches.

— Die elektrische Beleuchtung des neuen Hafens von Triest wird, wie die „Zeitschrift für Elektrotechnik" mittheilt, durch 48 Bogenlampen besorgt. Dieselben sind auf Sicherheitsröhrchen in fünf getrennte Stromkreise eingeschaltet, von welchen jeder durch einen Dynamo gespeist wird. Im Maschinenhause befinden sich sechs Dynamos, von welchen einer als Reserve dient. Zwei Kammerumwechsel, einer für die positiven und einer für die negativen Pole, ermöglichen es, die Reservemaschinen in einen der vorhandenen Stromkreise, eventuell jeden der Dynamos in einen beliebigen Stromkreis einzuschalten. Die Regulirung geschieht durch Einschaltung von Widerständen, eventuell bei dem Ausfall einer größeren Lampenzahl (da ganz- und halbnächtige Lampen vorhanden) durch eine entsprechende Bürstenstellung, zu welchem Zwecke sich am Bürstenschieber ein Zeiger befindet, welcher auf einem feststehenden, nach der Lampenzahl indicirten Bogen spielt. Die Widerstände sind in eigenen Kasten montirt. Jeder Dynamo, respective jeder Stromkreis hat ein Ammeter (System Dreyer), welches bei einer größeren Stromstärke ein Glockensignal in Thätigkeit setzt, so daß der Maschinenwärter hierdurch zur Regulirung aufgefordert wird; da die Glocke gemeinschaftlich für alle Stromkreise ist, so zeigt, um eine Irrung zu vermeiden, gleichzeitig ein Indicator die Nummer des betreffenden Stromkreises.

Literatur.

Die Hefte 13 u. 14 des „Hausfreund" (Verlag von S. Schottlaender in Breslau) bringen den Anfang einer neuen, groß angelegten historischen Erzählung: „Cyllene", von Henry Gréville, deutsch von Ludmilla Reynolds. Im blühendsten, vom Hauche echter Poesie belebten Stil geschrieben, versetzt uns dies prachtvolle Werk unter schlichtem Titel in jene gewaltige Zeit, welche in heißen, blutigen Kämpfen den Sieg des Christenthums über das den schlechtesten politischen Zwecken dienende Götterwesen des sinkenden römischen Weltreichs entschied. Noch sehen wir die gewissenlosen Heidenpriester im Bunde mit den Bannerträgern und Schergen der tyrannischen Soldatenkaiser machtvoll, noch sehen wir die Christen, bei denen Cyllene, die Tochter des Cethegus, eine so bedeutende Rolle spielt, unter schrecklichen Verfolgungen leiden, bald aber neigt sich die Waage zu ihren Gunsten, und der reine Christengott triumphirt über die beschmutzten Götter der Mörderbande im „Kampf um Rom" und um die Weltherrschaft. Der Leser fühlt sich mit allen Fibern seines Herzens in Spannung versetzt und verfolgt mit erhobener Seele den Gang der sich drängenden Ereignisse. — Kleinere sensationelle Erzählungen: „Leibeigen", von Ludwig Habicht, „Des Germanns Rache", von Josef Hinterecker, schließen sich mit lebhaft anregendem Scenenwechsel der größeren an. — Dem Humor der Zeit sind gewidmet: „Plaudereien im Cantonnementsquartier", von A. May (in welchem wir mit Vergnügen den militairischen Verfasser der „Neuen Soldatenbilder" wieder begegnen) und „Humor in der Mädchenschule", von Meta Schlager. — Das Geburtsfest des Kaisers Wilhelm ist in stimmungsvoller Poesie und Prosa gefeiert. — Wir finden, außer dem vorzüglichen Bilde des Kaisers, die wohlgetroffenen Portraits, mit biographischen Skizzen, von Hans Hopfen, Sophie Menter (der Clavierkönigin) und dem berühmten Augenarzt Hofrath Ritter v. Arlt, der so unglücklich endete. — Als von besonderem praktischen Werthe begrüßen wir die leitenden Aufsätze über „Lebensberufe für unsere Söhne"; auch die kleineren zeitgemäßen Beiträge in gebundener und ungebundener Sprache: Osterfeste, zur Erinnerung an den 5. April 1849, Ein Paradies in Südtirol, Die Heimsuchung der Riviera, die Schwalben-Monographie, Londoner Winternächte &c. rufen lebhaftes Interesse wach. Eine Reihe von bestausgeführten Illustrationen von bedeutenden Meistern: Altdeutscher Burghof in Rothenburg von Professor F. C. Mayer, Die Erwartung am Strande von M. Hegerdorn, Arco in Tyrol, Aniella von Professor Biermann, Beethoven's Grabmal in Währing, Der Gratulant von Otto Erdmann und Emil Körner, Abgeblitzt von J. Gaiser und Th. Mayerhofer, Ansichten von Nizza und Mentone und ihren Umgebungen als Erdbebenherde, Russische Straßenflucht von Breling, Salangane von Giacometti, bilden einen reizenden Schmuck dieser Hefte, die sich namentlich auch noch durch eine Menge unterhaltender und belehrender Kleinigkeiten sowie der mannigfaltigsten Spiel- und Räthselaufgaben auszeichnen. **

* * *

Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. Leipzig. Fr. Wilh. Grunow. Nr. 16 enthält: Deutscher Patriotismus vor hundert Jahren. — Deutsch-böhmische Briefe. 7. — Und immer wieder zur Schulreform. — Dosenkelle. Von Ludwig Kämmerer. — Die Rechtsprechung der französischen Schwurgerichte. Von Karl Seefeld. — Jugenderinnerungen. Von Ernst Willkomm. (Fortsetzung). — Kleinere Mittheilungen. Deutschland in den Anschauungen des Auslandes. — Sentimentale Frivolität. — Hygieine.

SLUB
Wir führen Wissen.

111. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
100,000 Loose, davon 50,000 Gewinne.

Ziehung der V. Classe (Hauptziehung)
vom 3. Mai bis mit 24. Mai.

Hauptgewinne dieser Ziehung:
500,000 Mk., 300,000 Mk., 200,000 Mk., 150,000 Mk., 100,000 Mk., 50,000 Mk., 40,000 Mk., 5 mal 30,000 Mk. etc. etc.

Loospreis: 21 Mk. für $^1/_{10}$ Loos, 42 Mk. für $^1/_5$ Loos, 105 Mk. für $^1/_2$ Loos, 210 Mk. für $^1/_1$ Loos.

Alle Aufträge werden prompt und discret ausgeführt.

Ernst Mey in Fa. Mey & Edlich
Leipzig, 18 Neumarkt,
Plagwitz, 28 Nonnenstrasse.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlischt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei ins Haus.

Für den Schulwechsel
empfehle mein reichhaltiges Lager aller zum Zeichnen und Malen benöthigten Artikel, wie aller **Schreibmaterialien** in bester Güte und zu billigsten Preisen.
M. Hessling, Augustusplatz 1 (Becker's Haus).

Sämmtliche Schulbücher,
neu und gebraucht,
bei **Otto Klemm, Universitätsstr. No. 1.**

Sämmtliche in den Schulen Leipzigs und der Vororte eingeführten
Schul-Bücher,
Lehrbücher — Atlanten — Wörterbücher
sind bei mir gut und dauerhaft gebunden in grossen Partien vorräthig;
antiquarisch
liefere ich dieselben zu billigen Preisen; auch nehme ich
gebrauchte Bücher in Zahlung.
Gustav Fock, Neumarkt 40 und 38, I.
Sortiments- u. Antiquariats-Buchhandlung.

Hautkrankheiten
und Unreinheiten jeder Art (Flechten, Schwinden, Kupferrosen, Finnen und Krusten, Mitesser, Flecken etc.) vorzubeugen und rasch zu heilen, giebt es unbedingt kein vortrefflicheres Mittel als die tausendfach ärztlich empfohlene **Callet'sche Theerschwefelseife.** 80 Pf. das Stück in gelber Enveloppe. — Depots: bei den Herren **Emil Geerling**, Grimmaische Str. 26; **Brückner, Lampe & Co.**, Klostergasse; **Carl Stuck Nachf.**, Petersstrasse 2; **Rich. Krüger**, Grimm. Str.; **Jul. Hübner**, Reichsstraße 67; **Siegfr. Schwarze**, Rathhaus 6, und in allen Apotheken und guten Droguenhandlungen.

Hausmittel, das beste, gegen alle Folgen schlechter Verdauung und Verstopfung ist d. Lippmann'sche Karlsbader Brause-Pulver.

Ein brillantes Vorbeugungsmittel gegen **Motten** und allerlei anderes Ungeziefer ist **Prehn's** transatlantische Pulver-Combination (Mottenmord), Packete von 1—4 ℳ in der Albert-, Börsen-Apotheke, sowie bei **Oscar Prehn**, Universitätsstr. 2. In Grimma bei **Alfred Wostratzky.**

Dr. G. Langbein, Chem. Fabr.,
Töjener Weg 9—11.
Nickelsalze, Anoden, Würfelnickel, Kupfervitriol, Gold- und Silbersalze und alle Chemikalien für Galvanoplastik. Lieferung und Installation completer galvanischer Anstalten mit Dynamo-Maschinen oder Batterie, sowie allem Zubehör.

Patentbureau Ing. **Otto Sack**, Katharinenstr. 23/18

Patentbesorgung aller Länder **Jul. Morgner**, Civ.-Ingen., Reichsstraße 10.

Goetz & Nestmann, Leipzig.
Dampfkessel aller Systeme mit rauchfreien Feuerungen nach **Tenbrink**, Treppenroste.

P. Richter & C. Thieme,
Architekten und gepr. Baumeister.
Atelier für Architektur, Dekoration, Kunstgewerbe u. Bauausführung
Salomonstraße 11, part.
Unentgeltliche Auskunft in allen kunstgewerbl. Fragen u. Bausachen.

Thüre zu! Selbstthätiger, geräuschloser **Thürschließer,** neu, einfach, billig, 12,000 Stück im Gebrauch.
Otto Schulz & Co., Lange Straße 11.

Haus-Abputz fertigt mittelst Leitergerüsts **L. Faulwetter**, Reudnitzer Straße.

Pianinos, (neu, kreuzsaitig, voller Ton, eleg.) schon von 385 ℳ an. u. 5jähr. Garantie zu verkaufen, Marienstraße 27, I. bei **L. Seitz.**

Julius Welsch
Leipzig, Nicolaistraße 32
Generalvertreter für
Jos. Sedlmayr, Franziskanerbräu München.

1886er Havana-Importen,
edle Marken, fein und mild,
von 120—750 ℳ pro Mille empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

» Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw.) 11—12 M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lortzingstr.) 11-12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spiller, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom 19. Juli bis 24. Juli 1886 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse 1. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (11).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Während der Osterferien (vom 12. März bis mit 16. April d. J.) ist die **Universitäts-Poliklinik** nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) geöffnet und zwar:
1) die **Poliklinik für chirurgische Kranke** von ½11—12 Uhr;
2) die **medicinische Poliklinik** von ½2 bis 3 Uhr (Aufnahme neuer Kranker nur bis ½3 Uhr — Ferienbeginn bereits vom 8. März ab) —;
3) die **Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke** von 12 bis 1 Uhr, und
4) die **Poliklinik für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke** nur Donnerstags von 12 bis 1 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Anstalt für animale Impfung Turnerstr. 18. (Begr. 1877.) Impfung mit unausgesetzt cultiv. Kalbslymphe 11—1 Uhr Wochent.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Städtisches Museum geöffnet von 10½ bis 3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von ½11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor K. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Neue Börse. Besichtigung des großen Saales gestattet: Wochentags von 9—4 Uhr (während der Börsenzeit von ½12—1 Uhr nur von der Galerie, Treppe B, aus), Sonntags von ½11—1 Uhr. Karten zu 50 ₰ pro Person sind zu lösen im Vestibül (Brunnenstraßenseite), event. in der Wohnung des Hausmeisters (Nordstraßenseite), Tr. D, 3. Obergeschoß; Klingel dahin an der Hausthür.

Museum alterth. Musikinstrumente (Paul de Wit) Thomaskirchhof 16. Wochent.: 9-12 u. 3-6 U. Eintr. 1 ℳ, Sonnt. 11-12 Eintr. 50 ₰.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Sammlung der königl. geologischen Landesuntersuchung, Thalstr. 35, II.; unentgeltlich geöffnet: Sonntags v. ½11—½1 Uhr.

Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.

Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 24, 1. Et. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via-à-vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	Im dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Webstr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Bergstraße Nr. 6c.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Taucher Thorhause.
3. " " Johannisplatz 11.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 42.	" " Maschinenh. des Wassers.
5. " " Elsterstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbauten.

C. A. Klemm's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten
(Weichold'sche quintenreine Saiten).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Original Compound Dynamomaschinen „Gramme" mit Bogen- und Glüh-Licht (Referenz Central-Halle) führen aus
Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen
von **Gustav Jacoby & Co.**, Bahnhofstrasse 19,
Generalvertreter für **J. Einstein & Co.**, München.

Armaturen für Wasserleitungen, Toiletten- und Badeeinrichtungen, Closets mit langsam schliessendem Ventil, Gas-Fittings. W. & R. Goebel, Jacobstrasse 1.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Goethestrasse 1. **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Specialität für
Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.
Allein-Verkauf der Möbel-Fabrikate der Mainzer Industrie-Halle Mainz.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Regenröcke u. Gummi-Schuhe aller Art
Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Permanente Ausstellung u. Fabrikation von Kunststickereien in jedem Genre für Interessenten täglich geöffnet von 8—6 Uhr
Lüdolff & Piel, Elsterstrasse 37.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Ein- und Verkauf von Alterthümern, Münzen, Nippsachen, Perlen, Edelsteinen, Kunstsachen, Gold und Silber, grosse Auswahl Rococo-Möbel.
Jost's Alterthumsgeschäft, Grimmaischer Steinweg 5, I.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen, Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Robert Kiehle.
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bauhofstrassen-Ecke.

Gummi- und Spiralschläuche in allen Dimensionen, sowie **Gummi-Platte** am billigsten Grimmaische Str. 3, II. **Belmonte.**

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 17. April 1887.
(96. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, gelb.)
Zum ersten Male wiederholt:
Hoffmann's Erzählungen.
Phantastische Oper in einem Vorspiel, 3 Bildern und einem Nachspiel mit Benutzung von E. T. A. Hoffmann's Novellen von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Mahler.

Personen:
1. Bild: Olympia.

Hoffmann	Herr Hedmondt.
Coppelius	Herr Grengg.
Spalanzani	Herr Köhler.
Cochenille	Herr Marion.
Olympia	Frl. Artner.
Niklaus	Fr. Metzler-Löwy.

Gäste. Diener.
2. Bild: Giulietta.

Hoffmann	Herr Hedmondt.
Dapertutto	Herr Grengg.
Schlemihl	Herr Herbst.
Pitichinaccio	Herr Marion.
Giulietta	Fr. Schamer-Andriessen.
Niklaus	Fr. Metzler-Löwy.

Gäste. Masken. Spieler.
3. Bild: Antonia.

Hoffmann	Herr Hedmondt.
Doctor Mirakel	Herr Grengg.
Crespel	Herr Köhler.
Franz	Herr Dietz.
Antonia	Fr. Baumann.
Niklaus	Fr. Metzler-Löwy.

Nachspiel: In Luther's Keller zu Nürnberg.

Hoffmann	Herr Hedmondt.
Luther	Herr Proft.
Nathanael	Herr Hübner.
Hermann	Herr Fischer.
Niklaus	Fr. Metzler-Löwy.

Studenten. Bürger.

Nach dem I. und II. Bilde finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Contractlich beurlaubt: Fr. Lewinsky. Herr Capellmeister Nikisch.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Balcon, Mittel-Reihen 4 ℳ, Mittel-Balcon, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Amphitheater, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Zweiter Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Zweiter Rang, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Dritter Rang, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Montag, den 18. April 1887. (97. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie grün.) Gastspiel des Frl. Sophie Brajnin, kaiserl. russ. Hofopernsängerin und des Königl. Kammersängers Herrn Anton Erl, vom Königl. Hoftheater in Dresden. **Don Juan.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 17. April 1887.
Anfang ½8 Uhr:
Der Soldatenfreund.
(Neitlingen als Ehemann.)
Schwank in 5 Acten von G. von Moser und Otto Girndt.
Regie: Regisseur Loor.
Ort: Berlin. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à Loge 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Montag, den 18. April. **Leipziger Allerlei.** (Anfang ½8 Uhr.)

Repertoire vom 19. April bis 23. April.
Dienstag, 19. April. Neues Theater: **Lohengrin.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Incognito.** Anfang ½8 Uhr.
Mittwoch, 20. April. Neues Theater: **Hoffmann's Erzählungen.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Goldfische.** Anfang ½8 Uhr.
Donnerstag, 21. April. Neues Theater: **Die Walküre.** Anfang 6 Uhr. — Altes Theater: **Incognito.** Anfang ½8 Uhr.
Freitag, 22. April. Neues Theater: **Undine.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Leipziger Allerlei.** Anfang ½8 Uhr.
Sonnabend, 23. April. Neues Theater: Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. **Prolog. Otto der Schütz.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Der Soldatenfreund.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Emil Schönerstädt.
Sonntag, den 17. April 1887:
Zwölftes Ensemble-Gastspiel der Münchener Mitglieder des königl. Theaters am Gärtnerplatz in München, unter Leitung des königl. bayerischen Hofschauspielers Herrn
Max Hofpauer:
Der Processhansl.
Oberbayerisches Volks-Schauspiel mit Gesang in 4 Aufzügen von L. Ganghofer und Hans Neuert.
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Montag:
Der Herrgottsschnitzer.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.
I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 9. 31 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2 N. — *5. 32 N. — 6 N. — *9.5 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 N. — *9.5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12 M. — 5. 45 N. — *11. 28 Nachts.
2) Magdeburger Bahnhof.
4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 (bis Cöthen).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 V. — 12. 7 N. — 4. 20 N. — *6 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).
4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 N. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 N. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.
I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 Nachts. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6 56 N. — 9. 46 N.
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11 16 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
4. 5 fr. — 5. 51 fr. (von Halle). — 6. 45 V. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 50 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 V. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Leutzsch). — *9. 33 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 40 N.
4) Eilenburger Bahnhof:
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 58 N. — *8. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 29 N. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 V. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 16 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Leipzig, Neumarkt 18, und **Plagwitz,** Nonnenstr. 28.

Verkauf nur gegen Casse. | **Beste Waaren bei billigsten Preisen garantirt.** | Verkauf nur gegen Casse.

Zur Frühjahrs-Saison empfehlen wir:

Confection:

Regen-Mäntel
aus soliden Stoffen und in guten Façons
per Stück von ℳ 7.50 an.

Frühjahrs-Jaquettes
in neuen sehr kleidsamen Façons
per Stück von ℳ 6.75 an.

Schwarze Jaquettes
aus soliden reinwollenen Stoffen mit reicher Spitzengarnirung
per Stück von ℳ 14.50 an.

Schwarze Umhänge
sehr kleidsame Formen. Wollene Stoffe mit reicher Spitzengarnirung
per Stück von ℳ 14.50 an.

Unter-Röcke
aus guten Sommerstoffen, in grosser Auswahl
per Stück von ℳ 3.00 an.

Tricot-Taillen
kleidsame neue Sachen in grosser Auswahl
per Stück von ℳ 4.00 an.

Costüm-Röcke
in sehr geschmackvollen Arrangements
per Stück von ℳ 22.50 an.

Costüm-Röcke
elegante Neuheiten
in schönen grosskarrirten Mustern.

Morgen-Costüme
bestehend aus Rock und Jaquette
in 3 verschiedenen Grössen vorräthig
per Stück von ℳ 8.75 an.

Morgen-Röcke
aus Kattun in grosser Auswahl
per Stück von ℳ 2.75 an.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anerkannt soliden Qualitäten in

Schwarzen Cachemires
120 ctm. breit per Meter von ℳ 1.80 an.

Neuheiten in
Elsasser Wasch-Stoffen zu Kleidern
hochelegante grosskarrirte Muster und reizende kleine Muster mit und ohne Bordüre.

Leipzig, 18 Neumarkt 18. **MEY & EDLICH** **Plagwitz,** 28 Nonnenstr. 28.

Die Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in Confections und Kleiderstoffen

sind in größter Auswahl vorräthig
und empfehle ich besonders:

Elsässer Beige, doppeltbreit, Meter 90 Pf. und 1 Mk.
Feinste Noppés und Beige-Caros, 100 cm breit, Meter 1 Mk. und Mk. 1.20.
Beste reinwollene Tafft-, Chevron- und gemusterte Beiges zu Mk. 1.60, 1.80 und 2 Mk.
1 Posten neuester Muster Cattun, Meter 40 Pf.

Gelegenheitskauf:

Lyoner Faille und Satin merveilleux, 55 cm breit, reine Seide, Meter 2.40 Mk. und 2.50 Mk.
Kurze Visites aus Perl- und Grenadinestoffen zu 18, 20 bis 25 Mk.
Neueste Promenaden- und Regen-Mäntel von 6 bis 40 Mk.
Kurze Jaquettes für junge Damen in ganz enormer Auswahl.

Zur besonderen Beachtung:
Für Anfertigung von Costumen unter Garantie exacten Sitzes berechne nur 12 bis 15 Mk.

Carl Tüscher, Grimmaischer Steinweg Nr. 2.

Die letzten Neuheiten in Jackets, Umhängen, Promenadenmänteln etc.

eigener Anfertigung empfiehlt **zu bekannt billigen Preisen**

Aug. Polich,

Geschäftshaus für Damen-Moden.

Waltons Patent-Linoleum.

Bekannt als bestes und ältestes Fabrikat.

F. WALTON'S PATENTE

Haupt-Niederlage für Leipzig bei **Wilhelm Röper,** **Goethestrasse No. 1.**

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

Allein-Verkauf der Möbel-Fabrikate der Mainzer Industrie-Halle.

F. WALTON'S PATENTE

Petersstrasse No. 13, 2 Treppen.

Bruchkranken,

welche bisher vergeblich nach Hilfe und Besserung ihres Leidens suchten, empfehle ich meine nach Grundsätzen der Wissenschaft für jedes Bruchleiden besonders construirten Bandagen zu den billigsten Preisen. Der Kranke, welcher oft sein Leiden für hoffnungslos erachtet, findet sicher, selbst in verzweifelten Fällen, die lang ersehnte Linderung und Hilfe.

Bruchbandagen-Magazin von **Joh. Reichel,** Leipzig.

Petersstrasse No. 13, 2 Treppen.

Musikwerke.

Reichhaltiges Musterlager und billigste Bezugsquelle für Händler in Accordeons (Harmonikas), Concertinos, Mundharmonikas, Drehdosen, Spieldosen, schweizer Spielwerken, Musik-Albums, Kinder-Geigen, Drehorgeln, Ariston, Tremolo-Ariston (neu), Orpheus, Symphonion (Spieldose mit Metall-Notenblätter), Multiphon (Spieldose mit auswechselbaren Walzen) ꝛc., Neuheiten bei

H. Peters & Co.,
Markt 5, I.

F. A. Schütz (Grimmaische Strasse 10) verkauft nur bestes **Linoleum,** waschbarer Korkteppich, ärztlich empfohlen, zu sehr billigen Preisen. Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

Hierzu sieben Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 107. Sonntag den 17. April 1887. 81. Jahrgang.

Zur Lage.

** Berlin, 15. April. Die kirchenpolitische Vorlage kommt im Abgeordnetenhause am Mittwoch zur ersten Berathung. Es gilt für unwahrscheinlich, daß Fürst Bismarck bis dahin von Friedrichsruh zurückgekehrt sein und sich an der Generaldebatte betheiligen wird. In jedem Falle geht der Entwurf an eine Commission, und hier werden die Verhandlungen jedenfalls von nicht minderem Interesse sein als im Herrenhause. Einstweilen werden die Aussichten des Gesetzes in der Presse erörtert. Die „Germania“ und die klerikalen Provinzialblätter setzen ihr unehrliches, auf Täuschung ihrer Leser berechnetes Spiel fort. Sie können nicht leugnen, daß in der That der vom Herrenhause angenommene Entwurf ganz wesentlich zur Förderung des Friedens beiträgt, sie können nicht in Abrede stellen, daß hier im Wesentlichen alle Forderungen erfüllt werden, welche länger als ein Jahrzehnt von den Vertretern des Centrums, von der Zeit an, als die verstorbenen von Mallinckrodt und von Savigny noch die Wortführer waren, bis in die letzten Tage, da allein Herr Windthorst das Regiment führt, mit allem Eifer vertreten worden sind. Aber zugleich mit dem Tode jener ersten Führer ist auch die Tendenz des Centrums eine andere geworden, die ultramontanen Abgeordneten wurden mehr und mehr zu Marionetten des Herrn Windthorst, dem wenig oder nichts daran lag und liegt, die angeblich bedrohte Freiheit der katholischen Kirche zu wahren, als selbst eine Rolle zu spielen an der Spitze einer oppositionellen Macht. Welfischen Interessen wurden alle ultramontanen Abgeordneten, zum Theil allerdings unbewußt, dienstbar gemacht, und welfischen Interessen diente und dient die gesammte ultramontane Presse. Herr Windthorst und diese Presse nehmen wahr, daß mit dem Ende des Culturkampfs auch das Ende ihrer „Bedeutung“ gekommen, daher sind und bleiben sie bemüht, entgegen den Wünschen des Papstes und aller legitimen Organe der katholischen Kirche, entgegen den Interessen und Wünschen aller religiös gesinnten Katholiken, die Annahme des Gesetzes zu hintertreiben. Es wird ihnen nichts helfen. Nachdem einmal mit der Annahme der früheren Novellen der Falk'sche Standpunct verlassen und nachdem in der That Papst Leo sich als friedliebend und nachgiebig erwiesen, hat kein Freund der Regierung ein Interesse daran, mit Herrn Windthorst gegen die Regierung zu gehen. Und wenn die „Post“ geglaubt hat, daß es angezeigt sei, zur Abschwächung der Herrenhausbeschlüsse, besonders in Bezug auf die den Orden gemachten Zugeständnisse, neue Anträge zu stellen, so hat sie die Situation verkannt. Das hieße das Zustandekommen des Gesetzes überhaupt in Frage stellen, das hieße die Arbeit des Centrums vereiteln. Es werden denn auch, wie wir bestimmt versichern können, weder von nationalliberaler noch von conservativer Seite irgendwelche Amendements gestellt werden. Das Centrum wird die Kopp'schen Anträge wieder einbringen und voraussichtlich werden dieselben ebenso wie im Herrenhause abgelehnt werden. Mag dann das Centrum für oder gegen die Vorlage stimmen, deren Annahme ist gesichert. Aber wir glauben, nach den neuesten Meinungsäußerungen des Papstes wird auch Herrn Windthorst der Muth der Ablehnung abhanden kommen. Das wäre päpstlicher, als der Papst ist, aber es wäre auch antikatholisch. Und „wenn auch mit schwerem Herzen“ — Herr Windthorst wird für das Gesetz im Ganzen stimmen, um wenigstens noch für kurze Zeit einen Rest seiner Autorität zu wahren. Auf lange freilich auch nicht mehr. Wir haben die feste Ueberzeugung, bei den nächsten Wahlen, wo Herrn Windthorst die Parole zur Verschleierung seines welfischen Standpunctes fehlt, kehrt er vielleicht noch als Vertreter von Meppen zurück, aber nimmermehr als Führer einer großen Partei.

NLC. Berlin, 15. April. Einen höchst merkwürdigen Anblick gewährt gegenwärtig, wo die Entscheidung über die kirchenpolitische Vorlage mit jedem Tag näher rückt, die ultramontane Partei in Deutschland. Es ist unbestreitbar und wird in unterrichteten klerikalen Blättern eingeräumt, daß verschiedene päpstliche Kundgebungen vorliegen, welche den bestimmten Wunsch aussprechen, das Centrum möge das Kirchengesetz annehmen. Und dennoch ist die gesammte Centrumspresse mit wachsender Heftigkeit bemüht, den Gesetzentwurf auch in der Herrenhausfassung als gänzlich ungenügend und für die Kirche unheilvoll darzustellen. Als der Papst seine Wünsche gegenüber der Septennatsvorlage äußerte, wurde ihm höchst unehrerbietig vorgehalten, daß er von deutschen politischen Dingen nichts verstehe und darin nicht mitzureden habe. Jetzt wird ihm gar auch noch in rein kirchlichen Fragen das richtige Urtheil und Verständniß bestritten. Seltsam nimmt sich solcher Behandlung gegenüber das Unfehlbarkeitsdogma aus. In den ultramontanen Hetzblättern wird dem heiligen Stuhl geradezu vorgeworfen, das katholische Volk zu verrathen und zu verkaufen, das siegreiche Heer einer schmählichen Niederlage auszusetzen, und es wird von dem dumpfen Murren und Grollen in den Tiefen des Volkes über die schnöde Preisgebung der kirchlichen Rechte geredet. Der ultramontane Radicalismus ist in voller, kaum mehr verhüllter Auflehnung gegen alle kirchlichen Autoritäten, namentlich die Curie selber. Jetzt geht die demagogische Saat der siebziger Jahre auf. Es scheint und in der That noch mehr ein Interesse der Kirche als des Staates, möglichst rasch den „Culturkampf“ beizulegen. Der Staat wird immer die Mittel haben, dieses Treibens Herr zu werden. Die Leitung der Kirche aber verliert nachgerade vollkommen die Zügel der Autorität und Disciplin über eine fanatisirte Masse.

* Zu den Steuerfragen wird officiös aus Berlin vom Freitag geschrieben:

Seitdem bekannt ist, daß die Branntwein- und Zuckersteuerfrage noch im Laufe der gegenwärtigen Session des Reichstags zur Erledigung gelangen soll, befestigt in den Kreisen der Nichtbetheiligten naturgemäß der lebhafte Wunsch und das dringende Interesse, die bezüglichen Vorschläge der Regierung in ihren wesentlichen Theilen so bald als möglich zu erfahren. So sind bei den sich vorgenommenen Erörterungen der Großbesitzsteuer und Successionssteuern über die Branntweinsteuer die verschiedensten Ansichten darüber hervorgetreten, was muthmaßlich geplant sei. Unterstützt werden diese Muthmaßungen durch Mittheilungen in der Presse, welche, anknüpfend an Besprechungen zwischen den Führern der Mehrheitsparteien des Reichstags, Nachrichten über die in Aussicht stehenden Steuersätze und andere wichtige Modalitäten der Vorlage brachte. Um Combinationen nach dieser Richtung zu machen, dazu gehörte freilich nicht viel. Die in jenem parlamentarischen Meinungsaustausch hervorgetretenen Daten, ebenso wie die des vorjährigen Principal- und Eventualentwurfes, bieten reiches Material selbst zu solchen Combinationen, welchen ein gewisser Schein der Wahrscheinlichkeit nicht fehlt, und wenn wir die neuesten Angaben, sei es die Consum-, sei es die Maischraumsteuer oder den Termin des Inkrafttretens des Gesetzes betreffend, außer beachten, so begegnen wir alten Bekannten. Es beruhen denn auch alle jene Mittheilungen nur auf Vermuthungen, nicht auf thatsächlicher Kenntniß von den Vorlagen der Regierung. Ueber diese Mittheilungen zu machen, wäre verfrüht, denn wenn auch voraussichtlich in der heutigen Sitzung des Bundesrathes demselben der Eingang der Branntweinsteuervorlage kundgegeben sein dürfte, so scheint doch maßgebender Orts die Absicht zu bestehen, den Inhalt der Vorlage, welche in den Ausschüssen des Bundesraths einer um so eingehenderen Berathung unterzogen werden dürfte, als auf die Anpassung an die Verhältnisse in der süddeutschen Branntweingemeinschaft Rücksicht zu nehmen ist, erst in einem späteren Stadium bekannt zu geben. Authentische Nachrichten über den dem Reichstage vorzulegenden Entwurf der Branntweinsteuer werden daher erst in einem weiteren Stadium der Sache zu geben sein und die Interessenten sich daher bis dahin in Geduld fassen müssen.

Anders liegt es bezüglich der Zuckersteuer, bezüglich deren die Phantasie vielleicht noch eine lebhaftere Thätigkeit entwickelt. Was insbesondere die Angaben über angebliche Vorgänge im preußischen Staatsministerium anlangt, so gehören gerade diese in das Gebiet der reinen Phantasie. Die Vorbereitungen für die Zuckersteuervorlage sind noch nicht so weit vorgerückt, daß von einer Beschlußfassung des Staatsministeriums die Rede sein könnte. Wahrscheinlicherweise wird der Reichstag zuerst mit der Branntweinsteuervorlage befaßt werden und kurz darauf ihm auch sicherlich die Zuckersteuervorlage zugehen.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 30. März 1887.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

In Anwesenheit von 47 Stadtverordneten, des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi und der Herren Stadträthe Heister, Dr. Wangemann und Finanzrath Dr. Fischer, theilte der Vorsitzende, Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill, zunächst folgende Registratureingänge mit:

a. Einladungen zu Schulprüfungen und bez. Schulberichte von dem Staatsgymnasium, der Thomasschule, der Nicolaischule, dem Realgymnasium, der Realschule und der höheren Schule für Mädchen, ferner der Handelslehranstalt, der III. Bürgerschule, vereinigten Freischule, I. und IV. Bezirksschule und israelitischen Religionsschule.

Die Exemplare liegen zur Einsicht bez. zur Benutzung aus.

b. Druckschrift, die Rede des Herrn Lehrer Kirchhoff im Leipziger Lehrerverein, zur Feier des 90. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers gehalten.

Die Exemplare dieser Druckschrift liegen aus.

c. Weitere Exemplare des Verzeichnisses der Deputationen und Uebersicht der Geschäftsvertheilung beim Rathe.

Auch diese Exemplare liegen aus.

d. Rathsschreiben, Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft, die Feuersicherheit in den hiesigen städtischen Theatern betreffend.

e. Rathsschreiben bei Uebermittelung eines Dankschreibens des Herrn Oberlehrer Krusche für gewährte Gehaltszulage.

f. Ueberweisung einer Summe von 10,000 ℳ seitens eines hiesigen Bürgers zur Unterstützung städtischer Beamter betreffend.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß, wenn das Collegium einverstanden ist, in nächster Woche die Plenarsitzung wie gewöhnlich abgehalten werden, in der Osterwoche aber ausfallen soll.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Sodann tritt man in die Tagesordnung ein.

Herr Pommer referirt für die betreffende Commission über:

Abdeckung der Fußböden in der Schweineschlachthalle und Kleinviehschlachthalle des neuen Schlachthofes mit gefritteten Steinzeugplatten von Gebrüder Kiefer in Homburg mit einem Mehrkostenbetrage von 3087 ℳ 50 ₰ aus gemachten Ersparnissen.

Die Commission beantragt:

Die Vorlage zu genehmigen und zu beantragen, daß in der Kalbaunenwäsche nicht Mettlacher Platten, sondern auch gefrittete Steinzeugplatten gelegt werden.

Nach Verlesung der Rathsvorlage und des derselben beigefügten Bauamtsgutachtens bemerkt der Herr Referent, daß das Klinkerpflaster allerdings einer ungleichen Abnutzung unterliege, daß dagegen die Steinzeugplatten ein vorzügliches Pflastermaterial sind, auch besser trocken gehalten werden können, und daß aus diesen Gründen die Vorlage zur Zustimmung zu empfehlen sei. Es sei aber auch für die Kalbaunenwäsche die Anwendung eines solchen Materials angebracht, wodurch sich die Kosten gegen die anfangs veranschlagten Mettlacher Platten auch dort ermäßigen werden.

Daraus erklärt sich der Ausschußantrag. Die erzielten Ersparnisse seien größtentheils Folge der früheren Commissionsanträge.

Herr Roßbach giebt zur Erwägung anheim, mit Rücksicht auf Sauberkeit und Reinhaltung einen Fußboden zu wählen, der möglichst wenig Fugen habe.

Herr Referent entgegnet, es könnte solchenfalls höchstens an einen Asphaltfußboden gedacht werden, der aber wegen der Verwendung kochenden Wassers hier nicht in Frage kommen könne. In der Großviehschlachthalle sei Granitfußboden verwendet, aber auch dieser zeige Fugen. Ein ungefugter Fußboden sei hier überhaupt nicht möglich. Die Steinzeugplatten haben gegen Klinkerpflaster auch noch den Vortheil, daß sie nicht so glatt werden.

Herr Seyfarth pflichtet Herrn Roßbach bei und bittet, wenigstens nicht quergerillte Platten zu verwenden, da sich da diese der Schmutz zu sehr festsetze.

Herr Referent theilt die Bedenken wegen der Schwierigkeit der Reinigung nicht, da dieselbe dort immer unter Verwendung reinen und reichlichen Wassers erfolgen könne.

Nachdem Herr Oberbürgermeister mitgetheilt hatte, daß er den Kaiser Schlachthof, wo Mettlacher Platten sind, in viel reinlicherem Zustande gefunden habe, als z. B. den Stuttgarter, wo Klinkerpflaster ist, wird der Ausschußantrag einstimmig angenommen.

Herr Herrmann referirt für den Finanzausschuß über die Vorlage, betreffend den Rathsbeschluß:

„von der Eingabe des Grundeigenthümerbetrages bez. der dem Kirchenbauvereine hier zum Zwecke der Erbauung der Lutherkirche unentgeltlich überlassenen Parcelle Nr. 3120 des Flurbuchs für die Stadt Leipzig abzulehnen“,

und beschließt das Collegium einstimmig, dem Ausschußantrage entsprechend, der Vorlage zuzustimmen.

Weiter folgt Bericht des Herrn Herrmann für den Finanzausschuß über:

fernere Verwendung des Concertsaales im alten Gewandhause für Zwecke musikalischer Vorführungen.

Der Ausschuß beantragt:

der Rathsvorlage zuzustimmen,

da es keinem Zweifel unterliege, wie der Herr Referent bemerkt, daß auch die Gewandhausdirection, wie alle Kunstinstitute, in ihrem Etat mit Schwierigkeiten zu kämpfen habe; es wird jedoch ausdrücklich ausgesprochen, daß die beantragte Genehmigung an die bedingungslose Ueberlassung der Gegenstände geknüpft werden solle.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bittet, letzterfalls diese Voraussetzung in den Antrag aufzunehmen.

Herr Referent entgegnet, daß man im Ausschuß, gegenüber dem bezüglichen Passus der Rathsvorlage, die Aufnahme der Voraussetzung in den Antrag nicht für nöthig gehalten habe. Man habe nur etwaigen Reclamationen für die Zukunft vorbeugen wollen. Die Voraussetzung selbst habe man für gerechtfertigt gehalten, weil man jetzt die Concertdirection aus dem Vertrage entlasse und dieselbe dagegen wohl auf die für sie fast werthlosen Gegenstände verzichten könne.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt, auch der Rath wolle sich nicht für immer verpflichten, den Saal für musikalische Zwecke bereit zu halten, es solle nur, wenn dies nicht mehr geschehe, oder bei Vergebung an einen Privatunternehmer, wieder verhandelt werden, was doch der Billigkeit entsprechen würde. Er bitte, die Sache hieran nicht scheitern zu lassen, da der Saal dringend für musikalische Vorführungen gebraucht werde, und eine Einbuße an Einnahmen nicht zu befürchten sei.

Herr Referent bezweifelt letzteres.

Die Einbußen werden den Werthbetrag der jetzt zu überlassenden Gegenstände während der noch übrigen Pachtzeit übersteigen. Die Erfahrungen der Concertdirection selbst bei bisherigen Vermiethungen des Saales lassen auf solche Einbußen schließen. Gehe man auf die vom Ausschuß gewollte Voraussetzung nicht ein, so könne auch die Bereitstellung an eine Concertagentur Schwierigkeiten bieten. Er finde gegenüber der Entlassung aus dem Pachtvertrage es nur billig, daß die Concertdirection auch auf die fraglichen Gegenstände bedingungslos verzichte.

Er beantrage daher persönlich:

die Zustimmung zur Rathsvorlage an die Voraussetzung zu knüpfen, daß die Ueberlassung der Gegenstände an die Stadt bedingungslos erfolgt.

Der Antrag wird unterstützt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet dem Herrn Referenten, daß nur die ständige Vergebung an eine Concertagentur ausgeschlossen sein solle.

Herr Dr. Jerusalem fragt an, welchen Zeitwerth die betr. Gegenstände haben.

Herr Referent theilte die bezüglichen Angaben über die bauamtliche Schätzung mit, hebt aber hervor, daß bei Veräußerung der Erlös wohl noch wesentlich geringer ausfallen würde. Wenn eine ständige Vergebung des Saales an eine Concertagentur beim Rathe beantragt werden sollte, so würde es der Ausschuß für selbstverständlich halten, daß der Rath einen solchen Antrag ablehne, weil andernfalls die Interessen der Concertdirection darunter leiden würden. Daß diese Interessen bei beiden städtischen Collegien bestens gewahrt und soweit irgend thunlich geschont sein, und erscheine es ihm bei dieser Sachlage doch etwas kleinlich, daß die Concertdirection auf jene verhältnißmäßig geringwerthigen Gegenstände nicht bedingungslos verzichten wolle, während sie andererseits aus dem Pachtvertrage entlassen werde.

Bei der Abstimmung wurden hierauf sowohl der Ausschußantrag als der persönliche Antrag des Herrn Referenten einstimmig angenommen.

Herr Herrmann berichtet weiter für den Finanz- und Bauausschuß über:

Conto 1 „Rathsstube“ Ausgaben IV Pos. 62 „Heizung der Archivräume 272 ℳ ordentlich“ des Haushaltplanes für 1887.

Die Ausschüsse beantragen:

die Position zu genehmigen,

welcher Antrag einstimmig angenommen wird.

Es folgt Bericht desselben Herrn Referenten für den Bau-, Schul- und Finanzausschuß über:

die Vorlage auf die Anträge des Collegiums in Betreff der künftigen Gestaltung und Fortführung des Schulhausfonds,

nach welcher der Rath

1) sich den Anträgen des Collegiums vom 13. October 1886 mit folgenden Modificationen anschließt, daß

a. das Deficit aus dem Jahre 1885 nicht aus der 1884er, sondern aus der neuen 3½proc. Anleihe, welche dazu die programmäßigen Mittel bietet, entnommen, bis dahin oder als Beschluß des Stammvermögens behandelt, und — zu Antrag 2 am Schlusse —

b. der Fehlbetrag der 1proc. Amortisation aus dem Jahre 1886 von 54,904 ℳ nicht aus der dem Schulhausfonds zu überweisenden Hälfte der Grundsteuerdotation, sondern aus dem Betriebe gedeckt werde,

sowie

2) seinen früheren Beschluß, die Bedarfsziffer des Schulhausfonds auf 285,000 ℳ jährlich zu fixiren,

aufrecht erhält.

Von den Ausschüssen wird hierzu beantragt:

die Vorlage zu genehmigen.

Der Herr Referent gab zunächst einen Ueberblick über die bisherigen Verhandlungen in dieser Angelegenheit, insbesondere die letzten Beschlüsse des Collegiums hierüber, theilte sodann den hauptsächlichen Inhalt der jetzigen Rathsvorlage mit, und begründete den Ausschußantrag damit, daß die vom Rathe beabsichtigte Deckung des Fehlbetrags der 1procentigen Amortisation von 54,904 ℳ aus dem Betriebe mit den früheren Intentionen des Collegiums übereinstimme, und daß man sich auch für den Fortbestand des Schulhausfonds aussprechen habe, da die verschiedenen Quellen der in demselben fließenden Mittel bei Fortführung auf einem besonderen Conto übersichtlich erkennbar gehalten werden können.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Hierauf berichtet Herr Dr. Jerusalem für den Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß über die Vorlage wegen

unentgeltlicher Uebernahme von Areal des Grundstücks Nr. 4 an der Zeitzer Straße.

Die Ausschüsse waren, wie der Herr Referent bemerkt, über die Sachlage sich anfangs nicht ganz klar, da in Conto 38 Einnahmen 5 des Budgets eine von den bisherigen Besitzern des fraglichen Grundstücks, den Küttner'schen Erben, zu zahlende Entschädigung eingesetzt ist, und man nicht wußte, ob das ganze Grundstück oder nur ein Theil desselben an Frau Zitz verkauft sei und in der in der Vorlage angegebenen Weise debaut werden solle.

Der um Auskunft ersuchte Herr Rathsdeputirte habe aber mitgetheilt, daß das ganze Grundstück verkauft sei und daß in die hier fragliche Regulirung auch die Albertstraße mit hineingezogen werden solle.

Bei dieser Sachlage habe man kein Bedenken gehabt, die Rathsvorlage, da der Stadt gar keine Kosten dadurch angesonnen werden, zur Zustimmung vorzuschlagen, und beantragen daher die Ausschüsse:

die Vorlage zu genehmigen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Schneider referirt für den Oekonomie-, Bau- und Finanzausschuß über:

Verkauf des zum Rittergute Lößnig gehörigen und mit demselben verpachteten Hauses Nr. 17 des dasigen Brandkatasters an die Gemeinde Lößnig für 1020 ℳ

Der auf

Zustimmung der Rathsvorlage

gerichtete Ausschuß-Antrag findet einstimmige Annahme.

Für den Oekonomie- und Finanzausschuß berichtet derselbe Herr Referent über:

Ausführung einer Drainage auf den Parcellen Nr. 242, 243, 244 des Flurbuchs für Sommerfeld in Gemäßheit des der Vorlage beigefügten Planes mit einem Aufwande von 7803 ℳ 11 ₰ a conto Stammvermögen.

Der Herr Referent bemerkt, daß das sachverständige Mitglied des Oekonomieausschusses nach genauer Erörterung der Sache die Zustimmung zur Vorlage empfohlen, und daß sich die Ausschüsse dem angeschlossen gehabt haben.

Der Ausschußantrag, die Vorlage zu genehmigen, findet einstimmige Annahme.

Für den Oekonomieausschuß berichtet Herr Schneider über:

nachträgliche Einstellung der Ausgaben von
34,480 ℳ 95 ₰ für Asphaltirung der Westseite des Marktes,
und
837 „ 50 „ für Untermauerung der Schwellen der Trottoirs daselbst,

in das diesjährige Budget.

Der Ausschuß beantragt:

Zustimmung zur Rathsvorlage,

da die betreffende Herstellung den im Collegium selbst geäußerten Wünschen entspricht.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Ebenso genehmigt das Collegium auf Referat des Herrn Schneider, entsprechend dem Antrage des Oekonomieausschusses, die Rathsvorlage über:

Herstellung der äußeren Taucher Straße mit einem Aufwand bis zu 9230 ℳ 86 ₰ a conto Betriebs.

Herr Schneider erstattet noch Bericht für den Oekonomieausschuß zu der Mittheilung des Rathes, betreffend:

die am Roßplatze längs der der Promenade gegenüberliegenden Flucht der Ringstraße anzulegende Baumlinie mit holländischen Linden zu bepflanzen.

Der Ausschuß empfiehlt hierzu:

bei der gelegentlich der Budgetberathung ausgesprochenen Voraussetzung, daß an dieser Stelle Platanen gepflanzt werden sollen, stehen zu bleiben.

Die auf der Promenade befindlichen Linden, die schon seit Jahrzehnten stehen, haben sich, wie der Herr Referent bemerkt, nur ganz wenig entwickelt, während viel jüngere Plantanenanpflanzungen bei Weitem besser gedeihen sind. Ein sachverständiges Mitglied habe namentlich auch die holländische Linde für ungeeignet befunden, da das wollige Blatt dieses Baumes den Staub viel mehr festhalte und deshalb früher absterbe, so daß die Linden schon im August blattlos sind.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet zunächst in formeller Beziehung, daß der Wunsch, Platanen anzupflanzen, seiner Zeit nicht vom Collegium, sondern nur vom Ausschuß ausgesprochen worden sei. Im Uebrigen sei er an sich kein Gegner der Anpflanzung von Platanen überhaupt, aber im vorliegenden Falle sei er entschieden dagegen, weil nach dem wiederholten Gutachten des Rathsgärtners der ganze Zusammenhang der Alleen durch ungleichartige Bepflanzung ihrer beiden Seiten gestört werde.

Nach bisherigen Erfahrungen habe die holländische Linde ebenso gutes Gedeihen gezeigt als die deutsche.

Herr Fähndrich bittet unter der Mittheilung, daß durch das Ausgraben für die Baumgruben das Pflaster des neuen Fußwegs sehr gelitten habe, bei dem Ausgraben für die weiteren Baumgruben das Pflaster durch kleinere Anlegung der Gruben oder in sonst geeigneter Weise mehr zu schonen.

Herr Fischer spricht für den Ausschußantrag unter Darlegung seiner im Referate wiedergegebenen Ansicht über die Unzweckmäßigkeit der Anpflanzung holländischer Linden und unter Bezugnahme auf die Coniferenanpflanzungen im Rosenthal.

Herr Referent erklärt, es habe allerdings früher nur der Ausschuß, nicht das Collegium direct den betr. Wunsch ausgesprochen; es war aber anzunehmen, daß derselbe im Sinne des Collegiums lag, da l. Zt. Niemand dagegen sprach. Künftig werde es sich allerdings in solchen Fällen empfehlen, derartige Wünsche in die Form von Anträgen zu bringen.

Die Befürchtung des Herrn Oberbürgermeisters theile er nicht; die betr. Anpflanzungen können auch ohne Rücksicht auf die gegenüberliegenden als eine ganz selbstständige Anlage betrachtet werden, und durch verschiedenartige Bäume werde eine angenehme Abwechselung geboten.

Herr Referent nimmt wiederholt auf hiesige Platanenanpflanzungen Bezug, die sich gut bewährt haben, z. B. auf dem Ostmarkt.

Herr Dr. Berend betont, es sei dem Ausschuß weniger auf die Gleichartigkeit oder Ungleichartigkeit der Anpflanzungen angekommen als darauf, daß man überhaupt grüne Bäume dort erzielen wollte. Dies werde aber nicht bei Anpflanzung von Linden, sondern nur bei Anpflanzung von Platanen möglich sein.

Auf Anfrage des Herrn Vorsitzenden berichtigt Herr Referent nach Lage der Sache Namens des Oekonomie-Ausschusses den Ausschußantrag dahin, daß derselbe jetzt lautet:

dem Rathe den Wunsch auszusprechen, daß an der bezeichneten Stelle nicht holländische Linden, sondern Platanen angepflanzt werden.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Hierauf berichtet Herr Ehmig für den Stiftungs-, Bau- und Oekonomieausschuß über:

Verkauf des dem Johanniskirchhofe gehörigen, hinter dem Dommschen Etablissement zwischen der ehemaligen Verbindungsbahn, der Friedrich-August- und der Eilenburger Straße gelegenen Terrains in Neubau an die Firma Fischer und Wittig hier für 153.120 ℳ (6380 Quadratmeter und zwar 4180 Quadratmeter Bauareal und 2200 Quadratmeter Straßenareal à Quadratmeter 24 ℳ).

Der Herr Referent begründet nach Verlesung der Rathsvorlage und Mittheilung des hauptsächlichsten Inhalts der derselben beigefügten Kaufpunctation den Antrag der Ausschüsse, der dahin geht:

der Vorlage des Rathes zuzustimmen,

unter Erläuterung der für eine Bebauung nicht gerade günstigen Lage des Grundstücks, in Anbetracht deren man den gebotenen Preis für angemessen erachte.

Die Entschädigung, welche event. an die Eilenburger Bahnverwaltung möglicherweise gezahlt werden müßte, würde nach einer ungefähren Berechnung, die allerdings in ihren Ziffern nicht verbindlich sein solle, nur ca. 2500 ℳ oder 2750 ℳ betragen, und könne daher ein Bedenken gegen die Zustimmung der Vorlage wohl nicht bilden.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen, sodann die öffentliche Sitzung geschlossen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 12. April.

Vermischtes.

— Berlin, 15. April. Eine Beleidigung durch den Fernsprecher führte dieser Tage den Weinhändler D. vor die 87. Abtheilung des Schöffengerichts. Der Angeklagte gab unumwunden zu, sich der beanstandeten Ausdrücke bedient zu haben; die Heftigkeit, die ihn dazu getrieben, sei aber, wenn auch nicht berechtigt, so doch zu entschuldigen. Am Vormittage des 28. Januar d. J. habe er, wie schon häufig in früheren Fällen, ungebührlich lange warten müssen, bevor der beim nächsten Fernsprechamt von ihm erbetene Anschluß bewirkt worden sei. Am Abende desselben Tages habe er sich bei einem Kunden in der Nachbarschaft befunden und sei wieder in die Lage gerathen, das in dem Locale befindliche Telephon benutzen zu müssen. Wiederum habe er wenigstens 10 Minuten warten müssen, bevor er vom Fernsprechamt das Zeichen erhalten habe, daß er gehört worden sei. Dies sei ihm um so unangenehmer gewesen, als die anwesenden Gäste, etwa zwanzig Personen, sich mit Rücksicht auf ihn während der langen Pause vollständig ruhig verhalten hatten. Er habe nun in allerdings erregtem Tone durchgerufen: „Was ist das für eine Bummelei bei Ihnen; ich stehe hier schon seit 10 Minuten, glauben Sie, ich bin Ihr Affe?“ Als man ihm zurücktelephonirt habe, er möge gefälligst einen anderen Ton anschlagen, habe er geantwortet: „Ich bitte, mich mit dem Vorsteher sprechen zu lassen.“ „Vorsteher giebt es hier nicht, hier sind nur Aufsichtsbeamte,“ scholl es zurück. „Nun gut, dann werde ich morgen zu Ihnen kommen und dort einen anderen Ton mit Ihnen reden,“ antwortete der Angeklagte. In dieser letzten Aeußerung, sowie in dem Vorwurf der „Bummelei“ erblickten die Telephonbeamten eine Beleidigung und ebenso der Staatsanwalt, der dafür eine Geldstrafe von 15 ℳ beantragte. Der Gerichtshof sah die Sache aber mit Rücksicht auf die begleitenden Umstände mit milderen Augen an und hielt eine Geldstrafe von nur 3 ℳ für eine ausreichende Sühne.

— Berlin, 15. April. Zu der Kreiß'schen Mordangelegenheit berichtet des Weiteren die „Nationalzeitung“:

In der Kreiß'schen Mordangelegenheit hat die Criminalpolizei die Verhaftung eines Mannes vorgenommen, welcher der Mithat dringend verdächtig ist und gegen den inzwischen so viel Beweismaterial zusammengetragen werden konnte, daß seine Ueberführung wohl nicht mehr zweifelhaft erscheint. Es ist, wie gemeldet wird, ein früherer Stadtreisender des Kreiß'schen Geschäftes, der 26 Jahre alte Hermann Johann Heinrich Gänzel, gebürtig aus dem Kreise Glogau. Derselbe war längere Zeit ohne Stellung. In der Nacht zum Oster-Sonntag kehrte er erst um 1 Uhr nach Mitternacht heim und kann nicht nachweisen, wo er sich in den Stunden vorher aufgehalten hat. Ebenso hat er durch größere Geldausgaben, die er nach der Mordthat gemacht, obwohl er vorher völlig mittellos gewesen, den Verdacht noch verstärkt, zumal er über den redlichen Erwerb des Geldes keine befriedigende Auskunft zu ertheilen vermag. Nach Feststellung dieser Thatsachen ist die Verhaftung des Gänzel bewirkt worden. Bis jetzt leugnet er, doch haben sich, wie man erfahren, seit gestern die Verdachtsmomente gegen Gänzel stark gehäuft. Die Polizei hat noch Folgendes ermittelt. Hermann Gänzel wohnte zuletzt in der Dresdener Straße Nr. 5 in Schloßstelle. Von hier bis zum Thatorte ist es nur ein kurzer Weg. Am Mittwoch erhielten die Wirthsleute des Verdächtigen den Besuch eines Criminalbeamten, welcher sie aufforderte, bei Rückkehr des Gänzel das Gespräch auf die Mordthat zu bringen und zu beobachten, wie sich derselbe benehmen werde. Dies geschah. Gänzel, welcher während der Osterfeiertage gar nicht nach Hause gekommen war, unterhielt sich gewisch darüber über den Mord und die Möglichkeit, den Mörder zu entdecken, und verrieth dabei keine sonderliche Aufregung. Nur in dem Augenblicke, als man den Wunsch ausdrückte, „daß man dem Mörder die Knochen im Leibe zerbrechen müßte“, erröthete er sich, brach das Gespräch ab und pfiff demonstrativ ein lustiges Lied. Am nächsten Morgen wurde er in aller Frühe direct aus dem Bett heraus verhaftet. Der Schutzmann, welcher ihn abholte, bemerkte, daß er wohl schon wissen werde, weshalb er nach der Polizei kommen solle, worauf sich Gänzel ohne bemerkbare Aufregung erhob, ankleidete und dem Beamten ruhig folgte. Auf der Polizei wurde er sofort ins Verhör genommen und verwickelte sich dabei in verschiedene Widersprüche, ohne irgendwie etwas zuzugeben. Was die gegen Gänzel vorliegenden Verdachtsmomente betrifft, so hören wir darüber noch Folgendes: Derselbe ist am Tage der That erst gegen 12½ Uhr Nachts nach Hause gekommen und während er in der letzten Zeit sehr schlecht bei Kasse war, hat er noch an jenem Abend seinem Schlafwirth 6 ℳ rückständige Miethe und einem Schlafkollegen eine kleine geborgte Summe zurückerstattet. Es wurde von den letzteren Beiden dabei die Bemerkung gemacht, daß das Portemonnaie des Gänzel mit Geld wohlgefüllt war, ferner hatte der Schlafwirth bemerkt, daß Gänzel bei seiner Nachhausekunft sich noch Rock und Hut abbürstete und ein Packet in die Ofenröhre legte. Das letztere war mit dem Gänzel verschwunden, als derselbe am nächsten Morgen, früher als sonst, die Wohnung verließ. Er ist dann während der Feiertage gar nicht sichtbar gewesen und erst am dritten Feiertage Abends wieder nach Hause gekommen mit seinen Schlafkollegen, welche an ihm neue Hosen und einen neuen Ueberzieher bemerkten, erzählten von ihm die Mittheilung, daß er in Rixdorf bei seiner Schwester gewesen sei und während der

Feiertage viel Kegel geschoben habe. Der erste Verdacht gegen Günzel wurde dadurch rege, daß einer der Hausdiener, welche im Geschäfte von Kreiß angestellt sind, sich erinnerte, am Osterfeiertage gegenüber einem Mann, der früher im Gewölbe thätig gewesen, im Hause gesehen zu haben. Es wurde nun aus den Büchern nach dem Personal gesucht, welches früher einmal bei Kreiß in Stellung gewesen, und so wurde man auf die Spur von Günzel geleitet. Bei seinem Verhör leugnete letzterer anfänglich, am ersten Feiertage früh mit einer anderen Hofe die Wohnung verlassen zu haben und gab an, daß er bei seiner Schwester in Reudnitz gewesen sei. Eine dort vorgenommene Haussuchung hatte das Resultat, daß in einem Spinde ganz versteckt die Hose des Günzel vorgefunden wurde und an derselben deutliche Blutspuren constatirt werden konnten. Ueber die Umstände, unter welchen dieselben dorthin gekommen, verweigert derselbe jede Auskunft, ebenso kann er über seinen Gelderwerb keine befriedigende Erklärung geben. Er behauptet nur, daß er in der Kurstraße eine mit einem Hundertmarkschein beschwerte Briefmappe gefunden und das Geld sich angeeignet habe. Thatsache ist, daß er während der Feiertage manches Geld ausgegeben und u. A. auch mit seiner Braut eine Partie nach dem Grunewald gemacht. Selbstverständlich ist auch die Braut sofort vernommen worden, dieselbe hat aber nichts Auffälliges an demselben wahrgenommen. Leute, die mit dem Angeklagten in der Gegend seiner Wohnung Billard zu spielen pflegten, haben von demselben mehrfach Klagen über seine Geldnoth gehört; in letzter Zeit pflegte derselbe jedoch die Versicherung hinzuzufügen, daß die schlechte Zeit bald aufhören werde, da er von Hause Geld erwarte. Interessant ist auch, daß der Wirth des Verhafteten, der Gastwirth Kaul, vor einiger Zeit fast 14 Tage hindurch sein Bett verrückte und es sich schließlich herausstellte, daß Günzel dasselbe während der ganzen Zeit mit sich herumgeschleppt hat. Am Theorie ist bekanntlich auch ein Billet zum Nationalpanoramm gefunden worden, auf welchem der Name Barthge verzeichnet stand. Einer der Schließvogten des Verhafteten will sich nun dunkel erinnern, daß derselbe einmal von einem Barthge, mit welchem er gekegelt, gesprochen habe. — Die Ermittelungen beschäftigen die Criminalpolizei am Donnerstag bis zum späten Abend. Günzel ist heute Morgen gegen 2 Uhr in das Untersuchungsgefängniß in Moritz übergeführt worden.

Der amtliche Polizeibericht bestätigt, daß ein so erdrückendes Belastungsmaterial gegen Günzel gesammelt worden, daß an seiner Schuld nicht zu zweifeln ist.

— **Fort mit dem Kali chloricum!** In der Monatsschrift „Daheim" liest man: Ist es wahr, daß das als Gurgelwasser so vielfach gebrauchte chlorsaure Kali ein gefährliches Gift ist? — Ja, das ist wahr! Und Ihre Frage giebt uns erwünschte Gelegenheit, Jedermann vor dem leider gar zu verbreiteten Gebrauch dieses „unschädlichen Hausmittels" dringend zu warnen. Das chlorsaure Kali ist gegen einige Krankheiten ein gutes nützliches Mittel und kann nach genauer ärztlicher Vorschrift mit großem Nutzen ohne Gefahr genommen werden; gegen die gewöhnlichen Mandel- und Rachen-Entzündungen hilft es gar nichts, oder wenigstens gewiß nicht mehr als die anderen, in der That unschuldigen Gurgelwasser, Salzwasser, Salbeithee ꝛc., kann aber hier bei unvorsichtiger Anwendung das fürchterlichste Unheil anrichten! Die übereifrigen Kranken gurgeln möglichst oft und anhaltend, „damit es recht schnell hilft", jedesmal bleibt ein Theil der Lösung im Rachen und im Munde zurück, jedesmal wird ein anderer, oft nicht unbedeutender Theil absichtlich oder aus Ungeschicklichkeit verschluckt, und nach einigen Tagen treten Vergiftungs-Erscheinungen auf, die oft unter den größten Qualen zum Tode führen. Derartige Fälle sind gerade in neuester Zeit veröffentlicht worden, und so mancher mag unbekannt geblieben sein. Also fort mit diesem gefährlichen Mittel, das nur nach genauester Vorschrift des Arztes in sorgfältig bemessener Menge gebraucht werden darf. Es wäre dringend wünschenswerth, daß endlich einmal der Handverkauf des chlorsauren Kali in Apotheken und Droguerien streng verboten und daß das Mittel unter diejenigen Medicamente eingereiht würde, die nur auf ein ärztliches Recept hin abgegeben werden dürfen.

— **Ueber das Schlachten der Fische** lesen wir in der Berliner „Central-Markthalle":

Holland darf mit Recht die hohe Ehre für sich in Anspruch nehmen, daß man daselbst Fische nicht zu Tode quält und langsam absterben läßt, sondern daß man sie schlachtet und dadurch nicht allein einen Act der Humanität ausübt, sondern auch die Fischspeise gesund und ihrem Werthe angemessen zu erhalten versteht. Kein Holländer würde abgestorbene Fische essen, jeden Fisch schlachtet man daselbst augenblicklich, indem man ihm hinter dem Kopfe mit einem recht scharfen Messer einen einzigen tiefen Schnitt gibt, der das Gehirn vom Rückenmark trennt und den Fisch sofort tödtet. Hierdurch wird das langsame qualvolle Absterben verhindert, welches den Fisch nothwendig zu einer geringwerthigen, ja oft schädlichen Nahrung macht, und jene große Vorzüglichkeit erreicht, welche nach einstimmigem Urtheil die zubereiteten Fische in Holland stets haben. Das Fleisch ist dort durch das Schlachten viel fester, der Geschmack viel besser, die Haltbarkeit eine erhöhte und die Speise viel gesunder.

Nach dem Schlachten pflegt man in Holland den Fisch mit mehreren Querschnitten zu versehen, das Fischfleisch klafft an den geschnittenen Stellen weit auf und grade an diesen klaffenden Schnittflächen erkennt man, daß der Fisch geschlachtet wurde als er lebte, da Einschnitte in abgestorbenen Fischen keine klaffenden Schnittflächen nicht hervorzubringen vermögen.

Möchten doch Erzieher, Lehrer, Schulen immerhin dahin wirken, daß das Kind schon in der Schule in dem Geschäfte die Allmacht Gottes verehren und in seinen Werken die Liebe, Weisheit und Fürsorge fühlen und erkennen lernt, dann wird es ihm ganz von selbst unmöglich, das Gebot der Barmherzigkeit auch gegen die Thierwelt zu vergessen.

Möchten doch alle Fischerei-Vereine, Thierschutz-Vereine und andere mehr dahin streben, daß die unmenschliche Art und Weise, wie man jetzt noch überall auf den Märkten, wie in den Markthallen Fische tödtet, vermieden werde. Oder ist es nicht barbarisch grausam zu nennen, wie man jetzt noch meistens Fische tödtet, indem man die armen Geschöpfe mit dem Kopf gegen einen harten Gegenstand, oder mit einem Hammer oder einem Gewicht auf dasselbe zu schlagen pflegt — wie wir dieses mehrfach sehen mußten — so daß man ihnen hierdurch zwar den Kopf zertrümmert, aber sie doch nicht immer gleich tödtet, sondern nur langsam zu Tode martert.

Möchten doch unsere Hausfrauen dazu beitragen, daß es vermieden werde, auf eine so grausame, jedes Gefühls bare Weise Thiere zu tödten, welche durch ihren Nährwerth dazu bestimmt sind, eine große Rolle im Haushalte der Natur zu spielen, in ihrem Bau und ihrer wunderbaren Lebensweise aber eine so hervorragende Stufe unter den Meisterwerken der Schöpfung einnehmen, Geschöpfe, welche der Mensch wohl tödten und zu seiner Nahrung benutzen soll, aber nicht zertrümmern und langsamen Todes hinsterben lassen darf.

Möchten doch unsere Hausfrauen darauf dringen, daß man ihnen nur geschlachtete Fische liefere. Sie würden durch Verbindung der bisherigen Grausamkeit gegen die Fische ein sehr nachahmenswerthes Beispiel geben, das durch seinen moralischen Einfluß sich immer mehr Bahn brechen und bald zu einem ganz natürlichen Gesetz werden würde, welches diese Thiere nicht allein vor der bisherigen Barbarei schützte, sondern auch den Menschen selbst veredelte.

— **Die Kolanuß.** Unsere neuen Colonien in Westafrika haben und bereits eine schätzenswerthe Neuheit, die Kolanuß — Nuces Colae — gebracht, welche sowohl im Handel, als auch in der Medicin epochemachend sein wird. Die Kolanuß, über welche uns der verstorbene Afrikareisende Dr. Nachtigal die ersten Nachrichten brachte, und welche selbiger als ein bedeutendes Nährmittel der Eingeborenen in Westafrika kennen lernte, ist eine nahe Verwandte des Cacaos, sie gehört der Familie der Sterculiaceen an und zeichnet sich durch den hohen Coffeingehalt von 3.4 Procent aus; der beste Javakaffee kommt ihr an Stärke des Coffeins nicht gleich und nur wenige feinere Theesorten übertreffen sie an Coffeingehalt. Dr. Nachtigal berichtet über den Handel und Verbrauch der Kolanüsse in Kuka, der Hauptstadt von Borna am Tsadsee, Folgendes: Wie man bei uns dem Besuch eine Cigarre, ein Glas Wein anbietet, so reicht man dort eine Kolanuß. Kein Geschäft, keine Verhandlung wird begonnen, bevor nicht Kolanüsse verabreicht worden sind; dabei sind die Nüsse nicht billig, denn an Ort und Stelle kosten 100 Stück je nach Güte nach unserem Gelde 10 bis 15 ℳ. Für Transport aus dem Innern von Afrika verdiente sie wesentlich. Die Nüsse werden nämlich frisch verziehrt und müssen auf den langen Märschen oft umgepackt und sortirt werden, um sie in guntem Zustande an Ort und Stelle zu bringen. Die Eingeborenen sehen sie als ein unschätzbares Mittel gegen Trunksucht an und die Sklavenhalter glauben in dieser Frucht ein Mittel zu haben, ihre Sklaven bei Stimmung zu halten und namentlich Seelenmord-Epidemien vorzubeugen. Leider ist es bis jetzt nicht möglich, sie in großen Quantitäten nach hier zu bringen, da sich diesem zu viel Schwierigkeiten, durch Transport ꝛc., entgegenstellen, um sie als billiges Genußmittel verbrauchen zu können. Es wird eine Aufgabe für intelligente Colonisten, die für den Export bestimmte Frucht in sorgfältig getrocknetem Zustande zu liefern. Dr. Nachtigal theilt mit, daß er die Kolanüsse viel und oft genossen und sie später schwerer entbehrt habe als Thee und Kaffee. Als Medicament ist sie bereits mit großem Erfolge von englischen und französischen Aerzten gegen chronische Diarrhöen, als Diureticum bei Hydrops, chronischen Schwächezuständen, Verdauungsbeschwerden, Nervosität und als Stärkungsmittel angewendet worden. In Deutschland wendet man ihrer medicinischen Wirkung erhöhte Aufmerksamkeit zu und gebraucht sie zur Zeit in Essenzform.

Literatur.

Rudolph Töpffer-Album. Komische Bilder-Romane und Karikaturen des berühmten Verfassers der Genfer Novellen. 20 Lieferungen à 60 ₰. Mit ca. 1500 Illustrationen. Stuttgart, Verlag von Paul Neff. — In dem Rudolph Töpffer-Album begrüßen wir ein in jeder Hinsicht beachtungswerthes Unternehmen, da es die reizenden Schöpfungen eines schweizerischen Schriftstellers deutscher Abkunft, der darin echt deutschen Humor entwickelt, Jedermann zugänglich macht. Rudolph Töpffer, eine reine edle Natur, ist geborener Künstler und hat ein Künstlerauge für das Einzelne und das Ganze, für die Situation wie für die Wirkung, und dies leitet seinen Schöpfungen, namentlich denjenigen wo Wort und Bild sich in der anmuthigsten Weise zu den anschaulichsten Effecten der Komik vereinigen, ihren unverwüstlichen, unnachahmlichen Reiz, ihre unversiegliche Laune, ihre köstliche Frische. Was Töpffer im Roman und in der Novelle geleistet, namentlich in den größeren Arbeiten: in der „Bibliothek meines Oheims", im „Pfarrhaus", in „Rose und Gertrud", in der „Reise im Zickzack" u. A. m., das ist von unseren humoristischen Romanen und Novellenstoffen bereits nach allen Richtungen anerkannt worden und berührt uns hier weniger, da dem Töpffer-Album nur jene sechs geistsprühenden, lustigen Geschichten einverleibt sind, in welchen Töpffer's Eigenart und originellstes Talent am bezeichnendsten hervortritt und namentlich jener Humor, jene unwiderstehliche Gewalt der Komik zur Geltung kommt, die doch bei aller Frechheit niemals den Anstand und die Sitte verletzt und wo uns der Verfasser durch die feinsten Züge des Seelenlebens wie durch die muthwilligsten Ausbrüche seiner unerschöpflichen Erfindungs- und Gestaltungsgabe, durch die effectvollen Ausblüte seines gutmüthigen Humors überrascht und in seinen Nigrabilien Unerhörtes und einfachen Worten und bald eine innige Rührung, bald ein herzliches Lachen abnöthigt und wo doch durch Alles ein Hauch der edelsten Naturempfindung und gemüthvollsten Stimmung, des wärmsten Gefühles weht. — Diese launigen Bilder-Romane in ihrem bestechenden Gewande dürfen nicht flüchtig betrachtet werden, denn erst je länger man nach den ersten Ueberblicken sich in sie vertieft und sich mit ihnen vertraut macht, desto lebhafter und inniger wird das Interesse für den Dichterkünstler und desto warmherzig der Genuß des Leichenvers. — Mit einem Worte: was uns in Töpffer's lustigen Geschichten und komischen Romanen, die den Inhalt dieses Albums bilden werden, zumeist angeht und ihnen bleibenden Werth und unverwüstlichen Reiz leiht, das ist die Gesundheit des Gefühls, die Reinheit des Gedankens und der Empfindung, die Unerschöpflichkeit der Laune und die überraschende, zündende Plötzlichkeit seiner Komik, und sie sind es, welche den bei weiser Selbstbeschränkung entworfenen drolligen Geschichten in kleinem Rahmen diesen Stempel der ewigen Jugend aufdrücken. **

* * *

Die „Isis", Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & W. Kirchmann), enthält in Nr. 15: Thierkunde: Eine Hundekrankheit. — Von meinem heißen Terrarium. — Pflanzenkunde: Edelweiß und Alpenrosen im Riesengebirge. — Mineralogische Pflanzen. — Vom Blumenmarkt IV. — Anleitungen: Zur Obstcultur; Wasserblume zum Blühen zu bringen; Tungmittel für Roten; Bratkoben-Aufsatz; Ein Biotenie. — Nachrichten aus den Naturanstalten; Berlin. — Vereine und Ausstellungen: Magdeburg. — Jagd und Fischerei. — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Anfragen und Auskunft. — Bücher- und Schriftenschau. — Eingegangene Preisverzeichnisse. — Briefwechsel.

(Eingesandt.)

Ein Wort über den weiblichen Handarbeitsunterricht in den hiesigen Bürger- und Bezirksschulen.

Der Beginn des neuen Schuljahres giebt der Schreiberin dieser Zeilen Anlaß, einige Gedanken öffentlich auszusprechen, welche bei Besichtigung der Ausstellung weiblicher Handarbeiten in hiesigen Bürger- und Bezirksschulen gelegentlich des Examens ihr sich aufdrängten. Wenn diese Betrachtungen dazu dienen sollten, daß auch andere für das Wohlwohl sich interessirende Frauen der Frage einer Umgestaltung des Unterrichts in den genannten Fächern näher zu treten sich veranlaßt fühlten, würde sich die Unterzeichnete für ihre Mühe reich belohnt erachten, selbst wenn ihre Auffassung der Sachlage nicht getheilt wird.

Das Unterrichtssystem in den Handarbeitsfächern ist nicht mit der Zeit fortgeschritten, es nimmt keine Rücksicht auf die Einführung der Nähmaschine. Diese hat sich auch in den weniger bemittelten, ja selbst in den Arbeiterfamilien so eingebürgert, daß eine Naht, wie sie in dem sogenannten „Nähtuch" der 3. Bürgerschul- und 4. Bezirksschul-Klassen gelehrt werden muß, absolut keinen Zweck hat, als den — allerdings nicht beabsichtigten — den Kindern die Augen zu verderben. Auch die in der II. Klasse gefertigten Hemden sind, wenn auch die Stiche nicht mehr über einen Faden wie bei den Nähtüchern gemacht werden müssen, mit so kleinen, kaum neben einander Platz findenden Stichen angefertigt, daß — bei der Schnelligkeit und Sauberkeit, mit welcher eine gute Maschine jede bei der Leinwäsche vorkommende Naht herstellt — der Gedanke völlig ausgeschlossen ist, daß mit solchen Nähen sich Jemand sein Brod verdienen könnte. Auch die Zeichentücher werden früher oder später das Schicksal der Handnähterei, zu den veralteten Künsten gezählt zu werden, theilen. Der Gebrauch, Wäschestücke — Strümpfe ausgenommen — zu zeichnen, schwindet mehr und mehr, seitdem die Schablonen zum Bezeichnen für Namenstickerei so vervollkommnet worden sind, daß sie von Jedermann gehandhabt werden können. Am verwerflichsten ist das in den Bezirksschulen wohl jetzt noch übliche ziemlich und angenverderbende Stopfen von Bettwäsche mit Kreuzstich in zwei Streifen. Abgesehen davon, daß das gestreifte Bettzeug mehr und mehr von dem zweckmäßigeren, einfarbigen verdrängt wird, kann von einer praktischen Verwerthung dieser Kunst schon deshalb nicht die Rede sein, weil bei einer rationellen Restauration der Bettwäsche es sich wohl kaum je um etwas Anderes, als das Einsetzen von Stücken handeln kann. Selbst das Häkeln zählt Schreiberin d. Z. — wenigstens in den Bezirksschulen — zu den brodlosen Künsten. Es lassen sich verhältnißmäßig wenig nützliche Gegenstände damit anfertigen. Leicht wird es, namentlich in der dienenden Classe, zur Manie, ziemlich Dinge — welche einem Arbeiterheim wohl entbehrlich sind — zu häkeln, während die Anfertigung der Strümpfe arg vernachlässigt wird.

Die Schülerinnen der Bürgerschulen sind in der großen Mehrzahl nicht lediglich auf den Schulunterricht angewiesen. Sie werden zu Hause im Nähen geübt, besuchen auch wohl Privatkursen, wo man den Anforderungen der Neuzeit mehr Rechnung zu tragen weiß. Anders ist es mit den Bezirksschülerinnen. Der Schulunterricht ist der Einzige, welcher ihnen in weiblichen Arbeiten zu Theil werden kann, die armen Mütter haben weder Zeit, noch Geschicklichkeit genug, darin nachzuhelfen. Groß, daß unter Sorgen und Entbehrungen die Tochter das 14. Lebensjahr erreicht hat, suchen die Eltern einen Dienst oder eine halbwegs lohnende Arbeit für sie. In den meisten Fällen wird es sich dabei um einige Uebung in der Handhabung der Nadel handeln, sei es auch nur, um die eigene dürftige Garderobe in Stand zu halten; auf jeden Fall fordert der künftige Beruf als Hausfrau und Mutter diese Vorbereitung. Schwerlich wird sie das in der Schule Erlernte dabei verwerthen können, muß sich vielmehr, um mit fortzukommen, möglich davon emancipiren und verfällt nun gar oft in das entgegengesetzte Extrem, d. h. sie gewöhnt sich, liederlich und unfleißig zu nähen. Zur Beseitigung dieser Uebelstände — wenigstens in den Bezirksschulen — erlaubt sich die Unterzeichnete folgenden Vorschlag zu machen:

Die Kinder müßten, anstatt allzu bedeutlich in den Einzelnheiten, mehr in der Zusammensetzung der Kleidungsstücke geübt werden. Es müßte ihnen gezeigt werden, für ihre kleineren Geschwister Hemdchen, Röckchen, Schürzen, Jäckchen ꝛc. in der Schule anzufertigen, wie es bereits in den Vorschulen unter Leitung der Lehrerin-Frauen geschieht. Gelegentlich der Anfertigung dieser Gegenstände müßten die Kinder in solchen Nähten geübt werden, wie sie etwa zur anständigen Damenschneiderei erforderlich sind. Werden die Stiche nicht zu klein, aber in vollkommen gleichmäßiger Entfernung angebracht, ist der Einschlag sauber und egal, dann sieht eine solche Naht eben so gut oder besser aus, als die bisher gebräuchlichen. Viel Zeit wird gewonnen, welche dann angewendet werden kann, der Kinder Aufmerksamkeit und Zweckmäßigkeit für das Ganze der Arbeit auszubilden. Nähmaschinen könnten aufgestellt werden, an welchen nach der Reihenfolge sich die geschicktesten Schülerinnen versuchten; dadurch würde — freilich unter Verstärkung der Lehrkräfte — ein Innenandergreifen der Kräften möglich, welches jedem Kinde mehr Lust und Verständniß dafür erwecken und für die Zukunft nur segensreich wirken dürfte.

M. H.

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Decken aller Art,
in modernsten Mustern und nur bewährten Qualitäten.
Enorme Auswahl. Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse. **G. H. Schrödter.** **Billige Preise.** Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse.

Der Automat!
Patentirt im deutschen Reich, in allen Großstaaten Europas und in den Vereinigten Staaten Nordamerikas.
Diese neueste Erfindung ist sowohl originell, wie höchst praktisch und wird von mir einstweilen zu **Plaidträger, Schultaschen, Bädeker** und **Eisenbahntaschen** verwendet.
Muster dieser Erzeugnisse sind in meinem
Meßlocal, Leipzig, Petersstr. 16, II.,
zu sehen, woselbst auch Ordres entgegengenommen werden.
J. Wolff, Stettin.

Musterkoffer
in nur guter Ausführung sowie alle Reparaturen liefert schnell und billigst
Curth & Schumann,
Kofferfabrik, Petersstraße 44, Hof I.

Blumenfabrik von **Agnes Schäfer** aus Sebnitz.
Zur Messe in Leipzig
Naschmarkt, 3te Reihe, 2te Bude.
Muster u. Lager von modernen Hut-Bouquets, Kränzen etc.

Gedieg. Arbeit | Grösste u. älteste Fabrik in Deutschland!! | Billige Preise
Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik
Heinrich Freese
Filiale Leipzig: Weststr. 27
Preisgekrönte
Patent-Zug-Jalousien { mit unübertroffenem Gurtaufzug und Selbststeller.
Pa. hölz. Roll-Läden { auf Drell verleimt, offenstellb. m. Stahlbändern, mit Lichtschlitzen. Pat.
in gediegenst. Ausführung.
Glas-Ventilatoren Engros (pr. Kl. 60-80 ₰) Detail. | Hölz. Jalousie-Läden neu verbessert, verstellb.
Ausführliche Prospekte gratis u. franco. Jalousie-Reparaturen jeder Art.
Rollschatten decken n. neuer Art. | Buchenholzpflaster f. Strassen, Höfe etc.

Wichtig für Hausfrauen!
Heussl's Brat- und Backapparat.

Einzige Methode, jeden Braten schön braun und saftig, jedes Gebäck locker u. schmackhaft unter Beseitigung jeder persönlichen Thätigkeit zu bereiten. Tausende im Gebrauch. Gemeinte. Preis: Größe für Gans ℳ 10.—, mit emaill. Bratpfanne und Blechbackform ℳ 12.50, mit emaill. Pfanne und emaill. Backform ℳ 15. Etwas größer (für Hasen ꝛc.) ℳ 12.50, mit emaill. Bratpfanne u. Blechbackform ℳ 15.—, mit emaill. Pfanne u. emaill. Backform ℳ 17.50. Größte Torte für Rehrücken ꝛc. ℳ 25.—. Größe 1 ℳ bis 1 ℳ 50. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.
Paul Heussl, Leipzig, Wintergartenstraße 6.

Gegründet 1870. En gros. En détail. **S. Rosenthal** Specialität Oberhemden, Kragen und Manschetten
16 Katharinenstrasse 16.
Leinen- u. Ausstattungs-Magazin.
Wäsche- und Corset-Fabrik
(Anfertigung nach Maß und assortirtes Lager).
Versandt franco. Kataloge gratis. **Gardinen-Fabriklager** Anerkannt billigste Preise.
Sächs. Zwirn- pr. Mtr. v. 35 ₰ an, | Engl. Tüllgardinen mit Band eingef. pr. Mtr. 0.50, 0.60, 0.70 0.80 bis ℳ 1.50
bis zu den feinsten Genres.
Congreß-Stoff,
110 cm breit,
in allen Farben zu den Häkelarbeiten passend, Meter 57 ₰ an, Filet-Guipure-Spitze, per Meter von 25 ₰ an.
Aus der
Württemberger Leinen-Industrie
empfehle
Tischzeuge, Bettwäsche, Handtücher, Leinen, Wischtücher, Taschentücher.
Bettdecken I. Qualität von 1.75 bis 30 ℳ | **Steppdecken** (und dazu passende Couverts) eigenes Fabrikat v. 3.50 bis 40 ℳ
Complete Einrichtungen v. Hotels u. Restaurants.
Gelegenheitskauf: Handtuchdrelle, per Meter 25, 50, 75 ₰. Hemdentuche, per Meter 40, 45, 50, 60 ₰.
Keine kostspieligen Kataloge, aber Musterzusendungen jeder Art franco.
Nur meine bis aufs Aeußerste begrenzten Geschäftsspesen ermöglichen es mir stets zu den billigsten Preisen verkaufen zu können.

Sallustio & Co. aus Neapel
Fabrik von echten Corallen.
Der Verkauf en gros und en détail befindet sich
Grimmaische Strasse No. 21.

„Sonst".
Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Hesse's Original-Mustaches-Balsam.
Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose ℳ 2.50. Zu haben bei Herrn C. Haustein Hoffriseur, Nicolaistraße 1.

„Jetzt".

Patent. Grudeofen. Patent.
Das Billigste und Bequemste.
A. Beulshausen, Leipzig, Jüdenstraße 18. Plagwitz, Albertstraße 34.

AU BON MARCHÉ.

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma AU BON MARCHÉ.

Firma Aristide Boucicaut Nouveautés **Paris.**

AU BON MARCHE.

Die Firma „Au Bon Marché" hält grundsätzlich und selbst bei den allerniedrigsten Preisen nur gediegene und tadellose Waare.

Wir beehren uns die geschätzte Damenwelt zu benachrichtigen, daß unser **neuer illustrirter Katalog** für die **Sommersaison** soeben erschienen und auf Verlangen Jedermann **portofrei** zugesandt wird. In Folge unseres stets wachsenden Geschäftsverkehres sind unsere Sortimente in allen **Sommer-Nouveautés** reichhaltiger als je und zeigen sich auch die durch uns gebotenen unbestreitbaren Vortheile, sowohl in Bezug auf Billigkeit der Preise, als auf Gediegenheit der Waare. Auf Anfrage versenden wir **franco** Jedem aller unserer neuesten **Seiden-, Sammet-, Tuch-, Woll-, Fantasie-** und **gedruckten Stoffe, Spitzen, Bänder, Teppiche** und **Möbelstoffe,** sowie auch **Albums, Beschreibungen** und **Abbildungen unserer neu geschaffenen Modelle** in modernen **Zeichnungen, Mänteln, Roben, Costümen, Moden** und **Coiffuren, Röcken, Unterröcken, Morgenkleidern, Anzüge** für **Knaben** und **Mädchen, Herrenkleidern, Weißwaaren,** fertiger **Leibwäsche, Taschentüchern, Strumpfwaaren, Sonn- und Regenschirmen, Handschuhe, Cravatten, Blumen, Federn, Herren-, Damen-** und **Kinderhüten, Kurzwaaren, Articles de Paris, Reiseartikeln, Tapezierarbeiten, Nähseiden** ꝛc. . . . **Au Bon Marché** kennzeichnet sich als das größte und besteingerichtete Waarenlager und als eine von allen Fremden besuchte Sehenswürdigkeit.

Das Haus **„Au Bon Marché"**, welches seine Bauten unaufhörlich erweitert, ohne dem jenalb dem stets gesteigerten Zudrange des geehrten Publikums zu genügen, eröffnete verflossenen März einen ansehnlichen Theil seiner Neubauten und bildet anemehr in Einrichtung, Lager und Gebäude ein **Unicum.** — Andere sehr bedeutende Erweiterungsbauten müssen bereits wieder in Angriff genommen werden und deren Eröffnung erfolgt in der nächsten Zeit. Wir bringen in Erinnerung, daß die Errichtung unseres Speditionshauses in Köln am Rhein uns gestattet, alle Bestellungen von 25 Francs aufwärts, mit Ausnahme der Möbel und Bettgestelle und einiger in unseren Katalogen näher bezeichneten Artikel nach ganz **Deutschland und Oesterreich-Ungarn portofrei** bis zum Bestimmungsort zu liefern. Nur der eigentliche Eingangszoll ist vom Empfänger zu tragen.

Das Haus **„Au Bon Marché"** hat für den Verkauf keine Filialen, Reisenden, Agenten oder sonstigen Vertreter. Vor jedem Angebot behufs Vermittlung wird ernstlich gewarnt.

Gebr. Just,

5 Grimm. Strasse 5, Parterre u. I. Etage. Gegenüber dem Neumarkt.

Oberhemden nach Maass

und fertig auf Lager

in glatten, Schnitzchen-, faltigen und gestickten Mustern	à ℳ 3.50 pro Stck.
	„ 4.— „ „
	„ 4.25 „ „
	„ 5.— „ „
	„ 5.50 „ „
	„ 6.— „ „
Nachthemden	„ 3.— „ „
halbfertige Oberhemden	„ 3.50 „ „
Knabenoberhemden	„ 2.50 „ „
Herrenunterhosen	„ 3.— „ „
Kragen, Leinene, in neuesten Façons	—.50 „ „
Manschetten, Leinene, in neuesten Façons	—.75 pro Paar
Taschentücher, beste Bielefelder von ℳ 6.— p. Dutz. an.	

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Von meinem noch sehr gut sortirten Lager empfehle:
Damen-Tag- u. Nachthemden, Negligé-Jacken, Oberhemden in allen Weiten, Herren-Nachthemden, Tricotagen, Taschentücher und Schürzen in großer Auswahl, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche zu sehr ermäßigten Preisen. Kinderwäsche jeder Art.

Bestellungen auf sämmtliche Wäsche-Ausstattungs-Gegenstände werden noch angenommen und in bekannt solider Weise aufs Beste ausgeführt.

J. Valentin, Petersstraße 42.

Corsets

in den neuesten

Pariser, Wiener

und

Brüsseler Façons

von anerkannt **vorzüglichem** Sitz und **Haltbarkeit,** Preise entschieden **billiger** als überall. Ich verweise auf die in meinen **Fenster** mit **Preis ausgestellten Corsets,** dieselben sind der sprechendste Beweis für meine **Leistungsfähigkeit.** Corsetwäsche u. Reparaturen sehr schnell u. billig.

Corset-Fabrik

von

Gustav Böhme jr.,

Grimmaische Straße 19, Ecke Nicolaistraße.

Patent-

Kaffeebohnen-Entperlungs-

Sortir- und Lesemaschinen.

Ueber 500 Stück im Betrieb.

Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche.

Meyer & Comp.

in Kalk b. Köln a. Rh.

Prospecte unentgeltlich.

Bauunternehmer.

Tischlermeister. Zimmermeister.

W. Fischer Söhne,

Dampfhobel- und Sägewerk, Holzhandlung,

Reudnitz-Leipzig.

Liefern sofort nach **Maassangabe** und **Zeichnung** fertig gehobelt und gespundet von **Eiche** oder **Ahorn Treppenstufen, Wangen, Leisten** jeder **Façon, Thürbekleidung-Schenkel, Spindeln, Docken, Handgriffe, Stabfussboden** etc. etc. Halten **Lager** in **allen harten Hölzern,** in **Stämmen** oder jeder **Dimension** geschnitten.

Grosses Lager trockner Waare.
Laubsägeholz.

Stellmachermeister.

Für Privat-Gartenbesitzer!

J. Sieckmann, Kunst- u. Handelsgärtner, Köstritz i/Th.

Versandt-Geschäft von Rosen, Georginen ꝛc.

12 feine Sorten **Georginen** mit Namen in den besten Farben	ℳ 3.50,
25 „ „ „ „ „ „ „ „	„ 6.—,
12 „ **Rosen** mit Namen in den best. Farb., **Hochstämme** 1 m bis 1.50 m h.	„ 10.—,
25 „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1 „ „ 1.50 „ „	„ 20.—,
12 „ „ „ „ „ „ „ **Halbstämme** 0.50 bis 0.90 m h.	„ 7.—,
25 „ „ „ „ „ „ „ „ 0.50 „ 0.90 „ „	„ 13.—,
12 „ „ „ „ „ „ „ Niedrig veredelt	„ 5.—,
25 „ „ „ „ „ „ „ „	„ 9.—,
12 „ „ „ „ „ „ „ Wurzelächt in Töpfen	„ 3.50,
25 „ „ „ „ „ „ „ „	„ 7.—,

Nicht zu verwechseln mit weniger werthvolleren, billigeren Offerten.

Leibwäsche

für
Herren, Damen und Kinder,
sowie
ganze Ausstattungen
in bester Waare und Ausführung nach Maass und vom Lager empfiehlt

Otto Schmid,

Grimmaischer Steinweg 9.

Tricot-Taillen!

Große Auswahl!
Normal-Wäsche!
Normal-Stoffe!
Corsets — Strümpfe!
Kurprinzstraße 12, 2. Et.

Reißzeug-Fabrik
von
R. Schneider-Engelmann
in Leipzig,
Naundörfchen Nr. 4.
Preiscourante gratis.

D. Ichenhäuser,

Berlin SW, Ritterstraße 70,
Fabrikation und Neuheiten in
Excelsior-Patent-Spiegeln u. Photographie-Ständern.

Emil Fuchs,

Augustusplatz, 3te neue Reihe am Theater.

Große Auswahl von Porzellanwaaren

zu den billigsten Preisen.

Unsichtbar!!

beim Tragen **leicht u. natürlich** sind die von mir **neu** erfundenen

Toupets u. Scheitel

für Damen und Herren.

Anleitung zum Selbstmachnehmen versende nach auswärts gratis und franco.

P. Gussmann, Coiffeur,

Leipzig, Ecke Zeitzer u. Emilienstraße.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastigot-Garantie empf. in verch. Seiten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 28.

Zahnbürsten,

Nagelbürsten, Haar-u. Kleiderbürsten, Bürstenkämme, Seifen ꝛc.

empf. **Minna Kutzschebauch,** Reichsstr. 1, a. R. 55.

Heizbare Badestühle. Ill. Katal. gratis. **Ohne Mühe u. Kosten ein warmes Bad. L. Weyl, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 41.**

G. A. Jauck,

Leipzig,

fabricirt:

Pumpen

für Haus- und Landwirthschaft,

Bauten u. Industrie

für Hand und Kraftbetrieb.

Ausführung von

Montagen

billigst berechnet.
Preiscourante franco und gratis.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke zum Weissen Adler, Hainstrasse.

Jede Dame versuche Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Frankfurt am Main. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabil. Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend weissen Teints unerläßlich. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke z. weissen Adler, Hainstr. No. 9, Allein-Depôt.

3000 Stück

hochstämmige Rosen

1. Qualität.

Thea und **Remont,** in den schönsten Sorten, mit Namen, starke 2jährige Kronen, gesunde und üppigste Stämme von 1—2 Meter Höhe.

12 Stück in 12 Sorten 15—18 ℳ,
100 Stück in 100 Sorten 100 ℳ unter 1 Meter,
12 Stück in 12 Sorten 9—12 ℳ,
hochstämmige **Maréchal Niel** 12 Stück 15 bis 18 ℳ,
Trauerrosen à Stück 1¾—2 ℳ,
Walnußbäume, schöne lange Stämme und schöne Kronen à Tpl. 15—18 ℳ, à Stück 1¾—2 ℳ

Preise für Handelsgärtner nach Uebereinkunft empfiehlt

Julius Kratsch,

Rosengärtnerei,
Rotitz bei Dobitschen (S.-A.)

Strauchrosen wurzelveredelt, feinste Sort. 12 Stück 5 ℳ, 25 Stück 9 ℳ, 50 St. 15 ℳ einschl. Packung send. geg. Nachn. **Becker,** Rosenzüchter, **Königstein** a/Taunus.

GRIMM & HAENSEL,

Leipzig, Neumarkt 14.

Etablissement für Färberei und Reinigung

von Herren- und Damengarderobe, Möbelstoffen etc.

Gardinen-Reinigungs- und Appretur-Anstalt,

pro Fenster Mk. 1.10.

Gustav Duderstedt

Reichsstrasse 2, nahe der Grimmaischen Strasse,
empfiehlt

Wiener Herren-Hüte

modernster Façons in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Die Neuheiten

für die bevorstehende

Frühjahrs-Saison

in

Knaben- und Mädchen-Garderobe

bis zum Alter von **16** Jahren sind bereits in bekannt **grösster** Auswahl in meinem Magazin vertreten. Wie seit dem langen Zeitraume meines Bestehens, habe ich auch jetzt beste Stoffe, elegante Formen mit guter Arbeit verbunden.

Bei vorkommendem Bedarf bitte ich, meine Gegenstände gefälligst zu prüfen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß ich das **Billigste,** verbunden mit dem **Besten,** liefere, weil mein stets wachsender Umsatz den geringer erzielten Nutzen reichlich ersetzt.

J. Piorkowsky, Petersstraße 1, vis-à-vis der Steckner-Passage.

Adalbert Hawsky

in LEIPZIG.

Spielwaaren-Fabrik.

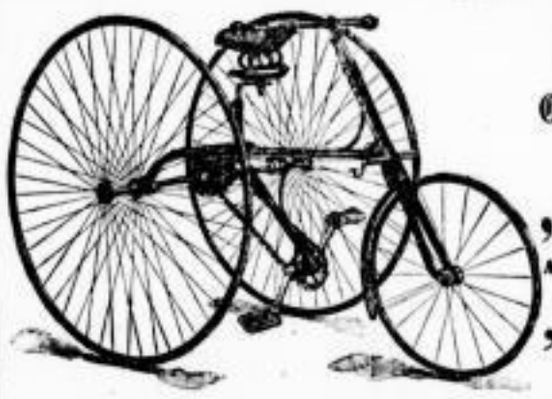
Lager in- und ausländischer Spielwaaren

und

Fabrik von Illuminations-Laternen,

Muster-Aufstellung und Engros-Lager

Neumarkt 18, 1. Etage.



Paul Focke,

Rauchstädter Steinweg 10.

Größte Velociped-Fabrik und Handlung Sachsens,

empfiehlt ihre

„Saxonia" Zwei- und Dreiräder.

Bestes deutsches Fabrikat.

Alleinige Vertretung am Platze der berühmten und anerkannt vorzüglichsten englischen

„Rudge & Quadrant" Fahrräder.

Preislisten gratis und franco.

Das Möbel-Magazin

E. Möbius, Westplatz Nr. 33, 1. und 2. Etage,

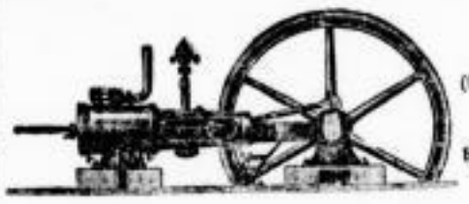
empfiehlt solid gearbeitete **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in reicher Auswahl jeder Holzart zu billigen Preisen.

Permanente Ausstellung completer Musterzimmer.

Bitte Jeden, bei Bedarf zu brauchen, da in jedem Genre große Auswahl am Lager ist. **Gegründet 1873.**

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn

in Chemnitz



bestehend seit 1811, empfiehlt sich zur Lieferung von

Dampfkesseln

(Siederohr-, Cornwall-, Wellrohr-, Röhren-, Galloway-, Zainhain- und combinirte),

Dampfmaschinen

bis zu 500 Pferdestärken, mit Präcisionsschiebersteuerung oder Ventilsteuerung System Sulzer,

Compound-Dampfmaschinen,

Turbinen, Transmissionen, Heizungsanlagen, mechanischen Aufzügen, Einrichtungen [illegible] Mälzereien, Mahlmühlen, Cementfabriken u. Waschanstalten, Holzschle[illegible]rbrau[illegible]schinen, Kühl- und Eismaschinen etc. Kostenanschläge und Zeichnungen stehen auf Verlangen zu Diensten. [illegible] Referenzen.

Gelbke & Benedictus, Dresden.

Fabrik von
Cartonnagen u. Attrapen,
Cotillon- u. Carneval-Artikeln,
Papierlaternen u. Christbaumschmuck.
Künstl. Pflanzen etc.

Musterlager zur Messe in Leipzig

Petersstrasse 26 (Schletterhaus), 1. Etage (vorn).

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch dieses Universalmittel mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pfg.

Schutzmarke.

In Leipzig in d. meisten Drogenhandlung

Haupt-Möbel-Magazin

Markt 8. **Barthel's Hof.** **Hainstr. 1.**

Aeltestes und grösstes Etablissement Leipzigs
für
Kunstgewerbe und Decoration.

Werkstätte
für Kunstmöbel und Bautischlerei:
Carl Aug. Förster,
Plagwitzer Strasse 15.

Werkstätte
für Decoration und Polsterarbeiten:
Franz Michaud,
Poniatowskystrasse 5.

LIPPMANN'S
KARLSBADER
BRAUSE-PULVER

Zu Haus- und Wintercuren.

Erhältlich überall in den Apotheken. En gros in den Droguen- u. Mineralwasserhandl.
Nur echt, wenn jede Dose Lippmann's Schutzmarke trägt.
Central-Versandt: **Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**
Engros in Leipzig in Dr. Mylius' Engelapotheke und C. Berndt & Co.

Nerventärkendes Heilmittel.

JULIUS HENSEL's tonische Essenz
dargestellt von
C. Fried. Hausmann (Hecht-Apotheke),
St. Gallen (Schweiz).

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Die grosse Wirkung Hensel's tonischer Essenz ist bei allen an Blut- und Nervenschwäche Leidenden ärztlich erprobt und von Tausenden anerkannt, und Diejenigen, welche dieses gebrauchten, und die eifrigsten Verbreiter dieses Mittels geworden. Es heilt Blutarmuth, Nervenschwäche, Frauenkrankheiten, Hämorrhoidalbeschwerden, Kopfweh, Appetitlosigkeit, und wirkt Verdauung befördernd und Galle entfernend. Dieses diätetische Schutz- und Heilmittel enthält ein Stoffe, die der Körper dringend bedarf, um verbrauchte Blutmasse wieder zu ersetzen, ohne die er nicht gesund, kräftig und lebensfreudig sich erhalten kann. Wer seinen Körper gegen Krankheiten schützen, wer seinen geschwächten oder kranken Körper wieder von Neuem kräftig machen will, der erprobe Hensel's tonische Essenz. — Diejenigen, welche das Mittel nicht kennen, mögen ohne Furcht einen Versuch damit machen. —
Rasches pharmaceutisches Präparat. Kein Geheimmittel.
Originalflasche mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.50. IV

Echt zu haben in Leipzig in den bekannten Apotheken.

Für kranke u. empfindliche Füße
empfiehlt sich für Herren und Damen
Franz Reichenbach, Schuhmachermstr.,
Brühl 8, Treppe A.

Deutscher Liqueur
„Benedictine"

aus der Destillerie des Fabrikanten
Friedrich Lehn.
Gegründet 1862
Waldenburg in Schles.

Gesundheitsfördernder Liqueur von feinsten Kräutern.

Man achte gefälligst darauf, dass sich auf jeder Flasche die Schutzmarke und das viereckige Etiquett mit dem Facsimile des Fabrikanten befinden.

Dieser vorzügliche Deutsche Liqueur „Benedictine", aus den edelsten, gesundheitsfördernden, den gesammten Organismus kräftigenden u. seine Functionen mild anregenden und erleichternden Kräutern und Pflanzen hergestellt, ist — wie die jeder Flasche beigefügten Atteste ergeben — von Fach-Autoritäten und zwar den vereideten gerichtlichen Chemikern Herrn Dr. C. Bischoff und Herrn Dr. Hans Brackebusch in Berlin analysirt und dahin attestirt worden, dass derselbe im Wesentlichen der Durchschnitts-Zusammensetzung des echten Benedictiner-Liqueurs entspricht und als ein wohlgelungenes Aequivalent desselben zu bezeichnen ist. (128)

Dieser vorzügliche „Deutsche Liqueur Benedictine" ist echt nur in unumbenarbten Depôts erhältlich.

Die 1/1-Liter-Flasche ℳ 4,50, 1/2-L.-Fl. ℳ 2,25, 1/4-L.-Fl. ℳ 1,25.

Dépôt: **Leipzig: Kurt Becck,** Nordstrasse 22. W. Behrens, Petersteinweg 1, Max Berthold, Sternwartenstrasse 41, Curt Fiedler, Tauchaer Strasse, Ecke der Moritzstrasse, Chr. Frdr. Fischer, Dresdner Strasse 12, Theodor Friedel, Windmühlenstrasse 26, Carl Fritzsche, Turnerstrasse 9, Roderich Gempe, Grimmaischer Steinweg, Gustav Günther, Ritterstrasse 25, Aug. Härtel, Neumarkt 11, Paulus Heydenreich, Droguen, Weststrasse 19, Hermann Jentzsch, Dresdner Strasse 23, vis-à-vis dem Pantheon, Friedrich König, Bayerische Strasse 35, Albert Kraft, Nürnberger Strasse, Mantel & Riedel, Am Markt, Ecke Peterstrasse, G. Merkel, Brühl 71, Bruno Mühl, Reichsstrasse 40, Max Panse, Wintergartenstrasse 7, L. Schlanroff, Katharinenstrasse 22, F. B. Schmidt, Nicolaistrasse 17, Amtm. Hof, Julius Scholz, Südplatz 9, Bernhard Wagner, Ecke der Schützen- und Querstrasse, Julius Weydling, Barfussgässchen 8, Hermann Wrlck, Nürnberger Strasse. — **Connewitz:** Gustav Hempel. — **Eutritzsch:** Friedrich Jesse, G. Marquardt, Leipziger Strasse. — **Gohlis:** Th. Brossmann, Th. Zeuner. — **Groitzsch:** Otto Eizold, Otto Kupfer. — **Lindenau:** Richard Steckner, Posner. — **Neustadt:** Adalbert Müller. — **Plagwitz:** Oskar Jacob,

---

Hollack's Malz-Extract-Gesundheitsbier,

größter
Malzgehalt,

übertrifft alle hier nachstehenden Gesundheitsbiere an

Nährwerth,

es ist somit das bevorzugtste Nahrungs- und Stärkungsmittel
für Kranke und Reconvalescenten.

Laut dem Zeugnisse der Wissenschaft, wie aus der Prüfungstabelle ersichtlich, übertrifft es Johann Hoff, Grossenhain, Werner, Schulze, Kruse, Lampert u. s. w. an Extract und Stammwürze. Die Prüfungstabelle der bekanntesten deutschen Gesundheitsbiere senden wir auf Wunsch franco zu.

Die alleinige Verkaufsstelle für Leipzig befindet sich
Engel-Apotheke, am Markt.
Drogerie zur Flora, Universitätsstrasse Nr. 2.

Professor Dr. Lallemand's magenstärkender
Blutreinigungsthee.

Reelles Mittel zur raschen, sicheren Heilung aller Flechten, Hautausschläge, Krätze, Beulen, Finnen, Epilepsie, Hämorrhoidal- u. Herzbeschwerden etc.
Speciell erprobtes Heilmittel für alle solche Krankheiten, die in Folge unreiner Säfte und verdorbenen Blutes im menschlichen Organismus entstanden sind. —
Schutzmarke. **Preis pr. Packet ℳ 1.—**

St. Petrus Gicht-Fluid
v. Prof. Dr. med. Bufeland.

Radicales best bewährtes Heilmittel gegen alle rheumatische Leiden, als: Gelenk-Rheumatismus, Fussgicht, Hexenschuss, Reissen und Ziehen in den Gliedern, Brustschmerzen, Ischias, Kreuzschmerzen, Hüftweh etc. — Preis 1/1 Fl. ℳ 2.—, 1/2 Fl. ℳ 1.50, gegen Einsendung oder Nachnahme.
Beide Specialitäten, alt und erprobt, sind in den Apotheken zu haben.

Depots: In den bekannten Apotheken in Leipzig. — Apotheker L. Hofmann, Schkeuditz. — Apoth. Adolf Goedel, Borna. — Hof-Apotheke, Sondershausen. — St. Johannes-Apotheke, Halberstadt. — Strauss-Apotheke, Stralauerstr. 47, Berlin. — Stadt-Apotheke, Bautzen. — Engel-Apotheke, Chemnitz. — Kronen-Apotheke, Glauchau. — Hof-Apotheke, Hauptmarkt 10, Gotha. — Apotheke z. Storch, Pillnitzerstr., Dresden. — Alte Apotheke, Cöthen. — Apotheker C. Klinger, Strehla a. d. Elbe.

Pepslawein (Verdauungsflüssigkeit) bew. Mtt. b. Magenschwäche u. mangelnder Verdauung empf. b. Hofapoth. z. w. Adler, Hainstr. 9.

Gesundheit
bei **REICHTHUM.**

Dr. L. Weber's
Alpenkräuter-
Thee,
unfehlbar.
PREIS per
Packet 50 Pfg.
Packete, die diese Marke nicht tragen, weise man zurück, da gefälscht und werthlos! Echt zu haben:
In den Apotheken.

Trauben-Kurschriften gratis.

Husten, Heiserkeit,

Hals-, Brust- und Lungen-Leiden, Katarrh, Kinderhusten u.
= Unzählige Atteste. =

Rheinischer
Trauben-Brust-Honig
analysirt und begutachtet von Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Birnbaum, Hofrath und Professor, Karlsruhe; **Lt. Gutachten von Dr. Rüff, Grofh. Medicinalrath in Grabow** als leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.
Prospecte mit Gebr.-Ann. und vielen Attesten bei jeder Flasche. **Niederlagen in sämmtlichen Apotheken und allen namhaften Drogenhandlungen Leipzigs und der Vororte; ferner zu haben in allen Städten Sachsens in den daselbst bekanntgegebenen Depots.**
Engros-Lager b. Apotheker R. H. Panicke in Leipzig.

Apotheker Reinold's
Cinchona-Tabletten
Wunderbar fördernd

Wirken nervenanregend u. beruhigend, verhüten u. heilen Blutarmuth u. Kopfschmerzen bei a. noch bösartigen u. gesellschaftlichen Strapazen, — Concert, Theater, Reisefieber in Eisenbahn, auf der Reise u. s. w., heben sofort bei jeder Abspannung, Nervenkopfschmerz, Zahnschmerz u. Schlaflosigkeit i. Nacht. Cachets zu 60 Pf. u. 1 Mk. i. d. Apotheken.

Leipzig: Mohrenapotheke, Eurichscher Str., Engels u. Hofapotheke z. weißen Adler.

Kola-Essenz

von ärztlicher Seite auf das Angelegentlichste empfohlen! Vorzügliches Mittel gegen chronische Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden u. s. w. Flasche 1.25 ℳ zu beziehen d. d. Apotheken.
Generaldepot: Börsenapotheke, Leipzig.

Doctor Gutmann's Zahntinctur
ist nur allein echt zu haben bei Herrn Buchhändler **Klemling,** Leipzig, Theater-Passage.

Hämoglobin

München, 10. Juli 1884. (Patent 20927, Mod. Dr. Pfeuff v. München.)
Die k. Untersuchungsanstalt bezeugt, daß die von H. Dr. Pfeuffer bereiteten Hämoglobin-Pastillen im Durchschnitt 1.3 Gramm Hämoglobin enthielten, und daß diese frei sind von für die Ernährung ungeeigneten Bestandth., wie solche im gewöhnlichen Blute als Excretionsstoffe vorhanden sind.
Dr. R. Emmerich (Docent an d. Univ. München.)
Obige Untersuchung bestätigt:
Dr. Max v. Pettenkofer.
(Geheimrath, k. Prof. an d. Univers. München.)
Dieses vorzügliche, von Aerzten anerkannte Naturheilmittel, kein chemisches Eisen, sondern das natürliche rothe Hämoglobin-Eisen-Eiweiß, wie im Blute, ist den Herren Aerzten sehr zu empfehlen
gegen Blutarmuth,
und für Bleichsüchtige. 1 Schachtel Pastillen 2 ℳ, 1 Topf Hämoglobin, für 8 und angenehm schmeckend, 1 ℳ 10 ₰. Engel-Apotheke in Leipzig und Hof-Apotheke zum Weißen Adler.

Für zahnende Kinder
werden allen Müttern
Gebrüder Gehrig's
rühmlichst bekannte
Zahnbalsbänder,
seit ca. 40 Jahren bewährt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. Echt zu beziehen à Stück 1 Mk. durch die Erfinder
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin SW., Beuthstr. 16.
In Leipzig echt zu haben bei R. H. Panicke, Apotheker; Theodor Pfitzmann, Hoflieferant; Emil M. Pasch, Reichsstraße 36; Oscar Prehn und Gustav Krieg, Petersstraße 10 und Bahnhofstraße 2.

---

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser,
à Flacon 60 Pfg., jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.
In Leipzig bei Emil Goerling, Grimm. Str. 26; Richard Krüger, Grimm. Str. 28; Jul. Hübner, Gerberstr. 67; Carl Stuck Nachf., Petersstraße 40; Siegfried Schwarz, Rathausgewölbe 6; J. W. Lorey, Promenadenstr. 14; L. Heisterbergk, Johannisplatz 1/2; Emil Jacob, Colonnadenstr. 10; u. Oscar Prehn, Universitätsstr. 1.

Der seit 1870 i. u. a. u. pat.
Wiener Nuss-Extract
zum Färben grauer Haare in blond, braun oder schwarz
erfunden von **A. MACZUSKI,** Parfumeur
Wien, Kärtnerstrasse 26.
Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel, um graue Haare in allen Nuancen echt färben zu können, ist aus der grünen Nussschale bereitet, der Gesundheit und den Haaren nicht im entferntesten nachtheilig, färbt das Haar in 15 Minuten schön und dauerhaft, **blond, braun** oder **schwarz,** ohne dass die Farbe beim Waschen heruntergeht.
1 Flacon Nuß-Extract à M. 3 u. 1.50,
1 Kugel Nuß-Pomade à M. 4 u. 2,
1 Fl. Nuß-Milch, Haar-Wasch. à M. 6 u. 3,
1 Flacon Nußöl à M. 4 und 2.
Echt zu beziehen:
Leipzig: Emil Goerling, Grimm'sche Str. 26,
Oscar Prehn, Flora-Droguerie.

Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik
„Glockengasse 4711"
von **Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.**
Specialität
parfümirte Glycerin-Seife
in verschiedenen Gerüchen:
Rosen, Maiglöckchen, Lavendel etc.
Man fordere ausdrücklich Glycerin-Seifen, welche den Stempel obiger Fabrik „4711" tragen. Dieselben haben den Vorzug, die Haut geschmeidig und weich zu machen, und sind aus den reinsten Materialien hergestellt.
Vorräthig in Kugeln und gepreßten Stücken in allen Drogerie-, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Bestes gehämmertes Sohlleder
in der Leipziger Ostermesse 1887 bei
Tillm. Schneider aus Eibern.
Lager: Brühl 74, Restaur. Grundig, hinten im Hofe.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. April a. c. das seit mehrere 25 Jahren bestehende **Holz-Geschäft** des Herrn **Friedrich Meister** in **Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 20,** übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen mir zu erhalten und werde zu jeder Zeit durch reelle Bedienung und alte trockene Waare mir Ihre Zufriedenheit erwerben zu suchen. Indem ich bei Bedarf um Ihre geschätzten Aufträge bitte, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung
Otto Richter.

H. Joseph's
Partie-Waaren-Lager
verkauft
Hochelegante Tolmans, reg. Preis 50—60 ℳ, für 18—20,
Regen-Mtl., reg. Preis 30—40 ℳ, für 12—20,
Jaquets, reg. Preis 20—25 ℳ, für 8—12,
Tricot-Taillen à tout prix,
Kleiderstoffe billiger als überall,
Stoffe zu Herren-Anzügen, reg. Preis 16—18 ℳ, für 8—9,
" " " " " 7—8, für 3.75 ℳ,
Eine Partie Herren-Hüte à tout prix.
Täglich Eingänge von neuen Partien.
Wiederverkäufer mache besonders aufmerksam.
57 Brühl H. Joseph, Brühl 57.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheitsgeschenken** im Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Eisen 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken reichste Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Prom.-u. Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, ferner eine Abtheilung für Gegenstände
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für Jeden, welcher sich auf das Vortheilhafteste mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei **Eduard Tovar,** Petersstraße 36, Passage.

Windmühlenstraße 18. **Robert Matthäi** Windmühlenstraße 18.
Die Verlegung meiner seit bereits Jahren in der Liebigstraße bestandenen
Herren-Confection nebst Tuch- und Buckskin-Lager
nach
Windmühlenstraße Nr. 18 (Laden)
beehre ich mich, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Wilhelm Felsche,
Königl. Hof-Conditorei und Chocoladen-Fabrik.
Leipzig, Café français.

Chocoladen,
Dessertbonbons
in Chocolade, Fondant etc.,
Chinesische Thees,
Macronen u. Lebkuchen,
Fruchtsäfte,
Glacirte Früchte,
Gemüse-Conserven,

Cacao-Fabrikate,
Bonbonnièren u. Attrapen
in reicher Auswahl,
Englische Biscuits,
Wiener Waffeln,
Aechte Liqueure,
Compot-Früchte,
Fleisch-Conserven.

Gelegenheitskauf! 1885er Havana!

Gebrüder Grosse.
Rein Havana, das Doppelte werth!!!

Diese aus edlem Havana-Tabak gefertigten Cigarren sind von tadellosem Brand, feinem pikanten Geschmack und Aroma. Ich empfehle solche bei
Abnahme von 500 Stück zu dem sehr billigen Preise von 60 ℳ per Mille.
Probekisten von 100 Stück versende für 6 ℳ 50 ₰ gegen Nachnahme.
Bei 500 Stück franco Versandt.
Julius Bachmann Nachfolger,
Ritterstraße 37, Ecke Brühl.

Echt Carlsbader Kaffee.

Originalmischung nach Café Popp, Carlsbad.
Köstlicher Wohlgeschmack und Aroma sind seine Eigenschaften, außerdem auch seiner Ergiebigkeit wegen aufs Beste zu empfehlen.
Albin Friebel, Thomasgässchen 1.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 107. Sonntag den 17. April 1887. 81. Jahrgang.

Colonialpolitisches.

* Außer den Verhandlungen, welche zu der Feststellung der vielumstrittenen Grenzen des Sultanates Zanzibar führten, und denjenigen, durch welche der nicht minder viel umstrittene afrikanische Theil des Kilima-Ndjaro in den deutschen Besitz gelangte, enthält das soeben erschienene englische Blaubuch ein sehr eingehendes Material über den Abschluß des deutschen Handels- und Jurisdictions- oder wie er sich selbst nennt, „Freundschafts"-Vertrag mit dem Sultan von Zanzibar.

Hervorhebenswerth sind in den Berichten des englischen Generalconsuls Sir John Kirk an seine Regierung höchst werthvolle Mittheilungen über in den ostafrikanischen Verhältnissen höchst erfahrenen Colonialpolitikers über den Inhalt und Zweck der einzelnen Vertragsbestimmungen, welche ebensowohl in sehr einleuchtender Weise zur Aufklärung der Motive, die bei Abschluß dieses Vertrages, über welchen vielfach noch irrige Vorstellungen herrschen, maßgebend sein mußten, beitragen, als sie zur künftigen Auslegung und Anwendung des Vertrags dienen. Da Kirk, wie es sich nun erweist, früher fälschlich ungerecht von deutscher Seite angefeindet worden ist, wollen wir kurz auf das Blaubuch eingehen.

Unter dem 16. October 1885 sandte Kirk seiner Regierung den Entwurf des deutschen Handelsvertrages, wie solcher durch den Admiral Knorr dem Sultan übergeben werden solle, mit dem Anfügen ein, die deutschen Vertreter seien bei der Entwerfung der englischen Bestimmungen mit Kirk in fördernem Einvernehmen gewesen, letzterer habe an der Ausstellung des Entwurfs selbst auch thätig mitgearbeitet.

Nachdem der Entwurf redigirt war, sei er in einer Zusammenkunft sämmtlicher in Zanzibar befindlichen consularischen Vertreter zur ferneren Discussion vorgelegen worden.

Wegen der Meistbegünstigungsclausel seien am Vertrage Großbritannien, Amerika, Frankreich und Italien interessirt, während Portugal und Belgien nach dem Inhalt ihrer Verträge einfach zu fragen hätten, so daß die Einholung einer Zustimmung nicht erforderlich ist.

Da der Sultan seine Zölle bis August nächsten Jahres (1886) verpachtet habe, so habe man mithin reichlich Zeit, bis dahin zu einem Abschluß zu gelangen. Kirk hebt sodann in einer nicht unwichtigen Reihe die Vortheile hervor, welche der neue deutsche Vertrag für den Handel und die Civilisation in Ostafrika überhaupt darbiete.

Der Vertrag sichere einerseits dem Sultan ein höchstes Einkommen, das nicht geringer sein werde, als das dermalige (a fair revenue not less than the present), es bewirke aber andererseits, daß dieser Vorteil nicht blos an dem Gedeihen seines eigenen Souveränitätsgebiets, sondern auch an dem Aufblühen der deutschen Protectoratsländer, sowie überhaupt aller im Innern liegenden Länderstrecken sowie ein unmittelbares und eigenes Interesse besitze, und zugleich würden eine Reihe von Mißhelligkeiten abgestellt, unter welchen bisher europäische Händler und Consulen schwer zu leiden gehabt hätten.

Es würde nach Kirk's Meinung rein unmöglich gewesen sein, Transitgüter von Zöllen und Abgaben zu befreien, da eben der größere Theil der nach Zanzibar kommenden Güter diese Insel wieder verlasse, ebenso würde es nicht angegangen sein, Waaren im Zollverschluß nach dem Innern zu verbringen, da bei den derzeitigen bestehenden Transport-Verhältnissen alle in Dalen oder Säcken zur See ankommenden Waaren in Zanzibar geöffnet und in einzelne Trägerlasten von je 70 Pfund umgepackt werden müßten.

Die Einführung eines Transitzolls von weniger als 5 Pret. beziehungsweise von geringerem Betrag, als der Zoll für Gegenstände des dritten Tarifs, würde außerdem ein sehr theuures, in Europa noch nicht bekanntes System von Zollstätten auf der Festlandsküste mit sich gebracht haben, dessen einzige Frucht die gewesen wäre, alle Aussichten auf einen gewinnbringenden Handel in den deutschen Protectoratsländern von vornherein zu zerstören, so lange alle im Innern gegenüber befindlichen Handelsleute zu vertreiben und zu nöthigen, ganz andere Wege nach dem Innern aufzusuchen. In Rücksicht auf diese Verhältnisse habe daher nach Kirk's Ansicht der Admiral Knorr weise und im wohlverstandenen Interesse Deutschlands gehandelt, wenn er einwilligte, daß alle und jegliche Güter, die in Zanzibar landen, mögen sie nun für locales Consum oder für den Transit bestimmt sein, einen ein für allemal fixirten Zoll zu entrichten haben; wovon jedoch landwirthschaftliche Geräthe und Eisenbahn- und Tramway- und Bergbau-Material ausgenommen sind.

Dieselben Gründe seien zutreffend für die Abgaben auf Naturerzeugnisse, welche der Sultan gegenwärtig erhebt.

Kirk versichert schließlich, der Belauf sämmtlicher Hafenzölle und Abgaben sei nichtsdestoweniger im Verhältniß zu dem daraus resultirenden Handelsgewinne. In einem Berichte vom 19. December 1885 (Nr. 29) kommt Kirk nochmals auf die Vortheile zu sprechen, welche der neue deutsche Handelsvertrag dem künftigen Culturfortschritt in Ostafrika darbiete, und empfiehlt, daß auch England einen mit dem deutschen wörtlich gleichlautenden neuen Handelsvertrag mit dem Sultan eingehe.

Kirk hebt namentlich hervor:

Der deutsche Handelsvertrag diene nicht dem einseitigen Privatvortheile weniger Individuen, sondern er diene dem allgemeinen Interesse des ganzen Landes selbst und demjenigen des allgemeinen europäischen Handelsstandes. (The Treaty has been framed not for the benefit of a few individuals but in the common interest of the country itself and of European merchants generally). Einer der wichtigsten Grundsätze des neuen Uebereinkommens bestehe darin, daß der Sultan, nachdem er ein immerwährendes Interesse an der wirthschaftlichen Entwickelung des Innern gewonnen, sorgen voraussichtlich bemüht sein werde, gerade solche colonisatorische Unternehmungen zu begünstigen, wie sie beide Nationen, die englische wie die deutsche, im Auge haben, und daß er Reisenden jeglicher Gastfreiheit und Gesellschaft bei sich willkommen heißen werde, welche die Hilfsquellen seines Gebiets und des Innern zu erschließen beabsichtige. „Ich bin daher der Meinung, sagt Kirk, „daß die deutschen Unterhändler in dem wahren Interesse ihres Vaterlandes gehandelt haben, soweit sie in der Sache in einigen Puncten nachgegeben haben."

Zwei Tage darauf (21. December) zeigt dann Kirk weiter an, der deutsche Handelsvertrag sei gestern (20. December) an Bord des deutschen Flaggenschiffs unterzeichnet worden, und daß nunmehr der fungirende deutsche Generalconsul Herr Travers Zanzibar verlasse, um seinen neuen Posten in Sydney anzutreten. Kirk wiederholt letzterem in seinem Berichte einen Nachruf, er ergreife die Gelegenheit, ihm seine Anerkennung auszusprechen über die sehr herzliche Art (most cordial manner), in welcher Travers ihm bei der Regelung der verschiedenen Fragen beigestanden habe, in deren Discussion soweit begründet des Handelsvertrags als der Privatunternehmungen einzelner deutscher Reichsangehörigen — the private schemes in which individual Germans are engaged — (also wohl der deutsch-afrikanischen Gesellschaft) eingetreten war.

Anläßlich des feierlichen Empfangs bei der Geburtstagsfeier der Königin von England hat der deutsche Generalconsul Dr. Krendt seinen Dank an Kirk für die ihm geleistete Unterstützung ausgedrückt, durch welche er in die Lage gekommen sei, seiner Regierung den Erfolg seiner Unterhandlungen und die ihm dabei gewordene werthvolle Hülfe zu berichten, welchen Dank in diesem Falle, wie uns dünkt, Sir John Kirk auch in der That von deutscher Seite vollauf verdient, wie denn auch anerkannt werden muß, daß die Haltung, die Kirk im zweiten englischen Blaubuch eingenommen hat, eine den deutschen Interessen recht weit entgegenkommende war.

Rückschau auf die Prüfungsausstellung der städtischen Gewerbeschule.

Den Besuchern der jüngst stattgehabten Ausstellung von Arbeiten der Schüler unserer städtischen Gewerbeschule und der damit verknüpften Fachkurse haben sich wohl manche Betrachtungen aufgedrängt, die auch gar Vielen brachtens- und wissenswerth sein dürften, welche nicht Zeit und Gelegenheit oder Lust hatten, die Ausstellung selbst zu besuchen. Zunächst bemerkte man, daß eine wirklich wärmere Theilnahme des Publikums an dieser Anstalt sich durch eine nicht unwesentliche Steigerung des Besuches der Ausstellung unzweideutig bekundete. Es wäre ja in der That auch sehr zu verwundern, wenn die Erkenntniß sich nicht in immer weiteren und weiteren Schichten Bahn brechen wollte, daß es sich hier um eine Schulform handelt, welche vor allen anderen den Satz zu verwirklichen geeignet ist, daß „nicht für die Schule, sondern für das Leben zu lernen sei", ein Satz, der von den Vielgegegnern gar oft und mit großer Salbung, leider aber in der Regel mißbräuchlich im Munde geführt wird. Eine Hauptquelle irriger Anschauungen und unzweckmäßigen Vorgehens ist hier die landläufige Ansicht über Werth und Unwerth dessen, was man allgemeine Bildung nennt, und über die Umgrenzung, welche dem Gebiete derselben im einzelnen Falle zu geben ist. Ohne diese Frage hier im Vorübergehen gründlich erörtern zu können, muß doch auf die Thatsache hingewiesen werden, daß unter der Flagge der „allgemeinen Bildung" ein großer, schon in seiner Form als todtes Wortmonstrum unnützer, ja schädlicher Ballast in den meisten Schulen mitgeschleppt wird, und daß andererseits manches, was von den Nützlichkeitsfreunden unter den Pädagogen als zu sehr der Fachvorbereitung dienend, über die Achsel angesehen wird, wie z. B. die Formensprache des Zeichnens, bis zu einem ziemlich weiten Umfange erst recht und viel mehr als manches Andere allgemeines Bildungsmittel ist. Bei aller Anerkennung des Werthes und der Nothwendigkeit einer, freilich vernünftig zu umgrenzenden allgemeinen Bildung muß man doch darauf dringen, daß die Pflege derselben für die Zwecke der Volkserziehung der Hauptsache nach schon in der Volksschule mit dem 14. oder spätestens 15. Lebensjahre des Schülers einen Abschluß erreiche, und daß dann in einem Schulorganismus möglichst bald und mit Nachdruck das sachliche Wissen und Können betont werde, soweit solches nach unseren heutigen gesellschaftlichen Einrichtungen den jungen Leuten nicht mehr wie früher ausschließlich in Werkstätte und kaufmännischer Schreibstube übermittelt wird und werden kann. Oesterreich mit den großartigen und geistvollen Dumreicher'schen Organisationen kann hier als glänzendes nachahmenswerthes Muster dienen.

Diejenige Schulanstalt, welche ihrer Bedeutung und Gestaltung nach in dieser Hinsicht bei uns am meisten in Frage kommt und den wirklichen Bedürfnissen am besten abzuhelfen vermag, ist und bleibt unsere städtische Gewerbeschule, besonders seit dieselbe durch Angliederung von Fachkursen in immer umfassenderer Weise dem praktischen Tagesbedürfniß Rechnung zu tragen und zu dienen vermag. Die Gestaltung der Schule ist nach dieser Richtung entschieden noch nicht abgeschlossen, aber es sind die mit dem schon Geleistenen gemachten Anfänge doch von größter Bedeutung und der geschaffene Kurs prägt sich zum Theil sogar schon in der diesjährigen Fachausstellung aus.

Dieselbe bewies ohnedies, daß die Leitung der Schule die im Ganzen nicht zu vermeidende Einförmigkeit in der alljährlichen Wiederkehr derselben von den Schülerarbeiten zu beseitigen und Aufgaben doch recht wohl zu belehren versteht. Die Herangiehung neuer französischer Vorlagen mit den reizenden japanisirenden Motiven und manches Andere war Beleg dafür. Ganz besonders interessant waren aber die diesmal neu hinzugekommenen Arbeiten des Maler- und Lackirer-Fachkurses hauptsächlich in Vergleichung mit den früheren Ausstellungen dieser Fachschule, als dieselbe noch nicht der Gewerbeschule eingegliedert und der kunstverständigen Leitung des Dirigenten derselben, des Herrn Akademiedirector Hofrath Dr. Nieper, untergeordnet war. Man wußte seine helle Freude darüber haben, welche Fortschritte in der Formensicherheit und in der Handhabung geschmackvoller Farbenzusammenstellung die Schüler dieses Fachkurses gegen früher gemacht hatten.

Wie vorbildlich, ja unumgänglich die Organisation des Fachschulwesens heute ist, das beweist ein Rückblick auf frühere Zustände. So ist z. B. hier im Maler- und Lackirergewerbe vor noch nicht langem der Fall vorgekommen, daß ein Lehrling nach zweijähriger Lehrzeit überhaupt noch keinen Pinsel in die Hand bekommen hatte. Aehnliche Zustände herrschen ja wohl auch noch anderwärts hier und da und drängen wie hier zur Abhülfe.

Leipzig steht in Deutschland wirklich nicht etwa einzig mit seiner Gewerbeschule da, wohl aber wird hier den betheiligten Kreisen die wirkliche Benutzung der Schule in einer Weise erleichtert, wie kaum anderwärts. Vergleiche man z. B. die Höhe der Schulgeldsätze an derselben mit der an einer entsprechenden Berliner Schule, so wird man finden, daß einem jährlichen Betrage von 72 ℳ dort ein solcher von 20 ℳ hier gegenüber steht. Diese Hinweise dienen vielleicht dazu, daß Mancher das heimische Gute besser würdigen und benutzen lernt.

Adolf Weiske.

Deutscher Einheits-Schulverein.

III.

-* Halle a/S., 15. April. Am zweiten und letzten Verhandlungstage hielt Herr Gymnasiallehrer Hornemann-Hannover den angekündigten Vortrag über „die Pflege des Auges und der Anschauung in der Einheitsschule". Aus dem ausführlichen Referat ist Folgendes zu entnehmen: Die Gymnasien stehen durch ihre Halb- und innere Einrichtung der Einheitsschule weit näher als die Realgymnasien. Die Gymnasien haben die Verpflichtung, die Reform zur Einheitsschule an sich durchzuführen. Die ihnen anhaftenden Schäden, die sich kurz unter dem Ausdruck „philologische Einseitigkeit" zusammenfassen lassen, müssen dann gehoben werden. Dies kann einzig und allein durch die richtige Pflege des Auges und der Anschauungsvermögens geschehen, die nicht blos wissenschaftliche, sondern auch die höchste wirthschaftliche Bedeutung hat. In dieser Pflege kann schon der sonstige Unterricht, der zugleich stets Sachunterricht sein soll, dringen; das Hauptübungsfeld derselben ist das Gebiet der Naturwissenschaften, dem sich an Bedeutung die Geographie anreiht, besonders aber muß neben der für dieselbe äußerst förderlichen Mathematik dem Zeichenunterricht besondere Sorgfalt zugewendet werden, der deshalb eine vermehrte Stundenzahl erhalten muß, als dies bisher der Fall war. Aus den weiteren Ausführungen des Vortragenden sind zwei Puncte namentlich herauszugreifen, die als nothwendige begründet werden, nämlich, daß die Pflege des Auges und der Anschauung eine weitere Durchführung erfahren muß als bisher, und daß diese nur zu erreichen ist durch umfassende und consequente Berücksichtigung derselben in allen Fächern, besonders durch größere Ausdehnung des Zeichenunterrichts. — Die hierüber eröffnete Discussion war eine rege; es betheiligten sich an ihr namentlich die Herren Professor Dr. Mayer-Tübingen, Professor Hering-Hartberg, Professor Dr. Menge-Halle, Professor Dr. Weidinger-Halle, Schuldirector Dr. Frick-Halle, Oberlehrer Dr. Suchsland-Halle und Realgymnasiallehrer Bleweger-Danzig. — Damit hatten die öffentlichen Verhandlungen ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende, Herr Schuldirector Dr. Steinmetzer-Aschersleben, dankte allen den Rednern für die gebotene anregende und klärende Unterhaltung; die zahlreichen Zuhörer hatten ihren Dank für das Gebotene durch Erheben von den Plätzen ab. Trotz einzelner Meinungsverschiedenheiten ist kein Mißton in die Verhandlungen getragen worden; der junge Verein kann auf dem eingeschlagenen Wege ruhig weiterschreiten und getrost in die Zukunft blicken. Es folgte eine geschlossene Sitzung, in welcher interne Angelegenheiten verhandelt wurden.

Carola-Theater.

Leipzig, 15. April. Schutzmälder und Lawinen im Dienste der dramatischen Muse, das ist ein Bild, welches uns das Ganghofer-Neuert'sche Volksstück „Der Proceßhansl" zeigt. Es fehlt zwar in unseren Effectdramen nicht an Ueberschwemmungen, Schiffbrüchen, Erdbeben, aber der Lawinensturz ist bisher nur in Romanen verwerthet worden. Da kann auch gelegentlich eine zufällig herniederkommende Lawine den Helden oder die Heldin verschütten, im Drama aber muß auch ein solcher Schneesturz mit dem Gewissen des Helden im Zusammenhang stehen. Und so ist's hier der Fall: eigensinniger Trotz gegenüber dem Gesetz hat der Lawine den Weg gebahnt, und die Straße liegt darin, daß die stürzende Lawine gerade Diejenigen verschüttet, welche dem „Proceßhansl" besonders ans Herz gewachsen sind. Natürlich erwacht aber der verschüttete Sohn wieder zum Leben; denn so tragisch darf ein Bauernstück nicht enden. Der Bauer hat zwar seinen Knacks weg, er erscheint im letzten Acte als ein gebrochener Mann, doch die frische Alpenluft wird ihn wiederherstellen, und zugleich ist er gründlich von seiner Händelsucht und Proceßmanie curirt.

Die großen Scenen des Stückes sind in der That effectvoll und haften in der Erinnerung, während das Schablonenhafte in allen diesen Volkskomödien sich so verwischt, daß man sie leicht mit einander verwechselt. Die Hauptdarsteller sind uns von früher wohl bekannt: Herr Neuert in der Titelrolle, die er Anfangs mit eigenartigem Trotz durchführt, dessen harte Kruste später durch warmes Gefühl gleichsam aufgeweicht wird; Herr Hofpauer sehr ergötzlich als Gemeindediener Schlauchert, der ebensoviel Durst wie Amtsbewußtsein besitzt und mit dem verwegenen Gebrauch der Fremdwörter ebenso ergötzlich wirkt wie sein Urbild, der Gerichtsdiener Holzapfel in Shakespeare's „Viel Lärm um Nichts"; Herr Albert als Toni mit seinem schlichten, warmen Gefühlsausdrucke, Frau Schönchen als Boten-Lisl, als besorgte Mutter, Kathi Thaller als Resi von frischer naiver Schalkhaftigkeit in den Scenen des letzten Actes. Nur war Herr Herz als Franz; der junge Darsteller zeigt, daß er sich hier in guter Schule befindet; es ist Alles schon recht sauber ciselirt und der Gefühlsten ohne Uebertreibung getroffen. Ebenso gut findet sich Hedwig Bleibtreu in die Aufgaben des Volksstückes; sie hat zwar durchaus nicht Erscheinung und Wesen einer Bauerndirne, wir glauben nicht, daß es solche überschlanke ätherische Nelpelerinnen giebt, aber ihr Spiel ist einfach und schlicht, und was sie im Salon und in der Tragödie gelernt hat, verwerthet sie in den Affectscenen der Volksdramatik.

Rudolf von Gottschall.

Vermischtes.

⊙ Aus Thüringen, 16. April. Auf Anregung des Landrathes Grüsel hat sich in Gera ein Verein zur Begründung von Arbeiterstellen für brodlose Arbeiter gebildet, welcher schon über 80 Mitglieder zählt. Man hat nach einem in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusse nicht die Absicht, ein Zweigverein zur Errichtung und Erhaltung einer Arbeitercolonie für Thüringen zu sein, sondern selbstständig vorzugehen, eine Arbeiterkolonie zunächst im Bezirksarmenhause zu Tinz nach dem Muster der deutschen Arbeiter-Colonien und unter Berücksichtigung der Vorschriften für dieselben zu gründen und aus den laufenden Beiträgen der Vereinsmitglieder zu erhalten. Als Eröffnungstermin ist der 1. Juli dieses Jahres in Aussicht genommen. — Für die Universität Jena ist der Privatdocent Dr. W. Meyer aus Zürich zum außerordentlichen Professor der romanischen Sprachen berufen worden. — Im altenburgischen Dorfe Wiesebach ist die Dienstmagd Dietrich verhaftet worden, weil sie ihr zweijähriges Kindchen mit einem Trank, in welchem Streichholzköpfchen aufgelöst waren, vergiftet hat.

— Altenburg. Ein neues in dieser Art noch nicht vorhandenes Unternehmen ist hier in der Entstehung begriffen, nämlich eine Fischzuchtanstalt mit Süß- und Seewasser-Aquarium. Das unter der Firma „Altenburger Fischzucht" ins Leben gerufene Unternehmen geht von den Herren Beyer und Sigel aus, welche zu diesem Zwecke das Grundstück Zeitzerstraße Nr. 16 am sog. „Neuen Schießhaus" gekauft haben und sollen hier hauptsächlich Luxus- und feinere Speisefische gezogen werden. Dem Vernehmen nach wird die betreffende Anlage aus 23 Teichen bestehen, für ungefähr ebenso viele Fischarten, namentlich für Aquarien wie Goldfische, Goldorfen, Goldschleien, japanische Makropoden 2c. Außerdem aber soll von feineren Speisefischen hauptsächlich die Züchtung der Forelle beabsichtigt sein, was wir mit besonderer Freude begrüßen, da dieser schmackhafte Edelfisch in unserer Gegend sehr selten ist. Sämmtliche Teiche sind bereits ausgegraben und zum Theil mit Wasser angefüllt und sind schon jetzt Goldfische verschiedener Art eingesetzt. Die Erbauung einer Fischhalle neben dem Wohnhause ist ebenfalls projectirt. In derselben sollen Zier- und Speisefische zum Versandt und zum Verkauf gebracht werden. Um dem Publicum den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen, werden auf dem betreffenden Grundstück an den Teichen entlang auf der einen Seite derselben Baumanlagen angepflanzt werden. Die Nähe des Restaurants Neues Schießhaus, in welchem jederzeit ein gutes Glas Bier zu bekommen ist, wird für das Publicum gewiß ebenfalls sehr angenehm sein. Das beabsichtigte See- und Süßwasseraquarium wird in Angriff genommen werden, sobald sich zeigt, daß das Unternehmen rentirt. (Altb. Ldz.-Ztg.).

— Gotha, 15. April. Der hier sich in bescheidenen Grenzen haltende Schneefall hat auf dem Walde große Dimensionen angenommen. Bei Friedrichsroda liegt der Schnee meterhoch. Die Frühjahrsarbeiten der Landwirthe sind arg geschädigt.

-* Halle a/S., 15. April. Im Victoriatheater hierselbst stellte sich gestern Abend vor einem äußerst zahlreichen Publicum dem bisher unbesiegbar gebliebenen Athleten und Preisringkämpfer Carl Abs aus Hamburg, von dessen Stärke man sich Wunderdinge erzählt, der französische Ringkämpfer Pierre Rigal aus Paris. Der auch bisher noch nicht besiegte Franzose hatte seinem deutschen Gegner folgende Abmachungen vorgeschrieben: Wenn er (Rigal) in 3 Minuten seinen Gegner Abs nicht auf den Boden legt, so zahlt er an diesen 100 ℳ. Im folgenden Entscheidungskampfe erhält der Sieger von dem Besiegten 500 ℳ. — Der Kampf war ein recht aufregender, da Rigal mit Ungestüm vorging, während sich Abs vollständig ruhig blieb. Rigal gelang es nicht, Abs in 3 Minuten zu werfen, der Letztere indeß legte seinen französischen Gegner im zweiten Gange nach wenigen Minuten, trotz angewandter Griffe desselben, regelrecht auf den Erdboden und hatte damit den Sieg errungen. Abs hat bisher alle Ringkämpfer in Amerika, England, Frankreich, Deutschland 2c. besiegt und kann darum wohl als der stärkste derselben gelten.

— Die von Klopstock besungene Linde auf dem Kirchhofe in Ottensen droht, dem „Hamburger Correspondent" zufolge, einzugehen. Man hat nämlich die Wahrnehmung gemacht, daß dieselbe an der Seite entlang, an welcher die Ableitung geführt ist, abstirbt. Man hofft jedoch, durch Verlegung des Gadenhus den historischen Baum zu erhalten.

— Nach einem in München verbreiteten Gerücht soll sich die Hofschauspielerin Heese mit dem Leibarzt des Fürsten Bismarck, Professor Dr. Schweninger, verlobt haben.

— Lissabon, 14. April. Gestern wurde hier abermals ein Erdstoß verspürt, der die Bevölkerung mehr zu beängstigen schien als der erste. Gleichzeitig ist auf Malta ein Stoß erfolgt.

— Konstantinopel, 11. April. Seit einigen Tagen redeten die türkischen Blätter viel von einem in der Troas eröffneten Tumulus, in welchem dem „Tarik" zufolge ein Portrait der Königin Hekuba gefunden worden sei. Hr. Frank Calvert giebt über die Ausgrabung im „Levant. Herald" vom 9. April folgende Auskunft. Es handelt sich um den Tchoban Tepé genannten Tumulus, den am meisten nach Westen liegenden auf dem Höhenzug von Balli Dag auf dem Wege zwischen Bunarbaschi und Ezineh. Suleiman Effendi, Imam von Ezineh, hatte gerüchtet, daß hier ein Schatz verborgen sei, und in vier aufeinanderfolgenden Nächten mit Hülfe von Hirten den Tumulus eröffnet. Man stieß auf eine aus vierzölligen Steinquadern erbaute Grabkammer, in welcher sich zahlreiche Schmuckgegenstände aus Goldblech vorfanden. Die Sache wurde den Behörden bekannt, und es gelang, noch eine gewisse Anzahl der Fundobjecte den Besitzern zu entreißen; dieselben wurden ins Palais geschickt. Herr Frank Calvert sah die Gegenstände, bevor sie nach der Hauptstadt kamen. Es waren 1) ein ziemlich solide gearbeitetes Diadem, bestehend aus goldenen Eichenblättern und kleinen Eicheln, die an einem goldenen Draht befestigt waren; in der Mitte des Diadems war eine Art von Gelenk angebracht, so daß dasselbe eng anschließend angelegt werden konnte. Das Diadem wog 36 Denchmen = 100 Gramm. 2) Mehrere Fragmente eines goldenen Bandes (2 Fuß lang, 3 Zoll breit), auf welchem in einzelnen Vierecken die Figur einer Zitherspielerin eingedruckt war. 3) Stücke eines Bronzespiegels und 4) eine Mandolinenne. Augenscheinlich entstammen die Objecte nicht der heroischen Epoche, sondern einer mehrere Jahrhunderte späteren Zeit, so daß H. Calvert meint, daß das Grabmal der bekannten Manias oder Mirias Maniak, die vom Satrapen Pharnabazos mit der Herrschaft über Gergis und die Troas betraut wurde, möglicher Weise angehören könne.

Schach.

Aufgabe Nr. 816.

Von H. v. Gottschall in Leipzig.

Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (6 + 9 = 15).

Lösung von Nr. 814.

1. Le7—d6	Ke6—d5;	2.	Ke6—f5
2. d7—e8:T	Ke5—e6	3. e4—e5‡.	
3. Te8—e6‡.			
1.	Ke5—f5	1.	Le8—f7 beliebig.
2. d7—e8:L	Kf5—e6	2. d7—d8D	
3. Th7—h6‡.		3. Dd8—e7‡.	
1.	Le8—g6	1.	Le8—d7; L zieht.
2. d7—d8S†	Ke6—d6;	2. e4—e5	
3. Se3—c4‡.		3. Te7—e7‡.	

Eingesandte Lösungen.

Nr. 814 wurde gelöst von Fritz Fürster, Fritz Müller v. d. Werra, Paul Neumann, W. Liebmann, H. Wagner in Vockwardsdorf.

Briefwechsel.

O. J. in Trachenberge. Nächste Sonntagsnummer Weiteres über die Voigt'sche Neuerung.

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Café Kronprinz, Ecke des Königs- und Roßplatzes. Dienstag und Freitag Abend.

Rösselsprung Nr. 343.

(Mitgetheilt von Bernhard Kühn in Neudnitz.)

ge	glück	der	ge-	schwu-	ers-	das	du	wilk-	lied	die
auf	te	die	du	haide	müth	un-	ten	uns	ers-	ta
ten	lau-	thum	blüh	dir	singt	blü-	lenz	lo-	früh-	der
er-	chen	so	du	heing'	im	so	stille	der	nacht	tes
die	ers-	und	reich-	die	ter	herbst	ten	und	nach-	lings-
blüm-	schau-	ers-	ro-	glanz	gel	dann	win-	dein	lä-	durch-
be	der	und	vo-	die	ger	ob	der	nicht	som-	ti-
durch-	tes	erste	te	mer-	du	zu-	de	und	glüht	cheln
strahl	lie-	ter	ehr'	die	ers-	lau-	mehr	im	gal-	ne
auf's	frost-	lieb'-	som-	ers-	tag	wal-	rück	nach	ers-	wie
ger	licht-	bange	mend	du	ers-	bringt	ihr	hal-	bringt	ten
auf's	euch	jun-	ter	kein	wär-	ten	du	euch	legt	tes

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Lösung des Rösselsprungs Nr. 342.

Das Auge der Spiegel des Herzens.

Könnte Worte dir denn sagen
Wie ich, ach, so glücklich bin!
Meine Augen mußt du fragen,
Denn mein Herze liegt darin.
Worte könnte's ja nicht deuten,
Wie's im Busen klopft und schlägt —
Schwer ist's in die Sprache kleiden,
Was die Brust so süß bewegt.
Ach, da regt ein neues Leben
Seine Schwingen, hel'ge Lust!
Seit ich dir mich hingegeben,
Jubelt laut die frohe Brust.
Und ich sollte dir es sagen,
Wie ich, ach, so glücklich bin?
Meine Augen mußt du fragen,
Denn mein Herze liegt darin.

(Schulzens.)

Eingesandte Lösungen.

Nr. 342 wurde gelöst von Marie Arthelm, Ida Burdorf, Max Puhle in Fürstenwalde, Carl Dietrich, F. W. Fritz [illegible] Förster, D. W. Höhne, [illegible] Johannes [illegible] Eduard Lebsch, Johanna [illegible] Ida Lenz, [illegible] in Gohlis, Selma [illegible] Burge, Josef Bauer [illegible] Johann Bauer in Leipzig, [illegible] Clarissa Breitling, Oscar Büttner, [illegible] Engelmann, Clara Groll in Magd. [illegible] Emma Knoch in Knautheim, Albert Kunzsch in Gohlis, Auguste Kuhlmann, E. Kunzsch in Marschau, Kurt Kretzschmar, Marie Kurze, Anna Lichmann, Frau Jenny Meisegeld, Helene Müller, Anna Nadel, Therese Oelschlegel, Käthe Pitz, Hrm. Reichhauer, Erwin Rob, Fritz Sachse in Gohlis, Anton Schmidt, Emil Seul, Jenny Sturm, Jul. Voigt, Walter Woll, Emma Weinsoldt.

Altes Gewandhaus.

Heute Sonntag, den 17. April, Abends 7 Uhr

Brahms-Abend,

veranstaltet von

Amalie Joachim,

unter gütiger Mitwirkung der Herren **Willy Rebberg**, Concertmeister **Petri** und Kammervirtuos **Schröder**.

— **Programm.** —

1. Sonate f. Pian. u. Viol. (op. 100, zum 1. Male). 2. Lieder. 3. Rhapsodien f. Pian. 4. Lieder. 5. Trio für Pian., Viol. und Cello Cmoll (op. 101, zum 1. Male). 6. Lieder.

Gesperrte Plätze à 3 ℳ, ungesp. à 2 ℳ, sind Abends an der Casse zu haben. Billets für die Studirenden der Universität beim Castellan Viewez.

Auction. Morgen Montag, Nachm. 3 Uhr, versteigere ich Reudnitz, Eisenbahnstraße 1, Restaur. „zur Grenze", 6 kl. Dampfmotoren mit Petrol.-Heizung à ½, ¾ Pf.-Kr., 4 Betriebe v. Nähmasch., Musikwerken rc., 1 dergl. zu ½ u. 1 dergl. zu 1 Pf.-Kr., sowie 1 gr. Partie gute Schlosser- u. Malmiedehauerwerkzeuge, angelaufenes Eisen- u. Rothgußstücke, sowie Modelle u. Zeichnungen für kl. Dampfmotoren, sämmtl. Theile zu 29 Nähmasch., ferner Gußstahl, Eisen-, Kupfer- u. Stahlblech, Arbeitsbänken, Manometer u. v. A. meistbietend gegen bar. Zahlung. **Jungmann**, Auctionator.

Sonntags-Extrazug Schkeuditz-Leipzig.

Vom 1. Mai cd. bis 2. October einschließlich wird an den Sonn- und Festtagen ein Extraexpreßzug von **Schkeuditz** nach **Leipzig** mit II. und III. Wagenclasse befördert, welcher in **Lützschena** und **Wahren** hält:

Schkeuditz	ab 9	Uhr	40	Min. Nachm.,
Lützschena	„ 9	„	49	„ „
Wahren	„ 9	„	56	„ „
Leipzig	an 10	„	4	„ „

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wettenberger-Leipzig).

Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft.

Nachdem Herr **O. Adlung** in Leipzig die seither von ihm verwaltete Agentur für Leipzig und Umgegend in Folge Wegzugs niedergelegt hat, haben wir dieselbe zu gleichen Theilen den

Herren **Schlüne & Flotow** in **Leipzig**, Brühl Nr. 41, und
Herrn **Richard Ebert** in **Leipzig**, Markt Nr. 9, II.,

übertragen, so daß wir fortan durch

Herrn **Ottomar Beyer** in **Leipzig**, Moritzstraße Nr. 41,
„ **Heinrich Aug. Blüme** in **Leipzig**, Reichsstraße Nr. 7,
„ **Richard Ebert** in **Leipzig**, Markt Nr. 9, II.,
Herren **Schlüne & Flotow** in **Leipzig**, Brühl Nr. 41,
Herrn **A. Zimmerhäkel** in **Leipzig**, Plauenscher Straße Nr. 13,

vertreten werden.

Leipzig, den 16. April 1887. **Die General-Agentur. Max Schwemer.**

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capitale von Fünfzehn Millionen Mark

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

Zur Vermittelung empfehlen sich die unterzeichnete General-Agentur, sowie die Agenten

Herr **Ottomar Beyer** in **Leipzig**, Moritzstraße Nr. 41,
„ **Heinrich Aug. Blüme** in **Leipzig**, Reichsstraße Nr. 7,
„ **Richard Ebert** in **Leipzig**, Markt Nr. 9, II.,
Herren **Schlüne & Flotow** in **Leipzig**, Brühl Nr. 41,
Herr **A. Zimmerhäkel** in **Leipzig**, Plauenscher Str. Nr. 13,
„ **O. R. Opitz** in **Reudnitz**, Feldstraße Nr. 9, und
„ **Jul. Emil Raffs** in **Gohlis**, Blumenstraße Nr. 1,

welche, ebenso wie die unterzeichnete General-Agentur, zur Ertheilung jeder näheren Auskunft stets gern bereit sind.

Leipzig, den 16. April 1887. **Die General-Agentur. Max Schwemer.**

Sparcasse Eutritzsch.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsübersicht:

1. Januar bis 31. März 1887.

729 Einzahlungen mit 71,963 ℳ 14 ₰
392 Auszahlungen mit 48,315 ℳ 38 „
Verzinsung der Einlagen mit 3½ %.

Expeditionszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10—12 Uhr Vormittags.

Eutritzsch, am 2. April 1887. **Die Verwaltung.** Gemeindevorstand **Thomas.**

Carlsbader Stadt-Anleihe

vom Jahre 1874.

Zu der am 1. April 1887 auf dem Rathhause zu Carlsbad stattgehabten 8. Verloosung der Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874 sind die Schuldverschreibungen

Serie I zu 2000 Mark

Nr. 101 196 238 270 290 401 475 498 505 871 914

Serie II zu 300 Mark

Nr. 1024 1034 1107 1214 1234 1292 1314 1337 1679 1681 1883 1908 2041 2136 2137 2167 2194 2212 2250 2299 2407 2409 2191 2564 2618 2641 2904 2974 3065 3299 3408 3479 3603 4996 4330 4435 4465 4594 4752 4901 4903 4914 5067 5219 5250 5298 5300 5337 5408 5516 5532 5594 5677 5705 5853 5861 5795 5851 5978 6021 6104 6139 6167 6290 6308 6327 6417 6603 6736 6801 7108 7123 7174 7324 7601 7616 7791 7985 7987 8150 8171 8274 8290 8366 8791 8834 8882 8891 8910 8731 8761 8950 8982 9106 9437 9602 9634 9693 9715 9754 9945 9975 10021 10083 10173 10244 10357 10442 10569 10619 10811 10875 10900 10986

gezogen worden. Dieselben gelangen vom 1. October 1887 ab an unserer Casse zur Auszahlung und werden von diesem Tage an nicht mehr verzinst.

Die früher gezogenen Schuldverschreibungen aus der 5. Verloosung vom 1. April 1884

Serie I zu 2000 Mark Nr. 607,

und aus der 6. Verloosung vom 1. April 1885

Serie II zu 300 Mark

Nr. 1411 3809 5041 6097 8314,

sowie aus der 7. Verloosung vom 1. April 1886

Nr. 1446 1455 2374 2980 4277 4292 4319 5069 6285 8155 8684 10836

sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Leipzig, den 1. April 1887.

Becker & Co.

Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft in Meuselwitz.

Die **Dividende** aus dem Geschäftsjahr 1886 ist von der heutigen Generalversammlung für die

Stammprioritätsaction auf **15 %** — **45 ℳ** in Anpoints à 300 ℳ, und **225 ℳ** für Anpoints à 1500 ℳ,

Stammaction auf **5 %** — **15 ℳ** pro Stück

festgesetzt und gegen die zinstragenden Dividendenscheine vom **20. April cr.** ab

in **Altenburg** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Lincke & Co.,**
in **Leipzig** bei der **Filiale der Privatbank zu Gotha,**
in **Zeitz** bei den Herren **Kühne & Ernesti,**
in **Zwickau** bei den Herren **Hentschel & Schulz** und
in **Meuselwitz** an **unserer Casse**

zu erheben.

Meuselwitz, 15. April 1887.

Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft in Meuselwitz.

Der Aufsichtsrath. Stapel. **Der Vorstand.** Thiele.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Kgl. Finanz-Ministeriums soll für das unterzeichnete Landbauamt ein **technischer Expedient** angestellt werden, welcher über die seitherige Beschäftigung in Bau-Bureaus und dabei bewiesene Brauchbarkeit ausreichende Nachweise führen kann. Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind bis zum 25. ds. Monats bei dem Landbauamte schriftlich einzureichen.

Königl. Landbauamt Leipzig,
am 16. April 1887.
Landbaumeister **Nauck.**

Pflanzen-Auction.

Montag, den 18. April, Vormittags von 9 Uhr an sollen sämmtliche Pflanzenbestände meiner Gärtnerei meistbietend versteigert werden.

Ganz besonders mache ich auf meine guten **Rosensorten** aufmerksam.

Eine vollständige **Wasserheizung** mit Täger'schem Patentkessel, sowie **Deckladen, Mistbeetfenster, Mistbeetkästen** und eine **eiserne Glasbedachung** werden mit versteigert.

August Hupe,
Connewitz-Leipzig.

Freiwillige Hausversteigerung.

Verzugshalber soll **Montag, den 18. April a. c., Nachm. 2 Uhr** mein in **Borna** am **Königsplatz** neben der **neuen Realschule** gelegenes **Hausgrundstück meistbietend verkauft** werden. Die Gebäude sind in **tadellos gutem Zustande**, theilweise **ganz neu** und eignet sich das Grundstück seiner Einrichtung wegen für einen **Privatmann**, als auch seiner **sehr guten Geschäftslage** für jeden **Gewerbetreibenden**, namentlich **Bäcker**. Werth des Grundstücks*) 13,000 ℳ, Anzahlung bequem. Das **Verkaufslocal** befindet sich im Grundstück selbst. **Ernst R. Götz.**

*) War irrthümlich am 15. April 1300 ℳ gedruckt.

Auction

Montag Nachm. 3 Uhr im Lagerhofe **Neuschönefeld**, Friedrichsstraße 1, Möbel, Betten, Wäsche, gebiet. Federn, ein gr. Kessel, Brühmaschine, Schreibertafel, Bücherschränke, Sopha, neue Hüte und Mützen, Kaffeebrennmaschine.

Kaestner, Auctionator.

Maschinen-Auction.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen verschiedene **neue Maschinen**, als

2 große **Singer-Maschinen** für Sattler und Schneider,
2 große **Singer-Maschinen** mit Knopflochapparat,
1 **Singer-Cylinder-Maschine** für Mützenmacher und Schneider,
1 **Original-Howe-Maschine**, 1 **Grover & Baker-Maschine**,
1 **Singer-Maschine** mit Feder-Motor

Dienstag, den 19. April, Vormittags 10 Uhr, Grimmasche Straße (Löwen-Apotheke), 2. Etage, meistbietend gegen baar versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Nicolaistr. 16 **Auctionslocal,** Nicolaistr. 16

sind wieder **neue Partien Waaren** angelangt und wird während der ganzen Messe täglich Auction abgehalten und kommen stets verschiedene Sachen durch mich zur Versteigerung. **Auctionator Gutter.**

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Patentirter Notenleser,

Lehrern und Schülern ein nützliches Hilfsmittel zum schnellen Erlernen der Noten, Transponiren u. s. w. Preis ℳ 1,—.

Vorräthig in allen Musikalienhandlungen.

Meltzer, Lehrbuch der Naturheilkunde, zu bez. d. **O. Matthes**, Schillstr. 5.

Der Keim des Todes

wird in manchem ganz frisch aufkeimen [illegible]

„Das goldene Buch für Männer"

als Manuskript für Patienten gebraucht, empfiehlt u. s. w. [illegible] gegen Zahlung von 1 ℳ (Briefmarken) [illegible]

Deutsche Gesundheits-Compagnie, Berlin SW., Cuckenstraße 12.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Kranksein und Gesundsein". In diesem Büchelchen ist nicht nur eine Auswahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, **daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt**, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schweren Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund" kommen zu lassen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

!!Luft-Cur-Ort!!
!!Berga!!

Zu erfreulicher, wohlerworbener Gesundheit dies Eisenthal Thüringens. 10 Minuten von Station Berga, wird Sommergästen wegen gleichzeitiger Gelegenheit zur Erholung gebeten. Nähere Auskunft ertheilt **A. v. Rohr, Villa Neumühl** bei Berga a/Elster.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

der **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**, zu welcher wir unsere Gesellschaftsmitglieder hiermit einladen, findet

Sonnabend, den 7. Mai 1887, Nachmittag 4 Uhr

in unserem **Gesellschaftsgebäude, Theatergasse Nr. 2, hier**, statt.

Der Versammlungssaal wird um 3 Uhr Nachmittags geöffnet und pünctlich um 4 Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1886 und Ertheilung der Decharge für diese von dem Directorium gelegte und von dem ständigen Revisor, sowie vom Verwaltungsrathe geprüfte Jahresrechnung.
2) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung, ihren Verhandlungen und Abstimmungen sind nur diejenigen mündlichen volljährigen Mitglieder unserer Gesellschaft berechtigt, welche seit mindestens einem Jahre eine oder mehrere Capitalversicherungen von zusammen mindestens 300 ℳ mit der Gesellschaft abgeschlossen haben.

Die Legitimation der in der Generalversammlung erscheinenden stimmberechtigten Mitglieder wird durch Vorzeigung des Versicherungsscheines bezw. des Depositenscheines der Gesellschaft und der gesetzlich gültig gewesenen Prämienquittung geführt.

Der zum Vortrage in der Generalversammlung bestimmte Geschäftsbericht nebst dem Rechnungsabschlusse liegt vom 26. April 1887 an für die stimmberechtigten Gesellschaftsmitglieder im Geschäftslocale der Gesellschaft auf, woselbst auch von der genannten Zeit an gedruckte Exemplare des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 15. April 1887.

Der Verwaltungsrath der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Justizrath **Richter.**

Bilanz am 31. December 1886,

nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 12. April 1887 festgestellt.

Debet.			Credit.		
An Wechsel-Conto	83,127	42	Per Actien-Capital-Conto	2,900,000	—
„ Casse-Conto	74,064	79	„ H. Rd. Ed. Stöhr Capital-Conto	100,000	—
„ Assecuranz-Conto	37,248	95	„ Carl Jäger Darlehen-Conto	50,000	—
„ Immobilien- und Mobilien-Conto	2,791,707	63	„ Hypotheken-Conto	894,349	74
„ Debitoren-Conto	2,119,531	20	„ Reservefonds-Conto	307,559	—
„ Garn-Fabrikations-Conto	5,708,743	20	„ Einlage-Conto der Beamten und Arbeiter	148,709	19
			„ Creditoren-Conto	5,575,962	41
			„ Pensions- und Unterstützungs-Conto	74,281	99
			„ Gratifications-Conto	31,226	24
			„ Tantièmen-Conto	44,600	28
			„ Cont.-Cr. d. pers. haft. Gesellschafter	252,760	47
			„ Dividenden-Conto	435,000	—
	ℳ 10,812,423	19		ℳ 10,812,423	19

Die Dividende pro 1886 beträgt 15 %, und wird gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 6 mit ℳ 750 per Actie vom 1. Mai a. c. ab bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig** ausgezahlt.

Kleinzschocher b. Leipzig, den 12. April 1887.

Kammgarn-Spinnerei Stöhr & Co.

Der Aufsichtsrath C. A. Thieme. **Die persönlich haftenden Gesellschafter** E. Stöhr. C. Jäger.

Nach erfolgter Ergänzungswahl und Constituirung besteht der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft aus den Herren:

General-Consul **C. A. Thieme**, Vorsitzender,
Consul **Bernhard Limburger**, Stellvertreter desselben,
Julius Cieborius,
Alexander Crayen,
Consul **Albert de Liagre**,
sämmtlich in Leipzig.

Kleinzschocher bei Leipzig, 12. April 1887.

Kammgarn-Spinnerei Stöhr & Co.

Der Aufsichtsrath C. A. Thieme. **Die persönlich haftenden Gesellschafter** E. Stöhr. C. Jäger.

Laut ergangener Anzeige ist der von der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank **Teutonia** für Herrn Bauunternehmer **Alwin Bernhard Heinicke** in **Marienthal** bei Zwickau über eine Versicherungssumme von 6000 Mark unter dem 31. December 1884 ausgestellte Versicherungsschein Ser. A Nr. 88209 verloren gegangen. Der Inhaber dieses Versicherungsscheines wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche in Bezug darauf bis zum 20. April 1888 bei dem unterzeichneten Bankvorstande in Leipzig, Schützenstraße Nr. 12, anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls dieselbe in Gemäßheit §. 21 der Versicherungsbedingungen für nichtig erklärt werden wird.

Leipzig, 15. April 1887.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia".

Dr. Messerschmidt. Georgi.

Kaufloose 5ter Classe

111ter Königl. sächsischer Landes-Lotterie,

Ziehung vom 3. bis 24. Mai c., in

Ganzen, Halben, Fünfteln und Zehnteln

hält empfohlen **Heinr. Schäfer,** Petersstraße 33.

Die Seiler-Innung zu Leipzig,

deren älteres Statut im Jahre 1567 bestätigt wurde, hat ein neues Statut erlassen, welches die Genehmigung der Königl. Kreishauptmannschaft erhalten hat. Das räumliche Gebiet der Innung umfaßt den Stadtkreis und diejenigen Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirke, welche mit der Stadtgemeinde Leipzig zum Zwecke der Krankenversicherung der Arbeiter vereinigt worden sind. Indem dies die Innung bekannt giebt, ersucht sie diejenigen selbstständigen Seiler in den betreffenden Ortschaften, welche der Seiler-Innung zu Leipzig nicht angehören, zum Beitritt, mit dem Bemerken, daß diesen nach §. 4 die Aufnahme erleichtert ist, und wolle man sich der Anmeldung wegen an den unterzeichneten Obermeister Höhle wenden.

Leipzig, 16. April 1887.

Theodor Reiner.

Behördlich concessionirtes Passage-Bureau, Bank- und Wechselgeschäft, Leipzig, Parkstraße 1,

Ecke der Hallescheu Straße.

Verkauf Passagebillets der rühmlichst bekannten directen Post-Dampfschifffahrt **Red Star Line I. Classe ab Antwerpen nach New-York.**

I. Cajüte 240 ℳ, II. Cajüte 160 ℳ, III. Classe (Zwischendeck) 80 ℳ. Nach **Philadelphia** sind die Cajütenpreise unverändert, III. Classe aber nur 75 ℳ.

Ab **Hamburg** oder ab **Bremen** kosten die Billets nach New-York 85 ℳ via England, die directen Schiffe sind theurer. Die Eisenbahnfahrt nach Antwerpen kostet ungefähr 20 ℳ.

In dem Preise ab Antwerpen ist die sogenannte Schiffsverpflegung, als Matratze, Kopfkissen, Bettgeschirre rc. inbegriffen, was aber in oben angeführten Preisen von Hamburg oder von Bremen nicht der Fall ist. Die Kost am Schiff ist schwerverdaulich frei, vorzüglich und genügend.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage **die Direction des Norddeutschen Lloyd** oder deren Generalagent **E. Kohlmann,** Leipzig, Brühl 7.

Directe regelmässige wöchentliche Fahrt

mit 1. Classe Postdampfern

Rotterdam Amsterdam New-York.

Nächste Abfahrt 23. April.

Dampfer Edam von Amsterdam.

Passagepreis: I. Cajüte ℳ 180 bis 215. II. Cajüte ℳ 140.

Nähere Auskunft, auch wegen directer Güterfrachten ab Leipzig, ertheilt die **Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft Ritterstr. 35, Leipzig**

K.S. Landes-Lotterie

Loose a. 5. Cl., Ziehung d. 3. bis 24. Mai a. cr. empf. die **conc. Collection** von

Louis Lösche, Katharinenstr. 11 u. Königsplatz 7,

Filialen des Leipziger Tageblattes.

Ostseebad Prerow,

Halbinsel Darss.

Tägliche Dampferverbindung mit **Stralsund.** Sicherer steinfreier Badegrund. Laub- und Nadelwald. Kinderspielplätze. Prospecte gratis und franco durch die **Badeverwaltung der Gemeinde.**

Schreiberhau im Riesengebirge.

Pensionat mit guter Verpflegung für Damen und Kinder besseren Standes, geöffnet vom 15. Mai bis 1. November cr. Anfragen bitte bis 20. April cr. nach **Sagan**, hier direct nach **Schreiberhau** zu richten.

Fräulein **Hildegard Hibsch.**

Zwickau i. S.

Hôtel Deutscher Kaiser

empfiehlt sich dem geehrt. reisend. Publicum.

Halle (Saale).

Hôtel Deutscher Hof

am Königsplatz, in unmittelbarer Nähe der Bahn,

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum angelegentlichst. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Zusammenhängende Zimmer für Familien vorhanden.

Ergebenst **Robert Birke.**

Berlin.

City-Hôtel.

(Dirigent: **Ernst Blohm**).

Dresdener Straße 52/53.

Centrum der Residenz. Pferdebahn nach allen Richtungen. 150 comfortabel eingerichtete Zimmer von ℳ 1.50 bis ℳ 3.— (2. Woche 10 %, 3. Woche 20 % Preisermäßigung). — Licht und Service wird nicht berechnet.

Privatklinik für Frauenkrankheiten u. Privat-Entbindungsanstalt Berlin N., Lothringerstr. 67. Dirig. Aerzte: Dr. **J. Grossmann** und Dr. **E. Pick**, Prosp. d. d. Oberin d. Anst. Fr. Major Laube geb. v. Power-Nähtz.

Stottern!!

heilt schnell und sicher die Anstalt von

Robert Ernst

Berlin W., Potsdamerstr. 37.

Prospekt gratis u. franko. Honorar nach Heilung.

Das zahntechnische Atelier

von **Richard Gerth,**

Heinstraße 26, II.

(Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)

empfiehlt **künstliche Zähne** und **Gebisse** in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plombiren, schmerzloses Zahnziehen u. Reinigen der Zähne. Mäßige Preise. Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Künstliche Gebisse,

einzelne Zähne,

Reparaturen, Umänderungen, Plomben. Solide Ausführung. Mäßige Preise.

Rudolph Wernd'l

Specialität für Zahnersatz

(früher bei Herrn Kuehsel),

15 Querprinzstraße 15.

Sprechst. von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Schaukasten Barfußstr., neb. Kipping & Helbig.

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umänderung, Reinigen, Plomben, Ausziehen und Nervtödten der Zähne. **Emil Bock,** Ecke d. Turner- u. Windmühlstr. sprechst. von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Künstl. Zähne mit Zusch. mergzgl. Ausführung, Plombiren, Reinigen, Ausziehen. **Paul Rech,** Grimmaische Straße 26.

Arthur Stolper's Atelier f. Zahnersatz, Plomben etc., jetzt Eckhaus Johannesgasse, Augustusplatz 1, Treppe D, I. Sprechstunden früh 9 — Nachm. 6 Uhr.

Künstliche Zähne, Plombiren, Reinigen, W. Fludrich, Zeitzer Str. 2.

Dr. med. Goerig, prakt. Arzt etc. heilt bei vielen Jahren speciell Geschlechts- u. Hautkrankheiten Neukirchhof 1, 2. Et.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt äußer. Krankheiten nach vielj. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, 3 Tr.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, Discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Leibeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstr. 11, 2. Et.** 9—3 und 6—8 Uhr.

Durch Sympathie u. Magnetismus m. Rheumatismus, Gicht, Kopfgicht, Zahnschmerz, Rose, Augen-, Hals- u. Magenleiden, Kopf, Epilepsie, Nichtes, Warzen, Gewächse, Bettnässen (Blasenschwäche) pc. geheilt. Sprechst. u. früh 8 b. Nachm. 6 Uhr **Reichsstr. 24,** Hinterh. II. rechts.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (nach Sonntags.) Auch brieflich.

Special-Arzt **Dr. Meyer** | Berlin, Kronenstrasse No. 36, 2 Tr. heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; Sonntags von 12—2. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

Unterricht in der Kunst der Oelmalerei. Geehrte Reflectanten werden gebeten, werthe Adressen bei den Herren **Sieler & Vogel,** Grimmaische Str. 28, gefälligst niederzul.

Mathem., Latein., Griech., Franz., Engl., Deutsch, gewissenh. Nachhilfestunden. à Std. 50 ₰. Adr. „Sprachen" Exp. d. Bl.

Unterricht in der Mathematik, sowie in allen Gymnasialfächern erth. billig ein Stud. Adr. a. B. D. ⅊ 18 in die Exp. d. Bl. erb.

Engl., vereinf. leichtes u. kurzes **Buchhaltung** f. Wirthes-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandl., **Oekonomie (1 mon. Curs.),** Kontoren, Correspondenz, Orthogr., Wechsl., Schönschr. (auch Damencurse) lehrt gründl. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 3, III. (Fachkenntnisse, Regalie, Abschlüsse, Briefe pc.)

Buchhltr., Rechn. Katharinenstr. 11, III. l.

Schön-Schreibunterricht, Herren- und Damen-Curse. **F. Chapison,** Mühlgasse 12.

Militairpflichtige (auch Professionisten), welche sich eine schöne Handschrift anzueignen wollen, um während ihrer Dienstzeit in einem Militairbureau als Schreiber Verwendung zu finden, können an einem, durch einen Beamten (ehemaligen Regimentsschreiber) in den Abendstunden ertheilten Cursus zur Ausbildung von

Militairschreibern

zulassen. Honorar pro Stunde 40 ₰. Anmeldungen werden entgegengenommen im Cig.-Geschäft von Hrn. **Küster,** Burgstraße Nr. 27.

Engl. Unterricht! 1 erwachs. Herr wünscht engl. Unterricht bei Engländern o. Amerikanern, schnelle Fortschritte zu haben. Off. m. Pr. O. R. 7 Exp. d. Bl.

Engl., ihre Muttersprr., l. billig. **Bessle,** Post.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht. Adr. Diligence Expedition d. Bl.

Welche Dame oder Herr würde einem Herrn zur Erlernung eines Pianinos gegen gründlichen englischen Unterricht verhelfen? Adressen sind unter B. L. M. Hauptpost erbeten.

Club français. Die Versammlungen finden von jetzt an Freitags von 8—10 Abends im Lehrerzimmer, Kramerstraße Nr. 4, statt. Herren, welche noch Theil zu nehmen wünschen, werden gebeten, sich anzumelden bei Prof. **Maillard,** Emilienstr. 40, I.

Français gram., style, littérature, convers. Vorbereitungsstunden für Lehrer und Lehrerinnen. Nachhaltige Methode. Emilienstr. 40, I. Prof. A. Maillard.

Französischer Cursus für junge Damen bei einer Pariserin, geprüfte Lehrerin Universitätsstraße Nr. 2, III.

Französisch u. Clavierunt. b. e. ausl. geb. Lehrer. Anzuerfr. im Kaffeh. Nürnb. Str. 43, I. r.

Cercle franç. Frdrnstr. P. M. 175 Hausenstein & Vogler, en v.

Franz. u. Engl. für Knaben!! à Stunde 30 ₰. Nr. „Knabencursus" Expedition d. Bl.

Von dem im Verlage der Unterzeichneten seit 1884 im April für Ostern, im September für Michaelis und am Jahresschlusse (mit erforderlichen Nachträgen) zu Neujahr als Exportausgabe erscheinenden, nach offiziellen Quellen bearbeiteten:

Serbe's Mess-Adressbuch

für Leipzig, beide Frankfurt, Braunschweig etc. mit

Export-Handbuch

sowie Adress- und Nachschlagebuch über die Leistungsfähigkeit der gesammten Industrie aller Länder der Erde erschien soeben **die 59. (Oster-)Auflage.**

Enthaltend ca. 10.000 Firmen des Fabrik- und Handelsstandes, Exporteure etc. aller Länder der Erde.

Hoch 8°. ca. 40 Bogen in eleganten Umschlag. Preis ℳ 2.

Man bezieht dasselbe durch die Administration franco, sowie durch alle resp. Buchhandl. des In- und Auslandes gegen Einsendung von 2 ℳ.

Man abonnirt auf das Buch: bei allen Postanstalten des deutschen Reichs, Oesterreichs, Schweiz etc. pro Jahrgang (3 Ausg.) mit 4 ℳ 50 ₰, bei der Administration gegen: Franco-Einsendung oder Nachnahme des entfallenden Betrages pro 15 Ausgaben mit 15 ℳ, pro 12 Ausgaben mit 12 ℳ, pro 9 Ausgaben mit 10 ℳ, pro 6 Ausgaben mit 7 ℳ 50 ₰, pro 3 Ausgaben mit 4 ℳ 50 ₰. (worüber von der Administration ein Certificat mit anhängendem betr. Legitimations-Coupon ertheilt wird).

Der mit dem Buche verbundene **Separat-Anzeiger** empfiehlt sich zu augenfälliger Inserirung, z. B. von Adressekarten, Preis-Couranten etc., um sich dadurch dem Inhaber des Buches in steter Erinnerung zu halten.

Administration des Mess-Adressbuch für Leipzig etc., (C. Herm. Serbe). Rosplatz 4 (am Panorama).

Paul Lindau's

neuester Berliner Roman unter dem Titel:

„Arme Mädchen"

erscheint vom 1. Mai ab in Deutschland

nur im „Berliner Tageblatt".

Abonnements für die Monate Mai und Juni nehmen alle Reichs-Postanstalten entgegen für **3 Mk. 50 Pf.**

Auflage der „N. M.-Z." 40000. **Preis-Bilder-Rätsel** der „Neuen Musik-Zeitung". Auflage der „N. M.-Z." 40000.

Nähere Angaben über die verschiedenen Preise (Harmonium, Violinen, Zither, Flöte etc.) u. zu beobachtende Bedingung enthält d. eben erschien. No. 7 unbelob. d. a. Buch- u. Musikhdl. ● gratis zu beziehen ist. Die „N. M.-Z." bringt Biographien, Novellen, Humoresken, Musikalienen, Gratisbeil. (Musikstücke, Freudebücher etc., ist somit das billigste, reichhaltigste u. originellste Familienblatt. **Bestellungen à 50 Pfg. pro Quartal** durch alle Buch-, Musikalien-Handlungen und Postanstalten; direkt von Köln unter Kreuzband Mk. 1.50.

Breslauer Zeitung. 68. Jahrgang. Tägl. 3 Ausgaben. **Große politische und Handels-Zeitung.**

Inserate finden durch die „Bresl. Ztg." wirksamste Verbreitung!

Weimar-Lotterie 1887 in 2 Serien. = Nächste Ziehung = vom 14.—17. Mai d. J. Das Loos kostet für jede Serie 1 M.

Hauptgewinn 1ter Serie 50,000 M. — Hauptgewinn 2ter Serie 50,000 M. — In zwei Serien 10,000 Gewinne im Werthe von 300,000 Mark.

Uebersendung der Gewinne gänzlich kostenlos und portofrei. — Bekannte pünktlichste Einhaltung der Ziehungstermine.

Loose à 1 Mark für die erste Serie, à 2 Mark für beide Serien, versendet und gewährt Wiederverkäufern höchsten Rabatt

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Loose sind auch zu haben bei:

Für die Leipziger Localblätter, sowie für alle Zeitungen, Zeitschriften und Fachblätter der Welt nimmt Inserate zu Originalpreisen an: die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Generalvertreter für Sachsen: **Alphons Heinrich Weber,** Leipzig, Ritterstraße 14.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule Kleine Burggasse Nr. 2. Montag, den 18. April, früh 8 Uhr Beginn der Unterrichtsstunden für die Abth. Gewerbeschule, — Nachm. 2 Uhr für die versch. Curse der Abth. Fachschule.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute u. Gewerbetreibende. (Handelsschule mit 2jähr. Cursus, gegr. 1874.) Prospecte u. Anmeldungen i. Schullocale: Markt 16, Café National, Vorderhaus. — Für Aeltere u. besonders Fortgeschrittene 1 jähr. Curs. — Die Schüler sind vom Besuche d. Allgemeinen Fortbildungsschule befreit. F. W. Glaeser, Dir.

Kaufm. Fortbildungsschule. Für das neue — einundzwanzigste — Schuljahr werden Anmeldungen angenommen und Prospecte gratis verabfolgt im Schullocale, Markt 13 (Stieglitzens Hof), Tr. D, 2. Etage. — Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städt. Fortbildungsschule entbunden. Ed. Kühn, Director.

Rost's Fortbildungsinstitut. Vorbereitung für Einj.-Freiwillige etc. Nachhilfe für Schüler anderer Lehranstalten. Privat- u. Classenunterricht in einzelnen Lehrfächern. Anmeldungen nimmt entgegen R. Rost, Director, Nicolaistr. 43, I. Prospecte gratis. Auf Wunsch Pension.

Schreib- und Handels-Lehrinstitut Centralstrasse 5, gegenüber der Centralhalle. Beginn der neuen halbjährigen Unterrichtscourse (Tages- und Abendcurse) am 9. Mai c. — Vollständige Ausbildung f. d. Handelsstand in theoret. u. praktischer Beziehung. — Auch für Damen. — Prospecte gratis. E. Schneider.

Teichmann'sche Schule, Ecke der Universitäts- und Schillerstraße. Mädchenabtheilung: Privat. höhere Mädchenschule (Mädchen von 6—16 Jahren). Knabenabtheilung: Realschule (Reifezeugn. berecht. zum einjähr. freiw. Dienst). Progymnasial- und Elementarclassen und Pensionat (Zeitzer Str. 53) und Arbeitsstunde. Beginn des 64. Schuljahres am 18. April. Anmeldungen werden täglich 11—½1 Uhr entgegengenommen. Prospecte und Programme pc. durch Dir. Dr. Roth.

Barth's Erziehungsschule, Querstraße 19. Bahnhofstraße 5. beginnt das 25. Schuljahr am 18. April. Die Anstalt hat die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst. Pensionat und Arbeitsstunden. — Geräumiger Garten und Spielplatz. — Gefl. Anmeldungen nimmt in den Wochentagen früh von 10—12½ Uhr entgegen Dir. Dr. E. Barth.

Barth's Kindergarten, Querstraße 19. Bahnhofstraße 5. beginnt Montag, 18. April, früh 9 Uhr seinen 26. Jahreskursus. Geräumiger Garten und Spielplatz. Gefl. Anmeldungen von Knaben und Mädchen im Alter von 3—6 Jahren werden jederzeit entgegengenommen. Prospecte stehen zur Verfügung.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut, Kleine Burggasse 6, am Concerthaus. Vorbereitungsanstalt für die **Maturitäts-, Einj.-Freiw.- u. Fähnrichs-Examina,** sowie für alle Classen höherer Schulen. Nachhülfe und Beaufsichtigung. Prospecte fr. z. D. Sprechzeit 11—½1 Uhr. Dr. H. Schuster.

O. Dörr's Erziehungs- und Vorbereitungs-Anstalt, LEIPZIG, Jacobstrasse 3. ermöglicht ihren Pensionairen, die hiesige höhere Schulen besuchen wollen, durch gewissenhafte Leitung in der Freizeit und sorgfältige Controle der Schularbeiten ein regelmäßiges Aufsteigen in die höheren Classen.

Gründliche Vorbereitung für alle Gymnasial- und Realschulclassen, zum Abiturientenexamen, sowie zur Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen Dienst durch rasch fördernden, den individuellen Bedürfnissen des Einzelnen genau angepaßten Einzelunterricht. Außer den Voll-Pensionairen finden auch **Halb-Pensionaire und Arbeitsschüler** Aufnahme.

Prospecte auf Wunsch gratis und franco.

Garleb's höhere Privatschule für Knaben, Realschule, Leipzig. Schlossgasse 5 7. Die Anstalt hat die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst. Pension, Halbpension, Arbeitsstunden. Prospecte auf Wunsch. Sprechzeit 11—12 Uhr. H. Garleb, Director.

Die neu angemeldeten Schüler versammeln sich Montag früh 9 Uhr im Schullocale. Mitzubringen ist Schreibebuch und Feder.

Vorbereitungs-Cursus für das Einjähr.-Freiwilligen-Examen. Junge Leute, welche daran theilnehmen wollen, werden schnell und sicher zum Ziel geführt. Der Unterricht findet Abends statt. Für Auswärtige Pension. Prospecte gratis. H. Garleb, Director, Leipzig, Schloßgasse 5/7. Der Cursus beginnt Dienstag, den 19. April, Abends 8 Uhr.

Anzeige für Damen. Der ergebenst Unterzeichnete benachrichtigt, an seiner Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig, Klostergasse 5, zur Erweiterung des modernen Sprachinstituts von Ostern ab die italienische Sprache einzuführen, vertreten durch Signor Luigi Borghetti aus Mailand. Anmeldungen erbittet gefl. rechtzeitig Gustav Wagner, Director.

Mal- u. Zeichnen-Unterricht nach der Natur und nach Original-Studien berühmter Künstler (einziges Material) verbunden mit landschaftlichen Ausflügen, ertheilt Tidonienstraße 19, III. Heinrich Leutemann.

Städt. Handels-Schule (Pensionat) in Marktbreit a. Main. — Die Absolutorialzeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienste. Gute Verpflegung und strenge Aufsicht. — Prospecte pc. durch J. Damm, Vorstand.

Prager's Musik-Institut. Clavier, Violine, Cello, Theorie u. Gesang. — Honorar — für Anfänger und Vorgeschrittene — monatl. 8 resp. 7½ ℳ incl. Noten, bei wöchentlich 2 Lectionen (Einzelunterricht). Prospecte gratis im Institutshause Mendelssohnstrasse 9.

Kainzenbad im bayerischen Hochland, von der Natur bevorzugter, geschützter, sowie staubfreier, dem schroffen Temperatur-Wechsel nicht unterworfener klimatischer Alpenkurort für **Lungen-, Nerven- und Herzkranke,** sowie an **Sumpffieber** Leidende. **Terraincurort.** Seine Natron-, Schwefel- und Eisenquellen haben sich in den mannigfachsten Krankheiten bewährt. Prospect nebst Broschüre gratis. Dr. Sauer, Besitzer.

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg im Thüringer Walde. Renommirteste Anstalt f. Anwend. d. Wasserheilverfahrens; für elektr., pneumat. diätet. Behandl.; f. Massage und Heilgymnast.; f. klimat. und Terrain-Curen, f. Mitchell's Mastcur; für Molkenkur und Sommerfrische. Bedeutende Erfolge bei den verschiedensten Leiden, besonders bei Nervenleiden. Saison 1. April bis 1. October. — Cur das ganze Jahr. — 500 Mtr. üb. M. — Eisenbahnstation. — Radfahrerhs. Verpflegung. — Civile Preise. Am 29. Mai Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt. — Passanten und Touristen finden jederzeit freundliche Aufnahme. — Näheres durch Gratis-Prospecte und die Direction. Dr. med. Barwiński — Fr. Mohr.

Soolbad Frankenhausen am Kyffhäuser (Thüringen) in lieblicher gesunder Lage, kräftige Soolquelle, ist vom 21. Mai d. J. bis Ende September geöffnet. Soolbäder aus Soolen von 2—27 Proc. Stärke gemischt, in 2 geräumigen Badehäusern, von denen das eine neu und elegant eingerichtet. Mutterlaugen-, Dampf- und Wellenbäder, Soole- und Süßwasserdouchen, Trinkcuren und der Elisabethquelle. Zwei große, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Inhalationshäuser zum Einathmen zerstäubter Soole, als ausgezeichnetes Mittel gegen chronische Katarrhe der Athmwege bekannt. Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Gräf, Dr. Pfing, Dr. Mannicke. Nächste Station: Roßla an der Halle-Casseler bez. Berlin-Wetzlarer Bahn, Artern und Heldrungen an der Magdeburg-Erfurter Bahn.

Soolbad Kösen, Station der Thüringer Bahn. Saisoneröffnung Anfang Mai. Heilkräftigste Badesoole. 6 Grad Gradirwerk mit Inhalation. Wellen-Bäder mit Soolduschen. Salinische und eisenhaltige Trinkquelle. Herrliche Lage. Auskunft und Prospecte durch die Königliche Bade-Direction.

Die Mineralbrunnen-Trinkanstalt Schweizerhäuschen (Kintschy) wird am 2. Mai d. J. eröffnet. Die Mineralbrunnen werden in derjenigen Temperatur, in welcher sie in der Natur vorkommen, verabreicht und zwar in der Zeit von 5½ bis 8 Uhr früh. Abonnement nach Wochen. Die Mineralbrunnen-Trinkanstalt Schweizerhäuschen (Kintschy).

! Schul-Düten ! Bernh. Most in Halle. Niederlage: Leipzig, Nordstraße Nr. 22.

Zur Theilnahme an einem Privatzirkel für franz. Conversation, Kunst- und Literaturgeschichte werden noch einige junge Damen gesucht. Anmeldungen mündl. oder schriftlich erbeten: M. von Metzsch, Königsplatz 13, 4. Etage.

Ein junger Kaufmann wünscht wöchentlich 1 Unterrichtsstunde in der französischen Sprache, am liebsten bei einem geb. Franzosen oder einem geprüften Lehrer zu nehmen. Offerten unter L. M. 150 in die Fil. d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein junger Kaufmann wünscht wöchentlich 2 Unterrichtsstunden in der engl. Sprache, am liebsten bei einem geb. Engländer oder einem geprüften Lehrer zu nehmen. Offerten unter L. M. 200 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Gesucht wird Privatunterricht in Deutsch u. einigen and. Fächern bei einer Lehrerin. Offerten sub ⅊ 10 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Italienischen Unterricht erth. Signor Borghetti, Universitätsstr. 2, III.

Italien., Span. b. Sprachlehrer Gnocchi-Maurizio, Königsplatz 2, II.

Ein Lehrer bereitet Kinder sowie vor, daß sie Ostern 1888 reif sind für Classe VII der Bürgerschule. Adressen bitte „Invalidendank" bei L. N. 600.

Ein Stud. wünscht Privatst. in den classischen Spr. zu ertheilen. Am liebst. völlige Beaufsichtigung eines Gymnasiasten; auf Wunsch auch Musikunterricht. Gefl. Offerten erb. unter A. B. in die Expedition dieses Blattes.

Gediegenen Clavierunterr. erth. ein am Conservat. gebild. Musiklehrer zu mäß. Preis. Verzügl. Refer. Per 1. Mai einige Nachmittagsstunden frei. Poststraße 15, III. l.

Gepr. Conservatoristin erth. gründl. u. leichtfaßl. Clavierunterricht. 5 ℳ pr. Monat, 2 Stund. wöchentl. Offert. erb. E. O. 32 Exp. d. Bl.

Gründl. Clavierunterricht wird v. einer Lehrerin ertheilt Bayerische Straße 24, part.

Clavierunterricht wird erth. v. ein. j. Dame, mon. 3 ℳ. Adr. u. M. N. 44 Fil. d. Bl., Königsstr. 5.

Violinenunterricht nach streng künstler. Principe w. billig ertheilt. Näh. durch die Buchhdlg. v. Franz Radestock, Sternwartstr. 2.

Ein Schüler d. Hrn. Prof. Brodsky w. Violinst. zu erth. Zu erfr. Beaustr. 5, III. l.

Zitherspielleitet gründl. F. Kindler, Zitherlehrer, Burgstr. 18, II. ertheilt u. empfiehlt von den ersten Musikunterrichtsinstituten Leipzigs. Lager von Zithern, Saiten, Schulen pc.

Zitherunterricht erth. gr. pro St. 60 ₰, g. Zithern u. Lager Eutritzscher Str. 2, IV. l.

Gesang. Ausb. f. Oper u. Concert erth. gepr. Opernsängerin z. m. Pr. Adr. F. S. 77 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Unterricht im Schnittzeichnen für Körperarbeiten, Zuschneiden in 4 Wochen, Pr. 12 ℳ. Gründl. Cursus im Schneidern, Pr. 10 ℳ. Auch arbeiten Damen für sich. Frau Kunicki, Kl. Fleischergasse 25, I.

Anf. j. Mädchen kann elegante Damenschneiderei praktisch u. gründlich erlernen Südstraße 21, 2. Et. rechts.

Ein Fräulein, welches gründlich Schneidern, sowie Maßnehmen, Zuschneiden u. Anprobiren erlernen will, f. sich m. Maschdeckstr. 12, p. r.

Kinder- und Unterricht in weibl. Handarbeiten erth., monatl. 1 ℳ. Anzuerfr. Gr. Fleischerg. 8, I.

Tanz-Unterricht Hôtel de Prusse. Zum Sommer-Cursus f. Damen u. Herren nehme jetzt noch Meldungen entgegen. Lehre in Gesellschaftstänzen, Hon. mon. 4,50 ℳ. Meld. erb. Sternwartenstr. 34, v. 12—1 Uhr. Richard Taegener, königl. Tänzer.

Auf Wunsch auch durch eine Dame, in Familienkreisen, Pensionaten pc. jederzeit Einzelnen wie größeren Cirkeln in und außer dem Hause. Privat-Tanz-Unterricht. Durch praktische Ausbild. lernt Jeder in höchstens 10 Stund. 10 Tänze incl. Contre, Walzer und Quadrille. **v. Pelchrzim,** Gottschedstr. 13, p., tägl. v. 2—9 Uhr u. a. Plagwitz, Jahnstr. 12, I. Anmeld. erb.

Tanz-Unterricht. Nächst. Dienstag beg. ein neuer Cursus für Damen u. Herren; Anmeld. erb. heute v. 3—10 Uhr. Schloßgasse 10, I. Honorar mäßig. G. Preller, Tanzlehrer.

1 umsichtig., zuverl. Kaufmann, Buchhalter, dem reiche Erfahrungen zur Seite stehen, sucht für einige Abende in der Woche Beschäftigung, übernimmt Führ. v. Bücher, kaufmänn. Arbeiten pc. Off. erbeten u. F. 15 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein älterer erfahrener Kaufmann erbietet sich bei Zusicherung strengster Discretion zur Aufstellung von Inventuren und Bilanzen und Einrichtung von Geschäftsbüchern gegen eine mäßige Entschädigung. Gef. Nachricht erbeten unter B. T. No. 129 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Rath in jed. Sache, Klagen, Gesuch., Testam., Briefe, Käufe, Verkäufe pc. Privatlehrer, Jungmann, Bayerische Str. 10, II. Nachmittags u. Sonntags Gerichtsweg 11, I.

Steuer-Reclamationen billig und mit Erfolg, auch Sonntags, Brüderstraße 13, bei **Korth.**

Gedichte f. j. Gel., bill. u. effektv., Brühl 39, II. r.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, werden schnell und schön gefertigt Schloßgasse Nr. 1, part.

Gedichte. Tafell. (preisgekr.), Toaste, Prologe pc. liefert schnell, schön, billig Gartenstraße 6, part. r.

Modelle nach Zeichnung oder alten Maschinentheilen lief. schnell und billig Schneider, Weststraße 26.

Firmen und Placate mit Patentbuchstaben, elegant und billig **M. Apian-Bennewitz,** Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Zur Ausführung sämmtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme empfehlen wir uns allen Sportsgenossen bestens **Winkler & Häusel,** Leipzig, Querstraße 2.

Nähmaschinen reparirt gut und billig E. Krüger, Eisenstraße 31.

Versilbert,

vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tischleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. Aug. Weise, jetzt Centralhalle, Promenaden.

Zacharias' unverwüstliche

Krystall-Grab-Platten

in Marmor und allen Steinarten geliefert, fertigt von 2 ℳ an gegen 20jähr. Garantie
H. Zacharias, Leipzig,
Bayerische Str. 54, Ecke Körnerstr.

Alle Arten Tanzjoncrenstellen fertigt in und außer dem Hause Helle, Colonnadenstr. 28.

Bettfedern reinigen,

Inlets waschen wird gut besorgt bei
Theodor Hauser, Petersteinweg 11.

Leihhaus-Pfänder

werden schnell und verschwiegen besorgt, auch wird Vorschuß gegeben.
Aurora Fleischer, früher Steinbach,
Pfandvermittlerin, Brühl 26, 3. Et.

Neu erfunden
Schwindsucht heilbar.

Besitze ein unfehlbar gepriesenes Mittel gegen Schwindsucht und ersuche alle Patienten, selbst solche, welche sich im letzten Stadium befinden, denn ein solcher ist jetzt selbst vom Arzt hier als möglich geheilt erklärt worden, und wird dieses Mittel auf Wunsch jedem Patienten eingesandt.

Ed. Krohne,
Neustadt, Röcrstraße 26.

Die von jeder Unreinlichkeit und Schärfe vollständig freien

Centrifugirten Toilette- u. medicinischen Seifen

von G. Heine, Charlottenburg, sind die reinlichsten Seifen, die jedes Aufspringen der Haut verhindern und dieselbe sammetartig weich und geschmeidig erhalten. — Centrifugirte Lanolin-, Crème-, Ylang-Ylang-Seife à 75 Pf., Veilchen-, Heliotrop-, Reseda-, Hygienische Seife à 50 Pf. Familien-Seife 25 Pf. Kinder-Seife à Stück 20 Pf.
Man verlange ausdrücklich „Heine's Centrifugirte Seifen".
Verkaufsstellen:
Engel-Apotheke,
Albert-Apotheke,
Kreuz-Apotheke,
Ranstädter Apotheke,
Otto Eckardt, Schützenstraße,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Gebrüder Kretzschmar, Südstraße,
Otto Meissner & Co., Nicolaistr.,
Oscar Prehn, Drogerie zur Flora,
C. Stueck Nfg., Petersteinweg,
Werner & Güttner, Zeitzer Str.,
Apotheker **R. Münch,** Gohlis,
Apoth. **M. Löffler,** Anger-Crottendorf.
Engros-Lager
Geyer & Schumann, Leipzig.

Bekanntmachung.

Meiner werthen Kundschaft zur freundlichen Notiz, daß ich das bisher unter der Firma

Sänger & Jarosch,
Petersstrasse 44,

bekannte Geschäft vom 12. April a. c. in meinem Namen weiterführe.
Leipzig, den 16. April 1887.
Achtungsvoll
Emil Sänger,
Schaftstepperei.

Meiler-Holzkohle

aus Buche, Birke, Kiefer und Fichte in der für jede Art der Verwendung geeigneten Form offerirt zu billigsten Preise in jedem gewünschten Quantum
Breslau. **A. Pototzky.**

Gebrannter

Kaffee,

pro Pfd. 120 Pfg.,
ganz vorzüglich im Geschmack, bei
J. G. Glitzner, Weststraße 46. **Theod. Glitzner,** Katharinenstr. 4.

Scheller's condensirte

Suppen

in 5 Sorten à 20 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe zu haben in den größeren Drogen-, Colonial- u. Delicatessengeschäften. Niederlage für den Engros-Verkauf in Leipzig: **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 53.

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

gebereitet aus feinsten Cacao und raffinirtem Zucker; kostet nur 1 M. 60 per Pfund; vorräthig in allen Comestibles- und Delikatessen-Läden sowie Conditoreien.

Alter echter Nordhäuser

à Fl. 50 ₰ excl., 10 Fl. für 4 ℳ excl., ist immer eingetroffen, ebenso
echt Frankf. Export-Rapsölwein
à Fl. 50 ₰ excl., 10 Fl. für 4 ℳ excl., bei
Louise Kaltschmidt,
Nürnb. Straße 4, nahe Johannesplatz.

! Schles. Sandgebäck !
Karl Beeck, Nordstraße 22.

Merseburg

Rudolph's Hôtel am Bahnhofe.

Merseburg

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause das obige

Hôtel mit Restaurant,

welches, der Neuzeit entsprechend, mit allem Comfort eingerichtet.
Für das mir während meiner 22jährigen Bewirthschaftung des hiesigen Bahnhofes in so reichem Maße zu Theil gewordene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, auch mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen und werde ich stets bemüht bleiben, durch **aufmerksame Bedienung, Verabreichung guter Speisen und Getränke, gutes Logement bei solider Preisstellung** das Vertrauen der mich Beehrenden zu gewinnen suchen.
Hochachtungsvoll
Aug. Rudolph
im April 1887.

Merseburg — Merseburg

Leipzig, den 15. April 1887.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am heutigen Tage mein

Colonialwaaren-, Delicatessen- und Cigarrengeschäft

Herrn Otto Weisse

mit allen Activas (Passivas besorge selbst) käuflich übernommen habe.
Für das mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Louis Pfau.

P. P.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes werde ich die von Herrn **Louis Pfau** käuflich übernommene

Colonialwaaren-, Delicatess- und Cigarrenhandlung

unter der Firma

Otto Weisse

vorm. Louis Pfau
Zeitzer Strasse 25

für alleinige Rechnung fortführen.
Ich bitte höflichst, mein Unternehmen durch Ihr Vertrauen zu unterstützen und werde bemüht sein, dasselbe durch strenge Reellität und solide Preise stets zu rechtfertigen.
Mit Hochachtung ergebenst
Otto Weisse.

Jeden Dienstag

Jungbier!

Brauerei Wahren.

Butterabschlag.

Diese Woche versende frei durch die Post:
9 Pfd. **allerfeinste Süßrahmbutter** ℳ 9.50 und ℳ 10.—
9 Pfd. **feine Süßrahmbutter, gesalzen** ℳ 9.50.
9 Pfd. **Bauernbutter** ℳ 8.50
in vorzüglicher Beschaffenheit und erster Güte, 1/2 Pfd.-Proben und Preislisten frei.
M. Bilger, Ulm a. Donau,
Hofgutshalt in Molkereiangelegenheiten.

8 Pfd. feinste Tafelbutter 7.60 M.
verl. täglich frisch gegen Nachn.
Tiffen, Provinz Hann., W. Brandt.

Butter!

feinste Ia-Qualität, versende in Postkoll netto 9 Pfd. incl. Fracht u. Emkl. für 12 ℳ 60 ₰ Nachnahme
H. Ferd. Hansen,
Flensburg, Große Str. 53.

Empfehle
9 Pfd. hochfeine Tafelbutter
zu 9 ℳ franco.
Schwiedorf b. Westerholt in Ostfriesland.
J. H. Otten Söhne.

fl. Süßrahm-Tafelbutter.

Die Dampfmolkerei Johannesthal, Post Unterfeld im Grabfeld (Bayern) sucht noch einige **regelmäßige Abnehmer** für feinste **Centrifugen-Butter.**

8 Pfd. pr. Natur-Tafelbutter ℳ 6.80 franco; für Güte u. Entsprechenheit (Rücknahme) gar. „Butter-Export" in Brzesko (Galizien).

Emmenthaler Schweizerkäse
vollfettige feinste Qualität,
Neufchateller, Edamer, Parmesan-, Kräuter-, Limburger und Harz-Käse,
Düsseldorfer Senf,
aus der ältesten Fabrik daselbst,
in Glasbüchsen à 50 ₰ u. aufwärts empf.
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.

Echten Kuhkäse,

weich und magerkäse, und verschiedene andere Sorten empfiehlt nur Dorotheenstraße 4, part., Reudnitz.

Gute große Landeier,
à Mandel 65 u. 70 Pf.,
echten Limburger u. Kümmel-Käse,
gute Landwurst u. Schinken,
Saure, Senf- u. Pfeffergurken
gutes Pflaumenmus,
Grützwaaren, nur billigst,
Friedrich Seidel, Humboldtstr. 20.

Russisch Brod,
feinstes Theegebäck u. besten
entölten Cacao
von Rich. Seibmann, Dresden.
2000 Ctr. weißfleischige sächsische Zwiebelkartoffeln,
für Küche und Kochsaat verkäuflich, offerirt billigst mit 1.60 pro Ctr., große Posten billiger.
Rittergut Zöthen bei Merseburg.

fl. kalten Aufschnitt,
stets frisch, in großer Auswahl,
russ. und ital. Salat
auf Schüsseln sauber garnirt,
Gemüse-Conserven
in großer Auswahl billigst,
amerik. Ochsen-Zungen,
2½—3 Pfd. schwer, 2.50—3 ℳ
empfiehlt
Otto Weisse,
vorm. Louis Pfau,
Zeitzer Str. 25.

Wilhelm Volgt, Nicolaistr. 32,
empfiehlt seine großen Läger von
Pfeffer-, Senf- u. sauren Gurken,
Magdeb. Sauerkraut, Schnittbohnen,
fl. Preisselbeeren,
ital. Brünellen, Birnen, Kirschen,
Trauben-Rosinen, Krach-Mandeln,
getr. Morcheln, Steinpilze,
Holländ. Kronen-Hummern, Backaal,
vollh. echt Emmenthaler Schweizerkäse
in Laden u. Ausschnitt, **Ia Limburger,**
Capern, Cardellen, Perlzwiebeln.
Alle deutschen, engl. u. franz. Conserven.

Saure Gurken,
vorzüglich im Geschmack, empfiehlt billigst
Ernst May, Weststraße 32.

Caviar.

Trotz der momentan hohen Preisnotirung bin ich im Stande,
Prima Elb-Caviar
zu 4 ℳ per ½ Ko frco. unt. Nachn. liefern zu können. **M. Auerbach, Hamburg.**

Astrachaner

Caviar

in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu ermäßigtem Preis
Oscar Jessnitzer,
Grimmaische Strasse 2.

Billig. **200 Ctr. fl. Speise-** Billig.
Kartoffeln
für Händler und Privat.
Näheres Böttchergäßchen 9, Hof 3 Treppen, beim Hausmann.

Feinste Speise-Kartoffeln
von Herrschaften sind sehr billig franco jeder Station bei Entnahme von mindestens 10,000 Kilogramm abzugeben. Nach frohen Proben gratis zu Diensten.
Leopold Bielschowsky,
Rathor, Oberschlesien.

Speise-Kartoffeln,
beste blaßrothe 1. Qualität 2.25 ℳ, Weißgelber Kaiserkrone 2.75 frei Wohnung. Bestell. Schloßgasse 16, Productenhandlung od. Hauptniederlage Anger, Gold. Löwe, im Laden.

A. C. F. Paulsen,
Fischräucherei u. Export,
Eckernförde a/Ostsee,
empfiehlt sich mit täglich frisch geräucherten Schellfischklippen, echten Ostsee-Sprott rc. zu den billigsten Tagespreisen.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., besorgt prompt
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 30, I.

Verkauf von Bauplätzen

in der mit Pferdebahn-Anlage versehenen Eisenbahnstraße und dem Kirchwege. Bester Baugrund. Pläne und alles Nähere auf dem Contor
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 33.

Bauplätze

am Flohplatz, verl. Sidonienstraße, dabei ein Eckplatz, und in
Reudnitz-Neuschönefeld,
an der Luther-, Melanchthon- und Hartenstraße, dabei 2 Eckplätze, sind zu verkaufen im Contor Gustav Adolphstraße Nr. 13.

Verkauf eines Fabrik-Grundstückes.

Nach Vollendung unseres Neubaues und Verlegung unseres gesammten Fabrikbetriebes nach diesem Neubau ist gegenwärtig unser bis dahin benutztes Fabrikgrundstück mit sämmtlichen Gebäuden, eventl. auch mit Dampfmaschinen-, Dampfkessel- und Transmission-Anlage zu äußerst billigem Preise verkäuflich.
Dasselbe liegt in unmittelbarer Nähe des Weißeflusses, hat 3770 Quadratmeter Flächeninhalt, wovon 2200 Quadratmeter mit ein- und zweistöckigen Gebäuden bebaut sind, und ist mit Gas- und Wasserleitung versehen.
Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei in Görlitz.

Hausverkäufe in Eutritzsch.

Die unterzeichnete Genossenschaft beabsichtigt ihre in Eutritzsch vorzüglich gelegenen Hausgrundstücke, theilweise mit großen Hofräumen, unter den günstigsten Bedingungen freihändig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Vorsitzende, Leipzig, Blücherstraße 6, im Comptoir, und das Bureau der Genossenschaft, Eutritzsch, Marienstr. 11.
Eutritzscher Grundstücks-Genossenschaft.
B. Arendt, Vors.

Wer in **Kötzschenbroda-Niederlössnitz,**
Villen-Colonie bei Dresden, in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben und angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, wohnen oder sich ansiedeln will, erhält zuverlässigsten Nachweis kostenlos durch das Bureau des **Gemeinnützigen Vereins** im Rathhaus **Kötzschenbroda.** Anfragen portofrei, event. Rückporto.

2 Baustellen

in der Westvorstadt, sind für 65,000 ℳ durch uns zu verkaufen. Auf Wunsch wird Bauvorschuß gewährt.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Mein schön gelegener Bauplatz, 18 m Front, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
Seeburgstraße 3, I. rechts.

10 Bauplätze, 190 Meter Straßenfront, mit fertiger Straße und Schlußfuß, in Anger bei der Schule gelegen, beabsichtige ich unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Louis Schlegel, Eilenstr. 37, I.

In Gohlis

an der Turner-, Wieser- u. Sebastr. haben wir 8 schuldenfreie Baustellen, à Quadratrute 5½—6½ ℳ, zu verkaufen. Näheres in unserem Comptoir Katharinenstraße 3, I.
Vieweger & Co.,

Bau-Areal

zu Fabriken und Wohnhäusern an der jetzigen Bernhardt-Straße in Anger-Crottendorf, nahe der Pferdebahn, haben preiswerth zu verkaufen **Bauer & Rossbach,**
Leipzig, Königsplatz Nr. 17.

Eckbauplatz, dicht an d. Pferdebahn u. Stadtgrenze, wenig Anzahlung. Näh. Gohlis, Poetenweg Nr. 10.

Bauplatz a. Wald, Wasser u. Straß. m. Ufermauer in Plagwitz-Neuschleußig zu verk. Näheres d. Polier a. Neubau od. H. Anrath.

Bauplätze

für Wohnhäuser, industrielle Etablissements, Villen, sind an der Koch-, Kaiser Wilhelm-, Arndt-, Moltke-, Kronprinz-, Süd-, Stein- und anderer Straßen der Südvorstadt unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Kaiser Wilhelmstraße Nr. 14, p.

Der an der Weststraße gelegene unbebaute Theil des
Lücke'schen Grundstücks
mit Aussicht nach dem Johannespark, welcher einen Bauplatz von 13 laufenden Metern Straßenfront bildet, ist zu verkaufen
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Lindenau.

Bauplätze an der **Merseburger Straße,** dem **Lenzscher Wege** und der **Wiesenstraße** sind zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze,

schöne gesunde Lage, an **Möckern** angrenzend, hat zu verkaufen **Rittergut Wahren.**
Nähere Auskunft ertheilt der Pächter **König** daselbst.

Bauplatz in Lindenau, neben 8 Linden, 1700 □Ml. groß, verkäuflich. Näh. Pfeffendorfer Str. 38, p. r., 2. Th.

Bauareal in Gohlis an d. Pferdeb., 4000 □E., jetzt mit alt. Gebäud. bebauen, ferner in best. Wohnlage bes. ca. 7500, 13,000 u. 30,000 □E. verkäuflich. Adr. Z. C. an „Invalidendank", hier.

In Borsdorf b. Leipzig

sind **Bauplätze,** zu **Villen, Wohnhäusern und Fabrikanlagen** geeignet, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch Herrn **J. C. Wilhelm** s. in **Borsdorf** b. Leipzig und Herrn **Hermann Wittner** in Leipzig, Brühl 71.

Für Steinmetz- und Grabstein-Geschäfte.

Auf meinem am hiesigen Bahnhof gelegenen und mit Gleisanlage versehenen Grundstück kann noch Platz für ein bereits bestehendes Geschäft abgegeben werden, und da hier und umliegenden größeren Ortschaften ein dergleichen nicht existirt, so dürfte auf ein gutes Auskommen zu rechnen sein.
Gustav Sperling in Liebertwolkwitz.

Für Gärtner!

Gartenland mit oder ohne Einzäunung, Gerätheschuppen u. Brunnen, nahe der Dresdner Stadtgrenze belegen, verkaufe unter günstigen Bedingungen.
A. Schulze,
Dresden-N., Leipziger Straße 5, part.

Gartenparcellen

mit mindestens 10 Ct. Straßenfront zur gelegentlichen Bebauung, ½ Stunde von Leipzig in gesunder Lage gelegen, bestanden mit circa 200 trägbaren Obstbäumen der edelsten Sorten sind billig zu verkaufen Weißenfelserstr. 19, I. **Dietz.**

Garten (Nähe d. Wiesenkr.) m. 2 Brunnenröhren billig zu verk. Westvorstädtstr. 54, p.

Garten im Johannisthale zu verkaufen Wiesenweger Straße 29, 2 Et. rechts.

Ein **Garten** billig abzugeben Weststraße 43, I. Etage links.

Ein Fabrikgrundstück

in der Ostvorstadt, Nähe der Dresdner Str., ist bei 10—15,000 ℳ Anzahlung für 67,500 ℳ durch uns zu verkaufen. Näh. in unserem Comptoir Katharinenstr. 3, I. **Vieweger & Co.**

In der Ostvorstadt ist eine große **Fabrik** mit Dampfeinrichtung für den Preis von 148,000 ℳ unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Fabrikgrundstück-Verkauf.
In **Brandenburg a/H.** ist ein Grundstück, bestehend aus geräumigem Wohnhause, umfangreichen Büreau- und Lagerräumen, hellen Arbeitssälen von zus. 1500 □M. Flächenraum, gutem Dampfkessel von 80 □M. Heizfläche, Dampfmaschine von 35 Pferdekräften, **sehr preiswerth** bei **geringer Anzahlung** zu verkaufen. Reflect. belieben ihre Adr. unter **J. E. 7621** an **Rud. Mosse, Berlin,** zu senden.

21. **Ein Rittergut** i. M. nahe Hamburg, herrschaftl. Wohnsitz, bes. als Landgut zu empf.: 3300 Morgen Acker u. prachtv. Wiesen, verpachtet, 700 M. Forst reservirt, offer. ohne Inventar für 330,000 ℳ Anz. ⅓. **Eduard Michael, Schwerin i. M.**

Geehrte Reflectanten

auf Rittergüter, kleine Landgüter, Mühlen, Ziegeleien, Gasthöfe u. s. w. wollen sich vertrauensvoll an uns wenden u. stehen wir mit günstigen Kaufofferten **ohne Provision** zu Diensten.
Carl Apel & Sohn, Weimar.

Mein Rittergut

in Schlesien, an Bahn u. Chaussee gelegen, Bahnhof am Orte, ca. 1400 Mg. groß, Acker 1000 Mg., Wiesen 150 Mg., Rest Wald, Hofraum, Garten u. Park, schönes Wohnhaus, Dampfbrennerei u. Mühle, beabsichtige ich **zu verkaufen.**
Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten u. **S. 504** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Preiswerthes Gut
Prov. Sachs., m. nur Weizenbod., compl. Inventar, ist bei 60,000 ℳ Anzahl. zu verkaufen.
Zinshaus m. m. angenommen. Adr. unter P. L. 5 in die Expedition dieses Blattes erb.

Verkaufe mein großes Gut u. nehme Häuser als Zahlung an. Adr. u. „S" hauptpostlag.

Mein **Gut,** 25 Acker, Nähe Bahn u. Garnisonstadt, ist sof. zu verk., nehme auch Haus mit in Kauf. Gef. Off. sub A. A. 11 50 postlagernd Postamt 7 erbeten.

Das **Gerisch'sche Villengrundstück** in Connewitz mit ungefähr 6000 □Meter Garten ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine solid gebaute Villa

mit altem, schönem Garten, Gas, Wasserleitung u. Baderinrichtung, event. auch für zwei Familien passend, im beliebtesten Vorort Leipzigs, sofort zu verkaufen, ein Haus wird in Zahlung genommen. Gef. Adressen erbittet man unter Chiffre **U. 5858** an **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Eine Villa

in **Friedrichroda,** am Herzogweg prächtig gelegen und in sehr guten Zustande, enthaltend 7 Zimmer, Küche, Keller, schöner Badezimmer, Wasserleitung, mit gut gepflegtem Vor- und Hintergarten, dicht an den Wald grenzend, ist mit Einrichtung sofort preiswerth zu verkaufen. Selbstreflectanten erfahren Näheres unter Nr. **K. 103** durch die Expedition dieses Blattes.

In Rudolstadt, Thüringen, sind herrschaftliche Villen in schönster Lage zu verkaufen und zu vermiethen durch
Alb. Drücker.

Gohlis.

Herrschaftliche Villa mit allem Comfort — Gas, eigene Wasserleitung, Bad, großem Speisesaal — Stallung für vier Pferde, Remise, Wohnung für verheirathetem Kutscher, schönem Garten, ist wegzugshalber sofort oder später preiswerth zu verkaufen. **Näheres Gohlis,** Augustenstraße 10.

Villenverkauf

zu verschiedenen und billigen Preisen in **Göhlitz-Ehrenberg** bei Leipzig, einem bevorzugten Vergnügungsorte der Leipziger, am Rittergut **Barnet,** 10 Min. von Station **Lenzsch** gel., mit schöner Aussicht auf Wiese und Wald der Burgaue und nach dem **Bienitzberg;** feine Luft, bes. gesunde und reine Luft. Zwischen Leipzig und **Lenzsch** täglich **10 Züge** herein und heraus.
Auskunft ertheilt Herr Architekt Wisenberg, Leipzig, Königstr. 14, III., und der Bes. **Franz Schlobach** in **Ehrenberg.** Villenplätze werden auf dieser neuen Villen-Colonie nach Wunsch in jeder Größe billig abgegeben.

Villenverkäufe.

1 Villa in Kötzschenbroda für 24,000 ℳ,
1 „ „ Lindenau für 65,000 ℳ,
1 „ „ Plagwitz für 72,000 ℳ,
1 „ „ Dresden für 125,000 ℳ,
1 „ i. d. Niederlößnitz für 210,000 ℳ
Nähere Auskunft ertheilen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein herrschaftl. Hausgrundstück, in freier Lage, mit Garten, ist zu verkaufen, Adr. sub B. B. 1880 Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Die Hausgrundstücke
Harkortstraße 5 und 7 und Pleißenstraße 1
bin ich zu verkaufen beauftragt und erhalten Selbstreflectanten bei mir nähere Auskunft. R.-Anw. Justrat Dr. **Lohse,** Roth.-Str. 20, II.

Kostenfreier Nachweis
erst. **Hausgrundstück** mit a. s. Garten, Villen rc. in jeder Preislage, Leipzig und Umgegend. Günstige Verkaufsbedingungen. **A. Pisters,** Sophienstraße Nr. 26, II.

Für den festen Preis von 114,000 ℳ ist in der Königstraße ein gut gehendes

Haus mit Garten

zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Zu verkaufen
ist in der Südvorstadt ein Haus mit getheilten Etagen u. Bauplatz, an der Straße gelegen. Preis 100,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ostvorstadt, Nähe des Krystallpalastes, ist ein herrschaftlich eingerichtetes
Haus mit schönem Garten
preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Vorzügliche Capitalanlage.
Zinshaus, Südvorstadt, vorzügl. Mietslage, getrennte Etagen und Läden, Alles gut vermiethet, zu verk. Preis 105,000 ℳ, Anz. 25,000 ℳ, Ertrag ca. 7 Proz.; Hausth. erordnet. **Rein Reitoelleberschuß über 3000 ℳ pr. anno nachweisl.** Adr. sub R. Z. 39 „Invalidendank", Leipzig.

Als Capitalanlage

empfehlen wir 2 solid gebaute, hochrentable Hausgrundstücke im Ostviertel.
Preis 120,000 und 105,000 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Eckhaus, gute Lage,

sofort besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Ertrag 7%. Preis 160,000 ℳ Adr. unter G. D. 258 in die Exped. d. Bl.

Ein solid gebautes Hausgrundstück mit Geschäftsräumen, für Buchdrucker, Buchbinder, Tischler rc. geeignet, zu verkaufen. Adr. unter „Schwan 3" d. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein herrschaftl. größ. Hausgrundstück mit Thoreinfahrt und Pferdestallung in der **Elsterstraße** ist preiswerth zu verkaufen.
Näheres Weststraße 8, I., **A. Stenzel.**

Ein solid geb. **Haus** mit Einfahrt u. gr. Hofraum ist erbtheilungsh. für 11,500 Thlr. zu verkaufen. Näh. Kaufmann Weickardt, Neustellerhalleen Nr. 66.

In der Nähe des neuen Gewandhauses ist ein schönes **Hausgrundstück** mit Thoreinfahrt und Hinterhaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Weststr. 8, I. **A. Stenzel.**

Im Kurprinzviertel

ist ein herrschaftlich eingerichtetes Haus preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für den festen Preis von 89,000 ℳ ist in der Ostvorstadt
zwei Häuser
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Sophienstr. Zinshaus für 39,000 ℳ zu verkaufen. Adr. erbeten sub **L. U. 627 „Invalidendank", Leipzig.**

2 solid gebaute Häuser, 1 mit großem Garten, Theereinfahrt u. Geschäftsladen, sollen mit 6—8000 ℳ Anz. verkauft werden. Näh. bei Herrn **F. Rüser** in Reudnitz, Markhoffstr. 2 p.

Ein schön. **Eckhaus** in Lindenau, 13 Fenster Front, mit Bäckerladen u. Fleischerladen, Preis 66,000 ℳ, Ertrag 7%, zu verk. Adr. erb. u. W. F. 300 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Zu verk. in ein. nah. gr. Dorfe ein massives Eckhaus, im best. baul. Zust., vor 9 Jahr. neu erbaut, hat 16,400 Thlr. Brandv. Ertr. 1247 Thaler, Preis 16,700 Thlr., Anz. 30,000 Thlr. Adr. u. **L. R. 607 „Invalidendank",** hier.

Kleines **Zinshaus** mit Garten, Nähe der Kirche in Plagwitz, für 18,000 ℳ zu verk. Adr. erb. u. W. J. 303 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

1 Hausgrundstück in Gohlis, 8 Fenster Front, 8 St., Vordergart. 100 □m, Hintergart. 50 □m, Hofraum, Pr. 34,000 ℳ, zu verk. Adr. erb. u. W. G. 301 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

In Gohlis

ist ein Haus-, Fabrik- u. Gartengrundstück wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Gohlis, Lindenthaler Str. 36. **Wohn- und Geschäftshaus,** gut verzinslich, zu verkaufen. Näh. beim Besitzer daselbst, 2 Et. l.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 107. Sonntag den 17. April 1887. 81. Jahrgang.

Marine.

Die Vereitschaft der französischen Flotte.

* Wenn das für das laufende Jahr von dem französischen Marine-Minister festgesetzte Schiffsbau-Programm in allen Puncten [illegible] wird, so steht abermals eine ansehnliche Verstärkung der Kriegsflotte Frankreichs in Aussicht. Nach dem „Journal de la Marine" charakterisirt sich das Bauprogramm für 1887 dadurch, daß die für Panzerschiffe geforderten Geldmittel sich nur auf die Fertigung und Fertigstellung solcher Constructionen beziehen, welche noch aus früherer Zeit stammen, eine Ausnahme davon machen zehn Kreuzer mit 19 bis 19.5 Knoten Schnelligkeit, deren Bau das Marine-Ministerium Rabe angeordnet hat. An den vier gepanzerten Kanonenbooten, welche noch im Bau begriffen sind, wird derart weiter gearbeitet, daß mindestens zwei derselben im laufenden Jahre fertig sein müssen. Ebenso wird dies der Fall sein mit den drei Torpedo-Kreuzern „Sfax", „Epervier" und „Condor" und mit bis jetzt dem Jahre 1885 bestellten Torpedo-Jägern. Eines derselben „Curagan", neuen Typs von 148 Tonnen Deplacement und 48 Meter Länge, ist offenbar als Versuchsbau, und bei Bedingung, daß dasselbe während zweistündiger Probefahrt 25 Knoten Schnelligkeit aufzuweisen hat, in Auftrag gegeben worden.

Hinsichtlich der Schätzung der maritimen Machtstellung Frankreichs in den nächsten Jahren ist es von großem Interesse, daß sich die Termine der Fertigstellung der im Bau begriffenen Panzerschiffe aus den Berichten des Marine-Ministers ersehen lassen. Von den sechs im Marine-Budget bedachten Panzerschiffen werden disponibel: 1887 „Amiral Baudin", 1888 „Formidable", „Hoche", „Marceau", 1889 „Neptune" und „Magenta". Nicht allein Frankreich über zwölf Schlachtschiffe verfügen können, wie man heute noch als solche neuen Typs bezeichnet. Als solchen Bestand der augenblicklich zu verwendenden Kampfschiffe nennt das „Journal de la Marine" sechs Panzerschiffe neuen Typs, sieben weniger starke und von geringerer Schnelligkeit. Ferner sind aus den bisherigen Listen, als noch nicht bekannt, [illegible] „Colbert" und „Provence" noch drei Panzerschiffe gestrichen. Von den sieben weniger starken haben sechs noch höhere Kampfe; diese Schiffe sollen, wie es heißt, noch gute Dienste leisten können. Die sechs Panzerschiffe neuen Typs, worunter jedenfalls „Amiral Duperré", „Courbet", „Devastation", „Furieux", „Indomptable" und „Terrible" verstanden sind, sollen zusammen eine Artillerie von vier 42-Centim.-, zwölf 34-Centim.-, sechszehn 27-Centim.-, sieben 16-Centim.- und zweiunddreißig 14-Centim.-Geschütze tragen und 14 Knoten Fahrt zurücklegen können. Aus den [illegible] über die Bewaffnung anderer Schiffe gemachten Angaben, die wenig mit den verschiedenen veröffentlichten Listen stimmen, geht hervor, daß dieselbe vielfach infolgeddessen durch Austausch gegen stärkere Kaliber im Laufe der Jüngstzeit verstärkt sein muß. Ferner gehören in diese Kategorie vier gepanzerte Kreuzer von ungefähr 14 Knoten Fahrt, welche bei guten Manöverfähigkeiten und einer [illegible] Geschütz-Ausrüstung von 24 Centim. Kaliber eine [illegible] Stücke besitzen; von drei anderen Schiffen dieser Bauung heißt es, daß sie nur mehr in Friedenszeiten als Stationsschiffe verwendet werden können.

Von Küsten-Vertheidigungs-Panzern werden nur noch sechs erwähnt mit einer Gesammtbewaffnung von sechs 27- und sechs 34-Centimeter-Geschützen. Auch in dieser Kategorie sind neuerlich drei Schiffe gestrichen worden. Zuletzt finden noch vier gepanzerte, für örtliche Vertheidigung bestimmte Kanonenboote in dieser Liste Erwähnung.

Nach dieser offenen Aufzählung der gegenwärtig vorhandenen Kampfflotte Frankreichs dürften sich die in England gehegten Befürchtungen doch als ziemlich übertrieben herausstellen; vollends wenn man einräumt, daß wohl die größere Hälfte der französischen Schiffe nicht zu offensiven Unternehmungen gegen die englische Küste geeignet wäre. Kürzlich hat auch der hervorragende französische Marineschriftsteller E. Weyl seiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß Frankreich nicht an einen Seekrieg mit England denken könne; dieses sei jetzt als Seemacht schon weit überlegen und werde durch seinen größeren Reichthum, seine Handelsmarine und Industrie diese Ueberlegenheit behaupten können, wenn auch Frankreich noch so große Anstrengungen mache.

Daß der französische Marine-Minister auf möglichst schnelle Ausführung und Bereitstellung eines Theiles der Flottenkräfte großen Werth legt, geht aus seinem Vorschlage hervor, das Evolutionsgeschwader zu einem permanenten zu gestalten, mit dem vollen Indienststellungs-Etat, und zwar in der Stärke von vier Panzerschiffen und einem Kreuzer. Neben diesem Geschwader soll ein zweites permanent, aber nur mit $^1/_3$ seiner Besatzungsstärke, jedoch in voller Ausrüstung unterhalten werden, welches nur während zweier Monate in der Manöverzeit zu dem ersteren Geschwader zur Vornahme größerer Uebungen stoßen und sich alsdann auf vollen Etat setzen soll. Die zehn Schiffe dieses Geschwaders, nämlich fünf Panzerschiffe, ein gepanzerter, ein Kreuzer zweiter Classe, ein Torpedokreuzer, ein Aviso erster Classe und ein Kanonenboot, hätten, vor allem ihrer Verwendungsfähigkeit sicher zu sein, alle vier Monate einmal auf je zwölf und einmal auf 48 Stunden unter Dampf in See zu gehen. Sie sollen im Frieden eben bei dem permanenten Geschwader vorübergehend ausfallende Schiffe ersetzen und für unvorhergesehene Aufgaben disponibel sein. Bei plötzlich ausbrechendem Kriege würden sie binnen 48 Stunden zu jeder Action bereit sein, indem sie ihren vollen Etat aus den Matrosen-Divisionen des betreffenden Stationshafens sofort completirten.

Nach dem bisher nach offiziellen französischen Quellen Angeführten geht alle hervor, daß Frankreich in Zukunft eine Flotte von neun Panzerschiffen jederzeit, so zu sagen augenblicklich schlagfertig und zu jedem Unternehmen bereit halten würde. Diese französische Flotten-Abtheilung soll hauptsächlich stets im Mittelmeer verwendet sein, da dort Frankreich eine große politische Aufgabe zu erfüllen habe. Dabei wird darauf hingewiesen, daß zwei Seemächte, England und Italien, im Mittelmeer permanente Geschwader von Schlachtschiffen unterhalten und dadurch, falls Frankreich dies nicht thäte, einen gefährlichen Vorsprung bei einem plötzlich ausbrechenden Kriege haben würden.

Militairisches.

* Das englische Heer ist an Zahl der Mannschaften im Verhältniß mit den Streitmassen der modernen Festlandsgroßmächte kaum nennenswerth. Um so mehr sollte es, so verlangt es die Logik und der Patriotismus des englischen Volkes, wenigstens qualitativ auf der Höhe des unter den gegebenen Verhältnissen erreichbaren Werthes stehen. Kenner der militärischen Einrichtungen Großbritanniens wissen indessen, wie Mancherlei, um nicht zu sagen: sehr Vieles, noch mangelt, davon, von einzelnen Elite-Truppentheilen natürlich abgesehen, das englische Heer als solches dem Ziele nahe bringt, welches als die Maximalgrenze seiner Leistungsfähigkeit bezeichnet werden könne. Die öffentliche Meinung tröstet sich in der Regel mit dem Bewußtsein, daß an finanziellen Mitteln für militärische so gut als maritime Zwecke nichts gespart wird, und hält dafür, daß im Kriegsdepartement daher auch Alles mustergültig beschaffen sein müsse. Und nimmt sie hin und wieder von Erhebungen Kenntniß, die sich auf Beleuchtung von Mißständen im Heerwesen beziehen, so herrscht wohl eine Zeit lang in den Blättern heftige Aufregung, aber sie legt sich ebenso rasch wieder, wenn von neuem wird, daß der oder die Specialcredite angewiesen sind, um Remedur zu schaffen. So steht es auch um die berüchtigte Seitengewehrfrage. Mit den Bajonetten der Truppen, den Lettonwerkzeugen der Marinemannschaften — soweit dieselben von der englischen Industrie geliefert worden — sind seit Jahren die schlimmsten Erfahrungen gemacht worden. Ganz neuerdings hat sich dasselbe bei einem der besten Freiwilligen-Regimenter, den City of London Artillery Volunteers, die während der Ostermanöver im Fort Cumberland, Portsmouth, lagerten, wiederholt. Bei Erprobung der Bajonette auf Hieb und Stich gegen einen mit Stroh umwickelten Baumwollballen — in Ermangelung eines geeigneten Thiercadavers — bogen sich sämmtliche Klingen ohne Ausnahme gänzlich schief und krumm und brachen sich, ohne sonderliche Kraftanstrengung ihrer Inhaber, auch wieder hinreichend gerade biegen, um in die Lederscheiden gesteckt werden zu können. Ob dieses Vorfalls hat sich nun der öffentlichen Meinung eine lebhafte Aufregung bemächtigt, die sich in maßgebenden Preßerzeugnissen Luft macht und durchgreifende Reformmaßregeln verlangt. Denn man schließt, und vielleicht nicht mit Unrecht, daß noch manches Andere als die Seitengewehre im britischen Heeresorganismus zu wünschen übrig lassen dürfte; denn Selbstvertrauen der Truppe können Wahrnehmungen, wie die in der Seitengewehrcalamität gemachte, unmöglich sicherlich sein; aus diesem Grunde allein schon erscheint es das eigenste Interesse der Kriegsverwaltung, mit dem alten Schlendrian durchgreifend und für immer aufzuräumen, oder, wie der „Globe" sich ausdrückt: England muß noch in elfter Stunde auf Gerechtigkeit für die Männer bestehen, von denen es erwartet, daß sie in seiner Vertheidigung sterben werden.

Sachsen.

—r. Leipzig, 16. April. Nach uns gewordener Mittheilung wird die Sächsische Staatseisenbahnverwaltung auch zum diesjährigen Pfingstfeste die beliebten und zahlreich frequentirten Extrazüge von Leipzig (D. B.) und Wurzen nach Dresden, von Görlitz, Zittau und Reichenberg nach Dresden und von Plauen, mit Anschluß von Hof, Reichenbach i. V., Zwickau, Glauchau, Chemnitz, Hainichen nach Dresden verkehren lassen. Zu diesen Zügen sollen wiederum die außerordentlich ermäßigten Fahrpreise bewilligt werden. Weitere specielle Mittheilungen behalten wir uns für später vor.

—x. Morgen Montag, den 18. April, Vormittags 11 Uhr findet im Prüfungssaale der hiesigen Handelslehranstalt die feierliche Uebergabe der öffentlichen Handelslehranstalt von Seiten der Kramerinnung an die Handelskammer statt. Im Jahre 1831 gegründet und zu rascher Blüthe und weitgehender Berühmtheit gelangt, war die öffentliche Handelslehranstalt über fünfzig Jahre ein Stolz der Leipziger Kramerinnung. Der Act der Uebergabe an die Handelskammer wird für Tausende, die in ihr Unterricht genossen haben, mit pietätvollen Erinnerungen verknüpft sein.

—o. Die Ansprüche der Neuzeit beginnen sich nunmehr auch in dem Complex der alten, kleinen Häuser zur Geltung zu bringen, welche theilweise noch den linksseitigen oberen Theil der Johannesgasse, nach der Hospitalstraße zu, bilden. Dieser Tage hat man mit dem Abbruche eines derselben, welches die Nummer 31 führt, begonnen. Der dreißigjährige Krieg hatte diese Häuser, wie fast alle der Johannesgasse, damals „Bettelgasse" genannt, in Schutthaufen verwandelt. So lagen sie noch im Jahre 1700, wo jedoch bald nachher wieder zu ihrem Aufbau geschritten wurde. Das jetzt im Abbruch befindliche Haus gehörte um 1630 Christoph Nötzigern, dann Michael Panzer's Erben und nach ihnen Sabine Schuster. Johann Goinicke wird 1698 als Eigenthümer des Grundstücks bezeichnet. Anna Dorothea Götze, Wittwe eines Schulhalters, war 1737 im Besitz des Hauses und in 1780 wird in solchem Johann Caspar Christoph Weißleder genannt, der es noch 1815 besaß. Dann findet sich als Eigenthümerin 1848 Frau Mandt, deren Familie es noch jetzt gehört.

* Leipzig, 16. April. Die großen Umwälzungen, welche der Gewerbebetrieb in den letzten beiden Menschenaltern erfahren hat, brauchen nicht nothwendig das treue Zusammenhalten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu zerstören, wenn nur auf beiden Seiten Tüchtigkeit und guter Wille vorhanden ist. Dafür spricht die Thatsache, daß gegenwärtig von der achtbaren Familie Heyer Großvater, Vater und Sohn gleichzeitig in dem alten hiesigen Druckerhause Breitkopf & Härtel thätig sind. Der Großvater Gottlieb Heyer in Paunsdorf trat im Jahre 1833 als Schriftgießereilehrling in das Geschäft ein, zu dem der treue, verdiente Mann, welchem bei der fünfzigjährigen Jubelfeier das königl. sächsische allgemeine Ehrenzeichen verliehen ward, 54 Jahre hindurch ohne Unterbrechung alltäglich rüstig wanderte. Seinen Sohn Hermann ließ er 25 Jahre nach dem eigenen Eintritt als Notenstecherlehrling in demselben Hause lernen, wo dieser, gleichfalls ohne Unterbrechung 29 Jahre thätig, sich zum Factor der Notenstecherei aufgeschwungen hat und nun, Ostern 1887, wiederum seinen Sohn Richard gleichfalls als Notenstecher in die Lehre gab.

* Leipzig, 13. April. Von den Plänen und Uebersichtskarten der Umgegend der Stadt Leipzig für den Unterricht in der Heimathskunde, bearbeitet von Eduard Gäbler (Geographisches Institut in Leipzig-Neustadt) unter Mitwirkung sachkundiger Pädagogen, ist soeben die 3. Auflage erschienen. Das ausgezeichnete, in mehreren Schulen Leipzigs und den umliegenden Ortschaften für Unterrichtszwecke bereits eingeführte Kartenheft enthält in 5 prächtigen, durch Farbendruck hergestellten Karten die perspectivische und die kartographische Darstellung der inneren Stadt, den neuesten Plan der Stadt Leipzig, ferner die Karte der engeren Umgegend, sowie die geologische Karte von Leipzig und der weiteren Umgegend (mit einem geologischen Bodendurchschnittsprofil des Elster-Pleißenthales). Außerdem befinden sich auf dem Umschlage für unsere Schuljugend höchst werthvolle Angaben über die Bevölkerungszunahme in Leipzig seit dem 8. Jahrhundert (graphisch dargestellt), ferner leichtfaßliche Erklärungen zur geologischen Karte, sowie eingehende Erklärungen geographischer Begriffe. Besonderes Interesse erregt die Karte von Leipzig und der engeren Umgegend insofern, als auf derselben die künftige Größe Leipzigs nach Aufnahme der Vorstadtorte durch einen rothfarbigen Kreis angedeutet ist. Sämmtliche Karten sind mit Berücksichtigung aller inzwischen eingetretenen Aenderungen neu gestochen und zeichnen sich wie die sonstigen Arbeiten des Herausgebers durch peinliche Genauigkeit in Zeichnung, Stich und durch einen das Auge wohlthuend berührenden Farbendruck vortheilhaft aus. In keiner Schule sollte das vorzüglich ausgestattete Kartenheft fehlen, dessen Preis nur 30 ₰ beträgt.

* Reudnitz, 16. April. Der Ausbau der Oststraße ist gegenwärtig um einen bedeutenden Schritt weiter gerückt. Es ist nämlich von Herrn Wenck hierselbst ein Plan eingereicht worden, welcher die Regelung dieser Angelegenheit, sowie auch den Ausbau der Hohenzollernstraße betrifft und bereits die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten hat. Lebhaft gewünscht wird hierbei von der Bewohnerschaft, daß nicht nur ein Fußweg, sondern ein Fahrweg die beiden jetzt getrennten Theile der Oststraße verbinden möge. Die letztere würde auf diese Weise, da sie künftighin den kürzesten Weg zwischen einem großen Theile Leipzigs und Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen ꝛc. abgeben würde, gewiß eine der belebtesten Straßen werden.

* Penig, 14. April. Gestern Abend hat sich hier eine Bäckersfrau in die Mulde gestürzt, während ihr Mann mit der Tochter im Concert war. Die Unglückliche, welche dies wohl aus Familienverhältnissen gethan hat, wurde heute früh in Rochsburg wieder herausgezogen. — Man beabsichtigt, die hiesige Schule durch einen Anbau zu vergrößern oder ein neues Schulhaus zu bauen, wozu man eine Anleihe von 225,000 ℳ machen will.

— Der Stadtrath zu Mittweida hat dem neunjährigen Knaben Voigtland in Anerkennung der von ihm mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Altersgenossen aus der Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung von 100 ℳ bewilligt, welche in einem Sparcassenbuche niedergelegt ist und mit Zins auf Zins mit dem 21. Jahre des Betreffenden von diesem erhoben werden darf.

* Zwickau, 15. April. Heute Mittag verstarb ganz plötzlich in Folge Herzschlags im Alter von 71 Jahren der um unsere Stadt nach verschiedenen Seiten sehr verdiente hiesige älteste praktische Arzt Herr Dr. med. Schlobig. Derselbe wurde im Jahre 1850 als Stadtkrankenhaus-Oberarzt, Armen- und Polizeiarzt angestellt und bekleidete diese Aemter bis zum Jahre 1882, wo er in Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter zwar in den ehrenvollen Ruhestand trat, ohne aber deshalb seine dem Wohle der leidenden Menschheit gewidmete, durch reiches Wissen und viele Erfahrung unterstützte, mit größter Anspruchslosigkeit gepaarte angestrengte Privatthätigkeit einzustellen. Neben seinen mannigfachen Verdiensten um das städtische Gemeinwesen hat sich der Entschlafene, der übrigens auch Besitzer einer zu großem Ansehen gelangten orthopädischen Heilanstalt war und vor einigen Jahren von Sr. Maj. dem König durch Verleihung des Civilverdienstordens ausgezeichnet wurde, besonders auch dadurch ein bleibendes Andenken gesichert, daß er seine durch rastlose gesegnete Wirksamkeit erworbenen irdischen Güter zur Errichtung nicht nur der genannten umfänglichen Anstalt, sondern auch eines damit verbundenen, allen Anforderungen entsprechenden großen Bade-Etablissements „Zum Johannisbad" verwendete, welches nicht nur von hier, sondern auch von auswärts größter Frequenz sich erfreut.

† Plauen, 15. April. Es passiren mitunter doch wunderliche Dinge. 1) Im Frühjahre 1879 kommt der Baumeister C. aus K. im Vogtlande nach zweijährigem Aufenthalte als Bauleiter beim Bahnbau in der Türkei nach Hause. Sein Aufenthalt war damals in Württemberg. Kaum daß er den Zeitpunct erwarten kann, wo er sein liebes junges Weib, seine beiden Buben ans Herz drücken kann. Er kommt angemeldet. Bei Dämmerstunde betritt er das Haus, die Vorsaalthüre ist geöffnet — horch, Geschrei eines Neugeborenen! Und so war's. Während seiner Abwesenheit hatte der Storch ihm ein kleines Mädchen ins Haus gebracht. Er strengte den Ehescheidungsproceß an, der indeß durch Verletzung mancherlei Umstände heute noch nicht beendet ist. 1882 heute C. ein anderes liebes weibliches Wesen freien. 1883 traten Beide an den Altar und genießen das heilige Abendmahl, sich von dieser Zeit als ein Paar betrachtend, wenn auch der heilige Bund der Ehe noch nicht sämmtlich geschlossen werden konnte. Es kommen in rascher Aufeinanderfolge drei Knaben auf die Welt, der letzte am 21. October 1886. Der Vater meldet ihn beim Standesamt als seinen ehelichen Sohn an, in der Hoffnung, daß er nun doch bald von seiner ersten Frau geschieden werden wird und er nun die Mutter seines Jüngsten heirathen kann. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten!" C. bekommt heute vom Landgericht Plauen wegen Unterschiebung eines Kindes (§. 169 des Str.-G.-B.) einen Monat Gefängniß. — 2) 1884 führt die begüterte E. aus Sch. im Vogtlande mit einem Wagen ihres Mannes hinüber nach dem böhmischen Orte W. zum Jahrmarkte. Den Kutscher macht ein Herr Pl. und aus Gefälligkeit nimmt sie den Grenzaufseher M. und dessen Frau mit. In W. kauft die wohlhabende Dame einen Hasen. Ihre Absicht geht aber darauf hinaus, denselben nicht zu verzollen. Pl. unterstützt sie, indem er den Hasen im Wagen mit einer Decke verhüllt. Der Hase wird glücklich hinübergebracht und er ist schon länger als zwei Jahre verjährt, als derselbe noch Anlaß zu einem Nachspiel im Gerichtssaale giebt. Grenzaufseher M., welcher auch auf der Rückfahrt von W. mit seiner Frau auf dem Wagen der E. Platz genommen hatte, zeigte im vorigen Jahre die Tochter der E. wegen Nichtverzollung eines Kleides an. Darüber ärgerlich, that der Ehegatte der E. im Wirthshause eine dahingehende Aeußerung, der Grenzaufseher M. möge nur ruhig sein, er habe vor zwei Jahren selbst einen Hasen mit über die Grenze gepaßt. Diese Aeußerung wurde M. hinterbracht, er untersuchte die Sache näher und richtig, er fand Material genug, die verehelichte E. und Pl. wegen Einschmuggelung des Hasen zur Anzeige zu bringen. Beide wurden wegen Defraude von der Steuerbehörde bestraft. Nun aber wollte sich die E. rächen. Sie zeigte M. und dessen Frau an, daß dieselben selbst mit bei der Einschmuggelung des Hasen betheiligt gewesen. Diese Behauptung erwies sich als unwahr. Sowohl der Grenzaufseher als dessen Ehefrau hatten nichts davon gewußt, daß sich in dem Wagen der E. bei der Fahrt von W. nach Sch. ein unverzollter Hase befunden hatte. Die E. hatte daher heute die Anklagebank wegen falscher Beschuldigung zu besetzen. Sie wurde zwar nicht wegen dieses Vergehens, jedoch wegen Beleidigung nach §. 186 des Strafgesetzbuches bestraft, und zwar mit 150 ℳ Geld, eventuell mit 15 Tagen Haft. Der Hase, für welchen der Zoll 40 ₰ betragen hätte, ist vielfig theuer geworden.

Netzschkau. Die von dem Thurmuhrfabrikanten Zacharias in Leipzig für die hiesige Kirche beschaffte neue Uhr ist nunmehr aufgestellt und auch bereits in Gang gesetzt. Das Schlagwerk ist bedeutend stärker und deshalb viel weiter vernehmbar. Einen besonderen Vorzug hat die neue Uhr auch dadurch, daß dieselbe die Zeit nicht blos auf einem, sondern auf vier Zifferblättern anzeigt. Die mit der Lieferung betraute Firma bürgt für einen guten Gang der Uhr. Der rund 1500 ℳ betragende Kostenaufwand ist verhältnißmäßig nicht hoch. Die hiesige Einwohnerschaft ist erfreut über die Ausführung des vom Kirchenvorstande gefaßten diesbezüglichen Beschlusses. Wird nun noch im Laufe dieses Jahres unser Gotteshaus einer äußeren Renovation, welche allerdings nothwendig ist, unterzogen, so wird dasselbe alsdann ganz wesentlich zur Zierde unserer Stadt gereichen.

— Aus Oelsnitz i. V. wird gemeldet: In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (Osternacht), in welcher der Unfitte des verbotenen Osterschießens leider immer wieder gefröhnt wurde, hatte ein derartiger Schuß, welcher aus einem Fenster des Gasthofes zu Taltitz abgefeuert wurde, sehr traurige Folgen. Durch die vorher schon aus der Gaststube des besagten Gasthofes abgegebenen Schüsse angelockt, hatten mehrere junge Burschen sich vor dem Gasthof eingefunden, darunter ein gewisser Morgner, welcher jedenfalls durch ein Fenster in die Gaststube hinein sehen wollte, als ein von drinnen auf das Fenster gerichteter Schuß abgefeuert wurde. Morgner erhielt die ganze Pulverladung und die von der zertrümmerten Fensterscheibe herrührenden Glassplitter ins Gesicht und sank mit einem Schrei zu Boden. Am Morgen des 1. Feiertages wurde der Unglückliche zum Arzte gebracht, welchem die operative Entfernung der Glassplitter aus Gesicht und Augen gelang. Ob aber dem Verletzten das Augenlicht erhalten bleiben wird, ist noch abzuwarten.

— Aus Glauchau meldet das dortige „Tageblatt": Von Seiten des hiesigen deutschen Kriegervereins ist zum Geburtstage unseres großen Kanzlers folgende Adresse abgegangen:

An Seine Durchlaucht den Fürsten Reichskanzler von Bismarck Berlin.

Ew. Durchlaucht bringen 300 Mitglieder des Deutschen Kriegervereins Glauchau, Königreich Sachsen, zum heutigen Geburtstage Ew. Durchlaucht und Ehrentage des deutschen Vaterlandes die innigsten Wünsche dar mit dem besonderen Wunsche, daß Deutschland der unvergleichliche Kanzler noch lange erhalten bleiben möge.

Winckler, Vorsitzender.

Hierauf ging folgende, eigenhändig geschriebene Antwort Sr. Durchlaucht ein:

An den Kriegerverein Glauchau-Sachsen z. H. des Herrn Winckler, Wohlgeboren, Glauchau.

Berlin, den 6. April 1887.

Für Ihre freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage bitte ich Sie meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen. v. Bismarck.

Drebda i. Vogtl. Am Osterfeste erhielt die hiesige Gemeinde die freudige Nachricht, daß ihr wieder ein reicher Beitrag zum Kirchenbau überwiesen worden ist, nämlich 250 Mark von dem Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli in Leipzig als Hälfte des Reinertrages von seinem vorjährigen Sommerfeste. Die immer noch bedürftige Gemeinde ist ihm dafür zu tiefstem Danke verpflichtet.

Annaberg, 15. April. Von ihren Leiden erlöst ist die im hiesigen Stadtkrankenhaus untergebrachte 16jährige Gorlitzerin Marie Rosa Mehlhorn. Dieselbe wurde bekanntlich von ihrem Vater, dem Handelsmann Johann Gottlieb Mehlhorn in Elterlein, tödtlich verletzt, indem ihr die Hirnschale eingeschlagen wurde. Der Kindesmörder, welcher unmittelbar nach der That sich einen Schnitt über den Hals beibrachte — er befindet sich unter entsprechender Aufsicht noch in Elterlein —, geht der Besserung entgegen. Betreffs der Motive der furchtbaren That giebt es verschiedene Lesarten, daran aber, daß der Ueberfall im Säufferwahnsinn begangen sei, glauben in Elterlein wenige Personen. Die Ermordete erfreute sich ihres Fleißes und sittsamen Betragens wegen allgemeiner Zuneigung. Zum Erhalt der Familie hat sie ganz besonders durch angestrengtes Arbeiten beigetragen.

— Eine hübsche Episode wird dem „Meißner Tageblatt" aus Berlin erzählt. Mehrere wohlbekannte Meißner Herren standen am 1. Osterfeiertag vor dem kaiserlichen Palais, um dem Aufziehen der Parade beizuwohnen und vor Allem, um ihren Kaiser sehen und begrüßen zu können. Als der Kaiser, welcher übrigens erstaunlich wohl und munter aussah, nachdem die Parade vorübergezogen, vom Fenster wegtreten wollte, rief plötzlich einer der vorgenannten Herren, seinen Cylinderhut schwenkend, laut und vernehmlich: „Majestät, wir sind biedre Sachsen, Meißner, die für das Septennat gestimmt und reichstreu gewählt haben und wir wollen unseren Kaiser begrüßen. Hoch, Hoch, Hoch!" worauf er „Heil dir im Siegerkranz" anstimmte, in welches die nach Tausenden zählende Volksmenge stürmisch einfiel. Sichtlich erfreut über diese Huldigung, verweilte der Kaiser, freundlich dankend, am Fenster, bis alle drei Strophen des Liedes gesungen waren, worauf er sich unter dem Jubel und Jauchzen der Menge zurückzog.

— Die originellste Turnhalle hat jedenfalls der „Städtische Turnverein" in Meißen, nämlich die Franziskanerkirche am Heinrichsplatz, mit ihrem prächtigen gothischen Säulen und Gewölben. Gar mancher Fremde, der Abends die hinter dem Heinrichs-Denkmale liegende Kirche bis spät erleuchtet sah, wird sich über den kirchlichen Sinn Meißens gefreut haben, ohne zu ahnen, daß dort, wo ehedem die Franziskaner-Mönche ihre Buß- und Betübungen verrichteten, jetzt geturnt wird. Der untere Theil dieser Kirche dient außerdem als Zollniederlage.

— Am 12. d. M. Nachmittags nach 5 Uhr hat in den Sträuchern bei der sogen. Schleifmühle zwischen Oehna und Teichnitz bei Bautzen ein Waldbrand stattgefunden, wobei die Stren von einem circa ¾ Acker großen Complexe ausbrannte und die dort stehenden Fichten stark angekohlt sind. Den Brand hat ein Schulknabe zu Seidau durch Wegwerfen eines brennenden Streichhölzchens verursacht.

Ebersdorf, 14. April. Zur Theilnahme an der Osterfeier in unserer Brüdergemeinde waren auch heuer wieder eine Anzahl Diasporageschwister aus der Nähe und Ferne zugereist. Besonders ist es die stimmige Feier des Ostermorgens, welche auch heute noch ihre Anziehungskraft auch auf nicht zur Brüdergemeinde gehörige Personen ausübt; in diesem Jahre wurde dieselbe erhöht durch das wunderbar schöne Frühlingswetter. Schon früh 4 Uhr schallten durch den stillen Morgen die majestätischen Accorde unserer herrlichen Osterchoräle, ausgeführt von dem Bläserchore der Gemeinde, und um 5 Uhr begann die eigentliche Feier im Betsaale damit, daß der Liturgus intonirte „Der Herr ist auferstanden", worauf die Gemeinde antwortete: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!" Im Betsaale pflegt aber nur der 1. Theil der Ostermorgenfeier zu geschehen. Nach 20 Minuten bewegte sich die Festgemeinde in einem langen Zuge, voran der Bläserchor, nach dem Friedhofe, der über jeder Grabstätte eine einfache weiße Platte mit dem Namen des Verstorbenen trägt und einem schönen stillen Garten gleicht. Dort wurde nun die würdige Feier fortgesetzt und vollendet und dabei auch der im letzten Jahre heimgegangenen Geschwister gedacht. Und als nun, abermals unter feierlicher Choralmusik, die Feiernden wieder aus den Pforten des Friedhofes zogen, da stand an dem klaren Himmel dicht über dem Horizonte die helle Sonnenkugel in so wunderbarer Pracht, als wollte sie dem Auferstandenen zu Ehren heute leuchtender und schöner ihren Lauf wandeln.

— Aus den umfänglichen Obstplantagen in unmittelbarer Nähe Dresdens, welche sich namentlich auf den Höhenzügen des linken Elbufers von der Umgegend Dohnas über Röhrsdorf-Lockwitz-Pianen-Döschen-Roßthal-Altfranken-Kesselsdorf-Weißtropp ꝛc. bis über Meißen hinziehen, wird uns von sachkundiger Seite berichtet, daß die Obstbäume überall viel Fruchtknospen angesetzt haben und bei zu erhoffender günstiger Frühjahrswitterung nicht nur in Birnen und Aepfeln, sondern vorzugsweise auch in Kirschen eine recht reiche Ernte zu erwarten steht. Der Anbruch der eigentlichen Blüthenperiode jedoch dürfte selbst bei Kirschen vor der ersten Hälfte des Mai kaum zu erhoffen sein, da der Wiedereintritt rauhen Wetters die weitere Entfaltung der Blüthenknospen sehr aufhält. (Dresdner Journal.)

— Man schreibt uns aus Dresden, 15. April:

Für die Internationale Gartenbauausstellung (7. bis 15. Mai) ist seitens der Commission nunmehr auch die nähere Zeiteintheilung festgestellt, soweit dieselbe sich namentlich auf Versammlungen, Festlichkeiten, Ausflüge ꝛc. bezieht. Freitag, den 6. Mai Vormittags 10 Uhr: Versammlung der Preisrichter, der Ordner und der ausführenden Commissionen in der „Großen Wirthschaft des königl. Großen Gartens". Wahl der Geschäftsleitung und Eintheilung der Mitglieder des Preisrichteramts; hierauf Berathungen des Preisgerichts und Preisvertheilung. — Sonnabend, den 7. Mai Vorm.: Feierliche Eröffnung der Ausstellung durch Se. Majestät den König im Beisein der Preisrichter, Commissionsmitglieder und der geladenen Ehrengäste, sowie des erschienenen Publicums. Concert von der Capelle des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100. — Montag, den 9. Mai Vormittags 9 Uhr: Hauptversammlung des „Vereins Deutscher Rosenfreunde" in der Großen Wirthschaft. Nachmittags 4 Uhr: Festmahl im Saale der Großen Wirthschaft, den Herren Ehrenmitgliedern, Preisrichtern, Ordnern ꝛc. dargeboten von der Ausstellungs-Leitung; Betheiligung fremder Herren in beschränkter Zahl gegen vorherige Anmeldung bis zum Sonntag, den 8. Mai, Mittags 12 Uhr, im Ausstellungs-Bureau; für diese Theilnehmer Gedeck einschließlich Wein ꝛc. 20 ℳ — Dienstag, den 10. Mai, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Berathungen des „Vereins Deutscher Rosenfreunde". Vormittags 9 Uhr: Zusammenkunft von Garten-Ingenieuren der Lenné-Meyer'schen Schule in der Großen Wirthschaft; Hauptberathungsgegenstand: Gründung eines „Vereins Deutscher Garten-Ingenieure". Referent: Herr Stadtobergärtner L. Hempel-Berlin. Abends: Eventuell Festvorstellung im königl. Hoftheater in Dresden-Altstadt. (Näheres durch die Dresdner Tagesblätter.) — Mittwoch, den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr: Ausflug mit geschmückten Festdampfer auf der Elbe nach Wehlen zum Besuche der sächsischen Schweiz. Gemeinschaftliches einfaches Mahl auf der „Bastei". Rückkehr Abends 8 Uhr. Betheiligung nicht mit besonderer Einladung versehener Damen und Herren in beschränkter Anzahl ist gestattet; Anmeldungen bis Dienstag, den 10. Mai, Mittags 12 Uhr im Ausstellungs-Bureau erbeten. — Donnerstag, den 12. Mai Vormittags 9 Uhr: Versammlung von Coniferen-Züchtern und Kennern behufs Feststellung einer einheitlichen Benennung der Nadelhölzer. Referent: Herzoglicher Garten-Inspector Herr Beißner-Braunschweig. Local: Große Wirthschaft. — Freitag, den 13. und Sonnabend, den 14. Mai: Besuch hervorragender Gärtnereien in Dresden und Umgegend. — Den Preisrichtern, Ehren- und ordentlichen Mitgliedern der Ausstellungs-Commission, ingleichen den Ordnern ist die Besichtigung der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft zu den gerechneten Besuchszeiten und, soweit dieselben nicht bereits unentgeltlich geöffnet sind, gegen Vorzeigung der für sie ausgestellten, auf den Namen lautenden Legitimationskarten frei gestattet. Die Ausgabe besonderer Tageserinnerungen für die einzelnen Congresse erfolgt im Ausstellungs-Bureau im Königlich Großen Garten. Alle weiteren Bekanntmachungen werden an den bei den Restaurations-Gebäuden angebrachten Anschlagtafeln angeschlagen. — Von Extrazügen während der Dauer der Ausstellung sind zugesagt: von der königlich preußischen Eisenbahndirection in Erfurt ein solcher Sonntag, den 8. Mai von Berlin nach Dresden über Zessen; von der königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen Extrazüge zu sehr ermäßigten Fahrpreisen: Sonntag, den 8. Mai je ein Extrazug von Görlitz-Reichenbach i. L.-Löbau-Bautzen und Leipzig-Wurzen-Oschatz-Riesa und zurück, sowie Sonntag, den 15. Mai je ein Extrazug von Zwickau-Glauchau-Hohenstein-Ernstthal, Chemnitz-Flöha-Freiberg und Borna-Frohburg-Geithain-Königsfeld und zurück. Die Ankunft der Extrazüge auf den städtischen Linien erfolgt in Dresden in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 10 Uhr; die Abfahrt der Rück-Extrazüge wird gegen 10 Uhr Abends erfolgen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gohlis. Wohn- u. Geschäftshäuser, 6 bis 7½ verzinslich, bei mäßiger Anz. zu verk. Adr. unter L. G. 547 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein Haus

in einer Stadt an d. Bahn, mit guter Umgebung, in dem seit 50 J. **Bret- u. Eisengeschäft** mit Erfolg betrieben wurde, das sich aber auch zu jedem andern Geschäfts- od. gewerbl. Betriebe eignet, Laden, Lagerraum, Einfahrt, guten Keller u. besitzt, ist, auch mit dem noch vorhand. Waaren, wegen Todesfalls sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter B. F. 13 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

ist in Schkeuditz, Sachsen, ein gutes, massiv gebautes Haus, auf 3 Seiten frei, 63 Ellen lang, 19 Ellen tief, mit großem Hofraum, Garten und Scheune. Dasselbe eignet sich wegen seiner günstigen Lage, guter Eisenbahnverbindung und am Platze und der Umgegend außergewöhnlich billiger Arbeitskräfte vorzüglich zu einer Fabrik. Seit 20 Jahren wird in demselben Cigarrenfabrikation betrieben. Reflectanten wollen sich wenden an den Besitzer

Carl Lederer, Mark-Neukirchen i/V.

In **Naumburg a. S.**, Nähe des Marktes, gute Geschäftslage, ist ein kleines, im guten Zustande befindliches **Wohnhaus mit eingebautem Laden,** für jedes Geschäft passend, für 12,000 M bei 6000 M Anzahlung sofort zu verkaufen u. event. zu beziehen. Gef. Offerten unter **R. N. 12** bef. die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Naumburg a. S.

In bester Lage **Dresdens** ist ein

herrschaftliches Haus

zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch Herrn **Oscar Grille, Dresdner Bank,** Dresden.

Färberei-Verkauf.

Mein **Wohn- u. Färbereigrundstück** in Werdau, das sich auch zu einer **mechanischen Weberei** gut eignet und welches pro Jahr 8100 M Pacht und Miethzins gewährt, will ich für 80,000 M verkaufen. Nähere kostenfreie Auskunft ertheilen

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein schön. kl. **Haus** mit Thoreinfahrt u. sch. Garten in einer kl. Provinzialstadt **Thüringens** sof. zu verkaufen. Preis 19,500 M, Anz. 3—4000 Thlr. Näh. erth. **Herr W. Busse,** Promenadenstraße 14, part., Leipzig.

Ein schönes

Grundstück,

nahe Dresden, angenehmste Villen-Gegend, zu **verkaufen.** Geräumige ländliche Villa und Seitengebäude, 2½ Acker Land. Schöner Obstbestand, ganz bedeutende Erdbeer- und Spargelanlagen, passend als Ruhesitz. Preis 40,000 M. Agenten verbeten. Offert. unter **H. O. 696** an d. „**Invalidendank**", **Dresden,** erbeten.

Ein in **Weimar** direct an der Bahn belegenes, 186 Ruthen haltendes

Baugrundstück

ist zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zur Anlage eines **größeren Geschäfts,** oder auch, weil an 3 Straßen liegend, zur Eintheilung in **9 Bauplätze** nach bereits vorliegendem Plane. **Kaufliebhaber** belieben an den „**Invalidendank**" in **Weimar** die Offerten zu richten.

Hausverkauf.

Ein in **Chemnitz** stehendes schönes **Eckhaus mit Hinterhaus, schönen Stallungen, Wagenremise, schönem großen Hof** mit **Einfahrt** ist veränderungshalber für 78,000 M bei 19,500 M Anzahlung **sofort zu verkaufen.**

Offerten unter **S. 280** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Hôtel-Cession.

Wegen Todesfalls soll die Pachtung eines Hotels mit Restaurant, in bester Meßlage Leipzigs, zwischen Augustusplatz und Markt, per 1. Juli oder 1. October d. J. cedirt werden. Zur Uebern. erf. nur 8—10,000 M. Offerten erb. sub S. S. 391 Exped. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.

Provinzialstadt in Sachsen, schöne Gebäude, gutes Geschäft. Preis 38,000 M. Anzahl. 8—10,000 M. Selbstkäufer. Näh. kostenfrei unter G. 100 Fil., Katharinenstraße 23.

Restaur. m. Sommerwirthsch. u. sehr. Prod.-Gesch. sof. bill. z. verk. Näh. Vorsch...6, III.

Ein gutgehendes Restaurant
in Halle anderer Unternehmungen halber sofort **zu verkaufen.** Off. u. K. 1. **56204** bef. **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

In einer größeren Stadt Sachsens ist eine

ältere Conditorei und Café

wegen Krankheit des jetzigen Besitzers unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Offerten unter R. S. 52 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine gut rentirende Mineralwasserfabrik mit Fleischbierhandlung in einer größeren Stadt Thüringens ist sofort mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Adressen unter V. 80 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Zu verkaufen ist per sofort anderen Unternehmens halber in der 25,000 Einw. zähl. Fabrikstadt Glauchau i/S. ein flottgehendes, höchst rentables und bestens eingerichtetes Colonialwaaren-, Drogen-, Farben-, Cigarren- und Destillations-Geschäft. Umsatz pro Jahr 40,000 M rein Detail. Kaufpreis des Grundstücks 42,000 M, Miethertrag 2730 M. Zum Ankauf sind 10,000 M erforderlich. Näheres ertheilt **Emil Müller, Glauchau i/S.,** Feldstr. 4.

Ein flottes **Colonialwaaren-, Spirituosen-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft mit neuerbautem,** sehr **geräumigem Hausgrundstück** in einer industriellen **Kreisstadt,** ist **Verhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.**
Zur Uebernahme gehören ca. **12,000** M. Offerten unter **W. 2938** an **J. Barck & Co., Halle a. S.,** einzusenden.

Geschäfts-Verkauf eines sol. Colonial- u. Productengeschäfts m. 2000 M Umsatz. Erford. 4000 M. Off. v. Selbstkäuf. erb. u. P. 5878 an **Rud. Mosse,** Leipzig.

Commanditist oder Theilnehmer.

Mit 80 bis 100,000 M wird ein **Theilnehmer,** still oder thätig, zu einer neu zu begründenden Fabrik, sehr lucrativ und concurrenzlos, ganz bedeutender Bedarfsartikel, Hauptnahrungsmittelbranche, **gesucht.** Grundstück liegt ganz nahe bei Leipzig mit 175 Ellen Schienengleise. Offerten erbeten unter V. W. 293 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein sehr gutes **Milch- und Productengeschäft** mit wöchentl. Schlachten, Einnahme ca. 15,000 M, ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ungefähr 2000 M nöthig. Näh. Auskunft ertheilt Eberhardtstr. 10, I. Et.

Ein gangbares **Materialwaarengeschäft** in Gohlis preiswerth zu verkauf. Erforderlich 3000 M. Off. u. T. 11 189 Exp. d. Bl.

Ein **Productengeschäft** mit Destillation Todesfalls halber sofort zu verkaufen. Preis 3000 M. Offerten u. K. R. 99 Exp. d. Bl.

Gutes Productengeschäft
wegen anderw. Uebernahme sehr **günstig** für den Preis von 700 M zu verkaufen mit Uebernahme. Näh. durch **Gustav Zetzsche,** Lange Straße 12, 1. Et.

Geschäfts-Hausverkauf.

Wegen Veränderung an einem auswärtigen Geschäft bin ich Willens mein in einer kleinen Stadt, im Kreise Merseburg, belegenes, mit mehreren Branchen verbundenes Colonialwaarengeschäft, gegründet Johannis 1833, von einer Familie bis dato schwunghaft betrieben, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus befindet sich im besten baulichen Zustande, besteht aus zwei Etagen mit sieben Fenster Front, die Niederlagsräume sind groß und geräumig eingerichtet. Bezügl. der Kaufsbedingungen sowie der Uebernahme wollen sich coulante Reflectanten direct an mich wenden. Unterhändler verbeten. Adr. u. S. A. 329 in die Expedition dis. Blattes.

Verkaufs-Offerte.

Meine seit 1830 bestehende **Kunst- und Buchhandlung** in bester Lage Leipzigs beabsichtige zu verkaufen.
Großer Vorrath von alten **Stichen.**
Katalog nicht vorhanden.
Leipzig, April 1887.
Louis Rocca.

Eine renommirte

Buch- und Steindruckerei

mit alter, fester Kundschaft, in einer größeren Residenzstadt Thüringens, ist unter sehr günstigen Bedingungen, eventuell mit Transmissionen, Dampfmaschine, Kessel rc., zu verkaufen.

Dieselbe arbeitet mit je 2 Schnellpressen, 8 Handpressen, Hilfsmaschinen u. und pflegt namentlich den besseren Buntdruck. Großes Steinlager. Schriftenmaterial rc. reichlich und größtentheils neu.

Nur Selbstreflectanten erfahren das Nähere unter F. **100** durch die Expedition dis. Bl.

Eine **Buchbinderei** mit Papierhandlung in einer Universitätsstadt, mit Lager u. Maschinen, ist für den Preis von 7000 M per sofort oder 1. Juli zu verkaufen. Off. unter S. E. 55 befördert die Exped. d. Bl.

Wegen anderer Unternehmung beabsichtige meine Buchbinderei zu verkauf. H. Jansen, Universitätsstraße 11.

Photographie.

Ein photogr. Atelier in bester Geschäftslage Leipzigs ist sofort preiswerth zu verk. Näheres unter **R. T. 4754** durch die Exped. d. Bl.

Geschäftsverkauf!

Sofort zu verkauf. ein **Posamenten-, Putz-,** Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft, für eine Dame passend. Preis 4500 M. Wohnung gleich am Geschäft. Gef. Off. u. R. 42 in die Exped. d. Bl. erb.

Kl. Geschäft, nicht Ladeng., rentabel u. erweiterungsfähig, Vorkenntnisse nicht nöthig, feste Kundschaft, zu verkaufen. Uebernahme ca. 2000 M. Off. C. C. 30 Exp. d. Bl. erb.

Gesch., Beleuchtung, reb. Anl., 40% Reingew., ist krankh. bill. z. verk. Z. erf. Mittelstr. 5, Laden.

Zu verkaufen ein **Carousel** mit sämmtlichem Zubehör und großen **Transportwagen** für 2800 M. Adr. erbeten sub **L. V. 628** „**Invalidendank**", hier.

Betheiligung.

Für einen mit der Weißwaaren- u. Putzbranche vertrauten Kaufmann, welcher über 15—20,000 M verfügt, bietet sich günstige Gelegenheit zur Betheiligung an einem soliden Engros-Geschäft auf hiesigem Platze, für welches er abwechselnd mit dem jetzigen Inhaber zu reisen hätte. Reflectanten wollen ihre Adresse nebst einigen Mittheilungen über bisherige Wirksamkeit sub S. 560 in die Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, gelangen lassen.

Ein junger Mann, welcher über 1—2000 M verfügen kann, wird als Theilhaber zur Vergrößerung eines Zimmern- und Marmorgesch. gesucht. Adr. H. R. 12 Exped. d. Bl. erb.

Zur Errichtung einer buchhändlerischen Filiale in Leipzig wird ein Buchhändler (ev. auch junge Dame, die im Buchhandel bewandert ist) mit Einl. v. 5—10,000 M ges. Einl. wird mit 5% verzinst. Gehalt u. Gewinnantheil nach Uebereinf. Gef. Off. P. 533 Exp. d. Bl.

Ein Capitalist kann sich mit 20—30,000 M an einem sehr gewinnbringenden Fabrikgeschäft still betheiligen. Adressen sub G. M. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Briefmarkensamml. verk. billig Albertstr. 6, p. l.

Pianinos.

R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.
Pianinos, Flügel, neue 400 b. 1500 M
Gebr. { Pianinos 380—450 M / Pianoforte 96—250 M }
1½ Pianino u. Hoflieferer. Preise, bill. Abzahl. v. 20 M an. Vermiethung.

Neue Pianinos

aus bestrenomm. Holzpianofortef. verk. für 400 M unter Garantie
C. Rothe, Königsstraße 6.

Neue Pianinos

Pianinos, schon von 400 M an, verk. unter langj. Garantie **E. Wange,** Erdmannstr. 14.

Ausverkauf v. preisgekrönten hochelegant.
Pianinos und Harmoniums
wegen Auflösung der Fabrik bis 150 M unt. Fabrikpreis. **Elsterstraße 6, part.**

Salon-Pianino,

höchst elegant, habe im Auftrage 150 M unter Fabrikpreis zu verkaufen.
Otto Schrickel, **Markt 9, II.**

Reeller Gelegenheitskauf!
1 neues Salon-Pianino, kreuzs., Eisenbau, m. fl. Goldgravirungen, ist unter schriftl. 5jähr. Garantie für nur 480 M zu verkauf. **Wiesenstraße 27, I.,** bei Seltz.

Sehr gut erhaltenes kreuzsaitiges Pianino wegen Abreise zu ⅓ des Einkaufspreises zu verkaufen Zeitzer Str. 23, II.

Bechstein Pianino, kreuzs., Nickelbronc., renovirt, Fabr. wegen Abreise sehr billig, Preis sofort Sophienstr. 1, IV. lks., Eck. Zeitzer Str.

Blüthner-Flügel u. Piano verkauft u. vermiethet **Rahm.** Gellertstr. Steinweg 28.

3 sehr gut geh. **Pianinos,** 240, 270, 340 M, unter Garantie. **E. Wange,** Erdmannstr. 14.

Feines Pianino
billig zu verkaufen Hohe Straße 36, pt. links.

Verkaufen billig einen noch sehr guten **Salon-Flügel** Lessingstraße 29, II. links.

Pianof. z. bill. Reudnitz, Kohlgartenstr. 35, IV. r.

Verk. bill. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. lk. r.

1 Schlagzither f. 10 M z. **verk.** Gerberstr. 18, II. l.

Hochf. Pianino z. vk. od. z. verm. Emilienstr. 16, p.

1 Flügel, gut, bill. **z. verk. od. zu verm.** Kais. Wilh. 9, I. l.

F. kreuzs. **Pianino 270 M** Eilenstr. 38, p.

Zu verkaufen 1 **Zither** Neukirchhof 7, 1. Et.

Eine g. Nähmaschine, Wh.-W., steht zu verkaufen, Reudnitz, Riebeckstraße Nr. 2, 1 Treppe links.

Aus der Masse des **Hering'schen** Nachlaßconcurses sind eine Anzahl Regulateure, Wanduhren und Taschenuhren zu verkaufen. Auskunft ertheilt
der Concursverwalter: Rechtsanwalt Löscheke, Katharinenstr. 27, III.

Eine gr. schön. **Saaluhr** mit **Musikwerk,** alt. Meisterstück, ist zu verk. beaufsr.-Gewatter. **Jungmann,** Gerichtsweg Nr. 11, I.

Die Dame,

welche sich **elegant, modern** u. dabei billig kleiden will, wird aufmerksam gemacht auf den **Garderobe-Verkauf** (jeder Art, neu und wenig getragen) bei Frau **Herter, Petersstraße Nr. 38,** Tr. A, 3. Et.

! Grosser Gelegenheitskauf!

Ein Posten
schwarzseidner Kleider
in **glatt, gestreift** und **gemustert** zu außergewöhnlich **billigen Preisen** von **2 M 50 ₰** an **Ritterstrasse 1.**

Sommerüberzieher,

Jaquet- u. Rockanzüge, Jaquets, Hosen, Uhren, Koffer, Hüte, Betten, Bettwäsche, engl. Tüll-Gardinen,
Schaftstiefeln 5.50 Mk.,
Schuhwaaren aller Art Münzgasse 7, I.
Ausverkauf aller Waarenbestände.

Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Röcke, Fracks, getr. u. neue, im Ausw., sow. Stiefeln, Hüte, Koffer bill. verk. **Schwarts, 21 Gr. Fleischerg. 21, I., Stadt Frankfurt.**

Neue und getragene
Herrenkleider,
Damen-Garderobe, Wäsche, Stiefel, Goldwaaren verkauft zu billigen Preisen **P. Reinhardt,** Reichsstr. 6, Sock's Hof.
Nach wie vor III. Et.

Elegante Herrenkleider,

nur wenig getragene, als: Sommerpaletots, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen und dergl., Fracks in großer Auswahl zu verleihen und zu verkaufen. Alles billigst bei **Kindermann,** Salzgäßchen 9, I., früher Hainstraße 25.

Getr. Ueberz., Anzüge, neue Hosen, Fracks, Anzüge billig bei **Rau-child,** Große Fleischergasse Nr. 22, 1 Treppe.

Knabenanzüge, neue u. getr. Herrengarderobe, Stiefel, Hand- und Reisekoffer empf. billig **R. Meissner,** Sternwartenstraße 3.

Ein guter dunkelbrauner **Herren-Tuchrock** bill. zu verk. Gerichtsweg 2, III. rechts.

3 Stoff-Hos. verhältnißh. b. Schletterstr. 14, III. r.

Jaket, wenig getr., verk. bill. Eilenstr. 20, III. l.

Auf Abzahlung

und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren rc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

1 schönes Gebett Betten, sow. 1 Bettstelle mit Matratze spottbillig Humboldtstr. 38, I. l.

1 g. Geb. Betten, sowie Bettst. m. Sprungfedermatr. sof. spottb. zu verk. Nordstr. 26, I. r.

1 Gebett gute **Federbetten** ist Umz. halb. billig zu verk. Bayerische Str. 30, 3 Tr. r.

1 volles Gebett **Betten,** 19 M, sowie eine Bettst. m. Matr. sof. zu vk. Ritterstr. 50, II. l.

2 Geb. Betten spottbill. Turnerstr. 19, H. I. r.

R. Kornblum,

Windmühlenstraße 50,
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren jeder Art, vollständ. Wohnungs-Einrichtungen von 200 M an. Beamten u. sonstigen soliden Leuten wird Credit gewährt, und zwar durch **wöchentliche, 14tägige und monatliche Theilzahlungen.**

Schreibsecr., gr. Tische, einige Stühle, in Nußb., bill., Nürnberger Str. 51, II. r.

Complete Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung für 260 Mark,

als:

1 Kleidersecretair,	2 Matratzen-Betten,
1 Wäscheschrank,	1 Waschtisch,
1 Sopha, gut gepolstert,	2 Rohrstühle,
1 Spiegel und Console,	1 Küchenschrank,
4 Rohrstühle,	1 Küchenstuhl und Bank
1 Sophatisch.	1 Küchentisch.

Größtes Lager eleganter Salongarnituren von 120—200 Mk.
Herren- und Damenschreibtische, Schreibsecretaire, Verticows, Bücherschränke.
Trumeaux, Buffets, bequeme Wohnzimmersophas
in fl. Bezügen und bester Polsterung, Ottomanen u. s. w.
verkauft unter Garantie billig
G. Scheffler, Tapezierer, Katharinenstr. 22.
Auch Sonntags zu besichtigen.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,

3 Aeußere Tauchaer Str. 3. Am Tauchaer Thor. Auch Sonntags geöffnet.
Im Parterre u. 1. Etage permanente Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Ausstellung.

Möbel-Ausstattungs-Geschäft.

Ausstattungen für 185 Mk. 1 Kleidersecretair, 1 Sophatisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 Kammertischchen.

Ausstattungen für 290 Mk. 1 Kleidersecretair, 1 Vertikow, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 1 Sopha mit Ripsbezug, 1 Spiegel und Schränkchen, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Kammertischchen, 2 Stühle.

Hochelegante Garnituren in Plüsch, Rips, Fantasiestoffbezug!
Schreibsecretaire, Kleidersecretaire, Verticows, Trumeaux mit Marmorconsole, Bücherschränke, Coulissentische, Schreibtische, Pfeilerspiegel mit Schränkchen.
Küchenausstattungen von 39 Mk. an.
Unsere Geschäftsräume gestatten uns jederzeit ein reichhaltiges Lager von billigen, besseren und hochelegantesten Möbeln auszustellen.
Anerkannt billigste Bezugsquelle für Möbel.
Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik, Aeußere Tauchaer Str. 3.

Brautleuten u. Familien

empfehle als besonders preiswerth unter mehrjähriger Garantie, z. B.

Waschtische mit Marmorpl.	24 M
2thür. fourn. Kleiderschr.	36 -
2thür. fourn. Verticows	33 -
Sophas i. Rips- u. Damastbez.	36 -
Schreibsecretaire, hochelg.	78 -
Bettst. m. Sprungf.-Matr.	24 -
Schlafsophas, höchst prakt.	45 -
ovale Sophatische	15 -
große Pfeilerspiegel, hochf.	20 -
Trumeaux-Spiegel	45 -
Plüschgarnit. 130, 180,	250 -
Coulissentische, hochf.	48 -
Bücherspinden, Nußb., eleg.	48 -
Küchen- u. Vorsaalschränk.	24 -
Ausziehtische	20 -
Commoden- u. Nähtische	15 -
Herren- u. Damenschreibt.	45 -

Vollständige Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen von 220 M an. Großes Lager von Schreib- u. Kleidersecr., Verticows, Sophas, Plüsch- u. Phantasie-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas u. Chaiselongs, Salon- u. ovale Tische. Transport hier u. per Eisenbahn unter Garantie franco. Eigene Tapezier- und Tischlerwerkstatt im Hause.
vis-à-vis dem Thür. Bahnhofe.
J. Burghardt,
Blücherstr. 33.
Auch Sonntags zur Ansicht geöffnet.

Das Möbel-Magazin

M. Burghardt,
Nordstrasse 33.
nächste Nähe der neuen Börse, nächste Nähe der städt. Sparcasse,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** vom **Einfachsten** b. zum **Elegantesten,** sowie **complete Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen** v. **225 M an.**
Besichtigung heute gestattet.

Klostergasse 5, I. Klostergasse 5, I.

Wirklicher Ausverkauf.

Verkaufe nur noch bis **30. April,** um das Local zu räumen, Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigsten Einkaufspreisen.

Billig zu verkaufen neue, wenig gebrauchte Möbel, als: 1 f. Verticow, 2 f. Kleiderschränke, Spiegel, Tische, Stühle, Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Plüschgarnitur, 2 Sophas, 1 Damenschreibtisch, 1 Bettst. m. Matr., Teppich, Lehmann's Garten 2f, prt. rechts, 3. Eing.

Gebr. Möbel verkauft Hainstr. 19, II.

Schreib- u. Kleidersecretaire,

Verticows, Herren- u. Damenschreibtische, Stühle, Spiegel, Bettst., Matr., Sophas in feiner u. einf. Ausf., Einrichtungen von 250 M an empfiehlt billig
Kappes, Tischlermstr., Schletterstr. 16.

Kleidersc. 18 M, Sch. 22 M, Bettst., Matr. 18 M, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 6, H.

1 f. Coulissentisch,

nußb., 5 Einl., sehr bill., Eberhardtstr. 4, p.

Blumentisch

von Eisen, schön ornamentirt, in herrschaftl. Garten passend, wegen Mangel an Platz bill. zu verkaufen. Burgstraße 9, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen m. dr. große Hirschgeweihe, 1 **Bücherschrank, 1 Küchenschr., 1 Mahag.-Glasschrank,** verschiedene alte **Krüge.** Grimmaischer Steinweg 10, vornh. I.

Umzugsh. bill. 2thür. Wäscheschrank, 2 Spiegel, Stühle, 1 Schlagregulator, Backtafeln, Hausrath Braustr. 24, p.

1 Polstergarnitur, 2 nußb. polirte Bettstellen mit Matratzen, Kissen u. Fußrollen rc. b. **Wallner,** Tapez., Zeitzer Straße 20.

1 dunkelrothe Plüschgarnitur,
1 Antoinettentisch, 1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen,
sehr billig Härtelstraße 11, 2. Etage **rechts.**

Leipzigs größtes Lager von

Sophagestellen

aller Art empfiehlt preiswerth
G. Altmann, Petersstraße 24.

Sopha { und Matratzen solid und billig verkauft Königsplatz 2, 2. Et.

Ein Sopha (Divan), 2 einf. nußb. lack. gesch. **Bettst. mit Matr.** billig Zeitzer Str. 20, Tapez.

Sophas, Ottomanen v. 27 M, f. Bettst. m. Matr., 17, 20, 22½ M, Kleidersecretaire v. 17 M, Wäsch. 8 M, Kleiderhalter von 5½ M, Küchenschr., Tische u. Stühle, Tapezierer-Polsterarb. Dorotheenstraße 11, part.

1 Patent-Sopha-Doppelbett
1 - Stuhlbett

in Ressel bezogen, Bezug nach Wunsch, verk. weg. Aufgabe meines Locals sehr billig **Wiedemann,** Eberhardtstr. 4, N. d. Nordbrücke.

Zu verk. 1 Sopha, Stühle, 1 Chaiselongue Roßstraße 9, II. Zu besichtig. von 3—6 Uhr.

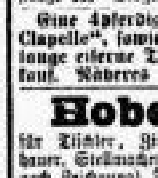
1 Sopha, 1 gebr., 2 Bettst. und Matr. billig Turnerstraße 19, H. I. r.

2 sehr gute Sophas sind billig wegen Platz zu vk. Hainstr. 11, III.

Sopha, Matr., Bettstell. zu verk. Hainstr. 13, II.

2 Ottom., 1 Soph., Mtr., Bettst. b. Talstr. 6, H. I.

Neue Bettst. m. Matr., 23 M, Eilenstr. 38, part.



Stahlpanzer-Geldschränke
in allen Größen, auch gebrauchte, wie neu, billig bei
H. Fischer, Antonstr. 10.
Muster während der Messe Koch's Hof, Markt Nr. 3.

Cassaschrank zu verk. Klosterg. 15, Seilerei.

Doppelpult, 1 neu, 1 einf. Hohe Str. 7, I. r.

1 **Schreibpult,** mehr. Stehpulte, Comptoirsessel, Briefregal verk. i. bill. Eberhardtstr. 4, p. l.

Zu verkaufen sofort preiswerth eine Ladeneinrichtung, Ladentafel mit Marmor, ca. 5 Mtr. lang, 1 Mtr. breit, Regale rc.
Näheres im Cigarrengeschäft von Ulm, Ecke Münzgasse und Burggasse.

1 **Ladentafel,** besteh. aus 8 Glaskasten ist billig zu verkaufen Katharinenstr. 14, II.

Ladentafeln, Austernregale Floßplatz 20.

Gr. Toptisch, eichenholzart. gestr. m. Ahornplatte ist f. 10 M z. verk. Charlottenstr. 15, Reudnitz.

Brücken u. Tafelwaagen Braustr. 24, pt.

Ein Vorbau,

4 Meter 20 Ctm. breit und 3 Meter 75 Ctm. hoch, ist Umbaues halber zu verkaufen Petersstraße 19. Desgl. ein Posten alte Fenster.

Eine 4pferdige Dampfmaschine „La Clapelle", sowie mehrere 3 u. 5 Meter lange eiserne Träger stehen zum Verkauf. Näheres Bayerische Str. 22, II.

Hobelbänke

für Tischler, Zimmerleute, Glaser, Bildhauer, Stellmacher, **Hobel** aller Art (auch nach Zeichnung), **Fournierböcke, Schraubzwingen, Gehrungsmaschinen** und alle übrigen Holzwerkzeuge eigenen Fabrikates empfiehlt in bester Güte

Paul Kühn,

Leipzig, Peterstrasse 23,
Fabrik u. Handlung für Holzwerkzeuge

Zu verkaufen 2 Hobelbänke, 1 Handwagen (groß), 1 kl. Ladeneinrichtung, 1 Abortbaumschrank beim Hausmann, Grimm. Steinw. 3.

Eine Packpresse
von 70/90 cm Preßfläche billig zu verkaufen Roßstraße Nr. 7.

Eine schmiedeeiserne **Gartenbank** ist zu verk. Gutritzsch, Lange Str. 27, b. Hausm.

Kl. Amboß, Stahlstempel u. dgl. Futter zu Stanzen verk. Braustraße 24, part.

1 Bierdruckapparat, 2 Handwagen, Tafel- u. Brückenwagen, Sopha u. Spiegel, Kaffeeröstmaschine Moltkestraße 39, Hof 1 Tr.

Ein noch gut erhaltener **Thonofen** steht zu verkaufen Turnerstraße 19, parterre.

Jalousie-Läden

für 10 Fenster, fast neu, billig zu **verkaufen** Gustav Adolphstraße 4, part.

Zu verkaufen ein fast neuer **Rollladen** nebst Zubehör, 157 Centim. breit, 194 Centim. lang, Salzgäßchen 5, 2 Treppen **rechts.**

Zu verkaufen
1 gebr. **Würstchenmaschine** nebst Badenzeug u. s. w. sehr preisw. Hochstraße 18, IV. l.

1 gr. **Zinkbadewanne** bill. zu verk. od. geg. eine Sitzw. umzutausch. Sophienstr. 60, II. r.

Bretter, Glasthüre, Regale sind bill. z. verk. Braustraße Nr. 11, p.

Ein Posten Leder-Abfälle, kl. Stücken und Schürfstücken, sind zu verkaufen Riemenfabrik, Lange Straße 20.

Buchsbaum, Weinfenster rc. offerirt billig Richter, Gohlis, **Wilhelmstraße 2.**

2 Oleanderbäume sehr billig zu verk. Sternwartenstr. 14, b. Hausmann.

Rüstholz, gebrauchtes, zu verkaufen Felsstraße 24, IV. O. Schäfer.

Abbruch.

Leipzig, Schimmel's Gut, bei der Spiegbrücke.
Balken, Rahm- und Säulenholz, Bretter, Latten, Thüren, Fenster, Eichenholz, Dachsteine, Borsten, Pflastersteine, 2 Thorwege, 1 doppelte Kochmaschine nebst Ringfeuerung, Pferdekrippen, Raufen (eiserne), Sandsteinwürfel, Eisenträger, 1 vollständiger Brunnen, Dachklappen, Fußbodenbretter, Mauerstücke, Feuerholz u. s. w. Alles spottbillig wegen schneller Räumung des Platzes.

Abbruch.

Harkortstraße Nr. 3 sind Dachsteine, alte Fenster und Thüren, sowie auch Feuerholz zu verkaufen.

200 Mille Mauersteine
mittlere Qualität, sind ab Bayrischer Bahnhof sofort oder später zu haben. Adressen unter **V. S. 48** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Bauunternehmer.

Gute Bruchsteine und **Pflastersteine** können ab Bruch oder ab Bahnhof Borsdorf noch abgegeben werden von
Bruno Preisser, Kl. Steinberg b. Beucha.

2000 Fuder

gut gedüngte **Kohlgärtnererde** ist billig abzugeben Reudnitz, Kohlgartenstraße 33.

Ausw. eleg. Glas- u. Lederlandauer, Landaulets, Coup., 2- u. 4sitz. Halbchaisen, herrsch. Phaeton, 1spänn. gebr. Landaulet, Coup., 1 Jagdw., Americ., 1 Ponyw. A. Zschau, Alexanderstr. 3.

Ein leichte **Breaks, 1 Geschäftswagen** für Fleischer verkauft billig Anger-Crottendorf, Albertstraße Nr. 25.

Leichter, off., sehr eleg. Wagen, mit u. ohne Dienersitz zu habe., auch für Ponny pass., verhältnißh. sehr preisw. Roßplatz 6, durch Haus.

1 leicht. Jagdwagen z. verkaufen Färberstr. 4.

Einen 12sitzigen eleg. Kremser-, Geschäfts-, Bäcker-, Milch-, Möbelwagen verkauft **F. Müller,** Berliner Str. 28.

Leichte 1sp. Federrollwagen, 2spännige Handmöbel- und 1 leichter zweiräder. Wagen billig zu verkaufen Sidonienstraße 30.

Verkauf.

Ein gebrauchter eleganter 2sitziger Korbwagen und ein Landaulet sind veränderungshalber preiswerth zu verkaufen
Gohlis, Augustenstraße Nr. 10.

Wyneerdr. **Handwagen** Gr. Windmühlstr. 7.

Ein noch ziemlich neuer Kinderwagen ist zu verkaufen Hospitalstraße 10, 3. Etage.

Ein ziemlich neuer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Plagwitzer Str. 48, Hinterg. 3 Tr. r.

Gutgeh. **Kinderw.** verk. Hauptmannstr. 15, 4 Et.

1 gebr. Kinderwagen zu verk. Braustr. 7, p.

Fast neuer Kinderwag. z. verk. Weststr. 54, H. I. pt.

1 gebr. Kinderwagen zu verk. Burggasse 12, II. r.

Dreirad,
Original Humber, preiswerth Carolinenstraße 3, I. Zu besichtigen bis 3 Uhr Nachmittags und Abends von 7—9 Uhr.

Ein gebrauchtes halbvernickeltes Bicycle ist zu verkaufen Lindenau, Angerstraße Nr. 29, I. l.

Bicycle,

48" echt Humber, preiswerth zu verkaufen. Näheres Waldstraße 10, II. links.

54" Bicycle, m. u. Bat.-Sicherh.-Feder **verkauft** billig Humboldtstraße 7, IV. rechts.

Gelegenheitskauf!

Ein fast neues **Tricycle** (Macklem) mit **Glocke** u. **Laterne** f. 350 M zu vk. Klosterg. 10.

6 Stück junge kräftige Arbeitspferde stehen zum Verkauf
Berg-Gut **Volkmarsdorf.**

Pferde-Verkauf.

Ein paar gute Kutschpferde, Rappen, flotte **Geher,** Mittelgröße, sind preiswerth zu verkaufen **Gerberstraße Nr. 23 in Altenburg i/Sachsen.**

Achtung.

1 vierjährige Rappstute mit Stern, schöne Figur, zu Reit- u. Wagenpferd, für Herrschaft paß., zu verk. bei Eduard Horn, Connewitz, Lützschena.

Zu verkaufen schwarzbraune Stute mit Stern, 5 Jahre alt, lammfromm, mittelgroß, **1- und Zweispännig** sicher zu fahren, mit oder **ohne Natur-Jagdwagen**
Kleinzschocher, **Rudolfstraße 23, 1.**

Eine schwarz. **Stute, fehlerfrei,** fromm, bei der **Truppe** geritten, ist zu verkaufen **Gohlis,** Möckernsche Straße 5.

Zu verkaufen aus Privatbesitz, für mittl. Gewicht passend, eine hellbraune **Stute,** 9—10 Jahre alt, gut geritten, temperamentvoll, doch fromm und zuverlässig, fehlerfrei. Zu besichtigen Kramerstraße 5, in d. Reitbahn des Hrn. Universitätsstallmeister J. Bajarek.

1 o. 2 gut eingef. eleg. Ziegenböcke, m. u. ohne Gesch. u. Wag. z. vk. F. Herrmann, Färberstr. 4.

Fette Schweine

hat zu verkaufen
Rittergut Taubitz-Dewitz.

Mehrere fette Schweine sind zu verkaufen. Näheres Thalstraße 25, Bäckerei.

Fette Schweine

zu verkaufen
Molkerei Querfurt, E. G.

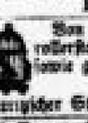
Junger Mopshund zu verkaufen. **Vater mehrmals prämiirt.** Reudnitz, Chausseestr. 22, 1. Et.

Schöner w. **Spitz** zu verkaufen Emilienstraße 25, 1. Etage.

1 **Zippe** zu verk. Schenkendorfstr. 23, 3 Tr. l.

Vögel aller Sorten **Emil Geupel,** Schloßgasse Nr. 18.

Großes Lager Papageien, Zier- und Singvögel.
Bode, Königsplatz Nr. 9.



Hon. m. **allseitig prämiirt.** Hohlroller-Stamme empf. Hähne v. 6—30 M, sowie gesunde, kräft. **Zuchtweibchen**
C. G. Vodel,
Zeitzer Straße 4, an der Gerberbrücke.

1 Canarienh., 1 Hecke m. Käfig verk. bill. Weißestraße 13, H. 1 Tr. rechts.

Schwarzwälder **Canarienhähne u. Sieen** l. a. bei **Sophie** verw. **Wolf**, Universitätsstraße 9, Hof II. (siehe mehr Kaufgesuch. 7).

Hedwig Gas.-Wich. Dresdner Str. 7, S.-G. I. r.

Sehr großer **Hecksauer** billig zu verkauf. Gerichtsstraße 13, Gartengebäude 4. Etage.

Geschäftlichs.

Kaufgesuche. Annoncen „Kaufgesuche" beg. beschafft prompt **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Ein großes Rittergut, m. ges., m. 1 verpacht. Gut, gering bel., unw. Stadt u. Bahn, ang. w. Off. unt. V. O. 286 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Mit 6000 Mk. Anzahlung wird in Leipzig oder in einem Vororte ein Grundstück mit Garten gesucht. Selbstgeb. auch 3 beziehbare Stuben parterre haben. Offerten unter **O. 2927** an **J. Barck & Co., Halle a. S.**, erbeten.

Hauskauf-Gesuch. Ein solid gebautes u. gut rentierendes Hausgrundstück wird mit einer Anzahlung von 20,000 ℳ zu kaufen gesucht. Adr. bittet man unter K. K. ‖ 102 in der Expedition d. Bl. abzugeb.

Ein Haus, nicht über 48,000 ℳ, in w. ein Spezialmittelgeschäft betrieb. w. kann, w. vom Besitzer zu kaufen gesucht. Gerdte Offerten m. Angabe v. Preis u. Lage u. G. D. 48 in die Expedition dieses Blattes erb. Jede Vermittlung bleibt ausgeschlossen.

Selbstkäufer sucht Besser Leipzig ein kl. Grundstück, worin bereits Restauration betrieben wird, ohne Vermittlung zu kaufen. Gefl. Offerten unter W. postlagernd Gohlis.

Mit 20,000 ℳ Anzahlung wird im Westviertel ein **Zinshaus** mit Garten sofort zu kaufen gesucht. Adr. erb. unter W. H. 302 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Mit 30—30,000 ℳ Anzahl. suche ein Hausbesitzer zu kaufen. Adr. von Belehrn und R. H. 205 Expedition dies. Bl. erbeten.

Preiswerthes v. Rosenthal ein schönes, gut gegründ. Grundstück, mögl. m. Garten, gef. Off. erb. **A. Demesseur**, Uferstr. 9. II.

Kleines Restaurant Nähe des Brühls zu kaufen gesucht. Adr. unter **P. L. „Invalidendank"**, Leipzig.

Eine gangb. Bäckerei wird von einem gebrauchtl. Mann zu übernehmen gesucht. Gef. Adressen unter **A. S. 100 Naumburg a. S.** postlagernd erbeten.

Textil. Zwei intelligente erfahrene Reisende der Textilbranche mit einigem Capital suchen Selbstständigkeit. Uebernahme eines Fabrikgeschäfts oder Vertrieb der Erzeugnisse eines Ia-Hauses bevorzugt. Anerbieten unter **T. B.** durch Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1.

Leipziger Adressbücher **1886** kaufen Langenberg & Illmitz, Universitätsstr. 11.

Alte Briefmarken kauft Albertstr. 6, p. lks.

Altes Gold u. Silber, getrag. Kleider, Leihhaus-Scheine, Pfandscheine, Möbel, Waarenpolster, Rauch aller Art werden gekauft, auch von auswärts **Nicolaistr. 27, I. Gebr. Cohn.**

Gute 4 ℳ. Nebelbilder gesucht. Adr. N. B. 487 Expedition dieses Blattes.

Muster-Collectionen, sowie Partie-Waaren werden gegen Cassa gekauft. Offerten einzureichen bis zum 21. ds. Monats unter W. 100 bei **Frau Meyer Wwe., Petersstraße alte Nr. 40.**

50 Pfg.-Artikel gesucht. Offerten unter S. 502 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Waaren-Posten jeder Art kauft gegen Cassa **H. Joseph**, Brühl 57.

Rumpelkammer. Kaufe gute Kleidungsst., Militaruniform., Möbel, Münzen, Waffen, Instrum., Handwerkz., Uhren, Betten, Waagen, Maschen, Schulwerk, Alterthümer Königsplatz 7, I. l.

Julius Schmerel aus Berlin, in Leipzig, Ritterstr. 20, kauft getragene Garderobe, sowie Hof-, Officiers- und Beamten-Uniformen jeder Charge. Zahle den höchsten Preis. Auf schriftl. Bestellung hole dies. ab.

Getr. Herrenkleider, Tapezirk., Stiefel u. s. w. kaufe u. hole ab. Ed. Kloser, Magazing. 9, II., christl. Geschäft.

Kleider, Bett., Wäsche u. Lederhosen kauft holt ab Buchmann, Nordstr. 19, p.

Getr. Kleider aller Art, Betten, Wäsche kauft holt ab **Frank**, Windmühlenstr. 6, p.

Die wirklich alte Kleiderhandlung d. E. Reinhardt, gegründet 1874, befindet sich nicht mehr Reichsstraße 6, Peck's Hof, 3. Etage, sondern **2. Etage, rechts.** Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte genau auf **E. Reinhardt** zu achten und empfiehlt sich zum Einkauf getragener Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, sowie Betten, Wäsche, Möbel, Gold, Silber und Edelsteine zu höchsten Preisen.

Getr. Kleider, Betten kauft zu hoh. Preisen **Wwe. Hausschild**, Gr. Fleischergasse 22, I.

Frau **Wehner** kauft Kleidungsstücke, Betten, Möbel, holt ab Emilienstraße 50, p.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Landel, Colonnadstr. 10, 0. p.

Möbels werden stets gekauft Hainstr. 19, Tr. A, 2. Et.

Möbel, ganze Einrichtungen kauft stets Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel ganze Einrichtungen, kauft, holt ab **Frank**, Windmühlengasse 6, part.

Gut erhaltene **Gartenmöbel** kauft **A. Bauer**, Tischler, Lindenau, Turnerstraße 49 (gegenüber d. Pferdebahn-Depot).

Wichtig für Groß-Industrielle.

Ein **engl. Bankkonsortium** sucht größere, gut rent. industr. Etablissements nicht unter 1 Million anzukaufen, bezw. in Actien-Gesellschaft umzuwandeln, interessirt sich auch für Patente von weittrag. Bedeutung. Gef. Off. u. „Finance" Expedition dieses Blattes.

Ein **Sopha** gebr. von Privatleuten bill. zu kauf. gesucht. Ritterstr. 2, 1. Et.

Gesucht eine Schnellcopierpresse, c. Numerator u. ein Briefregistrator, neu oder alt, wenn nur preiswerth. Off. u. W. E. 299 an **Haasenstein & Vogler**, hier.

Gesucht e. eiserne Mangel. Off. unter W. D. 298 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

1 gebr. Schneidemaschine f. Buchbinder zu kaufen ges. Off. erb. sub H. ‖ 3 Exped. d. Bl.

0—20 Stück Lagerfässer, eine 8 Hektoliter haltend, mit Thüchern, in gutem Zustande, sucht zu kaufen **Freyberg's Brauerei, Halle a/S.**

Gebr. Bierglaser mit Monogrammbeschlag zu kaufen gesucht Brühl 33, 2 Tr. rechts.

Alle Sorten Stroh kauft **F. Hirnig**, Strohpresserei u. Export-Geschäft Pirna a. E.

Wer hat **Hobelspähne** abzugeben? Adr. erb. **B. Schmiedemann**, Eilenstr. 51.

Ein b. 4sitz. **Handwagen** wird zu kaufen gesucht Humboldtstraße 21, 4 Tr. rechts.

Ein 2sitz. Federw. wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Pr. Wurzenstraße 27, im Laden.

Für einen älteren Herrn, der 100 Kilo schwer ist, wird ein militairfrommes Pferd von 7 bis 10 Jahren gesucht. Off. unter M. 8. abzugeben beim Portier im Hôtel de Rome.

Ein gutes, frommes Reitpferd wird zu kaufen gesucht. Preis ca. 500—600 ℳ Off. unter L. Z. 633 an **„Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Flaschenbierwagen und Bierflaschen zu kaufen gesucht Fürstenstraße 7, Keller.

Sichere Capital-Anlage. Ein industrielles Etablissement in Preußen sucht zur 1. Hypothek **120,000 ℳ**. Gerichtliche Taxe 364,000 ℳ. Offerten von Selbstdarleihern erbeten unter T. H. 206 in die Expedition dieses Blattes.

40,000 Mark werden bill. als erste und einzige Hypothek auf ein neuerb. Schwabenhaus, w. 4800 ℳ Miethe bringt, 1. Juli ob. Vermittler zu leihen ges. Off. u. O. S. ‖ 161 in die Exped. d. Bl. erb.

20—25,000 Mark als III. Hypothek (L. v. II. Hyp. 66,000 ℳ, Brandc. ca. 90,000 ℳ, Platzrente 30,000 ℳ), auf ein hiesiges Handgrundstück per sofort oder in 2—3 Raten bis 1. Juli gesucht. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter A. O. 9474 in die Exp. d. Bl. erbeten.

3000, 3500, 4000, 6000, 7000, 9000 bis 10,000, 11,000, 12,000, 15,000 bis 20,000, 21,000, 24,000, 30,000 u. 51,000 ℳ suchen wir für jetzt bezw. später gegen sichere 2. Hypotheken zu 4½, 4¾, 4⅞ und 5% Zinsen und stehen mit speciellen kostenfreien Auskünften jederzeit zu Diensten. **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

Auf neugebautes Haus, baugewerklich 35,000 ℳ taxirt, werden **22,500 Mark** zu 1. Stelle gegen 4¾% Verzinsung per 1. Mai gesucht. Adressen von Selbstdarleihern unter E. J. 2002 Exped. d. Bl. niederzulegen.

25,000 Mark als I. Hypothek auf ein Grundstück (Werth 200,000 ℳ) sofort gesucht, ohne Unterhändler. Off. u. C. H. 8. Expedition d. Blattes erb.

Gef. aus Privathand 15,000 ℳ, 1. Hypothek zu 4½% sowie 10,000 ℳ, 2. Hypothek zu 4¾% Gef. Adressen sub L. 5874 an **Rudolf Mosse, hier.**

Capital gesucht zur Verwertung einer guten Erfindung. Werthe Off. sub „Betheiligung No. 2" postlagernd Altenburg.

Für Capitalisten! Eine Mündelhypothek, 8000 ℳ, am hiesigen Platze, wenn sofort, sehr vortheilhaft zu verk. Näheres b. Hrn. Zetzsche, Kurze Str. 12, I.

Aus Privathand werden sofort 6000 ℳ auf gute 2. Hypothek zu erdiren gesucht. Gefl. Adressen unter B. ‖ 881 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schnell etwas zu verdienen! Es werden zur Realisirung eines günstigen Kaufes seitens eines rührigen und soliden Geschäftsmannes einen **3000 ℳ** für 2 bis 3 Monate sogleich **gesucht**. Referenz. u. Bürgschaften stehen zu Diensten. Anerbietungen sub **W. S. 3000** durch die Exped. d. Bl. erb.

3000 Mark vom Besitzer eines größeren Grundstücks zu leihen gesucht. Offerten unter O. 248 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

3000 ℳ als Cautions-Hypothek wird von einem Grundstücksbesitzer zu baulichen Veränderungen baldigst zu leihen gesucht. Adr. u. A. A. 13 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Hypotheken, gute, von 3000 ℳ an, kaufe u. beleihe. Off. unt. **O. 5877** an **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Capital-Gesuch! Gesucht werden ca. **2000 ℳ** feldfreiend. Gef. Off. mit näheren Angaben in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, unter ‖ 6427 erbeten.

Gegen vorzügl. Hypothek werden sogleich **2000 ℳ** auf ein feines Grundstück gesucht. Gef. Off. u. N. Y. 515 in die Exped. d. Bl. erb.

Innigste Bitte! Eine sehr anst. Kaufmannstöch., durch lange Krankh. unversch. u. d. gr. Noth gerath., bittet edeldenkende Mitmenschen um ein Darlehn von 300 ℳ gegen 20fache Sicherheit und Lebenspolice über 1500 ℳ u. Wirthschaft 6000, gegen gute Zinsen und pünctl. Zurückzahlung. Werthe Offert. unter Helf Gott 33 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Unter vorzüglicher Sicherheit werden 300 Mark auf sechs Wochen mit guter Verzinsung zu leihen gesucht. Offerten durch die Expedition d. Bl. sub W. J. 15.

Herzliche Bitte.

Ein strebsamer, solider Mann sucht zur Erweiterung seines Geschäftes **2—300 ℳ auf ½ Jahr gegen gute Zinsen.** Off. erb. u. **H. G. 250 Filiale, Königspl. 7.**

Cand. philol., mittell. gewandt, sucht v. e. Gönner d. Stadt **200 ℳ** a. 2 J. gen. Sicherh. u. Zins z. leih. Adr. sub „Scientia 300" hauptpostl.

200 ℳ werden gegen 4fache Sicherheit zu leihen ges. Adr. Exp. d. Bl. erb. u. K. M. 20.

1 geb. Frau bitt. ält. Herrn um Darlehn von 100 ℳ, pünctl. Ztg. Gefl. Adr. G. B. 43 Exp. d. Bl.

1 Wtwch. bitt. ebenb. Herrn um ein Darl. v. 40 ℳ a. Schn. u. Rch. Adr. u. S. K. 12 Katharinstr. 23.

Hypotheken-gelder

in jeder Höhe zu günstigen Bedingungen empfiehlt die **General-Agentur der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank**, Weststraße Nr. 8, part. l.

Capitalisten

erb. kostenfreien Nachweis f. 1. Hypotheken zu 4—5%. Leipzig, Eutritzscher Straße 10, I. **F. Eckstein**, Gerr.

250,000 Mark

sind gegen Hypothek auf Güter, Zinshäuser und industr. Besitzungen von 4% ab kaufl. feststehend in beliebigen Beträgen auszuleihen. Gesuche nimmt der **„Invalidendank", Dresden**, unter **H. R. 098** entgegen. Agenten verbeten.

Ein erstes thüring. Hypothek-Institut offerirt erstheil. Capitalien in jeder Höhe zu sehr mäßigen Bedingungen durch d. Bevollm. **Schmidt, Leipzig-Reudnitz**, Gemeindestraße 27, I.

Bankgelder

zu 4 u. 4½ Proc. sind gegen gute Hypothek auszuleihen durch **Hütter & Mirus**, Reichsstraße 39, 1. Etage.

15,000 Mark sind zu 4½% gegen erste sichere Hypothek am 1. October d. J. auszuleihen durch Justizrath **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße Nr. 1, I.

Sparcassen-Capitalien in beliebigen Posten werden gegen 4—4½% Zinsen (Prozentsatz ist nicht zu zählen) auf Güter und Wohnhäuser bis zur Hälfte deren jetzigen Feuerwerthes ausgeliehen und befördert portofreie Gesuche mit Angabe der Grundstücke, Steuerverhältnisse u. Brandversicherungssumme unter Chiffre Sp. H. ‖ 100 die Expedition dieses Blattes.

180—200,000 Mark sollen gegen 4—4½%ige Verzinsung in beliebigen Beträgen **langjährig feststehend** auf Häuser, Güter u. hypothekarisch ausgeliehen werden. Anfragen bezüglich Hypothekenbarlehen sind sub **„Capital"** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig zu richten. Agenten ausgeschl.

45—48,000 ℳ Stiftungsgelder, à 4½, ev. 4¾% pr. 1. Mai erstheilig langj. auszuleihen, 12—15,000 ℳ sofort a. 2. Hypoth. à 5% gef. durch **Paul Salomon**, Humboldtstraße 15.

Geld für Werthsachen Gerberstraße 1.

Wer eine reiche Heirath wünscht, verlange gleich Interessante Zusendung unter reichen Heirathsfähigen in jeder Vermögens Angelegenheit diskret. Porto 20 Pf. **General-Magazin, Berlin SW. 61**, große und größte Institution bei Weitem für Damen und Herren.

Für Damen!

Ein gebild. j. Mann, Anfang 30er, Inhaber eines besseren, rentablen Geschäfts u. Besitzer eines Hauses in einer lebhaften, gr. Provinzialstadt Sachsens, sucht die Bekanntschaft e. Dame v. angenehm. Aeußeren, möglichst schlanke Figur, von gut verträgl. Charakter u. häusl. erzogen. Ein paar Tausend Thaler disponi. Vermögen, die sicher gest. w. l., erwünscht. Strengste Discretion ist Ehrensache. Gütige Offerten, möglichst nicht anonym, beliebe man gefl. unter **„Vertrauen 2322"** an **Rudolf Mosse, Dresden**, gelangen zu lassen.

Reell.

Ein j. Mann, Restaurateur, 27 J. alt, von angen. Aeußern u. gutem Charakter, Besitzer eines größeren Grundstücks in einer der größ. Städte Sachsens, sucht auf diesem Wege **die Bekanntschaft eines jung. wirthschaftlichen Mädchens** oder **Wittwe** mit etwas pidponiblem Vermögen behufs **Verheirathung**. Nur ernstgem. Offerten mit Photographie unter **T. 281** an **Rudolf Mosse, Chemnitz**, erb.

Aeltere Damen!

Ein j. Mann, Ende 30er, von gutem Charakter, hier fremd, sucht nun ein Heim zu gründen u. wünscht daher die Bekanntsch. mit einer unabhängigen, wenn auch in 40er oder 50er Jahren stehenden Dame anzuknüpfen. Betr. müßte jedoch im Besitz von 6—8000 Thlrn. sein, auf welche Suchender durchaus nicht reflectirt, da derselbe in Stellung ist, sondern ihm nur an einer gesicherten Zukunft gelegen ist. Aufrichtigkeit u. strengste Verschwiegenheit durchaus Ehrensache. Werthe Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter **M. M. 39** b. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann (35 J.) aus gebild. Stande, v. angen. Wesen, d. bis jetzt d. seine Studien verbindert war, Damenbekanntschaften anzuknüpfen, wünscht mit einer jungen Dame von gutem Charakter, anziehendem Wesen u. angenehmen Aeußeren (am liebsten blonde und schlank gewachsene) bek. zwecks spät. Verehelichung in Correspondenz zu treten. Werthe Adressen, womöglich mit Photographie erbeten unter L. ‖ 112 in die Expedition dieses Blattes.

Professionist, 32 J. alt, m. gangb. eff. Geschäft, wünscht d. Bekanntsch. e. sol., charakterv. Mädch. behufs Verheir. zu machen. J. Mädchen, mögl. aus dienend. Stande, im Alter v. 22—28 J., w. geb., w. Off. m. Ang. d. Verhältn. u. D. D. 105 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

E. Professionist, 35 J., mit 3000 ℳ Verm., w. s. mit e. Mädch. o. j. Wtwe. mit selb. Verm., auch m. ein. Geschäft od. Grundst., zu verheir. Adr. unter R. 316 Exped. d. Bl. erbeten.

Reelles Heirathsgesuch! Ein junge, tücht. Geschäftsm., Ende 30er, der beh. Uebernahme des elterl. Geschäfts eine rührige Gattin zur Seite haben muß, wünscht mit einer j. Dame in Verbind. zu treten. Gem. Vermögl. erw. Reell gem. Briefe mit Photogr. bitte man unter „Provinzialstadt" an die Expedition dieses Blattes zu richten. Discretion selbstverständl. Photographien erfolgen zurück.

Professionist, Anfang 30er, wünscht Bekanntschaft ein. gleichaltrigen Mädchens oder Wittwe behufs Verheirathung. Adr. u. R. L. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein 28j. Mädchen mit einigen 100 ℳ sucht die Bekanntsch. eines soliden Mannes behufs Verh. W. Adr. erb. u. S. E. 87 in die Exp. d. Bl.

Ein anst. ält. Mädchen von angenehmem Aeußern, aus dienendem Stande, sucht auf diesem Wege einen gesetzten Lebensgefährten (Professionist). Werthe Adr. bittet man unter Friede 100 Rauft. Steinm., Postamt, niederzul.

Privat-Entbindung Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Privat-Entbindung Fr. Hermann, Hed., Naundorfer Str. 1, 2. Et.

Damen find. Pens., Rath u. sch. Hilfe i. dicker. Ang. Fr. Schott, Heb., Berlin, Charlottenbr. 13, III.

Damen find. u. hr. Discr. fr. Aufn. b. Frau Kunkel, Heb., Sickendorf b. Leipz., Bahnhofstr. 62.

Damen erhalten höchst angenehmen u. discreten Aufenthalt, sowie Rath und Hilfe bei Frau Heb. **Laurmann, Dresden**, Sachsiener Straße 13.

Kinder sind zu vergeben, eins v. 3 u. 5 J. Wenn eine Herrschaft gesonnen wäre, sie als ihre eigenen anzunehmen, wäre es sehr angenehm, da die Kinder ohne Aufsicht sind und keine Mutter mehr haben. Adr. erb. Eisenstraße 69, IV, r. od. Exp. d. Bl. u. W. M. ‖ 151.

Eine gute Ziehmutter wird gesucht. Adr. unter R. ‖ 18 in die Expedition d. Bl.

Eine gute Ziehmutter w. ges., am liebst. v. L., f. 1½ Kind. Adr. J. ‖ 191 Exp. d. Bl.

Für 1 Jungen, 16 Wch. alt, wird gute zuverlässige Pflege gesucht. Gef. Off. u. O. F. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Frau sucht ein Kind täglich 3 Mal zum Stillen Schenkendorfstraße 1, Sout.

Ein tüchtiger routinirter Dirigent wünscht die Leitung eines Vereins u. mäßigen Ansprüchen zu übernehmen. Offerten sub T. R. 21 Fil. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23 erbeten.

Saubere und gutsitzende Damenkleider werden gefertigt Sophienstraße 26, III. links.

Damengarderobe wird geschmackvoll und billig gefertigt Alexanderstraße 41, IV. links.

Moderne Damenkleider f. Körnerstr. 46, pt. r.

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause. Billigste Preise. Gohlis, Carlstraße 2, I. **Böttcher.**

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung gutsitzender Kleider Katharinenstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Schneiderin sucht n. Kundschaft in und a. Haus Johannesgasse 27, Hof 1 Tr.

J. anst. Mädchen sucht zu Beschäftigung **im Schneidern** Marienstraße 25, 3. Et.

Perf. **Schneiderin**, früh. Dirnr. gr. Cons. Gesch., sucht Besch. Adr. M. B. 50 Exp. d. Bl.

Schneiderin empf. sich außer dem Hause Nordstraße Nr. 26, 2. Etage links.

Eine t. Schneiderin sucht n. mehr Besch. für Privat oder Geschäft. W. Adr. erbeten E. S. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Eine j. Dame empf. sich f. einf. u. feinere **Perlstickerei**, bes. für Kinder-Toilletten. Adr. J. H. **Humboldtstr. 15, IV. rechts.**

Eine g. **Wäschenähterin** sucht Arbeit in u. außer dem Hause Grimmaische Str. 21, IV. r.

Wäsche w. schön gestickt Frenzl. Str. 33, part. r.

Wäsche w. schön gestickt Kl. Fleischerg. 12, II.

Wäsche z. waschen u. plätt. i. Windmühlenstraße 2. Adr. niederzul. im Bonbonmagasin.

Wäsche wäscht und plättet Ritterstr. 36, II.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" beh. beford. prompt **R. Mosse**, Grimmaisch Str. 20, I.

Guten **Clavierspieler** sucht sofort Gr. Fleischergasse Nr. 21.

Café **Austria** Clavierspieler **gesucht.**

Stellenvermittelung des kaufmännisch. Hilfsvereins zu Berlin. Büreau: **Berlin C, Seydelstr. 30.** Vermittelte feste Stellungen in 1885: 733, 1886: 1202. März 1887: 136. Nachweis f. d. Herren Prinzipale kostenfrei.

Ein in der Putz- und Rüschen-Branche gut eingeführter Vertreter wird von einer bedeutenden Posamentier-Waaren-Fabrik für dort gesucht. Offerten sub B. 624 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein tüchtiger Agent für Leipzig u. Sachsen gesucht, der mit der Strumpf- u. Wollwaaren-Kundschaft en detail gut bekannt, von einem großen Berliner Haus. Off. sub M. ‖ 26 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Pens. Beamte, Privatiers, Rentiers und ruhige Geschäftsleute finden lohnende Nebenbeschäftigung. Gef. Offerten sub Q. 792 in die Exped. d. Bl. erb.

Platzagent.

Ein hiesiges Weißwaarenfabrikgeschäft, welches am hiesigen Platz und Umgegend bereits eine große Kundschaft besitzt, will den Verkauf seiner Artikel einem soliden u. fleißigen Vertreter gegen 5% Provision übertragen. Verlangt wird Bekanntschaft in den betreffenden Kundenkreisen, sowie die nöthige Geschäftsbranche. Offerten erbeten unter J. W. Z. in die Expedition dieses Blattes.

Cigarren-Agenten-Gesuch. Für **Leipzig** und **Umgegend** wird von einer leistungsf. südd. Cigarrenfabrik ein tüchtiger Agent gesucht. Eine neue Sorte erleichtert die Einführung. Off. unt. **M. R. ‖ 84** Expedition dies. Blattes erb.

Für ein gut eingeführtes Offertenblatt in Berlin wird **ein Vertreter für Leipzig** gesucht, welcher bereits Erfolge als Acquisiteur aufzuweisen hat. Gute Provision eventuell Fixum. Anerbietungen wolle man richten an **E. Billig**, Berlin W., Bülowstr. 40.

Suche zur Vertretung für **saure Gurken und Mohrrübensaft** bei guter Provision einen **tüchtigen Agenten.** Offerten mit Angabe von Referenzen sub S. 24 postlagernd **Köthen.**

Für **Leipzig** und **Umgegend** ein **Agent gesucht,** der meine **Pfefferkuchen** und hauptsächlich „Spekulatenkuchen" gegen eine Provision von 8 Proc. vertritt. **Herrmann Conradi**, Königl. Hoflieferant, **Dresden.**

Platz-Agenten für mehrere Versicherungsbranchen gesucht. Offerten zu richten an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, unter Chiffre F. N. 480.

Feuerversicherung. Die Haupt-Agentur für Leipzig und Umg. einer ersten deutschen Feuerversi.-Actien-Ges. mit Vers.-Bestand und Incasso ist zu vergeben. Gefl. Offerten sub D. 26 in die Exped. d. Bl. erb.

Lebens-Versicherung. Für Requis. u. Organis. in der Prov. Brandenburg findet ein nachweislich tüchtiger **Inspector** dauernde Stellung unter günstig. Bedingungen bei einer alten, vorzügl. renomm. Gesellschaft. Gef. Off. sub T. G. 178 der Exped. d. Bess. Ztg. Berlin C.

Lebensversicherung. Von einer älteren soliden deutschen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft sind die General- bezw. Hauptagenturen für die Städte Aachen, Coblenz, Trier, Aschaffenburg, Nürnberg, München, Regensburg, Ulm, Stuttgart, Karlsruhe, Neustadt a. H., Mannheim, Heidelberg, Mainz, Dresden, Leipzig und Straßburg i. Elsaß anderweit zu vergeben. Cautionsfähige Bewerber wollen unter Nachweis ihrer Qualification und unter Angabe von Referenzen ihre Anerbieten einreichen sub L. V. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Herren, welche für eine gutsituirte Lebensvers.-Bank thätig sein woll., können sofort bei hoher Provision Anstellung erhalten. Bei Erfolg Fixum. Adr. erb. u. G. H. in die Expedition d. Blattes.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig, Abtheilung für Stellenvermittelung. Eingegangen an offenen Stellen:

Reisender: Leipzig: Spitzen, 15/2000 ℳ do. Möbelstoffe.
Prov. Sachsen: Manufacturw., 2/3000 ℳ
Elberfeld: Manufacturwaaren, 2/3000 ℳ
Erfurt: Schreibw.
St. Johann: Wäsche.
Buchhalter: Reichenbach i/V. Textil, 1800 ℳ
Stuttgart: Stahlw.
Contorist: Zwickau i/S.: Bank, 1500 ℳ
Warzen: 1200 ℳ
Leipzig: Drogues, 1500 ℳ
u. s. w.

Für ein Manufacturwaaren Engros-Geschäft wird ein solider tüchtiger **Reisender** für Thüringen und Sachsen **gesucht.** Nur mit der Kundschaft vertraute Bewerber wollen ihre Offerten sub Chiffre M. G. 500 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23 abgeben.

Offene Reisestelle. Ein bedeutendes, altrenommirtes Engros-Geschäft (**Manufacturen, Wollwaaren, Garne**) sucht zum beliebigen Antritt innerhalb eines Jahres einen durchaus mit obiger Branche vertrauten, in Provinz resp. Königreich Sachsen, Anhalt, Thüringen gut eingeführten, tüchtigen, repräsentablen **Reisenden** bei hohem Gehalt. Discretion zugesichert. Nur schriftliche Bewerber wollen Offerten nebst Zeugniß-Copien an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, sub T. C. 231 einsenden.

Ein tüchtiger, mit der Sattler- und Tapezierer-Branche vertrauter **Reisender** unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt **gesucht.** Off. unter **M. 1614 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein erstes **Berliner Spitzen-Engroshaus** sucht für Königreich Sachsen u. event. auch Bayern einen durchaus tüchtigen u. erfahrenen Reisenden, welcher mit der Putz-, Weißwaaren- u. Posamentenkundschaft gut bekannt sein muß. Diese Stellung ist per 1. October c. oder auch schon früher zu besetzen u. wird mit einem Jahreseinkommen bis 4500 Mark dotirt. Gef. Off. sub S. W. 51 in die Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtiger Provisionsreisender für Tabakwaaren sei. gef. Adr. unter **L. W. 629 „Invalidendank"**, hier.

Provisions-Reisende für Cigarren-Branche werden bei hoher Provision gesucht Goethestraße 11, im Hofe parterre rechts.

Papierbranche.

Ein Packpapiergeschäft sucht einen sachkundigen jungen Mann hauptsächlich für die Reise. Offerten sub **„Papier"** an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

Chemnitzer Tricotagen-Fabrik sucht tüchtigen **Buchhalter,** der französisch und englisch zu correspondiren versteht. Fachkenntnisse nicht nöthig. Offerten sub **M. 275** an **Rudolf Mosse, Chemnitz**, erbeten.

Ein **Brauerei-Rentiers-Geschäft sucht** zu baldigem Eintritt in **dauernde Stellung** einen möglichst mit der Branche oder dem Maschinenfach vertrauten intelligenten Kaufmann mit flotter und schöner Handschrift als **Correspondent u. Disponent** zu engagiren. Ausführliche Offerten mit Referenzen sub **H. N. 655** an den **„Invalidendank", Berlin**, erbeten.

Verkäufer für Cigarrengesch. gesucht. Off. mit Geh.-Angabe, bei freier Station unter G. A. Postamt 3 niederzulegen.

Für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft suche ich per 1. Mai a. c. einen gut empfohlenen Commis. Nur Solche, die der Branche mächtig sind, mögen sich melden unter A. b. 56222 bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein Rhein. Seid.-Waaren-Fabrik-Geschäft sucht einen strebsamen jungen Mann für Lager-Arbeiten resp. Assistirung. Ausführliche Offerten unter S. B. ‖ 252 d. d. Expedition dies. Blattes erbeten.

Für eine thüring. **Porzellanfabrik** wird baldmöglichst ein **tüchtiger Facturist** gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschr. bef. sub O. O. ‖ 117 die Exp. d. Bl.

Für das Contor einer größeren **Papierfabrik** wird zum baldigen Antritt ein gewandter, zuverlässiger, mit guter Handschrift versehener **Commis** gesucht. Offerten m. Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüchen unter W. B. 296 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Eine kleinere chemische Fabrik sucht zum baldigen Antritt einen zuverlässigen und gewandten jungen Mann für Contor und Reise. Bei Convenienz Vertrauensstellung. Gef. Offerten Dr. F. 272 befördert die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch! Ein junger Commis für Colonialw.-Detail und Contor-Arbeiten gesucht. Offerten unter **X. A. 2363** an **Rud. Mosse, Dresden**, erbeten.

Für eine Fabrik chemischer Producte in der Nähe Leipzigs wird ein **zuverlässiger Mann** gesucht, der die Expedition des Verkaufs, sowie auch Fabrikations-Arbeiten zu besorgen hat. Seifensieder oder auch Arbeiter, der in einer Seifensiederei thätig gewesen ist, wird bevorzugt. Stellung event. dauernd. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften unter F. L. 23 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird auftrittsweise zum **sofortigen** Antritt ein der Sparcassenbuchführung kund. **Expedient.** Monatsgehalt 80 ℳ. **Sparcassen-Verwaltung Naunhof.**

Ein Schreiber, welcher bereits im Buchhandel thätig gewesen sein muß (aber nur ein solcher), und welcher beste Empfehlungen besitzt, wird für eine Buchdruckerei mit Verlag gesucht. Offerten unter „Buchhandel" an Herrn Löschke, Katharinenstraße 23.

Ein jüngerer Schreiber mit guter Handschrift für kleinere Contorarbeiten sofort gesucht. Off. sub E. H. ‖ 178 Exped. d. Bl.

Ein **junger Schreiber** findet sofort Stellung. Gehalt 40 ℳ. Gute Handschrift Hauptbedingung. Adressen mit Zeugnißabschriften unter **D. G. 11** Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Für die Dauer der Messe suche per sofort **einen jungen Menschen,** im Rechnen und Schreiben bewandert. **M. Jacob**, Brühl 55.

Für Montags wird ein flott schreibender Mann gesucht. Adr. unter **„Montag"** bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. 1, niederzul.

Ein erfahrener Bauschlosser, im Zeichnen und Veranschlagen geübt, sowie mit Bauleitung vollk. vertraut, z. bald. Antritt gesucht. Schriftl. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen erbittet **A. Bergmann**, Architekt, Alexanderstraße 49, 1. Etage.

Für eine neu zu errichtende mechanische **Kammgarnweberei** mit mehreren hundert Stühlen wird ein cautionsfähiger, kaufmännisch gebildeter und gut empfohlener **Dirigent gesucht**, der im Stande ist, den Chef gewissenhaft zu vertreten. Bei gewissenhafter Leistung guter Gehalt. Offerten befördern unter U. P. 265 die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein durchaus tüchtiger **Werkführer** für eine Kuchenbäckerei findet dauernde Stellung in Berlin. Offerten unter B. W. 314 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Graveur sofort gesucht, tüchtig in Schablonen, Etiquetts, Prägearbeiten u. Off. an Aug. **Paul, Frankfurt a/M.**

Einige tüchtige Schriftgraveure werd. sofort für lohnende Beschäftigung gesucht **F. G. Dumm**, Stresemannstr., Neudnitz.

Ein im **Farbendruck** durchaus tüchtiger **Maschinenmeister** an die lithographische Schnellpresse gesucht. Muster nebst Gehaltsansprüchen an **J. C. Berke & Co., artistische Anstalt, Frankfurt a/M.**

Tüchtiger Maschinenmeister sofort gesucht. Plagwitz, Albertstr. 21.

Buchbinder ges. Petersteinweg 16, O.-W. III.

1 Gulschnittmacherw. gesucht Dörrienstraße 3.

Ein
tüchtiger Uhrmachergehilfe,
mit vollständigem Werkzeug versehen, wird sofort bei gutem Salair für Chemnitz gesucht.
Wilhelm Pohland, Reichsstr. 54.

Tüchtige Bildhauer sucht
Möbelfabr. v. F. Beuchert,
Halle a/S., Mauerstr.

Einen Holzdrechsler
sucht Adolph Eberhardt, Ringwerkstr. 15.

Ein junger Tischler, accurater Arbeiter, gesucht Weststraße 26. Ad. Schneider.

Einen Fensteranschläger
sucht H. Schaaf, Sidonienstraße 61.

Glasergesellen zu dauernder Arbeit sucht
Albert Böhme.

Ein tüchtiger Handsägenschneider findet bei hohem Lohne dauernde Stellung
Vogel & Heinemann, Reudnitz, Lutherstr. 5.

Ein Bürstchergeselle gesucht
Blechner, Neusellerhausen im Gasthof.

1 Stellmachergesellen sucht
J. Schille, Neustadt, Hedwigstr. 18.

Mechaniker,
gute Arbeiter für Telegraphen-Apparate, finden dauernde Stellung bei
Richard Kändler,
Telegraphen-Fabrik
Dresden.

1 tücht. Schlosser f. Scheffel, Webergasse 7.

Gesucht Fellenhauer.
E. Jacobi, Fellenhauermeister.

1 tücht. Modelleur wird bei hohem Lohn u. dauernder Beschäft. sof. ges. Iwan Hoffmann, Stuckateur, Neu-Schlesien-Plagwitz.

Tüchtige Former
für dauernde Arbeit gesucht.
W. Stavenhagen, Halle a/S.

Klempner
finden dauernde Beschäftigung in der Blechwarenfabrik von
F. G. Zieger in Rothwein.

Klempner für Lohnarbeit gesucht
Bindemann, Lappenstraße 12.

Maler- und Lackirergehilfen
sucht für hier und auswärts
Hermann Müller, Thomasinsstr. 20.

Maler- und Lackirergehilfen (nur sondere Arbeiter) sucht
Otto Lippmann, Turnerstraße 21.

Malergehilfen
sucht sofort bei gutem Lohn
H. Hebst in Eilenburg.

Malergehilfen sucht Wilhelm Böhme, Lindenau, Weststraße Nr. 5.

Tüchtige Malergehilfen und einen Arbeitsmann, im Anstreichen bewandert, sucht Johannes Gastreich, Frankfurt. Str. 7, I.

Malergehilfen
sucht G. Fürste, Moritzstraße 1, parterre.

3—4 Malergehilfen werden gesucht von C. M. Ferber, Sattlerstr. Kirchstraße 17, II.

Maler i. Kurt Kaden, Sternwartestr. 67, II.

Blechlackirer
sofort gesucht Lindenau, Lappenstraße 12

Maurer,
geschickte, welche sich zur Stockaufsetzerei eignen, werden für dauernde Arbeit gesucht. Auch nehme ich dieselben zur Gießerei ein.
F. Hartung, Stockaten,
Elsterstraße 30.

Tüchtige Maurer
sucht für Sommer- und Winterarbeit
Plagwitz. A. Köhler,
Cementmauerfabrik.

Tücht. Maurer zu Abputz i. Körnerstraße Nr. 32. Zu erfr. im Restaurant.

Maurer i. Kurt Kaden, Sternwartestr. 67, II.

Maurer gesucht Teb. Buchstraße 17, I.

Wir suchen zum sofortigen Antritte gegen guten Lohn bei dauernder Beschäftigung
1) einen im Malen von Mineralien durch Champagnerfirne bewährten, mit guten Zeugnissen versehenen
Steinschärfer;
2) einen unverheiratheten, bestempfohlenen
jungen Mann,
am liebsten früheren Officiersburschen, zu Portierdiensten.
Sächs.-Thüring. Portland-Cement-Fab. Prüssing & Co. zu Göschwitz bei Jena.

Ein j. Schrammacher findet Stelle
J. Illegr, Reudnitz, Roststr. 3, H. r.

1 Tapezierergehilfen, tüchtigen Polsterer, sucht Herm. Hülsner, Burgstraße 10.

1 Tapeziererhilfe, tüchtiger Polsterer, gesucht E. Mühlau, Westplatz 33.

Ein tüchtiger Tapezierergeh. gesucht bei G. Richter, Grimmaische Straße 26.

Tapeziererh. v. 20 J., in Polsterbranche bewand., a. Vorarb. f. sof. o. sp. ges. Winterarb. ganz. Altmann, Polst.-Möbelfab., Peterstr. 24.

1 Tapezierergehilfe gesucht
Neustadt, Marienstraße 20.

1 Tapez. o. Polst. für Polst. ges. Colonnadstr. 6 H.

Einen Korbmachergesellen auf Gestellarbeit (Kleiderfiguren), einen auf Kinderwagen und Reihstöcke sucht
G. Heyne, Lindenau, Gundorfer Str. 1.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird sofort gesucht Plagwitz, Albertstraße 35.

Tüchtige Rock-, Hosen- und Westenschneider
finden sowohl auf Werkstelle, als außer dem Hause dauernde Beschäftigung.
H. A. Baum,
Katharinenstraße 25.

Tüchtige Rock- und Westenschneider sucht
Friedrich Meyer.

Tagschneider u. Rockschneider
gesucht bei A. Koop.

8 tüchtige Rockschneider
bei hohem Lohn gesucht.
Fahrt vergütet.
Benno Winkler, Zeitz.

Tüchtige Rockschneider gesucht
H. Schneider, Eutritzsch, Marienstr. 9.

Gute Rockschneider sucht
Franz Paul.

Einen Schneider auf Hose sucht
Franz Spacek, Teuchner Straße Nr. 16.

Rock- und Hosenschneider auf Lagerarbeit außer dem Hause sucht
Connewitz. Herm. Uhlitzsch.

Guten Rock-, Hosen- u. Taschschneider sucht C. Rolle,
Reichsstr. 24. III.

Schneidergehilfen auf Woche sucht
Jul. Röthing, Sternwartestr. 38.

Ein Schneider auf Woche bei h. Lohn gesucht Reudnitz, Dorotheenstraße 4, 3. Etage.

Gesucht ein junger tücht. Schneider auf kleine Arbeit Dittmar, Pfaffend. Straße 7.

J. Schneider ges. Reuß, Teuchner Str. 5, Grutzke.

Oberkellner f. Pr.-Her. f. Magazingasse 25, II.

Jung. Kellner f. Hotel auswärts, 100 ℳ Caution, Bier u. Rechn., Kochmonat., Dienstmädchen sucht A. Brandt, Burgstraße 8, I.

Ein Kellner mit 100 ℳ Caution gesucht
Burgstraße 23.

3 Kellner, 2 Kellnerb., 2 kräft. Hausb. f. sof. Föhring, Johannesplatz 16.

Junge Kellner für sofort u. später sucht F. Schimpf, Scheberstr. 16.

Zum sofortigen Antritt wird ein Lehrling aus guter Familie für Engros- u. Detailverkauf gesucht. Branche: Cigarren und Tabak. Lehrgeld: je nach Vorbildung. Handelsschüler aus Wolge. Selbstgeschriebene Offerten sind an Hanasenstein & Vogler in Zittau unter F. A. M. 11 30 zu richten.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann bei mir sofort oder später als Lehrling unter günst. Bedingungen eintreten.
Auch findet ein junger Mann als Markthelfer gute Aufnahme.
Bewerbungen erbittet die
F. Winckler'sche Buch- u. Kunsthandlung, Lübben N./L.

Ein Lehrling oder Volontair findet sofort in einer Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung Stellung. Gute Schulkenntnisse erforderlich. Tüchtige Ausbildung wird zugesichert. Näheres bei Ed. Strauch, Leipzig, Königstraße 2.

Wir suchen für das Comptoir unserer Metallwarenfabrik einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Brauer & Rehwinkel,
Plagwitz,
Eichocherstr. Straße 34.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges Colonialwaaren-Grosso-Geschäft wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Sofortiger Antritt erwünscht. Anerbietungen unter R. G. 11 525 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für die Gen.-Agtr. einer Feuerversch. wird ein Lehrling unter günstigen Beding. gesucht. Gefl. Offert. sub U. 3 Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlingsgesuch
für Lithographie.
Junge Leute, welche Talent und bereits genügende Grundlage im Zeichnen besitzen müssen, finden zu ihrer Ausbildung die günstigste Aufnahme in der Kunstanstalt von
Wezel & Naumann,
Reudnitz, Täubchenweg 13.

Ein Setzerlehrling,
Sohn anständiger Leute, wird angenommen.
Buchdruckerei Katharinenstr. 4.

Steindruckerlehrling
sof. ges. B. A. Duthe, Hainstr. 14.

Buchbinderlehrl. gesucht Brühl 9, H. III.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Bursche, welcher Lust hat Fleischer zu werden, kann in die Lehre treten bei
O. Schlegel, Fleischerm., Sternwartenstr. 61.

Als Bäckerlehrl. sind 1 br. Bursche unt. günst. Beding. Lehrst. F. Schütze, Bäckerm., Nechlin 27.

Mechaniker-Lehrlings-Gesuch. Gesucht ein Lehrling b. E. Schneider-Engelmann, Mechaniker, Roundörfchen Nr. 4.

1 Schlosserlehrling ges. Bücherstraße 27.

Einen Klempner-Lehrling sucht
A. Henschel, Münzgasse Nr. 7.

Maler-Lehrling
wird gesucht bei W. Schacktebeck,
Schleiterstraße 12, I.

Malerlehrling i. M. André, Gohlis, Untere Georgstraße Nr. 7.

Malerlehrling gesucht bei Emil Wolff, Malermeister, Sidonienstraße Nr. 8, 2. Etage.

1 Tapeziererlehrl., Sohn achtb. Eltern, sind. günst. Stelle Dorotheenstraße 11, part.

Schuhmacherlehrling z. sofort Antritt gesucht Brühl 78, Carl Clauss, Schuhmachermstr.

Gewandte Leute zur Vertreib. eines leicht verkäufl. Artikels werden bei Hinterlegung einer Caution von ca. 30 ℳ gesucht. Adr. unter C. M. 21 in der Exped. d. Bl. abzug.

Junge Leute zum Verkauf gangb. Art. gesucht. Kaufl. nicht bevorzugt. Adr. unter M. 6 in die Expedition dies. Blattes.

2 junge Leute werden zum Hausiren für Cigarren gesucht Kurzkäutter Steinweg 26.

Abonnentensammler w. ges. Schleiterstr. 24, part.

Hausmann gesucht, welcher sich keiner Arbeit scheut. Adr. Gottlis postl. 8.

Gut empf. Hausmann, möglichst Maurer, per 1. Juli gesucht. Offerten u. „Hausmann" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ehrlicher, fleißiger Markthelfer mit guten Zeugnissen gesucht; derselbe muß schon im Weingeschäft gewesen und guter Flaschenarbeiter sein.
Fritz Cassel, Ritterstraße 5.

Ein junger kräftiger Markthelfer wird per sofort gesucht. Off. u. S. Z. 122 Exp. d. Bl.

Für ein hiesiges Spitzen- und Weißwaaren-Engros-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein ganz zuverlässiger, mit der Branche vertrauter
Markthelfer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnißcopien sind abzugeben unter R. N. 100 in der Expedition d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen
tüchtigen Markthelfer.
Nur solche Bewerber, welche bereits längere Zeit in Papiergeschäften gearbeitet und tadellose Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich zwischen 11 bis 1 Uhr Mittags melden bei
Andrich & Richter.

Ein Metzhelfer wird sofort gesucht.
Brühl 30, Gewölbe.

Packer-Gesuch
Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen kräftigen, gewandten Mann, der das Packen von Fässern und Kisten gründlich versteht. Derselbe muß auch im Packen kleinerer Packete geübt und durchaus willig und gefällig sein. Offerten mit Lohnansprüchen an
Crusemann & Co., Meerane i. S.

12 gute Arbeiter finden Beschäftigung in Gebr. Geissler's Sandgrube in Eutritzsch, an der Schönefelder Straße.

Flaschenbierfahrer mit Caution werden auf Rechnung gesucht Fürstenstraße 7.

Ein kräftiger Arbeiter für sofort gesucht Alexanderstraße 15.

Einige tüchtige und solide
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung
Windmühlenweg 3.

Brave, fleißige Arbeiter u. Arbeiterinnen ges. bei Pfeyenbring & Co., Gerberstr. 34.

Ein gut empfohlener Diener
für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. O. K. 15 Fil., Katharinenstr. 23.

Gesucht ein junger, durchaus zuverlässiger Diener, der gut reiten kann, grd. Cavallerist, zur Wartung eines Pferdes. Antritt Mitte Mai. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche u. M. 1 in die Expedition dieses Blattes.

Gef. 1 herrschaftl. Diener Reichsstr. 43, H. p.

Gef. Dien., Kutsch., Bursch. Reichsstr. 43, H. p.

1 ordentl. Hausknecht mit a. Zeugn. sucht Müller, „H. gold. Ring", Taucha.

Gesucht wird sofort ein Stallknecht mit guten Zeugnissen
Julius Leutsch, Brühl 27.

Gesucht wird recht bald ein junger kräft. Pferdeknecht als Einfahrer in der Conditorei von Seyffert.

Gesucht wird ein Pferdeknecht
Südplatz Nr. 6.

Ein ordentlicher Bursche, nicht unter 15 Jahren, zu 1 Pferd sofort gesucht
Lindenau, Roststraße 25, im Laden.

Einen Burschen, nicht über 16 Jahre, zu Handarbeiten sucht
Wagner, Härtelstraße 2.

1 Bursche v. 15—16 J. ges. Elisenstr. 38, H. III.

1 Arbeitsbursche wird ges. Dresdnerplatz 33, I.

Ein braver Laufbursche für die Messe gesucht. Zu erfragen bei Wilhelm Brückner, Augustusplatz, 2. Reihe, heute zwischen 12 bis 1 Uhr Mittags oder Montag früh von 7 bis 9 Uhr.

Ein ehrlicher, anständiger Laufbursche, 16—17 Jahre, wird zum Weggehen und Messerputzen per sofort gesucht. Zu melden in der Küche des Krystall-Palastes.

Ein Laufbursche von 14 Jahren wird sofort gesucht Grimma Steinweg 14, im Hause III.

Ein Laufbursche
gesucht Pentzowstraße Nr. 5, part.

Lauf- und Hausbursche sucht
F. Schimpf, Scheberstraße 16.

Erzieh., Privat. kaufmänn. Stell., Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände Frau Sander, Leplaystr. 2, I.

Kindergärtnerin
per 15. Mai für die Familie gesucht. Gef. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Garten 4" b. die Exped. d. Bl. erbeten.

Für mein Modewaarengeschäft suche per 1. Juli cr. eine erfahrene
Directrice,
die im Maßnehmen und Arrangiren von Costümes durchaus tüchtig ist. Offerten mit Photographie beizufügen.
Halberstadt. August Pippe.

Ich suche zu möglichst sofortigem Antritt ein
Fräulein
von großer proportionirter Figur und angenehmem Aeußeren zum Repräsentiren von Confection.
Gustav Steckner,
Hoflieferant.

Verkäuferin gesucht.
Für ein feines Kunstgestrickwaaren-Geschäft wird eine gebildete junge Dame als Verkäuferin gesucht. Gehalt jährlich 1000 Mk. und freie Wohnung. Meldungen unter V. 756 A. befördern Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Tüchtige Verkäuferinnen, aber nur solche, finden in unserem Kurz- und Weißwaaren-Geschäft per sofort dauerndes Engagement bei hohem Salair.
Emil Plöhn & Co.,
Merseburg.

Gesucht
wird sofort ein Ladenmädchen für Conditorei.
Otto Wolf in Eilenburg.

Für ein Manufactur- u. Confectionsgeschäft einer mittleren Stadt Sachsens wird per sofort eine j. Dame als Verkäuferin gesucht. Dieselbe muß im Schneidern etwas bewandert sein. Adr. u. H. M. abzugeben im Restaurant zum goldenen Ring, Nicolaistraße.

1 tüchtige **Maschinennäherin** für Mäntel, sowie **Jacketarbeiterinnen** sucht sofort
Aug. Polich,
Neumarkt 28, III.

Ein junges Mädchen
wird für die Messe auf dem Markt als Verkäuferin gesucht Reichsstr. 30, 2. Etage rechts.

Eine nicht zu junge Verkäuferin für ein feines Galanterie-Geschäft, auf Ant. Mai n. Harzburg ges. Herm. Rosenkranz, Harzburg.

Tüchtige
Rüschen-Näherinnen
gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 5.

Junge Mädchen für leichte Handarbeit werden gesucht.
Gustav Kreutzer, Rüschenfabrik,
Gellertstraße 7, Mittelgebäude.

Wir suchen sofort fürs ganze Jahr
tüchtige Taillen-Arbeiterinnen
Hartmann & Uhlmann,
Schillerstraße.

Tücht. Schneiderinnen, welche auch Taillen ord. Nähen, dauernd beschäft. Pfaffend. Str. 5, IV.

Mäntelarbeiterinnen ges. Körnerpl. 30, IV. l.

Geschickte Rockgarnirerin gesucht
E. Richter, Grimm. Steinweg 8, II.

Nach auswärts wird ein junges Mädchen gesucht, welches im Garnieren der Röcke gut bewandert ist. Näheres Königsstraße 10, Hof 2. Etage.

Arbeiterinnen auf Knaben-Röcke finden Beschäftigung Pfeffendorfer Str. 5.

Lernende f. Damenschneiderei gesucht Blumengasse 4, 2 Treppen r., Vorderhaus.

Lernende zu Damenschneiderei gesucht
Naundörfchen 21, part. links.

Gesucht wird eine saubere Weißnäherin
Petersfirchhof Nr. 5, 4. Etage.

Junge Mädchen, welche Ostern d. Schule verlassen u. Lust haben, Maschine nähen zu lernen, können sich recht. b. Gebr. Herzberg, Hohe Str. 13.

Tüchtige Schäfte-Steppperinnen
und Vorrichterinnen suchen
Wilhelm Brannsdorf & Co.,
Plagwitz, Friedrichstr. 4.

Ein junges Mädchen, 14—15 Jahre, w. zum Spulen gesucht Burgstraße 8, 2 Tr.

Geübte Glanzplätterin ges. Burgstr. 7, 4. Et. r.

Eine Punctirerin für Steindruckschnellpressen wird gesucht von Liebich & Kuntze, Reudnitz, Gerichtsstraße 12.

Tüchtige Punctirerin sofort gesucht.
C. Schlobert, Reudnitz, Kurze Str. 14/16.

Eine tüchtige Punctirerin wird verlangt. Montag melden Königsstraße 10, bei
W. Drugulin.

Tüchtige Silber-Polirerin für Arbeit in oder außer dem Hause gesucht
Galvanische Anstalt, Dösener Weg 9/11.

Ordentliches Mädchen, das Lust hat, das Silberpoliren zu lernen, gesucht
Galvanische Anstalt, Dösener Weg 9/11.

2 junge Mädchen suche für leichte Posten
F. Schimpf, Scheberstr. 16.

Ein hübsches, sauberes Mädchen oder verwt. Wittwe ohne Anhang, welche perfect kochen kann und sich auf die feinere kalte Küche versteht, wird zur
Führung der Wirthschaft
aus persönlichen Bedienung eines einzelnen Herrn für Ende April gesucht.
Die Stellung wird infolge einer bevorstehenden Badereise zunächst nur eine vierwöchentliche sein, würde jedoch gegebenen Falls von der Betreffenden wieder angetreten werden können. Gute Zeugnisse Bedingung. Photographie erwünscht. Off. sub U. 282 an Rud. Mosse, Chemnitz, erb.

Haushälterin
in mittleren Jahren für Herren von 30 J., Provinzialstadt gesucht. Perfecte Köchin. Keine andere Beherrschung oder Person im Hause. Morgens Kutscher, Sonnabends event. Aufwartung. Nur zuverlässige Personen wollen ihre bisherige Thätigkeit sub H. 5871 an Rudolf Mosse, Leipzig, möglichst unter Photographie, die retournirt wird, kurz angeben. Antritt Ende April.

Ein anst. gebildetes Mädchen von 20 bis 30 Jahren, welchem die Erziehung dreier Kinder obliegt und das in allen Wirthschaftssachen bewandert ist, wird von einem Angestellten baldigst gesucht. Liebe zu Kindern ist Hauptbedingung. Bei zweckmäßiger Zuneigung Heirath nicht ausgeschlossen. Off. mit Angabe der näheren Verhältnisse u. L. T. 624 „Invalidendank", Nicolaistr. 1, erb.

Gesucht eine Wirthschafterin. Näheres Weststraße 84, H. III. l.

Gesucht eine Frau in den 40er Jahren zur Führung eines kleinen Haushalts. Offerten unter B. M. 11 64 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Eine in mittleren Jahren stehende Person, welche einen Wirthschaft vorzustehen vermag und zugleich sich in einem Colonialwaarengeschäft einrichten würde, wird zum 1. Mai a. c. gesucht. Offerten mit Referenzen bitte wiederzul. in der Exped. d. Bl. unt. M. Z. 13

Wirthschafterin gesucht, selbst. u. tücht., keine Wwe., Alter bis 35 J., bei gutem Lohn Petersfirchhof 1. 1. Etage.

Gesucht per 15. Mai oder 1. Juni eine tücht. Köchin, welche etwas Handarbeit übern. Näheres Auskunft ertheilt gütigst Frau L. Kaltschmidt, Nürnberger Str. 2, Teichertsteingesch.

Köchin-Gesuch.
Ich suche für sofort oder 1. Mai eine perfecte Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn und angenehmer Stellung. Zeugnisse einzusenden.
Frau Bankdirector Blanckuss,
in Gera-Reuß.

Tücht. Köchin, erbl., gut erfah. Dienstmädch. erh. l. gute Stellen Barfußgäßchen 6, 3 Tr.

Gesucht für 1. Mai Köchin aufs Land, w. der Hüg. Küche selbständig versteh. kann. Zu erfr. Lindenstr. 16, III., 2—5 U. Siegert.

Köchin gesucht Petersteinweg 3, 1 Tr. links.

Gesucht Köchinnen, perf., Lohn 60 ℳ per Mon., Haus- u. Küchenmädch. Brühl 33, II.

Gesucht für 1. Mai ein in Küche und Hausarbeit geübtes und erfahrenes Mädchen, das längere Dienste hatte, Dörrienstraße Nr. 1, 1. Stock.

Eine alleinst., ältere Dame sucht per 1. Mai ein nicht zu j. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeiten, auch ist es erwünscht, daß selbiges etwas nähen u. plätten kann. Nur mit guten Zeugn. Versehene wollen sich recht. Eisenstr. 6, II.

Ein Mädch. für Küche u. Haus sucht bei hoh. Lohn H. Dresen, Hausholtstr. 29, II, r.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen für Küche und Haus per 1. Mai gesucht. Hoher Lohn. Marienstraße 21, parterre links.

Gesucht zum 15. Mai ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen für Küche u. Haus Sutor Adolphstraße 8, 2. Etage.

Zum 1. Mai wird ein j. anständ. fleißiges Mädchen mit gut. Zeugnissen für Küche und Haus gesucht, w. a. Liebe zu Kindern hat. St. Bach zu melden Wolfstr. 10, III. links.

Gesucht zum sofortigen Antritt 1 ordentliches kräft. Mädchen für Küche und Haus Eisenbahnstraße 18, 3 Tr.

Ein Mädchen
für Küche u. Haus wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden
Renrendnitz, Mühlweg 31, Richard.

Gesucht sof. od. 1. Mai ein anst. Mädch., w. auch Liebe zu Kindern hat, für K. u. H. Plagwitz, Leipziger Str. 2a, III.

Gesucht ein ord. Mädch. f. K. u. Hausarb. zu ein. Leuten Nürnberger Straße 29, II.

Ein anständiges, erfahrenes Stubenmädchen wird zum 1. oder 15. Mai gesucht Kaiser Wilhelmstraße 33, 1. Etage.

Ein gewandtes Stubenmädchen wird zum 1., spätestens 15. Mai nach Halle a. S. gesucht. Meldungen bei Frau Dr. Lesser, Halle a. S., Bahnhofstraße 8, II.

Stubenmädchen,
möglichst perfect, findet 1. Mai Stelle, im Juli nach Berlin zu ziehen.
Elisterstraße 40. 1. Etage.

Gesucht wird ein anderes, gewandt. Stubenmädchen, das serviren, plätten u. alle Handarbeit versteht u. gute Zeugnisse besitzt. Zu melden Thomasiusstraße 15, 1. Etage.

Zimmermädchen zum 1. Mai gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Karpinsstraße 12, 2 Tr. rechts, um 12 u. um 4 Uhr.

Zimmermädchen
per sofort oder 1. Mai verlangt
Victoria-Hôtel, Chemnitz.

Gesucht per 1. Mai ein reinliches anständ. u. arbeitsames, nicht zu junges Mädchen f. häusliche Arbeit und Kind.
Zu melden mit Buch Mittags von 12 bis 2 Uhr Hohe Straße 7, V.-G. I. links.

1 j. Mädchen von 16—18 J. suche zu leicht. Handarbeit Pfeffendorfer Straße 9, I.

Ein ordentliches Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit wird gesucht
Kleinglocher im Adler.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Sophienstraße 1, 3. Etage vorn.

Eine verjährige oder diesjährige kräftige Confirmandin wird per 1. April in guten Dienst gesucht.
Gohlis-Leipzig, Kirchplatz 7, I. rechts.

Ein Dienstmädchen sofort bei gut. Lohn gesucht Eisenbahnstraße 11, pt. Reudnitzerfeld.

1 kräft. fl. Mädch., 15. Mai, f. Handarb., guten Dienst Dorfstr. 2, 2. Etage rechts.

Für 1. Mai wird ein reinliches junges Mädchen gesucht Nürnberg. Straße 27, I.

Ein junges kräftiges Mädchen wird von einem kinderlosen Ehepaar gesucht.
Mit Buch zu melden Bayerische St. 41, 3 Treppen, zwischen 8—9 Uhr.

Gesucht 1 älteres Mädchen Wolfstr. 36, part.

Eine flotte, junge Kellnerin findet Stellung sofort
Härtelstraße Nr. 2.

Ges. viel Kellnerinnen Reichsstraße 43, H. p.

Kellnerin u. Aufl. ges. Petersstr. 38, A, III.

Gesucht per 1. oder 15. Mai ein durchaus zuverlässiges, in der Kinderpflege erfahrenes Mädchen oder Kinderfrau. Persönlich vorzustellen
Plagwitz, Lindenauer Str. 5.

Gesucht zum 1. Mai ein gesetztes, sittliches
Kindermädchen
bei gutem Lohn Centralstraße 17, parterre.

Eine ältere zuverlässige Person zu Kindern wird gesucht Auenstraße 66, 2. Etage links.

Amme gesucht Petersteinweg 3, 1 Tr. links.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag für sofort gesucht
Jacobistraße 2, parterre.

Eine Frau od. Mädchen w. s. Aufw. für den g. Tag gesucht Burgstraße 7, 3 Tr. l.

Eine ordentl., gesunde, in jed. Handarbeit erfahrene Aufwärterin für früh (6 Uhr) sogleich ges. Elisenstr. 56, II. r.

Gesucht sofort eine Aufwartung von 7 bis 9 Uhr früh Dorfstr. 1, 1. Etage rechts.

Zuverlässige Aufwartung gesucht früh von 7—11 Uhr Johannisstraße 11, 4. Etage rechts.

Aufwart. f. g. T. ges. Emilienstraße 38, III. r.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" bes. beförd. prompteß R. Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Ein junger Mann, dem beste Referenzen zur Seite stehen, beabsichtigt sich in England niederzulassen und sucht die
Vertretung
einiger leistungsfähiger Häuser zu übernehmen. Offerten erbeten unter J. No. 845 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Musikbe., Künstler i. f. Fach, sucht mögl. bald Beschäft. als Dirig. od. Musik. ders. ist tücht. Geiger, Kalophonist, u. m. i. m. all. Instrum. zu bedienen. Auch übern. ders. Notenarrangements u. Cl. i. Orch. u. jeder Art bei pr. u. bill. Bed. Mittel: Leipzig, Hainstr., Reichshallen, oder Dresden, Kirchbergstr. 3, part.

Eine möbl. Stube m. separ. Eing. wird gesucht. Off. B. C. Expedition dieses Bl.

Ein in jeder Beziehung erfahrener, bestens empfohlener Student wünscht sich durch Uebernahme einer entsprechenden Stellung oder Nebenbeschäftigung die Mittel zur Fortsetzung seines Studiums zu erwerben. Nur annehmbare Anerbietung, beliebe man unter D. N. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Als Reisebegleiter od. Privatsecretair
sucht e. jung. gebild. Mann m. guter Familie m. besten Referenzen, der engl. u. franz. Sprache mächtig, Stellung.
Gef. Offerten erbeten an Dr. Weller, Dresden, Pirnaer Str. 32.

Vertretungen
einiger leistungsfähiger Fabriken für Band, Sammet, Spitzen oder Posamenten sucht ein erfahrener, gut eingeführter und bestens empfohlener Kaufmann für hiesigen Platz zu übernehmen. Offerten unter A. B. C. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretung.
Ein solid. bemittelt. Agent sucht noch einige Vertret. für Leipzig ev. mit Musterlager u. für Sachsen u. Thür. Adr. unter V. M. 284 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Hamburg — Export.
Ein bei den Hamburger Exporteuren gut eingeführter Kaufmann sucht noch die Vertretung einiger leistungsfähiger Häuser der Kurzwaaren-Branche. Off. sub H. e. 02963 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Ein Kaufmann,
welcher viele Jahre in Maschinenöl, Wagenfett u. Brauereiartikeln versch. Provinzen bereiste, sucht Stellung oder provisionsweise Vertretung für leistungsfähige Häuser zu übernehmen. Bedingungen unter R. B. 100 an Haasenstein & Vogler in Zeitz erbeten.

Amerikanische Geschäfts-Verbindungen.
Ein geb. erl. deutscher Kfm. in gef. Jahren, Sprachk., mit Verh. bekannt, reist für eig. Gesch. im Mai nach den V. Staaten N.-Amerika. Derselbe wünscht für deutsche Firmen Geschäftsanknüpfungen oder Regulirungen geg. mäß. Reisep. noch mit zu besorgen, hat nach Erfahrungen auf andw. Gebiet. Prima-Referenzen. Offerten erbeten bis 1. Mai F. K. 210 Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstr. 66.

Vertretung gesucht.
Vertreter einer ersten Kattunfabrik sucht für Süddeutschland (Reisfähen) noch eine eingeführte bedeutende Fabrik mit zu vertreten. Gef. Offerten erbeten sub R. 4182 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gross-Consumenten
böhmischer Artikel (Glas-, Porzellan-, Granatw., Bijouterie, Knöpfe, Perlen, Portefeuille-, Glacé-Handschuhe 2c.) empfiehlt sich zum
provisionsweisen Einkauf
ein durchaus tüchtiger Kaufmann. — Sicherheit. — Ia Ref. — Anfragen sub A. B. X. 12 an die Expedition d. Blattes.

Ein Commissions- u. Agentur-Geschäft in Hamburg, welches gute überseeische Verbindungen hat, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik in billigen baumwoll. u. woll. Hosenstoffen. Bei billigen Preisen ist ein enormer Umsatz zu erzielen. Zur Messe in Leipzig anwesend.
Offerten gef. in die Expedition dieses Blattes sub W. S. 333 erbeten.

London Agentur mit Lagerraum.
Ein deutsches Commissionshaus, in City etablirt, sucht Vertretung leistungsfähiger Fabrik der Manufacturbranche. Beste Referenzen. Gefl. briefliche Offerten sub G. 4 Hôtel Stadt Rom, Leipzig, 18.—20. April persönlich anzutreffen.

Agent für London.
Ein Kaufmann, Engländer, wünscht erste achtbare Firmen in London event. ganz England zu vertreten. Prima-Referenzen.
Offerten unter R. M. R. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agentur-Gesuch für Berlin.
Ein in Berlin seit 10 Jahren stadt eter Agent (Christ), der große Umsätze durch seine Bücher nachweisen kann, sucht noch einen leistungsfähigen Fabrikanten in der Textilbranche zu vertreten. Adr. sub Z. C. 485 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Junger Mann,
23 Jahre alt, militairfrei, sucht dauernde Stellung als Reisender oder Correspondent. Sprachkenntnisse: Deutsch, Französisch, Italienisch, Russisch, Kunstfertigkeit, Spanisch, etwas Englisch und Russisch. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter W. K. 304 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein mitunterfreier j. Mann aus der Putz- u. Weißwaaren-Branche, welcher seit 3 Jahren für eine der ersten hiesigen Rüschenfabriken Deutschland und die Schweiz bereiste, sucht, gestützt auf 1a Referenzen, anderw. Engagement, frühestens per 1. Juli cr. Offert. sub T. 5832 an Rud. Mosse, hier.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 107. Sonntag den 17. April 1887. 81. Jahrgang.

Gesuch.

Ein junger Mann sucht baldigst in ein Kottbuser Kurz- u. Eisenwaaren-Geschäft in einer größeren Residenzstadt einzutreten, um dasselbe event. später käuflich oder pachtweise übernehmen zu können. Offerten erbeten an **Hannenstein & Vogler** in Stolberg in Sachsen.

Ein erfahrener und zuverlässiger Kaufmann sucht in einer größeren Glacéhandschuhfabrik Stelle als:

Buchhalter oder Reisender,

wird wenn es im letzteren Falle auch nur gegen Provision wäre.

Offerten unter H. M. besördert die Expedition dieses Blattes.

Ein in der Kattun- u. Tücherdruckerei bereits tüchtiger, tüchtiger und zuverlässiger Kaufmann sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung als

Buchhalter oder Reisender.

Gef. Offerten unter L. O. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger militairfreier Mann von 23 Jahren, welcher die Spitzen- u. Seidenbranche genau kennt, zuletzt 2 Jahre in Frankreich conditionirte, der französischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig u. in der einfachen u. doppelten Buchführung bewandert ist, sucht in einem Engros-Geschäft passende Stelle.

Gefl. Offerten unter G. H. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bitte zu beachten.

Ein j. Mann von 24 J., aus geachteter Familie (jetzt Militair), sucht irgendwelchen Vertrauensposten. Buchführer war Gefr. beim Militair und hat gute Zeugnisse.

Geehrte Herrschaften werden geb., Offerten unter „Hoffnung" in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzugeben.

Ein Kaufmann, 34 Jahre alt, bisher Inhaber einer Mineralwasserfabrik u. Fleischerei-Handlung, sucht Stellung in ähnlicher Branche. Suchender würde sich besonders für die Reise qualifiziren. Adressen unter R. 70 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein verheir. Kaufmann, Mitte 30er Jahre, in der Garn-Zwirn-Branche lange Zeit thätig und einige Jahre darin selbstständig, mit allen vorkommenden Lagerarbeiten, Korrespondenzen und Reisen vertraut, sucht

eine feste Stellung

unter bescheidenen Ansprüchen.

Gefällige Offerten sub A. Z. Leipzig, Humboldtstraße 17, 3. Etage erbeten.

Ein Kaufmann,

Christ, 40er, auf Reise u. Compt. erfahr., repräsentabel, sucht in einem intuitiv. Hause Stellung. Gefällige Offerten sub L. P. 608 a. d. „Invalidendank", Leipzig.

Ein Materialist, 19½ Jahre alt, sucht sofort Stell., gleichv. in Branche, da derselbe keine Arbeit scheut. Off. J. L. ‡‡ 115 Exp. d. Bl.

Tüll und Spitzen.

Junger Lagerist und Stadtreisender sucht per 1. Juli Stellung, event. auch in ähnlicher Branche. Gef. Offerten sub A. 20 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Vorzüglich empfohlener

Comptoirist,

a. R. 2 J. in England conditionirt, gegenwärtig in Berlin, sucht geeignete Stellung, möglichst als Correspondent für Englisch. Gefl. Offerten unter J. T. 4350 besörd. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

50 Mark

Demjenigen, welcher einem intelligenten, rechtsch. j. Mann, fleißig, sich. Rechn. u. Schreiben, sowie in allen Contorarbeiten erfahren und mit besten Zeugn. versehen, dauernde Stellung auf Bureau, Comptoir oder Lager verschafft. W. Adr. unter O. ‡‡ 179 Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann,

welcher seine dreijährige Lehrzeit am 1. Novembre a. d. Handelsschule beendet hat, sucht, um seine Kenntnisse zu bereichern, in ein. Buchhandl. od. Commissions-Geschäfte anderweit Stellung. Beste Referenzen stehen z. Seite. Gehalt i. Anbetracht. Gef. Off. sub W. G. 56 Exp. d. Bl.

Volontair.

Ein j. M. sucht ab. Stell. auf ½ Jahr i. e. Cont. eines Bank- od. Colonialw.-Geschäftes. Ausbildung in den Correspondenzen wünschenswerth. Offert. unter F. G. 689 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Ein 20j. j. Mensch, militairfr., s. unter bescheid. Anspr. pr. 1. Mai od. später Stell. als Schreiber oder Comptoirdiener in ein. Fabrik-Comptoir. Gef. Off. unt. H. S. 1. Exped. d. Bl.

Ein j. Mann, 26 J., im Schreib. ꝛc. bewandert, s. vorübergeh. Beschäft. Off. sub R. ‡‡ 69 Exp. d. Bl.

Ein Drechsler l. Arb., auf Rep. tüchtig, **Schkeuditz**, Halleſche Straße 34.

Ein junger Mann

(Christ) aus guter Familie, der in Gas- und Wasseranlagen tüchtig ist, sucht sich womöglich bei einem Kupferschmied zu vervollkommnen. Gehalt wenig. — Offerten unter Ro 947 a befördern **Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Stelle-Gesuch.

Ein verh. coulanter, mit d. Branche bekannter Bäckerlieferant, z. Z. in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Mai od. 1. Juni Stelle als Geschäftsführer od. Bäckerlieferant. Gütige Adr. unter O. M. bitte in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 28, niederzulegen.

Ein strebsamer, j. Mann, 22 Jahre alt, welcher gute Zeugn. u. Empfehlungen besitzt, sucht Stellung als Oberkellner für ein Hotel in der Provinz. Gefl. Offerten sub F. K. Centr. Verein, Leipzig.

Für einen jungen Mann, im Alter von 19½ Jahren und im Besitz des Zeugnisses zum einj. freiw. Dienst, wird eine Lehrstelle, möglichst in einem Manufacturwaarengeschäft gesucht.

Gefl. Offerten sub V. L. 283 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Ein j. Kellner, 17 Jahre alt, zwei Jahre in einem Hotel in Leipzig gelernt, sucht Stelle per 1. Mai, am liebsten in feinem Restaurant.

Adressen unter R. 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen, anständigen Kellner, 18 Jahre, wird sofort od. 1. Mai Stellung in einem größeren Restaurant oder Hotel gesucht.

R. Preunes, Eschirnbad.

Bitte

an die Herren Rechtsanwälte!

Würde nicht einer der werthen Herren die Güte haben, e. Lehrling mit hübscher Handschrift u. guten Zeugnissen auf seinem Bureau einzustellen? Derselbe würde gern längere Zeit ohne Entschädigung arbeiten. Gef. Off. bittet man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, unter H. T. 8 niederzulegen.

Ein j. rüstiger verh. Mann, 32 J. alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, baldigst Stellung als Cassenbote, Portier, Kutscher, Hausmann od. dergl. Näheres Bureau, Reichsstraße 43, H. p.

Ein junger gewandter Mann (Maurer) sucht Hausmannsposten. Werthe Adressen unter A. Z. 106 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein gebild., fleißiger Mann,

26 Jahre alt, sucht Stellung als Aufseher in irgend einer Fabrik, Lagermeister oder sonstige Stellung.

Gefl. Off. unter **Ha. 941 a bei Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Ein von der jetzigen Herrschaft gut empf., mit guten Zeugnissen versehener Marktheifer sucht wegen Aufgabe des Geschäfts Stellung. Zu erfragen **Tuteurstr. 19, I.**, bei der jetzigen Herrschaft.

Ein j. M. sucht Stelle als Marktheifer oder ähnlichen Posten. Offerten erb. unter O. R. 133 in die Expedition dieses Blattes.

Empf. Mädch., Dr., Frisch. Frisch. Reichsstr. 43, H. p.

1 ehrlicher Bursche v. Lande, w. z. Ost. d. Sch. verl., i. St. a. Lausb. Gerberstr. 60, II.

Une dame française désire trouver, une famille, pour s'occuper de jeunes enfants pendant les après-dînées. Frdr. sous L. S. 612 „**Invalidendank**", hier.

Empfangsdame.

Eine geb. junge Dame aus guter Familie, von repr. Aeußeren, angenehmlich in einem der größten ähnl. Atelliers als Empfangsdame thätig, sucht als solche baldigst anderweit Stellung. Selbige ist im Umgang mit feinem Publikum, sowie Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut. Gefl. Offerten unter A. O. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie und im Besitze bester Empfehlungen sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einem Weißwaaren- od. Handschuhgeschäfte. Off. sub H. L. 17 befördert die Exped. d. Bl.

Eine j. Verkäuferin, welche schon selbstständig in erbeiten, sucht in einem Confections-, Colonial-, Cigarren-Geſch. o. sonst einer Branche 1. Mai od. spät. Stell. Adr. erb. u. O. B. 2552 Expedition d. Blattes.

Tücht. Verkäuferin m. sch. Handschrift, bew. in Buchführ. u. engl. Spr., s. Verhält. b. beh. andern. Stell., auch s. Lager, Center oder als Cassirerin. Gef. Off. unt. M. S. 16 Exp. d. Bl.

Eine lernende Verkäuf. sucht St., Polsterei od. Schnitt. Adr. erb. u. G. K. 100 Exp. d. Bl.

Ein ehrl. Mädchen sucht St. als l. Berf. W. Adr. u. A. N. 1 Filiale, Königsplatz 7.

Ein a. Mädchen von ausw., welches nähen kann, sucht sofort Stelle. Bitte Adressen niederzul. Neudnitz, Seitenstraße 13, part.

Wirthschafterin i. 30er J., Reitzig u. beschei., s. St. i. einf. Haush. b. Fleischer. 14, IV. Fuchs.

Geb. Fräul., Ende 30er Jahre, i. Kochen, Feinplätten, weibl. Arbeit tüchtig,

sucht Stelle

als Wirthschafterin od. Wäschemamsell. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Man bittet Adr. abzug. u. G. K. 712 „Invalidendank", Dresden.

Gesucht für eine geb. Dame, den besseren Ständen angehörend, Stell. zur Führung des Haushalts, bei einem älteren Ehepaar, auch einzelner Dame oder Herrn, eventuell ohne Gehalt. Gef. Adr. Dresdner Str. 4, III. l. G. G.

Eine geb. Wittwe v. 36 J., w. d. Wirthschaft selbstst. führen k., in allen weibl. Arb. sehr erfahr., ist, sucht sol. od. 1. Juni Stelle in Leipzig od. dessen Nähe, als Wirthschaft. od. Pflegerin v. Kindern. Persönliche Vorstellung täglich von 11—7 Uhr bei Fr. Prof. Brodsky, Kaiser Wilhelmstraße 21, I.

1 Mädchen i. 40. Jahren sucht bis 1. Mai Stell. z. Führ. eines kl. Haushalts. Adr. u. Z. 4 i. d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 28, erb.

Wirthschafterin-Stellegesuch.

Eine selbstständige, erfahrene Wirthschafterin, welche in der Milch-, Vieh- und Butterwirthschaft gründlich erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung bis 1. Mai auf einem Rittergute oder einem größeren Landgut.

Gefl. Offerten bitte an **Haasenstein & Vogler, Penig**, einzusenden.

Empf. 2. Wirthschafterin Reichsstr. 43, H. p.

Eine junge Dame,

welche gut kocht und Kindern Unterricht ertheilen kann, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, per 1. Mai Stellung.

Offerten unter F. B. 203 an **Rudolf Mosse, Magdeburg**, erbeten.

Ein erbentl. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stellung als Stütze der Hausfr. 15. Mai bis 1. Juni bei ruhiger Herrschaft. Zu erfr. Leipzig, Kurze Str. 5, IV.

Ein geb. Mädchen aus g. Familie, in allen weibl. Handarb., aber auch im Hauswesen gründl. erf., wünscht baldigst Stellung z. Stütze der Hausfrau.

Gef. Off. erb. Frau Postrath Klimmerer, Sondershausen, Neustadtstraße.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Mai Stelle für Küche und Haus. Adr. Gerberstraße Nr. 63, 1 Tr. rechts abzugeben.

Ein in der besseren Küche wie in den anderen weiblichen Arbeiten bewanderte j. Mädchen aus achtbarer Familie sucht bis 1. Mai Stelle als Stütze der Hausfrau, hier oder auswärts. Auch würde dasselbe gern in irgend welchem Geschäfte oder am Buffet eines besseren Restaurants oder Café thätig sein.

Offerten wolle man unter K. 30 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

1 anst. Mädchen v. Lande sucht St. für Küche u. Haus. Zuerf. Humboldtstr. 23 b. Hausmann.

Ein j. Mädchen, w. schreiben, rechnen u. plätten kann, sucht in all. weibl. Arbeiten erf. St. u. gute Zeugn. bei, sucht Stelle als Stubenmädchen bei feiner Herrschaft. Adr. niederzul. bei Franz Böhme, Schkeuditz.

Ein junges anständiges Mädchen mit guten Attesten sucht zum 1. Mai Stell. als Stubenmädchen. Zu erf. Gerberstr. 5, Treppe C, 1. Et.

Ein j., geb. Mädch., w. in weibl. Arb. u. Schn. gründl. ist, w. s. in gr. Hause i. d. Nähe Leipzigs a. Studenm. auszubilden. Gef. Off. bel. m. u. Z. ‡‡ 169 i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Verz. ält. Stubenmädchen sucht zu f. Herrsch., einf. Hausmädchen zu einz. Leut. St. Perl. Hohe Str. 43, II. lks.

Ein Mädchen,

welches das Schneidern u. Plätten erlernt hat, sucht Stellung bei einer Herrschaft oder in einem Geschäft.

Gefl. Adressen erbeten unter „B. K." postl. Wechselburg.

Ein anst. Mädchen, 18 J. alt, welches in allen häuslichen, als auch in weiblichen Arbeiten bewandert ist, dem auch ein mehrjähriges Attest zur Seite steht, sucht sobald als möglich Stellung.

Adr. erbeten Neudnitz, Grenzstr. 25, I. r.

1 fleißt. Mädch. v. 14 J. sucht St. f. häusl. Arb. in kl. Haush. Lindenau, Josephstr. 37.

Für ein 16jähriges Mädchen wird leichter Dienst gesucht Nikolaistraße Nr. 1, 2. Et.

Ein j. fr. Mädchen a. Thür. sucht Dienst f. Küche u. Haus Gerichtsweg 11, 1. Et. l.

Ein j. Mädchen von 15 Jahren, nicht von hier, sucht Stelle bei ruh. Herrschaft. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Adr. erb. Kochstraße 9, II. l. Wochentl. sie bis Mittag zu spr. ist.

1 anst. Mädchen sucht St. per 1. od. 15. Mai, mögl. b. ein. D. f. Alt. Lehmannsgarten 2f, pt. r.

Ein fr. Mädchen, w. L., 17 J. alt, l. Stellung. Näh. Körnerstr. 18, H. 1 Tr. links.

Ein j. Mädchen v. Lande, das zu Ostern die Schule verl. hat, sucht zu seiner wirthsch. Ausbild. Stell. in einer kl. höhl. Fam. ohne Kind. Zu erf. Lange Str. 6, 1 l., b. Engelhardt.

1 Mädchen v. 16 J., aus Thür., sucht St. sof. od. 1. Mai. Zu erf. Thomaskirchhof 10, IV.

Empf. höhl. Kellnerin Reichsstr. 43, H. p.

4 f. Kellnerinn. sucht St. Petersstr. 38, Tr. A. III.

Bns. freundl. Mädch., 18 J., sucht Stelle f. Kinder u. Haus Hainstraße 2, 3. Et. lks.

1 Frau s. f. W. u. Reinem. Arb. Gerberstr. 17, II.

Miethgesuche.

Gebrauchte Bedienungen zu leihen od. kaufen gef. Adr. sub B. P. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geräumiger Laden

mit 1 oder 2 Schaufenstern, in guter Geschäftslage wird per 1. Juli a. c. zu miethen gesucht. Off. u. H. 31719e an Herrn **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten.

Ein kleiner Laden mit schönem Schaufenster in guter Lage der inneren Stadt wird per 1. Juli a. c. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 500 beliebe man in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 28, abzugeben.

Gesucht Fabrikräume, 25—30 m Länge und 7—8 m Tiefe. Gefällige Offerten unter B. A. 171 in die Expedition dieses Blattes.

Stallung m. Fahrbahn für 1 Droschkenkutscherpferd gesucht. Adr. C. D. 10 Exped. d. Bl.

Gesucht w. ein Logis von j. Leuten per 1. Juli. Preis bis 600 ℳ. Off. unter H. H. ‡‡ 16 Exped. d. Blattes.

Ein Logis wird von ruhigen, pünktlich zahlenden Leuten im Preise von 4—500 ℳ zu miethen gesucht, womöglich Nordviertel. Adr. unter A. J. 24 Expedition d. Bl. erb.

Zum 1. Juli eine Wohnung gesucht von 80—100 Thlr., nicht Mansarde u. ruh. pünktl. kbl. j. E. m. 1 Kind. Adr. u. M. 8, 78 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht ein Logis für einz. Leute. Preis von 200—250 ℳ. Off. erb. unter K. F. 110 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in

Gohlis

zum 1. October oder früher in der Nähe der Kirche eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, womöglich m. Gartenbenutzung. Adr. u. C. H. 34 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gef. von ruhigen Leuten v. 1. Oct. Logis, 300—400 ℳ, im Ostviertel oder Reudnitz. Offerten sub E. H. 19 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine Dame, Kaufmannswittwe, mit erwachs. Kindern, sucht 1. October Wohnung bis 450 ℳ im Süd- oder Ostviertel. Offerten unter Q. B. 6 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Logis für 5—800 ℳ sofort gesucht. Adr. sub A. P. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Von kinderlosem Ehepaar wird in feiner Hause eine der Neuzeit entspr. Wohnung v. 5 Zimmern u. Zubehör j. Preise v. 1500 ℳ zu mieth. ges. Offerte erbeten sub W. Z. 200 in die Expedition dies. Blattes erbeten.

Kl. Logis ges. v. einzelnen pünktlich zahlenden Leuten per 1. Juli. Werthe Adressen **Gustav Ullrich**, Nikolaistraße 6, I.

Kinderlose Leute suchen in Leipzig Logis von 3—400 ℳ. Adressen unter J. R. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis gesucht per 1. Juli von j. g. Leuten, Preis bis 300 ℳ. Ostviertel oder Reudnitz. Adr. u. E. 135 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Es werden möglichst sofort mindestens 3—4 große helle und geräumige Zimmer, Parterre oder 1. Etage, möglichst Dresdner Vorstadt, zu Bureauzwecken zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. F. 345 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein königl. St.-Beamter ohne Kinder sucht per 1. October eine freundl. Familienwohnung. Preis bis 700 ℳ. Lage v. Johannesgasse bis Windmühlenstr. Werthe Off. unter A. M. 16 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Ein junges Ehepaar sucht per Juni in anständigem Hause ½ oder kleinere ganze 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe u. R. H. 350 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine Pastorenwittwe mit zwei erwachsenen Kindern sucht für 1. October im Süd- oder Westviertel ein Logis im Preise von circa 400 ℳ. Offerten unter L. T. 66 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht

in der Nordvorstadt freundl. Logis in anständ. Hause, 2—3 Zimmer u. reichliches Zubehör. Adr. mit Preis unt. J. E. 30 Exped. d. Bl.

Sofort od. Johannis eine Wohnung bis zu 300 ℳ, vorwiegend nicht Doch, gesucht, am liebsten innere Vorstadt. Gef. Off. beliebe man Gottlob, Lange Str. 62, II. r., zu senden.

Wohnungsgesuch in Süd- od. Ostvorstadt per 1. Oct., 5—6 Zimmer nebst Zubehör, mögl. mit Garten. Adressen mit Preisangabe unter G. L. 1000 Fd. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Alleinst. anst. D. sucht kl. Logis oder St. u. K. bis 1. Mai. Adr. erb. Burgstr. 17, im Bäckerl.

Junger Brauer, der sich verheirathen will, sucht Logis, Preis 280 ℳ. Adr. unt. V. V. Weststraße 32, Cigarrengeschäft.

Leute ob. L. sucht z. 1. Mai 1 Wohnung, Preis 150—160 ℳ. Adr. abz. Ulrichsgasse 86, I. l.

Junges Ehepaar sucht 1. Juli Wohnung im Nordviertel, circa 450 ℳ. Offerten unter O. W. 126 i. d. Expedition d. Blattes erb.

Junges Ehepaar — kdr. Brauer — s. per 1. Juni ex. kl. Fam.-Logis im Pr. v. 240—270 ℳ. Off. sub C. H. 25 Exp. d. Bl. erb.

Junge ruhige Leute ohne Kinder suchen per 1. Juli kl. Logis, nicht über 240 ℳ. Adr. unt. W. A. Filiale, Katharinenstr. 23.

1 Wohn- u. Schlafzimmer

von einem Ehepaar gesucht. Adr. bei Carl Müller & Co., Augustusplatz 1, erbeten.

Nähe Zeitzer Straße Garçonlogis per 1. Mai gesucht. Offerten sub F. 5869 bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein j. Mann sucht ein frdl. Garçonlogis. Offerten mit Preisangabe unter A. M. bei Herrn Wünsch, Johannesgasse Nr. 1.

Gesucht von einem Hrn. ruhiges Garçonl., Werke. Off. u. P. H. 54 Exp. d. Bl. erb.

Leipzig j. 1. Mai Garçonlogis Südvorstadt. Off. m. Preisang. sub P. S. Fil., Königspl. 7.

In d. Nähe d. Fleischplatzes m. Stube u. Kam. i. Pr. v. 40—45 Thlr. in anst. Hause ges. Adr. A. B. ‡‡ 2116 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Sofort gesucht in der Nähe d. medicin. Klinikum ein j. möbliertes Zimmer, womögl. mit Schlafcabinet, Preis ca. 80 ℳ. Adr. unter P. W. 100 i. d. Expedition dies. Bl.

2 j. selbst. Kaufleute suchen per 1. Mai zwei gut möbl. Zimmer, nebeneinander, in ruhiger Lage, 1 Schreibtisch od. Secretair erw. Off. m. Preis unt. G. 3 Fil., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein Student sucht eine hübsche Wohnung. Adressen sub H. R. 3334 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Gef. eine leere Stube mit Kochofen, Nordviertel od. Rauft. Steinw. Adr. erb. Waffenhorster Str. 20, Hof, Seitenflügel links 2 Tr.

Eine leere Stube wird von Leuten ohne Kinder gesucht. Adressen unter Q. P. 22 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Geschäftsmann mit 3 Knaben sucht sof. leere Stube, Nähe äußere Eisenbahnstraße. Adr. bitte abzug. Ecke Eisenbahnstraße und Albertstraße, Restaur. II. Hause.

Cand. med. sucht Zimmer, völlig ungenirt. Off. unter W. H. 64 Expedition d. Bl. erb.

Eine l. H. Stube für 1 Herrn wird gesucht. Adr. Schlachtgasse 11, Producentengeschäft, erb.

1 o. 2 M. l. Schlafg. W. l. A. 50 Querstr. 8, H. 3 Tr. r.

Großer Gesellschafts-Saal

nebst Wohnung oder Räume, aus denen durch Umbau ein gr. Saal hergestellt werden kann, möglichst im Parterre gelegen, mittlerer Stadttheil oder Nähe, wird auf viele Jahre zu miethen ges. Adr. T. L. 57 Exped. d. Bl.

Gesucht

ein Kneipzimmer für eine studentische Corporation von ca. 20 Personen. Off. unter C. K. 24 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Eine ältere Studenten-Verbindung sucht eine Kneipe. Off. erb. u. B. 6 in die Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Roth, Königsstr. 6.

Flügel, Pianinos, Harmoniums und Pedals vermiethet billig J. Schoof, Breite 1, 2. Etage.

Pianinos vermiethet für 6, 7—10 ℳ Wange, Eidmannstr. 14.

Gute Pianinos billig zu vermiethen An der Pleiße 8, part. r.

Pianinos zu vermiethen Weststraße 42, pt.

Pianinos vermieth. Rahm, Grim. Steinw. 25.

Vermieth. Pianino 6—9 ℳ Schumannstr. 1, I. r.

In feiner Lage von Reudnitz ein großer schattiger Garten, a. Wunsch mit kl. Logis, für den Sommer zu vermiethen.

Dietz, Brüderstraße 19, I.

Tuchgewölbe vermiethet Hecker, Hautm., Gr. Fleischerg. 20.

Ein Rittergut,

Sächs. Oberlausitz, mit 120 Acker Feld und 30 Acker schönen Wiesen, wird verpachtet; einfache freiadlige Landwirthschaft, Ausbesserungsbäume, bevorzugt. Zur Uebernahme des todten und lebt. Inventars u. Contingentzahl. würden 25,000 ℳ genügen. Gef. Off. v. E. W. 684 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Gasthof-Verpachtung.

Ein schöner Gasthof mit Saal und Ausspannung, viel Fremdenverkehr, ist mit 2400 Mark den 1. Mai zu übernehmen. Alles Nähere schriftlich. Nur Selbstreflectirende wollen sich gefälligst an mich wenden.

W. Petzold, Agentur-Geschäft, **Tahlen** i/S.

Ganz Haus in Lindenau, Part. u. 1. Et., s. zu Fabrikzwecken geeign., 1. Juli od. 1. Oct. d., Port.-Räume ev. bis z. verm. Adr. u. M. 5875 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Färberei

sofort oder später Dorfstraße 8, 2. Et. links.

Restaurant.

Ein großes, feineres Restaurant an der Königstraße, feinste Lage von Chemnitz, geschmackvolle Einrichtung, ist zu verpachten. Inventar käuflich. Auskunft ertheilt

Schreiber, Restaurateur, Chemnitz, Mühlenstraße 1a.

Ritterstraße 6, II., Treppe B

(Theaterpassage)

während der Messe, event. auch für später, 2 geräumige Zimmer als Geschäftslocal, Musterlager, Expedition ꝛc., sofort beziehbar, zu vermiethen.

Näheres Dorfstraße 7, parterre rechts.

Läden

mit Schaufenstern für die Messen oder auf Jahr sind im Hotel de Pologne in der Hainstraße zu vermiethen durch Hausm. Rudolph daſ.

Katharinenstraße 29

ist ein Gewölbe während der Messe zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Mess-Local

Petersstr. 21, schöner Glasbau, im Hofe zu vermieth. für nächste Messen. Näheres I. Etage.

Meß-Local.

Für bevorstehende Ostermesse ist ein in günstigster Tuchmacherlage, gegenüber der Tuchhalle, gelegenes Gewölbe preiswerth zu vermiethen. Näheres Hainstraße 22, b. Robert Schechert Wwe.

Ein geräumiger Laden mit Schaufenster in Reichsstraße Nr. 37 für die Messen oder auf Jahr zu vermiethen durch Hausmann Kunis daselbst.

Markt 3, Koch's Hof,

sind mehrere Hausstände während und außer der Messen zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu verm. ein Hausstand in d. Hainstr. für die Dauer d. Messe. N. Hainstr. 3, b. Hausm.

Große Fleischergasse (Kl. Tuchhalle) sind Tuchstände zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Ein Hausstand zu vermiethen Reichsstraße Nr. 39, Peter Richter's Hof, beim Hausmann.

Ein Musterstand

ist noch zu vermiethen Petersstraße 8, III.

Muster-Zimmer,

groß und hell, sowie dazu geeignete Logis-Zimmer, fein möblirt, sind preiswerth für die Messen zu vermiethen

Hainstraße Nr. 19, 1. Etage.

Costüm-Lager Felix Semmler.

Muster-Zimmer.

2—3 schöne helle Fenster-Zimmer mit sehr schönem breiten, hellen Aufgang, sind noch zu dieser und folgender Messen zu vermiethen Petersstraße Nr. 34, Restaurant.

In vermiethen 1 Musterzimmer für sehr mäßigen Preis Petersstraße 6, II., bei Müller.

Meßvermiethung.

3 eleg. Zimmer für Musterlager Breite 25, II.

Messvermiethung.

Zimmer zu Musterlager und ein Schlafzimmer zu vermiethen Neumarkt 15, II. r.

Mess-Musterzimmer,

¾ Balcony, Petersstraße 13, 2. Et. zu vermiethen. Näheres bei dem Hausmann.

Musterzimmer, groß und hell Reichsstraße 41, II.

Meßvermiethung. Ein helles Musterzim. u. 2 Zimmer m. mehr. Bett Katharinenstr. 25, III.

Musterzimmer mit Cabinet für die Messen zu vermiethen Petersstraße 31, 1. Etage.

Musterzimmer,

hell und freundl., auch Logis-Zimmer billig zu verm. am Markt, Katharinenstr. 2, II.

Ein schönes Zimmer, möbl., für d. Messe und ein großes leeres Zimmer für 1 Herrn sofort zu verm. Grimm. Straße 27, II.

Meßvermiethung.

Mehrere Zimmer mit guten Betten sind zu vermiethen L. Franke, Nicolaistr. 15, 3. Et.

Meßvermiethung, Stube u. Schlafk., p. f. 3 Pers., auf die Dauer d. g. Messe Nikolaistr. 6, H. III. l.

Meßvermiethung.

Eleg. Zimmer mit g. Bett nahe d. Promenade Lauchaer Straße 13, 1. Et. rechts.

Schönes Musterzimmer

Grimmaische Steinweg 8, I. rechts.

Ein schönes Zimmer mit 2 Betten ist während der Messe zu vermiethen Töpferstr. 4, I., vis-à-vis d. Fleischerpl.

Schönes Meßlogis, Promenade, Parterre. Näheres beim Portier Grambke, Magdeburger Bahnhof.

1 Zimmer mit 2 Betten ist für die Messe zu vermiethen. Preis 2 ℳ das Bett. Markt 16, 4. Etage. Dietrich.

Meßvermiethung f. 1 oder 2 Personen Reichsstr. Steinw. 17, II., nahe d. Tuchhalle.

Meßvermiethung

2. Haus vom Brühl, 1. St., Nicolaistr. 53, I.

Meßlogis

für 1 oder 2 H. zu verm. Salzgäßchen 9, I.

Meßvermiethung

Kl. Fleischergasse 9, I. l., Aufg. Barfußberg.

Mess-Logis, Stub. u. Kam. zu verm. Markt 10, Tr. C 1. Etage.

Meßvermieth. 1 gr. Fenstr. Stube mit 2 Betten zu verm. Humboldtstraße 22, 4 Tr.

Zur Messe feines Erkerzimmer, auch mit 1—2 Betten Hainstraße 11, 3. Etage.

Mess-Logis Wintergartenstr. 15, III.

Meß-Logis, freundl. Stube mit 2 Betten, Neumarkt 3, Treppe A, IV.

Eine fr. Stube mit 2 Betten für Meßfremde zu verm. Bankstraße 3, Hinterhaus I. r.

Nähe d. Johannesplatzes frdl. möbl. Stübch. f. Meßfremde sof. od. zu verm. Kurze Str. 15, II. l.

Meßlogis Blücherstraße, Eingang Berliner Straße 6, II. r.

Messwohnung.

fl. Stube zu verm. Elisenstraße 30, 3 Tr. rechts.

Meßlogis

für 2 Herren Markt 6, 2. Treppe 8. Et. r.

Meßlogis, an der Promenade, Töpferplatz 3, II. r. (Stadt Gotha).

Ein fein möblirtes Zimmer als Meßwohnung zu verm. Bosstr. 15, 2. Et. rechts.

1 Meßlogis, Stube mit Bett, ist n. abzugeben Gr. Fleischerg. 28, im Restaurant.

Meßlogis, große frdl. Stube m. 2 Bett. Neukirchhof 3, 1. Etage.

Messvermiethung

Hainstraße 19, Treppe C, 1 Treppe.

Meß- und Garçonlogis für 2 bis 3 Pers. Markt 8, Tr. A, 3. Et. r.

Meßvermiethung, mehrere Betten, bei Franz, Humboldtstraße 29, 1 Tr. r.

Elegantes Meßlogis bei einzelner Dame Eisenbahnstraße 10, 1. links.

Meßvermiethung, Stube mit 2—3 Betten Brühl Nr. 8, Treppe A, 4. Etage links.

Ein möblirtes Meßzimmer ist sofort zu vermiethen Lohrstraße 8, 1. Etage rechts.

fl. Meßwohn. Brühl Nr. 8, 2. Et. links.

Meßvermiethung Bücherstr. 7, IV. l., vis-à-vis Thüringer Bahnhof.

Meßlogis Schießgasse Nr. 4, 1. und 3. Etage.

Messvermiethung.

Fr. möbl. Zimmer Petersstr. 38, Tr. B. III. r.

Messvermiethung Humboldtstr. 18, II.

Meßlogis, freundliche separate Zimmer Petersstr. 37, Tr. B, II., Beberhold.

Meßlogis kleines freundliches Zimmer Grimmaische Steinweg 8, II.

Meßvermiethung. 1 frdl. hell. Zimmer, auf 3—14 Tage z. verm. Petersstr. 38, Tr. A. III.

Schönes helles Zimmer mit gut. Bett als Meßlogis zu ver. Neudstr. 1, L., a. d. Promenade.

Meßlogis, eine freundl. Wohnstube mit Schlafcabinet, Humboldtstraße 35, 3. Et. r.

Frdl. möbl. Zimmer während der Messe billig zu vermiethen Nicolaistr. 37, III. r.

Meßvermiethung Ritterstraße 6, 2. Et. l.

fl. Meßlogis Lilienstr. 1, G. pt. r., Thurmhaus

Meßl., St. m. 2 Bett Petersstr. 37, b. Cuno.

Fr. Meßlogis Kupfergasse 8, I. Kramer.

2 Zimmer f. a. Meßgäste Turnerstr. 1, H. I. r.

Meßlogis sub., b. anst. H. ist Turnerstr. 11, III. r.

Meßzimmer b. Steinwartestr. 35 Hintergeb. II.

Meßvermiethung Kl. Burggasse 8, I. l.

Meß-Logis Gr. Fleischergasse 24, 2. Et. r.

Meßlogis a. Damen, Reudnitz, Stm. 13, III. r.

Meßlogis zu verm. Petersstraße 12, IV.

Meßvermiethung, St. m. 3 Bett. Nicolaistr. 53, I.

Fr. u. frdl. Meßlogis Rosenstr. 6, III. r.

Mess-Logis Bücherstraße Nr. 12, I.

Reichsstraße 8

ist die 1. Etage zu Geschäftszwecken per 1. October d. J. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Deutrich, Grimmaische Str. 31, II.

Königsstraße 16,

Neubau, sind geräumige Geschäftslocalitäten, passend für Buchhändler, Buchbinder, Buch- und Steindrucker, zu vermiethen.

Carl Sonntag, Königstraße 3.

Königsplatz 6

ist 1. October die erste Etage, zu Geschäftszwecken geeignet, zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Frankfurter Straße 5,

rechts, ein Geschäftslocal mit großem Schaufenster, geräumiger Schreibstube, Keller und Boden-raum per 1. Juli zu verm. Näheres beim Besitzer Dorfstraße 8, 2. Etage links.

In der im Centrum **Berlins** neu angelegten **Kaiser-Wilhelm-Strasse** (Fortsetzung der Straße „Unter den Linden") und in der verbreiterten Neuen Friedrich-Straße sind in den neuen Gebäuden der Baugesellschaft Kaiser-Wilhelm-Strasse

Läden und Geschäfts-Locale

von verschiedenster Art und Größe

sogleich oder zum **1. October cr.** zu vermiethen.

Auskunft wird von der genannten Baugesellschaft Berlin C., Kloster-Straße 92, ertheilt.

Brühl 23, Plauensche Passage,

sind mehrere Läden während und außer den Messen zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister Fröhlich und

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Geschäfts-Locale,

Parterre und 1. Etage, Ecke der Königs- und Nürnberger Straße, Neubau, per 1. October zu vermiethen.

Geschäftslocale.

Die früher Barthel'schen Geschäftslocale Schillerstraße 5 sind am 1. October a. c. im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Näheres Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Sofort zu vermiethen

ein im Grundstück **Brühl 32, Ecke der Reichsstraße und des Brühl**, bestehendes, nach der Reichsstraße zu gelegenes, **helles Geschäftslocal** mit Schreibstube und Niederlage. Rechtsanwalt Liebster, Salzgäßchen 1, II.

Grimma'sche Straße 1

1. October 1887, 1 Tr., jetziges Geschäftslocal der Firma Fr. Kistner, anderw. zu verm.

Rossplatz Nr. 15

sind die geräum. **1. Etage** mit oder ohne Entresol für 2200, bez. 2000 ℳ als **Geschäftslocal** oder **Wohnung**, sowie 1 großer **Keller u. 1 Remise** zu 150, bez. 120 ℳ zu verm. durch Hausm. Weigel das.

Die erste Etage Petersstrasse 33

ist als Geschäftslocal sofort pro anno oder auch für die Messe preiswerth zu vermiethen durch Heinr. Schäfer im Hause parterre.

Michaelis- und folgende Messen haben in unserer 1. Etage einige Räume zu vermiethen.

Mantel & Riedel, Markt, Café national.

Mein jetziges

Inselstr. 12 gelegenes **Druckereigebäude,**

4 m Front, Sout., Part. und 3 Etagen, mit großen hellen Sälen von 10 m Tiefe, wird theilt vor, theils nach Michaelis zur Vermiethung frei und soll im **Ganzen**, incl. Kessel- und Dampfmasch.-Anlage, oder **getheilt**, mit Abgabe von Dampfkraft vermiethet werden. **Oscar Brandstetter.**

In dem Grundstücke Querstrasse 26|28

sind im Zwischenstocke Arbeitslocalitäten, passend für Buchbinderei rc., durch mich zu vermiethen. Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

In der Plagwitzer Straße, zwischen Moscheles- und Bismarckstraße, ist eine neuerbaute

Villa

— eine Familienwohnung von 10 heizbaren Räumen enthaltend — im Ganzen zu vermiethen, Preis 3500 ℳ, und sofort oder später zu beziehen.
Nähere Auskunft bei Architekt Max Pommer, Hillerstraße 8, parterre.

Flossplatz, Ecke Dufourstrasse No. 2,

sind folgende **hochelegante Wohnungen** für sogleich oder später zu vermiethen **Parterre** mit Souterrain: 9 Zimmer; **1. und 2. Etage**, je 8 Zimmer nebst großem Zubehör. Preise: ℳ 2000 bis 2200. Besichtigung jederzeit auf Meldung b. Hausmeister.

Wintergartenstraße Nr. 7

ist das Parterre links als Wohnung oder Geschäftslocal zu vermiethen durch Hausm. Liebthal.

Centralstrasse 18

ist die seither von Herrn Major von Wurmb bewohnt gewesene herrschaftlich eingerichtete **Parterre-Wohnung mit Garten**, sowie mit Pferdestall, Kutscherwohnung und Wagenremise **sofort** oder später zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Justizrath Frenkel und Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.
Besichtigung der Wohnung rc. wird täglich von Morgens 10 Uhr ab gestattet.

Sidonienstraße Nr. 63,

Hintergebäude, im Parterre und 3 Etagen große, helle gewerbliche Räume per 1. October zu vermiethen im Comtor Gustav Adolphstraße Nr. 18.

Gottschedstraße Nr. 5

per 1. October elegantes Parterre, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Herrschaftl. Logis in 1. Etage,

versehen mit allem Comfort, als: Badeeinrichtung, Gas- u. Wasserl., Centralheizung rc. in unmittelbarer Nähe der Promenade und des Neuen Theaters gelegen, ist per sofort oder später zu vermiethen. — Näheres beim Hausmann Gellertstraße 7 und 9.

Dörrienstraße 1, Ecke Querstraße,

ist die erste Etage, 11 Fenster Front außer Erker, mit Garten, für 1800 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres zu erfahren daselbst 2. Etage. Besichtigung möglichst Nachmittags.

Brühl 65,

1 Treppe rechts, sofort oder später, 2 Treppen rechts per 1. October c. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Nordstraße 3 ist die 1. Etage, 5 Stuben, 3 Kamm., 3 Boden, Wasserleitung, per 1. October zu vermiethen.

An der Promenade

sind eine große **2. Etage**, 14 Zimmer enthaltend, für 2400 ℳ, sowie **2 Gewölbe**, das eine mit Wohnung, für 800 bez. 400 ℳ zu verm. durch Dr. Friederici, An der Pleiße 10.

Parthenstraße Nr. 5

ist die herrschaftlich eingerichtete 3. Etage, 7 Zimmer, Badestube, reichlich Zubehör enthaltend, per 1. October c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Brühl 75 — Parkstrasse 11

sind per 1. October

eine **Wohnung in 2. Etage,** fünf Zimmer und reichliches Zubehör enthaltend,

eine **Wohnung in 3. Etage,** neun Zimmer und reichliches Zubehör enthaltend, und

ein aus sechs Räumen bestehendes, als Comptoir rc. benutztes Entresol anderweit zu vermiethen.

Näheres bei dem Hausmeister des Grundstücks.

Plagwitzer Strasse No. 49,

vis-à-vis und neben den Meyer'schen Villen, sind in meinem von 4 Seiten frei gelegenen groß. herrschaftl. villenartigen Wohngebäude im Ganzen **3 herrschaftliche Wohnungen**, jede Wohnung aus **10 großen Zimmern**, als: 2 Salons, Damenzimmer mit Erker, Speisezimmer, Wohn- u. Schlafz., mit Garten-Veranda rc., sämmtlich parquettirt, Stuckdecken, bunte Oefen, elegante Bade-Einrichtung, sowie den nöthigen Keller- und Bodenräumen, zu vermiethen. Zu beziehen 1. Juli oder 1. October c.
Näheres Plagwitzer Straße Nr. 49, beim Polier oder beim Besitzer C. F. Seydler, Maurermeister, Alexanderstraße Nr. 47.

Plagwitzer Straße Nr. 9 sind noch einige herrschaftliche **Wohnungen** mit 5 und 6 heizbaren Wohnräumen nebst reichlichem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näheres Sebastian Bachstraße 7 und im Hause selbst. Architekt Hartel.

Brühl 37

1 gr. 1. Etage, zu jeb. Geschäftszw. passend, sofort,
1 „ 2. „ als Wohnung 1. Juli. Näh. 2. Et.

Obstmarkt 2 ist das geräum. Geschäftslocal des Hrn. Güthert z. 1. October zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 10.

Markt 10, Kaufhalle

ist 1. October oder früher ein Hofgewölbe zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Parterre-Local,

gegenüber den Fleischhallen, an der neuen Börse, trocken, geräumig, 2 Schaufenster, billig zu vermiethen. — Näheres Plauenscher Platz 4, im Eisen-Geschäft.

Für ein **Productengeschäft** voll. Laden mit Wohn. zu verm. Gohlis, Marienstraße 12, 2. Et.

Ein Laden

nebst Comtor, Niederlage und Keller ist für sofort oder später zu vermiethen. Näheres Reitzer Straße 2, I., beim Besitzer.

Sofort oder später zu vermiethen

hübscher kleiner Laden in bester, sehr belebter Geschäftslage, mit oder ohne Einrichtung. Adressen erbeten unter B. B. 800 in die Expedition dieses Blattes

---

Markt 3, Koch's Hof

ist der von Herrn Hohmann benutzte Laden für 1. October 1887 zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Körnerstr. 29|31, Ecke Körnerplatz,

sind per 1. Juli oder später 3 schöne Läden mit Wohnung, einer sehr gut für Fleischer passend, mit Wurstmacherei und Räucherei preiswerth zu vermiethen.

Neumarkt,

neue Nr. 18, geräumiger Laden mit Niederlage zu vermiethen.

Königsplatz 6

ist 1. October d. J. oder früher ein Laden zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Laden zu verm. Südstraße 21. Müller.

Berliner Str. 24 sind per 1. December event. zwei Läden mit Logis zu vermiethen und können event. Wünsche bei Einrichtung derselben Berücksichtigung finden.
Solide Reflectanten erfahren Näheres Promenadenstraße 36, I.

Markt Nr. 8 (Barthel's Hof)

ist ein im Hofe geleg. Laden zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft

Reudnitz. Josephinenstr. 16, ist ein Laden mit Wohnung sofort oder später, sowie zwei kleine Logis zum 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Bäckerladen daselbst.

Laden-Vermiethung in Plauen i/Voigtl.

In bester Geschäftslage ist ein sicherer geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern nebst Wohnung, welche durch eine Treppe direct mit dem Laden verbunden, für sofort oder später zu vermiethen. Für ein Posamenten- oder ähnliches Geschäft eine brillante Lage, da sich ein solches Geschäft nicht in der Nähe befindet. Näheres bei Gustav Cramer Nachf., Plauen i/V.

Eckladen, Windmühlenstraße,

ist per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kurprinzstraße 9, 3. Etage.

Ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, in welchem bisher Herrengarderobegeschäft betrieben wurde, ist per 1. Oct. mit Wohn. anderw. zu verm. Neusellerhausen Nr. 19. E. Pursche.

Ein Laden

mit Schreibstube ist Leipzig, Schulstraße 6, für 300 ℳ jährl. zu vermiethen.

Brühl 23

ist der von Fräulein Pflaume benutzte Laden für 1. October 1887 zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brühl 34

ist 1. October d. J. ein von der Reichsstraße aus zugänglicher Laden zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gohlis, Hallesche Str. 13, per 1. Juli 1 Laden mit Wohn. für 600 ℳ, per 1. Oct. eine 1. Etage für 600 ℳ, Alles mit Wasserl. Näh. beim Hausmann daselbst.

Schöner Laden, wo früher schwungh. Materialgesch. betr. wurde, zu vm. Reuß. Taucher Str. 5.

Dorotheenplatz 1.

Ein schöner Laden mit großem Schaufenster u. geräumiger Hinterstube ist sofort od. später zu verm. Auf Wunsch kann beliebige Wohnung im Hause preiswerth abgegeben werden. Näheres Enterlei beim Besitzer.

Laden zu vermiethen Arndtstraße Nr. 35.

Passend für einen Arzt.

Zimmer u. Schlafcabinet, ev. Wartezimmer, zu verm. Gr. Windmühlenstr. 44, II. rechts.

Elsterstraße 61 sind mehrere Zimmer und Kellerlagen bis Ende Juni billig zu verm. Näh. bei R. Sommer, Königsplatz 8.

Ranstädter Steinweg 29

ist sofort ein Kellerraum zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine Stallung zu 3 Pferden

nebst Wagenremise für herrschaftliches Geschirr baldigst oder für später zu vermiethen. Lage: innere Südstraße. Reflectanten wollen sich im Comtor Kaiser Wilhelm-Str. 14, p., melden.

Südstraße 29 sind Stall. zu 4 Pfde. sogl., sowie Heuböden, ev. m. Wohn. Näh. b. Hausm.

Im Grundstück Berliner Straße 24 sind per 1. Januar 1888 die bis jetzt zur Färberei benutzten Fabrikräume, bestehend aus groß. Parterreraum mit Glasdach v. 350 □m, 4 Arbeitssälen mit Dampfheizung von je ca. 60 □m, Comtor mit Neben- und Bodenräumen, Kesselhaus mit zwei großen Cornwallkess., 6pf. Dampfmasch. mit Transmission, zwei Dampfwasserpumpen, combl. Dampf- u. Wasserleit., sowie event. das vollständige Inventar u. Utensilien zur Seiden- u. Wollgarnfärberei zu vermieth. Die Räume eignen sich wegen ihrer Lage und reichl. Lichts zu allen Zwecken. Näheres Promenadenstr. 36, I.

Eine Fabrik

mit Dampfeinrichtung in einem Vororte von Leipzig. Nähe der Pferdebahn, ist zu verm. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

In Gohlis, Möckernsche Str. 26, sind große und helle Fabrikräume

per 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst durch den Hausmann Winkler.

Bayerische Str. 13 ist das Hintergebäude als Fabrikräume ganz od. getheilt zu verm.

Helle Arbeitsräume

im Gothischen Bade. Erdgeschoß, Stockwerk, Boden, jeder 120 Meter. Besichtigung Vormittags.

Uferstrasse 1

ist die Werkstelle sofort u. das Parterre zum 1. Juli zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Et. rechts.

Sof. zu vermiethen eine helle Werkstelle Windmühlenstraße 32, 2. S.-G. r. 1 Tr.

Werkstatt

ist zum 1. Juli oder später zu vermiethen Elsterstraße 69.

Ein Souterrain zu Werkstelle od. Niederlage zu verm. Näheres Dufourstr. 34, 2 Tr.

Bayerische Straße Nr. 28

ist vom 1. Juli d. Js. ab das Souterrain als Werkstelle zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Etage daselbst.

Per 1. Juli zu verm. Hochparterre: 6 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Bad, Braustraße 24, passend für Pensionszwecke, Arzt rc., da zwei Eingänge dazu gehörig. Preis 1000 Mark.
Näheres 2. Etage links.

Waldstraße Nr. 8

ist das neuhergerichtete Parterre für 960 ℳ, sowie die 1. Etage für 1000 ℳ per 1. October zu vermiethen. Bes. 10—12 und 2—4 Uhr. Näheres beim Hausmann.

Moltkestraße 12 ein Parterre, 420 ℳ, wegen Verletzung per 1. Mai oder später.

Zum 1. October

ist eine große, eleg. einger. Parterrewohnung mit Veranda u. schönem Gart. zu verm. Näh. Plagwitzer Str. 10, p.

Nordstraße Nr. 46 ist das Parterre, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. October zu vermiethen. Zu bes. zwischen 10—12 Uhr. Näheres daselbst.

Sofort od. später ein Parterre, 3 Stuben u. Küche, für 450 ℳ Getrischeöfr. 7, b. Hausm.

Elisenstraße.

Zwischen Sophien- und Sidonienstr. ist ein hübsches Hochparterrelogis, 4 Stuben und reichlich Zubehör, in gutem Hause für 720 ℳ jährlich per 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, Elisenstraße 45, parterre.

Zu verm. ist ein Hof-Parterrelogis an Leute ohne Kinder zu Johannis Friedrichstr. 6.

Elsterstraße 24 (Sonnenseite)

ist das Parterre, sehr freundlich, neu hergerichtet, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, nebst Vorgarten, sof. od. spät. zu vermiethen, ebenso die 1. Etage zum 1. Oct. cr., bestehend aus gleichem Räumlichkeiten.
Näheres Elsterstraße 22, Hinterhaus I.

Connewitz, Elisenstr. 3, ist eine größere Parterrewohnung und 2. Etage, beide mit Garten, sofort oder 1. Juli zu vermiethen.
Näheres daselbst b. Hausmann 3. Etage.

Sedanstraße Nr. 4.

In seinem Hause, mit schöner Aussicht, sind noch zu vermiethen:

Parterre,	5	Zimmer	mit Zub.,	für	800 ℳ,
1. Etage,	5	„	„	„	900 „
4. Etage,	3	„	„	„	400 „
4. Etage,	3	„	„	„	[illegible] „

Näheres beim Baumeister Adolf Nolte, Sidonienstraße Nr. 35, 1. Etage.

Promenadenstraße 17

ist sofort oder später das zu Restaurationszwecken seither benutzt gewesene Parterre zu vermiethen

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Albertstraße 37

ist das geräumige herrschaftliche Erdgeschoß 1. October und das 3. Obergeschoß 1. Juli oder 1. October zu vermiethen.
Besichtigung: Vormittags 11—1 Uhr bez. Nachmittags 3—5 Uhr.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermiethen Thomasiusstraße zum October ein Parterre für 900 ℳ.
Näheres Weststraße 73, I. rechts.

Sofort oder später

1 Part. 1300 ℳ, 1 Part. 850 ℳ, 1 Sout. 500 ℳ, 1 1. Et. 1100 ℳ, 1 ½ 2. Et. 900, 1 ½ 3. Et. 660 ℳ, 1 3. Et. 1300, b. Neug. entspr. einger., zu verm. Näheres Georgenstr. 38, im Compt., Hof.

Schenkendorfstr. 6

ist eine sehr geräumige herrschaftliche Wohnung im Erdgeschoß sofort oder später zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Kaiser Wilhelmstraße 19

ist das geräumige Erdgeschoß 1. October zu vermiethen. Besichtigung: Nachmittags 3—5 Uhr.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Parterre mit Garten

per sofort Lortzingstraße 14. Zu erfragen Hundeldstraße 5, beim Hausmann.

Weststraße 70

ist das sehr geräumige herrschaftliche Erdgeschoß rechts mit Garten sofort oder später zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Nähe Krystallpalast u. Bahnhöfe trockn. Parterre, 4 Fenster, 480 ℳ, 1. October. Näheres Mittelstraße 31, 1. Etage.

Elisenstraße 69

ein Parterre-Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, 480 ℳ, auch eine Werkstelle zum 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Promenadenstr. 36 ist per 1. Octb. die Parterre-Wohnung zu verm. Preis 450 ℳ
Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Ein hohes Parterre

in ruhigem Hause, bestehend aus fünf Stuben nebst Zubehör und Garten, ist für den Preis von 600 ℳ per 1. Juli zu vermiethen
Reudnitz, Kuchengartenstraße 17, I.

Ecke Berliner und Forkstr. 30 reizende Wohn. m. prächtiger Aussicht, ruhig geleg., Morgens., geräumig, im Parterre, 1. und 2. Etage von 725—880 ℳ sof. oder später zu bez. Näh. Forkstraße 8, 2. Et. l.

Gohlis, Lange Straße 28,

ist in Folge Verletzung der bisherigen Inhaber das Parterre per 1. Juli resp. 1. October, die 1. Etage per sofort resp. 1. October nebst Garten u. Stallung mit Dienerstube zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Gärtner.

Gohlis, Böhmstr. 1, nahe den Baracken, ist die freundl. Part.-Etage, mit Vorgarten z. 1. Oct., à 550 ℳ, zu vermiethen. Näheres bei Herrn Dietze daselbst.

Sophienstraße 12 in ruhigem Hause, ohne vis-à-vis, zu vermiethen ein Parterre, 3 Sz., 3 K., Küche, Keller u. Boden per 1. Octbr. Preis 675 ℳ. Zu erfragen daselbst.

Moltkestraße 15 ist zu vermiethen per 1. Juli Parterre, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 550 ℳ. 3. Etage rechts, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 380 ℳ, durch den Hausmann.

Thomasiusstraße 7 (früher Canalstraße) ein hohes Parterre, 5 Stuben incl. Salon, Badestube, 2 Kammern nebst Zubeh. 1200 ℳ per 1. October. Näheres parterre links.

Dufourstrasse 19

ist die 1. Etage, 4 Zimmer, Straßenseite, mit Garten, für 1. Octbr. l. J. zu vermiethen. Zu erfragen Brühl 61, bei Herrn Theodor Kuleschke.

---

1. Etage Pleißenstraße 1 sofort od. spät. ½ **3. - Harkortstr. 7** weiter verm.
Näh. bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, 2. Etage.

Reudnitz, Augustenstraße 12 ist eine freundliche Wohnung in 1. Et. per 1. Juli zu verm. Zu erfahren beim Hausmann.

Zu verm. 1. Juli eine halbe 1. Et., sof. ein Sout.-Logis mit Hausmannsgel. an Leute ohne Kinder Sebastian Bachstr. 23.

Hauptmannstraße 11

ist das 1. Obergeschoß 1. October zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Elsterstraße 40

ist 1. Juli oder später die sehr geräumige herrschaftliche Wohnung im 1. Obergeschoß, welche neu hergerichtet wird, zu vermiethen. Besichtigung Sonntags bis Donnerstags Vormittags 11—12 Uhr, Nachmittags 4—5 Uhr.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Am Dresdner Th. ist eine in gut. Zustande befl. 1. Etage, 4 Zim., 3 Kam. u. Zubeh. u. Gärtch., z. 1. Oct. f. 620 ℳ zu verm. Georgstr. 35, part.

In Lehmann's Garten

sind 1 große 1. Etage zu 1700 ℳ, auf Wunsch mit Garten und Stallung, einige helle Souterrains und Lagerräume zu vermiethen durch Hausm. Bauer das.

Rosenthalgasse 10, Nähe des Rosenthals, ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimm. mit Zubehör, ganz od. getheilt sofort od. später zu vermieth.

Reudnitz, Kuchengartenstraße 19,

½ 1 Etage z. 1. Oct. f. 240 ℳ zu vm. z. 10—12 Uhr.

Sebastian Bachstrasse 37

ist sofort eine Wohnung im Vordergebäude 1. Obergeschoß links zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Am 1. Juli

sind in neuem neugebauten, vollständ. ausgetrockneten Hause, Waldstraße 48, noch einige sehr hübsche Wohnungen im Preise von: 1. Etage 520 ℳ, 3. Etage 500 ℳ, 4. Etage 425 ℳ, im Gartengebäude eine große 1. Etage für 550 ℳ zu vermiethen, an nur anständige Familien.

Moltkestrasse 43

halbe 1. Etage, 4 Stub. mit Zub., Sonnens., 500 ℳ, per 1. Juli. Zu erfragen parterre.

Rochstraße 13, 1. Etage ist ein sehr preiswerthes Familienlogis, bestehend aus drei 2fenstrigen Stuben, einem fensterm. Kämmerchen, großem Vorsaal nebst Zubehör, per 1. Juli für den billigen Preis von 375 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres theilt mit der part. wohnende Hausmann.

Gottschedstraße 13

wird zum 1. October c. die ½ 1. Etage Ma. miethfrei, Preis 1000 ℳ.
Näh. bei Rechtsanw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, 2. Etage.

Nahe dem Rosenthal

und Promenade schöne geräumige 1. Etage zu vermiethen. Näheres Plaßendorfer Strasse 8, I.

Lessingstrasse 20

ist die neuhergerichtete 1. Etage für 1800 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Elisenstraße 57 (stillmart. Haus) zum 1. October 1. Etage, ev. m. Gärt., f. 800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Sofort zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 19, 1. Etage

Balconlogis,

Preis 630 ℳ. Näh. Bayerische Str. 24, pt.

Schletterstraße 26, 1 Treppe rechts, Wohnung, 1 Zimmer, 2 Fenster, 3 B. à 1 F., 2 Kammern, Küche rc., per 1. October c. 600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Zimmermann, Schletterstr. 22, Sout.

Leplaystraße Nr. 2

ist per 1. October d. J. die 1. u. 2. Etage zu beziehen. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näheres Kurprinzstraße Nr. 9, 3. Etage.

Gottschedstraße 2

ist die sehr geräumige herrschaftliche Wohnung im ersten Obergeschoß sofort od. später zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Lösniger Straße 3

ist 1. October die im ersten Obergeschoß links gelegene Wohnung zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Reudnitz, Borditzstraße 16,

ist die ½ 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Speisekammer und Wasserleitung per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Parterre.

Kochstr. 8, L, nahe am Südplatz,

freundliche Wohnung, 4 heizbare Zimmer und Zubehör, zum 1. Juli zu vermiethen. Preis 480 ℳ.
Näheres beim Besitzer 1. Etage rechts.

Gohlis, Lindenthaler Straße Nr. 5, ist per 1. Juli eine fr. 1. Etage zu vermiethen, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör.

Körnerstraße 8, 1. Etage.
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör, links 400 ℳ, rechts 375 ℳ per 1. Juli.

Ranstädter Steinweg 29

ist die linke, sowie rechte Hälfte des ersten Stockwerks zu Wohnungs- resp. Geschäftszwecken für 1. October d. J. zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Wintergartenstrasse 16

ist die 1. Etage — 1 dreifenstriges, 5 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, Badestube und sonstiges Zubehör — zum 1. October a. c. zu vermiethen. Preis 2500 ℳ. Näheres beim Besitzer im Hause parterre.

Zu vermiethen Sophienstr. 26 ½ 1. Et. für 650 ℳ und Elisenstraße 40 ein Parterre mit Gärtchen für 630 ℳ und ½ 2. Etage für 430 ℳ. Näheres beim Hausmann.

---

1. Juli 1. Etage 580 ℳ Moscheleisstr. 6, b. Hausm.

Windmühlengasse 7

ist 1. October eine Wohnung im Seitengebäude, 1. Obergeschoß links, zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine freil. 2. Etage ist sof. od. spät. f. 650 ℳ zu vermiethen
Mendelssohnstraße 2, part.

Sidonienstraße 8

½, zweite Etage, 550 ℳ, zu vermiethen.

Thomasiusstraße 7 (früher Canalstraße) eine 2. Etage, Sonnenseite, sofort od. später, 5 Stuben incl. Salon, 1200 ℳ Alles neu tapezirt u. gestrichen. Näh. beim Hausm.

Lortzingstr. 5 ist die 2. Et. vom 1./10. cr. ab für 1500 ℳ jährlich zu vermiethen.
Justizrath Julius Berger, Reichsstr. 2, II.

Uferstraße 14, II. r. ist ein freundl. Logis von 3 Zim. u. Zub. per 1. Juli für 620 ℳ zu verm.

½ 2. Et., schön gelegen, mit oder ohne Garten zu vm. Volkmarsdorf, Hauptstr. 35, II.

Thomasiusstraße 20 ist eine halbe 2. Et. für 800 ℳ per Juli, auch sofort, zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Für 1. Juli od. früher ist in Connewitz, in schöner Straße, nahe d. Pferdeb., 2. u. 3. St., best. aus je 2 St., 3 Kamm., Küche, Vorsaal, 2 Kell. nebst Garten für 360 bez. 300 ℳ zu verm. Adr. ub. R. B. 25 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Sternwartenstraße Nr. 14—16
Ecke Turnerstr., helle Gorgonzavermiethungsklasse, ist pr. 1. Juli im 2. Etage l. 1 schönes Logis, 2 Stuben u. Zubehör, für 450 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen v. 2 Uhr Nachm. ab.

Neustadt, Hebeleistraße 5, 2. St. sch. Logis 390 ℳ v.

Versetzungsbalber

Südstraße 10, 2. St. l. sehr freundliche Wohn. zu verm., 2 zweif. Z., 2 K., Küche, Corr., auch Gärtchen, für 450 ℳ.

Kaiser Wilhelmstr. 25

ist die rechte Hälfte des II. und III. Obergeschosses u. die linke Hälfte des III. Stockes für 1. October zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Fürberstr. 16 ist die 2. halbe Etage l. wegzugsh. zu vermiethen. Preis 650 ℳ.

Weststr. 78 ist die 2. Et., enth. 3 Zimmer, Kamm. u. Zubeh., für 570 ℳ per Michaelis zu vermiethen, event. auch Garten.
Näheres Weststraße 85, I., bei Unrath.

Sophienstraße 36

ist 1. October oder früher die im Vordergebäude 2. Obergeschoß rechts gelegene Wohnung zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Blumengasse 5

halbe 2. Etage, 480 ℳ, 1. Juli zu verm.

Inselstr. 12 halbe 2. Etage,

800 ℳ. 1. October zu vermiethen.

Zu vermiethen

vom 1. October d. Js. an, Querstraße 17, die aus 6 Wohnstuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Boden u. Garten bestehende 2. Etage
Rechtsanwalt Liebster,
Salzgäßchen 1. II.

Schrebergäßchen

eine halbe 2. Etage, 200 ℳ, per sogleich zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Sophienstr. 46, I.

☞ Zu vermiethen ☜
Lützowstraße 4
eine halbe 2. Etage
zum 1. Juli, unmittelbar Schleußiger Weg. Zu erfragen parterre, Neuhauser.

Elsterstraße 48
ist die zweite Etage (Sonnenseite), bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für 1200 Mark zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst parterre rechts.

Gohlis a. d. Straße | Kirchweg 2, 2. Et., 500 M, Blumenstr. 1 a. 2. E. 400 M m. Gärtch., resp. Leute | sofort oder später.

Fr. Familienlogis in 2. Etage ist zu vermiethen. — Näheres Gellertstraße 7, beim Hausmann.

Turnerstraße 19
ist die neu hergerichtete 2. Etage, best. aus 6 heizb. Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

Wintergartenstraße 10
1. Etage. 7 heizb. Zimmer mit reichl. Zubeh., für 1200 M per 1. October zu vermiethen. Besichtigung v. 10—12 Uhr. Näh. 1. Etage.

Zu verm. 1. Juli Sophienstraße Nr. 2 3. Etage, 4 Stuben und Zubehör, 480 M. Näheres beim Hausmann.

Frankfurter Straße 7 ist eine halbe 2. Et., 4 Zim. m. Zub., per 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Näheres Leibnizstraße 8, I.

Katharinenstraße 18, III., ist per 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Leute z. v. Preis 270 M.

Inselstraße 25
3 Tr. links große Wohnung mit Garten 1. October zu verm. 1500 M. Nachm. 2—6.

Emilienstraße, Ecke der Windmühlenstraße, ist ein Logis 3. Etage per 1. Octob. d. J. zu vermiethen. Preis 660 M. Näheres Kurprinzstraße 9, 3. Etage.

Zu vermiethen
vom 1. October d. J. an Brühl 59, die aus 5 Wohnstuben, Schlafstube, Mädchenkammer, Küche, Boden und Keller bestehende 3. Etage. Rechtsanwalt Liebster, Salzgäßchen 1, II.

Nürnberger Str. 54 zu verm. 3. Etage bald zum 1. October, große helle 3 Vorderzimmer, 2 Hinterzimmer, Küche, Kammer, Keller. Wohnung wird neu hergerichtet. Preis 750 M. Zu erfragen 3. Etage rechts.

☞ Yorkstraße 8 ☜
6 Zimm., Badestube, reichl. Zubeh., in 3. Et., neu herger., f. 900 M sof. od. 1. Juli z. bez. Das. II. r. Bes.

Unmittelbar am Rosenthal, Uferstraße 20, neben Schaus Schaustedter Str., ist die 3. Et. p. 1. Oct. zu vm. Näh. das. part.

Neustadt { Mariannenstr. 40, part., ist 1 Logis, 3. Et., 146 M, 1. Juli an ruh. Leute z. verm.

Markt 8
ist 1. Oct. od. früher eine geräum. Wohnung im 3. Obergeschoß, Treppe B, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermiethen
von Michaelis ab oder früher im Grundstück Grimmaischer Steinweg 9 die dritte helle Etage, bestehend aus 1 Saal, 8 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speisekammern &c., — Wasserleitung. Näheres beim Hausmann im Hofe 3 Tr.

Logis 3. Etage 320 M | zum 1. Juli 1 Tr. im Hofe 240 M | Naundörfchen 11.

Das Familienlogis 3. Etage im Hause **Grimmaische Straße 21** mit schönem Erker, ist vom 1. October 1887 an, — nach Umständen auch schon v. 1. Juli 1887 an — anderweit zu vermiethen durch R.-Anw. Heinrich Goetz, Neumarkt 1, III.

Tribunizstraße 18, 3. Etage
per 1. Oct. zu verm. Zu bes. v. 10—12 u. 2—4 U. Näheres Königstraße 2, Tr. B, 1. Et. r.

Alexanderstraße Nr. 27,
nächst Promenadenstraße, ist per 1. October 3. Et. f. 550 M z. verm. Näh. 1. Et. das.

Liebigstraße Nr. 11
ist die 3. Etage für 900 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

1 Logis, 4 Tr., 2 Stb., Kammer, Küche, Wasser! &c., ist zum 1. Juli cr. für 320 M zu verm. Reudnitz, Constantinstr. 1, b. Wirth.

Zum 1. October elegante 4. Etage rechts, 5 Zimmer, Zubehör, ein Couterrain als Werkstelle sofort zu vermiethen. Sedanstraße 2, beim Hausmann.

Körnerstrasse 46
2 fr. Familienlogis, 2—3 Stuben nebst Zub., freie Ausl., Nähe d. Bayr. Bahn, z. 1. Oct. z. vermieth. Näh. das. b. Hausm.

Am Körnerplatz,
Ecke Körnerstr., sind per 1. Juli oder später schön frei und sonnig gelegene Wohnungen zu 660—900 M zu vermiethen. Schmitz & Krieger.

In f. Haus Logis. 1—2 St., 2—3 K., Küche, Zubeh. u. Wasser!, 200—350 M, per 1. Juli zu verm. Neustadt, Ludwigstr. 44, I.

Zu vermiethen ist ein schönes Logis für 2 Leute, Preis 200 M, sofort oder später Poniatowskistraße 11. Zu erfr. parterre.

Reudnitz, Schulstraße 3,
sonniges Logis z. verm. Näh. b. Schubert, 2. Et.

Schenkendorfstraße 20
ist die im Zwischenstock gelegene Wohnung 1. Juli zu vermiethen. Besichtigung außer Sonntags Vormittags von 11—1/21 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermiethen ein freundl. Logis an anständige Leute. Preis 95 Thlr. Reudnitz, Dorotheenstraße 14, part.

Zu vermiethen sind per 1. Juli Logis, Preis 185—200 M, Anger, Feldstr. 8, I. F. Bohne.

1 Logis, 360 M, sof., desgl. 320 M per 1. Juli Sebastian Bachstraße 17, 1. Etage.

Eine freundl. 2. Etage
im Hause Körnerstr. 2 (direct neben d. Ecke der Kaiser Wilhelm-Straße), der Neuzeit entsprechend ausgebaut, ist per 1. Juli cr. für 550 M pro anno zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Neubau Löhrstrasse,
Nähe der Kreisstraße, sind zu vermiethen z. 1. Juli Wohnungen mit Veranda im Gartengebäude für 550—850 M, z. 1. Oct. im Vorderhause 900—1200 M. Näh. b. Bes. Maurermstr. Lude, Moltkestr. 48.

Reudnitz. Ein Familienlogis, 2 Stuben, geräum. Kammer u. Zubehör, für 1. October zu verm. Louisenstr. 3, II. Schmidt.

Connewitz, Deutscher Reichshof, vis-à-vis Kreuz, sind 2 freundl. Logis, 1 sofort u. 1. Juli zu vermiethen.

Wohnungen, 200—300 M, Reudnitz, Hohenzollernstr., Nähe der Hospitalstr., sowie eine Werkstelle Johannis ab zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 1. Etage daselbst. Fr. Haselbauer.

Gohlis, Dorotheenstr., sind Logis, best. a. 2 St., 2 K., K. u. Zub., v. 80 bis 100 Thlr., z. 1. Juli zu verm. Zu erfr. in der Gärtnerei von F. Thiele, Hallesche Str. 40.

Wettinerstraße (Seitenstr. der Waldstr.) Wohnung mit Garten für 700 M sofort oder später evtl. 1. October zu vermiethen. Näheres Wettinerstraße 1, parterre.

☞ Logis in Coswig (Sachsen). In mein. Hause ist eine Wohnung auf die Dauer, oder auch nur für den Sommer, zu vermiethen. Coswig liegt reizend zwischen Meißen und Dresden, besitzt Weinberge und Wald und ist Bahn-, Post- und Telegraph-Station. E. Kläger.

Zu verm. zu Joh. od. Michaelis ein schönes Logis, Preis 500 M. Weststraße 33, part.

Neuh. Tauch. Str. 5, schön. Logis 500 M p. 1. Oct.

Elsterstraße 57 zwei schöne halbe Etagen zum 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Mahlmannstraße 12 ist ein freundliches Logis, 330 M, zu vermiethen per 1. Juli.

● Preisw. Wohnungen von 450 bis 700 M sofort u. später zu verm. Näheres Dufourstraße 22, Schaber.

Zu sofort oder später ist besond. Umstände halber eine sehr freundl. geräum. Familienwohnung zu vermiethen Gutritzscher Straße Nr. 1. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Mehrere Logis per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Reudnitz, Lutherstraße 18, I.

Lindenau.
In neuerbautem Hause, gesunde Lage, sind per 1. Juli Logis von 150—290 M zu vermiethen. Näheres Leutzscher Straße 13, I. r.

1 fr. Logis ist wegzugshalber per 1. Mai zu vermiethen Connewitz, Elisabethstr. 13, p.

Ein Logis für 230 M ist bis Johannis zu verm. Zu erfr. Zeitzer Str. Nr. 7, 5. Etage.

Gohlis Logis sofort oder Johannis, 310, 195, 180, 324, Lindenthaler Str. 26.

2 Logis, 30, 35 Thlr., sof. Möckern, Hauptstr. 1.

Sophienstraße 36
sind 1. Juli mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein kleines Logis ist zu vermiethen Reudnitz, Täubchenweg 34, im Laden.

Zu verm. u. gleich zu beziehen eine kl. Wohnung für 50 Thlr. Ulrichsgasse 58.

Für 1 od. 2 Pers. kl. Logis zu vermiethen. Näh. Erdmannstr. 6, in der Schmiede.

Südstr. 25, p. 1. Mai 1 St., 12., 145 M, einz. Leute.

Ein Kaufmann,
35 Jahre alt, sucht für seine im Westviertel gelegene kleine halbe 1. Etage einen Theilhaber. Bedingung: geschäftsfreier Verkehr. Piano zur Benutzung, mäßige Vergütung. Adr. unter O. P. 2 Katharinenstr. 23, erb.

Sommerwohnung.
Möbl. Landhaus m. Veranda z. Garten, dicht am Walde in Lindhardt bei Naunhof. Näheres Plagwitzer Straße 33, II. l.

Für Sommerfrischler.
In dem schön und romantisch gelegenen Rochlitz sind bei einem kinderlosen Beamten 2 bis 3 möbl. Zimmer zu vermiethen, schattiger Garten am Hause. Näheres unter K. 26 durch Haasenstein & Vogler, Rochlitz.

Mehrere Familien finden für den Sommeraufenthalt freundliche Wohnungen in meinem Etablissement. In unmittelbarer Nähe der Mulde und des Waldes. Zu schönen Spaziergängen vielfache Gelegenheit. Equipage steht nach Belieben zur Verfügung. Gefl. Adressen sind zu richten an Herm. Müller, Gasthofsbesitzer, Rösa b/Bitterfeld.

In Bad Kösen
sind für die Sommermonate 2 fr. möbl. Zimm. m. K. zus. od. getr. mit od. ohne Pension zu verm. B. Benckendorff, Neustraße 13, p.

Garçonlogis, fein möbl., mit oder ohne Pianino, zu verm. Bayerische Straße 31, 3. Etage.

Garçonlogis.
In der Westvorstadt (nächst dem Johannapark) 2 schöne Zimmer, parterre, in feinem Hause, zu verm. Näheres unter K. Z. 43 Exped. d. Blattes erb.

Eine elegante Garçon-Wohnung, Stube und Schlafstube, 1. Etage, ist per sofort an einen anständigen Herrn christlicher Religion zu vermiethen. Auskunft ertheilt Herr Hotelbesitzer Busch, Stadt Freiberg.

Freundl., ruhiges, gut möbl. Garçonlogis Bayerische Straße 6, Gartengebäude, III., Ecke Albertstraße.

Garçonlogis Promenaden- zu vermiethen **Str. 9,** part. rechts.

In guter Familie ist für einen anständigen Herrn ein schönes Garçonlogis abzugeben Wintergartenstraße 1, part.

Garçon-Logis.
Ein gut möblirtes Zimmer, Sonnenseite, nahe am Rosenthal, zu vermiethen Frankfurter Straße 2, 3. Etage rechts.

Sidonienstraße 37, II. r.,
Garçonlogis m. Pension f. 1 od. 2 Herren.

Garçonlogis. Ein frdl. gut möbl. Zimmer nebst Cabinet ist sof. o. 1. Mai zu vm. Gottschedstr. 7, II. l.

Ein freundl., gut möbl. Garçonlogis an 1 Herrn bei einzelnen Leuten sofort oder später zu vermiethen Blücherstr. 14, III. r.

Garçonlogis, freundlich, in feinem Hause, separat. Inselstraße 11, 4. Etage rechts.

Ruhiges Garçonlogis | Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., sof. zu vm. Glockstr. 15, II., vis-à-vis Nürnberger Str.

Garçonlogis zwei verschiedene Zimmer, auf W. mit Clavier Schletterstraße 2, II. rechts.

☞ An der Promenade ☜ hochelegantes Garçonlogis an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Promenadenstraße 7, II. links.

Feines Garçonlogis mit Schlafcab., gel. Lage und schöne freie Aussicht, an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Aeußere Tauchaer Straße 4, III. r.

Ruh. Garçonlogis f. 1—2 H., mit o. ohne Pension Alexanderstr. 46, prt. l.

Garçonl., 2fenstr. St. m. 2 Bett. bill. zu verm. sof. od. 1. Mai Südstraße 7, III. r.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Humboldtstr. 4, IV.

Feines Garçonlogis. Ranstädter Steinweg 6, H. 2. Et. links.

Elsterstraße 55, Hof 1. Et. lks., gut möbl. Garçonl. billigst bei ruh. Leuten.

Freundl. Garçonlogis für 1 Herrn Sophienstraße 34, 3. Etage links.

Frdl. Garçonlogis, f. p., sofort zu verm. Reudnitz, Elisabethstraße 1a, 3 Tr.

Freundl. möbl. Garçonlogis, 2 Zimm., 1. Mai oder auch früher, Humboldtstr. 22, II.

Garçonl. } Eine frdl. St. ist f. 2 H. bill. zu verm. Pfaffendorfer Str. 12, IV. r.

Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren, mit oder ohne Schlafzimmer Körnerstr. 21, 3. Et. lks.

Garçonl., freie Aussl., mit Kaffee 20 M Windmühlenstr. 56, III. r.

Garçonlogis, hübsch möblirt, Kl. Burggasse 8, IV. r., a. Petersteinw.

Garçonlogis, ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen Frankfurter Str. 9, 1. Et. r.

Fr. möbl. Garçonl. ist billig an Herren zu vermiethen Albertstraße Nr. 48, part.

Garçonlogis, frdl. möblirt, sofort oder später zu vermiethen Poststraße 13, 3. Et.

Garçonlogis Gustav Adolphstr. 5, Gartenh. part. links, dicht an der Rosenthalgasse.

Garçonlogis, fr. Zimmer, 15 M, zu vermiethen Wiesenstr. 19, 2. Et. Schröder.

Garçonlogis, gut möblirt, an 1 Herrn zu vermiethen Alexanderstraße 27, 2. Etage.

Garçonlogis in ruh. Familie an 1 Herrn sofort zu vm. Reudnitz, Kronprinzstr. 12, I. r.

Bayer. Str. 7, I. l., fr. Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis Ranstädter Steinweg 6, Hinterhaus 2. Etage r.

Garçonlogis oder Schlafstelle Brüderstr. 21, ob. IV. l.

F. Garçonlogis mit Pension per 1. Mai zu vermiethen Lessingstraße 21, 2. Et. links.

Elegantes Garçonlogis Promenadenstraße 33, 2 Tr.

Hochelegantes Garçonlogis zu vermiethen Kreuzstraße Nr. 14, 1. Etage links.

Garçon-Logis, gut möbl., mit od. ohne Pension Neumarkt 16, 3. Etage.

Garçonlogis, f. möbl., in besserer Fam. zu verm. Hohe Str. 7, III. l., am Bayer. Bahnhof.

Pfaffend. Str. 5, III., Garçonl. f. Hrn., verm. bei Küper.

Garçonw. Mehrere f. möbl. Zimmer m. Schlafst. sofort zu verm. Liebigstraße 2, I.

1 ruh. frdl. Garçonl. sof. bill. zu verm., auf Wunsch m. Mittagst., Roßplatz 26, G.-H. II.

Frdl. möbl. Garçonlogis mit oder ohne Clavier-Benutz. zu verm. Sophienstr. 14, IV. l.

Garçonlogis Wintergartenstr. 15, III.

Ein Garçonlogis mit f. Piano, separ., 15 M Zeitzer Straße 7, 4 Tr., H.

Garçonlogis, f. möblirt, Nordstraße 27, 2. Et. lks.

1 ruh., frdl. gel. Garçonl. (Garts.) in Lehm. G. b. z. v. Näh. b. G. Bauer, Hom., A. d. Pleiße 2a, III. r.

Frdl. Garçonlogis, ruhig, nach den Gärten gelegen, Königstraße 6, H.-Geb. II. links.

Garçonlogis, f. möbl., Ecke d. Blücherstr., an 1 H. zu verm. Berliner Str. 8, 2. Et. r.

Elegantes Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, sofort Lindenstr. 4, 2 Et. links.

Reudnitz, Rathhausstraße 21, p. l., Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis, fein möblirt, mit gutem Pianino Albertstraße 48, 3. Et. links.

Ein gut möbl. Garçonlogis sofort oder später Kleine Fleischergasse 1, 3. Etage.

Garçonl., fein, f. einz. H. o. D. bei Wittwe, mit Bedien. mit übernom. werd. Elsterstr. 6, I., rechts.

Garçonlogis zu verm. für Meß-Fremde Große Fleischergasse 19, I.

Ein freundliches Garçon-Logis zu vermiethen Körnerplatz 42, 1. Etage links.

Fr. Garçonlogis sof. o. sp. Eberhardtstr. 10, II. l.

Garçonlogis Nürnberger Straße 43, I. r.

F. Garçonwohnung Georgenstr. 4, I. r.

2 schöne Garçonlogis Emilienstr. 2, 3. Et. r.

Garçonlogis Nicolaistraße 37, 3. Et. rechts.

Garç., Pr. 8 M, Rosenthalg. 2, II., Gab. Münscher.

Frdl. Garçonlogis Emilienstr. 36, Hab. I. lks.

Frdl. Garçonlogis Bayer. Straße 36, I. l.

Garçonl. g. möbl., 1. Mai z. verm. Elsterstr. 54, III. l.

1 sehr frdl. Garçonlogis Thalstraße 32, I.

Frdl. Garçonl. sof. od. sp. Erdmannstr. 1, III. r.

F. Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. bill. Kurprinzstr. 19, II.

Garçonl. für 1 H., ruh. u. angen. Roßplatz 13, p. r.

Frdl. Garçonlogis Ulrichstraße 2, 1. Etage.

Hospitalstr. 14, III. lks. Garçonlogis.

Garçonlogis Frankfurter Straße 5, I. r.

Eleg. Garçonlogis Nordstr. 24, III. lks.

Garçonl. f. 16 u. 24 M Dresdner Str. 4, Gs. II. r.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz. Moritzstr. 2, I. r.

F. Garçonlogis sof. Gartenstr. 19, 2 Tr. l.

Garçonlogis f. H., sep., Burgstr. 22, 3. Et.

Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren Nordstraße 9, I.

Garçonl. ruh. 23 M auch W. Turnerstr. 11, III. r.

Eleg. Garçonlogis Schletterstr. 2, 2. Et. r.

Garçonl., ruh. frdl. Z. billig Schletterstr. 1, IV.

Garçonl., g. möbl., 18 u. 20 M Elsterstr. 45, part. l.

Fr. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Weststraße 45, Hof II.

Humboldtstr. 22, III., fr. Garçonl., mon. 16 M.

Garçonlogis f. 15 M Münzgasse 3, 3. Et. r.

Garçonl. sofort zu verm. Windmühlenstr. 45, I. r.

Garçonlogis Bahnhofstraße 8b, 4. Etage r.

Garçonlogis Reudnitz, Kronprinzstr. 12, II. r.

Sidonienstr. 9, I. r., Garçonl. zu verm., 12 M.

Garçonlogis, frdl. möbl. Querstr. 12, Tr. F, I. l.

Garçonl. m. od. o. Pension Georgenstr. 4, II. l.

Garçonlogis Zimmerstr. 2, 2. Etage links.

Garçonl., f. möbl., in fr. Lage Albertstr. 52, IV. r.

Garçonl., 1 W.- u. Schlfz. b. Reud. Louisenstr. 1, II. l.

F. Garçonl., 2 Zimm., Windmühlenstr. 47, II. r.

Ruh. Garçonl. bei anst. Ww. Sidonienstr. 17, II. r.

Garçonlogis Glockenstraße 4, 1 Tr. l.

Garçonl. m. Kaff. 16 M Ranst. Stw. 13, III. r.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Lange Str. 20, II.

Garçonlogis, sofort, Leplaystraße 12, I.

Garçonlogis Dorotheenplatz 3, part. links.

Garçonl. a. Rosenth. z. verm. Lortzingstr. 8, pt. r.

Ein f. Garçonl. zu v. Sebastian Bachstr. 29, 1. r.

Garçonlogis sof. zu verm. Wettiner Str. 15, III. l.

Ruhiges Garçonlogis Emilienstr. 23, p. l.

Garçonlogis, W.- u. Schlfz. Packhofstr. 1, I. r.

Garçonl., f. möbl., bill. z. verm. Blumeng. 3, III. r.

Garçonlogis Reudnitz, Kronprinzstr. 4, I. lks.

Ruhiges Garçonlogis Hohe Str. 19, 2. Et.

Fr. Garçonlogis Westplatz 37, 3. Etage.

Frdl. Garçonlogis Nürnb. Str. 39, 2. Et.

Frdl. Garçonlogis Bayerische Str. 21, II.

Garçonlogis f. H. Universitätsstr. 18, II. r.

Garçonl., 1 m., 1—2 H. 15 M Alexanderstr. 3, p. l.

Garçonlogis 12 M, frdl. Georgenstr. 33, IV.

Garçon-Logis sof. z. vm. Dufourstraße 24, pt.

Körnerplatz 40, II. r., schönes Garçonlogis.

F. Garçonl., bill., ruh. Leipzig, Kurze Str. 5, I. r.

Stube und Kammer, Sternwartenstr. 65, Vordergeb. III., für 140 M zum 1. Mai o. weiter zu vermiethen. Näheres Katharinenstraße 20, 2 Treppen rechts.

Frdl., gut möbl. Zimmer mit Schlafz., besbest nach der Promenade zu gelegen, preisw. zu verm. Klostergasse 5, Tr. A B, 2 Tr.

2 gut möbl. Zim., eins mit Cab., in der Nähe des Trier'schen Instituts u. d. Univers., f. Mediciner pass., zu verm. Johannisg. 28, III.

Eine gut möbl. St. mit 1 oder 2 Schlafz., schöner Garten am H. u. angehört zu den., ist billig zu verm. Zu erfragen [illegible] Winkler, Frankf. Str. 8 (Gr. Funkenburg).

Zu vermiethen ein Wohn- u. Schlafzimmer ohne Möbel Kurprinzstraße 10, 2. Et. links.

Schön möbl. Stube u. Cab. ist sofort zu verm., auf W. Mittagst. Emilienstr. 40, II. lks.

Gottschedstr. 4, part. 1. Mai freundlich möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen.

Bauhofstraße 9, I., frdl. möbl. Stube mit Kammer per 1. Mai für Herren zu verm.

Leere Stube mit K. an Leute ohne Kinder Hohe Straße 44, 3 Tr.

Elegantes Wohn- und Schlafzimmer für 1—2 Herren Keilstr. 16, II.

Eleganter Salon und Schlafzimmer zu verm. Pleißenstr. 1, part., a. d. Harkortstr.

Feiner Salon, auch mit Pension, Moritzstraße Nr. 19, 1. Etage.

Eine 1. St. m. K. 1. Mai an L. ohne K. zu verm. Moltkestraße 26, 3 Tr. r.

Freundl. möbl. Stube mit Kammer Königstraße 21, 3 Tr.

Hospitalstr. 26, 1. Et. l., frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

1 möbl. Stube m. K. ist an 1 od. 2 H. sof. od. 1. Mai zu verm. Reudn., Augustenstr. 6, III. l.

Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafstube Eberhardstraße 8, 3 Tr. l.

Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen Petersteinweg 3, 1. Et. links.

Z. verm. 1 möbl. Stb. u. Schlafst. Hofstr. 22, IV. r.

Gut möbl. laub. St. a. K. f. 1 H., Schl., Roßpl. 17, IV.

Leere St. u. K. a. 2. o. 3. p. sof. Mittelstr. 15, III.

Möbl. Stube mit Kam., frdl. Thomaskirchhof 15, IV.

Ein geräumiges Zimmer
ohne Möbel, in der Inselstr. Parterre belegen, ist sofort preiswerth zu verm. durch Polster & Uhne, Katharinenstraße Nr. 20.

Fein möbl. od. unmöbl. freundl. zweifenstr. Z. in gel. ruh. Lage, bei ruh. kinderl. Ehel., billig mit od. ohne Pens. sofort beziehb. Mahlmannstr. 12, III. r.

Für ein. j. Mann, Lehrling &c., sauberes Zimmer, Preis 12 M, ev. auch Pension und Aufsicht Marschnerstraße 4, 1 Tr. links.

Frdl. 2fenstr. 1 Stube, Aussl. a. d. Promenade, mit Benutz. d. Bodens u. Kellers, ist z. 1. Mai an 1 H. od. D. zu verm. Brüderstr. 39, III.

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist an zwei anständige Herren zu vermiethen Turnerstraße 9, Gartengebäude 3. Et.

Möblirtes Zimmer für einen Herrn Windmühlenstraße 19, 3. Etage. A. Kitzing.

Zu verm. 2 Zimmer, möbl. oder unmöbl., vom 1. Mai oder sof. an 1 Herrn, Aussicht nach der Promenade u. d. Gärten, Lehmann's Garten (an der Pleiße) 2d, 3 Tr. rechts.

Zu vermiethen ein frdl. möbl. Zimmer, Aussicht nach dem Johannespl., sofort oder später Nürnberger Str. 1, IV. rechts.

Freundl. möbl. Zimmer bei einz. Dame zu vermiethen Dorotheenplatz Nr. 1, Hof rechts 2. Etage, n. d. Zimmerstraße.

Eine frdl. Wohnung f. 1 od. 2 Herren ist zu vermiethen Gustav-Adolphstraße 49, p. r., Waldstraße.

Tauchaer Str. 24, I.
Ein gut möbl. Zimmer sofort oder später an einen Kaufmann od. Beamten zu verm.

Frdl. möbl. Stube an 2 H. billig zu vermiethen Hohe Str. 52, H. I. r. (Ecke Floßplatz).

Freundl. möbl. Stube billig zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 2, 1 Treppe.

Hospitalstraße 3, III. r.,
elegantes Zimmer in schöner, gesunder Lage für 25 M zu vermiethen.

G. leere Stube ist 1. Mai an einz. Leute für 20 M v. Bel. zu verm. Weststraße 84, Hausm.

Ein gr. möbl. Zimmer f. 1 oder 2 H. Sidonienstr. 5, II., n. a. Bayer. Bahnhof.

Zu verm. z. 1. Mai 1 möbl. Zimmer, St.- u. Schl. Ranstädter Steinw. 5, r. II., Müller.

Eine freundl. möbl. Stube ist zu verm. für 1 Herrn Ritterstraße 50, 4. Etage.

Reudnitz, Grenzstr. 15, II. lks., frdl. gelegen, gut möbl. Zimmer für 1 Herrn.

Zu verm. eine gr. 2fenstr. leere Stube sof. oder 1. Mai Sebastian Bach-Str. 15, IV. l.

Ein schönes, gr. 2fenstr. Zimmer zu vermiethen Elisenstraße 54, 2. Etage Mitte.

Ein fein möbl. Zimmer mit neuem Matr.-Bett sofort zu verm. Davidstraße 7, I. r.

Eine leere Stube sofort zu vermiethen Reudnitzer Straße Nr. 5, p. r.

Fr. möbl. St. vermt. an 2 Hrn. z. 1. Mai, Preis Monat 11 M Sebastian Bachstr. 34, 4 Tr. r.

Zu vermiethen ein freundl. gut möbl. Zimmer Turnerstraße 8, 3 Tr. rechts.

In f. Hause frdl. 1. Stube an 1 anständ. Herrn zu verm. Dorotheenplatz 5, IV. links.

Gohlis. Zu verm. ein gut möbl. Zimmer am Exercierplatz Wilhelmstr. 6, II.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Colonnadenstraße 11, 3 Treppen.

● Zwei freundl. gut möbl. Zimmer sind billig zu vermiethen Waldstr. 9, III.

Zu vermiethen einfache, separate, möbl. St. m. o. ohne Kost, Sternwartenstr. 39, 2 Hof, I.

Eleg. Balconzimmer für 1—2 H. billig zu vermiethen Sebastian Bachstraße 29, 1. l.

Lange Straße 6, 1. links, ein freundliches gut möblirtes Zimmer.

Frdl. Stube für 2 Herren zu vermiethen Elisenstraße 17, Seitengeb. links, part. rechts.

Zu verm. eine frdl. möbl. Stube an einen anst. Herrn, ruh. Lage Zeitzerstr. 7, G.-H. II. Et.

Eine freundl. möbl. Stube für 1 od. 2 H. Kurprinzstraße 20, 4. Et., Mittelthür.

Gut möbl. Zimmer mit Kaffee, 20 M, zu vermieth. Gust.-Adolphstr. 44, III., r., Aug. Waldkir.

Zu verm. bis 15. Mai ein hübsches gr. Zimmer Dresdner Str. 4, 3. Etage G.-H.

1 Stube für 1—2 Herren ist zu vermiethen Hohe Straße 19, parterre.

1 kl. fr. Stube ist zu vermiethen Petersteinweg 21, Hof Cab. II. r.

Zu verm. sep. St. für 1 oder 2 Herren Sebastian Bachstraße 45, 3. Etage r.

Fr. möbl. St. an 2 H. sofort billig zu verm. Eberhardtstraße 5, 3 Treppen rechts.

Leere St. an einz. Leute zu verm. sof. o. später Südstraße 29, 3 Treppen rechts.

Frdl. möbl. St. f. sol. H. od. D. sof. od. 1. Mai zu verm. Ranstädt. Steinweg 19, II. l.

Freundliches Zimmer für zwei Herren Humboldtstraße 33, 3. Et. l.

Eine frdl. große leere Stube an eine einz. Person b. zu verm. Sternwartenstr. 18, I. l.

Zu verm. sauber möbl. Zimmer in ruh. Fam., Pr. 14 M m. Frühst. Alexanderstr. 4, III. l.

Fr. möbl. Zimmer f. H. oder D. wöch. M 2.50 mit Kaffee u. Br. Zu erfr. Braustr. 1, IV., b. Sch.

Gut möbl. Zimmer an anständige Dame Schützenstraße 7, 3. Etage.

E. fr. möbl. Stube an einen anständigen Herrn zu verm. Elsterstraße 77, 2. Et. r.

Freundl. möbl. Stuben zu verm. An der Pleiße 3, links, Tr. C, 3 Tr., neben d. Centralhalle.

☞ Einfach möblirte Stube für Herren Wiesenstr. 20, 2 Tr., bei Sänger.

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. Albertstr. 6, III. r.

Frdl. Zimmer mit g. Bett sofort zu vermiethen Sebastian Bachstr. 30, Hof 1 Tr. r.

Ein fein möblirtes Zimmer ist per 1. Mai zu verm. Hohe Str. 7, Tr. B, III. l., Mittelgeb.

Eine freundl. sep. Stube für 2 Herren Reudnitz, Kurze Straße 13, 3. Etage.

1 frdl. möblirte Stube sofort zu vermiethen Berliner Straße 13, 1. Et. lks.

1 gr. 2fenstr. St., frdl. Ausl., sof. o. 1. Mai möblirt an 1 o. 2 H. z. vm. Dufourstr. 7, IV. r.

Fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Promenadenstraße 10, 4. Etage links.

Frdl. möbl. St. an 2 Hrn. sof. bill. z. verm., Hausschlüssel frei, Harkortstr. 5, Hh. II. l.

Ein fein möblirtes Zimmer für Herren 1. Mai Yorkstraße 14, 2. Etage links.

Leere Stube f. einz. Pers. u. 2 Schlafst. zu verm. Brandvorwerkstraße 17, 1. Et. links.

Erdmannstraße 10, Hof part. rechts freundl. möbl. Stube zu vermiethen.

Sofort eine frdl., hübsch möbl. Part.-Stube Hohe Str. 4.

Freundl. möblirte Stube für Herren Nürnberger Straße 51, 2. Et. rechts.

Möbl. Zimmer zu vermiethen, auch für Meßfremde, Pleißenstraße 3, 3. Et. rechts.

Kleines Stübchen an ordentl. Mädchen Arndtstraße 21, part. rechts.

Eine möbl. Stube sofort zu vermiethen Körnerstraße 15, 4 Tr. l.

E. leere 2fenstr. Stube an Leute ohne Kinder bis 1. Mai zu verm. Körnerplatz 34, Hof II. r.

2 separate Stuben f. H. od. D. sofort zu beziehen. Voigt, Alter Amtshof 17, I.

Ein freundl. möbl. sep. Stübchen sofort an anst. Herrn zu verm. Katharinenstr. 4, 2 Hof II.

Frdl. Zimmer, sep., an sol. H. od. Dame, Saal- u. Hausschl., Emilienstraße 38, 3. Et.

Eine fr. Stube ist an 2 sol. H. od. M. sofort zu verm. Körnerstraße 38, p. l., bei Rössel.

Zu verm. eine 2fenstr. Stube an einz. Leute per 1. Mai Jägerstraße 5, parterre.

1 fr. möbl. Stube f. 2 Hrn. z. verm. Gerichtsweg 7, 1. Et. links.

Möbl. Stube f. 1 o. 2 Hrn. Albertstr. 11, 3 Tr.

Fr. möbl. Stube zu verm. Weststr. 36, I. l.

Gohlis, Hallesche Str. 129, I. r., möbl. St. f. H.

Frdl. Stube zu verm. Colonnadenstr. 10, H. 2 Tr.

Leere Stube zu verm. Dufourstr. 28, 4 Tr. r.

1 frdl. Stube f. Hrn. Elsterstr. 4, 3. Et. rechts.

Kl. möbl. Stube zu verm. Hohe Str. 26, G.-H. I. r.

Fr. m. St. f. 1—2 H. Ulrichstr. 2, 3. Et. l., vornh.

Fr. möbl. Stube f. H. bill. Elisenstr. 23, III. l.

F. möbl. Stube a. Hrn. z. verm. Zeitzer Str. 33, IV.

1 möbl. Zimmer zu verm. Lange Str. 33, 3 Tr.

Zu verm. ist eine St. Colonnadenstr. 25, H. II.

Fr. ruh. möbl. Zimmer Feldstraße 4, II. l.

Fr. Zimm. f. H. Moritzstraße 2, 1. Etage.

1 frdl. möbl. St. f. noch 1 H. Turnerstr. 9, IV. r.

Frdl. möbl. Stube f. 1—2 Hrn. Davidstr. 15, IV.

1 St. f. 2 H. Eberhardtstr. 10, G.-H. p., b. Schulze.

Ein freundl. Zimmer Berliner Str. 14, IV. r.

Fr. m. Stub. an 1 o. 2 anst. H. Kurprinzstr. 15, IV. r.

Zu vm. 1 möbl. St. an 1 od. 2 H. Eberhardtstr. 2, IV. l.

Fr. möbl. Stube, M. 10 M Mittelstr. 19, H. II.

Stube f. 1 Hrn. zu verm. Weststr. 52, H. 3 Tr. l.

Möbl. Zimmer 10 M Sophienstraße 52, part.

Leere St. sep. Färberstraße 8, Hof II. lks.

F. Sch. nur an solide Leute Seb. Bachstr. 26, 4 Tr. l.

2 Zimm., g. möbl., einzl. 2 H. Emilienstr. 36, IV. r.

Leere Stube sof. zu verm. Südstr. 10 IV. r.

2. St. f. einzel. Person Moltkestraße 8, IV. r.

Frdl. möbl. St. für Herrn Glockenstr. 4, III. r.

Frdl. möbl. Stube Antonstraße 4, III. rechts.

Möbl. Stube a. H. zu verm. Kohlenstr. 22, I Tr. l.

Möbl. Zimmer f. Hrn. Weststr. 62, H. I. lks.

1 fr. möbl. St. sof. z. verm. Löhrstr. 13, 4 Et. l.

Zu verm. Stube im Hofe Turnerstr. 15, part.

Frdl. Stube für 2 H. Glockenstraße 7, 1 Et. r.

Möbl. Zimmer bill. Ulrichsgasse 24, III.

1 fr. St. zu vm. f. H. a. Schlfst. Petersstr. 18, H. 1 IV.

Eine Stube, St. f. 1 H. zu vm. Katharinenstr. 18, II. l.

Möbl. St. an 1 anst. H. zu verm. Antonstr. 21, p. l.

Fr. möbl. Zimmer Nicolaistr. 14, H. 2 Tr. qu.

Fr. 2fstr. Z. z. vm. Reudnitz, Kuchengartenstr. 12.

Fr. möbl. St. b. f. Hrn. Poniatowskystr. 6, 4 Tr. r.

Kl. möbl. St. f. 1 H. Weststraße 55, 3. Etage.

Möbl. Zimm. a. Tag u. Woche Turnerstr. 10, II.

Zimm. f. anst. D., Woche 3 M, 25 monatl. 42, p.

Fr. möbl. Stube Davidstraße 10, 4. Etage.

F. m. Stube 3 Tage z. verm. Pleißenstr. 5, 2. Et. r.

1 m. Stube zu verm. Davidstraße 5, p. l. r.

Frdl. möbl. St. f. 1 H. Nürnberger Str. 51, 4 Tr.

Frdl. möbl. Stube f. H. Arndtstr. 32, 2. Et. l.

1 leere Stube zu verm. Carolinenstr. 31, H. II.

Kleines Stübchen z. vm. Alter Amtshof 13, II. l.

Leere helle St. a. einz. P. Carolinenstr. 18, H. IV.

Frdl. Stube als Schlafstelle Hohe Str. 48, III. r.

Frdl. Stube als Schlafst. für 2 H. sofort zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 14, 4 Tr. r.

1 Stube als Schlafstelle zu vermiethen Turnerstraße 9, 4. Etage.

Möbl. Stube für 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Berliner Str. 5, r. 1 Tr. rechts.

Freundl. Zimmer als Schlafst. an 1 od. 2 H. zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 1, 2 Tr. rechts.

Eine sep. St. als Schlafst. für anst. Mädch. sofort zu verm. Steinstraße 86, 2 Tr. lks.

Möblirte St. als Schlafstelle an H. o. M. Alexanderstraße 5, Hinterhaus 1 Treppe.

Möblirte Stube als Schlafstelle f. Herren Reichsstraße 24, 3 Treppen vornheraus.

Freundl. möbl. Stube als Schlafst. zu verm. Dufourstraße 15, IV. rechts.

1 freundl. möbl. Zimmer für 1 Herrn als Schlafstelle Alexanderstr. 49, Hof II. l.

Große freundl. Stube für 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Blücherstr. 47, 3. Et. l.

Schön. freundl. Stübchen als Schlafstelle Zeitzer Straße 30, Hinterhaus III. links.

In frdl. sep. Stube, 2 Schlafst. f. Herren od. M. Berliner Str. 11, Tr. A, 4 Tr. r.

Freundl. Stube f. H. als Schlafst. zu verm. Schenkendorfstr. 27, Hof II., Mittelthür, Goldig.

Frdl. St. a. Schlfst. für H., Woche 2.25 M Saal- u. Hausschlüss. Neukirchhof 3, 4 Etage. Feitsche.

Möbl. Stube als Schlafstelle Albertstr. 11, III.

Fr. St. a. Schlfst. f. H. Naundörfch. 20, II. a. Ebert.

Bill. Schlafst. off. f. möbl. St. Moritzstr. 5, part.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Bayer. Str. 21, I.

Fr. Sch. a. Schlafst., sep., Reudn., Grenzstr. 27, III.

St. a. Schlafst. f. anst. H. Neumarkt 31, 1 1/2 Tr. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Turnerstr. 3, III. r.

Fr. Schlfst. f. H. z. 1 St. ob. Bayerische Str. 28, IV. l.

Fr. St. als Schlafst. für H. Albertstr. 4, 4 Etage l.

Elsterstr. 55, Hof. part., möbl. Stube als Schlafst.

Frdl. St. a. Schlafst. f. 2 H. Ranst. St. 19, Hh. 3 Tr.

Fr. möbl. St. als Schlafst. Antonstr. 13, 2 Et. l.

Möbl. St. a. Schlfst. f. H. Sternwartstr. 18, Hh. II. r.

Offen eine Schlafst. in fr. St. Burgstr. 7, IV. l.

Fr. Stube als Schlafst. Moritzstr. 3, H. 3 Tr. l.

Fr. möbl. Z. als Schlafst. f. H. Uferstr. 14, 4 Et. l.

Frdl. möbl. St. f. 1 H. a. Schlfst. Plagw. Str. 39, III. r.

Möbl. St. a. Schlfst. f. H. z. verm. Brühl 78, III. rh.

Frdl. Stube a. Schlafst. Wiesenstr. 17, C. III. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Thomasiusstr. 5, H. II.

Schlafst. i. möbl. St. Reichsstraße 37, III. vorn.

Fr. Schlafst. in möbl. Z. Kramerstr. 7, 4. Et.

Zu verm. 1. St. als Schlafst. Bergstr. 8, IV. r.

Möbl. Z. als Schlafst. f. H. Colonnadenstr. 22 IV.

Fr. St. a. Schlafst. f. 2 H. od. M. Lehmstr. 12, II. r.

1 Stb. a. Schlafst. f. Hrn. Alexanderstr. 19, 2 Et. r.

Frdl. m. Stube a. Schlafst. Schletterstr. 9, 4 Et.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Albertstr. 19, 3 Et. l.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Moritzstr. 36, III.

Möbl. St. a. Schlafst. f. 2 H. M. Weidenweg 19 II.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Brüderstr. 11, G.-H. 3 Tr. l.

Frdl. m. St. a. Schlafst. Promenadenstr. 11, IV. l.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Freystr. 21, 1 Tr. l.

Stube als Schlafst. f. 2 H. Gerichtsweg 7, II. l.

Sep. fr. St. als Schlafst. bill. Burgstr. 12, 4 Tr.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1 H. Erdmannstr. 14, H. II. l.

1 frdl. St. a. Schlafst. f. Mädch. Wiesenstr. 28, H. II.

Fr. möbl. Stube a. Schlafst. Inselstr. 15, p. lks.

Fr. Stube als Schlafst. Berliner Str. 48, I links.

Fr. St. als Schlafst. f. 1—2 H. Sternwstr. 41, III. l.

Fr. St. a. Schlafst. ist zu verm. Petersstr. 39, IV.

Schlfst. i. m. St. f. H. u. H. Ranst. Stw. 11, H. III. l.

Schlafstelle für 2 Herren oder ordentliches Mädchen sofort Reudnitz, Feldstraße 36, 2 Tr. r.

Carolinenstr. 21, G.-H. part. links, frdl. Schlafst. od. a. Garçonl. zu vermiethen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen Markt 17, Treppe B, 4. Etage lks.

1 fr. Schlafstelle Emilienstraße 36, H. II. r.

Frdl. Schlafst. oder leere Stube m. Ofen billig zu verm. Sophienstr. 60, H. p. r.

In verm. 3 Schlafst. für Herren od. ordentl. Mädchen Leipzigerstraße 3, 4 Tr.

Eine Schlafstelle für Herren in offen Neustadt, Eisenbahnstraße 13, Hinterhaus 4 Tr.

Freundliche Schlafstelle für 2 Herren sof. zu vermiethen Dresdnerstraße 13, IV. rechts.

Freundl. Schlafst. f. Herren, m. Kaffee 2 ℳ p. Woche, Reudnitzer Str. 11, Hinterh. I. l.

Schlafst. m. b. E.-Lcht, S.- u. Hausschl., z. verm. Petersstr. 27, 3 Rosen, Hof, Tr. C. III. Freudlag.

Zu verm. freundliche Schlafstelle **Körnerstraße 46**, Hinterh. 3. Etage r.

Freundliche Schlafstelle zu vermiethen **Reudnitz**, Lutherstraße 16, 3. Et. r.

Zu verm. 1 frdl. Schlafstelle für Herren Rosenthalstraße 20, Seitengeb. 1 Tr.

2 **Schlafstellen** für Herren Lücknerstraße, Thurmhaus, Hinterhof, 4 Treppen rechts.

Eine Kammer ist als Schlafstelle billig zu verm. Sophienstraße 51, Hof II.

Freundliche Schlafstelle für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch m. Mittagstisch. Auenstr. 51, H. III. l.

Zu vermiethen eine **Schlafstelle** i. H. Volkmarsdorf, Bergstraße 8, III. links.

E. anst. M. f. f. Schlafstelle Reichenstraße 14, 3. Etage rechts.

Schöne Schlafstelle bei einzelnen Leuten Erdmannstraße 8, Hof 1 Tr., bei **C. Müller.**

Schlafstelle, hell und leuchter, 1.75 ℳ Gottschedstr. 13, Gartengeb. 4. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Hohe Str. 16, H. r. I. r.

Fr. Schlafst. offen Königspl. 6, 4 Tr. links.

Eine Schlafst. Mahlmannstr. 13, II. l.

Gut l. M. in fr. Schlafst. Kathariennstr. 18, H. I. IV.

1 frdl. Schlafst. f. 1 H. Berliner Str. 5, I. lks.

1 fr. Schlafst. f. H. Albertstr. 42, 4 Tr. rechts.

Schlafst. f. H. Brüderstraße 14, 4 Tr. r.

1 Schlafstelle frei Nicolaistraße 25, I.

Frdl. Schlafstelle f. 2 H. Körnerstr. 8, Hof 2 Tr. l.

Frdl. Schlafstelle Sidonienstraße 51, 4 Et. rechts.

Frdl. Schlafstelle offen Moritzstr. 15, 3. Et. l.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 45, IV. l.

Schlafst. f. Hrn. Windmühlenstr. 5, 3 Tr. r.

Zu verm. 1 Schlafst. Sidonienstr. 41, Seit. l. II.

Fr. Schlafst. off. 1 Herr od. D. Weststr. 28, H. I.

1 fr. Schlafst. f. Herrn Hohe Str. 26, 3 Tr. r.

Freundl. Schlafst. Gohrisstraße 40, 4 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. H. Körnerplatz 44, 4. Etage r.

Freundl. Schlafst. Weststr. 15, 3. Tr. rechts.

E. fr. Schlafstelle f. H. Hallesche Str. 1, 4. Etage.

2 fr. Schlafst. sofort Hohe Str. 30, Hd. II. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Burgstr. 10, H. 3 Tr. Gulich.

Schlafst. Reichsgasse 32, Hof Hd. quer. p. l.

1 fr. Schlafst. zu verm. Hohe Str. 26, p. r.

Fr. Schlafst. f. H. o. M. z. verm. Lange Str. 8, III. r.

Schlafstelle billig z. verm. Petersstr. 31, 4 Tr.

Waldstr. 20, III. r. 2 fr. Schlafst. für Herren.

Frdl. Schlafst. f. Herren Weststr. 19, H. part.

1 frdl. Schlafst. für H. Humboldtstr. 20, H. I.

Frdl. Schlafstelle Berliner Str. 34, H. II. l.

Frdl. Schlafstelle off. f. H. Moritzstr. 3, II. r.

Fr. Schlafst., M. 2 ℳ, Berlin. Str. 11, Tr. A. II. l.

Schlafst. z. v. Gust. Adolph-Str. 58, p. r. o. b. a. Etiqu.

3 frdl. Schlafst. sof. Pirnaerstraße 17, 1. vorneh.

Frdl. Schlafst. f. H. Elsterstr. 45, 4. Et. rechts.

1 frdl. Schlafst. f. 1 H. Zeitzer Str. 7, IV., b. M.

Frdl. Schlafst. f. H. Geb. Buchstr. 27, 1. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Gerichtsweg 8, 3. Et. l.

Fr. Schlafst. f. 2 Herr. Reudnitz, Augustenstr. 6, IV. r.

2 gute Schlafst., 2.25 ℳ B., Petersstein 23, IV.

Frdl. Schlafst. f. 1—2 H. Schlemmerstr. 9, III. l.

Frdl. Schlafst. f. 1. z. verm. Nicolaistr. 25, IV. rch.

Schlafstellen für Herren Querstr. 32, IV.

Fr. Schlafst. f. H. Jep. Gerberstr. 20, 3 Et., Gordt.

Schlafstelle für Herren Prenzlauerstr. 16, III. lks.

Frdl. Schlafstelle Plagwitzer Str. 39, H. II. r.

2 frdl. Schlafst. f. H. Eisenstraße Nr. 9, part.

Schlafst. f. 2 anst. H. Zeitzer Straße 5, 4. Et. r.

2 freundl. Schlafst. Sidonienstr. 33, 1. Et. l.

Fr. Schlafst. Klostergasse 5, Tr. r., 4 Tr. l.

E. f. Schlafst. ist zu ver. Schloßg. Nr. 11, 4 Tr. l.

Fr. Schlafst. für H. Eberhardstr. 8, III. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Lützowstraße 28, II.

Fr. Schlafst. f. H. Sebastian Bachstr. 37, H. 3 Tr. r.

2 Schlafstellen offen Kramerstraße 4, 4 Tr. r.

Schlafst. f. 1—2 H., b. Arndtstr. 33, III. l. Mittelh.

Fr. Schlafst. f. 1—2 H. Reichsstr. 34, H. III. Friebel.

Fr. Schlafstelle f. H. Gerberstraße 49, 2 Tr. Berg.

2 Schlafstellen, möbl. Sebastian Bachstr. 29, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstraße 19, 3 Et.

2 fr. Schlafstellen Friedrichsstr. Nr. 26.

Fr. Schlafst. Hospitalstr. 30, Hinterh. 1 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. m. Hschl. Neumarkt 7, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. Geb. Buchstr. 30, H. II. l.

Fr. Schlafst. f. H. zu verm. Bayerische Str. 19, III.

1 L. Schlafst. f. Hrn. Rauschädter Steinw. 17, H. I. Et.

Fr. Schlafst. f. H. od. M. Eberhardtstr. 10, H. III. r.

Frdl. Schlafst. f. bel. H. od. M. Rauschädtschen 22, II.

Frdl. Schlafst. f. H. Neukirchhof 12, 4. Etage.

Schlafst. f. bel. H. od. M. Gerberstr. 12, H. r. II. l.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Sternwartenstr. 71, H. l. part.

2 ord. H. find. Schlafst. Johannesg. 23, H. I. 1 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Sidonienstr. 45, H. III.

Schlafstelle f. H. Kreuzstraße 24, 4 Treppen.

Schlafst. f. 1 Mädch. Rauh. Steinw. 8, Qu. r. I. r.

Frdl. Schlafst. offen Bücherstr. 18, H. 2 Tr. l.

2 frdl. Schlafstellen Berliner Str. 48, pt. l.

E. fr. Schlafst. f. 1 o. 2 Herr Gerberstr. 56, Tr. D, Kr.

Schön hell Schlafst. f. H. Erdmannstr. 4, IV.

1 frdl. Schlafstelle f. H. Taucher Str. 23, III. r.

Schlafst. f. Mädch. Gustav Adolphstr. 84, Hof p. r.

Fr. Schlafst. f. H. Hauptmannstr. 7, 2 Et. r.

Schlafst. für 2 Herren Hospitalstr. 41, 3 Et. r.

Fr. Schlafstellen offen Berliner Straße 11, 4. Et.

1 Schlafst. für Herren Turnerstr. 5, 5 Et. links.

Schlafstelle f. Herrn Nicolaistraße 22, IV. r.

Schlafstelle offen Humboldtstraße 22, 4. Et.

2 Schlafst. zu verm. Sidonienstr. 30, Tr. B. III.

Frdl. Schlafst. f. H. Turnerstraße 19, Hof 2 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. Sternstr. 14, b. Hautmann.

Reinl. M. f. fr. Schlafst. Kaiser Wilhelmstr. 45, Souterr.

Frdl. **Schlafstelle** f. H. Brühl 24, 4 Tr.

2 fr. Schlafst. offen Berliner Str. 17, 4 Tr. links.

1 frdl. Schlafst. Berliner Str. 4, Hof 1 Treppe.

Fr. Schlafst. f. H. Taucher Str. 19, Sg. 3 Et. r.

Fr. Schlafstelle f. 1 Mädch. Kestler. 1, IV. Heinichel.

Schlafst. offen Reudnitz, Grenzstr. 21, 3. Et. r.

2 frdl. Schlafst. zu verm. Brüderstr. 13, 4 Tr. r.

Schlafstelle f. H. Eberhardstraße 10, H. I.

Fr. Schlafstelle f. H. Weststraße 52, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 41, Hof 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. anst. H. Promenadenstr. 16, IV. l.

2 fr. Schlafst. f. H. Wintersstr. 17, 3 Tr. r.

2 frdl. Schlafst. Nicolaistr. 14, H. II qu.

Fr. Schlafst. f. H. Schuh. Bach-Str. 37, H. 1. Et. r.

Fr. Schlafst. f. Herren Blumengasse 3, III. r.

Fr. Schlafstelle f. H. Gerberstr. 12, H. r. 3 Et. l.

Schlafst. f. H. o. M. Brauser. 1, IV. l.

Fr. Schlafst. m. b. Mittagst. Elsterstr. 61, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Webstr. 84, H. 1 Tr. l.

Fr. Schlafst. zu verm. Plagwitzer Str. 15, Hf. III. l.

1 frdl. Schlafst. f. zu ver. a. H. Alexanderstr. 9, IV. l.

1 l. Schlafstelle f. M. Weststraße 54, 4 Tr. links.

Schlafst. Reudnitz, Borsigstr. 5, III. r.

Herrenschlafstelle Alexanderstr. 44, I. r.

3 g. Schlafst. 2 25 ℳ B., Gust. Adolphstr. 49 l., II. l.

2 fr. Schlafst. f. H. Neumarkt 20, H. III., b. Weber.

Schlafst. off. Neumarkt Nr. 30, Hanemann.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Universitätsstraße 6, III.

1 Schlafst. f. H. od. D. Burgstraße 12, II. r.

1 fr. Schlafst. f. H. z. ver. Sternwartenstr. 30, IV. r.

Schlafst. f. anst. Mädchen Nordstr. 30, IV.

Offen 1 freundl. **Schlafstelle** für Herrn Nürnberger Str. 35, rechts 1 Tr., oben lks.

Off. 2 freundliche Schlafstellen **Gerberstraße 44, Hof 2 Tr. Rudolph.**

Off. zwei freundl. **Schlafstellen** f. Mädchen Halleische Straße 10, 3 Treppen.

Offen eine frdl. Schlafstelle für einen Herrn Magazingasse Nr. 17, 2 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Mädchen Moritzstraße 6, Hof 3. Etage r.

Off. 1 Schlafst. f. solid. M. Gerberstr. 52, r. Tr. III. l.

Offen 1 Schlafstelle Schützenstraße 9, 4 Tr.

Offen fr. Schlafst. Schrebergäßchen 1, 4 Tr.

Off. Schlafstelle Plagwitzer Str. 8, Hd. IV. l.

Offen sind 2 Schlafst. f. H. Eberhardstr. 4, H. II.

Offen frdl. Schlafstelle Neumarkt 11, 4 Tr. r.

Offen Schlafstelle Neukirchhof 20, 3. Et.

Off. Schlafst. für 1 H. Naundörfchen 20, Hd. III. l.

Offen 1 Schlafstelle Gerberstraße 12 rh. 2 Etage.

Off. Schlafst. Rauh. Steinw. 14, H. 2 Tr. l. Gugk.

Off. 2 Schlafst. Autostr. 5, H. 2 Treppen.

Offen eine frdl. Schlafst. Eberhardstr. 12, III.

Off. Schlafst. f. H. Reudn., Kuchengartstr. 2, III. r.

Offen eine fr. Schlafst. Schützenstr. 17, H. p. r.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Moritzstr. 8, 3. Et. r.

Off. Schlafstelle, H. o. M. Lohr's Platz 1, IV.

Offen frdl. Schlafst. Klostergasse 14, IV.

Offen ist Schlafst. Hospitalstr. 26, H. r. p.

Off. ist 1 frdl. Schlafstelle Ulrichsgasse 54, part.

Off. frdl. Schlafstellen sof. Burgstr. 23, 4 Tr.

Offen freundl. Schlafstelle Schützenstr. 19, II.

Theilzahlen. f. anst. Stube gel. Geb. Buchstr. 28, I. l.

Thür. frdl. Zimm. m. Kam. Moritzstr. 2, IV. r.

Vorzügl. Pension, feine Zimmer, Zeitzer Str. 11, II.

Feine Pension, Familienanschluß, Garten, nahe Conservatorium, Beständig. Sidonienstr. 61.

Lehmann's Garten 2 f. p. r., vorzügl. Familienpension mit Garten.

Pension, elegante Zimmer, Augustusplatz 1, Tr. D, II.

Pension f. Schüler i. gef. Fam. Gel. Wohn. mit Garten. Mäß. Preis. Marschnerstr. 13, II.

Pension b. e. Lehr. Nürnberg. Str. 43, I. r.

Pension Garçonnlogis Leipzigerstraße 2, I.

ff. **Pension** od. **Garçonl.** Ottomarkt 2, 3 Et.

Pension od. möbl. Zimm. Turnerstraße 25, I. l.

ff. Pens. Garçonl. Inselstr. 2, III. am Rosenthal.

Meine Kegelbahn

ist noch einige Tage frei.

Fr. Stephan, Tonhalle.

Kegelbahn

noch frei

Kramerstraße 4.

Meine im besten Zustande befindliche **Marmor-Kegelbahn** ist noch einige Abende zu vergeben Weststraße 38. **O. Seidler.**

Tanz-Unterricht.

Nächst. **Dienstag** beg. ein neuer **Cursus** für Damen u. Herren. Anmeld. erb. **heute** v. 3—10 Uhr **Schloßgasse 10, I. Hofr.** mäßig. **G. Preller, Tanzlehrer.**

Tanz-Unterrichtslocal v. J. Horsch, Centralstr. 9. Privat jederzeit, Sprechstunden in Gesellsch. Tänzen. Contre und Quadrille à la cour. Aufnahme im neuen Cursus.

E. Müller, Tanzl. Heute 5 Uhr **Turnerstraße 5.** **Montag**, den 18. April beginnt mein 1. Sommer-Cursus. Anmeld. in obig. Local. Extrastunden ertheile zu jeder Tageszeit.

Blaues Roß,

Königsplatz.

Täglich humoristisches **Gesangs-Concert** der Gesellschaft **M. Schubert.** 5 Damen. 2 Herren. Auftreten des Trio **K. Foster.**

Anfang Punct 3 Uhr.

Café Wilhelmshöhe.

Täglich **Concert** der beliebten Damen-Capelle **Uhlig.** **Otto Lilie.**

Speise-Halle Katharinenstr. 19 tägl. Mittagst. Portr. 30 ₰.

Leipziger Krystall-Palast.

Actiengesellschaft.

Circus Renz, täglich grosse Vorstellungen.

Diorama, 7 Kolossal-Bilder mit plastischem Vorbau, ausgeführt von hervorragenden Meistern.

1) **Monaco** und **Monte Carlo,** südliches Küstenbild von E. Bernleger. 2) **Flottenmanöver a. d. Danziger Bucht** von Prof. L. Braun u. H. Petersen. 3) **Frauenleben im Orient** von Siam. 4) **Feiertag in Kamerun** von H. Petersen und Schönchen. 5) **Das Bad einer römischen Kaiserin** v. Herrn. Schneider. 6) **Napoleon's Flucht aus Leipzig 1813.** Prof. L. Braun. 7) **Alpenglühen,** Gebirgslandschaft von E. Bernleger.

Entrée 1 ℳ Kinder 50 ₰. Geöffnet von früh 9 bis 11 Uhr Abends.

Die **Parterrelocalitäten** sind **entréefrei** geöffnet und findet daselbst **Unterhaltungsmusik** von Abends 6—½8 Uhr statt. **Die Direction.**

Leipziger

Krystall-Palast.

Actiengesellschaft.

Sonntag, den 17. April 1887

Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher für die Dauer der Messe engagirter Künstler-Specialitäten I. Ranges.

The Johnson Familie.

Die berühmtesten Tauch- und Schwimmkünstler der Welt. 1 Herr und 4 Damen.

Mr. Johnson (Vater) gewann 1867 in England den höchsten Preis für Schwimmkunst, der ihm bis jetzt noch nicht streitig gemacht werden konnte.

Miss Lizzie (19 Jahr alt) gewann schon mit zehn Jahren den **Championship of England** beim Damen-Wettschwimmen.

Miss Theresa (18 Jahre alt) gewann 1883 den **Championship of the World.**

Miss Edith (17 Jahre alt) schwamm 1886 im August 24 Kilometer in der Schelde bei Antwerpen und gewann den ersten Preis.

Miss Maud (die Jüngste) ist schon jetzt eine bedeutende Schwimm- und Tauchkünstlerin.

Familie Nagels. 4 Personen. Vorzügliche Akrobaten und Reckturner.

Rowe & Athol. Froschmenschen und komische Gymnastiker.

I. Orig. Wiener Trio. Herr Schnabel und Frau, Herr Josef Walder.

Geschwister Fülter. Zither-Virtuosinnen und Jodlerinnen.

D. Ulpts. Der kleinste Komiker der Welt.

Das Riesenkind

Anna Petsch, 4 Jahre alt, 78 Pfund schwer.

Concert der Capelle des Musikdirectors Herrn Hagenstein.

Anfang 8 Uhr. I. Platz ℳ 1.50. Parterre und Balkon ℳ 1.

Circus Renz.

Krystall-Palast in Leipzig.

Heute **Sonntag,** 17. April, **2 grosse Vorstellungen** um 4 Uhr Nachmittag Grosse Komiker-Vorstellung unter Mitwirkung v. sämmtl. Clowns d. Gesellschaft in ihren komischen Entrées und Intermezzos. — Abends 7 Uhr Grosse Extra-Vorstellg. Zum 2. Male: **Die Touristen** oder ein **Sommertag am Tegernsee** (Gesetzlich geschützt). Grosse Original-Pantomime mit Gesängen, Tänzen und Gruppirungen — In beiden Vorstellungen: Auftreten der vorzügl. Reitkünstlerinnen und Reitkünstler. Vorführen der **12 arab. Schimmelhengste,** dressirt u. vorgeführt v. Herrn **Franz Renz.** — Auftreten der amerik. **Luftgymnastikerin Miss Claire.** — Die beiden Schulpferde **Beautiful** und **Sophus,** geritten von Frl. **Clotilde Hager** — Das Schulpferd **Non plus ultra** (Fuchshengst), geritten v. Herrn **Oscar Renz.** — Mlle. **Louise Renz** als grossartige Reitkünstlerin. **Mirza Schaffy** (Schulpferd), geritten v. Frl. **Helene Wagener.** — Mr. **Chalt** u. mit seinen dress. Rigolos (Esel). Morgen **Montag: die Touristen.** **L. Renz,** Director

Restaurant

Hôtel de Russie, Petersstrasse.

Täglich Hamburger Büffet von früh 10 Uhr an.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

ff. Münchener Eberlbräu à Glas — ½ 20 Pfg., ⅔ 25 Pfg.

ff. Nürnberger v. J. G. Reif - — - 20 - - 25 -

Telephon No. 529. **F. Timpe.**

Klostergasse 13 **Stadtgarten.** Klostergasse 13

Specialitäten — **Theater** — Specialitäten.

Neu! — Hochelegant! — Neu!

Allen Anforderungen der Neuzeit an Etablissements ersten Ranges entsprechend eingerichtet, ausgeschmückt und geleitet.

Täglich Vorstellung,

bestehend in Gymnastik, Mimik, Ballet, Gesang etc. etc.

I. Platz 1 ℳ, II. Platz 60 ₰; im Vorverkauf 80 und 50 ₰, bei Herrn Dittrich, Hallesche Straße Nr. 8 und Leipzigpl.

Sonntags 2 Vorstellungen, Nachmittags ½4 Uhr bei halben Preisen, Abends ½8 Uhr, Wochentags Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I. Täglich geöffnet von 9 U. Vorm. bis 10 U. Abends. **Naturwahre Reisen durch alle Länder.** Jede Woche andere Länder. 27. Woche. Entrée 30 ₰ und 20 ₰.

Malerisch-romantisch: **Thüringen,** Eisenach, Wartburg, Ilmenau 2c.

Théâtre Café Metz variété.

Täglich Concert und Künstler-Vorstellung.

Auftreten von 4 Damen und 3 Herren, unter Leitung des Herrn Rossow.

Erste Vorstellung: Anfang 4 Uhr. Zweite Vorstellung: Anfang 8 Uhr.

Café Koester, Reichsstr. 24, 1. Et.

Heute Sonntag: Eröffnungs-Vorstellungen des „Théâtre-Vaudeville": Otto Hoffmann & Decker.

(9 Personen). Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. — Ende 1 Uhr Nachts.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Grosse Eröffnungs-Vorstellung

Auftreten von nur Künstlern I. Ranges.

Zum ersten Male in Leipzig:

Marvelle mit seinen dressirten Kakadus.

Osrani-Truppe, musical. excentr. Clowns.

Okita, japanesische Zauberin,

Vincenzo Benedetto, italienischer Sopranist.

Abachi & Mazuz, arabische Equilibristen.

Martin Reuter, Salonkomiker.

Dorina & Rigolo, Trapezkünstler.

Kaufmann, der grossartigste Kunstfahrer der Welt auf dem Monocycle und Bicycle.

Alpenveilchen, Kärnthner Damenterzett.

Concert der verstärkten Hauscapelle unter Leitung des Hrn. Musikdirectors **Matthies.**

Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰, Saal-Entrée und Galerie 1 ℳ

Cassen-Oeffnung ½7 Uhr. Anfang ⅝8 Uhr.

R. Carius.

Zoologischer Garten.

Heute Sonntag, den 17. April,

Concert im Skating Rink

von 3 Uhr an.

Fütterung ½6 Uhr.

Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Abonnementskarten

sind zu den bekannten Preisen an der Casse Eingang Rosenthal zu haben.

Ernst Pinkert.

Circus Corty-Althoff

Chemnitz

auf dem Neustädter Markt.

Täglich Abends 8 Uhr große Vorstellung mit stets abwechselndem Programm. Auftreten der ersten Künstlerspecialitäten der Gegenwart, u. A.: **Miß Blanca** am fliegenden Trapez, **Miß Marella** mit ihren 20 dressirten Tauben, der Pferdeer-Reiterinnen **Miß Emma,** Frl. **Dio,** Frl. **Louise Althoff,** Frl. **Helene** u. **Louise Gierach,** Frl. **Virginie** u. Frl. **Schumann,** der Reitkünstler **Mr. Francesel,** Herrn **Becker, Mr. Hummerston, Mr. Cardinale, Alfons Althoff.** Auftreten der Schulreiterinnen: Frl. **Alexandrine** und **Adele Althoff.** Vorführen u. Reiten dressirter Freiheits- u. Schulpferde von den Herren **Pierre Althoff, Schumann** u. **Drexler,** u. A. 10 Trakehner Rappenhengste (die Könige der Hippologie). **Komische Entrées,** ausgef. v. **10 Clowns.** Aufführung der grossartigsten Ballettstücke unter Mitwirkung des **Corps de Ballet** (24 Damen). Sonntags 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr.

Hochachtungsvoll **Die Direction: Corty-Althoff.**

Restaurant am Kautz.

Heute

große

Eröffnungs-Vorstellung

von nur Specialitäten 1. Ranges.

Anfang 8 Uhr.

Empfehle mir zum vorzüglichen

Mittagstisch,

Suppe und ½ Port. im Abonnement 70 Pf.

Gutgewählten **Stamm.** Vorzügl. Bière und Weine.

C. Sandrock.

Reichshallen.

Hainstraße 16 u. 18, Hotel de Pologne.

Heute Vormittag von 11—1 Uhr **„Matinée" bei freiem Entrée.**

Nachmittags von 4—6 Uhr **große volksthümliche Vorstellung bei freiem Entrée.**

Abends von 8 Uhr ab **große Elite-Künstler-Vorstellung**

Auftreten von Frl. **Lilly Piller,** Tyrolerin, Frl. **Elisabeth Gräff,** Coupletsängerin, Frl. **Elsa Gräff,** Liedersängerin u. Duettistin, Fräul. **Rosa Richter,** Chansonette, Fräul. **Leonore Lorch,** Soubrette, Herr **Mauntz** u. Herr **Müller,** Tanz- u. Schnellhumoristen, Herr **Wellhof,** Charakterkomiker, Herr **Lippert,** Violin-Virtuos, Herr **R. Beyer,** Instrumentalist, Herr **Rolt,** Concertmeister, u. s. w.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 107. Sonntag den 17. April 1887. 81. Jahrgang.

BONORAND.

Heute Nachmittag **großes Extra-Concert** der 45 Mann starken Capelle von **F. Büchner.**

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Zur Aufführung kommt: Ouv. zu „Rosamunde" von Schubert. Variationen v. Bach-Gounod. Auf den Alpen, Fantasie für Trompete. Fantasie aus „Robert der Teufel". Der lustige Student, Potpourri von Schreiner. In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad, Fantasie von Voigt.

BONORAND.

Heute Sonntag, den 17. April,

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Königlich Sächsischen 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.

Anfang 7½ Uhr. **Programm.** Entrée 50 Pf.

1) Ouverture „Freischütz" v. Weber. 2) Das Zauberhorn, Fantasie aus „Oberon" v. Marschner. 3) Zweite Polonaise v. Liszt. 4) El Turia, Walzer v. Granados. 5) Ouverture „Tannhäuser" v. Wagner. 6) Serenade (Cello-Solo) v. Bellmann. 7) Traumbilder, Fantasie v. Lumbye. 8) Vogellang-Polka v. Walther. 9) Selection a. Mikado v. Sullivan. 10) Nordisches Lied v. Schumann. 11) Der Wasserfall (Tyroler Nationallied) v. Simon. 12) „Zum Sternelein", Volkslied aus Kärnthen v. Kreutzer.

NB. Donnerstag, d. 21. cr., **„Monstre-Concert"** zum Besten der Pensions-Casse der Capellmeister des deutschen Heeres ausgeführt von den Capellen Nr. 107 und 134.

Bonorand.

Fernsprechstelle 594.

Concerthaus am Eingange des herrlichen Rosenthales, große **Colonnaden** für Nichtconcertbesucher.

Mittagstisch von 12—3 Uhr Mk. 1.25, im Abonnement 1 Mk., **Diners** von Mk. 1.50 an.

Reichhaltige Abendspeisekarte. Vorzügliche Biere. Eigene Conditorei.

H. Lange.

Börsenkeller,

Grimmaische Straße 10.

Heute Sonntag

Frühschoppen-Concert.

Anfang ½11 Uhr. G. Birkigt.

Hotel de Pologne.

Oberer Saal.

Heute Sonntag, den 17. April 1887.

Humoristische Soirée

der Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.
Gast: Herr **Emil Klein.**

Anfang 7½ Uhr Abends. Entrée 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Trietschler's Etablissement,

Schulstraße 14.

Heute, sowie täglich während der Messe.

Concerte und Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher neu engagirter Künstler-Specialitäten, sowie des berühmten Schweizer Doppel-Quartetts.

Entrée Saal 75 Pf. Galerie 50 Pf.
Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags ½8 Uhr.

Gute Quelle,

42 Brühl 42,
Elegantes Verkehrslocal.
5 Minuten von den Bahnhöfen und vom Circus gelegen.
Ausgezeichnete E. Gohlitzer Lager-, Bayerisch u. Lichtenhainer Biere. Anerkannt gute Küche.

Parterre-Saal

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Auftreten von 12 Damen und 15 Herren.

Gastspiel des kleinsten Komikers der Jetztzeit Herrn **Peter Hansen (70 cm groß)**, des Jongleurs und musik. Clowns Mrs. **Gautier**, der Wasserfälle **Adele** mit ihren 6 dressirten **Hunden**, der Wiener Originalvortragsin Frl. **Carola Semmy** und Herrn **Aschenkarb**. Täglich eine große Extravorstellung, ausgeführt vom gesammten Personal.

11—1 Uhr Matinée.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr. Entrée 40 ₰.
„ „ Abend-Vorstellung 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Tunnel: Auftreten der Wiener Damencapelle: **„Humor"**. 6 Damen und 4 Herren. Entrée frei. Anfang 4 Uhr. H. Fritsch.

Königsplatz 5. **Concerthaus Babelsberg** Königsplatz 5.

Heute, sowie täglich während der Messe grosse Specialitäten-Vorstellungen. Auftreten der Damen Frl. **H. Walden**, Costumsoubrette, Frl. **Wilkens**, Tyrolersängerin, Frl. **Ella Ley** und Frl. **Agnes Rose** 2c. 2c., sowie der Herren **Leo Stellberg**, Special-Tanzkomiker, und **H. Weissenborn**, Salon- und Charakterkomiker. Direktor: Herr **Weissenborn.**

Anfang 4 und 8 Uhr. Ende 1 Uhr. Entrée 30 und 50 ₰.

Panorama-Restaurant.

Internationales Verkehrslocal ersten Ranges.

Rossplatz. *Elektrische Beleuchtung.* ***Rossplatz.***

Zugfrei.

Restaurant. Die Einrichtung der fächerartig aufgestellten Räume des Restaurants, in dessen Mitte sich ein Rondel mit Springbrunnen befindet, gestattet von jeder Stelle aus einen Ueberblick über dessen gesammte Localitäten und bietet bei dem überaus lebhaften Verkehr in diesen ein anziehendes, wechselvolles Bild.

Café Lesesaal. Der Bewirthung liegt das Princip zu Grunde, für den mässigsten Preis das erreichbar Beste zu bieten. Daher erfolgt der Ausschank echt bayerischer Biere von vorzüglicher Qualität. Münchener Kindl (hell) und Zirndorfer (dunkel) zu 25 Pf., des Crostitzer ausgezeichneten Lagerbieres zu 15 Pf. in halb. Literglas.

Billardsaal. Morgens und Abends giebts Stamm, reichlich und gut, dabei billig. Ausserdem bietet Mittags wie Abends eine reichhaltige Speisekarte dem einfacheren Anspruch wie dem verwöhntesten Geschmack volle Befriedigung, denn man kann schon für 40 Pf. zu Mittag speisen und andererseits Diners von 2 Mk. an haben oder auch sein Diner sich nach seinem eigenen Geschmack in mehr oder weniger copiöser Form zusammenstellen. Im Billardsaal stehen fünf vorzügliche, aufs Sorgfältigste gepflegte Billards unter Leitung eines Fachmannes. Vorgeschrittenere Spieler finden geübte Gegner.

Weinzimmer.

Colonnaden.

Münchner Kindl 25 Pf. Zirndorfer 25 Pf. Crostitzer Lagerbier 15 Pf.
in halben Litergläsern.

Pilsener Bier aus der Actienbrauerei Pilsen.

Reichhaltige Speisekarte.

Morgens **Stamm** Abends

nach Wahl schon von 40 Pf. an **Mittagsessen** **Diners von 2 Mk. an**

ausgezeichnete Zubereitung.

Keine Messpreise. Reichliche Portionen.

Leipzig, Ostermesse 1887. Eduard Franke.

Markt 13. Früh und Abends reichhaltigen Stamm.

Schulze Klapka's Gastwirthschaft

Klostergasse 6. Täglich kräft. Mittagstisch von ½12 bis ½3 Uhr. F. Luckardt.

Leipzigs Sehenswürdigkeit.
Hochfeine Biere aus der Thieme'schen Brauerei. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

Neu. Flora Neu.

Windmühlenstraße 16.

Heute

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Schubert's Ballhaus.

Neu! Renovirt! Neu!

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Hochfeine Töllnitzer Gose, ff. Biere. Kegelbahn und Billard.

Bellevue, Kreuzstraße 14.

Heute Sonntag **Ballmusik.**

Zugleich empfehle ich ein hochfeines Glas Lagerbier aus der Dampfbrauerei Zwenkau.
W. Kroppenstedt.

Tivoli.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf. Ernst Busch.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein G. Seifert.

Apollo-Saal.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. A. Schling.
NB. Morgen Montag Schweinsknochen, jeden Freitag Schlachtfest.

Wilh. Kändler's Restaurant,

Windmühleng. 6. **Heute Eröffnungsvorstellung** Windmühleng. 6.

der bestrenommirten Concertsängergesellschaft

Pusch aus Magdeburg.

Anfang täglich punct 3 Uhr Nachmittags.

Pantheon.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

L. Heyer.

Braunes Ross,

3 Windmühlengasse 3.

Täglich während der Messe grosses Concert und Vorstellung, ausgeführt von der Dresdner Concerts-Gesellschaft Rosenberg. Auftreten von 5 Damen und 3 Herren. Heiteres Programm. Anfang 4 Uhr.

Gleichzeitig empfehle ich meine gut eingerichteten Fremdenzimmer.

Ton-Halle.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Fr. Stephan.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.

Heute 2 große Concerte und Vorstellungen, gegeben von d. Gesellsch. W. Menge. 9 Damen u. 3 Herren. Heute „Eine heirathsfähige Tochter", Posse mit Gesang, „Fidele Geister", humorist. Quodlibet. Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr.

Grimm. Str. 8. **Schlachter's Chantant.** Grimm. Str. 8.

Neu! Während der Messe täglich Auftreten der durch ihre Leistungen bekannten u. beliebten Concert- und Künstlertruppe A. Grützmann aus Leipzig, 6 Damen, 4 Herren. Tyroler Quartette u. Duette, Wiener Duette und Solo, kom. Scenen u. Couplets gel. u. Sortr. Anf. Wochent. 5 U., Sonnt. 4 U. A. Grützmann. **Neu!**

Elysium,

Gottschedstraße.

Heute Sonntag große **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. E. Halgasch.

Markranstädter Bierhalle,

2 Königsplatz 2.

Grosses humoristisches Gesangs-Concert v. d. Concert-Gesellschaft Herrn Pfaff. Heute Sonntag Eröffnungs-Gala-Vorstellung. Anfang 3 Uhr. G. Körner.

Mölkau.

Heute Sonntag, zu Kleinsellern, von 3 Uhr an

Concert, darauf **Ballmusik.**

Speisen und Getränke von bekannter Güte.
E. Linke.

Schwarzens Keller.

Ecke Reichsstraße, Eingang Goldhahngäßchen 2.

Heute erstes Auftreten der neuengagirten Künstler-Specialitäten.
Dabei empfehle gute preiswerthe Speisen.

Oetzsch.

Sonntag, den 17. April

starkbesetzte Ballmusik.

Dabei empfehle gute Speisen, ff. Biere und Weine. L. Wolf (Lupus).

Zur Münze, 7 Münzgasse 7.

Zum ersten Mal in Leipzig.

Täglich Concert und Vorträge der Gesellschaft A. Wiebusch aus Berlin. 6 Damen, 3 Herren. Heute 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr. Reichhaltiges Programm. ff. Biere und Speisen.

Elsterthal Schleussig.

Heute starkbesetzte **Ballmusik.** Früh **Speckkuchen** u. **Bouillon.** Alle reichhaltige Speisekarte, naturgetreue Biere, Kaffee u. Kuchen von bekannter Güte hat bestens gesorgt C. Jeser.

Café Germania.

Täglich während der Messe grosses Concert und Vorstellung, ausgeführt von der bestrenommirten Concert-Gesellschaft Rosenberg. Zum Vortrag gelangen die heitersten und neuesten Couplets, Solosceneu und Duette.

Anfang 4 Uhr. J. Ranke.

Terrasse Kleinzschocher!

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Dabei empfehle ff. Riebeck'sches Lagerbier, feine Gose und eine reichhaltige Speisekarte. Tr. Mehnert.

Stadt Zwickau.

Täglich **Concert** von der beliebten Concert-Gesellschaft **Otto Walther** aus Thüringen. Anfang 4 Uhr. F. Penner.

Stötteritz.

Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik** von der Capelle des Herrn Dir. Matthes.
C. Messig.

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt früh **Bouillon**, Speisekarte reichhaltig. Täglich **Mittagstisch**, ein Töpfchen **Mokka** mit selbstgebackenem **Ostertuchen**. **Kaiser-** und **Bismarck-Gose.** Von 4 Uhr an **Tanzvergnügen.** Gesellschaften empfehle meinen Saal.

Es ladet ein Friedrich Lehmann.

Schützenhaus Sellerhausen.

Sonntag, den 17. April.
Grosses Militair-Concert
vom Thüringer Husaren-Regiment Nr. 12. Direct.: Herr Stabstrompeter W. Stutzer.
In den Zwischenpausen Auftreten der Mandolinen-Virtuosin und Cottim-Soubrette Signora Bellona.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pf.
Nachdem Ballmusik von der gesammten Capelle.
Reichhaltige Speisekarte, vorzügl. Bier und Gose, früh Speckkuchen. C. Trojahn.

Schillerschlösschen Gohlis.

Heute großes Monstre-Concert
ausgeführt von den Capellen
des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Königl. Musikdirector Walther, und des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg Nr. 106, Herr Musikdirector L. H. Matthey
unter Mitwirkung eines Trommler-Corps.
Anfang 3½ Uhr. Gewähltes Programm.
Nach dem Concert Ball.
Otto Schumann.

Schlosskeller.

(Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.)
Heute Sonntag, den 17. April,
in dem mit rheinischen Landschaften prachtvoll decorirten Saal
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt vom Musikcorps des 134. Infanterie-Regiments.
Direction: Herr Musikdirector Jahrow.
PROGRAMM.
I. Theil. (Streichmusik.) 1) Last lustig die Hörner erschallen. Marsch von Faust. 2) Ouverture zur Oper „Oberon" von Weber. 3) I. Finale aus der Oper „Lohengrin" von Wagner. 4) Schatz-Walzer aus der Operette „Der Zigeuner-Baron" von Strauss.
II. Theil. (Streichmusik.) 5) Ouverture zur Oper „Die diebische Elster" von Rossini. 6) Am Meer. Lied für Posaune von Schubert. 7) Traumbilder-Fantasie von Lumbye. 8) Der lustige Student, Potpourri von Schreiner.
III. Theil. (Militairmusik.) 9) Ouverture zur Operette „Flotte Bursche" von Suppé. 10) Fantasie über Flotow's „Stradella von Schreiner. 11) Wenn ich einmal der Herrgott wär, Lied für Trompete von Weidl. (Herr Rossbach.) 12) Ueber Stock und Stein, Galopp von Faust.
Beginn ¾4 Uhr. **Nach dem Concert Ball.** Entrée 30 ₰.

Nächsten Dienstag, den 19. April,
15. grosses Winzer-Fest,
verbunden mit **Concert,** ausgeführt von der gesammten Capelle des 134. Regts.
Nach dem Concert Ballet-Aufführung.
W. Meissner.

Wir gehen nach Lindenau.

Heute Sonntag, den 17. April.
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regim. Nr. 107.
Direction: Herr Concertmeister John.
Anfang ¾4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 Pfge.
Nach dem Concert großer Ball.
NB. Heute Sonntag früh Speckkuchen und Ragout fin 2c. 2c. 2c. Täglich reichhaltige Mittags- und Abend-Speisekarte.
Gose Kohinor. — Gose Kohinor.
F. L. Brandt.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Heute Sonntag
CONCERT
von der Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Concertmeisters Herrn M. Friedemann.
Anfang ¾4 Uhr. Entrée 30 Pf
Nach dem Concert Ball.
Ergebenst ladet ein Gust. Klöppel.

Blüchergarten, Gohlis.

Heute grosse Theater-Vorstellung:
Hurrah, Amerika!
Große Posse in 4 Acten.
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Theater Ball.
Vorzügliche Küche u. Biere. K. Kränkel.

Gosenschlösschen

Eutritzsch.
Heute Sonntag von 4 Uhr an **Ballmusik.**
Echt Döllnitzer Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Gasthof Plagwitz.

Heute Sonntag von 3½ Uhr an
Concert, hierauf **grosse Ballmusik**
bei gutbesetztem Orchester.
C. Kaiser.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschafts-Halle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik
der Capelle von C. Matthies. A. Hirsch.

Connewitz Goldene Krone.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **Ballmusik.**
A. Baier.

Zum Helm

Eutritzsch.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
„Gose und Spaten famos."
Morgen Schlachtfest. Stierba.

Drei Lilien

Neudnitz.
Heute Sonntag
Großes Extra-Militair-Concert
ausgeführt von der vollständ. Capelle des Brandenburgischen Pionier-Bataillons Nr. 3.
Dirigent: Herr Musikdirector Weichhold.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Reichhaltiges Programm.
I. und II. Theil Streichmusik. III. Theil Infanteriemusik.
Nach dem Concert großer Ball.
W. Hahn.

Deutsches Haus

Markt.—**Lindenau.**—Pferdebahnstation.
Große freundliche Localitäten.
Heute Sonntag von 4 Uhr an **Ballmusik.**
Gose und Biere hochfein (selbstgebackenen Kuchen), sowie gewählte Speisekarte. Aug. Walther.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 17. April,
Concert und Ballmusik
von der Capelle des 106. Reg. Anfang 4 Uhr. Früh Speckkuchen. Reichardt.

Georg Kotte's Etablissement

Neuschönefeld-Leipzig.
Heute Sonntag
Große Ballmusik.
Biere: Pröstdorf hochfein.

Gasthof zum Trompeter in Grosszschocher.

Zur gutbesetzten
Tanzmusik Sonntag, den 17. April cr.,
ladet ergebenst ein Rich. Burkhardt.

Moritzburg—Gohlis.

Einem hochgeehrten Publicum bringe meine **schönen Localitäten** in freundliche Erinnerung.
Früh Speckkuchen.
Im oberen Saal Flügelkränzchen.
Ergebenst ladet ein Herrmann.

Heute Sonntag
Wahren. Concert und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet M. Höhne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn: ab Leipzig: 5.45, 7.35, 10, 3.30, 6.30, 7.50, 10.45; ab Wahren: 5.15, 7.15, 9.29, 12.39, 4.19, 7.14, 11.58.

2 Gewandgässchen 2. Einzig in Leipzig.
Angra und Palmengrotten.
Heute großes Münchner Pschorrbräu-Fest.
Dieser genußreiche Stoff wird von seinen Landsleuten in ihrer echten Landestracht verabr. Ein Pianist ersten Ranges würzt die Unterhaltung. Hochachtungsvoll H. Ehrlich.

Café Goldener Stern

Ritterstraße 36, I.
Jeden Abend musikalische Unterhaltung. Gemüthlicher Aufenthalt. Freundliche Bedienung. Für gute Biere und Kaffee ist bestens gesorgt.

Neudnitz. **Großer Kuchengarten,** Grenzstraße 21.
Empfehle einem geehrten Publicum meine aufs Freundlichste eingerichteten rauchfreien Localitäten.
Concert des beliebtesten Orchestrions von Leipzig und Umgegend.
Speisen und Getränke von bekannter Güte. Stamm zu jeder Tageszeit. Billard und Kegelbahn stehen zur Verfügung. Marie Winkler.

Gohlis **Waldschlösschen** Gohlis.
Früh Speckkuchen, hochfeine Gose. Anerkannt guten Mittagstisch.

Café z. Barfussberg,

Kl. Fleischergasse 9, An der Promenade.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Europäische Börsenhalle.
Heute **Ballmusik.**
Ende 2 Uhr. Fritz Rönsing.

Café Vindobona,

Original-Wiener-Café
Grimmaische Straße, Ecke Ritterstraße

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 80,
empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à ⅛ Liter mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß fett, à ⅛ Liter 50 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Sardinen 2c. à Port. für 30 Pfennige verabreicht.

Sectkeller Hainstrasse 10. Wein- und Bier-Restaurant.

Einzig in seiner Art, freundliches Verkehrslocal seltener Ventilation. Depot und Ausschank deutscher Champagner, sowie vorzüglicher Bordeaux-, Rhein- und Moselweine und Bayerische Biere. Speisekarte, der Jahreszeit angemessen, zu jeder Tageszeit.
Ergebenst ladet ein F. Buch.

Neu! **Weinstube** Neu!
9 Klosterg. 9. **Vater Rhein,** 9 Klosterg. 9.
Aufmerksame Bedienung. Vorzügliche Weine.

Grimm. Steinweg 17, am Johannesplatz. **Roderich Gempe,** Grimm. Steinweg 17, am Johannesplatz.
Altdeutsche Wein- und Frühstücksstuben.
Vorzügliche Weine, ff. Astrachaner Caviar, sowie Auswahl aller Delicatessen.

Café Bühle,

Burgstrasse 18
empfiehlt
Münchener Pschorrbräu.
ff. Lagerbier, Berliner Weiße.
Heute Paprikaschnitzel.

Café Reichspost,

Brühl 33, I.
Vorzüglichen Kaffee, 20 warme Gerichte bis Nachts 3 Uhr.
Neuheit! **Phonomata,** Neuheit!
30 Musikstücke spielend, wo zu jedem ein großes transparentes Bild erscheint.

Café Sofia.

Brühl 51. Brühl 51.
Stets gut gepflegte Biere, vorzüglichen Kaffee. — 2 Billards. —
Paul Grützner.

Café Austria. Angenehmer Aufenthalt. Preußergäßchen 14, II. Richter.

Empfehlung.

Nachdem ich mein Local, hier, **Kleine Fleischergasse 14,** vollständig neu habe dekoriren lassen, empfehle ich selbiges einem geehrten Publicum zur weiteren freigiebigen Benutzung. Echt Bayerisch (Freiherrl. v. Tucher'sches) und ff. Schank von Riebeck & Comp., sowie div. Weine, Kaffee u. s. w. exquisit.
Hochachtungsvoll
Rob. Quasthoff.

Leipziger Gose- und Exportbierbrauerei Nickau & Co.

Leipzig — Gohlis.
Mehrfach prämiirt „Goldene Medaille Leipzig 1887".
Versendet ihre Specialbiere
„Leipziger Gose"
und Exportbier
„Leipziger Kind'l"
nach allen Gegenden des In- und Auslandes in Faß und Flaschen.
Vertreter für auswärts werden gesucht.

Restaurant Thalia

Elsterstraße 42.
Angenehme rauchfreie Localitäten. Franz. Billard. Kegelbahn. Reichh. Abendkarte. Solide Preise. Biere von Tucher, Riebeck, Löffl. Meir. sowie echt Grätzer vorzüglich.
H. Rudolph.

Magdeburger Bierhallen,

Nicolaistraße 15.

Ich beehre mich, dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hiermit die ganz ergebene Anzeige zu erstatten, daß ich mit dem heutigen Tage oben gedachtes Etablissement übernommen habe und mich bemühen werde, allen Wünschen meiner werthen Gäste entgegenzukommen.

Mittagstisch im **Abonnement** zu **80 ₰**, **früh u. Abends Stamm**, sowie reichhaltige **Speisekarte** und gut gepflegte Biere aus der wohlbekannten Actien-Brauerei zu Neustadt-Magdeburg.

G. Hübner,
zuletzt Geschäftsführer im Café français.

Schützenhaus Penig,

Rendezvousplatz des Muldenthales, größtes Local der Stadt,

durch Neubau bedeutende Erweiterungen erhalten, hält sich auch in dieser Saison dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
O. Herkurth, Besitzer.

Hôtel und Restaurant
„Deutsches Haus",
Königsplatz 13.

Auf meine Eröffnungs-Anzeige vom 10. März c. Bezug nehmend, erlaube mit meine neu restaurirten Hôtel- und Restaurations-Localitäten nochmals in empfehlende Erinnerung zu bringen und wird mein stetes Bestreben sein, meine mich beehrenden Gäste mit **feiner Küche, guten Weinen und ff. Bieren** zu civilen Preisen bei aufmerksamer Bedienung zu bewirthen. Hochachtungsvoll

Hermann Riess,
bisher Oberkellner Hotel Erzgrh. Hof in Aue i. S.

Restaurant Stephan.

Parkstraße 11, Credit-Anstalt, gegenüber den Bahnhöfen, in nächster Nähe des Circus Renz.

Mittagstisch in ½ u. ¾ Port. von 12—3 Uhr. **Gewählte Speise-Karte.** **Früh und Abend Stamm nach Auswahl. Vorzügliche Biere, reelle Weine.**

Hochachtungsvoll Ernst Schoepp.

Italienischer Garten,

Frankfurter Straße 11. **Lessingstraße 30.**

Einem verehrten Publicum halte meine großen, freundlichen Localitäten nebst neu und comfortabel eingerichteten Colonnaden zu geneigtem Besuche bestens empfohlen.

Div. Frühstücks-Speisen, guten Mittagstisch,
Abends reichhaltige Speisekarte.

Freih. v. Tucher'sches, Nürnberg, **Münchener Augustiner** und **Lagerbier** von **Riebeck & Comp.** in vorzüglicher Qualität. G. Hohmann.

Thomas-Kloster,

9 Thomaskirchhof 9.

Ausschank der Actienbrauerei Plauen i. V. à Gl. 15 Pfg.

A. Kulhanek.

---

vis-à-vis

Goldene Kugel. **der neuen Börse.** Goldene Kugel.

Grosse freundliche Localitäten.

Reichhaltige **Speisekarte** zu jeder Tageszeit, früh u. Abends **Stamm**. ff. Tucher'sches und Vereinslagerbier. Adolph Conrad.

Restaurant „Zum Turnvater Jahn"

Josephinenstraße Nr. 8.

ff. Lagerbier, echt Culmbacher vom Fäß.
Guter billiger Mittagstisch. Gesellschaftszimmer.
Daselbst ein Clavierspieler gesucht.

Restaurant Forkel,

Nachfolger Alb. Gaedecke.

Ausschank der St. Anna-Brauerei, München, sowie **Lagerbier der Vereins-Brauerei hier.** **Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.**

Heute Abend Allerlei m. Cotelettes u. Zunge.

Stets gewählte Speisekarte.

Grüner Baum.

Filet sauté aux Champignons.

Restaurant Sophienbad

empfiehlt heute **Speckkuchen** und **Ragout fin.**

Ganz vorzügl. Mittagstisch.

Reichhaltige Abendspeisekarte. Hochfeine Biere und Tölnitzer Gose.

Heute Abend **gef. Truthahn.**

R. Preusse.

Restaurant Stehfest, an der Peterskirche.

Große Locale, gut ventil. Kegelbahn und Billard.

Früh Speckkuchen, Ragout fin.

Reichh. Mittag- und Abendspeisekarte, Biere, Tölnitzer Gose, Frankf. Apfelwein, diverse Weine ꝛc. vorzüglich.

Ausschank und alleiniger Verlag des hochf. Kulmb. Exportbieres aus der Dampfbrauerei Chr. Pertsch.

Kleine Funkenburg.

Speckkuchen, Mittagstisch. reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit

Culmbacher Exportbier

à ½ Litergl. zu 20 ₰. Lagerbier u. Tölnitzer Gose in vorzüglicher Güte empfiehlt

J. C. Winterling.

Zill's Tunnel, Klostergasse, Ecke Barfußgäßchen 11, Parterre und 1. Etage.

Heute früh Speckkuchen. Zu jeder Tageszeit **Anerkannt gute Küche. Vorzügl. Mittagstisch.**

Culmbacher Export. Plagwitzer Lagerbier. Exquisit empf. Louis Treutler

---

Kleiner Kuchengarten.

Heute früh Speckkuchen, guten **Kaffee mit Kuchen,** reichhaltige Speisekarte, sowie nur **hochfeine Biere und Gose.**

R. Schlegel.

Mariengarten,

Carlstrasse,

in nächster Nähe des Krystallpalastes,

empfiehlt seine comfortable eingerichteten Localitäten zur gefälligen Benutzung.

Mittagstisch à la carte von 12—3 Uhr.

Abends der Saison entsprechende Speisekarte.

Dabei empfehle:

Eberl-Bräu, München,
Freih. v. Tucher, Nürnberg,
Lagerbier von **Riebeck & Comp.**

(Obige Biere liefere auch in Flaschen ausser dem Haus.)

Franz Schröter.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. | Früh Speckkuchen, Abends Kurpfen. | empfiehlt J. G. Hoffmann.

Cajeri's **Restaurant, Lehmann's Garten,** empfiehlt heute früh **Speckkuchen.** Abends **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Zunge.** Gose hochfein. Lager u. Bayer. ff.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin und Rockurtlesuppe, echt Bayerisch. ff. Crost. Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Hôtel

Bamberger Hof.

empfiehlt seinen ganz vorzüglichen **Mittagstisch** in ½ und ¾ Portionen. Abends gewählte Speisekarte.

Stamm: Krebssuppe, Reuslet, Weinkraut.

Stangenspargel zu jeder Tageszeit.

Chr. Rabenstein.

Louisengarten

empfiehlt den geehrten Circusbesuchern seine freundlichen Localitäten vor und nach der Vorstellung.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Von 6 Uhr ab **Stamm** in verschiedener Auswahl.
Früh **Ragout fin** und **Speckkuchen.** L. Ritter.

Bayerische Bierstube.

Biere hochfein. **Frühstück** warm und kalt. *E. Eisenkolbe.* Biere hochfein. **Frühstück** warm und kalt.

Empfehle guten kräftigen **Mittagstisch à la carte.**
Jeder Zeit gut gewählte Speisekarte.

Restaurant Kyffhäuser,

früher Goldenes Horn, Gr. Fleischergasse 28.

Empfehle den geehrten Wiederbesuchern meinen guten **Mittagstisch** in ½ und ¾ Portionen. Vorzügliche hiesige und fremde Biere. Jeden Abend **Unterhaltungsmusik.**

Achtungsvoll **G. Regener.**

Restaurant Langer,

Dorotheenplatz und -Straße.

Mittagstisch.

Anerkannt vorzügliche Küche und Biere. Angenehme und rauchfreie Localitäten.

OSWALD NIER'S **„Carafons"** d. h. ¼ Liter Flasche unter Siegel, ungeöffnet **Franz. Naturweine** [N° 54. mit Patentverschl. u. m. Garantieschein versehen. **Auch bei jeder Schnitzel-Restaurat. zu haben. Centralgeschäft in Leipzig: Reichsstrasse 8.**

Europäische Börsenhalle
Katharinenstraße 12.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Bouillon	10
Mockturtlesuppe	15
Lachs hollandaise	40
Ragoût fin	30
Mayonnaise von Hummer	40
Wirsingkohl / Zunge	40
Gem. Gemüse / Schnitzel	40
Truthahn, gefüllt	50
Schweinskeule	40
Deutsches Rostbeef	40
Compot — Salat.	
Pudding Sagou	10
1 Glöckchen „Mönchsbräu"	10
1 Tasse Kaffee	15

Dameuzimmer separat.

Fritz Römling.

Café Vondran,

Katharinenstraße 14, I.
2 Billards (neuestes System)
à Stunde 40 ₰.
Angenehmer Aufenthalt.

Café Sternwarte.

Münchner Zacherlbräu à Gl. 20 ₰
Echt Berliner Weißbier à ½ — 18 ₰
Piccoline. Billards. Zeitungen in groß. Auswahl.
Frst. b. Mittgst. b. Friedling, Peterstr. 27, C. III.

Forkert's Restaur. und Logirhaus,

Kellerheim, Burgstr. 23, eröffnet bis 2 Uhr.

I. Sudo ff. Speisenanstalt, Dittmarstr. 23, **II.** Sidonienstr. 11, Montag, **saure Rindsfaldaunen,** Port. 15 ₰, Woche 80 ₰.

Vegetar. Speisehaus Mühlgasse Nr. 2.

Für einen Knaben,

welcher das Stadtgymnasium besucht, wird auf 4 Tage wöchentlich **Mittagstisch** in der Nordvorstadt in Leipzig gesucht. Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter J. K. 6 erbeten.

Mit tiefempfundenen Gefühlen drängt es mich, für die hohe Freude, welche mir am Abend des 14. April, als den 25. Jahrestag meiner Thätigkeit im

Allgem. Turnverein zu Leipzig,

in so überaus wohlwollender und ehrender Weise zu Theil wurde, meinen **herzinnigsten Dank** hiermit auszusprechen.

Es wird dieser Tag für alle Zeit zu den freudigsten und dankbarsten Erinnerungen meines Lebens gehören.

Thonberg, den 16. April 1887.

Louis Steyer,
Harmonika-Spieler.

Generalversammlung der Maurer-, Kranken- und Begräbniß-Casse für Leipzig

(Eingeschriebene Hülfscasse),

findet **Sonntag, den 24. April a. c.,** Nachmittags 2½ Uhr im Saale des **Eldorado,** Plaßendorfer Straße, statt.

Tagesordnung:

1) Vortrag und Justification des Rechenschaftsberichts. 2) Wahl zweier Cassenrevisoren. 3) **Wahl des Vorstehers** und dessen Stellvertreters, sowie der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 4) Anträge nach §. 35 der Statuten, sowie Cassenangelegenheiten. NB. Das neue revidirte Statut ist am 31. Januar 1887 genehmigt und tritt **außer** §. 22 Abs. 4 dieses Statuts für diese Generalversammlung in Kraft: Mitglieder, welche noch nicht im Besitz desselben, können dasselbe beim Unterzeichneten oder beim Obmann in Empfang nehmen. Ohne Mitgliedsbuch keinen Zutritt.

Gustav Kalb, z. Z. Vorsitzer.

Dank.

Als Dankopfer für die Confirmation der einzigen Tochter hat ein hiesiges Elternpaar dem Leipziger Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung durch den mitunterzeichneten Schriftführer

Eintausend Mark

mit der Bestimmung übergeben, daß die Zinsen den Hinterlassenen eines Geistlichen oder Lehrers der evangelisch-lutherischen Diaspora zugewendet werden.

Der unterzeichnete Vorstand spricht für diese reiche Gabe hierdurch seinen wärmsten Dank aus.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Superintendent D. **Pank,** Vorsitzender. Kaufmann **Rich. Landmann,** Schatzmeister. Rechtsanwalt Dr. **Suppe,** Schriftführer.

An unsere Mitbürger.

Nachdem unser **Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung** in diesen Wochen wieder, wie alljährlich, seine Sammelbücher in alle Häuser unserer Stadt ausgesandt hat, richten wir an unsere Mitbürger die herzliche Bitte, wie bisher, so auch in diesem Jahre, durch freundliche Einzeichnung von Beiträgen das Werk des Vereins thätig unterstützen zu wollen.

Die Herren Hausbesitzer, bez. Hausverwalter, werden uns zu besonderem Dank verpflichten, wenn sie sich der Mühe unterziehen wollen, das für ihr Grundstück ausgestellte Sammelbuch bei allen daselbst wohnenden Familien herumgehen zu lassen.

Die Sammelbücher werden nebst den eingezeichneten Beiträgen binnen Kurzem wieder abgeholt werden. Wir bitten, Beides **nur den mit unserer Vollmacht versehenen Sammelboten** einzuhändigen.

Leipzig, im April 1887.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

D. **Pank,** Superintendent, Vorsitzender. **L. Fähndrich** (in Firma F. C. Gottlieb), Schatzmeister.

National-liberaler Verein
für das Königreich Sachsen.

Die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

unseres Vereins, verbunden mit einem allgemeinen Parteitage, findet

Sonntag, den 24. April 1887, Mittags,
im blauen Saale des Krystall-Palastes zu Leipzig

statt.

I. 12 Uhr Mittags: **Allgemeine Partei-Versammlung.** Über welche Näheres noch bekannt gemacht werden wird. Hierauf:

II. **General-Versammlung,** zu welcher nur die Mitglieder und die besonders eingeladenen Gäste Zutritt haben, mit folgender Tages-Ordnung:
1) Geschäftsbericht und Rechnungslegung über das verflossene Vereinsjahr;
2) Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Rechnung;
3) Neuwahl des Vorstandes;
4) Wahl von Vertrauensmännern für die Reichstags- und Landtags-Wahlkreise;
5) die bevorstehenden Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtage.

III. **Gemeinschaftliches Mittagessen 3 Uhr Nachmittags.** Anmeldungen hierzu werden bis zum 22. d. M. erbeten und sind an den unterzeichneten Schriftführer zu richten.

Der Vorstand des National-liberalen Vereins für das Königreich Sachsen.

Dr. **Gensel,** Vorsitzender, Neue Börse. Dr. **Hübler,** Schriftführer, Petersstraße 37.

Uhland-Feier.

Am hundertjährigen Geburtstage **Ludwig Uhland's,**

Dienstag, den 26. April, Abends 8 Uhr,

beabsichtigt der Verein für Volkswohl eine

öffentliche Feier
im blauen Saale des Krystallpalastes

abzuhalten, zu welcher die Verehrer des Dichters hierdurch eingeladen werden.

Die Festrede hat Herr Prof. Dr. **Richter,** Rector des Königl. Gymnasiums, die Gesänge haben der **Jüllner-Verein** und der Verein **Harmonie** freundlichst übernommen. Mit diesen Darbietungen werden **Vorträge der Capelle des 107. Regiments** und **Declamationen** abwechseln.

Leipzig, den 16. April 1887.

Der erweiterte Fest-Ausschuß des Vereins für Volkswohl.

Handelskammer-Secretair Dr. **Gensel,** Vorsitzender. — **Georg Herm. Brunner,** Schatzmeister. — Waisenhaus-Director Dr. med. **Herm. Meissner,** Schriftführer. — Expedient **Gustav Bauer.** — Stadtrath **Gustav Eche.** — Buchhändler **Carl Geibel.** — Oberbürgermeister Dr. **Georgi.** — Reichsgerichtsrath **von Gess.** — Hofrath **Ernst Grellmann.** — Musikdirector **Greiff.** — Gewerbekammer-Secretair **Herzog.** — Prof. Dr **Hildebrand.** — Dr. **Friedrich Hofmann.** — Commerzienrath **Julius F. Heissner.** — Rürschner **Theodor Merz.** — Schlossermeister **D. A. Oehler,** Vors. der Gewerbekammer. — Wirkl. Geh. Rath Dr. **von Steinbeis.** — **Emil Taubenheim.** — Geh. Hofrath Prof. Dr. **Wach.** — Geh. Hofrath Prof. Dr. **Zarncke.**

Eintrittskarten zu **50 ₰** sind zu haben bei folgenden Firmen: **J. B. Hansen,** Markt 14; **B. H. Leutemann,** Naunhofstraße 19; **Gustav Ras.** Musikmeister; **Rudolph Zenker,** Brühl 39 (Eing. Hallische Straße), und in der **Expedition des Krystallpalastes.**

Verein für Familien- und Volkserziehung,
Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Der **Lehrcursus** beginnt **Dienstag, 19. April,** Nachmittags 3 Uhr, **Thomaskirchhof 24, 2 Treppen.**

Anmeldungen von Schülerinnen werden täglich von 3—4 Uhr Nachmittags, **Centralstraße 1, 3 Tr.** von der Unterzeichneten entgegen genommen.

Henriette Goldschmidt, Vorsitzende.

Verein Leipziger Buchdruckereibesitzer.

Unsere diesjährige **Generalversammlung** soll **Montag, den 25. April a. c., Abends halb 8 Uhr** in dem Locale der Gesellschaft **„Tunnel",** Roosstrasse, abgehalten werden und laden wir hierzu unsere Vereinsmitglieder ergebenst ein

Der Vorstand des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer.

Theodor Naumann. Johannes Baensch.
Bruno Klinkhardt. Albert Brockhaus.

Verein für Volkswohl.
Theaterabend

Sonntag, den 17. April, im Vereinslocal, Poststraße 4, Hof links, II.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Mitteldeutscher Papier-Verein.

Heute Sonntag, Vormittag ½11 Uhr, pünktlich, **General-Versammlung** im Hause des Kaufmänn. Vereins. Nachmittag von 3 Uhr an im Reichssaale der Bonorand zum Kaffee. Mitglieder und Fach-Ernsten sind willkommen. **Der Vorstand.**

Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

Montag, den 18. April, Abends 8 Uhr im Innungshause, Schloßgasse Nr. 10, **Meß-Versammlung,** wozu die Innungsmessen, sowie die auswärtigen zur Messe hier weilenden Collegen ergebenst eingeladen werden.

Frz. Kremer, Frz. Schönlein, Obermstr.

Generalversammlung der Kranken- u. Begräbnißcasse der herrschaftlichen Kutscher und Diener für Leipzig und Umgegend

Mittwoch, den 27. April, Abends 8 Uhr, im **Kaisersaale** der **Centralhalle.**

Tagesordnung: Einjähriger Cassenbericht, Neuwahl des Gesammtvorstandes und Berathung des §. 21 unserer Statuten. **Der Vorstand. K. Gottschalk.**

Zuschuß-Kranken- und Begräbnißcasse der Xylographen Deutschlands.

Die Hauptversammlung der in Leipzig wohnhaften Mitglieder derselben findet **Mittwoch, den 20. April, Abends ½9 Uhr** im Saale des Schuhmacher-Innungshauses statt.

Tagesordnung: 1) Statutenberathung. 2) Wahl eines Vertrauensmannes für Leipzig.

Im Auftrage des prov. Ausschusses in Stuttgart: **A. Knobloch.**

Carl Böttcher, Leipzig, Grimmaische Strasse 32, empfiehlt **Kaufloose V. Classe 111. K. S. Landes-Lotterie,** Ziehung vom 3. bis 24. Mai.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Nur für kurze Zeit

Elite-Ausstellung

neuester Werke moderner Meister,

worunter

Brandt, Defregger, Diez, Blume-Siebert, Grützner, Kauffmann, Kaulbach, Leubach, Neubert, Pigheim, Piloty, Seitz, Voltz, Zimmermann etc. etc.

Entrée für Nichtabonnenten 50 ₰.

E. A. Fleischmann's Hofkunsthandlung, München.

Deutscher Krieger-Bund.

Zum Besten des Deutschen Krieger-Waisenhauses

Römhild

findet **heute Sonntag, den 17. April c.,** Abends 7 Uhr eine **Abendunterhaltung** im Eldorado (unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Orpheus") mit darauffolgendem **Tänzchen** statt. D. V.

Deutscher Krieger-Verein, Leipzig.

In dem heute, den 17., Abends ½8 Uhr im Eldorado zum Besten des deutschen Krieger-Waisenhauses Römhild veranstalteten Concert mit nachfolgendem Tänzchen werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. D. V.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Sonnabend, den 23. April a. c.,

Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs im „Eldorado".

Der Vorstand.

Militair-Verein „Jäger u. Schützen" f. Leipzig u. Umgegend.

Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen,

verbunden mit unserem

15. Stiftungs-Feste

findet

Sonnabend, den 23. April, Abends 8 Uhr

im Saale des „Tivoli" statt.

Concertmusik: Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Jahrow.

Hierzu ladet die Mitglieder, Gönner und Freunde ergebenst ein

Der Gesammt-Vorstand.

NB. Vereins-, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Verloren

ein braunes Notizbuch in weichem Umschlag, enthaltend 4 Abtheilungen in blauem, gelbem, grünem und rosa Papier. Bitte abzugeben Liebigstraße Nr. 9, III. r., bei Briefträger Otto.

Heldbr. Lederportemonnaie mit 17 ₰ Inhalt verloren worden. Abzugeben Conditorei C. Seyffert.

Portemonnaie v. Krokodill verl. Gegen Belohn. b. abzug. Lehmann's Garten 2, II. l.

Ein Ring wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Dorfstr. 3, II.

Verloren auf d. Wege Berliner Str. und Eutritzscher Chaussee am 3. Feiert. **mattgold. Brosche.** Abzg. D. a. Bel. Bücherstr., Blumenstr.

Ein **Ohrring mit 4 Brillanten** ist verloren gegangen auf dem Wege vom Brühl über die Promenade nach der Georgenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Georgenstraße 31, 1. Etage, bei **Kroch.** Vor Ankauf wird gewarnt!

Verloren gestern goldene **Brille** von 4. Bürgerschule durch Joh.-Park bis Markt. G. Belohn. abzug. Sed. Hochstraße 43, part.

Verloren Mittwoch Abend vom Bayerischen Bahnhof zum Neuen Theater 1 Handarbeitsbeutel. Gegen Belohn. abzug. Goethestr. 5, II.

Verloren Gründonnerstag **Arbeitstäschchen** m. Inhalt. Geg. Bel. abzug. Kurzeingstr. 8, III. l.

Mähr. d. Feiertage m. 1 Bund mit 7 Schlüssel verl. Gegen Belohn. abzug. Neudnitz, Eichstraße 4, part. l.

1 Briefk. mit Braunschw. Lotterieloos ist geschrieben. Geg. angem. Belohn. abzg. Hotel Polonia.

Gefunden ein goldenes Armband Abzuholen Tauchaer 9, 2. Etage.

Ein Dachshund

ist zugelaufen, schwarz, mit brauner Kehle, braunen Füßen, ohne Halsband u. Steuerzeich., männlich. Sidonienstr. Auswanderer Str. 3.

Bitten Dank für die zahlreichen Glückwünsche und wertvollen Geschenke am Tage meines 50jährigen Berufsjubiläums. Insbesondere meinem Herrn Principal, sowie der moralischen Kochmeister-Innung u. meinen werten Collegen von Nah und Fern nochmals meinen Dank. Karl Leischker.

Herrn Dr. med. R. Krappe

für den treuen, sorgfältigen und unermüdlichen Beistand während meiner langen und schweren Krankheit, von der ich, Gott sei Dank!! nun wieder genesen bin, sage ich noch hierdurch meinen **herzinnigsten Dank.**

Leipzig, 16. April 1887.

Paul Schreinert.

Der Diakonissenverein der Thomasparochie bittet im Interesse der von ihm betreuten armen kranken Kinder um freundliche Ueberlassung eines gebrauchten **Kinderfahrstuhls.** Gefl. Adressen erbeten Albertstraße 36, 1. Etage.

Geschäftshäuser, welche Artikel (Fournituren) zur Cravatten-Fabrikation liefern, wollen gütigst ihre Adressekart. u. an **Charles Pfeffer,** Buchdruckerei-Besitzer, in Genf (Schweiz), senden.

Höfliche Anfrage an die Theater-Direction.

Bekommen denn die Abonnenten Fräulein Lilli Petri noch einmal als Tangenichts, Lorle, Eilende, Aschenbrödel oder in „O dieser Papa" zu sehen? Uns pro mu tis.

Frage.

Ist die Hausmann-Frohdorfs-Inspection berechtigt, mir eine Person aufzuwingen, welche meine Gläubiger pfändet?

Ihrem hochgeschätzten Freunde, Herrn Musiklehrer J. G. Neumann in Reudnitz gratuliren herzlichst zum 78. Geburtstag die Familien H., M. u. S.

Zu Deinem heut'gen Wiegenfeste
Sei herzlich gratulirt auf's Beste,
Daß vor des Kugelgewitters Wüthen
Der Himmel möge Dich behüten.
Was wem sich dies erfüllen möge?
An unserm Freund **Friedr. Paul Töge.**

8. B. Gefr. Dch. tfd. M. m. eing. mal. Shnl.; bin wohl.

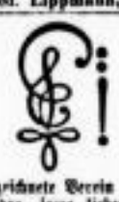
Wetterbeobachtung. Leipzig, 16. April, 2 Uhr Nachmittags. Wind Nordost, mäßig, Wetter kühl, Temperatur 5 Gr. R. Wärme. Wolken in der 3. Schicht vorhanden, Strömung Nordost, mäßig, an Nebelfeln begriffen; demzufolge treten schwache Winde mit trübem Wetter ein, jedoch wird es die nächsten Tage über des Morgens kühl sein und Reif eintreten, am Tage aber unter Einwirkung der Sonne die Temperatur sich mehr und mehr steigern. Wie schon bemerkt, bleibt Trockenheit vorherrschend. **F. W. Stammbein.**

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich hierdurch seine lieben a. H. a. H., E. recommandirten, Ehrencontrepaunen und auswärtige Mitglieder zu seinem

Freitag d. 22. d.

Abends 8 Uhr c. t. im Saale der Thalia zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs stattfindenden Antrittscommers freundlichst einzuladen.

Der akademische Gesang-Verein Arion.
cand. med. **Lippmann,** Secretair.



Der unterzeichnete Verein giebt sich hierdurch die Ehre, seine lieben a. H. a. H., a. a. M. a. a. M., Inactiven und Freunde zu seiner am **Donnerstag, den 19. dss., Abends 9 Uhr** c. a. bei **Konrad, Reichsthalgasse,** stattfindenden

Antrittskneipe

ergebenst einzuladen.

Der Universitätssängerverein zu St. Pauli.
R. Hartmann, cand. med., Secretair.

Reclamen.

Die Militair- und Civil-Schneiderei Max Schmidt, Burgstraße 24, 3. Etg., empfiehlt sich einem geehrten Publicum. **Anfertigung nur nach Maß. Auswahl feinerer Stoffe.**

Schwarze Seiden-Rester, sowie **Roben knappen Maßes** werden unter Kostenpreis verkauft **Blücherstraße 5, 2. Etage.**

Arbeiten! in corrirten, sowie renommirt **Gerner Kleiderst.** in Mustern und vom Stück, schwarze **Cachemir** in gr. Auswahl, billigste Fabrikpreise **Poststr. 16, 3. Et.**

Für „Eine Mark" pro Quartal

kann man bei allen Kaiserl. deutschen Postanstalten auf das unter Nr. 810 im Reichspostatarif eingetragene

Berliner Coursblatt

des Allgemeinen Börsen- und Verlosungsblatt

abonniren. — Dasselbe enthält einen täglichen Börsenbericht und die Notirungen der an der Berliner Börse gehandelten Wertpapiere in ausführlicher und übersichtlicher Zusammenstellung.

Kindergarten.

Anmeldungen von Kindern (von 3—6 Jahre alt) nehmen wir jederzeit entgegen.

Thekla Richter und L. Nicklas, Inselstraße 13, part.

Ausverkauf!!

Wegen Uebergabe meines Geschäftes verkaufe ich, um mein Lager schnell zu räumen,

sämmtliche Artikel zu u. unter Kostenpreisen.

Ferner ganz auffallend billig empfehle ich unsere verzeichnete Artikel.

Oscar Schwarz, *Markt 16.*

Schwarz seidene Spitzen,

früher ₰ 2.—, 1.50, 1.—, —.75, —.60, —.50 per
jetzt ₰ 1.20, 1.—, —.65, —.50, —.40, —.30 Meter.

Schwarz seid. und wollene Grenadine perlées, (französische Waare)

früher ₰ 9.—, 12.—, 15.—, 9.— pr. Mtr.,
jetzt ₰ 6.25, 8.—, 10.—, 6.—
(Nr. 108) (Nr. 316) (Nr. 310) (Nr. 442)

Perlspitzen, Perlgarnituren in guten Kleiderfarben.
48 cm breiten seid. Plüsch, à ₰ 3.50 pr. Mtr., in allen Farben. (Zu Taillen zu empfehlen.)
Schwarze und farbige Perlbesätze in allen Breiten, zu enorm billigen Preisen.
Perlblätter, Perlstabliers, Perleinsätze.
Knöpfe für Kleider und Mäntel, **weit unter Einkaufspreis.**
Taillenstäbe (Fischbeinstäbe) pr. Dtzd. 15 ₰, **Rockstäbe, alle Längen,** bis 70 cm. pr. Dtzd. 35 ₰.
Maschinengarn, 1000 Yds. Clark Obergarn 30 ₰ pr. Rolle, Untergarn 22 ₰.
Sämmtliche Futterstoffe etc. zu verhältnissmässig ebenso billigen Preisen.

Möbelmagazin

vereinigter Tischlermeister Leipzigs

Markt 11. Neckerlein's Haus,

empf. solid gearbeitete Möbel in allen Preislagen.

Massiv **Trauringe,** goldene, empfiehlt zu billigsten Preisen **Julius Müller,** Goldarb., Schulmacherg. 9.

Hôtel billig u. solid zu verkaufen Ed. Bernsdorf Fabr. Str. Nr. 11, I.

1 neues feines Concert-Pianino, kreuzs. (Ladenpreis 800 ₰), jetzt für nur 675 ₰, jedoch m. 3jähriger Garantie, zu verkaufen Querstr. 27, 1 Tr., bei Seltz.

Placate u. Firmen

bill. u. schnell wie Druck **G. Uckert,** Reichsstr. 20, H. 1.

Bettfedern, Federbetten, Bettstellen, Matratzen, Inlets, Bettwäsche, sowie **Herren-, Damen- und Kinderwäsche** empfiehlt billigst

Theodor Hauser,
11 Petersstrasse 11.

Deutsche Alexis-Gloves
Paar **2 ℳ 50 ₰**
A. Boehr, Passage Stockner.

Schlosser u. Maschinenbauer wird b. mntl. Nachm. im Rst. „Hercules" in Reudnitz, Seitenstr., statt. **Auction** besuchen.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elsbeth** mit Herrn **Otto Weyhmann jun.** in Markkleeberg bei Leipzig beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Leipzig, Ostern 1887.

Amely verw. Dr. Matzke verw. Rechtsanwalt Dr. Gotter, geb. Westphal.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elsbeth Gotter,** Tochter des verstorbenen Herrn Rechtsanwalt Dr. Gotter und seiner Gemahlin Amely geb. Westphal beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Mühle Markkleeberg, Ostern 1887.

Otto Weyhmann jun.

Bertha Böhme geb. Röthel
Friedrich Nang
Verlobte.
Leipzig, im April 1887.

Die Verlobung ihrer Tochter Hedwig mit dem Herrn Hermann Mahler aus Halle a. S. beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Heinrich Jarasch und Frau.
Meuselwitz, Sachsen-Altenburg im April 1887.

Hedwig Jarasch
Hermann Mahler
Verlobte.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Henriette** mit Herrn Landbote der Tirol. und Chil. J. Kohan beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, im April 1887.

Joseph Schaehne und **Frau Lina** geb. Schott.

Emma Wagner
Max Jander
e. l. a. Verlobte.
Ellenburg. Rudegast, Anhalt.

Ida Ranke
Louis Roßberger
Verlobte.
Leipzig. Naumburg.

Ida Müller
Ernst Trüger
Verlobte.
Connewitz, Leipzig.
Ostern 1887.

Max Kirsten
Auguste Kirsten
geb. Steinbach
Vermählte.
Neudnitz, 16. April 1887.

Statt besonderer Anzeige.

Georg Niebler
Linn Niebler
geborene Ackermann
Vermählte.
Bayreuth. 1887. Leipzig.

Hermann Burkhardt
Therese Burkhardt
geb. Kahle
Vermählte.
Reichelsheim i/W. Leipzig.

Wilhelm Baden
Olga Baden geb. **Mättig**
Vermählte.
Leipzig, den 16. April 1887.

Die gestern Abend ½12 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines arbeitsamen **Knaben** zeigen hierdurch hocherfreut an

Leipzig **Hallauer** und **Frau Elisabeth** geb. **Hörig.**
Leipzig, den 16. April 1887.

Ein frammer Junge.
R. Worms und Frau.

Hocherfreut melden wir die glückliche Geburt eines **munteren Mädchens.**

Leipzig, den 14. April 1887.

Bernh. Waldemar Nibrack und **Frau** geb. Kirchner.

Ein Mädchen ist angekommen.

Leipzig, den 16. April 1887.

Paul Riedrich und **Frau.**

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, 16. April 1887.

Dr. med. **E. Schellenberg** und Frau geb. **Klostermann.**

Am Mittwoch, den 13. April dahier verschied nach kurzem Krankenlager, ganz unerwartet unser lieber Sohn, Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Brauereipachter

Theodor Ulrich

in Locle (Schweiz), was wir nur hierdurch seinen lieben Freunden und Bekannten anzeigen.

Leipzig, Stötteritz, Altenburg, Locle.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein treusorgender Mann

Franz Knorrscheidt

am Freitag Nachmittag 3 Uhr nach schweren Leiden ruhig verschieden ist.

Leipzig, den 16. April 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Salia sei's Panier!

Unterzeichnete erfüllt hiermit die traurige Pflicht, alle Freunde und Bekannte hierdurch von dem Hinscheiden ihres lieben i. a. B.

Arno Kleeberg,

cand. math.,

ergebenst in Kenntniß zu setzen.

Die G. C. C. Verbindung „Salia".
J. A.: O. Kirchheim, cand. med.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Halle des „Südfriedhofes" am Napoleonstein aus statt.

Heute früh 8 Uhr verschied nach langen Leiden im 70. Lebensjahre unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Frau Amanda Ehrhardt,

Instrumentenmachers Wittwe.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, Lieg., den 16. April 1887.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. April, 3 Uhr Nchm. vom St. Johannes-Stift aus statt.

Heute Nachmittag entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere geliebte Mutter

Frau

Wilhelmine Dochland

geb. Gädel

im 50. Lebensjahre.

Reudnitz, den 15. April 1887.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag** Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, **Leipziger Straße 24,** aus statt.

Heute Morgen entschlief sanft nach unserem Leiden unsere liebe gute Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Sophie Alwine Koltzsch

geb. Seidlitzfeld.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch an

Leipzig, den 16. April 1887.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 6 Uhr endete der Allmächtige das vielgeprüfte Dasein unserer geliebten Großmutter, Frau Wilh. verw. **Kühn** geb. **Kronsänger.** Dies zeigt schmerzerfüllt nur hierdurch an

Frau **Emma** verw. **Kühn.**

Heute Mittag verschied nach langem schmerzlichen Leiden unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter Frau

Marie Emilie Kohlmann

geb. **Mittag.**

Um stilles Beileid bitten

Gohlis, den 16. April 1887.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, 19. April 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Freitag Mittag ½2 Uhr verschied unser geliebtes **Lenchen** im Alter von 11½ Monaten.

Leipzig (Weststr. 78), 15. April 1887.

M. Schumann, Maurermeister und Frau geb. **Tellig.**

Für die uns allerseits bewiesene liebevolle Theilnahme bei dem so unerwarteten Verluste unseres theuren Entschlafenen, des Kaufmanns

Friedrich Herrmann Pfalz,

sagen wir an dieser Stelle unsern aufrichtigsten, innigsten Dank.

Leipzig, Pirna, Chemnitz.

Die Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben treuen und unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters Herrn **Wilhelm Schumann** sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die Beweise herzlicher Theilnahme, namentlich dem Herrn Pastoral Dr. Schumann für die trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Leipzig, am 16. April 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Bruders **Gottfried Wilhelm Arnold,** sagen wir allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck, sowie Herrn Pastor Schilling für die trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Neu-Reudnitz, den 15. April 1887.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, theueren Entschlafenen sagen wir Allen den herzlichsten Dank.

Leipzig, den 16. April 1887.

Familie Carl Hülsse.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben einzigen Kindes **Lieschen,** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste in so reichem Maße Beweise der Theilnahme spendeten, unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders Herrn Diakonus Dr. Sell für die so tröstenden und erhebenden Worte am Grabe, sowie ihren Herren Lehrern und Mitschülerinnen für die herrlichen Blumenspenden, womit sie die Entschlafene im Tode noch ehrten.

Dies Alles hat unseren Herzen sehr wohlgethan.

Leipzig, den 16. April 1887.

C. Trautzschel und **Frau Emma** geb. **Müller.**

Verlobt: Herr Gustav Hauser in Rüchnitz mit Frl. Martha Trautmann in Plauen b. Dr. Herr Edmund Adler, Landschaftsmaler, mit Frl. Mathilde Mücke in Dresden. Herr Alwin Grabner, Lehrer, mit Frl. Anna Lohse in Altchemnitz. Herr Oskar Riedel in Rittergut Wiederau mit Frl. Lina Steinert in Garnsdorf. Herr Robert Schimpfle, Kaufmann, mit Frl. Johanna Globig in Grefenstein.

Vermählt: Herr Theodor Brenning, Stallmeister, mit Frl. Mary Krebs, K. S. Kammervirtuosin, in Dresden. Herr Bernh. Naumann, Controleur im K. S. Aerzte-Consist. in Dresden, mit Frl. Marie Rose aus Schönfeld b. Großröhrsdorf. Herr Clemens Ohnesorge in Bautzen mit Frl. Magdalene Ziegler daselbst. Herr Ernst Kluge, Lehrer an der Stoy'schen Erziehungsanstalt, mit Frl. Helene Walther in Jena. Herr Bruno Richter in Limbach mit Frl. Alma Fraster daselbst. Herr Dr. Hermann Göhler, Gymnasialoberlehrer in Chemnitz, mit Frl. Martha Bauske aus Schland a. R. Herr Ludwig Gibian, Bahnverwalter, mit Frl. Emma Hausenstein in Ebersfriedersdorf.

Geboren: Herrn Hugo Häusel in Dresden ein Sohn. Herrn Bernh. Zirrmann in Glauchau ein Sohn. Herrn Ewald Schneider in Chemnitz eine Tochter. Herrn Otto Lange, M. in Lampa, eine Tochter. Herrn O. M. Kind, Tiek in Seifhennersdorf, eine Tochter.

Gestorben: Frau Oberfeuerwehrmann geb. Kühler verw. gewesene Winkler in Hainichen. Frau Wilhelmine Henriette verw. v. Schlieben geb. Stichert in Dresden. Frau Emilie verw. Schuhmachermstr. Hahne geb. Böhme in Dresden. Frau Jenny Conradi geb. Häusel in Dresden. Frau Emilie Arnhold geb. Appermann in Hubertusburg. Herrn August Noll's in Dresden Sohn Felix. Herr Julius Otto Plaun in Freiberg. Herrn H. Fischner's in Gasthaus Niederbobritzsch Söhnchen Max. Herr Johann Gottfried Posschig, Privatier in Freibergsdorf. Herr Rechtsanwalt Roeßler, Königl. Sächs. Notar, in Mühltroff. Herr Fritz Hembler, ehemal. Gutsbesitzer u. Kgl. Rittmeister der Landwehr-Cavallerie, in Breslau. Frau Johanna verw. Eichermann geb. Göring in Dresden. Frau Apotheker Amalie verw. Brettschneider geb. Steglich in Dresden. Frl. Johanna Bodenstein-Hülse in Dresden. Frau Marie Rosine verw. Conrector Westphal geb. Barge in Altenburg. Herrn Emil Lehmann's in Altenburg Söhnchen Otto. Frau Oeser in Chemnitz. Frau Christiane Wilhelmine Mänuel geb. Schmidt in Frankenberg. Herr Johann Andreas Hüller, früherer Restaurateur, in Oberhermsdorf. Herr Franz Carl Schwander in Chemnitz. Herr Friedrich Wilhelm Hesch in Geßau. Herr Joh. Aug. Müller, Eisendreher in Chemnitz. Herr Gustav Immanuel Fröhlich, Oberlehrer emer. in Zittau. Frau Natalie Roßß verw. gem. Rudolph geb. Berstein in Meerane. Herrn Herold's in Herlasgrün Sohn Fritz.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten und Freunden, welche unseren theuren, unvergeßlichen Vater, Großvater und Urgroßvater, den

Herrn Archid. em. J. D. Voerckel

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg mit einem so reichen Blumenflor schmückten, sagen wir unseren innigsten, wärmsten Dank, und nehmen hiermit gleichzeitig herzlichen Abschied.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Bayreuth, Kammerwalchen, Tetlow.

Die Beerdigung des Steinmetz Herrn **Friedrich Bleyl** findet heute Sonntag ½4 Uhr vom Trauerhause, Hospitalstraße Nr. 26, aus statt.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassins 20°. Lesen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8—11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20°. Tannen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8—11. Wannen- und Wellenbad 20°. ½8—11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Einzige sicherste Heilg. Rheumatism., Erkältungsleiden etc.

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Nundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Augustusbad. Poststraße 15. Täglich frisch von Morgens bis Abends. Lesezimmer. Wannenbäder jeder gewünschten Temperatur.

Bad Petersbrunn, Torgischestraße 8, geöffnet von früh 6 bis Abends 9 Uhr.

Speisesaal I. u. II. Montag: Grüne Erbsen mit Rindfleisch. D. V. Schütze-Reichs, Hofrath.

Neue Leipz. Speisesaal, Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Kindsbraten m. Salzkartoffeln.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 107. Sonntag den 17. April 1887. 81. Jahrgang.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der dem Bundesrathe vorliegende Gesetzentwurf wegen Abänderung der Reichsgesetze vom 25. Juni 1868, betreffend die Quartierleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, und vom 13. Februar 1875 über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden ist, wie die „Vossische Zeitung" ausführt, nicht geeignet, den vielen Klagen, welche bisher über die Einquartierungslast erhoben wurden, abzuhelfen. Bisher bestand die Verpflegungsportion bei Einquartierung mit Verpflegung auf den sogen. Marsch-, Ruhe- und Liegetagen für den Mann vom Feldwebel abwärts täglich in 1000 Gramm Brod, 250 Gr. Fleisch, 120 Gr. Reis oder 150 Gr. Graupen resp. Grütze, oder 300 Gr. Hülsenfrüchte oder 2000 Gr. Kartoffeln, ferner in 25 Gr. Salz und 15 Gr. gebranntem Kaffee. Hierfür wurde bisher in der Regel nur ein Vergütungssatz von 80 ₰ gewährt und für die an Officiere rc. verabreichte Marschverpflegung der doppelte Betrag dieses Vergütungssatzes. Diese Bestimmungen erfahren durch die in Rede stehende Vorlage keine Abänderungen, obwohl bisher vielfach aus Gemeindemitteln Zuschüsse zu leisten waren, um den Quartiergebern die gehabten Mehrkosten zu vergüten, und obwohl die Erwartung der Militairverwaltung, daß der Officier von seinem Rechte auf Verpflegung keinen Gebrauch machen und einen Gasthof aufsuchen werde, nur theilweise erfüllt wurde. Ebenso wenig trägt die Vorlage den Klagen, daß auch bei Cantonnements nicht ausreichend entschädigt werde, Rechnung. Die Cantonnementsverpflegung ist grundsätzlich eine Verpflegung aus militairischen Magazinen, oder aber der Truppentheil macht von seinem Rechte Gebrauch, statt derselben den seitens der Intendantur ermittelten Geldbetrag zu erheben, um alsdann mit den betreffenden Gemeinden zu verhandeln, ob sie für den und den Preis die Verpflegung übernehmen wollen. Letzteres geschieht seitens der Gemeinden fast immer, um den Quartiergebern die Anwendung der leicht zu Unzuträglichkeiten führenden Vorschrift zu ersparen, wonach den ohne Verpflegung einquartierten Mannschaften behufs Zubereitung der Mahlzeiten Kochgelegenheit und Küchenutensilien unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind. Die Vergütung besteht dann in dem geringen zur Naturalverpflegung bestimmten Soldtheile von einigen Pfennigen und in dem geringen Betrage des außerordentlichen Verpflegungszuschusses. Auch im Falle der Magazinverpflegung geben die meisten Quartiergeber, um der störenden Belästigung durch Hergabe der Kochgelegenheit aus dem Wege zu gehen, dem Soldaten die Kost, für welche dann auch nicht die geringste Vergütung beansprucht werden kann. Die bisher durch Mitbenutzung der Kocheinrichtungen seitens der Mannschaften entstandenen Unzuträglichkeiten würden durch die Bestimmung des dem Bundesrathe vorliegenden Gesetzentwurfs, wonach Lieferung von Brennmaterialien oder Benutzung der Geräthe des Quartiergebers nicht gefordert werden dürfen, sogar noch verschärft werden. Wenn der Soldat das Brennmaterial von der Militairverwaltung geliefert erhält, wird er sich um so mehr als Herr in der Küche fühlen und, in der Benutzung der Kochgelegenheit nicht an eine bestimmte Zeit gebunden, dieselbe vielleicht gerade dann gebrauchen, wenn solche für den Haushalt erforderlich ist. Um den Klagen, daß bei Kantonnements nicht ausreichend entschädigt werde, einigermaßen abzuhelfen, würde es sich empfehlen, die Marschverpflegung durchweg auch in den Kantonnements zu gewähren. Das soll aber nach der Vorlage nur für Officiere rc. eingeführt werden, indem es heißt: „Für Officiere, Militairärzte im Officiersrange und obere Militairbeamte darf die Verabreichung von Verpflegung auch in Kantonnirungen gefordert werden, bei Einquartierungen in Städten jedoch nur die Morgenkost".

* In einem Artikel der „Neuen preußischen Zeitung" über die ablehnende Haltung der preußischen Regierung gegenüber dem Antrag Hammerstein-Kleist-Retzow sind folgende Sätze, als bezeichnend für die Stimmung der betr. Gruppe der Conservativen, bemerkenswerth:

Es mag hier unerörtert bleiben, was die Regierung, oder richtiger den wohl auch in diesem Fall maßgebenden leitenden Staatsmann bewogen haben kann, in demselben Augenblick, in welchem gegenüber der katholischen Kirche und ihrem Oberhaupt eine so weitgehende Connivenz bekundet wird, der evangelischen Kirche in einer Weise zu begegnen, in der recht viele gute Patrioten und gute Protestanten mit schmerzlichem Bedauern das Anzeichen einer gewissen Geringschätzung erblicken. Möglich, ja wahrscheinlich ist es allerdings, daß selbst unter den speciellen Parteigenossen der Antragsteller der Eine oder der Andere — gewöhnt, in rein politischen Dingen der eminenten Einsicht, der reichen Erfahrung und dem energischen Willen des „eisernen Kanzlers" unbedingt zu vertrauen und seiner auf diesem Gebiete so oft erprobten Leitung vorbehaltlos zu folgen — von dem offenen Eintreten für das Verlangen nach größerer Selbstständigkeit der evangelischen Kirche, nach wahrhaft paritätischer Behandlung der beiden großen christlich-kirchlichen Gemeinschaften in unserem Staate durch das „Quos ego!" aus den Regierungskreisen momentan sich abschrecken läßt. Aber nicht nur möglich, sondern gewiß ist es andererseits, daß am letzten Ende gerade der gegentheilige Effect erzielt werden wird.

* Zu den türkisch-russischen Beziehungen wird der „Politischen Correspondenz" aus Konstantinopel, 13. April, geschrieben:

Die gegenwärtige Richtung der Politik des russischen Cabinetes gegenüber Bulgarien läßt sich auf Grund von Mittheilungen, die aus vertrauenswürdiger Quelle geschöpft sind, folgendermaßen charakterisiren. Kaiser Alexander III. beabsichtigt bekanntlich, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Giers, anläßlich des Osterfestes ein eclatantes Vertrauenszeichen zu geben. Es kann dies als Bürgschaft dafür angesehen werden, daß die Politik des Herrn v. Giers keinerlei Hemmnisse und keinerlei Beeinflussungen seitens des Zaren zu besorgen hat, daß eine Verdrängung des gegenwärtigen Ministers des Aeußern zur Zeit ausgeschlossen erscheint und daß die russische Politik die etwas versöhnlichere Richtung, die sie seit einiger Zeit eingeschlagen hat, zur Befriedigung von aller Welt auch weiter verfolgen wird. Allerdings wäre es, wenn Rußland auf dieser Bahn fortwandeln werden soll, nothwendig, seinem Ehrgefühle eine gewisse Satisfaction dadurch zu bieten, daß die bulgarische Regentschaft ihre Vollmachten niederlegt und dieselben einem von Rußland vorgeschlagenen Fürsten übergiebt. Herr v. Giers, dessen entschiedene Stellungnahme gegen eine Occupation Bulgariens bekannt ist, wird somit, da nicht nur seine Stellung als Minister unerschüttert blieb, sondern auch eine demonstrative Auszeichnung desselben seitens des Zaren bevorsteht, seine von der Zustimmung seines Souverains begleitete Politik fortsetzen.

Die angekündigte gemeinsame Circularnote der Pforte an die Mächte, deren Versendung in letzter Stunde unterblieben ist, befindet sich im Palais. Das Unterbleiben der Absendung des Circulars wird auf das Eingreifen des russischen Botschafters Herrn von Nelidow zurückgeführt, der alle Bemühungen aufbot, um die Pforte von einem solchen Schritte abzuhalten, so lange nicht zwischen Rußland und der Türkei eine Verständigung in Betreff der für den bulgarischen Thron vorzuschlagenden Candidaten zu Stande gekommen ist. Herr von Nelidow hat nunmehr angedeutet, daß er innerhalb einiger Zeit der Pforte die Candidaten, welche Rußlands Zustimmung erhalten würden, bezeichnen werde, wodurch die Pforte in die Lage käme, die erwähnte Circularnote zu versenden. Die bulgarische Regierung hat überdies der Pforte mittheilen lassen, daß es im Interesse einer raschen Lösung der Krise geboten erscheine, die maßgebenden Kreise in Sofia betreffs der seitens der Pforte vorgeschlagenen Candidaten zu Rathe zu ziehen, wenn man sich nicht der Gefahr einer neuerlichen Ablehnung des von der Pforte empfohlenen Candidaten aussetzen will, wie dies betreffs des Prinzen von Mingrelien der Fall war.

Der im Namen der bulgarischen Opposition erhobene Protest des Herrn Zankow gegen die von der bulgarischen Regierung beabsichtigte Aufnahme einer Anleihe, hat in den politischen und finanziellen Kreisen Konstantinopels augenscheinlich keinen nennenswerthen Eindruck gemacht. Die Haupteinwendungen in dem Proteste des Herrn Zankow gehen bekanntlich dahin, daß der gegenwärtigen Regentschaft und dem Cabinete Bulgariens ein legaler Charakter nicht zukomme und daß daher denselben die Berechtigung nicht zustehe, ein finanzielles Uebereinkommen zu schließen. Was nun die Legalität der Regentschaft betrifft, so ist dies, wie allgemein betont wird, jedenfalls eine discutirbare Frage. Das gegenwärtige bulgarische Cabinet betreffend, ist zu bemerken, daß dasselbe aus dem Schooße jenes Ministeriums hervorgegangen ist, welches zur Zeit, als Herr Zankow die Regierung in Händen hatte, gebildet wurde. Schließlich, und das ist das schwerwiegendste Gegenargument, ist die in Rede stehende Anleihe von einer Sobranje bewilligt worden, welche unter dem Regime Zankow's gewählt wurde. Die Einwände des Herrn Zankow stehen somit auf sehr schwachen Füßen und man ist allgemein überzeugt, daß sein Protest auf den Gang und den Erfolg der im Zuge befindlichen Unterhandlungen wegen Aufnahme der Anleihe keinerlei Einfluß nehmen werde.

* Die seitens des russischen Finanzministers, Herrn Wyschnegradsky, beabsichtigte Einführung einer ungewöhnlich hohen Gebühr für Auslandspässe stößt im russischen Publicum auf so lebhaften und allgemeinen Widerspruch, daß sich fast mit Bestimmtheit schon jetzt die Verwerfung dieses Projectes des Finanzministers seitens der berufenen Regierungs-Instanzen voraussagen läßt. Wenn es aber dem Minister wider Erwarten gelingen sollte, sein Project durchzuführen, so wird sich bei der praktischen Durchführung die Nothwendigkeit so zahlreicher Einschränkungen ergeben, daß das materielle Ergebniß dieser Steuer sich sehr unbedeutend gestalten und gewiß nicht hinreichen wird, die mannigfachen Unannehmlichkeiten bei der Durchführung dieser Maßregel aufzuwiegen.

* Zur weiteren Consolidirung des italienischen Cabinets wird officiös aus Rom, 13. April, geschrieben:

Mit Ausnahme der General-Secretaire in den Ministerien des Aeußern und der öffentlichen Bauten, deren Ernennung ebenfalls schon in den nächsten Tagen erfolgen wird, sind nun auch die General-Secretariate besetzt worden, und zwar in einer Weise, die allgemeinen Beifall findet. Wie die Ernennung Crispi's zum Minister des Innern von der öffentlichen Meinung gleichsam verlangt und daher mit Genugthuung begrüßt wurde, fand auch die Wahl des Deputirten Della Rocca zu seinem ersten Mitarbeiter lebhaften Beifall, denn Herr Della Rocca ist einer der angesehensten und beliebtesten Deputirten der italienischen Kammer, ein Mann von hoher und vielseitiger Bildung, ein unermüdlicher Arbeiter, pflichtergebener und makelloser Charakter und dabei ein Mann von den angenehmsten und liebenswürdigsten Umgangsformen. Seine Ernennung zum General-Secretair wurde daher allenthalben mit großer Befriedigung aufgenommen. Herr Della Rocca hat übrigens bereits in derselben Stellung als General-Secretair des Innern, und später als General-Secretair der Justiz glänzende Proben seiner hohen Begabung und vollsten Befähigung zu diesem Posten geliefert.

Der neue General-Secretair des Finanzministeriums, Herr Gerardi, hat sich in der Kammer durch seine, meist finanzielle Fragen betreffenden Reden und besonders durch seine letzte große Rede über die Regelung der Grundsteuer eine angesehene Position geschaffen und gilt für eine große Finanzcapacität und einen tüchtigen Administrator.

General Corvetto, der neue General-Secretair im Kriegsministerium, ist einer der sogenannten gelehrten Militairs — ein wissenschaftlich vielseitig gebildeter Mann, dazu ein gewandter Parlamentarier und hat, seit mehreren Jahren der Kammer angehörend, häufig in militairischen Fragen das Wort ergriffen und sich als ebenso gewandter Redner wie als gründlicher Fachmann erwiesen. Er hat seine Carrière meist im hohen Generalstabe zurückgelegt und ist Verfasser mehrerer geschätzter Arbeiten über militairische, die Organisation der italienischen Armee betreffende Fragen. Der neue Kriegsminister gewinnt daher in ihm einen ebenso tüchtigen als gewandten Mitarbeiter und seine Ernennung wurde daher sowohl in politischen als in militairischen Kreisen mit Befriedigung begrüßt.

Der neue General-Secretair im Handels-Ministerium, Staatsrath Elena, gilt für eine der größten Autoritäten in handelspolitischen Fragen und sein Name hängt mit dem Abschlusse beinahe aller italienischen Handelsverträge zusammen, da Herr Elena stets zu der mit der Verhandlung dieser Verträge betrauten internationalen Commission gehörte. Seine ersten Sporen verdiente er sich als Divisionschef im Handels-Ministerium, als welcher er als Commissär der italienischen Regierung für die Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 ernannt wurde und sich als solcher in der glänzendsten Weise bewährte. Später zum Generaldirector im Finanz-Ministerium ernannt, war er eine der festesten Stützen des Ministers. Zum Staatsrathe ernannt, wurde er als Deputirter in die Kammer gewählt und wird sich nun als General-Secretair einer Neuwahl unterziehen müssen.

Der neue General-Secretair im Unterrichts-Ministerium, Deputirter Mariotti, ist ein gewandter und tüchtiger Schriftsteller, ein Mann von umfassender Bildung, in der Kammer sehr beliebt und angesehen und wird seinen Posten gewiß in würdiger Weise ausfüllen.

Deputirter Coco-Ortu, der neue General-Secretair im Justiz-Ministerium, ist ein bekannter Rechtsgelehrter und intimer Freund des neuen Justizministers Zanardelli, unter welchem er bereits in früherer Zeit denselben Posten inne hatte. Herr Coco-Ortu ist ein ernster ruhiger Mann und wie dazu geschaffen, dem nervösen Temperament seines Chefs gegenüber, dämpfend und mäßigend einzuwirken. Der hochsinnige, gutherzige, aber leicht erregbare Zanardelli konnte keinen besseren Mitarbeiter finden, als den ernsten, gelassenen, ruhigen Coco-Ortu. — Im Marine-Ministerium bleibt der frühere General-Secretair.

* Zur Lage in Bulgarien wird der „Politischen Correspondenz" aus Sofia, 12. April, geschrieben:

Die Geburtstagsfeier des Prinzen Alexander von Battenberg, welche am 5. April d. J. begangen wurde, hat sowohl in Nord- als auch in Süd-Bulgarien eine große Bewegung hervorgerufen. Lediglich den zeitgemäßen energischen Maßregeln der Regierung — welche heute noch Autorität genug besitzt, um populaire Bewegungen zu zügeln — ist es zu danken, daß demonstrative und vielleicht auch heftige Kundgebungen vermieden werden konnten, die — wären sie erfolgt — für die Bulgaren verhängnißvoll oder doch eine Quelle ernster Verlegenheiten werden konnten. Das in Tschirpan mit dem Wahlspruche „Bulgaria sa sebe si" bestehende Comité wollte in alle Städte eine Circular-Depesche versenden, in welcher es die Bevölkerung einlud, den Prinzen Alexander zum Könige auszurufen und Bulgarien mit Ostrumelien als einiges und unabhängiges Königreich zu proclamiren. Seitens der Regierung wurde nicht nur die Beschlagnahme dieses Telegrammes verfügt, sondern auch zur thunlichsten Vermeidung von Ungelegenheiten verfügt, daß alle öffentlichen Anstalten an dem betreffenden Tage für den Verkehr geöffnet bleiben und alle Beamten sich auf ihren Posten befinden sollen, indem zugleich verlautbart wurde, daß der 5. April nicht als Feiertag anzusehen sei. Als Beispiel der von der Bevölkerung beabsichtigten Kundgebungen möge angeführt werden, daß man in Sistowa das bekränzte Bild des Prinzen Alexander auf den öffentlichen Platz bringen und vor dem „neuen König" den Eid der Treue darbringen wollte. Unnöthig zu sagen, daß diese Absicht in Folge der seitens der Regierung rechtzeitig getroffenen Maßnahmen nicht zur Ausführung gelangte. — Anders freilich gestaltet sich die Frage, ob Prinz Alexander geneigt wäre, die bulgarische Krone neuerdings anzunehmen, was man füglich bezweifeln darf. Die Nachrichten aus Darmstadt besagen, daß der Prinz an seinem Geburtstage nicht nur aus Bulgarien, sondern auch aus allen anderen Theilen Europas zahlreiche Telegramme erhielt. — Ueberall im Lande herrscht vollkommene Ruhe und Stille, so daß, wenn Bulgarien in dieser Hinsicht irgend eine Gefahr droht, diese nur von außen her kommen könnte.

* Zur Lage in Spanien wird der „Vossischen Zeitung" aus Madrid, 11. April, geschrieben:

Die Entdeckung einer ziemlich beträchtlichen Masse von Sprengstoffen und Waffen im Laufe der letzten Tage, besonders am Gründonnerstag, hat die Ruhe und die Freuden des Osterfestes empfindlich gestört. Nachdem am 4. d. Mts. in dem Cortesgebäude ein Feuerwerkskörper aufgefunden worden war, der nach genaueren Untersuchungen auch Dynamit oder einen anderen sehr kräftigen Sprengstoff enthalten haben soll, regnete es förmlich Nachrichten über weitere Auffindung geheimnißvoller Kisten und Päckete mit Dynamitpatronen. Zunächst wurde am Gründonnerstag in der Calle de Reloj eine Waffenniederlage entdeckt, in welcher 39 ganz neue Remington-Carabiner und eine Anzahl Kisten und Päckete mit Patronen, ferner ein geschlossener Kasten beschlagnahmt wurden. In letzterem wurde nach vorsichtiger Oeffnung Dynamit gefunden. Kurz nachher wurden an sechs verschiedenen Orten der Stadt Kasten mit Sprengstoffen entdeckt. Diese Kasten waren alle gleich, wiesen somit auf denselben Ursprung hin und in den meisten Fällen hieß es, daß die geheimnißvollen Gegenstände von einer Frau den Inhabern der Läden, in denen sie sich vorfanden, für kurze Zeit zur Verwahrung übergeben worden wären. Die Personen, bei denen man die Kasten fand, wurden verhaftet, bis heute scheint man jedoch über die eigentliche Herkunft der Kasten noch keine genaue Kenntniß zu haben. Zwar bringen heute einzelne halbofficielle Blätter die Notiz, daß die Behörden und das Gericht bereits über Alles unterrichtet seien und daß man auch die Urheber der in dem Cortesgebäude gefundenen Petarden kenne und verhaftet habe, indessen wird dieser Nachricht kein Glauben geschenkt. Schließlich ist auch in der Provinz Gerona, nahe an der französischen Grenze, in Espinavell, eine Waffenniederlage entdeckt worden, in welcher 11 Carabiner, 10 Bajonette, 18 Patronentaschen mit Munition und zahlreiche andere militairische Ausrüstungsgegenstände mit Beschlag belegt wurden. In Folge aller dieser Funde und der Annahme, daß der Nihilismus auch in Spanien Boden fasse, sollen letzter Tage Berathungen der hier beglaubigten Diplomaten mit dem Minister des Aeußern stattgefunden haben und die schon so oft besprochene Frage internationaler gemeinsamer Maßnahmen gegen den Socialismus und den Nihilismus soll angeregt worden sein.

* Wie aus Kairo berichtet wird, ist ein von einigen einheimischen Notabeln unternommener Versuch, Unterschriften zum Zwecke eines an den Sultan zu richtenden Protestes gegen die englische Occupation zu sammeln, gescheitert. Ebenso geringen Erfolg hatte eine von arabischer Seite versuchte Propaganda zu Gunsten des Exkhedives Ismail Pascha. — Die Nachrichten aus dem Sudan lauten beruhigend. Sollte es sich bestätigen, daß die mahdistischen Chefs die Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Egypten und dem Sudan zu fördern wünschen, würde dies naturgemäß eine allmälige Einstellung der Feindseligkeiten und fortschreitende Pacification bedingen.

* Stanley ist nach einem dem „Journal des Débats" aus Gabon zugehenden Telegramme mit dem ihm ergebenen Chef Tippo-Tip und 600 Zanzibariten in Banana an der Mündung des Congo eingetroffen. Wenn als Zweck der Expedition Stanley's bezeichnet wurde, daß er Emin Bey zu Hilfe kommen wollte, so wird in dem Pariser Blatte hervorgehoben, daß auch andere Zwecke angestrebt werden sollen. Stanley selbst wies in einem an die „Times" gerichteten Schreiben darauf hin, daß die Deutschen in Zanzibar, die Franzosen und Portugiesen an anderen Puncten Terrain gewonnen, während das Ansehen Englands in Afrika vielfach Einbuße erlitten habe. Die Expedition an der Spitze von 800 Mann, die mit allem Kriegsmaterial reich versehen sind, bezweckt nun auch, wie vom „Journal des Débats" angedeutet wird, das Prestige Englands wieder zu erhöhen. Stanley beabsichtigt, den erwähnten Chef Tippo-Tip zum Gouverneur der früheren Station des Congostaates Stanley-Falls zu ernennen, welche, wie seiner Zeit gemeldet, geräumt werden mußte. Der neue Gouverneur soll ein monatliches Gehalt beziehen, dessen Auszahlung durch den englischen Generalconsul in Zanzibar erfolgen würde. Die Functionen des neuen Chefs der Station Stanley-Falls würden im Wesentlichen darin bestehen, daß er im Namen des Congostaates den Posten gegen die Araber vertheidigt. Da der Sclavenhandel dem eingeborenen Gouverneur nur für einen bestimmten Bezirk untersagt wird, weist das „Journal des Débats" mit Recht darauf hin, daß eine solche Rolle vom Standpuncte der Civilisation Anfechtung verdient.

Geheimnisse des Hawaischen Hofes.

* Ueber die Vorgänge auf den Sandwichinseln und die Geheimnisse des hawaischen Königshauses bringt die „Vossische Zeitung" aus Honolulu, 6. März, den folgenden interessanten Bericht:

Eine aufregende Nachricht jagt hier jetzt die andere. Die ersten Trauerfeierlichkeiten zu Ehren der verstorbenen hawaischen Prinzessin Likelike waren kaum vorüber und die Leiche war im königlichen Mausoleum noch nicht bestattet, da verbreitete sich schon die Kunde von der eigentlichen Todesursache. Danach soll sich die Prinzessin freiwillig den Tod gegeben haben. Seit Jahrhunderten ist im Volke der Sandwichsinseln der Aberglaube verbreitet, daß die Ausbrüche des Vulkans Mauna Loa und des Kraters Kilauea weiter nichts seien als die Zornesergüsse der vulkanischen Göttin Pele, deren Behausung der Feuersee Halemaumau sein soll. Der kürzlich vom Könige Kalakaua wieder ins Leben gerufene heidnische Priester- und Wahrsagerorden der Kahunas verkündete nun anläßlich der neulichen fürchterlichen Ausbrüche des Vulkans, daß das einzige Mittel zur Besänftigung der Göttin das freiwillige Selbstopfer eines Mitgliedes der königlichen Familie sei. Obwohl Prinzessin Likelike Christin und von außerordentlichen Verstandesgaben war, so soll sie, die dem Throne am nächsten stand, sich doch sofort zu dem Opfer bereit erklärt und sich jeder Nahrung wochenlang enthalten haben, bis endlich die Gottheit, die bis zum letzten Augenblicke von den Kahunas angerufen war, von den selbst auferlegten Qualen durch den Tod befreit worden sei. So erzählt man sich wenigstens offen im Lande, und Thatsache ist, daß die Kahunas jetzt wieder eine hervorragende Rolle im Königreich spielen.

Die Beisetzung der Leiche der Prinzessin ging am 28. Februar mit großem Pomp vor sich. Zwanzig Tage lang war die Leiche im Thronsaale des Königspalastes auf dem Paradebett ausgestellt. Sämmtliche Würdenträger des Reiches, das diplomatische Corps, die Consuln und selbstverständlich die königliche Familie wohnten den Feierlichkeiten bei. Der Zug war sehr lang. Die „Armee", die Garden, die Dienerschaft und der königliche Haushalt, die Minister, Richter, Beamten und 40 Kabelträger folgten dem Trauerwagen unter Gewehr- und Geschützsalven bis zum Mausoleum, hinter dessen eisernen Thoren ein zweiter Gottesdienst nach dem Brauch der anglikanischen Kirche gehalten wurde. Nicht weniger als 40,000 Dollars sind für die Beerdigungskosten dem Staate berechnet worden; aber Wohlunterrichtete flüstern sich zu, daß ein Theil dieser Summe als unehelicher Gewinn in gewisse Taschen geflossen sei. Die verstorbene Prinzessin hat nur 20,000 Dollars an Besitzwerth hinterlassen, der ihrer einzigen Tochter, der Prinzessin Kaiulani, der einstigen Thronerbin zufällt.

Die Ausbrüche des Mauna Loa und seiner Krater haben wieder aufgehört, und die abergläubischen Inselbewohner schreiben dies dem angeblichen Opfertode der Prinzessin Likelike zu. Dagegen ist im Krater Kilauea um den verschüttet gewesenen Feuersee Halemaumau wieder ein lebhafterer Feuerschein wahrgenommen worden, und es scheint, daß Kilauea sich nun seinerseits zu neuen Leistungen emporrafft.

Noch größeres Aufsehen als der Tod der Prinzessin erregt ein sich erst vorbereitendes Ereigniß. König David Kalakaua ist auf einen neuen Größenwahnsinnsgedanken verfallen. Er will einen großartigen Dom nach dem Muster der Westminster-Abtei bauen. Da ihm dazu die nöthigen Mittel fehlen, so hat er sich entschlossen, die „Königin", seine Gattin, auf eine Sammel- und Bettelreise durch die Vereinigten Staaten von Amerika und an die europäischen Höfe zu senden. Die „Königin" wird von ihrem Hofstaate, der königl. hawaischen Musikcapelle und Herrn Clarke, einem hervorragenden amerikanischen Bewohner Honolulus, begleitet werden. Clarke soll öffentliche Versammlungen veranstalten, in denen die Musikcapelle mitwirken, die Königin sich auf der Bühne oder in einer Loge zeigen und Clarke selbst Vorträge über die Sehenswürdigkeiten der Inseln halten wird. Herr Clarke dient als Impresario und Quartiermacher und ist soeben nach San Francisco abgereist. Die Königin wird eine Woche später folgen. So unglaublich dieser Plan klingt, ist er doch beschlossene Thatsache. Kalakaua's Finanznoth ist eben so bedeutend, daß er vor keinem Mittel zurückschreckt, um den leeren Säckel zu füllen. Die Königin von Hawai als Schaugegenstand würde in den Vereinigten Staaten ebenso volle Häuser machen wie die Patti oder Niemann und könnte sich ein bedeutendes Vermögen auf dieser Kunstreise erwerben.

Mittlerweile haben die Unterhandlungen wegen der englischen Anleihe, zu deren Abschluß ein Finanzagent des Königs, Herr Macfarland, nach London gereist ist, keine so erfreulichen Fortschritte gemacht, wie man angenommen hatte. Das Londoner Bankhaus Matthewson, Skinner & Co. stellt für Herausgabe der Schuldscheine höhere Anforderungen, als man erwartete, und bis jetzt ist das Geld noch nicht nach Honolulu abgesandt worden. Kalakaua wird in nächster Zeit eine außerordentliche Sitzung des gesetzgebenden Körpers berufen, entweder um eine neue Anleihe von 5 Millionen Dollars, oder die Annahme der englischen Anleihe Sterling als Werthsorte, wie das Bankhaus es will, zu verlangen. Gleichzeitig will er einen Antrag zur Vermehrung des Heeres und der Marine stellen. Das Spielzeug des königlichen Kriegsdampfers wird für seine Ausbesserung jetzt allein 60,000 Dollars verschlingen. Dieses wunderbare Gefährt, das ursprünglich zum Preise von 20,000 Doll. von einem Herrn in Samoa erworben worden war, macht nur 6 Knoten die Stunde bei ruhiger See und wird daher jetzt ganz umgebaut und mit 60 Officieren und Matrosen bemannt. Macfarland läßt jetzt in England ein neues Kriegsschiff zum Preise von 100,000 Dollars bauen.

Rücksichtslose Verschwendung, Unwissenheit und Aberglaube kennzeichnen Regierung, Hof und Land. Das Oberhaupt des Reiches lebt blind in den Tag hinein und kümmert sich nicht um die Zukunft. Nur den eitlen Zerstreuungen des Augenblicks fröhnend, läßt dieser dunkelfarbige Schauspieler auf dem Throne sich das Wohl und Wehe seines Volkes nie zu Herzen gehen. Die nächtlichen Orgien, denen sich Kalakaua häufig im Palaste ergiebt, sollen an Zügellosigkeit ihres Gleichen suchen. Wie ein Sultan soll er dort im Kreise eines neu gestifteten „Schwesternordens", der aus seinen Favoritinnen besteht, allabendlich schalten. Die Kahuna's sollen bei diesen Orgien eine wichtige Rolle spielen. Unlängst veranlaßten sie den König zur Aufführung einer Begräbnißkomödie um Mitternacht. Ein feierlicher Trauerzug begab sich mit Klagemusik aus dem Palast nach dem königlichen Mausoleum, in dem die Aschenreste von 28 Mitgliedern des hawaischen Königshauses, einschließlich fünf der alten Kamehameha-Dynastie ruhen. Die Kahunas gruben hier die Leiche eines früheren Beherrschers der Inseln aus, wickelten die Ueberreste in die mitgebrachte hawaische Flagge und versenkten beide in die Tiefe des Gewölbes, dann folgten feierliche mystische Gesänge und Beschwörungen, und nach Verlauf einer Stunde wurde die Fahne wieder ausgegraben, worauf der König und die ganze Gesellschaft unter Fackelbeleuchtung und lustigen Weisen der königlichen Capelle nach dem Palaste zurückmarschirte. Dort begannen die Orgien. Le roi s'amuse, der König vergnügt sich.

Kalakaua wird noch anderer und zwar schmachwürdiger Handlungen bezichtigt. Die chinesische Bevölkerung der Inseln beziffert sich auf über 20,000, und selbstverständlich kann dieselbe nicht ohne Opiumrauchen leben. Die hawaische Regierung hat das Vorrecht des Opiumhandels dem Meistbietenden unter den chinesischen Kaufleuten, einem gewissen Tschun Lung, dem Sohne des chinesischen Millionärs von Honolulu, Ah Fong, für die jährliche Steuer von 30,000 Dollars verliehen. Allein es ist offenkundiges Geheimniß, daß Tschun Lung außer den 30,000 Dollars gesetzlichen Steuern noch eine außerordentliche Vergütung von 50,000 Dollars in die Taschen eines gewissen Jemand — und dieser Jemand ist nicht schwer zu errathen — gesteckt habe, um das Vorrecht über die Mitbewerber zu erhalten. Endlich soll er auch noch Procente seines Reingewinns der nämlichen hohen Persönlichkeit zu zahlen haben. Einem seiner Mitbewerber sollen 71,000 Dollars von einem anderen Mitgliede des Hofes gegen das Versprechen abgelockt worden sein, daß er das Opiummonopol erhalten werde. Der Betrogene war bei der chinesischen Gesandtschaft in Washington Kläger geworden, und als durch deren Untersuchung der Verbleib der betrügerisch erschlichenen Summen bis in die höchsten Kreise aufgespürt worden war, runzelte Kalakaua die Stirn und erklärte mit Donnerstimme, daß er die Mitglieder der betreffenden chinesischen Firma wegen Bestechung einsperren lassen würde, falls sie sich nicht um ihre eigenen Angelegenheiten bekümmerten.

So ließen sich noch manche Geheimnisse des Hofes von Honolulu ausplaudern, die einem Eugen Sue einen würdigen Vorwurf zur Ausbeutung im Roman geboten hätten.

Sächsischer Landesverband

zur Förderung der Handfertigkeitsbestrebungen.

I.

* Leipzig, 16. April. Gleichzeitig mit dem morgen hier stattfindenden sächsischen Landesverbandstage zur Förderung der Handfertigkeitsbestrebungen ist eine Ausstellung von Schülerarbeiten, und zwar im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses hierselbst, veranstaltet worden, die sehr viel des Interessanten aufweist. Auf langen Tafeln sind hier Tausend und ein Gegenstände ausgebreitet, die von der Ausdauer der Lehrer und der Geschicklichkeit der Schüler einerseits und von der Lust und Liebe, womit dieselben in den Schülerwerkstätten arbeiten, andererseits ein beredtes Zeugniß ablegen. Die Ausstellung, welche heute eröffnet wurde und deren Besuch wir den Freunden der Sache nur empfehlen können, ist nach den einzelnen Werkstätten geordnet; die Leipziger Werkstätte erscheint als die meist betheiligte. Die Gegenstände sind durchweg mit größter Sauberkeit gefertigt worden, wenn sie auch, wie sich das ja von selbst versteht, keine vollendeten Leistungen sein können. Wir finden vertreten Papparbeiten, Metall-, Tischlerei- und Modellirarbeiten, sowie Holzschnitzereien; aus Dresden und Moritzburg kommen dazu noch Wachsarbeiten, die von Blinden angefertigt wurden. Was die Leipziger Schülerwerkstatt anbetrifft, so sind von derselben Lehrer- und Schülercurse eingerichtet; die ersteren stehen unter Leitung der Herren Tischlerobermeister Werner, Buchbindermeister Hübel (Firma: Hübel und Denck), Schlossermeister Kahler und Bildhauer Sturm. Die Schülercurse, deren Producte die in Rede stehende Ausstellung zum großen Theile füllen, stehen unter Leitung der Herren Cantor Zehrfeld, Lehrer Richter, Weber und Heeger für Tischlerarbeiten; Lehrer Nieberley, Schimpf und Sonntag für Papparbeiten; Zeichenlehrer Illing für Metallarbeiten, Lehrer Weigelt für Holzschnitzereien und Bildhauer Sturm für Modelliren. Die ausgestellten Arbeiten machen wie den Schülern, so insonderheit auch den Lehrern alle Ehre; denn diese vor Allem sind es, welche den Handfertigkeitsbeflissenen den Unterricht so beizubringen haben, daß die Lust und Liebe dazu nicht allein geweckt werde, sondern auch weiter erhalten bleibe. Nicht minder geschickt sind die Arbeiten der Knabenhorte Leipzigs und Lindenaus. Von den ersteren steht derjenige der sechsten Bezirksschule, unter Leitung der Herren Lehrer Heeger und Eichler, derjenige der siebenten Bezirksschule unter Leitung der Herren Lehrer Haupt und Gehler; der Knabenhort in Lindenau ist erst letztvergangenes Jahr begründet worden und um so anerkennenswerther sind deshalb die Leistungen seiner Scholaren.

Von auswärts sind vertreten die landwirthschaftliche Schule zu Auerbach, die Schröter'sche Erziehungsanstalt für geistig zurückgebliebene Kinder in Dresden-Neustadt, die Schülerwerkstatt des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden, das städtische Waisenhaus zu Dresden, der Verein Kinderhort (Knabenheim 2) in Dresden und die Landesblindenanstalt zu Dresden und Moritzburg. Auch die von diesen zuletzt genannten Instituten ausgestellten Schülerarbeiten sind durchweg sehr sauber ausgeführt; besonders hervorgehoben zu werden aber verdienen die Arbeiten, welche aus der Schröter'schen Erziehungsanstalt für geistig zurückgebliebene Kinder hervorgegangen sind. Vor zwei Jahren hatte es Zweifel erregt, ob die aus dem städtischen Waisenhaus in Dresden ausgestellten Arbeiten wirklich von Schülern gefertigt wurden. Daraufhin sind die damals ausgestellten Arbeiten nochmals unter Aufsicht von Fachleuten gefertigt und gegenwärtig im kaufmännischen Verein mit den Zeugnissen jener Fachleute ausgestellt worden. Die Ausstellung ist, wie schließlich noch erwähnt sei, noch Sonntag von 10—6 Uhr geöffnet und zwar ist der Besuch ein unentgeltlicher.

Kunst-Gewerbe-Museum.

* Die im vorigen Sonntagsbericht näher beschriebene Wiener Buchbinderarbeit, eine Mappe für eine Gratulationsadresse an einen hiesigen Gelehrten darstellend, bleibt noch ausgestellt.

Ferner bleiben noch die von Herrn Glasmaler Schulze hier gefertigten Glas-Mosaik-Bilder und die Sammlung reich verzierter Uhrentheile aus dem 16. bis 19. Jahrhundert bis auf Weiteres hier ausgestellt.

Festmahl der Anatomischen Gesellschaft.

Nec ulla aetate uberior oratorum foetus fuit.
Cicero, Brut. 49.

Die seit dem 13. d. in Leipzig tagenden Mitglieder der neubegründeten Anatomischen Gesellschaft vereinigten sich Freitag Abend im großen Saale des Hotel de Russie zu einem solennen Abendessen.

Die Gesellschaft zählt augenblicklich nahezu 190 Mitglieder, von denen 76 dem Auslande angehören. In Oesterreich-Ungarn traten 23 Fachgenossen bei, aus Rußland meldeten sich 10 Mitglieder an, aus Großbritannien 8, ebenso viele aus der Schweiz. Die Niederlande, Belgien, Skandinavien, Italien und Amerika sind durch je 6 Mitglieder vertreten, Frankreich wenigstens durch eins.

Die Präsenzliste ergab folgende Reihe: Ackermann-Halle, Albrecht-Hamburg, Altmann-Leipzig, K. Bardeleben-Jena, Benda-Berlin, Bonnet-München, Born-Breslau, Braune-Leipzig, v. Brunn-Rostock, Dalla Rosa-Wien, Decker-Würzburg, Doboszewski-Rußland, Eberth-Halle, Eisler-Halle, Ellenberger-Dresden, Flechsig-Leipzig, Flemming-Kiel, G. Fritsch-Berlin, L. Gerlach-Erlangen, Hasse-Breslau, Hensen-Kiel, F. Hermann-Erlangen, His-Leipzig, Holl-Innsbruck, Karg-Leipzig, Kadjetecki-Rußland, Keibel-Straßburg, Klaatsch-Berlin, A. von Kölliker-Würzburg, Th. Kölliker-Leipzig, Kollmann-Basel, v. Lenhossék-Pest, Leuckart-Leipzig, Marchand-Marburg, Merkel-Göttingen, v. Mihalkovics-Pest, Ott-Baden, Rabl-Rückhard-Berlin, Rawitz-Berlin, Rieger-Würzburg, Rückert-München, G. Ruge-Heidelberg, F. und P. Sarasin-Basel, Schneider-Breslau, Schiefferdecker-Göttingen, O. Schultze-Würzburg, Schwalbe-Straßburg, Solger-Greifswald, Spalteholz-Leipzig, Spandow-Berlin, Stöhr-Würzburg, Strahl-Marburg, Stirling-Manchester, Straßer-Freiburg i/B., Thiersch-Leipzig, H. Virchow-Berlin, Waldeyer-Berlin und Welcker-Halle. Ihre Theilnahme bezeigten durch Anwesenheit bei einzelnen Sitzungen Professor Marshall und die Verlagsbuchhändler Hermann Credner, G. Fischer (Jena), Dr. Lampe-Fischer.

Die Gesammtzahl der Mitglieder setzt sich zumeist aus Anatomen (Histologen, Embryologen), sodann aus Zoologen, pathologischen Anatomen, Physiologen und Praktikern zusammen.

Die Tafel begann nach 6 Uhr Abends. Der erste Trinkspruch galt dem Kaiser Wilhelm und dem sächsischen Landesherrn, Letzterem zugleich als Rector Magnificentissimus der Hochschule Leipzig. Des Redners begeisterte Worte weckten ein stürmisches dreimaliges Hoch. Geheimrath Dr. v. Kölliker war der Sprecher.

Ihm folgte Prof. Dr. med. His (Leipzig) mit einer die kurze Lebens- und Entwickelungsgeschichte „ab ovo“ der neuen Gesellschaft erzählenden Ansprache. Redner schilderte die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, constatirte aber auch, daß der Erfolg nunmehr als ein gesicherter angesehen werden kann. Es haben sich die Elemente zusammengefunden, sich als zusammengehörig empfunden, welche aus der großen Familie der Gelehrtenwelt sich der neuen Fahne anzuschließen aufgefordert worden waren. Zum ersten Male haben nun die in Leipzig versammelten Mitglieder vereint gearbeitet, interessante Mittheilungen wurden entgegengenommen, große Fragen berührt, ja bereits eine hochwichtige Aufgabe in die Hand genommen und zwar die Herstellung einer gemeinsamen Namengebung. Die junge Schöpfung erweist sich also jung, frisch, lebensfähig. Auf denn, es blühe, wachse und gedeihe fort, wie sie begann, die Anatomische Gesellschaft! (Großer Beifall.)

Mit einem embryologisch angehauchten humoristischen Toast wandte sich alsbald nachher Prof. Dr. Kollmann (Basel) an den Gesammtvorstand. Das Kind, welches bei der Berliner Naturforscherversammlung am 25. September v. J. ins Leben trat, mache seinen Eltern und Erziehern schon jetzt, wie er sagte, alle Ehre, die Entwickelung zeigt nach Häckel's Theorie der Metameren eine Anzahl von fünf Segmenten und geht ganz erfreulich und normal von statten. Nervensystem, Sprachbildung sind schon gut entwickelt, auch die Herzentwicklung trotz Gerlach vortrefflich angelegt. Alles Dies dankt man dem Vorstande jener Fünf. Die Leipziger Zusammenkunft, für welche das Localcomité so gut gesorgt, so liebenswürdig und gastfreundlich Alles vorbereitet habe, werde das fernere Gedeihen der Gesellschaft, die Aufgabe, unter den Mitgliedern freundschaftliche Bande anzuknüpfen, gewiß nur fördern. Auch dieser Toast fand lebhaftesten Anklang.

Professor Waldeyer (Berlin) dankt Namens des Vorstandes und wendet die Ehren seines in denselben entwicklungsgeschichtlichen Gleichnisse fortfahrenden Trinkspruches den beiden Vätern des heute gefeierten Keimgebildes, den Professoren Kollmann und His, zu.

Professor Dr. Hensen (Kiel) zeichnet vor Allen den Vorsitzenden, Geheimrath v. Kölliker, durch sein Brindisi aus. (Stürmisch angestimmt.)

Professor Dr. Braune (Leipzig) weist auf die aus weiter Ferne gekommenen Gäste und werthen auswärtigen Mitglieder aus der Schweiz, aus Ungarn, aus Rußland, Amerika hin, und bringt ihnen sein Pokal einen warmen Willkommengruß dar.

Dafür gedenkt Professor Dr. Hasse (Breslau) des bewundernswerthen Consortiums der beiden Leipziger Anatomen, Braune und His, welche so schön zusammenwirken und denen man das Gelingen der Leipziger Zusammenkunft mit zu danken habe. Also die Herren His und Braune hoch!

Noch hatte man der Damen, der Gattinnen und derjenigen, die es zu werden im Begriff stehen, nicht Erwähnung gethan. Geh. Hofrath Professor Dr. Leuckart (Leipzig) ergänzte diese Lücke durch einen frischen Toast „auf die anatomischen und nicht-anatomischen Frauen.“

Auch die Journalistik kam an die Reihe, wie ja auch die Presse bei dem Bankett eingeladen war. Prof. Dr. Bardeleben (Jena) hob mit Recht hervor, daß die Anatomische Gesellschaft noch eines Organes sich erfreue, von dem bisher direct nicht die Rede gewesen. Die Gesellschaft hat ihr eigenes Journal, den „Anatomischen Anzeiger“, welcher von Gustav Fischer in Jena verlegt wird. Noch Eins. Die heutige Versammlung wird gleich noch ein zweites Organ der Publicität kennen lernen, eine ad hoc improvisirte anatomische „Bierzeitung“.

Dr. Rawitz (Berlin) las nun eine Reihe humoristischer und sarkastischer Einfälle vor, welche Schlag auf Schlag die Lachlust weckten und indem sie auf die stattgefundenen Verhandlungen in witziger Weise anspielten, zugleich eine Kritik derselben boten, die nach dem Beifall, den die Scherze fanden, zu urtheilen, als eine wohlberechtigte erschien. Die um 180 Grad gedrehten Herzen, die His'schen Modelle, die gastrula, der ins Gehirn verlegte Mastdarm, die schiefgeschlitzte Brunst, das Parietalauge, das in die vierte Dimension blicken kann, u. spielten darin Hauptrollen.

So erhielt das Fest zu guter Letzt noch einen recht hübschen heitern Abschluß. Dr. Whistling.

Kunst-Verein.

* Sonntag, den 17. April. Im Oberlichtsaal und in den beiden anstoßenden Räumen bleibt das von Adolf Gutbier und dem Kunstdirector Dr. Paul Schumann in Originalphotographien zusammengestellte „Museum der italienischen Malerei“ noch für die nächste Woche geöffnet. Der Schluß dieser auch Nichtmitgliedern zugänglichen Sonderausstellung, die sich mehr und mehr das Interesse der Leipziger Kunstfreunde erobert hat, ist auf Sonntag, den 24. April, festgesetzt.

In der Gemäldeausstellung, welche sich aus Raummangel mit dem Eintrittssaal behelfen muß, befinden sich gegenwärtig folgende Bilder: eine ebenso sehr durch Frische der Auffassung und frappante Wahrheit der Naturbeobachtung, wie durch die eminente Sicherheit des Vortrags und die Feinheit der Luftstimmung ausgezeichnete Landschaft von Christian Kröner in Düsseldorf „Zur Brunftzeit am Graben“, welche zum Ankauf durch den Kunstverein vorgeschlagen ist; ein Seestück „Schottische Küste nach dem Sturm“ von Hans Gude in Berlin, zwei Genrebilder von Otto Heßler in München, „Nachmittag“ und „Liebesdienste“, zwei Stillleben von Amalie Rost in Leipzig, ein Gemälde von Hugo Koenig in München „Desdemona rechtfertigt ihre Flucht mit Othello vor Brabantio und dem Senate zu Venedig“, ein Stillleben und „Sehnsucht“ von Paul Pöhlich in Dresden, „Partie an den Cefa Piana-Gletschern“ von H. Heidbütter in München, „Frühling“ von Rob. Beyschlag in München, ein Schlachtenbild von Franz Adam, zwei Stimmungsbilder von A. Lier und Ed. Schleich, „Porträt“ von Mathias Schmid, „Am Ackrain“ von Heinrich Bürkel und ein Stück von Louis Schulz: „Dresdner Zwinger nach Canaletto“. Ferner von plastischen Arbeiten zwei Marmor-Büsten von A. Lehnert aus Leipzig, jetzt in Rom, das Bildniß der Frau Reicher-Kindermann und dasjenige des Componisten Liszt darstellend, sowie eine weibliche Porträtbüste von Dora Beer in Leipzig.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Am Johannesplatz Nr. 7, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

* Die Arbeiten aus dem kunstgewerblichen Jahrescursus im Zeichnen für Damen und aus dem Halbjahrescursus für Männer, welche unter Leitung des Prof. A. Scheffers während des verflossenen Schuljahres ausgefertigt wurden, sowie viele praktische Anwendungen dieser Zeichnungen auf Stickmuster, Stickereien, Majolika- und Glasmalerei, Damastgewebe und Vorsatzpapiere bleiben vollständig nur noch heute (Sonntag) und morgen — je von 10 bis 1 Uhr — zur unentgeltlichen Besichtigung für Jedermann ausgestellt. Von Mittwoch ab wird die Vorbildersammlung wieder zu den gewöhnlichen Besuchszeiten (siehe den Tageskalender) von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein und kann von da ab nur noch ein kleiner Theil obengenannter Ausstellungsgegenstände ausgestellt bleiben. Die in der jüngsten Donnerstags-Nummer bezeichnete Reihenfolge von Tafeln aus der „deutschen Renaissance“ bleibt bis auf Weiteres ausgestellt.

Zur etwaigen Annahme von Anmeldungen für die letzten freien Plätze im Damencursus wird noch heute und morgen präcis um 11 Uhr in der Vorbildersammlung die Gelegenheit dargeboten sein.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Auch in diesem Jahre wird die Fleischmann'sche Hofkunsthandlung in München in den hiesigen Räumen von Del Vecchio's permanenter Kunstausstellung eine Reihe von Gemälden moderner Meister zur Ausstellung bringen. Im Laufe des Sonnabends war der noch nicht vollendeten Aufhängung der Bilder wegen eine wirkliche Uebersicht über das Gebotene noch nicht möglich, doch lehrte schon eine Wanderung durch die Räume, daß es sich um durchgehend Werthvolles und künstlerisch Bedeutendes handelt, so daß auch alle Diejenigen ihre Befriedigung finden werden, welche durch die der Del Vecchio'schen Ausstellung stets eigenen Trefflichkeit in der Auswahl der Kunstwerke einigermaßen verwöhnt sind. Um wenigstens einige Andeutungen zu geben über das, was durch die Fleischmann'sche Sonderausstellung geboten wird, möge nur Einiges aufgezählt werden, wie es eben gerade schon ausgepackt und sichtbar war. Räumlich dem Kunstwerthe nach imponirend ist ein großes Friesbild, ein Concurrenzproject Hermann Kaulbach's zur Ausschmückung des Berliner Rathhaussaales. H. Höbch giebt eine prächtige Ansicht des märchenhaften Schlosses „Linderhof“, Grützner ist durch seine „Bauernkomödie“, Defregger durch sein gemüthvolles „Prosit“ und Jos. v. Brandt durch einen „Polnischen Bauernhof“ mit einer Vorbereitung zur Jagd vertreten. Von Hugo Kaufmann sind mehrere herrliche Sachen ausgestellt, von Lenbach ein Pastellkopf, von Gabriel Max eine in der That großartige Leistung, eine „Heilige Helene“ in halber Figur. Ferner begegnet man Namen wie Lauphelmer, L. Neubert, Vogelheim, Piloty, W. Räuber, Schoyerer, Schlesinger, Anton Seitz, Fried. Voltz, Weinberger, L. Wimmer, C. und R. S. Zimmermann und noch mehreren anderen von gutem Klange. **Adolf Weiske.**

Ein Keglerfest in Leipzig.

* Seit längerer Zeit schon haben auch die deutschen Kegler wie heute alle Welt dem Centralisationsprincip gehuldigt. Die einzelnen Clubs, welche bisher gleichsam im Verborgenen gleich dem körperstärkenden Kegelspiele huldigten, traten aus dem Dunkel ihrer Bahnen hervor, lernten einander kennen, und nachdem in einer seit Herbst 1884 erscheinenden Zeitung, welche ihre Spalten dem Kegelspiele widmete, ein fester Punct geschaffen war, näherten sie sich einander im Sommer 1885 in Dresden, wohin auf Einladung des dortigen „Sandhasen“-Club viele Hunderte von Keglern aus allen deutschen Städten zusammenströmten. Das Ergebniß dieser Zusammenkunft in Dresden war die Gründung des deutschen Keglerverbandes, der sofort in den größeren Städten interne Gründungen, die sogenannten Localverbände, folgten. Nach den Statuten des Allgemeinen Verbandes hat alljährlich in einer größeren Stadt ein Preiskegelfest stattzufinden, verbunden mit den nöthigen festlichen Veranstaltungen. Im verflossenen Jahre hatte Berlin die Pflicht, die deutschen Kegler — es waren an tausend, welche dorthin kamen — würdig zu empfangen, und der Berliner Localverband hat sich dieser Pflicht in der glänzendsten Art entledigt. Allgemein und stürmisch wurde auf der Berliner Generalversammlung Leipzig als nächster Festort proclamirt. Nicht gleich gaben die Leipziger Vertreter, an ihrer Spitze der Vorsitzende des Leipziger Localverbandes, Herr C. H. Reichert, die Zusage. Zwar war der Leipziger Localverband fest in sich begründet und die vierhundert Mitglieder desselben vermöge ihrer socialen Stellung wohl in der Lage, die Garantie für das gute Gelingen eines Preiskegelfestes im großen Stil zu übernehmen, allein der große Verband, wie der Leipziger Localverband war noch jung, und ein Preiskegelfest legt den Mitgliedern, vor Allem aber dem Vorstande, schwere Opfer an Zeit und Mühe auf. Allein der Ruf „Leipzig“ war in Berlin so dringend laut geworden, schallte so herzlich und verlangend in die Ohren der anwesenden Leipziger, daß eine Weigerung schließlich nicht mehr passend erschien. Wir sagten zu.

So sieht denn Leipzig also vom 25.—28. Juni in seinen Mauern eine bunte Schaar von gereiften Männern, die, den allerverschiedensten Lebensberufen angehörend, meist in günstiger Lebenslage, sich vereinigen, um dem einfachen Kegelspiele, dem sie in ihrer Heimath viele trauliche Stunden widmen, ein großes, glänzendes Fest zu bereiten. Leipzig, vermöge seiner centralen Lage, wird die Kegler von Nah und Fern in vielen, vielen Hunderten herbeiziehen; bereitet sich das Festcomité doch schon vor, für mindestens anderthalbtausend fremde Kegelbrüder zu sorgen!

Seit Monaten bereits herrscht im Leipziger Localverbande, aus dessen Mitgliedern das Festcomité hervorgegangen ist, eine fieberhafte Thätigkeit. Das Fest ist so großartig geplant, daß es selbst das in Berlin gefeierte übertreffen soll. Das Festcomité mußte deshalb in erster Linie das Princip der Arbeitstheilung befolgen. Es schied sich also in 8 Ausschüsse: Preiskegel-Ausschuß, Bauausschuß, Vergnügungsausschuß, Wirthschaftsausschuß, Empfangs- und Wohnungsausschuß, Centrale-, Verkehrs- und Ordnungsausschuß, Musikausschuß und Preßausschuß. In der constituirenden Versammlung des Festcomités wählte man einstimmig als Festvorsitzenden Herrn C. H. Reichert.

Und nun sei hier in kurzer Darstellung ein Bild des Festes gegeben, wie es in den erwähnten Tagen hier in Leipzig stattfinden wird. Das ausführliche definitive Programm wird schon in den nächsten Wochen ausgegeben.

1. Tag, Sonnabend den 25. Juni: **Krystall-Palast.** Empfang der Festtheilnehmer, Promenaden-Concert am Nachmittag; Abends von 8 Uhr ab Begrüßungscommers, Festspiel u., Illumination des Gartens.

2. Tag, Sonntag den 26. Juni: **Krystall-Palast.** Vormittag 11 Uhr große Matinée, gegeben zu Ehren der deutschen Keglerschaft von Leipziger Männergesangvereinen, in Summa circa 600 Sänger, unter Mitwirkung namhafter Solisten und der beiden vereinigten Militaircapellen des 107. und 134. Regiments. Nachmittag Festtafel im blauen und Theatersaal, während dessen im Garten großes Instrumental- und Vocalconcert, unter Betheiligung gemischter Gesangchöre. Von 8 Uhr ab Ball in beiden Sälen, sowie in der Alberthalle, welche mit einem Podium versehen wird. Die 6 Kegelbahnen sind geöffnet. Kegelutensilien-Ausstellung.

3. Tag, Montag den 27. Juni: **Zoologischer Garten und Bonorand.** Von 8 Uhr ab Preis-, Industrie- und Leipziger Wettkegeln in der Kegelfesthalle, welche 9 Bohlen und zwei 3 Bohlen- und 6 Asphaltbahnen, musterhaft eingerichtet, enthalten wird. Generalversammlung Vormittags in Bonorand's Saal, Nachmittags im Zoologischen Garten Doppel-Concert und Volksbelustigungen, Abends Waldbeleuchtung, Ball von 8 Uhr ab bei Bonorand. Verkündigung der Sieger im Preiskegeln.

4. Tag, Dienstag, den 28. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab: Frühschoppen-Concert auf der Theaterterrasse. Nachmittags Ausfahrt nach Connewitz, Waldessaal, daselbst Concert, Abends von 7 Uhr ab Abschiedsconcert in der Centralhalle.

Daß sich in diesen Umriß noch viele festliche Einzelheiten einreihen, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Jedenfalls ist die Anlage des Festes eine bedeutsame und geeignet, viele Festgäste nach Leipzig heranzuziehen.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 16. April. Wer nach der Ankündigung des Theaterzettels in „Hoffmann's Erzählungen“ von Barbier-Offenbach eine „Oper“ im herkömmlichen Sinne erwartet hatte, der wurde bei der gestrigen ersten Aufführung des merkwürdigen Stückes sicher sehr enttäuscht; wer aber gar eine echte Offenbachiade kennen zu lernen hoffte, der kam aus der Enttäuschung nicht heraus. „Hoffmann's Erzählungen“ sind weder eine Oper noch eine Operette, das Werk läßt sich überhaupt bei keiner der vorhandenen Kunstgattungen unterbringen, und so muß man annehmen, daß der originelle Kopf des, wie ein Lexikon mit überflüssigem tragischen Pathos ausruft, leider! beliebten Componisten in seinem „Hoffmann“ unter die Neuerer gegangen ist. Das Textbuch bezeichnet das Werk als „phantastische Oper in 4 Acten und 5 Bildern“, richtiger wäre es überhaupt, von der Bezeichnung Oper abzusehen und von 3 Bildern mit einem Vor- und Nachspiel zu reden. Damit käme man der Wahrheit am nächsten. So eigenthümlich sich die textliche Vorlage von denen der früheren Werke unterscheidet, so ist auch die Musik sehr verschieden von den anderen Offenbachiaden. „Hoffmann's Erzählungen“, „Les contes de Hoffmann“ sind des Componisten letztes Werk; trat etwa vor Offenbach's Tode eine Periode der Reue ein über die unzähligen Frivolitäten seiner anderen Werke, wollte er für dieselben in seinem letzten Werke ein Schuldopfer entrichten? Die Musik zeigt oft wirklichen künstlerischen Ernst, ein Bestreben, höheren Zielen zuzusteuern. Aber man merkt auch überall heraus, daß der Componist zu Zwangsmaßregeln greifen mußte, um sich aufzuraffen, der frische Geist, den man an seinen Werken so gern als Esprit bezeichnet, fehlt, und da Offenbach nicht mehr er selbst ist, tritt oft eine große Leere der musikalischen Ausstattung ein. Wo sollte auch er, welcher sein Leben lang Alles mit der Lauge seines Spottes übergoß, am Ende noch die Kraft hernehmen, sich den Armen seiner Lieblings-„Muse“ zu entreißen, um eine Pilgerfahrt nach den Tempeln echter Kunst zu unternehmen? Aber merkwürdig bleibt dieser Versuch doch und da der freundliche Beifall des Publicums als eine Belohnung desselben erschien, so wird man bei „Hoffmann's Erzählungen“ noch öfter darüber nachdenken können, wie wandelbar die menschliche Natur ist, wie unter der erstickenden Asche des Gewohnten noch ein edler Funke verborgen schlummert. Und dies Fünkchen hätte schließlich noch ein Feuer entflammen können, wer weiß, was der Componist uns noch gezeigt hätte, wäre der Tod nicht mit seinem schlimmen Experimente dazwischen gekommen! Der Inhalt des Stückes ist unseren Lesern aus einem einleitenden Artikel bekannt. Wir wissen, daß im Mittelpunct des Werkes der Dichter A. T. Hoffmann steht, der uns drei Episoden seines Daseins vorführt, Herzensgeschichten liefern den Stoff. — Der Zuschauer vermag nie einen Zusammenhang in den Bildern zu erblicken, die Gestalt Hoffmann's, um welche sich in den drei Bildern die verschiedensten Personen gruppiren. Der Componist versuchte eine Einheitlichkeit der Handlung anzubahnen, indem er die Vorschrift ertheilte, daß je drei Rollen (Coppelius, Dapertutto, Mirakel — Cochenille, Pitichinaccio, Franz — Olympia, Giulietta, Antonia) „von je einer und derselben Person dargestellt“ werden sollten. Diese Mittel hatte man verschmäht, vielleicht zum Glücke der Aufführung, die dadurch an Interesse gewann. Nur Herr Grengg erschien als einziger Darsteller der drei erstgenannten Rollen, deren episodischer Charakter durch unseren trefflichen Künstler vertieft und überall unter künstlerische Gesichtspuncte gerückt erschien. Vorzügliches leistete Herr Hedmondt als Hoffmann, in dieser einzigen wirklichen „Rolle“ des Stückes sich auch als trefflicher Darsteller bewährend. Von den Damen hatte Frl. Artner die dankbarste Aufgabe. Die Darstellung eines Automaten ist eine widersprechende Aufgabe, aber Frl. Artner löste sie so ergötzlich, sang ihre Coloraturen mit solch automatenhafter Sicherheit, daß die beabsichtigte komische Wirkung überall zu ihrem Rechte kam. Es ist dabei zu erwähnen, daß Frl. Artner ganz hervorragendes Talent zur Coloratursängerin documentirte, so hervorragend, daß man wünschen muß, die Künstlerin werde sich die Ausbildung dieses Talentes angelegen sein lassen.

Was Frau Sthamer-Andriessen und Frau Baumann zu singen haben, ist nur episodisch. Reizend sang Frau Metzler-Löwy den Niklaus, eine Art Pagenrolle, über deren Bedeutung man nicht recht klar zu werden vermag. Herr Köhler erledigte die Doppelaufgabe Spalanzani-Crespel in bekannter tüchtiger Weise, desgleichen Herr Marion die Rollen des Cochenille und Pitichinaccio, von denen die letztere im Textbuch nicht vorkommt. An der Aufführung war Vieles zu loben, wenn auch nicht überall gleich Gutes geleistet wurde; so ging gleich der erste Doppelchor völlig in die Brüche. Dem Dirigent Herrn Mahler kommt von dem gespendeten Lob ein Hauptantheil zu. M. Krause.

* Leipzig, 17. April. Stadttheater. Der große Erfolg, den die Oper „Hoffmann's Erzählungen“ bei ihrer ersten Aufführung am Freitag Abend davongetragen, veranlaßt die Direction, die erste Wiederholung des interessanten Werkes auf heute, Sonntag, Abend anzusetzen. Am Montag Abend wird „Don Juan“ mit Frl. Brajnin als Donna Anna in Scene gehen.

* Leipzig, 17. April. Der von Frau Amalie Joachim veranstaltete Brahms-Abend findet heute Abend 7 Uhr im Saale des alten Gewandhauses statt. Das Programm enthält an Novitäten die Sonate für Pianoforte und Violine Adur (op. 100), das Trio für Pianoforte, Violine und Cello Cmoll (op. 101), sowie verschiedene soeben erschienene, ebenfalls hier noch unbekannte Lieder des Meisters. Auch von älteren, bereits bekannteren und beliebten Liedern wird Frau Joachim mehrere vortragen. Die Herren Willy Rehberg, Concertmeister Petri und Kammervirtuos Schröder haben die Güte gehabt, für den interessanten Abend ihre Mitwirkung zuzusagen. Der „Börsen-Courier“ bemerkt nach dem Berliner Brahms-Concert speciell über unsere Leipziger Künstler: „Die Herren Willy Rehberg, Petri und Schröder spielten beide Compositionen (von Brahms) vortrefflich, mit saubersten Technik und in tadellosem Ensemble. Herr Rehberg, der sich wieder als ein unermüdlicher Pianist bewährte, trug außerdem noch die beiden Rhapsodien (op. 79) in ganz hervorragender Weise vor.“

Leipzig, 16. April. In Bonorand's Etablissement hatte gestern Abend Herr Hermann Protze ein Vocal- und Instrumentalconcert veranstaltet, das den erschienenen Musikfreunden edle künstlerische Genüsse bot. Den Anfang bildete das Weber'sche Trio in Gmoll (op. 63), das vom Tondichter für Pianoforte, Flöte und Cello gedacht ist, bei welchem aber auch öfters statt der Flöte die Violine mit gleich schöner Wirkung zur Anwendung gebracht wird. Auch im gestrigen Concert vereinten sich Pianoforte, Violine und Cello, um das phantasiereiche Werk des Meisters, bei welchem namentlich die beiden contrastirenden Mittelsätze von unvergänglicher Schönheit sind, vortrefflich zur Geltung zu bringen. Die Herren Hermann Protze, Richard Seidel (Violine) und Emil Leichsenring (Cello) bildeten ein so trefflich geschultes Ensemble, daß die vier Theile des Trios eine charakteristische Ausprägung erhielten. Herr Richard Seidel bekundete namentlich in dem graziösen, lieblichen Scherzo, bei welchem er durch eine elegante Bogenführung, zarte, weiche Töne und eine anerkennenswerthe Geläufigkeit sein fleißiges Studium bekundete. Auch die Cello-Partien fanden durch Herrn Leichsenring, der seinem Instrument reine, klare Töne entlockte und auch die markigeren Stellen, namentlich im Finale, wacker durchführte, lobenswerthe Wiedergabe, während Herr Protze am Pianoforte durch markigen Anschlag, saubere Abrundung der Tonfiguren und vor Allem ebenfalls durch eine tüchtige Geläufigkeit glänzte. Dieselben Vorzüge der drei jugendlichen Künstler traten bei ihren Solostücken (Cavatine für Violine von Raff, Concert Amoll für Cello von Goltermann und Andante cantabile in Bdur für Pianoforte von Mendelssohn u.) hervor, die sämmtlich correct und mit feiner dynamischer Schattirung zum Ausdruck gelangten. Neben den zahlreichen Instrumentalstücken standen vier Lieder auf dem Programm, welche von Frl. Gertrud Winger gesungen wurden. Die junge Dame, deren Organ in letzter Zeit noch bedeutend an Kraft und Fülle zugenommen hat, hatte sich aus dem deutschen Liederschatze Mendelssohn's „Durch den Wald, den dunkeln“, „An der Weser“ von Pressel und zwei Lieder von Paul Umlauft („Nun klingen Lieder von allen Zweigen“ und „Lieder und Thränen“) gewählt. Mit feiner, verständnißvoller Nuancirung kam das Mendelssohn'sche Lied zur Geltung, während in dem Pressel'schen Opus der sanfte, elegische Grundton außerordentlich getroffen wurde. Von den beiden Umlauft'schen Liedern, die durch eine einfache, herzgewinnende Melodik sich auszeichnen, hat uns namentlich das erstere ungemein angesprochen. Das Concert nahm im Ganzen einen guten Verlauf. Dem Schluß wohnten wir allerdings nicht bei, da das Concert sich allgemach in ein „Nocturno“ verwandelte. H. Pz.

II Aus Thüringen. In Königsee hatte der Gesangverein im Turnclub ein recht gelungenes Concert veranstaltet, an welchem die Concertsängerin Frau Fleischer aus Leipzig und der Solocellist Otto Hutschenreuther, welcher seine Ausbildung am Leipziger Conservatorium erhalten hat, sehr erfolgreich mitwirkten.

v. Bw. München. Zur allgemeinen Freude ging am 13. d. Peter Cornelius' entzückende Oper der „Barbier von Bagdad“ in Scene. Das Publicum, welches das Haus bis auf den letzten Platz füllte, spendete nicht nur nach jedem Actschluß, sondern nach jeder einzelnen Piece den lebhaftesten Beifall, welcher neben der prächtigen Oper selbst den Meisterleistungen der Herren Gura und Mikorey und der Frl. Dreßler galt. Wir können constatiren, daß der Erfolg ein absolut durchschlagender war.

Literatur.

Die „Neue Musik-Zeitung“ (Verlag von P. J. Tonger, Köln) beginnt auch in diesem Quartal ein anregendes, reichhaltiges Programm zu entfalten. Die uns vorliegende Nr. 7 enthält wieder interessante Beiträge, von denen wir hier nur folgende hervorheben: Zwei Singmeister des deutschen Volkes, Uhland und Silcher (mit Portraits) von August Reißer, Mein erstes Concert, Humoreske von Paul von Schönthan, Aus der Mappe eines alten Musikus von Fr. Deutschel, Theater und Concert im Eisenbahnwagen, Wer nur den lieben Gott läßt walten, von Ernst Pasqué, Die kleinsten Musiker (mit Illustr.) von Otto Lehmann, Preis-Bilder-Räthsel, Notizen von actuellem Interesse über Kunst und Künstler, sowie Anekdoten aus dem Leben und Treiben des lustigen Musikantenvolkes, endlich in einer Gratisbeilage eine geschmackvolle Claviercomposition von H. Riemann und ein recht ansprechendes Lied von W. Heiser. Bei dem enorm billigen Preise von 80 ₰ pro Quartal leistet die „Neue Musik-Zeitung“ qualitativ wie quantitativ ganz Vorzügliches. Besonders hervorzuheben ist, daß die Zeitung, wie auch aus der vorliegenden Nummer ersichtlich, sich an das große Publicum wendet und den Laien nicht allein belehren, sondern vor allen Dingen unterhalten will.

Circus Renz im Krystallpalast.

* Leipzig, 16. April. Es ist nun eine Woche verstrichen, seitdem Herr Director Renz mit seiner Elitegesellschaft in die glänzenden Räume der Alberthalle im Krystallpalast eingezogen ist und eine so starke Anziehungskraft auf das Publicum ausübt, daß der Circus trotz seiner riesenhaften Ausdehnung alle Abende gut gefüllt gewesen ist. Wenn zu diesem Resultate die in richtiger Würdigung der Verhältnisse erfolgte Vertauschung der während der Osterfeiertage in Geltung gewesenen hohen Preise mit den sogenannten kleinen Preisen beigetragen hat, so dürfen wir doch mit Fug und Recht sagen, daß die in jeder Hinsicht vorzüglichen Leistungen der Renz'schen Gesellschaft, in Verbindung mit der Neuheit und der pompösen Ausstattung des Circus, es hauptsächlich gewesen sind, welche den anhaltend starken Besuch während der sonst für diesen Zweck nicht sehr günstigen Woche zwischen Ostern und der Meßengroswoche bewirkt haben.

Wenn wir unseren ersten Bericht unter dem Eindruck der manches Außerordentliche bietenden Gala-Eröffnungs-Vorstellung niederschrieben, können wir heute auf Grund der gestrigen Vorstellung berichten, was der Circus Renz unter normalen Verhältnissen darbietet und auch da sind wir nur in der Lage, ihm uneingeschränktes Lob zu zollen. Die gestrige Vorstellung war ausdrücklich als Komiker-Vorstellung auf dem Programm bezeichnet und demgemäß hatte das lustige Volk der Clowns und der ihnen assistirenden Kräfte den Löwenantheil der Vorführungen. Wir haben bereits früher betont, daß in Bezug auf die in das Gebiet der Komik entfallenden Darstellungen im Circus Renz eine recht angenehm berührende Reform insofern stattgefunden hat, als die althergebrachte Spaßmacherei, welche durch ihre vielen, oft an den Haaren herbeigezogenen Kalauer sehr eintönig geworden war, einer weniger trivialen, dabei aber viel wirksameren Belustigung Platz gemacht hat. Die Späße der Herren Clowns sind nicht mehr so grober, unverdaulicher Art, daß man dabei unwillkürlich „Au“ schreien muß und sie nehmen davon Abstand, hauptsächlich nur das Publicum des obersten Ranges zu ergötzen. Das ist sicher ein dankenswerther Fortschritt, der am gestrigen Abend recht deutlich sich erkennen ließ.

Zu den hervorragenden Leistungen der Herren Komiker gehörten das Auftreten der musikalischen Clowns Gebrüder Rebelli, welche ihrem Geigenspiel eine Fülle von originellen Reizen abzugewinnen wußten, die Darstellung der fliegenden Hüte von den Clowns Gebr. Dianta und Mr. Warra, eine Vorführung, die an sich zwar nicht neu ist, aber gestern mit völlig neuen Variationen ausgestattet wurde, so daß gewiß jeder Zuschauer daran sein Wohlgefallen gefunden hat, das von den Clowns Mr. Francois und Mr. Baptiste ausgeführte komische Intermezzo „Der Frosch“, wobei der dieses Amphibium darstellende Künstler eine zwerchfellerschütternde Behendigkeit der Bewegungen und Naturgetreuheit der äußeren Erscheinung seiner Maske an den Tag legte, das Auftreten des Clowns Mr. Charlton mit seinen beiden dressirten Eseln, welches auch gestern wieder einen förmlichen Sturm allgemeiner Heiterkeit entfesselte; das von sechs Pierrots ausgeführte komische Intermezzo, wobei buntfarbiges Licht sehr hübsche Effecte hervorbrachte und das von dem Clown Mr. Francois inscenirte komische Stück „das Verschwinden einer Dame“, welches durch die Einfachheit der Lösung des damit verknüpften Räthsels, einen förmlich verblüffenden Eindruck hervorbrachte.

In das humoristische Gebiet fiel auch die große Scene „Prinz Carneval und sein Gefolge“, welche komisch-equestrische Vorführung gleichzeitig die wirklich erstaunliche Vollkommenheit der Pferdedressur im Circus Renz bekundete. Zehn arabische Hengste waren hierbei die Mitwirkenden und die Scene ging derart von statten, daß jedes einzelne der Pferde ein carnevalistisches Gewand trug, einen Gensdarmen, einen Husaren, einen Jäger, eine altenburger Bäuerin, eine Marquise Pompadour, einen Jockey u. darstellte und in dieser scherzhaften Verkleidung auf den Hinterbeinen durch den Manegeraum schritt. Diese Scene war in jeder Beziehung neu und großartig und die Zuschauer überschütteten den Leiter, Herrn Fr. Renz, mit Beifall.

In Bezug auf die übrigen Vorführungen des Abends können wir uns kurz fassen. Alles hielt sich im Rahmen des Gediegenen und vornehmen Glanzes und es fand das Auge überall volle Befriedigung. Lebhafte Anerkennung fand auch die Präcision, mit der Alles von statten geht, eine Vorführung reiht sich glatt an die Andere.

Nur mit einer Einrichtung vermag man sich nicht zu befreunden, im Gegentheil, sie wurde vielfach scharf kritisirt und gab Anlaß zu unliebsamen Reibereien zwischen dem Publicum und dem angestellten Einlaßpersonal. Während der Pause strömen die Besucher des Circus naturgemäß heraus, um sich an den Buffets zu erquicken, die meisten aber haben keine Ahnung davon, daß man bei ihrem Wiedereintritt nochmals die Vorzeigung der Billets von ihnen verlangt. Es kommt nun, wie wir gestern sahen, häufig vor, daß die Betreffenden nicht gleich das Billet bei der Hand haben, manchen ist es vielleicht sogar abhanden gekommen und die Folge davon sind Conflicte zwischen den Einlaßbegehrenden, welche den größten Theil der Vorstellung bereits beigewohnt haben, und dem Dienerpersonal. Vielleicht läßt sich in dieser Hinsicht ein geeigneter Ausweg treffen, durch den es nicht mehr nöthig ist, zweimal sein Billet vorzeigen zu müssen.

Zoologischer Garten.

* Nicht blos im Raubthierhause, wie wir dies schon neulich erwähnten, sondern auch in mehreren anderen Thierbehausungen unseres zoologischen Gartens bietet sich gegenwärtig dem Naturfreunde Gelegenheit, einen interessanten Blick in das Familienleben verschiedener Thierarten zu werfen,

und zugleich die hierbei zu Tage tretende umsichtige und aufmerksame Sorgfalt, deren sich die betreffenden jungen Sprößlinge Seitens ihrer Mütter fortwährend zu erfreuen haben, zu beobachten. Namentlich gilt dies von den Mähnenschafen, die beiden neuesten Zwillingslämmer, welche vom 14. März dieses Jahres geboren wurden, werden von ihrer stets aufmerksamen Mutter mit Argusaugen gehütet, und es werden von derselben die kleinen Thiere gegen die sich oft wiederholenden Neckereien und spielenden Angriffe ihrer älteren Geschwister ganz energisch vertheidigt. Auch die in Nr. 32 untergebrachten Zwergziegen bieten im Verein mit den am 15. März geborenen beiden Jungen ein anziehendes Bild für den Beschauer; die jungen Zickleln entwickeln eine für ihr zartes Alter bereits ganz erstaunliche Fähigkeit im Klettern und Springen. Das am 11. März geborene junge Kameel, welches in den ersten Tagen ziemlich unbeholfen war, ist erstaunlich gewachsen und hat nunmehr die Gebrauchsfähigkeit seiner Glieder vollkommen erlangt; auch ermangelt es nicht, dieselbe durch groteske Sprünge und andere Capriolen zur Genüge kund zu geben. Kurz, wohin wir blicken, bietet sich unserem Auge ein anregender und interessanter Einblick in das Familienleben der Thiere, wie ein solcher in den Frühlingsmonaten eines jeden Jahres, aber noch nicht so mannigfaltig als in diesem, den Besuchern unseres zoologischen Gartens vergönnt war.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

I. Der Buchhalter Eduard Richard Renker aus Colditz war der Unterschlagung einer Summe von über 1400 ℳ zum Nachtheile seines Herrn, v. F., bei dem er die Stellung als Privatsecretair bekleidete, beschuldigt. Die Sache wurde dadurch erkennbar, daß beim hiesigen Polizeiamte eine anonyme Anzeige gegen Renker einging, welche zu criminellen Erörterungen Anlaß gab. Diese waren aber insofern resultatlos, als der Angeklagte nachzuweisen vermochte, daß die Casse seines Herrn in Ordnung war. Renker hatte zur fraglichen Zeit und zwar im Mai, Juni und Juli v. J. sich drei werthvolle Reitpferde zum Preise von 200 ℳ, 540 ℳ und 700 ℳ angeschafft, da er den Reitsport besonders cultivirte. Diese Anschaffungen mochten wohl den Anlaß zu jener anonymen Anzeige gegeben haben. Renker konnte also wegen der Unterschlagung zum Nachtheile seines eigentlichen Herrn nicht zur Rechenschaft gezogen werden, dahingegen gab er zu, die fraglichen 1400 ℳ von den Gebern desselben zu haben, die ihm von dem Sohne seines Herrn, v. F. jun., zur Bestreitung laufender Ausgaben in zeitweilig ganz bedeutenden Summen ebenfalls anvertraut worden waren. Der Angeklagte berief sich nun darauf, daß er ein Vermögen von mehreren Tausend Mark als Darlehn einem Buchdruckereibesitzer in einer Nachbarstädte Leipzigs überlassen und die Möglichkeit gehabt habe, das Mancо jederzeit decken zu können, obwohl ihm auf Verlangen von seinem Schuldner nicht sofort die nöthige Summe gezahlt werden war, da derselbe nicht soviel Geld hatte flüssig machen können. Weiter aber nahm der Angeklagte darauf Bezug, wie er der bestimmten Ueberzeugung gewesen sei, daß ihm Herr v. F. jun. auf Wunsch sofort eine gleich hohe Summe vorgestreckt haben würde. Diese Behauptung wurde denn allerdings von Herrn v. F. jun., der als Zeuge vorgeladen war, vollinhaltlich bestätigt und hinzugefügt, daß der Angeklagte viele Tausende von Mark für ihn, Zeugen, verpulvert und sich allezeit als ein vertrauenswürdiger Mann erwiesen habe. Diese Bekundung war für den Gerichtshof maßgebend, um auf kostenlose Freisprechung Renker's von der erhobenen Anklage zu erkennen.

II. Der Kaufmann Emil Köfel aus Halle, welcher am 1. Juli d. J. als Theilhaber einer hiesigen Firma ausgeschieden war, hatte sich am 2. August v. J. in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft, das mit dem Halleschen in Verbindung stand, eingefunden und um ein Darlehn von 150 ℳ gebeten, da er augenblicklich in Geldverlegenheit sich befinde. Er hatte zwar nicht die volle Summe, wohl aber 50 ℳ erhalten, da die betreffende Firma keine Ahnung von dem Auftritte K.'s gehabt, Letzterer aber diesen Umstand verschwiegen hatte. Des gleichen Vergehens machte sich K. in einem zweiten hiesigen Geschäfte schuldig, in welchem er nicht nur die eingetretene Veränderung verschwieg, sondern vielmehr noch bemerkte, das Geschäft gehe jetzt viel besser, es hätten die Geschäfte vermehrt werden müssen ꝛc., so daß ihm auch in diesem Falle die erbetenen 50 ℳ gewährt worden waren. Im ersteren Falle hatte der Angeklagte die verlangte Quittung widerrechtlich mit dem Namen jener Halleschen Firma unterschrieben. Es erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten zu sechs Monaten Gefängniß.

III. Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Theogott Rendler aus Altenhof war beschuldigt, in der Zeit vom 26. bis 30. September 1885 in Altenhof aus einem Lagerhof der dortigen Bahnstation einen Ballen mit Seidenwaaren im Werthe von etwa 300 ℳ herausgeholt, auf eine Wiese geschafft und dort aufgebrochen, einen Theil der Waare sich angeeignet, den Rest aber in die Mulde geworfen, ferner aus einem Hause in Klosterbuch 1 ℳ baares Geld und ein altes Pistol gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

IV. Der Dienstknecht Albert Josef Rantusch aus Ohlynt, bereits wiederholt wegen Diebstahls bestraft, hatte im December v. J. in einem Dorfe bei Leisnig seiner damaligen Dienstherrschaft einige Bekleidungsgegenstände von unerheblichem Werthe entwendet. Der Angeklagte wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Räthen Lehmann (Präsid.), Schreiber, Adam, von Sommerlatt und Wolfang; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Freytag II.

II. Strafkammer.

I. Zur Weihnachtszeit des vorigen Jahres, als bei einem Gutsbesitzer in Lindenau die Christstollen bereits gebacken und in einem in der Scheune befindlichen Keller gebracht worden waren, versuchte die in demselben Gute dienende verwittwete Wilhelmine Koch aus Kindorthal der Versuchung nicht zu widerstehen und jenem Vorhaben einen unerlaubten Besuch abzustatten; von diesem Vorhaben aber hatte sie zuvor der wegen Diebstahls bereits wiederholt bestraften Pauline Friederike verehelichte Apitzsch aus Lindenthal Mittheilung gemacht und Beide waren nun nach jener Scheune gegangen; die Koch kroch durch ein Fenster in den Keller und langte der Apitzsch Stollen und Wölkfleisch zu, das dann fortgeschafft wurde. Dieser Besuch wurde dann wiederholt, so daß nach der Schätzung des Bestohlenen außer den Stollen etwa 50 Pfund Wölkfleisch entwendet worden waren. Diese Schätzung fanden die Angeklagten als viel zu hoch und behaupteten, es könnten höchstens 12 Pfund gewesen sein. Weiter waren die Apitzsch und der Handarbeiter Johann Karl Albrecht aus Lindenthal beschuldigt, zu zwei verschiedenen Malen aus einem Kartoffelfeld einige Centner Kartoffeln entwendet zu haben, welche von dem Handarbeiter Wilhelm Ernst Apitzsch und dem genannten Albrecht bezw. von der verehel. Wilhelmine Marie Albrecht und der Apitzsch fortgeschafft und verkauft worden waren. Die Angeklagten nahmen zu ihrer Entschuldigung darauf Bezug, daß sie arbeitslos und in Noth gewesen seien. Die Apitzsch wurde zu 1 Jahr 6 Monaten, die Koch zu 6 Monaten, die Albrecht zu 1 Woche, Albrecht zu 5 Wochen und Apitzsch zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

II. Der wegen Betrugs bereits bestrafte Maurer Karl Hermann Hugelmann aus Kötzschbroda hatte sich eines Tages um Mitte März d. J. in einer hiesigen Restauration eines sog. Zechbetrugs schuldig gemacht. Mit Rücksicht auf das geringwerthige Object wurde auf die gesetzlich zulässig geringste Strafe von 3 Monaten Gefängniß erkannt.

III. Die Fabrikarbeiterin Wilhelmine Ernestine Franke aus Borsen war beschuldigt am 14. März d. J. aus einer hiesigen Wohnung ihrer Wirthin ein Unterbett entwendet und verkauft, weiter auch ein von ihr gefundenes Clarinetten-Mundstück unterschlagen zu haben. Die Angeklagte, welche bereits bestraft worden ist, erhielt 1 Jahr 1 Monat Gefängniß zuerkannt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bieber (Präsid.), Landgerichts-Räthen Obermann, Gruber, Schubarth-Engelschall und von Sommerlatt; die Anklage führten die Herren Ober-Staatsanwalt Ober-Justizrath Hoffmann und Staatsanwaltschafts-Assessor Groß.

Nachtrag.

* Leipzig, 16. April. Gestern Nachmittag ½6 Uhr traf mittelst der Berliner Bahn Se. Hoheit Prinz Georg von Oldenburg, von Tessin kommend, hier ein und reiste unter Benutzung der Verbindungsbahn auf der Bayerischen Bahn mit dem Abendschnellzug 6 Uhr 15 Min. weiter nach Altenburg.

* Leipzig, 16. April. Herrn Hofrath Dr. Petschke ist aus Anlaß seines Rücktritts von dem Vorsitze im Leipziger Kunst-Verein in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Verein, wie im Allgemeinen um das künstlerische Leben in unserer Stadt, insbesondere auch seine erfolgreiche Mitwirkung bei der Erweiterung des Städtischen Museums, sowie seiner verdienstvollen Thätigkeit auf dem Gebiete der Musik von Rath und Stadtverordneten das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig verliehen worden.

* Leipzig, 16. April. Bereits seit dem Jahre 1883 besteht ein von den vereinigten hiesigen Kirchenvorständen beschlossenes, behördlicherseits bestätigtes Regulativ, welches die Pensionsverhältnisse für die hier angestellten Kirchendiener und deren Hinterlassene regelt, und ist neuerdings auch Dresden einem gleichen Beispiele gefolgt. In Folge eines bei der letzten Synode gestellten Antrages, daß im Wege des Gesetzes den Cantoren, Organisten und Kirchendienern, welche ein Schulamt nicht bekleiden und demnach nicht dem Pensionsregulativ für die Volksschullehrer unterstehen, die Pensionsberechtigung, gleichzeitig auch für ihre Hinterlassenen, zu Theil werde, hat das evangelisch-lutherische Landesconsistorium an die Superintendenturen des Landes eine Verordnung erlassen, nach welcher die Kirchenvorstände zu veranlassen sind, zunächst localstatutarische Bestimmungen herbeizuführen, nach welchen die Pensionsberechtigung der betreffenden Kirchendiener ermöglicht werden kann; bevor nicht die nächste Landessynode zusammentritt, sei man nicht in der Lage, auf gesetzgeberischem Wege in der betreffenden Frage vorzugehen.

* Leipzig, 16. April. Herrn Schäfereidirector Adolf Heyne in Leipzig ist von der k. ungarischen Regierung in Folge der Leistungen im Gebiete der Schafzucht auf der Pester Landes-Ausstellung im Jahre 1885 die Verdienstmedaille mit Diplom zuerkannt worden.

— Wir machen aufmerksam auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer unseres Blattes, daß die An- und Abmeldungen in der Fortbildungsschule in der Zeit von Montag, den 18., bis Donnerstag, den 21. April zu erfolgen haben, sowohl in der 1. Fortbildungsschule (3. Bürgerschule am Johannesplatze), als auch in der 2. (5. Bürgerschule am Schletterplatze). — Die Theilungslinie der beiden Schulbezirke läuft folgender Weise: Frankfurter Straße, Lessingstraße, Promenade, Thomaskirchhof, Thomasgäßchen, Markt, Grimmaische Straße, Augustusplatz, Roßstraße, Lindenstraße und Sorburgstraße. Alle an dieser Linie und nördlich von derselben wohnenden Fortbildungsschüler gehören in den Bezirk der ersten, die südlich davon wohnenden in den Bezirk der zweiten Schule.

— Unter denjenigen Lehranstalten Leipzigs, welche insbesondere den Zweck verfolgen, strebsamen, jungen Leuten, die sich dem Kaufmannsstande oder dem auf kaufmännischer Grundlage thätigen Gewerbestande widmen wollen, sei auch an dieser Stelle auf die 1874 gegründete Fortbildungsschule für junge Kaufleute und Gewerbetreibende, Markt, Café National, aufmerksam gemacht. Dieselbe, eine Handelsschule mit zweijährigem Cursus, unterliegt der unmittelbaren Aufsicht des Rathes der Stadt Leipzig und steht, wie alle Handelsschulen Sachsens, unter der Oberaufsicht des königl. Ministeriums des Innern; außerdem hat sie die Berechtigung, daß ihre Schüler vom Besuche der Allgemeinen Fortbildungsschule befreit sind. Die Anstalt, deren Besuch sich von Jahr zu Jahr gesteigert hat, ist in jeder Weise bemüht, so besonders durch unnachsichtliche Strenge einerseits, wie durch sorgfältige Auswahl des zu behandelnden Stoffes andererseits, mit den ihr anvertrauten Zöglingen fruchtbringende Erfolge zu erzielen. Auch Aelteren, welche früher aus irgend welchem Grunde Versäumtes nachholen wollen, ist der Besuch dieser Lehranstalt zu empfehlen. Sonst sei noch auf die Anzeige in der heutigen Nummer d. Bl. hingewiesen.

—x. Leipzig, 16. April. Die im Krystall-Palast während der Messen der letzten Jahre veranstalteten Muster-Ausstellungen finden von dieser Ostermesse an nicht mehr statt. Das Unternehmen hatte nicht die nöthige Unterstützung gefunden und war somit zu wenig lohnend gewesen.

— Im großen Theater-Saale des Krystall-Palastes findet heute Abend 8 Uhr die Eröffnungs-Vorstellung des gesammten, für die Dauer der Messe neuengagirten Specialitäten-Personals statt.

— Das liebliche Thüringen mit seinen Höhenzügen, seinen herrlichen Thälern und rauschenden Wasserfällen, seinen Burgen aus altersgrauer Vorzeit ꝛc. ist in dieser Woche im Kaiser-Panorama (Grimmaische Straße 24) ausgestellt. Was die Stadphotographien in genanntem Panorama so besonders sehenswerth macht, das ist die große, bis in die feinsten Details wirksame Naturtreue, welche erzielt wird durch eine ganz eigenartige Färbung und durch eine äußerst sinnreiche Beleuchtung der Bilder. Es gehört demzufolge nur wenig Phantasie dazu, um sich sofort das sich dem Auge Darbietende in die Wirklichkeit zu übersetzen, und so opfert man ab und zu gern ein Stündchen, um im Kaiser-Panorama eine Reise zu unternehmen. Thüringen, das weiß Jedermann, ist ein ganz besonders mit Naturschönheiten ausgestattetes Stück Land und so verfehlen wir nicht, auch in dieser Woche auf das Kaiser-Panorama hinzuweisen.

* Leipzig, 16. April. Morgen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr findet von sämmtlichen hiesigen Ruderclubs, welche dem deutschen Ruderverbande angehören, das sogenannte Anrudern statt. Die Auffahrt geschieht, wie bisher, an der Plagwitzer Brücke, von wo aus die Fahrt nach dem Heine'schen Canal angetreten wird. Am Abend findet ein gemeinsamer Commers im Kaisersaal der Centralhalle statt.

) Leipzig, 16. April. In einer Stellmacherei der Eutritzscher Straße kam gestern Mittag ein daselbst beschäftigter Stellmachergeselle dadurch zu Schaden, daß er beim Bohren einer Radnabe eine Schraube nicht genug angezogen hatte, in Folge dessen der Bohrer heraussprang und dem Gesellen mit großer Gewalt an die Stirn traf. Er wurde dadurch so schwer verletzt, daß er mittelst Wagens nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. — Das vierjährige Kindchen, dessen Verschwinden aus der elterlichen Wohnung in Schönefeld wir kürzlich mittheilten, ist wohlbehalten wieder aufgefunden worden. Es hatte sich bis nach Gohlis verirrt. — Gestern Nachmittag gaben zwei mit Straßenkehren beschäftigte Arbeiter, alte Männer von 66 und 67 Jahren, an der Promenade vor der Centralstraßenbrücke eine öffentliche Vorstellung, die ein großes Publicum herbeigezogen hatte, schließlich aber durch polizeiliches Einschreiten beendet werden mußte. Einer hatte den Andern geschimpft und dies zu einer furchtbaren Erbitterung gegenseitig Veranlassung gegeben. Worte reichten nicht mehr aus und so gingen Beide mit den Kehrbesen aufeinander los, mit denen sie sich derartig bearbeiteten, daß es beiderseits blutige Verletzungen gab' und, wie erwähnt, die Polizei dagegen einschreiten mußte. Beide Kampfhähne wurden der Polizeiwache zur Verantwortung zugeführt. — In einer Herberge der Ulrichsgasse wurde am gestrigen Spätabend ein Schlosserlehrling aus Berlin, welcher seinem Meister in Schönau aus der Lehre entlaufen war, polizeilich aufgegriffen und vorläufig auf dem Naschmarkt in Verwahrung genommen. — Auf dem Grimmaischen Steinweg wurde heute Morgen das Pferd eines Gutsbesitzers aus Kleinpösna plötzlich scheu, sprang dabei zur Seite auf das Trottoir und fuhr mit dem Kopf in die Fensterscheibe eines Seifensiederladens, die natürlich in Trümmer ging. Das Pferd wurde nicht verletzt, auch sonstiger Schaden nicht weiter angerichtet. — Ein auswärtiger Restaurateur, welcher hier in der Waldstraße gewohnt, hatte wegen Geistesstörung in die Irrenklinik untergebracht werden müssen, wo er kürzlich starb. Seine Verlassenschaft, darunter ein Koffer, der sein baares Vermögen und seine Kleidungsstücke enthielt, übrigens verschlossen war, war in seiner letzten Wohnung verblieben. Als nun dieser Tage die Schwägerin des Verstorbenen die Verlassenschaft in Empfang nehmen wollte, fand sie den erwähnten Koffer geöffnet und seines Inhaltes entleert. Die angestellten polizeilichen Recherchen ergaben, daß der Logiswirth sich das Geld und ein bei ihm in Aftermiethe befindlicher Agent in Gemeinschaft mit seiner Frau die Kleidungsstücke sich angeeignet hatten. Diese Leute wurden gefänglich eingezogen. — In hiesigen kaufmännischen Geschäften waren seit einiger Zeit wiederholt kleine Diebstähle an Ladenwaaren verübt worden, zweifellos von mehreren Knaben, die sich zusammen dort eingefunden und während der eine der Knaben eine Kleinigkeit erkaufte, die Gelegenheit erspähte und den und jenen Gegenstand aus dem Laden entwendet hatten. Diese Diebesbande, vier Jungen von 12 und 13 Jahren, wurden endlich gestern Nachmittag in dem Geschäftslocale eines Seilers in der Waltstraße auf der That ertappt, als sie eben wieder in gewohnter Weise einen Geldbeutel von Hausjungen gestohlen hatten. Es gelang, zwei der jugendlichen Diebe festzuhalten und nach dem Naschmarkt zu bringen, während die anderen vorläufig durch die Flucht entkamen. Diese wurden jedoch sehr bald ermittelt und später aus ihren Wohnungen nachgeholt. — Auf einem Holzplatze in Reudnitz wurde gestern Mittag ein daselbst beschäftigter Arbeiter durch einen Holzstamm, welcher unvermuthet von einer Schicht aufgestapelter Stämme herabrollte, an das rechte Bein getroffen und so bedeutend dabei gequetscht, daß er im hiesigen Krankenhaus untergebracht werden mußte.

* Leipzig, 16. April. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) die Manner Johann Gottlob Brause aus Otterwisch und Gottlieb Arndt aus Eilenburg wegen fahrlässiger Körperverletzung zu je 10 ℳ Geldstrafe; 2) der Handarbeiter Heinrich Hermann Ulbricht aus Oschatz wegen Rückfalldiebstahls zu 2 Jahren 9 Monaten Zuchthaus; 3) die Dienstmagd Auguste Amalie Schreyer aus Kerpteniß wegen Unterschlagung zu 2 Wochen Gefängniß.

* Reudnitz, 17. April. Unter der Menge der Vergnügungen, welche am heutigen Sonntag Fremden wie Einheimischen dargeboten werden, heben wir auch das bekannte hiesige Schloßkeller-Etablissement hervor, in welchem, wie aus dem Anzeigentheil dieses Blattes ersichtlich ist, großes Militair-Concert der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow stattfindet. Im Saale werden, ebenso wie bei dem am künftigen Dienstag stattfindenden 17. Winzerfeste die prächtigen Rheinlandschaften ausgestellt sein; beim letzterwähnten Feste kommt ein von Herrn Meißner direct bezogener Wein zum Ausschank, der schon bei den früheren derartigen Festen sich Beliebtheit erworben hat.

B. Leisnig, 16. April. Auf Grund der städtischen Ordnung über Ausschließung böswilliger Abgabenrestanten von öffentlichen Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten sind Anschläge in einem Theile der hiesigen Schankstätten erfolgt, worin 16 solche Personen bezeichnet sind. Diese sowohl, als die betreffenden Wirthe setzen sich nach stadträthlicher Bekanntmachung der Bestrafung aus, falls erstere trotzdem öffentliche Wirthschaften besuchen, und letztere sie darin dulden. — Nach einem Verbote der hiesigen Stadtpolizeibehörde ist das sogenannte Bohnenscheckern auf öffentlichen Wegen und Plätzen, da es für Vorübergehende bisweilen gefährlich wird, wiederholt untersagt worden.

— Plauen i. V., 16. April. Der Schulausschuß hat in seiner heute Vormittag abgehaltenen Sitzung Herrn Vicedirector Sachse an der 1. Bürgerschule daselbst, den weithin bekannten Liedermeister des vogtländischen Sängerbundes, als Director der 1. Bezirksschule hier (an Stelle des verstorbenen Herrn Director Höckner) gewählt.

† Dresden, 16. April. Nach dem Rechenschaftsberichte des unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs stehenden „Invalidendank für Sachsen" sind im vergangenen Geschäftsjahre unter die bereits bestehenden Branchen desselben neu aufgenommen worden: die Zusammenstellung von combinirbaren Rundreisebilletts und der Verkauf von Eurekapetieren. Die Gesellschaft „Eureka" hat sich bereits Mangels Betheiligung wieder aufgelöst, während die Vermittelung von Rundreisebilletts eine sehr freundliche Aufnahme gefunden hat. In der kommenden Reisesaison verspricht letzterer Geschäftszweig eine nicht unerhebliche Einnahmequelle für den Verein zu werden. Der im verflossenen Geschäftsjahre erzielte Reingewinn beträgt bei der Dresdner Geschäftsstelle rund 5640 ℳ, bei der Leipziger Geschäftsstelle 2343 ℳ und bei der Chemnitzer Geschäftsstelle 45 ℳ, insgesammt also 8028 ℳ. Das Vereinsvermögen betrug am Schlusse des Jahres 71,196 ℳ. Die außerordentlichen Zuwendungen bezifferten sich auf 1487 ℳ. Durch den kostenfreien Stellennachweis wurden angestellt: in Dresden 184, in Leipzig 41 und in Chemnitz 28 Invaliden.

— Wie aus Dresden berichtet wird, ist der Bildhauer Paul Pietsch aus Berlin, ältester Sohn des Schriftstellers Ludwig Pietsch, nach längerer Krankheit am 13. April in der „Deutschen Heilstätte" zu Loschwitz gestorben.

Vermischtes.

— Apolda, 15. April. Dem Fischhändler Mehr aus Giebichenstein bei Halle wurden heute von 60 zu Markt gebrachten Kisten Pöklingen 58 polizeilich confiscirt und weil sie verdorben und gesundheitsschädlich befunden wurden, unter polizeilicher Aufsicht vergraben. — Von den hiesigen Gemeindebehörden wurden vor einigen Tagen die Neumühle bei Oettern a. J. 4 Stunden von hier sammt den dazu gehörigen reichen Quellengebiet zur Herstellung der hiesigen Wasserleitung angekauft. Damit geht eine sehr dringende Frage für unsere Stadt ihrer Erledigung entgegen.

— In Charlottenbrunn (Schlesien) haben in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag oder am Morgen des letzteren Tages ruchlose Hände das Kronprinzen-Denkmal im Karlshain zerstört, indem sie dasselbe umgestürzt, dadurch das Capitäl der Säule und den Adler zerbrochen und sodann den Stufenanlauf auseinandergerissen haben. Die vorhandenen Spuren lassen auf mindestens zwei Thäter schließen. In der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertage setzten die Buben ihr Zerstörungswerk fort, indem sie nun fast sämmtliche im vorderen Theile des Karlshains befindlichen und dort aufgestellten versteinerten Baumstämme, Steintische und Postamente umstürzten, Platten zerschlugen, Steingruppen auseinanderrissen, kurz und gut, so hausten, als wenn es gegolten hätte, die Anlagen vollständig zu zerstören. Auf die Habhaftwerdung der Thäter ist eine Belohnung von fünfzig Mark ausgesetzt worden.

— Dortmund, 13. April. Unser zum größten Theile noch aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammendes Rathhaus, wohl einer der ältesten Profanbauten in Deutschland, entspricht schon lange seiner Bestimmung nicht mehr. Augenblicklich ist eine vom städtischen Architekten Herrn Falkenroth gefertigte Skizze eines neuen Rathhausbaues aufgestellt, die allgemein anspricht. Es ist der frühgothische Stil des alten Baues in sehr geschickter Weise beibehalten, was von der vorgesetzten Behörde gewünscht wird.

— Dortmund, 14. April. Eine westfälische Firma, die mit russischen Firmen in Geschäftsverbindung steht, sandte einen hiesigen Herrn zur Abwickelung eines Geschäftes nach Rußland. Dieser ließ sich ein von ihm bereits getragenes Beinkleid nachsenden, und seine versorgliche Gattin fügte dem etwas zu leichten Packet noch etwa 5 Pfund Käse und Wurst bei. Auf der Post-Ankunftsstation zu Jufowo wurde nun der Empfänger aufgefordert, folgende Zahlungen an Zoll zu leisten: für das Beinkleid 22 Rubel 55 Kopeken, für den Käse 1 Rubel 82 Kopeken, für die Wurst 52 Kopeken, insgesammt also 24 Rubel 89 Kopeken; ferner wurden für Postabfertigung verlangt 2 Rubel 52 Kopeken, ein Gesammtbetrag also von 27 Rubel 41 Kopeken, nach unserem Gelde 54 ℳ 82 ₰. Hierbei ist nun ein Porto überhaupt nicht angesetzt, weil das Packet von seiner Abgangsstation aus frankirt versendet worden ist. Der Werth der in demselben enthaltenen Gegenstände beziffert sich auf beiläufig 12 ℳ.

— Preetz in Holstein, 14. April. Heute starb die Priorin des hiesigen adeligen Convents, Mathilde Gräfin Rantzau (geb. 28. März 1797).

— Der gestern nach der „Kölnischen Zeitung" mitgetheilte Zug ritterlicher Liebenswürdigkeit unseres General von Göben gegenüber dem französischen General Faidherbe beruht auf Wahrheit. Ob aber die Verwechslung der edlen Schlachtrosse, wie der „Temps" erzählt, auf einer Thorheit der Deutschen und nicht auf einem Streiche der Franzosen beruhte, das erscheint nach dem folgenden (uns gütigst mitgetheilten) Feldpostbriefe eines ehemaligen Kürassier-Unterofficiers zweifelhaft; derselbe kann die Niedrigkeit der erbeuteten Dragonerpferde als Augenzeuge bestätigen, erzählt aber die Verwechselungsgeschichte anders, und wenn auch nicht unbedingt sicher, doch so, wie sie ihm gleich damals berichtet wurde:

„Im Nonnenkloster zu Crèvecœur, 21. Januar 1871.

Liebe Mutter. Vorerst die Nachricht, daß ich nach dem Kampf vom 18./19. Januar und der Verfolgung gestern gesund und wohl erhalten bin. Ich habe zuletzt aus Hédanville Nachricht gegeben, daß wir wieder vorgegangen und nahe am Feinde lägen, denn unsere Patrouillen am 13. Januar einige Dragoner des Nordens aufgefischten. Diese Nacht wurden wir noch im Alarm zurückgerufen; Tags drauf hatte ich nahe dort einen Trupp Kürassiere und Ulanen unter mir, während mein Lieutenant als Recognoscirungspatrouille hinter den Feind nach Vacquot auf der Straße nach Arras ging. Plötzlich rückte Faidherbe von dort auf einer Parallelstraße nach Albert vor. Wir sahen im Rücken, eine kleine halbe Stunde von uns wurden die 14. Ulanen aus Senlis herausgeworfen, alle Truppen gingen zurück. Die feindlichen Patrouillen zogen sich zum Glück vor meinen paar ausgeschickten Leuten zurück, ohne uns die Chaussee nach Arras abzuschneiden. Des Nachts hatte ich Auftrag, der freilich nun vereitelt war, nach Vacquot zu, Feldwache im Freien zu halten. Endlich rief mich ein Befehl der Division zurück von der eiskalten Wacht, den Feind im Rücken, und wir gingen im tollen Trab, die feindlichen Dörfer links lassend, über das Glatteis auf und davon. Den nächsten Tag wurde Albert von unseren Truppen wieder besetzt. Durch die Feldwache war ich um einen Auftrag anderer Art gekommen. Prinz Waldeck, unser Adjutant, hatte mich gerufen, um mich im Auftrage v. d. Gröbens (General v. d. Gröben commandirte die damals General v. Göben unterstellte dritte Cavallerie-Division) zu Faidherbe zu schicken. Ich bin froh, daß es nun nicht geschehen ist, man hat dem Parlamentaire, der statt meiner geschickt wurde, seinen Gaul gegen einen schlechten Klepper vertauscht; jetzt sitze ich noch auf meinem treuen Bampyr, der mich so treu über's Eis und jetzt durch den Druck getragen hat; wir sind zwar letztin manchmal zusammengestürzt und haben vor Frost, Nässe und Hunger etwas geschaudert, sind aber jetzt wieder auf der Höhe der Situation. Ich besonders befinde mich unter rührender Fürsorge geistlicher Schwestern hier so sehr wohl, mit denen wir sehr Noel den Tag verschwatzt haben".

— Wien, 15. April. In der Wiener Bürgerschaft hat sich ein Ausschuß zur Errichtung eines neuen Theaters gebildet. Die Kosten sind auf 500,000 fl. berechnet, die Hälfte des Capitals ist bereits aufgebracht. Zum Director des neuen Theaters ist Franz v. Schönthan ausersehen. In dem Gründungsplan wird gesagt: „Eine derartige Bühne ist kein Object des hochlucrativen geschäftlichen Erwerbes, sondern ein zum Besten der Allgemeinheit zu errichtendes Institut. Zwei Rücksichten müssen daher vor Allem in Betracht kommen: die Tüchtigkeit der Leistungen und die geringe Höhe des Eintrittsgeldes. Die Bühne soll ihre ästhetischen Aufgaben erfüllen, aber auch Jedermann zugänglich sein. Nur auf solche Art kann ein wirklich volksthümliches Theater geschaffen werden. Das Unternehmen soll daher nicht ein hochprocentiges Erträgniß, sondern nur jene materielle Quote abwerfen, welche zur einfachen Verzinsung des Anlage-Capitals erforderlich ist. Die Mehreinnahme soll dazu verwendet werden, die Leistungen der künstlerischen Vollkommenheit zu nähern, das Mindererforderniß im Ertrage hingegen dem Volke, dem Bürger zugute kommen, indem es durch dasselbe ermöglicht wird, die Preise der Plätze auf das Billigste anzusetzen." — Uebrigens soll man sich auch in Berlin mit ähnlichen Plänen befassen.

— Der Rheinlachs wird massenhaft nach Böhmen verpflanzt. Nach Bericht des böhmischen Landesculturraths wurden im Frühjahr 1886 an die Brutanstalten 300,000 Stück Rheinlachseier vertheilt. Von den gezüchteten jungen Lachsen wurden 305,245 in die Flüsse Böhmens eingelassen, und zwar im Elbe-Gebiete 141,945, im Moldau-Gebiete 163,300 Stück.

— Unter dem Titel „Der Schweizerische Alpenclub und der Rheinfall" bringt die „Neue Züricher Zeitung" folgende interessante Mittheilung:

Die Section Uto des Schweizer Alpenclubs hörte in ihrer letzten Sitzung einen Vortrag von Professor Heim über den Rheinfall an. Derselbe beschrieb zunächst das Concessionsbegehren der Firma „J. G. Neher's Söhne und Co." und das daran sich knüpfende Project der Aluminiumfabrikation. Es sollen dem Rheine oberhalb des Falles bis zu 75 Kubikmeter Wasser in der Secunde (die Limmat führt bei Zürich im Mittel 80 Kubikmeter) entzogen werden, und damit 15 Turbinen zu je 1000 Pferdekräften und 30 dynamoelectrische Maschinen getrieben werden. Das Rohmaterial bildet der nur in Grönland in ausbeutbaren Mengen vorkommende Kryolith. Das Aluminium wird hauptsächlich nur in geringen Procenten andern Metallen beigemengt, verwendet. Seine Zukunft ist noch sehr unsicher. Die einmal hergestellte Anlage resp. ein gutes Stück des Rheinfalles soll dann an eine englische Actiengesellschaft verkauft werden.

Besonders eingehend erörterte der Vortragende die Wirkung, welche die projectirten Installationen auf die Schönheit des Rheinfalles unwiderruflich ausüben werden.

Der Wasserentzug wird den auf der zürcherischen Seite gelegenen Theil des Falles gar nicht schädigen, eher nützen, wohl aber die beiden andern wesentlich verunstalten der Art, daß der Mittelfall bei Niederwasser fast ganz abstehen, bei Mittelwasser nur eine kleine Rinne einnehmen, der kleinere nördlichste für immer abstehen wird. Diese Aussagen werden durch ein genaues Studium der Formen des Felsbettes mit seinen eigenthümlichen Rinnen oberhalb des Falles begründet. Der Wasserentzug von 75 Cubikmeter ist bei Niederwasser (während zwei bis sechs Monaten) etwa gleich der Hälfte oder einem Drittheil, bei Mittelwasser sehr häufig gleich einem Viertel der gesammten Wassermasse. Die Canalbauten und Ufermauern, das 110 Meter lange und über 20 Meter hohe Turbinengebäude (Dimensionen der schweizerischen Centralhalle in Zürich) neben dem Fall würden das gewaltige Naturbild gänzlich stören. Der Redner findet auch, daß alle Modificationen, welche an dem Projecte vorgenommen werden können, durchaus einer ernsten Beurtheilung des gewaltigen Naturbildes nicht auszuweichen im Stande sind.

Bisher haben sich in der Sache fast nur die direct Betheiligten vernehmen lassen. Die Angelegenheit ist aber nicht eine solche, welche blos als finanzielle Interessenfrage behandelt werden kann. Es ist eine moralische Pflicht, daß auch diejenigen Stimmen laut werden, welche die Frage von einem höheren, reineren Standpuncte aus betrachten können, wie der schweizerische Alpenclub. Der Vortragende vertheidigt den Rheinfall nicht etwa der Fremdenindustrie halber, gegen welche er sehr kühl gestimmt sich zeigt, sondern „als unser aller Eigenthum, als eine heilige Stätte, einen Altar der Natur."

Er weist darauf hin, wie der Gebirgler, daß eine solche außerordentliche Naturschönheit ein unveräußerliches Eigenthum der Menschen sein soll, schon vielfach, unter Anderem auch in Beziehung auf den Rheinfall vor der zürcherischen Regierung (gegenüber einem Engländer, welcher das Schloß Laufen für sich kaufen wollte), dann vor der amerikanischen Regierung und Bevölkerung und Anderen mehr, praktische Anerkennung gefunden hat. Man verlangt bei uns Bundesinterventionen, um alle Fensterscheiben und andere menschliche Kunstdenkmäler anzukaufen und will dabei das ästhetische Prachtwerk, den Rheinfall, und-schlägt an eine englische Actiengesellschaft verschachern lassen im Dienste einer unsicheren Speculation. Der Vortragende will nicht der Letzte sein, wenn es gilt, eine gediegene Industrie zu sichern oder gründen zu helfen, aber ein Heiligthum wie der Rheinfall dürfe keiner Industrie, auch nicht der besten

SLUB
Wir führen Wissen.

zu Liebe, geschändet werden, vielmehr sei der Rückkauf der bestehenden Concessionen durch die Kantone anzustreben. Denjenigen, welche nur noch mit Pferdekräften, Actiencapital und Rufen, aber nicht mehr mit dem menschlichen Herzen und seinen reinsten Freuden, dem Naturgenuß, zu rechnen wissen, gelte die „Gesterwarnung" des Scheffel'schen Hildegunst: „Retter Euch, unsel'ge Thoren, vor der Nüchternheit Umgarnung!"

Durch Erheben von den Sitzen erklärte die sehr zahlreiche Versammlung in gehobener Stimmung einmüthig und feierlich die Annahme folgender Resolutionen:

1) Die Section Uto des Schweizer Alpenclubs hält den Rheinfall für ein unveräußerliches Gemeingut der Schweizer und der Menschheit überhaupt, das nicht zu Gunsten Einzelner geschädigt werden darf.

2) Sie appellirt in die Regierungen der Kantone Zürich und Schaffhausen das Vertrauen, daß sie dies Heiligthum angesichts und zu schützen gewillt seien.

Ferner wurde dem Centralcomité des Alpenclubs der Wunsch ausgesprochen, dasselbe möchte die Frage prüfen, ob eine ähnliche Gesammtkundgebung des schweizerischen Alpenclubs angestrebt werden könne.

— Decorirung eines französischen Schauspielers und — General Boulanger. Der erste französische Schauspieler, der durch einen Orden ausgezeichnet worden, ist bekanntlich der berühmte Komiker Got, welchem durch Decret vom 4. August 1881 das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen wurde. Unsere Leser werden sich noch des Aufsehens entsinnen, das dieses „Ereigniß" damals hervorrief, sowie der Schwierigkeit, welche es verursacht hatte, die alten vorurtheilsvollen Bedenken gegen die Aufnahme eines „Comödianten" unter die Ritter der Ehrenlegion zu besiegen. Dieselben waren noch so stark, daß man zu einem Ausweg hatte greifen müssen und Got den Orden nicht als Schauspieler, sondern in seiner Eigenschaft als Professor am Conservatorium und an der Normalschule erhielt. Wie wir nun französischen Blättern entnehmen, ist jetzt auch einem jüngeren Collegen Got's, dem seit 1. Mai 1887 zu den Gesellschaftern der Comédie Française zählenden Charakterspieler Alexandre Frédéric Febvre das Kreuz der Ehrenlegion verliehen worden. Das „Journal officiel" hat zwar das betreffende Decret noch nicht veröffentlicht, nichtsdestoweniger haben wir es mit einer vollendeten Thatsache zu thun. Diesmal ist aber in der Presse die Decorirung an und für sich weit weniger besprochen worden als die Umstände, von denen sie begleitet gewesen. Der französische Botschafter in London, der Minister des Auswärtigen, der Minister der schönen Künste und Herr und Madame Floquet haben sich für Febvre alle erdenkliche Mühe gegeben. Ist es nun leider bekanntlich — sagt der „Courrier de la Champagne" —, daß sich solch hochgestellte Personen mit so viel Eifer in die Sache gemischt haben, so ist doch das Merkwürdigste, daß es, wie man hört, der General Boulanger für angebracht gehalten, mit seiner eigenen Ordensdecoration den neuen Ehrenlegionsritter zu schmücken! Jedenfalls spricht dies dafür, daß Boulanger, was man nicht hätte vermuthen sollen, auf Komödianten nicht eifersüchtig ist. Was den Act der Ordensverleihung anbetrifft, so muß man sich so fremdartig sind besser Eingeweihten — an die Erzählung des „Temps" halten, eines sehr republikanischen Blattes also, das gewiß nicht entfernt die Absicht gehabt, durch die Erzählung der Dinge, wie sie sich abgespielt haben, der herrschenden Macht unangenehm zu werden. Der „Temps" erklärt zwar nicht, weshalb ein Schauspieler, der unterm Minister der schönen Künste steht und vom Minister des Aeußern für die Ordensauszeichnung vorgeschlagen worden ist, die Decoration aus den Händen des Kriegsministers empfängt; das Blatt giebt aber ein bemerkenswerthes Wort des Letzteren wieder. „Als Kriegsminister", hat General Boulanger gesagt, „bedaure ich, daß ich Sie nicht am Abende der Aufführung von „Francillon" habe decoriren können." „Aus welchem Grunde?" fragt Febvre. Antwort: „Es wäre eine Aufsehen erregende Handlung vor dem Feinde gewesen." Hierzu bemerkt der „Courrier de la Champagne": „Ein solches Wort wäre im Munde eines anderen Ministers ebenso geistreich wie angebracht gewesen. Ausgesprochen vom Chef der Armee, hat es einen geradezu unpatriotischen Charakter. Die Soldaten und Officiere, die in Tonkin jeden Tag ihr Leben aufs Spiel setzen, werden sich ungemein geschmeichelt fühlen, sobald sie hören, daß sie nicht mehr thun als der Schauspieler, der mit einem von uns übrigens nicht bestrittenen Talent eine Rolle in einem Theaterstück zur Darstellung bringt. Besonders angenehm werden sie bedauert berührt werden, daß dieser Vergleich von einem Kriegsminister gemacht worden ist. Für den General Boulanger ist das Licht der Rampe gleichbedeutend mit dem Feuer des Feindes, und in seinen Augen stehen Diejenigen, welche sich diesem aussetzen, in gleichem Rang mit Denjenigen, welche vor jenem flüchtig sind!"

— Das nöthige Kleingeld. Die schlechten Zeiten, der reichliche Barackenbau, die drohende Kriegsgefahr haben die französischen Soldaten ihres guten Humors nicht berauben können. Der Sergeant Anthenor, welcher in seinem Regimente für einen vorzüglichen politischen Kopf gilt, pflegt in der Cantine am Unteroffiziers-Tisch die großen Ereignisse mit seinen kritischen Randbemerkungen zu versehen, und seine Erläuterungen besitzen unstreitig das Verdienst, ein neues, eigenartiges Licht auf die verwickeltsten Vorkommnisse zu werfen. „General Boulanger" so sagte er kürzlich, „ist ein alter Haudegen, der sich für gewöhnlich aus dem Zeitungsgeschwätz nicht viel macht; letzthin aber sind ihm die über Gebühr verlängerten Zischlaute der preußischen Reptilien denn doch zu lästig geworden, und um dem heillosen Lärm ein rasches Ende zu bereiten, entschloß er sich kurz und bündig, nach Berlin zu reisen, und sich an der Quelle selbst Aufklärung zu verschaffen." „Was sind eigentlich Ihre geheimsten Absichten?" fragte er den Fürsten Bismarck. „Mit mir können Sie sich ohne Rückhalt aussprechen, wir werden uns im Nu verständigt haben. Wollen Sie Frieden halten, wollen Sie Krieg führen, was wollen Sie eigentlich von uns." — Fürst Bismarck zupfte sich verlegen an dem Schnurrbart, ordnete mit einer geschickten Handbewegung seine drei Haare, welche durch den directen Vorstoß des Generals in Unordnung gerathen waren und blinzelte schlauermaßen mit den Augen. „Eine offene Frage ist einer aufrichtigen Antwort würdig. Deutschland will weder den Krieg, noch den Frieden; wir wollen einfach andere fünf Milliarden." — „Warum haben Sie das nicht gleich gesagt", erwiderte ohne Zögern der General, indem er seine Brieftasche hervorzog. „Wir haben Geld wie Mist, und einer solchen Kleinigkeit halber dürfen zwei große Nationen sich nicht entzweien. Hier haben Sie eine Anweisung von zehn Milliarden auf die Bank von Frankreich, geben Sie mir fünf zurück." — „Bedauere sehr, nicht dienen zu können", erwiderte der Kürassier-Diplomat, „ich habe nicht so viel Kleines bei mir." „Das ist die Ursache" — so schloß der Sergeant Anthenor seine Vorlesung — „warum in der hohen Politik noch Alles in Frage steht und die definitive Ausgleichung nicht zu Stande gekommen ist. Es fehlt am nöthigen Kleingelde, Preußen hat nicht gewechselt." Im Original: La Prusse n'a pas changé; toujours prendre, jamais rendre et encore prétendre.

— Einem von der Stadtverwaltung von Paris herausgegebenen Bericht entnimmt die „Kölnische Zeitung" folgende, theilweise recht lehrreiche Zahlen über den Verbrauch von Nahrungsmitteln in Paris im Jahre 1885. Darnach verbraucht jeder Pariser im Durchschnitt 194 Liter Wein, was also die ganz erträgliche Menge von mehr als einem halben Liter täglich austrägt. Nicht ganz so reichlich stellt es sich mit dem Fleischverbrauch, denn dieser betrug nur 76.8 Kilogr. auf den Kopf, zu dessen Beschaffung 303,894 Ochsen, 188,595 Kälber, 1,979,536 Hammel, 352,004 Schweine eingeführt wurden, ohne die Pferdeschlächtereien zu rechnen, die im Ganzen den ansehnlichen Posten von 3,831,206 Kilogr. verkauften. Der allergrößte Theil des Schlachtviehes kam aus Frankreich, doch traten auch Deutschland, die Schweiz und Oesterreich-Ungarn in Mitbewerb. In starker Zunahme begriffen war die Einfuhr deutscher Hasen, die sich besonders durch die praktische Art der Versendung, bezw. Verpackung leicht einbürgerten. Zu den 76 Kilogr. Fleisch, die jeder Einwohner verzehrte, müssen übrigens noch 30.45 Kilogr. hinzugerechnet werden, nämlich Zungen, Lebern, Nieren, Kalbsfüße mit 4.15 Kilogr., Fische mit 11.81 Kilogr., Geflügel mit 11.04 Kilogr. und endlich Austern mit 3.46 Kilogr. Besonders auffällig ist hier der starke Verbrauch an Fischen und Austern, die hier immer mehr ein Volksnahrungsmittel werden, während man sie in Deutschland fast nur auf dem Tische der Weilbadenden zu sehen bekommt. Der Werth der Seefische für die unteren Classen, auch des Binnenlandes, ist zwar heute überall anerkannt, doch ist man in Deutschland in der praktischen Ausübung dieser theoretischen Erkenntniß noch weiter zurückgeblieben als in Frankreich. Daß jeder Pariser im Durchschnitt jährlich 3.46 Kilogr. Austern ißt, muß einem Berliner sehr bedenklich vorkommen, denn bei uns ist die Auster noch ganz und gar „Delicatesse", d. h. für die kleine Börse unerreichbar. Hier trägt aber gerade die ärmere, namentlich die Arbeiterbevölkerung sehr viel zum Verbrauch der Austern bei, und in den von dieser besuchten Speisehäusern kann man ganze Reihe von Körben mit Austern aufgespeichert sehen. Die Auster geringerer Güte (50 Procent der Gesammteinfuhr) kommt aus Portugal. Durch eine neue Züchtungsweise soll es gelungen sein, den Geschmack derselben erheblich zu verbessern, und es wäre vielleicht ganz angebracht, wenn die Besitzer deutscher Austernbänke die portugiesischen Erfahrungen studirten und sich, wenn sie auf deutsche Verhältnisse übertragbar sind, zu Nutze machten.

— Die Einnahmen sämmtlicher Pariser Theater im Jahre 1886 beliefen sich auf 25,074,458 Frcs. gegen 25,590,077 Frcs. im Jahre 1885. Die Einnahmen der nachstehenden Theater betrugen im Jahre 1886 wie folgt: In den vier vom Staate subventionirten Theatern: Große Oper 2,955,899 Frcs. (gegen 3,059,032 Frcs. in 1885), Théâtre français 1,819,414 Frcs. (1,883,990 Frcs.), Komische Oper 1,673,510 Frcs. (1,810,246 Frcs.), Odéon 572,316 Frcs. (764,145 Frcs.). Ferner in den Theatern: Vaudeville 817,349 Frcs. (1,036,810 Frcs.), Chatelet 923,719 Frcs. (926,920 Frcs.), Gymnase 786,980 Frcs. (985,221 Frcs.), Porte-Saint-Martin 1,215,033 Frcs. (1,715,906 Frcs.), Palais-Royal 617,365 Frcs. (676,546 Frcs.), Variétés 1,214,951 Frcs. (946,067 Frcs.), Bouffes 763,271 Frcs. (258,698 Frcs.).

— London, 13. April. Der jüngst verstorbene Pfarrer von Brandisburton in Yorkshire, Dr. Hymers, hat sein auf etwa 150,000 Pfd. Sterling geschätztes Vermögen der Stadt Hull vermacht zur Gründung und Dotirung einer Hochschule.

— Das berühmte alte Wirthshaus zum „Pickwick" in Cobham unweit Rochester, in welchem Charles Dickens mit Vorliebe von Zeit zu Zeit wohnte und das er in seiner Novelle „Pickwick Papers" beschreibt, ist am Charfreitag Morgen theilweise niedergebrannt.

— Bukarest, 13. April. Die Regierung hat den Verkauf und die Colportage der zu antisemitischen Zwecken im Lande verbreiteten Bilder mit Darstellungen der angeblichen Tisza-Eszlarer Abschlachtungsscene strengstens verboten.

— Unlängst hat der bulgarische Erzbischof Banaret für die Förderung der bulgarischen Literatur 400,000 Fr. vermacht. Dieselbe bedarf solcher Hilfe, denn sie ist erst in den Anfängen ihrer Entwickelung und besteht größtentheils aus Uebersetzungen. Nach den Ermittelungen des verdienstvollen bulgarischen Gelehrten, Professors Draganoff am Gymnasium zu Salonichi, erschienen von 1806 bis 1886 insgesammt 595 bulgarische Uebersetzungen, darunter 301 aus dem Russischen, 83 aus dem Französischen, 48 aus dem Englischen, 44 aus dem Deutschen, 29 aus dem Griechischen, 25 aus dem Czechischen, 9 aus dem Serbischen, 8 aus dem Italienischen, 7 aus dem Türkischen und 6 aus dem Polnischen. In jüngster Zeit hat die bulgarische Journalistik raschen Aufschwung genommen. Die Zahl der bulgarischen Zeitungen und Zeitschriften ist seit der Erhebung Bulgariens zum Fürstenthum von 48 auf 85 gestiegen. Fast in jedem Orte mit einer Druckerei erscheint auch eine Zeitung.

— Eine neue Naphtha-Fontaine hat sich, den „Bak. Izw." zufolge, am 8. März bei Baku aufgethan. Das Erdöl stürzte anfänglich, Sand und Steine bis zu 20 Pfund Gewicht mit sich in die Luft reißend, mit großer Gewalt hervor, so daß der Strahl sich 50 Faden hoch erhob. Von 4 bis 11½ Uhr Nachmittags dauerte die erste Eruption, eine zweite von kürzerer Dauer wiederholte sich um 2 Uhr Nachts, und am folgenden Morgen brach der Strudel nach zweistündiger Pause mit erneuter Kraft hervor und wirft seitdem ununterbrochen große Mengen Naphtha aus. Alle Reservoire, ja alle zufällig vorhandenen Erdvertiefungen sind jetzt mit dem Erdöl angefüllt, der Ueberfluß strömt dem Meere zu.

— Wie aus New-York berichtet wird, hat Frau Katharina Wolfe dem dortigen städtischen Museum ihre werthvolle Gemäldesammlung, welche auf 500,000 Doll. taxirt wird, vermacht. Herr Cornelius Vanderbilt hat das berühmte Gemälde „Der Pferdemarkt" von Rosa Bonheur, welches er auf der Auction der Stewart'schen Gemäldegalerie für den Preis von 53,000 Dollars erstand, dem Metropolitan-Kunstmuseum zum Geschenk gemacht.

— Mexiko, im März. Der mexikanische Congreß hatte im letzten Jahre 300,000 Dollars für die Errichtung eines Unabhängigkeits-Denkmals in der Stadt Mexiko bewilligt, und es wurden die Architekten aller Länder aufgefordert, Entwürfe zu demselben der mexikanischen Regierung zu unterbreiten. Als der beste ist jetzt der Entwurf des Herrn Adolf Cluß in Washington acceptirt und demselben auch die Ausführung des Denkmals übertragen worden. Cluß ist ein Württemberger, welcher seit 37 Jahren in Washington als Architekt thätig ist und die Entwürfe zu mehreren dortigen Regierungsgebäuden, darunter das National-Museum, geliefert hat.

Socialpolitisches.

** Nach einer Mittheilung in den Monatsheften zur Statistik des deutschen Reiches kamen auf je 1000 Einwohner im gesammten deutschen Reich 91.7 Krankencassenmitglieder. In den einzelnen Staaten entfielen auf je 1000 Einwohner: in Hamburg 496, Reuß ä. L. 207.7, Sachsen 174.8, Sachsen-Altenburg 161.4, Anhalt 154, Reuß j. L. 139, Braunschweig 137.3, Lübeck 112.3, Lippe 110.6, Bremen 109.7, Schwarzburg-Rudolstadt 107.7, Hessen 106.7, Elsaß-Lothringen 103.3, Sachsen-Meiningen 88.3, Sachsen-Coburg-Gotha 86.5, Baden 81.7, Preußen 80, Württemberg 76, Bayern 68.5, Sachsen-Weimar 66.1, Schwarzburg-Sondershausen 61.1, Schaumburg-Lippe 45.8, Mecklenburg-Schwerin 45.3, Oldenburg 44.2, Mecklenburg-Strelitz 42.8 und Waldeck 28.1. Da vorwiegend nur die in der Industrie beschäftigten Personen bis jetzt zur Versicherung gegen Krankheit gezwungen sind, so giebt diese Aufstellung immerhin einen Anhalt dafür, in welchem Maße die Industrie und das Handwerk in den einzelnen Staaten vorherrschend ist. Für einige Staaten, vorwiegend jedoch Hamburg, trifft die Statistik nach dieser Richtung hin aber nicht zu, denn z. B. in dieser Stadt bestehen viele sogenannte centralisirte Cassen, deren Mitglieder weit über Deutschland verzweigt sind, die aber, weil der Sitz der Casse in Hamburg ist, dort mit zur Berechnung gelangten. Von den größeren Staaten steht Sachsen obenan.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das einen so angenehmen Aufenthalt inmitten der Stadt, in der Nähe des Theaters und der Bahnhöfe darbietende, vor Kurzem ganz neu eingerichtete Restaurant „Magdeburger Bierhallen", Nicolaistraße 15, ist am heutigen Tage von einem sehr tüchtigen Fachmann, Herrn G. Hübner, bisher Geschäftsführer im Café français, übernommen worden und bietet derselbe die Gewähr, daß das Publicum in dem gedachten Local eine sehr aufmerksame und zuvorkommende Aufnahme und Verpflegung finden wird. In dem Restaurant wird bekanntlich das treffliche Product der Actienbierbrauerei zu Neustadt bei Magdeburg, welche eine der größten und renommirtesten Brauereien Norddeutschlands ist, verschänkt.

† Leipzig, 16. April. Wir haben schon wiederholt Gelegenheit gehabt, darauf hinzuweisen, daß das von Herrn Reinhold Schöß bewirthschaftete renommirte Restaurant zur „Großen Feuerkugel" (Universitätsstraße, Durchgang nach dem Neumarkt) sich einer äußerst lebhaften Frequenz, namentlich auch von Seiten hier weilender Fremden erfreut, und zwar mit Fug und Recht, da der genannte Gastronom Nichts verabsäumt, was zu den Annehmlichkeiten des Aufenthaltes nur irgend beizutragen geeignet erscheint. Küche und Keller liefern das Beste und namentlich kommen hier die Riebeck'schen Biere in hochfeiner Qualität zum Ausschank. Zudem sorgt Herr Schöß, wie aus den jeweiligen Anzeigen in diesem Blatte bekannt geworden, auch für musikalische Unterhaltung seiner Gäste durch Veranstaltung von einem Abend-Concert in der Woche und sogenannten Frühschoppen-Concerten an den Vormittagen der Sonn- und Festtage. Angesichts der Messe sei daher auch den Fremden der Besuch des Etablissements aufs Neue empfohlen.

Literatur.

Handbuch für Lehrer zur unterrichtlichen Behandlung biblischer Geschichte von Schulrath Herm. Fr. Kämpfer, Seminardirector zu Plauen i. V. — Plauen i. V., F. E. Neupert. 1887. — Der Verfasser ist Theolog von Fach und Pädagog von Beruf. Seit mehr denn 25 Jahren im Lehramte hervorragend thätig, verfügt er über einen seltenen Schatz reicher Erfahrungen, besonders auf dem Gebiete des Religionsunterrichts. Einzelne Zweige dieser Disciplin sind von ihm in größeren oder kleineren Schriften bereits gründlich behandelt. Und so beginnt denn auch der vorliegende I. Theil des „Handbuchs" mit „Vorbemerkungen über die unterrichtliche Behandlung biblischer Geschichte". Wie kaum dieselben auch bemessen sind, der Verfasser übergeht doch keine einschlagende Frage von Bedeutung; insonderheit setzt er sich, wie er das theilweise schon in seiner „Katechese im Dienste des erziehenden Unterrichts" that, auseinander mit den Reformbestrebungen der Ziller'schen Schule, die er kritisch beleuchtet. Vom eigentlichen Stoffe behandelt der I. Band die Urgeschichte und die Geschichte der Patriarchen. Das Gebotene ist nach Inhalt und Form gleich ausgezeichnet. Das Buch bietet weit mehr, als der Titel verspricht. Es ist gewiß ein treffliches Handbuch für den Lehrer, gleichzeitig aber auch eine reiche Fundgrube für Jeden, der mit Theilnahme die Heilswege Gottes verfolgt; es ist ein rechtes Erbauungsbuch für Christen und Juden. Möge es viele und sorgsame Leser finden! —s.

* * *

Die Nr. 15 der „Gefiederten Welt", Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Zum Vogelschutz: Die Mode und die Kolibris (von Marie Uhse). — Die verschiedenen Rassen der Sprosser, ihr Gesang und Gesangswerth, sowie ihre Pflege und Wartung in der Gefangenschaft. — Ueber die beliebtesten Finkenschläge der Gegenwart (Fortsetzung). — Ornithologische Mittheilungen aus Ostfriesland (Fortsetzung). — Der Gesang des Harzer Hohlrollers: 1. Die Rollen. 2. Die Klingelrolle. — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Aus den Vereinen: Halle a. S.; Dresden; München; Bremen; Ausstellungen. — Anfragen und Auskunft. — Für Liebhaber und Sammler. — Bücher- und Schriftenschau. — Briefwechsel. — Die Beilage enthält: Vom Geflügelhof.

* * *

Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes (56. Jahrgang 1887. Herausgeber Karl Biedermann, Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig) enthält in Nr. 16: Jesus. (Alfred Friedmann.) — Zur Pathologie der deutschen Literatur. Von Conrad Alberti. (Schluß.) — Aus Kindertagen. (Aldrita von Puttkamer.) — Literaturbericht aus Rußland. V. (O. Heyfelder.) — Der Anarchismus und seine Träger. (Ludwig Feld.) — Die Frauen im Spiegel der französischen, italienischen und russischen Sprichwörtlichkeit. I. Von Dr. Leonhard Freund. — Literarische Neuigkeiten ꝛc.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28.
In der Zeit vom 9. April bis 16. April 1887.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
9. zum 10. April	17	15	2
10. „ 11. „	22	21	1
11. „ 12. „	25	24	1
12. „ 13. „	35	34	1
13. „ 14. „	51	50	1
14. „ 15. „	37	36	1
15. „ 16. „	37	35	2
	224	215	9

(Eingesandt.)

In neuerer Zeit sind mehrfach Klagen darüber laut geworden, daß das Fahrpersonal der Pferdebahn, Kutscher und Schaffner, vor Allem aber Letztere, der Instruction zuwider wenigstens zu einem Theile beim Abfahren von den Endstationen bezw. von den Haltestellen sich nicht umsehen, ob noch vereinzelte Fahrgäste mitfahren wollen, sondern vielfach gleich in den Wagen sich begeben, um das Billetgeschäft zu erledigen, oder aber, mit dem Rücken an die Spritzwand gelehnt, ihren Blick nur in das Innere des Wagens richten, unbekümmert darum, ob noch Fahrgäste dem Wagen nachlaufen und sich entweder „abhetzen" oder auf die Benutzung des betreffenden Wagens verzichten müssen. Auf alle Fälle würde die Direction durch eine Einschärfung der bestehenden Vorschriften sich vielen Dank erwerben.

† Dresden, 16. April. Se. Majestät der König hat die Finanzassessoren bei der Generaldirection der Staatseisenbahnen Alfred Carl Julius Ernst Gasterstädt und Dr. jur. Walter Friedrich Ernst Scheicher zu Finanzräthen bei der gedachten Behörde Allergnädigst zu ernennen geruht.

† Dresden, 16. April. In der ersten Morgenstunde des heutigen Tages ist der infolge seiner ausgedehnten und vielseitigen öffentlichen Wirksamkeit in den weitesten Kreisen bekannte und hochgeschätzte Director der 3. Abtheilung des Ministeriums des Innern, Geh. Rath Kurt Georg v. Einsiedel plötzlich an Herzschlag verschieden. Se. Majestät hat an ihm einen allezeit treuen Diener, der Staat einen durch Erfahrung, Kenntnisse und Charakter ausgezeichneten Beamten verloren. Geh. Rath Georg Kurt v. Einsiedel, geboren am 27. December 1821 zu Bautzen, trat am 1. December 1847 als Actuar 2. Classe bei dem vormaligen Justizamte Chemnitz in den Staatsdienst, wurde vom 1. August 1849 an Secretair bei der vormaligen Kreisdirection Leipzig und mittelst Verordnung vom 26. Januar 1852 zum Referendar ernannt, unter Belassung in seiner bisherigen Stelle. Vom 1. April 1854 an war derselbe als Supernumerar-Regierungsrath, vom 1. November 1857 an als Amtshauptmann in Rochlitz, vom 1. Januar 1860 an als Amtshauptmann in Annaberg im öffentlichen Dienste thätig und wurde nachdem er seit dem 15. October 1874 der Kreishauptmannschaft zu Dresden vorgestanden hatte, am 1. September 1883 als Director zur Leitung der 3. Abtheilung des Ministeriums des Innern berufen. Mehrfache Auszeichnung ward ihm zufolge seiner Verdienste zu theil; er war Inhaber des Comthurkreuzes 2. Classe vom königl. sächsischen Civilverdienstorden, des königl. preußischen rothen Adlerordens 2. Classe und des Comthurkreuzes 1. Classe vom Sachsen-Ernestinischen Hausorden. Seine Berufsgenossen werden ebenso wie seine zahlreichen persönlichen Freunde ihm ein ehrendes Gedächtniß bewahren.

Telegraphische Depeschen.

* München, 15. April. Erzherzog Albrecht ist heute Nachmittag zum Besuche des Prinzregenten hier eingetroffen.

* London, 15. April. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage wegen der egyptischen Capitulationen erklärte Unterstaatssecretair Ferguson, die von Drummond Wolff mit der Pforte geführten Verhandlungen hätten theilweise mit den Zweck, Mittel ausfindig zu machen, durch welche die Beseitigung oder Milderung der für Egypten aus einem Mißbrauche der Capitulationen entstehenden Uebelstände herbeigeführt werde.

* London, 16. April. Unterhaus. Bei der Debatte über die zweite Lesung der irischen Strafrechtsnovelle erklärte Saunderson, die Parnellites ständen in Verbindung mit Leuten, die ihnen wohl bekannt seien als Mörder. Healy nannte hierauf Saunderson einen Lügner und weigerte sich, diesen Ausdruck zurückzuziehen, falls Saunderson seine Behauptung nicht zurücknehme. Der Sprecher erklärte, er werde in diesem Falle die Ausschließung Healy's beantragen. Die Ausschließung wurde mit 118 gegen 52 Stimmen beschlossen. Healy verließ hierauf unter stürmischem Beifall der Parnellites das Haus. Sexton nannte Saunderson einen böswilligen feigen Lügner. Schließlich zogen Saunderson und Sexton ihre beleidigenden Aeußerungen zurück, worauf Sexton erklärt, er werde am Montag das Haus auffordern, die Ausschließung Healy's nochmals in Erwägung zu ziehen. Um 12¾ Uhr wurde die Sitzung vertagt.

* Lissabon, 15. April. Wie das Journal „Commercio" meldet, ist der Kaiser von Brasilien schwer erkrankt; der Graf und die Gräfin von Eu seien telegraphisch nach Rio de Janeiro berufen worden.

* Lissabon, 15. April. Die Nachricht des Journal „Commercio" von einer schweren Erkrankung des Kaisers von Brasilien wird von unterrichteter Seite als übertrieben bezeichnet.

* Bombay, 16. April. (Telegramm des „Reuter'schen Bureau.") Nach hier vorliegenden Nachrichten, die aus den Kreisen der Eingeborenen stammen, sollen die Truppen des Emirs von Afghanistan die Ghilzais in dem Districte von Shilsar Nachts angegriffen, gegen 200 derselben getödtet und viele verwundet haben; mehrere Dörfer stehen in Flammen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Posen, 16. April. Im Socialisten-Proceß wurde heute nach zweitägiger Verhandlung das Urtheil gefällt. Der Buchbinder Jankowski (Dresden) wurde zu zwei Jahren einer Woche, die Cigarrenarbeiter Belke und Gaul zu neunmonatlichem, der Vergolder Rogowicz zu dreimonatlichem, der Stellmachermeister Grzeskiewicz zu einem Jahr drei Monaten, der Cigarrenarbeiter Zierkowski zu zweimonatlichem, der Schuhmacher Kemernietzet zu zweiwöchentlichem, der Cigarrenarbeiter Tomaszewski zu zweimonatlichem Gefängniß und der Buchdruckereibesitzer Kurnisch (Dresden) wegen Vergehens gegen das Preßgesetz zu 50 ℳ verurtheilt. Die übrigen vierzehn Angeklagten wurden freigesprochen.

* Paris, 16. April. Heute wurde der Astronomencongreß eröffnet. Flourens begrüßte die Versammlung namens der Regierung. Admiral Mouchy begrüßte die auswärtigen Theilnehmer noch besonders. Struve (Pulkowa) dankte. Zum Präsidenten wurde Struve und zu Vicepräsidenten Auwers, Christie und Faye gewählt.

* Rom, 16. April. Der bisher vermißte Dampfer „Beneditz" wurde von dem britischen Dampfer „Greenwalds" ins Schlepptau genommen und traf gestern in Suez ein. Derselbe mußte wegen Schraubenbruchs bis Montag vor Suakim verbleiben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. C. Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
15. April Ab. 8 U.	752.9	+ 2.0	85	W	1	fast trübe
16. „ Mrg. 8 „	758.5	— 0.8	81	N	4	trübe
„ Nchm. 2 „	761.3	+ 4.0	39	NO	3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 7°.0. Minimum = — 1°.8
Höhe der Niederschläge = 1.5 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
von 16. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	766	S leicht	Schnee	0
Haparanda	767	N leicht	wolkenlos	— 6
Skudesnäs	776	O leicht	heiter	+ 3
Stockholm	769	NNO mässig	halb bedeckt	0
Kopenhagen	773	NNO schwach	wolkenlos	+ 1
Memel	766	N leicht	halb bedeckt	0
Swinemünde	771	N mässig	halb bedeckt	+ 3
Skagen	771	NO leicht	halb bedeckt	+ 2
Sylt	774	NNO leicht	wolkenlos	+ 2
Hamburg	773	N leicht	wolkenlos	+ 2
Helder	775	NO leicht	halb bedeckt	+ 4
Cherbourg	772	NO mässig	wolkig	+ 6
Brest	—	—	—	—
Münster	773	NNO leicht	heiter	0
Berlin	770	NNO mässig	wolkenlos	0
Kaiserslautern	770	NO mässig	wolkig	0
Bamberg	768	N mässig	Schnee	0
Altkirch	769	NNO leicht	Schnee	+ 1
München	766	NW mässig	Schnee	— 1
Chemnitz	769	NO frisch	Schnee	— 2
Wien	766	W schwach	bedeckt	+ 9
Prag	766	SW leicht	heiter	+ 1
Krakau	766	WNW leicht	wolkig	0
Lemberg	762	NO leicht	Schnee	+ 2
Petersburg	757	N schwach	Schnee	— 3
Hermannstadt	758	W leicht	bedeckt	+ 7
Triest	762	ONO frisch	bedeckt	+ 5
Clermont	772	N mässig	bedeckt	+ 1
Cork	775	N leicht	wolkenlos	+ 7
Aberdeen	776	SSW schwach	wolkenlos	+ 7

Uebersicht der Witterung.

Niederer Druck im Osten, hoher im Nordwesten Europas bedingten am Freitag in Sachsen eine kalte und feuchte Nordwestströmung von mässiger Stärke. Durch dieselbe wurde die Fortdauer der trüben und kühlen Witterung, mit häufigen Schnee- und Regenfällen, welche am Donnerstag eingetreten war, gesichert. Die mittlere Tagestemperatur erhob sich nur in Niederlande einige Zehntel über den Gefrierpunct, im Mittelland und Gebirge herrschte gestern, abgesehen von 1 bis 2 Grad Wärme am Nachmittag, meist Frost. Die Nachttemperatur lag in ganz Sachsen etwas unter dem Gefrierpuncte, im Gebirge erreichte der Nachtfrost eine Stärke von — 6 bis — 7 Grad C.

Witterungs-Aussicht

für Sonntag, den 17. April.

Veränderliche Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge bei mässigen nordöstlichen Winden. Nachts Frost.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 15. April 1887, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	774	W leicht	wolkig	+ 8
Christiansund	767	SSW leiser Zug	heiter	— 1
Moskau	760	SSW leiser Zug	wolkenlos	+ 5
Neufahrwasser	761	N frisch	bedeckt	+ 1
Karlsruhe	768	NO frisch	heiter	0
Wiesbaden	769	N schwach	wolkenlos	+ 2
Breslau	760	NW mässig	Schnee*)	+ 1
Nizza	751	still	bedeckt*)	+ 9

*) Schnee und Regen. *) See ruhig.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Bär in Leipzig.
Für den anzeigenlichen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 107. Sonntag den 17. April 1887. 81. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

(Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.)

Telegramme.

WTB. **Berlin**, 16. April. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Actionaire der Nationalbank für Deutschland waren 17 Actionaire mit 33,188 Actien anwesend, welche 330 Stimmen vertraten. Der Geschäftsbericht, die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto wurden vorgelegt, die Anträge der Verwaltungsorgane über die Behandlung des Reingewinns und der Reserven, so wie sie gestellt waren, ebenso die Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. einstimmig ohne Discussion angenommen und dem Aufsichtsrath und der Direction einstimmig Decharge ertheilt. Ferner wurde die beantragte Reduction des Grundcapitals um event. 3 Millionen Mark durch Rückkauf genehmigt und ebenso die Änderung des §. 11 des Statuts, wonach in Zukunft auch zwei Procuristen für die Gesellschaft gültig zeichnen sollen. Genehmigt wurde ferner die nachträgliche Einzahlung der ehemals ausgeschriebenen 10 Procent auf die noch restirenden 26 Stück Actien. Endlich wurde die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Generaldirector der Oesterreichischen Länderbank, Regierungsrath von Hahn, Generalconsul von Lindheim, beide in Wien, und Banquier Marcus Kappel in Berlin einstimmig beschlossen.

Cottbus, 16. April. Der Aufsichtsrath der Oberlausitzer Eisenbahn setzte die Dividende für die Stamm-Prioritätsactien für das Jahr 1886 auf 3¼ Proc. fest.

Aachen, 16. April. Die erste englische Post vom 15. April ist ausgeblieben. Grund: Das Schiff ist wegen ungünstiger Witterung im Canal in Ostende nicht herangekommen.

WTB. **Wien**, 16. April. Wie die „Presse" meldet, hat die Verwaltung der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn die Vertheilung einer Gesammtdividende von 117½ fl. beschlossen, wobei der Gewinnvortrag des Vorjahres von 384,815 fl. für das laufende Geschäftsjahr vorbehalten wird. Die Dividende des Vorjahres betrug 136½ fl.

Vom Tage.

§ Die Börse ergreift jede Gelegenheit, um ihrem Marasmus sich zu entreißen. Die Nachricht daß Giers eine besondere Auszeichnung und Anerkennung seiner Politik vom Zaren erlangt habe, gab ihr den Vorwand, wieder einen Schritt nach vorwärts zu thun. Sie fühlt ihre Ohnmacht, nach unten oder nach oben weit abzuschweifen und kehrt nach kurzem Ausfluge wieder zum Neste zurück, von wo sie aufgeflogen. Warum die Course steigen, warum sie fallen, ist ja ohnehin oft genug so schwer zu ergründen. Warum ein Speculant gerade an dem und dem Tage kauft oder verkauft, wer weiß das? Weiß er es selbst so recht, was ihn dazu antreibt? Die Speculation ist eben ein Wagniß auf Zufälligkeiten hin. Eine seelische Regung entscheidet über Auffassung des Speculanten und lenkt seine Schritte nach der Tiefe, nach der Höhe. Die Nebel, welche augenblicklich sich herabgesenkt, werden bald schwinden und den Sonnenstrahlen freien Zugang verschaffen. Dann lacht der Himmel wieder hell, Alles glänzt im rosigen Schein, Blüthen giebt es in Fülle, man braucht nur die Hand auszustrecken, um sie zu brechen. — Oder: der klare Sonnenschein, der im Augenblick noch waltet, ist nur trügerisch; schon sammeln sich am Rande des Horizonts düstere Wolken, ein schwüler Luftzug setzt ein und verbreitet Beängstigung; das feine Ohr des geübten Speculanten vernimmt schon das leise ferne Grollen des nahenden Ungewitters. — Ah, wer kann in den Hieroglyphen der Zukunft sich zurecht finden?

Augenblicklich ist das Coursmeer ruhig. Es scheint keine Gefahr zu sein, mit schwankem Kahn darauf eine Lustreise zu unternehmen. Am Freitag war es jene Petersburger Kunde, welche nach den vielen griesgrämigen Verlautbarungen der Zeitungen desto willkommener war, die ein klein wenig mehr die Wogen rauschen machten. Wer weiß freilich, wie lange es dauern wird, wenn nicht die Rothschildgruppe rc. zu Hilfe kommen.

Die Londoner Börse charakterisirte sich als lebhaft und steigend, Paris war sehr günstig gestimmt und machte auf allen Gebieten Hausse.

In Wien hat an der Vorbörse die feste Tendenz hauptsächlich bei Renten und Staatsbahn-Actien einen sichtbaren Ausdruck gefunden, da fast nur in diesen Effecten ein nennenswerthes Geschäft stattgefunden hat. In den übrigen Coulissepapieren haben keine Transactionen stattgefunden, und im Schranken sind nur einzelne Schlüsse vorgekommen. In Folge dieser Geschäftslosigkeit schwächten sich die Course wieder ab. Valuten waren offerirt und billiger. Die Kassenversorgung war leicht bei flüssigerem Geldstande. An der Mittagsbörse befestigte sich auf Berlin die Tendenz für Coulissepapiere, die Veränderungen waren jedoch ganz belanglos, da das Geschäft stockend blieb. Credit 283.40. Abends 284.50.

Man erinnert sich noch der Anstrengungen, welche es kostete, die Ferdinands-Nordbahn, die bei Weitem rentabelste größere Eisenbahn Oesterreich-Ungarns, der Actiengesellschaft zu erhalten. Trotz aller Lasten, die dem Unternehmen auferlegt wurden, ist es demselben doch im ersten Jahre der neuen Concession gelungen, eine Dividende von 117½ fl. (per Actie zu 1000 fl.) declariren zu können. Hiervon entfallen 96.70 fl. auf Eisenbahnbetrieb, 20.80 fl. auf Montanwerke. Die Dividende entspricht einer Verzinsung von 11¾ Proc. gegen 13⅝ Proc. für 1885. Für das laufende Jahr werden 384,815 fl. vorgetragen. Auf den Staat fällt kein Gewinnantheil, da der Gewinn aus dem Eisenbahnbetrieb 100 fl. nicht übersteigt.

Berlin eröffnete in abwartender Haltung, welche sich jedoch sehr bald im Anschlusse an die aus Petersburg vorliegenden Meldungen auf fast allen Gebieten wesentlich befestigte. Das Geschäft blieb aber beschränkt und gewann nur zeitweise in verschiedenen Werthen eine größere Ausdehnung. Credit- und deutsche Banken waren etwas besser, Deutsche Bank weisen eine Coursbesserung von ½ Proc. auf. Deutsche speculative Bahnen waren ruhiger. Lübecker auf Realisationen abgeschwächt. Franzosen auf Wiener Käufe anziehend, auch Lombarden etwas erholt. Andere österreichische Bahnen stellten sich bei mäßigen Umsätzen besser. Mittelmeer waren in guter Frage. Schweizerbahnen mäßig belebt, aber gut behauptet. Bergwerke Anfangs steigend, später auf größere Realisationen nachgebend. Gute Frage bestand wieder für Egypter, auch andere fremde Renten waren fest. Russische Anleihen etwas besser. Im späteren Verlaufe veranlaßten umfangreiche Deckungen eines großen Speculanten zunehmende Festigkeit, ohne daß der Verkehr indessen einen nennenswerthen Umfang erreichte. Bankpapiere unterlagen geringen Schwankungen. Inländische Eisenbahnactien fanden wenig Beachtung, dagegen erhielt sich für Italienische Mittelmeer-Actien und für die Mehrzahl der Schweizer Transportwerthe gute Nachfrage. Auf dem Rentenmarkt concentrirte sich das Interesse vorzugsweise auf russische Goldanleihen. Bergwerksactien lagen auch während der zweiten Börsenhälfte eher schwach. Nachbörse sehr fest.

Credit 456⅞ (453¾), Franzosen 385 (383), Lombarden 132¾ (do.), Darmstädter 137⅞ (do.), Deutsche Bank 158⅞ (158¾), Disconto 195⅞ (193¾), Mainzer 95⅝ (95¾), Marienburger 41⅞ (41⅞), Ostpreußen 61¾ (61½), Mecklenburger 137⅞ (136½), Galizier 83.25 (83), Elbethal 276 (275), Duxer 136.87 (136.50), Gotthard 103 (102¼), 1880er Russen 82⅛ (81¾), Russische Noten 179⅞ (179¾), Ungarische Goldrente 81⅞ (81¾), Italiener 97.75 (97.50), Laura 73⅞ (73⅞), Dortmunder 56⅞ (56⅞).

Der Kampf um den Weltmarkt.

* Es wird so viel von dem Niedergange Englands und der Abnahme des Uebergewichts seiner Industrie gesprochen, wenn man aber die Ziffern strenger ins Auge faßt, so will sich ein solcher Niedergang nicht entdecken lassen.

Gerade jetzt veröffentlichen der „Industriellen-Club" und der „Montan-Verein" in Wien eine Zusammenstellung, welche auf diesen Gegenstand Bezug hat. Es ist dies eine Arbeit, worin die Exportwerthe der europäischen Hauptländer an Fabrikaten zur Vergleichung kommen. Fürst Bismarck hat einmal im Reichstag die Exportindustrien die „Krone der Industrie" genannt, und gewiß verdienen sie diesen Namen, weil eine dauernde und namhafte Ausfuhr das sicherste Zeichen ist, daß die betreffenden Industriezweige keine Concurrenz fürchten und folglich auf jener Höhe stehen, die überhaupt derzeit in irgend einem Lande erreicht worden ist. Von diesem Standpunkte angesehen, werden die Exportwerthe zu einem Maßstabe für die relative industrielle Bedeutung der wichtigsten europäischen Industrieländer, und da zeigt sich denn, daß Großbritannien noch wie vor ein gewaltiges Uebergewicht über alle seine Mitwerber besitzt, welches (mindestens bis zu Anfang des Jahres 1886, bis wohin die Exportwerthe der Staaten reichen) nicht nur keine Schmälerung, sondern sogar eine kleine Verstärkung erfahren hat.

Die Antheile der europäischen Hauptländer an dem Gesammtwerthe der Ausfuhr von Fabrikaten (Textilwaaren, Glas, Leder, Eisen, Papier, Kurzwaaren, Maschinen) waren nämlich in den Jahren 1881 und 1885 in Procenten:

	1881	1885
Großbritannien	55.1 Proc.	55.8 Proc.
Deutsches Reich	19.6 „	19.1 „
Frankreich	16.1 „	15.8 „
Belgien	4.9 „	5.3 „
Oesterreich-Ungarn	4.3 „	4.5 „

Hiernach ist der Werthantheil Großbritanniens im genannten Zeitraum von 55.1 auf 55.8 Proc. gestiegen, während die Antheile des deutschen Reichs und Frankreichs eine kleine Einbuße erlitten.

Bei Belgien zeigt sich eine namhafte Zunahme der Ausfuhr, die auch bei Oesterreich-Ungarn zu constatiren ist.

Der „Industriellen-Club" bemerkt zu diesen Ziffern: „Ob der Umstand, daß gerade das deutsche Reich und Frankreich einen Rückgang aufweisen, mit der Thatsache der scharfen Rivalität und der dadurch veranlaßten großen Rüstungsausgaben in einem gewissen Zusammenhange steht, bleibe dahingestellt. Obwohl Belgien in dem Concurrenzkampfe verhältnißmäßig am meisten Boden gewonnen hat, so bezeugen doch die inneren Zustände des Landes, und zumal die sich wiederholenden Arbeiterunruhen, daß einem starken Industrieaufschwunge auch sehr tiefe Schatten zur Seite stehen. Ueberproduction und gedrückte Löhne bilden nicht selten die traurige Kehrseite künstlich gesteigerter industrieller Entwickelung."

Den Zusammenstellungen der beiden Wiener Vereine liegen übrigens nicht Mengen, sondern Handelswerthe zu Grunde, und da die letzteren auf Schätzungen beruhen, die in den verschiedenen Ländern kaum ganz übereinstimmen, so mögen dadurch manche Schwankungen sich erklären. Der starke Preisdruck auf Fabrikate tritt dadurch zu Tage, daß sich der Gesammtwerth der von jenen fünf Ländern dem Welthandel übergebenen Fabrikate von 3612.6 Millionen Gulden im Jahre 1881 auf 3363.1 Millionen Gulden im Jahre 1885 vermindert hat, während gleichzeitig die Mengen der Ausfuhr gestiegen sind.

Und hier wird auch der Schlüssel liegen für die zahlreichen Klagen, die aus England zu uns herüberschallen: nicht die Ausfuhr hat abgenommen, aber dieselbe ist nicht entfernt mehr so gewinnbringend, als sie noch vor einem Jahrzehnt gewesen ist, da Großbritannien eine Art von Monopol in gewissen Hauptartikeln auf dem Weltmarkte besessen hat. (Allg. Ztg.)

Die Lage des internationalen Kupfermarktes.

Der Kupferbedarf der Welt wird gegenwärtig in der Hauptsache durch die Minen in Chile und durch jene des Seen-Gebietes in den Vereinigten Staaten gedeckt, beide Producenten üben einen maßgebenden Einfluß auf den Preis des in Rede stehenden Metalles aus, und aus diesem Grunde werden die nachstehenden, aus Nordamerika kommenden Zeilen von Interesse sein. Man schreibt der „N. Y. H." nämlich:

„Die unbefriedigende Lage des Marktes für Ingot und andere Sorten Rohkupfer ist die Veranlassung zu lebhaften Erörterungen, welche auf Seiten der Interessenten gepflogen werden, zumal da die schon gegenwärtig sehr gesunkenen Preise den niedrigsten Standpunct noch nicht erreicht zu haben scheinen. Abschlüsse von größerem Umfange finden jetzt nicht mehr statt, da die Händler sowohl wie die Consumenten ihren Bedarf schon zu Anfang des Jahres bei der Calumet und Hecla Mining Company gedeckt und weil früher etliche der übrigen Lake Superior Minen-Gesellschaften gleichfalls einen Theil ihres Productes zu dem damals etablirten Preise verkauft haben. Unter gewöhnlichen Umständen würde die Leblosigkeit des Marktes nicht von besonderer Bedeutung sein, jüngst eingetretene Ereignisse scheinen aber auf eine abermalige Preisänderung hinzudeuten, die mit einem weiteren Preisfalle höchst wahrscheinlich gleichbedeutend sein dürfte. Um die gegenwärtige Lage des Geschäftes genau und richtig beurtheilen zu können, ist ein Rückblick bis in den Herbst vorigen Jahres und zwar bis zu dem Zeitpunkte, mit welchem eine Avance auf 12 C. eintrat, nothwendig. Bevor damals der Preis auf 12 C. stieg, war sehr Vieles über eine in den Montana- und Arizona-Minen stattgehabte Productionseinschränkung geredet worden, die in Gemeinschaft mit vermehrtem Consum den drückenden Einfluß der Ueberproduction beseitigt haben sollte, so zwar, daß die Condition der Industrie sich als eine gesunde darstellte. Alle diese Äußerungen fanden in so umfangreichem Maße Glauben, daß selbst eine gewisse Speculation sich geltend machte, als deren Folge es der Calumet und Hecla gelang, zu 12 C. abzuschließen. Die Reaction stellte sich jedoch schon sehr bald ein, denn schon beim nächsten sehr kurz darauf folgenden Verkaufe sah die genannte Gesellschaft sich gezwungen, mit 11 Cts. zufrieden zu sein, ein Rückgang, welcher ebenso überraschend wie plötzlich kam. Der Grund zu dieser Werthabnahme lag in dem Umstande, daß das verfügbare Angebot sich nicht allein erheblich größer erwies, als angenommen worden war, sondern daß auch die Verminderung der Production der Montana- und Arizona-Mine geringer war, als man erwartet hatte, während gleichzeitig die Production anderer bedeutender Minen eine Zunahme aufwies. Im Uebrigen war auch die Ausfuhr nur ungefähr halb so groß, sie betrug nämlich 1886 nur 19,504,000 Pfd. gegen 36,222,000 Pfund im Jahre 1885. Es ist nun aber kaum anzunehmen, daß der Consum unseres Landes sich derartig vermehrt haben sollte um mehr als die oben constatirte Differenz, nämlich über dieselbe hinaus auch noch eine Zunahme der Production aufnehmen zu können. Die Calumet und Hecla-Gesellschaft dürfte sich daher überzeugt haben, daß die von ihr ins Werk gesetzte Agitation behufs Erhöhung des Preises insofern für sie von Nachtheil gewesen ist, als sie gleichzeitig allen denjenigen Grubengesellschaften, welche sonst der Concurrenz einfach unterlegen wären, die Möglichkeit eröffnet hat, ihre Production gleichfalls zu einem höheren Preise abzusetzen, zu einem Preise, den sie ohne das Vorgehen der leitenden Gesellschaft niemals würden erzielt haben. Im Uebrigen ist es jedoch Thatsache, daß der Januar-Verkauf der Calumet und Hecla zu 11 Cents für diese Gesellschaft selbst eine große Enttäuschung gewesen ist; da nun aber das Gerücht immer mehr an Bestimmtheit gewinnt, nach welchem der nächste Abschluß sich zu einem abermaligen Preisfall vollziehen wird, so dürfte die Bewahrheitung dieses Gerüchtes sich für die weiter westlich belegenen kleineren Minen als höchst nachtheilig erweisen, weil die Hecla einen Preisfall weit besser aushalten und trotzdem noch einen Profit zu erzielen vermag als ihre viel schwächeren Concurrenten. Die Mißstimmung, welche hier bei uns der Hecla-Gesellschaft gegenüber herrscht, ist eine sehr tiefgehende, und man klagt die seiner Zeit von der genannten Gesellschaft auf Erhöhung des Preises abzielende Agitation, welche letztere das gerade Gegentheil bewirkt haben, als Urheberin der gegenwärtigen unbefriedigenden Lage des Kupfergeschäftes an."

Vermischtes.

☞ **Leipzig**, 16. April. Von interessirter Seite wird uns mitgetheilt, daß das Reichsgericht heute in dem Processe des Königl. preußischen Fiscus, vertreten durch die Königl. Regierung zu Oppeln, Klägers wider den Kaufmann L. Riesenfeld zu Kreuzburg in Oberschlesien Beklagten wegen Herausgabe des von letzterem in der königlich sächsischen Landeslotterie gemachten Gewinns von 2535 M an den preußischen Fiscus — entgegen der den Beklagten zur Zahlung verurtheilenden Entscheidung des Oberlandesgerichts zu Breslau — dahin erkannt hat, daß der preußische Fiscus mit seinem Klageanspruch abzuweisen. Dieser Spruch des obersten Gerichtshofs Deutschlands, welcher die Frage endgiltig entscheidet, wird sowohl unsere Lotterie-Collecteure, als auch die auswärtigen Lotteriespieler dauernd beruhigen. Ueber die Begründung des reichsgerichtlichen Urtheils werden wir unseren Lesern seiner Zeit weitere Mittheilung machen.

* **Leipzig**, 16. April. Die Prager Kürschnergenossenschaft hat unter der gerichtlich protokollirten Firma „Erste Kürschnergesellschaft in Prag" ein Etablissement errichtet, das den Zweck hat, durch Engros-Einkäufe von Rauchwaaren und sonstiger Artikel, sowie durch billige Begebung derselben an die Mitglieder, das Kürschnergeschäft in Böhmen, das namentlich infolge der Zollverhältnisse isolirt dasteht, zu heben. Gegenwärtig weilen 5 Herren aus dem Verwaltungsausschusse genannter Gesellschaft, und zwar die Herren Franz Zbiral, Obmann, Wilhelm Svoboda, Geschäftsführer, Filip Hanisch, Rechnungsführer, Josef Pospisil, Cassirer, und Bayer, in Leipzig, um die Einrichtung der hiesigen Rauchwaaren-Verkaufshallen und -Lagerräume kennen zu lernen und größere Einkäufe in Rauchwaaren zu besorgen.

* **Leipzig**, 17. April. Am heutigen Tage feiert Herr M. H. Rausch sein 25 jähriges Jubiläum als vereideter Wechsel-Sensal an der hiesigen Fondsbörse. Dem Herrn Jubilar, welcher sich wegen seiner großen Geschäftstüchtigkeit, die mit dem liebenswürdigsten Wesen gepaart ist, der größten Hochachtung und Beliebtheit zu erfreuen hat, bringen wir unsere aufrichtigen Glückwünsche zu seinem heutigen Ehrentage entgegen.

*— Zusammenstellung des Verkehrs auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe pro Monat März 1887. — 1) Der Zugsverkehr stellte sich in Summa auf 3001 Züge, und zwar im Eingange auf 713, im Abgange auf 713 Courier- und Personenzüge, auf 790 angekommene und 785 abgegangene Güter- rc. Züge. Gegen den gleichen Monat im Vorjahr verkehrten 126 Züge mehr. — 2) Der Güterwagenverkehr vertheilte sich auf einen Abgang von 14,049 eigenen und 8989 fremden Wagen; im Eingange wurden 14,087 eigene und 9125 fremde Wagen behandelt. — Die Hauptsumme ergiebt 46,250 Wagen und stellt sich um 3401 Wagen höher, als im März 1886. — 3) Personenverkehr: Zum Verkauf gelangten Tourbillets 1. Cl. 84½, 2. Cl. 1664½, 3. Cl. 5916½, 4. Cl. 4582 Stück und 386 Militairbillets. Mit Tagesbillets reisten ab in 1. Cl. 1, in 2. Cl. 1716, in 3. Cl. 8335 Personen. Außerdem wurden 12 Rundreisebillets II. Cl. im directen Verkehr begehrt. Die Gesammtausgabe der Billets, zu denen noch 104 Omnibus- und 43 Hundebillets zuzurechnen sind, beträgt 22,843½, und ergiebt eine Einnahme von 64,087 M 45 ₰. Im März des Vorjahres wurden 1708½ Billets weniger ausgegeben und 56 M weniger vereinnahmt. — 4) Reisegepäck gelangte mit 4559 Stück — 80,713 Kilogr. im Binnen- und 249 Stück — 9342 Kilogr. im directen Verkehr zur Aufgabe. Angekommen sind in Summa 4244 Stück mit 58,299 Kilogr., wovon 4105 Stück mit 56,288 Kilogr. auf den Binnen- und 139 Stück mit 2011 Kilogr. auf den directen Verkehr entfallen. In Behandlung kamen also 9002 Stück mit 148,354 Kilogr. gegen 8679 Stück mit 169,676 Kilogr. im März 1886. Die Frachteinnahme betrug im Versandt 1862 M 60 ₰, für die eingegangenen Gepäckstücke 1030 M 90 ₰. — 5) Viehverkehr: Zur Aufgabe gelangten 260 Stück Pferde, 124 Stück Groß- und 271 Stück Kleinvieh in 46 Wagenladungen, 46 Stück Pferde, 21 Stück Groß- und 8 Stück Kleinvieh im Einzelnen. Der Eingang belief sich für die im Einzelnen und in 37 Wagenladungen behandelten auf 98 Stück Pferde, 238 Stück Groß- und 206 Stück Kleinvieh.

⨯ **Aus dem Vogtlande**, 15. April. Der aus Plauen gekommenen Warnung, daß man mit der Aufstellung neuer englischer Gardinenstühle vorsichtig sein möchte, läßt sich nur beistimmen. Als die erste Fabrik englischer Gardinen im Vogtlande erstand, hatte man gewiß alle Ursache, sich dieser Errungenschaft zu freuen, aber die übermäßige Concurrenz hat sehr bald bewirkt, daß die auf so solide Grundlage gestellte Gardinenfabrikation jetzt auch zu den notleidenden Industriezweigen gehört. In Falkenstein werden noch neue Stühle zu den schon vorhandenen kommen, und man spricht sogar von der Gründung einer neuen Fabrik für Tüllgardinen. Hatte man auch seinerzeit in der Herstellung der Wollspitzen einen neuen Punct der Beschäftigung für die Tüllstühle gefunden, so war doch die der Mode unterworfene Spitze ein zu delicater Artikel. Jetzt gedenkt die bedeutendste Gardinenfabrik in Falkenstein Seidentüll herstellen zu lassen, der bis jetzt in Deutschland noch nicht erzeugt wird. Dazu gehört allerdings außer neuen Stühlen auch ein bedeutendes Anlagecapital, das sich aber hoffentlich gut verzinst.

*— Buckauer Porzellan-Manufactur. Der Aufsichtsrath beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 5 Proc. für die Vorrechts-Actien und von 3 Proc. für die Stamm-Actien vorzuschlagen.

†† **Dresden**, 15. April. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Dresdner Ostend-Gesellschaft für Landerwerb, deren Vorsitz Commerzienrath Günther führte, hatten sich 7 Actionaire in Vertretung von 201 Actien eingefunden. Nach dem Geschäftsbericht pro 1886 haben sich wesentliche Veränderungen gegen die Vorjahre nicht ergeben, indeß schmilzt das Bauland nahe der Stadt immer mehr zusammen und hofft man für die nächsten Jahre, daß besonders der Gärtnereibetrieb noch Grundbesitz suchen muß. Es haben in dieser Beziehung auch bereits Verhandlungen stattgefunden, die sich aber z. Z. wegen noch zu niedrigen Gebots zerschlagen haben, ebenso die Verhandlungen mit der Staatsregierung wegen Ueberlassung von Areal für Zwecke des Botanischen Gartens, da bekanntlich die Stände dem entgegen waren. Nach den Mittheilungen des Vorsitzenden wird man aber ferner bemüht sein, ein Gleichgewicht im Gewinn- und Verlustconto herbeizuführen. Einstimmig und ohne Debatte genehmigte die Versammlung den Geschäftsbericht und die Bilanz, ertheilte Decharge und beschloß, den Vorschlägen der Verwaltung entsprechend, den Verlust von 2411 M vom Reservefonds-Conto abzuschreiben.

†† Die Actiengesellschaft für Leder-, Maschinenriemen und Militair-Effecten-Fabrication (vormals Heinrich Thiele) zu Dresden hat auch im abgelaufenen 15. Geschäftsjahre 1886 wenig befriedigende Resultate erzielt. Die Umsatzziffer ist von 1,318,831 M im Vorjahre auf 1,167,834 M, also um 150,996 M zurückgegangen. Der Ausfall ist nicht sowohl in einer beschränkten Fabrikation, als vielmehr in dem Rückgange der Preise der Fabrikate begründet. Von den Consumenten werden bei der allgemein gedrückten Geschäftslage weitgehende Anforderungen an Billigkeit gestellt und dieser Druck findet durch die von Jahr zu Jahr anwachsende Concurrenz erhebliche Unterstützung. Unter solchen Verhältnissen und bei dem besondern Umstande, daß der in 1886 stattgehabte starke Preisrückgang in Rohhäuten die Inventur ungünstig beeinflußte, ist das Fabrikationserträgniß auf 97,139 M herabgesunken. Der Reingewinn von 45,632 M vermindert sich durch die Abschreibungen im Betrage von 11,310 M auf 34,322 M. Hiervon entfällt auf das 675,000 M betragende Actiencapital eine Dividende von 4 Proc. — Bilanz 988,731 M.

*— Prehlitzer Braunkohlen-Actiengesellschaft in Meuselwitz. In der stattgehabten Generalversammlung waren 687 Stimmen vertreten. Auf Verlesung des Geschäftsberichts wurde verzichtet, der Revisionsbericht durch Herrn Banquier Kühne vorgetragen, Bilanz und die Vertheilung des Reingewinnes nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths genehmigt. Danach entfallen als Dividende 15 Procent auf die St.-Prioritäten und 5 Proc. auf die Stammactien. Die betr. Beträge werden vom 20. April c. ab bei der Gesellschaftscasse in Meuselwitz, sowie den bekannt gegebenen (vergl. Inserat S. 2142) Zahlstellen zur Auszahlung kommen. In den Aufsichtsrath wurden die ausscheidenden Mitglieder: Herr Fabrikant H. Schocke-Zeitz und Herr Bergwerksdirector C. Schmelzer-Zwickau wiedergewählt.

—c. **Aus Thüringen**, 15. April. Wie wir bereits in Nr. 68 berichteten, ist das Geschäft der Thüringer Vorschußvereine nach den bisher vorliegenden Geschäftsberichten im Allgemeinen ein regelmäßiges und lebhaftes gewesen. Selbst der Spar- und Vorschußverein zu Sonneberg erholt sich immer mehr von der Krisis, die vor einigen Jahren aus Anlaß des Vogel'schen Concurses über ihn hereinbrach. Bei einer Mitgliederzahl von 614 betrug der Geschäftsumsatz über 2,500,000 M, so daß eine Dividende von 3 Procent gegen 2½ Procent im Vorjahre gewährt werden kann. — Gleichwie der Vorschußverein zu Meiningen gewähren auch die gleichen Vereine zu Themar, Suhl und Schmalkalden 6 Procent Dividende. Der letztere mit über 2000 Mitgliedern hat einen Geschäftsumsatz von 6,400,000 M zu verzeichnen; die Betriebsmittel haben eine Steigerung von 40,000 M erfahren. — Der nunmehr auf eine 25jährige Thätigkeit zurückblickende Gewerbebankverein zu Waltershausen, dessen Reservefonds bereits die Höhe von 59,730 M erreicht hat, kann für das letzte Geschäftsjahr wiederum 9 Procent Dividende zur Vertheilung bringen. — Der diesjährige Verbandstag der Thüringer Vorschußvereine findet Mitte Juli in Sonneberg statt, wogegen der allgemeine Verbandstag der deutschen Credit- und Erwerbs-Genossenschaften im Monat September in Plauen i. V. abgehalten werden wird.

* **Berlin**, 15. April. Wie wenig dabei herauskommt, wenn man im Berufskreise sich über einen Gesetzentwurf ausspricht, der nicht einmal in den Grundzügen bekannt ist, davon gab wiederum eine Versammlung von über 100 Spritfabrikanten, Spiritushändlern und Großdestillateuren einen Beweis, die gestern hierselbst zur Berathung der Branntweinsteuerfrage tagte. Die Versammlung sprach sich allerdings einstimmig gegen die Contingentirung aus, erwähnte aber nicht einmal mit einem Worte die Frage, die doch zur Zeit fast allein eine praktische Bedeutung haben kann, ob nicht eine kurze zeitweilige Verminderung der Neu-Einrichtung von Brennereien für eine gewisse Uebergangszeit im Interesse der landwirthschaftlichen Betriebe geboten erscheine. Die Versammlung sprach sich grundsätzlich für einen Steuerzuschlag von höchstens 25 M auf das Hektoliter aus, doch waren auch einige abweichende Stimmen, so die der Großfabrikanten Wigoff-Berlin und Wagner-Altenburg, für eine höhere Besteuerung bis zu 50 M das Hektoliter. In der Frage, an welcher Stelle die Steuer erhoben werden solle, ob an der Productionsstelle oder beim Ausgang aus neu einzuführenden Durchgangslagern, traten sich die Interessen der Spritfabrikanten und der Liqueurfabrikanten schärfer gegenüber. Die ganze Versammlung würde jedenfalls ein weit besseres und den in derselben vertretenen Berufskreisen weit nützlicheres Ergebniß gehabt haben, wenn sie verschoben worden wäre, bis daß der Entwurf endgiltig festgestellt und veröffentlicht worden ist. Das wird aber vor der Rückkehr des Fürsten Bismarck von Friedrichsruh und auch wohl vor der Annahme des Gesetzentwurfs durch den Bundesrath schwerlich geschehen. (H. Z.)

*— Die Frage, ob umgetauschte ausländische Werthpapiere dem Reichsstempel unterliegen, oder ob bei dem Umtausche solcher Papiere gegen neue gleichlautende Stücke der Stempel ohne Betragsentrichtung übertragen wird, ist im Gesetze nicht gelöst und damit hinsichtlich derjenigen ausländischen Papiere ein Mißstand eingetreten, welche keine Stammstreifen (Talons) haben, sondern bei welchen die Aussteller die Stücke jedesmal nach dem Verbrauche der Zinsscheine gegen neue Stücke mit neuen festanhängenden Zinsscheinen einzuwechseln pflegen. Die Steuerbehörden haben die Lücke im Gesetze mit der Annahme ausgefüllt, daß die bei Ausreichung der Zinsscheine im Umtausche gegen die alten Stücke ausgegebenen ausländischen Werthpapiere der vollständig neuen Stempelung unterliegen.

*— Die deutsche Maschinen-Industrie hat bis jetzt auf dem südamerikanischen Markte eine nennenswerthe Rolle nicht gespielt. Das scheint nun aber anders werden zu sollen, wenigstens im Wettbewerb um Stahlschienen- und Locomotiv-Lieferungen. Ein Bericht des britischen Legationssecretairs in Rio de Janeiro läßt sich diesbezüglich wie folgt vernehmen: „Bisher hat der Deutsche hier nur in Manufacturwaaren Concurrenz gemacht; jetzt aber schickt er sich an, und zwar nicht erfolglos, uns auf einem Gebiete aufzusuchen, wo wir uns bisher als völlig unangreifbar wähnten. Nicht nur hat der Agent einer deutschen Gesellschaft einen vortheilhaften Contract für die Lieferung von Bessemer-Stahlschienen für die Ituperiuna-Eisenbahn abgeschlossen, sondern die Firma bewirbt sich auch um den Bau der nöthigen Locomotiven. Die Eisenbahngesellschaft wünschte Baldwins-Locomotiven (ein nordamerikanisches Fabrikat) in Betrieb zu stellen, welche ungefähr je 1800 Pfd. St. kosten. Der deutsche Agent offerirte nun, eine ebenso gute Locomotive für nur 1150 Pfd. St. zu liefern, und da die Eisenbahngesellschaft trotzdem von der Einstellung von Baldwins-Locomotiven nicht absehen wollte, erbot sich der Agent, seine Maschinen 12 Monate lang ohne Bezahlung laufen zu lassen und dieselben wieder zurückzunehmen, falls sie sich als unzulänglich erweisen sollten. Es ist höchst bemerkenswerth, schließt der Bericht, daß bei der Submission überhaupt keine englische Firma in Betracht kam."

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Friedrich Herzel zum Vice-Consul in Padang (Sumatra) ernannt.

*— Nach der im „Reichs-Eisenbahnamt" aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — im Monat Februar d. J. beim Eisenbahnbetriebe (mit Ausschluß der Werkstätten) vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen: 8 Entgleisungen und 1 Zusammenstoß auf freier Bahn, 19 Entgleisungen und 9 Zusammenstöße in Stationen und 136 sonstige Unfälle (Ueberfahren von Fuhrwerken, Feuer im Zuge, Kessel-Explosionen und andere Betriebs-Ereignisse, sofern bei letzteren Personen getödtet oder verletzt worden sind). Bei diesen Unfällen sind im Ganzen, und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden, 135 Personen verunglückt, sowie 26 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 73 unerheblich beschädigt. Es wurden von den 15,989,238 überhaupt beförderten Reisenden 1 getödtet, 5 verletzt (und zwar entfallen: die Tödtung auf die Bahnstrecke im Verwaltungsbezirk der königl. Eisenbahndirection zu Bromberg, zwei Verletzungen bezw. je eine Verletzung auf die Bahnstrecken im Verwaltungsbezirk der königl. Eisenbahndirectionen zu Erfurt bezw. Magdeburg, Köln linksrh. und Berlin); von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 21 getödtet und 76 verletzt und bei Nebenbeschäftigungen 5 verletzt; von fremden Personen (einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Bahnbeamten und Arbeiter) 11 getödtet und 6 verletzt; sowie bei Selbstmordversuchen 7 Personen getödtet und 3 verletzt.

*— Das Reichs-Eisenbahn-Amt hat auch jetzt wieder über den Betrieb der ihm unterstellten Eisenbahnen im Jahre 1886 einen Gesammtbericht aufgestellt, welcher einen interessanten Einblick in den von Jahr zu Jahr sich steigernden großartigen Eisenbahnverkehr gewährt. Die in Betracht gezogenen 40 Bahnen hatten eine Gesammtlänge von 32,655 Kilom., wovon 10,646 Kilom. zweigleisig waren. An fahrplanmäßigen Zügen wurden befördert 180,387 Courier- und Schnellzüge, 1,321,559 Personenzüge, 738,866 gemischte Züge und 1,372,408 Güterzüge; an außerfahrplanmäßigen Zügen wurden befördert 38,311 Courier-, Schnell-, Personen- und gemischte Züge und 227,904 Güter-, Materialien- und Arbeitszüge. Hiernach sind durchschnittlich jeden Tag 11,177 Züge befördert gegen 10,879 im Vorjahre (im Jahre 1875 betrug der durchschnittliche Verkehr nur 6956). Die Zahl der fahrplanmäßigen Courier- und Schnellzüge hat sich gegen das Vorjahr um 5.5 Proc. (durchschnittlich 26 Züge täglich), die der Personenzüge um 8.8 Proc. (durchschnittlich 339 Züge täglich), die der fahrplanmäßigen Güterzüge um 3.5 Proc. (128 Züge) vermehrt, dagegen die Zahl der gemischten Züge um 0.8 Proc. (17 Züge täglich), die der außerfahrplanmäßigen Courier-, Schnell-, Personen- und gemischten Züge um 9.4 Proc. (11 Züge täglich) und die der außerfahrplanmäßigen Güterzüge um 21.1 Proc. (167 Züge täglich) vermindert — ein Zeichen, daß die außerfahrplanmäßigen Züge allmälig in fahrplanmäßige übergehen.

*— Gutachten über ostafrikanische Baumwollproben. Ueber ostafrikanische Baumwolle hat die „Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft" in Berlin von Herrn F. H. Bachmann in Bremen folgendes Gutachten empfangen: „Unter höflicher Bezugnahme auf Ihre Unterhaltung mit m. Herrn Ed. Dubbers erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, daß die Classirer der Bremer Baumwollbörse die afrikanische Baumwolle nach der mir von Ihnen überlassenen Probe für ganz vorzüglich erklären. Dieselbe zeichnet sich namentlich durch einen brillanten Stapel aus und wird von oben erwähnten Sachverständigen um etwa 5 ₰ höher geschätzt als middling Orleans Baumwolle, welche heute 53½ ₰ per ½ Kilo netto Werth hat. Die Farbe der Baumwolle ist dem Charakter aller afrikanischen Sorten entsprechend. Die hauptsächlichste Verwendung findet solche gut stapelige Qualität in den Spinnereien von Rußland, Polen und Sachsen und ist für diese Länder Bremen bekanntlich der Haupt-Bezugsplatz. — Die Baumwolle würde noch höher classiren, wenn der Stapel weniger unregelmäßig."

*— Berliner Hotelgesellschaft (Kaiserhof). Nach dem Geschäftsberichte 1886 konnten durch die erhöhte Frequenz des Hotels die geringeren Einnahmen des Cafés nicht vollständig ausgeglichen werden. Der Bruttoüberschuß beziffert sich mit 419,990 M gegen 450,220 M in 1885. Die Einführung des elektrischen Lichtes und der durch den neuen Fahrstuhl bedingte erhöhte Wasserverbrauch verursachten nicht unerhebliche Mehrausgaben. Nach dem auf fünfzehn Jahre abgeschlossenen Vertrag, betreffend die Uebernahme des Betriebes des Curhauses in Heringsdorf für gemeinschaftliche

Rechnung, stellt die Actiengesellschaft Seebad Heringsdorf die Gebäude und hat durch Neubauten inzwischen für eine bedeutende Vergrößerung der Restaurations- und Wirthschaftsräume und ferner dafür gesorgt, daß sich die Anzahl der Fremdenzimmer von 40 auf 106 erhöht. Von den nach Abzug der Abschreibungen verbleibenden Ueberschuß gehen zur gesetzlichen Reserve 7020 ℳ, die Tantièmen erfordern 13,331 ℳ und der Rest von 120,000 ℳ soll als 4proc. Dividende vertheilt werden.

*— Preußische Boden-Credit-Actien-Bank. Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht, sowie Bilanz pro 1886 und ertheilte der Verwaltung einstimmig Decharge. Die Dividende wurde auf 6½ Proc. = 33 ℳ festgesetzt und gelangt pro Dividendenschein Nr. 14 von morgen ab zur Auszahlung. Hierauf wurden folgende Mitglieder des Curatoriums und zwar die Herren Rentier Georg Beer, Berlin, Kaufmann H. Schröer, Leipzig, Rentier C. F. Grunert, Magdeburg, und Commerzienrath Scheffer in Dresden wiedergewählt und die Herren Stadtrath B. Handrich, Burg, Rentier Ch. Lud. Schmidt, Berlin, und Consul Conrad Gorbecke in Königsberg i. Pr. neugewählt.

—s Nähmaschinenfabrik von Frister und Roßmann. Vor Kurzem wurde berichtet, daß die Gesellschaft für 1886 keine Dividende vertheilen würde. Es waren somit, die Richtigkeit dieser Nachricht vorausgesetzt, die Resultate des letzten Jahres die schlechtesten, welche die Gesellschaft bisher zu verzeichnen hatte, da sie selbst im Jahre 1877 an 22,087 Nähmaschinen soviel erübrigte, um eine Dividende von 1 Proc. vertheilen zu können. Die Preise, welche die Fabrik in den letzten Jahren für ihre Maschinen bekommen hatte, stehen im Widerspruch zu dem erzielten Reinertrage; denn während die Durchschnittspreise im Jahre 1882 52.64 ℳ, im Jahre 1883 53.90 ℳ, im Jahre 1884 56.90 ℳ und im Jahre 1885 57 ℳ für die Maschine betragen, wurden im Jahre 1882, also zur Zeit der geringsten Production, von 47,133 Maschinen und der niedrigsten Preise von 52.64 ℳ, an der Maschine 3.25 ℳ verdient, während das Jahr 1884, in welchem die meisten Maschinen, 63,287 Stück, zum Preise von 56.90 ℳ verkauft wurden, nur einen Nutzen von 2.75 ℳ die Maschine brachte. Aus diesen Ziffern geht hervor, daß keineswegs die Preise an dem Rückgange der Gesellschaft die Schuld tragen; vielmehr scheint dieser durch Ursachen, die sich der Kenntniß der Actionaire entziehen, hervorgerufen zu sein. Es wäre daher zu wünschen, wenn die Verwaltung der demnächst bevorstehenden Generalversammlung ein klares Bild über die großen Verluste der jüngsten Zeit und die durch die Auflösung der meisten Generalagenturen zu erwartenden Ausfälle gäbe; denn wie aus der vor dem Londoner Gerichtshofe stattgehabten Verhandlung hervorgeht, schuldet der wegen Unterschlagungen bereits seit Monaten inhaftirte H. Long der Gesellschaft 35,353 Pfund Sterling, und scheint, in Anbetracht des hohen Betrages, dessen Verlust für die Gesellschaft verhängnißvoll werden kann, eine genaue Angabe, was hiervon vielleicht noch zu retten ist, absolut erforderlich. Jedenfalls soll es bereits feststehen, daß Reservefonds und Delcredere-Conto durch die vielen und bedeutenden Ausfälle absorbirt sind.

L. Land-Feuersocietät des Herzogthums Sachsen. Die Versicherungssumme weist Ende 1886 718,901,680 ℳ auf (gegen das Vorjahr mehr 25,768,290 ℳ). Die Einnahmen bezifferten sich auf 1,074,911 ℳ Beiträge, 1571.66 ℳ aus früheren Jahren nachträglich, Brandvergütungsgelder vom Feuerversicherungsverband in Mitteldeutschland 1,032,122 ℳ, Reinertrag vom Societätsvermögen (Zinsen ꝛc.) 85,525 ℳ, in Summa Einnahmen 2,197,406 ℳ. Die wesentlichen Ausgaben waren: Brandvergütungen 1,032,146 ℳ, Beiträge an den Feuerversicherungsverband in Mitteldeutschland 766,708.82 ℳ, Prämien für Feuerspritzen, Feuerwehren, vorzügliche Löschhülfe ꝛc. 14,132.25 ℳ, zur Unterstützungscasse für im Löschdienst Verunglückte 1138 ℳ, Prämien für Entdeckung von Brandstiftern 1800 ℳ, zu Bauunterstützungen und zur Anlegung von Blitzableitern auf Kirchen und Thürmen 8800 ℳ, Gehälter 57,917 ℳ, Kosten der Kreisverwaltungen 53,680 ℳ, Kosten der örtlichen Verwaltung 48,330 ℳ, zusammen 2,036,788.87 ℳ. Ueberschuß 160,617 ℳ. Das Societätsvermögen bezifferte sich Ende 1886 auf 2,606,453 ℳ. Außerdem hat die Societät Antheil am Reservefonds des Feuerversicherungsverbandes in Mitteldeutschland. — Die Provinzial-Städte-Feuersocietät der Provinz Sachsen hatte Ende 1886 einen Versicherungsbestand von 599,495,460 ℳ (Zuwachs in 1886 27,757,610 ℳ). Die Einnahmen bezifferten sich auf 1,545,233 ℳ, die Ausgaben — einschließlich 579,255 ℳ für 278 Schadenfälle — 1,428,119 ℳ. Ueberschuß 117,114 ℳ. Das Societätsvermögen belief sich Ende 1886 auf 1,087,799 ℳ. Außerdem hat die Societät Antheil an dem Reservefonds des Feuerversicherungsverbandes in Mitteldeutschland. — Der Feuerversicherungsverband in Mitteldeutschland hatte Ende 1886 einen Versicherungsbestand von 1,576,231,830 ℳ (Zuwachs in 1886 59,683,130 ℳ). Die Einnahmen betrugen 2,130,241.46 ℳ, die Ausgaben 2,137,794.38 ℳ (mithin Mehrausgabe 7552.92 ℳ). Das Verbandsvermögen betrug Ende 1886 2,494,846.57 ℳ.

*— Eisenberg-Crossener Eisenbahn. Der Aufsichtsrath schlägt 4 Proc. Dividende für 1886 vor.

Magdeburg, 15. April. Die heute stattgehabte Generalversammlung des Magdeburger Bankvereins genehmigte die Dividende mit 4½ Procent, ertheilte Decharge und nahm die vorgeschlagenen Statutenänderungen an.

Barmen, 15. April. Die heutige Generalversammlung des Barmer Bankvereins, in welcher 847 Actien vertreten waren, genehmigte die Bilanz, sowie die Vertheilung von 4½ Procent Dividende und ertheilte der Verwaltung Decharge.

Duisburg, 15. April. Der am 27. April hier stattfindenden Generalversammlung der Rheindampfschifffahrts-Gesellschaft werden 2 Proc. Dividende und Abschreibung des Gewinnrestes auf ein neues Dampfboot vorgeschlagen werden.

*— Concordia, Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft. In der am 3. Mai d. J. stattfindenden Generalversammlung wird eine Dividende von 16½ Proc. (wie in den Vorjahren) in Vorschlag gebracht werden.

—z. Begleitentlich des Submissionswesens wird aus Hamburg gemeldet, daß die dortige Bürgerschaftsvertretung sich in ihrer letzten Sitzung ausführlich mit der Reform des staatlichen Submissionsverfahrens beschäftigte. Von der Handwerkerpartei wurde dabei hervorgehoben, daß die heutigen Generalunternehmer, welche im Besitz von großen Capitalien sich befinden, alle staatlichen Arbeiten an sich zu reißen suchen, während der ehrsame und solide Meister seines Faches nur noch der Gehülfe des Generalunternehmers sei. Den Staatsbehörden sei es natürlich angenehm, nur einen verantwortlichen Unternehmer zu haben, wobei indeß das Handwerk nicht erstarken und aufblühen könnte. Die Bürgerschaft beschloß deshalb auch, „daß es künftig die Regel bilden solle, daß die Behörden mit dem einzelnen Handwerker und nicht mit einem Generalunternehmer verhandeln. Das Streben der letzteren sei lediglich ein speculatives und es könne solches nicht im staatlichen oder communalen Interesse liegen. Unter der Fortdauer der Entreprise von Capitalisten würde das deutsche Handwerk schließlich dem Ruin entgegengeführt werden."

*— Gladbacher Spinnerei und Weberei. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1886 und die Vertheilung von 4 Proc. Dividende. Es betrug der Bruttogewinn 306,422 ℳ, wovon 150,705 ℳ zu Abschreibungen benutzt werden. Die Spinnerei producirte 6,226,521 Pfund gegen 6,147,209 Pfund im Vorjahr, die Weberei fertigte 74,583 Stück gegen 85,696 Stück im Vorjahre an. Der Jahresumschlag stellte sich auf 4,271,775 ℳ gegen 4,346,330 ℳ im Vorjahr. Die Aussichten sind jetzt keineswegs glänzende, lassen aber auf eine Besserung hoffen.

⊙ **Aus Bayern**, 15. April. Der Districtsrath von Immenstadt hat mit 26 gegen 4 Stimmen beschlossen, die Grunderwerbungskosten für die projectirte Localbahn Sonthofen-Oberstdorf zu bewilligen. Nunmehr kommt also die Bahn zu Stande. — Trotz der fortgesetzten Ausprägung von Einpfennigstücken macht sich noch immer ein Mangel an solchen Stücken bemerkbar. — Die Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen in Augsburg (vormals Epple & Buxbaum) zahlt auf 1886 eine Dividende von 6 Procent oder 60 ℳ pro Actie. — Im Jahre 1886 wurden in Bayern 594,964 Tonnen Steinkohlen (ca. 11,000 Tonnen mehr als im Vorjahre) im Werthe von über 5½ Millionen Mark, sowie 7795 Tonnen Braunkohlen (2800 Tonnen weniger als 1885) im Werthe von 32,460 ℳ gefördert. Die Steinkohlenwerke Oberbayerns geben auf 1886 meist eine höhere Dividende als früher.

Berchtesgaden, 13. April. Das Staatsministerium des königl. Hauses und des Aeußern hat sich für eine „Adhäsionsbahn" von Reichenhall nach Berchtesgaden entschlossen. Die Trace geht unmittelbar vom Bahnhofe Reichenhall ab durch die Stadt am Kirchlein vorüber, wo die erste Haltestelle etablirt wird, in einer Steigung von 1 : 25 bis zum Paß Hallthurm und fällt dann hinab, 1 : 40, in das Thal der Bischofswieser Ache bis zum Holzgarten der Salinenverwaltung in Berchtesgaden, wo die Linie ausmündet. Die erste Steigung 1 : 25 wird alsdann die größte auf den bayerischen Bahnen sein; bis jetzt ist diese auf der Localbahn nach Brüssen (Oberfranken) erzielt, wo sie 1 : 33 beträgt.

*— Von der Wiener Börse. Die Schließung der Wiener Abendbörse ist für die ersten Tage des Mai in Aussicht genommen und dürfte sie nur in dem Falle etwas länger, etwa bis Mitte Mai, abgehalten werden, wenn die erwartete Renten-Subskription mit dem gegenwärtig geplanten Schließungstermine zusammenfallen sollte. Es ist wahrscheinlich, daß auch die Abänderung der Börsestunden neuerdings in Anregung gebracht wird, und spricht man auch von einem Projecte, wonach sich an die officielle Mittagsbörse künftig eine Art officiöse Nachbörse in den Börselocalitäten anschließen solle. Diese Frage ist durch die Inhibirung des Privatverkehrs angeregt worden, dürfte aber kaum vor dem Herbste zur Entscheidung gelangen.

*— Oesterreichische Südbahn. Die Baisse, welche sich seit einiger Zeit in den Actien der Oesterreichischen Südbahn vollzieht — der Cours der Lombarden ist heute so tief, wie er es nicht seit der Zeit gewesen ist, da die Südbahn die Dividendenzahlung sistirte — ruft vielfach widersinnige Gerüchte hervor und veranlaßt mitunter eine falsche Beurtheilung der Situation des Unternehmens. Im Jahre 1886 standen den Actionairen 2.68 Millionen Gulden (1.8 Millionen Gulden Ueberschuß und 0.8 Millionen Gulden Gewinnvortrag) zur Verfügung. Das Gesammtertrgebniß hatte sich auf 33.1 Millionen Gulden belaufen. Die Lasten betragen 31.3 Millionen Gulden. Für das Jahr 1886 ergab sich nun ein Ausfall der Einnahmen von 1.6 Millionen Gulden, der sich durch die befinitive Abrechnung auf 1.4 Millionen Gulden reduciren dürfte. Dagegen dürften die Ausgaben, da die Wechselcourse sich im Laufe des Jahres nicht erheblich verändert haben, nur um ein Geringes gestiegen sein. Nach dieser Rechnung würde somit ein Ueberschuß von nur 0.4 Millionen sich ergeben, so daß inclusive des Gewinnvortrages der Generalversammlung 1.6 Millionen Gulden zur Verfügung stehen werden. Die Verwaltung ist mit Rücksicht auf die nahe gerückte Entscheidung in dem Steuerprocesse zu dem Entschlusse gelangt, von der Vertheilung einer Dividende für das Jahr 1886 abzusehen, eine Maßregel, die nur gebilligt werden kann. — Die Steuerangelegenheit wird im Vergleichswege geschlichtet werden, und zwar hofft man, wie dem „B. B.-C." geschrieben wird, mit Bestimmtheit, daß die diesfälligen Verhandlungen noch im Laufe dieses Sommers gepflogen werden dürften. — Aus Paris wurde dieser Tage auch das Gerücht verbreitet, daß die Südbahn sich mit dem Gedanken trage, die Coupons der dreiprocentigen Prioritäten zu kürzen. Von competenter Seite wird versichert, daß dieses Gerücht vollständig aus der Luft gegriffen und lediglich als böswillige Ausstreuung der Pariser Contremine zu betrachten ist. Mit der Erledigung der Steuerfrage hängt auch die Emission der noch im Portefeuille der Südbahn befindlichen 20 Millionen Mark 4proc. Prioritäten zusammen. Die Regierung hat der Verwaltung seiner Zeit erklärt, daß sie vor der Austragung der Steuerfrage ihre Genehmigung zur Begebung dieser Prioritäten nicht ertheilen werde. Was die Aussichten für die Verkehrsentwickelung in der nächsten Zeit anbelangt, so giebt man sich in den Kreisen der Verwaltung der begründeten Hoffnung hin, daß der Tiefpunct der Einnahmen erreicht sei, und hegt insbesondere die Zuversicht, daß die Getreideconjunctur in diesem Jahre eine zufriedenstellende sein werde. Von großer Wichtigkeit für die Zukunft ist auch der Abschluß des Vertrages mit den Staatsbahnen für die Linie Divacca-Laibach. In der bevorstehenden Generalversammlung wird die Verwaltung einen umfassenden Bericht über den finanziellen Stand des Unternehmens erstatten.

A. Die Splügenconferenz hat die Kosten für die Vorarbeiten auf 200,000 Frcs. berechnet. Davon soll Italien 125,000, die Schweiz 75,000 Frcs. bezahlen. Um nun aber einen Grundstock für fernere Veranschlagungen zu haben, sind noch 58,000 Frcs. bewilligt worden, wozu die vereinigten Schweizerbahnen 28,000, der Canton Zürich 8000, St. Gallen 15,000, Thurgau 1500 und Glarus 500 Frcs. übernehmen. — Die Bahn Vignau-Rigi ist seit Ostern wieder eröffnet. — Die Drahtseilbahn Lauterbrunnen-Mürren geht ihrer Verwirklichung entgegen. Es ist eine Fahrzeit von 20 Minuten nöthig, um vom Lauterbrunner Thale nach dem vielgerühmten Mürren zu kommen. Zu Fuß braucht man gut 4 Stunden.

*— Russischer Eisenzoll. Nach dem „Petersb. Herold" verlautet nunmehr, daß die Vertreter des Bergdepartements den Zoll sofort zu erhöhen proponiren und zwar auf Band- und Stangeneisen bis 50 Kop. pro Pud, auf dünnes Stangeneisen, Kessel- und Tafeleisen bis 75 Kop. pro Pud. Gleichzeitig will man den Import von Tischungen nach Rußland einschränken, um sodann nach Verlauf von etwa 7 Jahren die Einfuhr gänzlich zu verbieten. Die Vertreter des Bergdepartements weisen darauf hin, daß nach Beseitigung des ausländischen Gußeisens sich in Rußland kein Mangel an diesem Metalle einstellen dürfte, da die Anzahl der Hochöfen im Donezbassin, in Polen, im Orenz ꝛc. beständig wächst und russische Fabriken das erforderliche Metall liefern. Für das laufende Jahr soll noch der Import von 10 Millionen Pud Gußeisen gestattet werden.

P. C. Türkische Finanzen. Nach Meldungen, die uns mit der letzten Post aus Konstantinopel zugehen, sind die gescheiterten Verhandlungen zwischen der türkischen Finanzverwaltung und der Ottomanbank in Betreff einer Staatsanleihe neuerdings aufgenommen worden. Die Schwierigkeiten liegen auch dieses Mal in der Frage der zu gewährenden Sicherheiten, indem die Bank zu diesem Zwecke die Einkünfte der Hammelsteuer oder die Zolleinkünfte begehrt. Bisher ist eine Verständigung nicht gewonnen und es wird in finanziellen Kreisen der türkischen Hauptstadt an der Erzielung derselben gezweifelt. — Es verlautet als bestimmt, daß die Publication einer Regierungsverordnung bevorsteht, welche die Herabsetzung des Zinsfußes für Darlehen aller Art von 12 Procent auf 9 Procent verfügt.)

*— Die Beweglichkeit des englischen Bankdisconts. Die Bank von England hat am letzten Donnerstag bereits die vierte Zinsfußermäßigung in diesem Jahre vorgenommen. Mit 5 Proc. ins neue Jahr eintretend, ist sie am 3. Februar auf 4, am 10. März auf 3½, am 24. desselben Monats auf 3 und endlich am 14. d. M. auf 2½ Proc. heruntergegangen. Bei diesem Satze trennt sie aber noch immer eine breite Kluft vom offenen Geldmarkte, indem der Privatdiscont in London während der letzten Tage bis auf 1 Proc. gesunken ist, so daß derselbe den Bankfuß noch immer um 1½ Proc. unterbietet. Da in Anbetracht der liquiden Aprildividenden ein weiteres erhebliches Zuströmen von Geld zu erwarten ist, so dürfte der Zinsfuß keine andere Grenze noch immer nicht erreicht haben und erscheint deshalb ein neuerliches Sinken der privaten und officiellen Rate sogar als eine ziemlich nahe Eventualität. Vor Jahresfrist betrug der Londoner Bankdiscont nur 2 Procent, doch war der Status des City-Instituts damals lange nicht so kräftig wie heute.

B. Durch Erlaß des Präsidenten des Freistaats Venezuela ist von jetzt ab die Einfuhr von Waffen aller Art verboten und das Recht derselben auf die Regierung beschränkt. Jagdwaffen, Patronen, Pulver sollen nur auf Ansuchen und mit besonderem Erlaubnißschein der Behörde Einlaß erhalten.

Briefkasten.

v. R. Am Besten würde es sein, wenn Sie sich in dieser Angelegenheit selbst an die Direction wendeten.

Landwirthschaftliches.

*— Am vergangenen zweiten Osterfeiertage Vormittags 11 Uhr fand im Gasthofe zu Holzhausen eine Versammlung wegen Besprechung über ein in der Nähe daselbst zu errichtendes Dünger-Bassin statt. Dieselbe war einestheils durch den Director der „Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft", Herrn Sauer, anderntheils durch eine Anzahl Landwirthe Holzhausens, Zuckelhausens und der umliegenden Ortschaften vertreten. Nachdem von Herrn Director Sauer der Werth des Fäcaldüngers anderen Düngerarten gegenüber hervorgehoben und auch besonders betont worden war, daß derselbe immer mehr nach entfernteren Orten Abnahme finde, wurde wegen der Platzfrage des neu zu errichtenden Bassins berathen. Das von der Gesellschaft resp. Herrn Director Sauer ins Auge gefaßte Terrain an der Chaussee zwischen Probstheida und Meusdorf fand wenig Anklang, im Gegentheil wurde diese Lage für viele sich hauptsächlich dafür interessirende Ortschaften als vollständig abgeschnitten gelegen bezeichnet. Anders war es mit dem Project an der Straße von Probstheida nach Zuckelhausen. Diesem stimmten alle Anwesenden bei und wohl mit vollem Recht, da dadurch den daran grenzenden Ortschaften mit ihren vielen Besitzenden und dem bedeutenden Areal die günstigste Gelegenheit für Verwerthung dieser Stoffe geboten würde; zudem erklärte sich hier der Besitzer des bezüglichen Areals, auf welchem der Bau stattfinden könne, im Interesse der Allgemeinheit zu einer zeitgemäßen Normirung des Preises für dasselbe bereit. Die von der Gesellschaft unter Anderem gestellte Bedingung: „genügende Abnahme für ihr Product zu sichern", fand durch sofortiges Zeichnen für so und so viel Faß erwünschte Unterlage und Garantie. D.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 14. April eingetragen:

Firma Geschw. Grabel in Leipzig, Grimmaischer Steinweg Nr. 7, und als deren Inhaberinnen Fräulein Hedwig Grabel und Fräulein Emilie Minna Grabel, Delicatessenhändlerinnen, daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Herren J. B. Lange und C. W. Große in Dresden sind Mitinh. der Firma Crone & Höfer in Löbtau, welche künftig Löbtauer Spritfabrik Crone & Höfer lautet. — Die Firma Gilbers'sche königl. Hof-Verlagsbuchhandlung (J. Bleyl) hat ihren Sitz von Dresden nach Strehlen verlegt. — Die Firma A. Roth & Co. in Laubegast ist auf Herrn H. H. Koppe das. übergegangen und firmirt künftig Hermann Koppe. — Herr H. Herbert in Dresden ist Mitinh. der dort. Firma B. Henkel, welche künftig Henkel & Herbert lautet. — Die Firma Dresdner Import-Delicatessenhandlung Deems & Kupher das. lautet künftig Dresdner Import-Delicatessenhandlung F. Kupher. — Die Firma Lange & Crone in Löbtau ist aufgelöst und Herr H. F. A. B. Crone das. Liquidator. — Herr C. A. Noack ist aus der Firma Sächsisches Auskunfts-Institut Kessel & Comp. in Dresden ausgeschieden. — Die Firma Gebrüder Wolff in Plauen ist nach Ableben des Herrn C. H. Wolff auf Herrn C. O. Wolff als alleinigen Inh. übergegangen. — Herr J. Molo ist aus der Firma Stier & Molo in Plauen ausgeschieden und Herr R. P. Pommer das. Mitinh. der Firma. — Die Firma Bernhard Haberkorn in Lichtenstein firmirt künftig Grahmann & Haberkorn und ist Herr F. W. Grahmann Mitinh. der Firma. — Frau C. F. verehel. Strecker in Klingenthal, jetzt in Leipzig, ist aus der Firma Strecker, Buchheim & Co. in Klingenthal ausgeschieden. — Herr Chr. F. Jacob das. ist aus der dort. Firma Jacob & Häubel ausgeschieden.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Leipzig**, 14. April. In Hohndorf tritt am 20. April eine Postagentur in Wirksamkeit. Die Verbindung der neuen Postanstalt wird durch die auf der Linie St. Egidien-Stollberg (Erzgeb.) verkehrenden Eisenbahnzüge und durch Botenposten nach und von Oelsnitz (Erzgeb.) Bahnhof hergestellt.

*— Internationale Telegraphen. Die Telegraphen-Verbindung nach Persien via Fao ist zwischen Diarbekir und Bagdad gestört. Telegramme nach Persien und die Hinterländer können daher auf dem Wege über Fao nicht befördert werden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gebr. Seligmann, Handelsges.	Berlin	Berlin	14.4	11.6	27.4	25.5
E. Prinz, Schuhmachermstr.	Berlin	Berlin	13.4	1.6	26.4	24.6
Albert Kraus, [illegible]	Braunschweig	Braunschweig	12.4	11.5	30.4	9.6
C. F. Bauer, Kfm. u. Malermstr.	Breslau	Breslau	9.4	7.5	27.4	1.5
[illegible]	München	München	11.?	14.5	28.4	25.5
[illegible]	Kassel	Kassel	13.4	9.5	17.5	13.5
Joh. Müller, Kaufmann	Mannheim	Mannheim	9.4	7.5	9.5	9.5
Fritz [illegible], Kaufmann	Kassel	Kassel	13.4	20.5	13.5	8.5

Submissionen im April.

25. Straßburg, Reichseisenbahnen, Wagentuch, Borte ꝛc.;
28. Bad Nauheim, Bade-Direction, Möbel;
28. Siegen, Eisenbahn-Bauinspection, Erd- Oberbauarb. ꝛc.;
28. Köln, Linksrhein. Eisenbahn, Kleineisenzeug;
30. Magdeburg, kgl. Eisenbahn-Direction, altes Material;
30. Hamburg, Finanz-Deputation, eiserne Brücke;
30. Halle a. S., Eisenbahn-Bauinspection, eis. Dachbinder u. Säulen.

Einnahme-Ausweise.

*— Saal-Eisenbahn. März 86,715 ℳ (gegen provisorisch + 13,434 ℳ, gegen definitiv + 12,728 ℳ), seit 1. Januar 225,921 ℳ (gegen provisorisch + 31,430 ℳ, gegen definitiv + 24,616 ℳ).

*— Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. März 88,723 ℳ (gegen provisorisch — 10,450 ℳ, gegen definitiv — 8454 ℳ), seit 1. Januar 260,530 ℳ (gegen provisorisch — 1019 ℳ, gegen definitiv — 910 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 13. April: Garantirte Linie 2,052,320 fl. (+ 109,296 fl.); Elbethalbahn 1,144,081 fl. (+ 25,126 fl.).

*— Ungarische Westbahn. März 117,415 fl. (— 18,749 fl.), bis März 332,124 fl. (— 42,404 fl.).

*— Erste Ungarisch-Galizische. März 172,116 fl. (+ 83,964 fl.), bis März 320,150 fl. (+ 99,706 fl.).

*— Ofen-Fünfkirchen. März 131,007 fl. (+ 973 fl.), bis März 382,526 fl. (+ 7644 fl.).

*— Fünfkirchen-Barcs. März 40,221 fl. (— 518 fl.), bis März 116,761 fl. (+ 5681 fl.).

Verloosungen.

Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874. Das Nummer-Verzeichniß der am 1. April ausgeloosten Schuldverschreibungen Serie I zu 2000 ℳ und Serie II zu 300 ℳ befindet sich unter den Inseraten auf S. 2142.

5proc. Hypothekaranleihe der Stadt Franzensbad vom Jahre 1879. Das Nummer-Verzeichniß der am 7. d. M. ausgeloosten Partialobligationen befindet sich unter den Inseraten auf S. 2142.

Pest, 15. April. Serienziehung der ungarischen Loose. 115 319 339 526 555 679 947 1057 1118 1409 1844 1914 1991 2047 2211 2484 2735 2844 2889 2905 2915 3565 3819 4293 4580 4739 4841 5387 5662 5582 5593 5673. — Haupttreffer fiel auf Nr. 29 Ser. 528, 10,000 fl. auf Nr. 47 Ser. 1057, 5000 fl. Nr. 16 Ser. 2241, je 1000 fl. Nr. 34 Ser. 1057, Nr. 45 Ser. 1409, Nr. 50 Ser. 1844, Nr. 13 Ser. 3565.

Leipziger Börse am 16. April.

Die gestrige Meldung der „Politischen Correspondenz" aus St. Petersburg, wonach der Kaiser von Rußland ein Handschreiben an den Minister Giers richten werde, worin er zu der Politik des letzteren seine Zustimmung ausspricht, sowie die weitere Mittheilung von der Emission einer russischen Anleihe in Höhe von 100 Millionen Rubel hat, wie zu erwarten war, an sämmtlichen Effectenmärkten einen guten Eindruck gemacht. Nachdem bereits in den gestrigen Mittagsbörsen schließlich ein Tendenzwechsel zum Besseren Platz gegriffen hatte, übertrug sich die feste Haltung auch auf die Abendvorbörse, und ebenso nahmen die heutigen Vorbörsen in Berlin und Wien ihr Tagewerk in freundlicher Stimmung auf, die jedoch in einer weiteren Erhöhung der Course nicht zum Ausdruck gelangte. Der Tenor der heute vorliegenden politischen Nachrichten war ein durchaus friedlicher, und deshalb konnte sich die Speculation an den tonangebenden Plätzen wieder um so ungestörter in verschiedenen Combinationen bezüglich der in Aussicht genommenen Rentenlsubscription ergehen. Die Ansichten, daß die politische Situation wenigstens für eine absehbare Zeit sich ungetrübt erhalten wird, mehren sich mit jedem Tage, und für die erfreuliche Entwickelung glaubt man in der demnächst stattfindenden Subscription auf die österreichische Märzrente ein gutes Zeichen zu erblicken, während man überhaupt im Hinblick auf die überaus große Abundanz des Geldmarktes auf eine Epoche größerer Emissionsthätigkeit mit Bestimmtheit rechnen zu können glaubt. Die hiesige Börse setzte in fester Haltung ein und blieb derselben auch im weiteren Verlaufe der Geschäftszeit ununterbrochen treu. Wenn auch der Verkehr heute größere Dimensionen annahm und namentlich eine vermehrte Anzahl von Dividendenpapieren in seine Kreise zog, so können wir doch über eine eigentlich lebhafte Thätigkeit nicht berichten, immerhin aber war doch der Markt im Allgemeinen thätiger als während der Vortage. Mit der Coursbewegung freilich wollte es nicht so recht vorwärts gehen, die meisten Effecten blieben wie festgebannt auf ihrem letzten Stande und die Börse an sich beschäftigte sich noch immer einer abwartenden Haltung, da sie in den Berichten von außerhalb noch nicht diejenige Anregung fand, um zu der Entwickelung einer lebhafteren Kauflust überzugehen. Die Arbitrage fand nur geringen Anlaß zu Interventionen. In den Coursnotirungen fanden erhebliche Fluctuationen nicht statt, dieselben oscillirten meist innerhalb der engen Grenzen von Bruchtheilen eines Procentes.

Heimische Staatsfonds begegneten bemerkenswerther Frage und erzielten mehrfach Coursavancen; in Betracht kamen hauptsächlich Reichsanleihe und Consols, sowie Sächsische Rente, die in ansehnlichen Beträgen aus dem Markt genommen wurden; von letzteren waren namentlich große Stücke sehr gefragt; 4proc. Sachsen ruhig, 4proc. Erbländische Pfandbriefe dagegen ziemlich belebt, neue 3½proc. Leipziger Stadtobligationen machen sich sehr knapp.

Der Eisenbahnactienmarkt erfreute sich neben einer festen Haltung eines ziemlich regen Geschäftsverkehrs. Buschtiehrader A und B höher und ziemlich lebhaft, ferner waren begehrt: Graz-Köflach (+ 0.80), Oesterreichische Südbahn (+ 1), Böhmische Westbahn, Böhmische Nordbahn, Gotthardbahn (+ 0.30), Weimar-Gera (+ 0.25), Localbahn und Hessische Ludwigsbahn; matt lagen Marienburger.

Von den Eisenbahn-Stammprioritäten gewannen Weimar-Gera und Marienburger je 1 Proc., Altenburg-Zeitzer bedangen letzte Notiz, Oberlausitzer wurden etwas höher bezahlt.

Den Bankactien brachte man heute etwas mehr Interesse entgegen; bewegt wurden: Chemnitzer Bankverein (+ 0.50), Coburger Credit (+ 0.60), Darmstädter Bank (+ 0.75), Geraer Handel (+ 2), Leipziger Disconto (+ 1.40), Oberlausitzer Bank (+ 0.75) und Weimarische Bank (+ 1.50). Geraer Bank gingen zu unveränderter Notiz um, dasselbe gilt von Leipziger Credit und Cassenverein.

Die Industrieactien kamen heute nur zum kleineren Theile zur Geltung; hervorragendes Interesse zeigte sich für Kördsdorf (+ 1.25), Glauzig (+ 0.50), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 0.50), Werschauer (+ 0.75), Kriebisch Stammactien (+ 0.25), desgleichen Stammprioritäten und Obligationen (+ 0.25, resp. + 0.10), Geraer Brauerei (+ 1.50) und Immobilien (+ 0.50); in einigem Angebot befanden sich Dortmunder Union, welche 0.50 unter gestriger Notiz schlossen.

Für Kohlenactien machte sich einige Kauflust bemerklich, die sich auf folgende Werthobjecte erstreckte: Zugauer Prioritäts-Actien (+ 15 ℳ), Kaisergrube Prioritäts-Actien (+ 5 ℳ), Mariengrube Prioritäts-Actien (+ 5 ℳ), Lugau-Niederwürschnitz (+ 2 ℳ), Zeitzer Paraffin (+ 2 Proc.) und Döhlen-Rottmannsdorf (+ 6 Proc.); Gottesfegen wurden 1 ℳ niedriger abgegeben.

Auf dem Prioritätenmarkte gestaltete sich das Geschäft nicht sonderlich umfangreich. Beachtet waren hauptsächlich Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Franz Josef, Dux-Bodenbach, Lemberger, Prag-Dux und russische Werthe.

Ausländische Staatsfonds fest und belebt. Russen von 1880 und 1884 zu höheren Coursen ziemlich lebhaft, österreichische und ungarische Goldrente gleichfalls anziehend und in gutem Umsatz, 5½procentige chinesische Anleihe wurde zu 108.50 mehrfach gehandelt.

Wechsel fest; kurzes Paris (— 15 ₰) und langes London (— 1 ₰) belebt, kurzes Holland (+ 10 ₰) mehrfach gehandelt, kurzes Wien (— 10 ₰), langes Wien (+ 10 ₰) und kurzes London (+ 1 ₰) hatten einiges Geschäft.

Sorten ruhig. Rubel 1.25 höher, österreichische Banknoten erliehen 10 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

. **Zwickauer Börsenbericht** vom 15. April. Die Tendenz unserer heutigen Börse lag in der Hauptsache nach oben, doch gab es hier und da auch kleine Abschwächungen, welche indeß nur in niedrigeren Geboten zum Ausdruck kamen, nur hiesige Vereinsglück, verloren 25 ℳ unter letzter Notiz. Sehr begehrt waren wieder Gersdorfer, Zugauer, Oelsnitzer Bergbaugesellschaft und Kaisergrube Prioritätsactien, sowie Hohndorfer Stamm-Actien, welche sämmtlich im Course bedeutend anzogen und trotzdem nur ganz geringfügiges Material in Verkehr brachten. Ferner waren Schönauer Papierfabrik und Pölbitzer Brauerei beliebt und um Kleinigkeit höher gesucht. Umsätze bewegten sich auch oben erwähnten Gründen in sehr mäßigen Grenzen. Von Anleihen gingen 5proc. Kaisergrube, Lugau-Niederwürschnitzer III. Emission und 4½procent. Oelsnitzer Gewerkschaft zu letzten Gebote mäßig um. — Kohlenverlands unverändert.

D. **Frankfurt a. M.**, 15. April. Die Börse zeigte sich heute unter dem Einflusse höherer auswärtiger Notirungen sehr fest, indeß vollzog sich die Besserung der Course bei geringen Umsätzen, da wegen des israelitischen Feiertags nur ein schwacher Besuch stattgefunden. Die Mittheilung der „Pol. Corresp." aus Petersburg, wonach der russische Kaiser dem Minister Giers das Großkreuz des Wladimirordens verliehen und in einem Handschreiben der von dem Minister befolgten Politik seine volle Zustimmung zollt, machte guten Eindruck. Russen waren in Folge dessen rege gefragt. Das Hauptinteresse am Rentenmarkt concentrirte sich jedoch auf Egypter, für welche anhaltend Kaufordres einliefen, da die Errichtung der Couponzahlungsstelle in Berlin stimulirend wirkt. Von Wechseln Paris billiger und Wien theurer. Privatdisconto 2 Proc.

Berlin, 15. April. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32 G., Augsburger 7-fl.-Loose 28.50 G., Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 31.50 G., Bukarester 20-Francs-Loose 31.75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 49.75 bez., Freiburger 15-Francs-Loose (Schw.), Kurhessische 40-Thlr.-Loose 296.50 G., Mailänder 45-Francs-Loose 42.40 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17.20 Br., Meininger 4-Thlr.-Loose 23.50 Br., Neufchateler 10-Francs-Loose 20 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 157.80 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 65.50 bez., Türkische 400-Francs-Loose 29.60 bez., Venetianer 24.40 bez.

Frankfurt a. M., 15. April. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 76.30—40 bez.

Frankfurt a. M., 15. April. Deutsche Verlagsanstalt 199 bez. G.

Frankfurt a. M., 15. April. Die Börse schloß fest. Neue Serben 83.20, neue 4proc. portug. Anleihe 94.50, 5½proc. chinesische Anleihe 107.30, Privatdiscont 2 Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 227⅞, Franzosen 191⅝, Galizier 166, Lombarden 64⅞.

Frankfurt a. M., 15. April, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 228⅛, Franzosen 192, Lombarden 64, Galizier 166, Egypter 76.40, 4procent. ungarische Goldrente 81.60, 1880er Russen 82.50, Gotthardbahn 99.30, Disconto-Commandit 195.90, Laurahütte 73.40. Fest. — (Schluß.) Creditactien 228⅛, Franzosen 192, Lombarden 64⅞, Egypter 76.45, 4proc. ungarische Goldrente 81.65, 1880er Russen 82.60, Gotthardbahn 99.40, Disconto-Commandit 195.90. Fest.

Breslau, 15. April, Nachmittags. Sehr fest. Oesterreichische Banknoten 160.30, russische Banknoten 179.40, 4procent. ungarische Goldrente 81.40, 1880er Russen 81.50, 1884er Russen 95.15, II. Orientanleihe 55.15, Italiener 97.00, 3½procent. L. Pfandbriefe 97.40, Breslauer Discontobank 90.75, Breslauer Wechslerbank 98.50, Creditactien 456.00, Schlesischer Bankverein 105.75, Donnersmarckhütte 38.25, Laurahütte 74.25, Oberschlesische Eisenbahn 46.75.

Hamburg, 15. April, Nachmittags. Fest. Preußische 4procent. Consols 105⅞, Silberrente 66.00, österreichische Goldrente 91.00, 4proc. ungar. Goldrente 81⅜, 1860er Loose 114, Italiener 97⅞, Creditactien 227⅞, Franzosen 477½, Lombarden 161, 1877er Russen 96⅞, 1880er Russen 80⅞, 1883er Russen 105⅛, 1884er Russen 90⅞, Laurahütte 72⅞, Norddeutsche Bank 148, Commerzbank 121⅞, Marienburg-Mlawka 41⅞, Mecklenb. Friedrich-Franz-Bahn 157⅞, Ostpreuß. Südbahn 61⅞, Lübeck-Büchener 157⅞, Gotthardbahn 98⅞, Disconto 1½ Procent, Leipziger Discontobank 100⅞, Deutsche Bank 159, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 154⅞, Disconto-Commandit 194⅞. — Gold in Barren per Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 131.20 Br., 130.70 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.32 Br., 20.27 Gd., London kurz 20.38 Br., 20.33 Gd., London Sicht 20.39 Br., 20.36 Gd., Amsterdam 167.95 Br., 167.55 Gd., Wien 159.25 Br., 157.25 Gd., Paris 80.10 Br., 79.80 Gd., Petersburg 179.50 Br., 176.50 Gd., New-York kurz 4.21 Br., 4.15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.18 Br., 4.12 Gd.

Bremen, 15. April. Norddeutscher Lloyd 126⅞—⅞—⅞ bez., per Ultimo April 126 bez., Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Argo" 100 Br., Deutsche Dampfsch.-Gesellschaft „Hansa" 90 G., per Ultimo April —.—, Bugsir-Gesellsch. „Union" 88 Br., Wollwäscherei 110⅞ Br., Wollkämmerei 144⅞—145 bez., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 144⅞ Br., Jute-Spinnerei 125 Br., per Ultimo April —.—, Bremer Pferdebahn 104⅞ G., Bremerhavener Straßenbahn —.—, Actien-Gesellsch. „Weser" 88 G., Hemel. Actien-Brauerei —.—, Bremer Cigarrenfabriken 88 Br., Buenos-Ayres Prov.-Anleihe 67⅞ G.

Wien, 15. April. Die Börse schloß still, aber ziemlich fest. Staatsbahn und Tramwayactien lebhafter. Buschtiehrader Bahn 209.25.

Wien, 15. April, Nachm. 5 Uhr 35 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 288.50, österr. Creditactien 284.50, Franzosen 239.30, Lombarden 80.75, Galizier 206.75, Nordwestbahn 162.50, Elbethal 162.60, österr. Papierrente 81.20, do. Goldrente 113.30, do. ungarische Papierrente 88.32½, do. 4proc. Goldrente 101.92½, Marknoten 62.27½, Napoleons 10.03½, Bankverein 94, Tabaksactien 53.75, Unionbank 214.00. Fest.

Amsterdam, 15. April, Marknoten 59.20, Londoner Wechsel kurz 12.08.

London, 15. April, Nachmittags. Fest. Consols 102⅞, preuß. 4proc. Consols 105, italien. 5proc. Rente 97⅞, Lombarden 7⅞, 5proc. Russen von 1871 94, do. von 1872 93⅞, do. von 1873 93⅞, convertirte Türken 13⅞, 4proc. fundirte Amerikaner 131⅞, österr. Silberrente 65⅞, do. Goldrente 89, 4proc. ungar. Goldrente 81⅞, 4proc. Spanier 64⅞, 5proc. priv. Egypter 98⅞, 4proc. unificirte Egypter 76⅞, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 81⅞, Canada Pacific 66⅞. — Platzdiscont 1⅞ Procent.

London, 15. April, Nachm. Preuß. Consols 105, Consols 102⅞, convertirte Türken 13⅞, 1873er Russen 93⅞, Italiener 97⅞, 4proc. ungarische Goldrente 81⅞, 4proc. unificirte Egypter 76⅞, Ottomanbank 10⅞, Silber 44⅞.

Paris, 15. April, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amortisirbare Rente 84.73, 3proc. Rente 81.40, 4½procent. Anleihe 110.00, italienische 5proc. Rente 98.65, österr. Goldrente 89⅞, 4procent. ungarische Goldrente 82⅞, 5procent. Russen von 1877 100.55, Franzosen 482.50, Lombardische Eisenbahn-Actien 181.25, Lombardische Prioritäten 307.00, Türkenloose 32.60, Crédit mobilier 293.00, 4proc. Spanier 65⅞, Banque ottomane 516.00, Credit foncier 1383, 4proc. unificirte Egypter 389.00, Suezactien 2055.00, Banque de Paris 727.00, Banque d'escompte 472.00, Wechsel auf London 25.27½, 5procentige privil. türkische Obligationen 380, Panama-Actien 403.00.

Paris, 15. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 81.45, Italiener 98.60, 4proc. ungar. Goldrente 82⅞.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 16. April 1887.

Bank-Discont.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombard	5	
Reichsbank	4	
do. Lombard	5	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3½	
Ital. Plätze	5½	
Schweizer Plätze	4	
London	2½	
Paris	3	
Petersburg	5	
Wien u. Madrid	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. schw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16.11 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten	per Stück	9.62 G.
Gold pr. 500 Gramm fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. 500 Gramm fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden		—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen	etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	160.30 G.
Russische do.	pr. 100 Ru.	180.25 G.

Deutsche Fonds. — Ausl. Fonds. — Eisenb.-Stamm-A. — Bank-u.Cred.-Act. — Div. z. Bezug v. 3½% Consols abgest. Prioritäten — Industrie Actien, Prior u. Stamm.-Pr. — Eisenb.-St.-Pr.-A. — Inl. Eisenb.-Prior.-Obl. — Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen. — Kohlen-Actien und Prioritäten (a. Braunkohlen-Actien; b. Steinkohlen-Actien). [illegible]

Wechsel.			
Amsterdam pr. 100 Fl. holl.	k.S.	p. 8 T.	168.60 G.
	l.S.	p. 2 M.	168 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k.S.	p. 8 T.	80.85 G.
	l.S.	p. 3 M.	79.80 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k.S.	p. 10 T.	79.90 G.
	l.S.	p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k.S.	p. 10 T.	80.45 G.
	l.S.	p. 3 M.	80.37 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k.S.	p. 8 T.	20.30 G.
	l.S.	p. 3 M.	20.20 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k.S.	p. 14 T.	79.20 G.
	l.S.	p. 2 M.	79 G.
Paris per 100 Francs	k.S.	p. 8 T.	80.55 G.
	l.S.	p. 3 M.	80.10 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k.S.	p. 21 T.	—
	l.S.	p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k.S.	p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k.S.	p. 8 T.	160.80 G.
	l.S.	p. 2 M.	159.90 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Türken 13.97½, Spanier 65, Egypter 388.75, Ottomanbank 518.75. Fest.

New-York, 15. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4.85½, Cable Transfers 4.87½, Wechsel auf Paris 5.21¼, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 129⅛, Erie-Bahn-Actien 34⅞, New-York Centralbahn-Actien 112⅞, Chicago-North-Western-Actien 119⅞, Lake-Shore-Actien 94⅞, Central-Pacific-Actien 41, Northern-Pacific-Preferred-Actien 60⅞, Louisville & Nashville-Actien 63⅞, Union-Pacific-Actien 61, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 92⅞, Reading & Philadelphia-Actien 44⅞, Wabash-Preferred-Actien 35⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 64⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 130⅞, Erie second Bonds 101⅛. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4½, für andere Sicherheiten ebenfalls 4½ Proc.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Buenos-Ayres, 15. März. (Herren Soltenberg & Co.) Wechselcours. London schließt 90 Tage Sicht 47½—47¾ d. Paris und Antwerpen 5.02—5.08 Fr., Deutschland 4.08—4.05 ℳ Goldprämie 138 Procent.

Wollberichte.

Zu Londoner Wollauction. Telegramm vom 16. April: „Preise ganz fest, Stimmung lebhaft".

* **London**, 15. April. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Die heutige Auction war außerordentlich belebt. Preise sehr fest und operirten Franzosen am meisten. Hauptkäufer blieb Industrie.

WTB. **London**, 15. April. Wollauction. Stimmung fest bei unveränderten Preisen.

*— Berliner Wollbericht vom 7. bis 14. April. Unsere in der Vorwoche ausgesprochene Vermuthung, daß sich im heutigen Berichtsabschnitt zufolge der Feiertage vollständige Geschäftsstille bemerkbar machen werde, ist in Erfüllung gegangen. Auf unseren Lägern herrschte absolute Unthätigkeit, und sind wir infolge dessen nicht in der Lage, Umsätze melden zu können. In den letzten Tagen haben allerdings einige Sondirungen der Bestände stattgefunden, die darauf schließen lassen, daß Bedarf vorhanden ist, zu Abschlüssen ist es aber noch nicht gekommen. Mit zu der Geschäftsenthaltsamkeit mochte der bevorstehende Beginn der Leipziger Messe beitragen, da die meisten der inländischen Tuch- und Stofffabrikanten dieselbe noch immer besuchen. Auch der Umstand, daß die Londoner Auctionen bis zum 13. d. M. ausgesetzt waren und von dieser Seite daher keine Anregung kommen konnte, trug mit zur Reserve der Käufer bei.

Buenos-Ayres, 15. März. Wolle. (Telegramm von H. H. von Sahra.) Zufuhren der letzten 14 Tage ca. 9,000,000 Kilo, Verkäufe ca. 10,000,000 Kilo, Stock in erster Hand ca. 9,000,000 Kilo. Verschiffungen der 14 Tage nach: England 60 Ballen, Hamburg 1167 Ballen, Bremen 455 Ballen, Antwerpen 5025 Ballen, Dünkirchen 18,049 Ballen, Havre 1035 Ballen, Bordeaux 173 Ballen. Total 20,969 Ballen gegen 21,596 Ballen in der ersten März-Hälfte 1886.

General-Versammlung. „Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig". Ordentliche Generalversammlung am Sonnabend, den 7. Mai, in dem Gesellschaftsgebäude (vgl. Inserat).

Mailand, 14. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 110 B. Gregen, 40 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 12,915 Kilogr. Immer schwierig. Unverändert.

Lyon, 14. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 30 B. Organzin, 22 B. Tramen, 92 B. Gregen und hat 180 B. gewogen, im Gesammtgewicht von 12,445 Kilogr. Preise behauptet.

*— Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Fr. Ztg." am 13. d. M.: „Das Geschäft bleibt im Allgemeinen noch wie vor sehr still und in Folge der andauernden trägen Nachfrage für den Osten, speciell für Indien, macht die erneute Festigkeit des Rohmaterials verhältnißmäßig geringen Eindruck. Preise halten sich meist recht stetig, doch legt man anscheinend zu viel Gewicht auf den jüngsten Fall in den östlichen Wechselcoursen als eine Erklärung für die ausnahmsweise Stille des Begehrs für den Osten. Die dortigen Märkte dürften von Vorräthen überfüllt sein, wenn dies nicht der Fall wäre, so würden sich die Ankaufspreise für Garne und Tücher bald dem jeweiligen Sinken der Wechselcourse anpassen. Uebrigens ist gestern Silber plötzlich ¼ d gestiegen und damit die anomale Position einer Discontrate von 9 Proc. in Bombay und gleichzeitiger fallender Wechselcourse verschwunden. Wie lange diese starke Nachfrage für Transfers dauern wird, läßt sich allerdings nicht voraussehen. Seitens der continentalen Märkte bleibt der Begehr ziemlich befriedigend und werden auch die vollen Preise mit verhältnißmäßig großer Bereitwilligkeit gezahlt. Im Allgemeinen ist der Begehr für Exportgarne nicht bedeutend, und heimische Consumenten kaufen mit großer Zurückhaltung. Mittlere Counts von Twist und Weft Cops sind stetig und werden gelegentlich etwas höhere Preise verlangt, doch bleiben letztere meist nominell. Water Twist Warps behaupten sich bei schwachen Umsätzen, sind indeß für prompte Lieferung angeboten. Feinere Counts sowie doublirte Garne haben sich verändert. Von ehrentlicher Belebtheit kann in keiner Abtheilung des Tüchermarktes die Rede sein, dies hauptsächlich in Folge des knappen Begehrs für den Osten. Einige der gewöhnlichen Stapelartikel werden angeboten, doch kann man im Ganzen noch kein dringendes Angebot wahrnehmen. Die besseren und gangbaren Sorten von Druckzeug bleiben in guter Nachfrage für Südamerika und den Continent."

Manchester, 15. April. 12r Water Taylor 6⅞, 30r Water Taylor 9⅞, 20r Water Leigh 7⅞, 30r Water Clayton 8⅞, 32r Mock Brooke 8⅞, 40r Mule Mayoll 8⅞, 40r Medio Wilkinson 9⅞, 32r Warpcops Lees 8, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 40r Double Weston 9⅞, 60r Double courante Qualität 12⅞, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 172. Fest.

New-York, 15. April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 22,000 Ball., Ausfuhr nach Großbritannien 35,000 B., Ausfuhr nach dem Continent 15,000 B., Vorrath 470,000 B.

Kopenhagen, 14. April. Butter. 1. Classe 82—85 Kr., 2. Classe 74—80 Kr., 3. Classe 71—76 Kr., 4. Classe 66—72 Kr., 5. Classe 56—64 Kr. per 100 Pfd. Netto.

Berlin, 15. April. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Fest. Loco 16.50 ℳ, April-Mai 16.50 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Fest. Loco 16.50 ℳ, April-Mai 16.50 ℳ.

Hamburg, 15. April. Kartoffelfabrikate geschäftslos. — Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 16½—16¾ ℳ. — Kartoffelstärke matt. Prima-Waare 16½—16¾ ℳ — Capillair-Syrup fest. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 18½—18¾ ℳ, 44 Bé 19¼—19½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten 18½—18¾ ℳ, geraspelt in Säcken loco 19¼—19½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin besser. Prima in Doppelsäcken 24—24½ ℳ — Kaffee. In Folge der von Havre gemeldeten wesentlichen Steigerung entwickelte sich hier eine sehr lebhafte Kauflust und wurden zu steigenden Preisen ca. 27,000 S. Diverse aus dem Markte genommen; es befinden sich darunter ca. 6300 S. Rio und Santos schwimmend mit div. Dampfern. — Butter. Zu den bestehenden Preisen fanden die frischen feinen Hofbutter guten Absatz. Netto-Preise, festgestellt von der Notirungs-Commission des Vereins von Butterkaufleuten der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter. Wöchentlich frische Lieferungen. Per 50 Kilogramm Netto, 16 Pfd. Tara per ⅙ To. I. Qualitäten 85—90 ℳ, II. Qualitäten 80—85 ℳ; ferner Verkaufspreise nach hiesiger Usance: fehlerhafte Hofbutter 70—80 ℳ, schleswigsche und holsteinische Bauernbutter 75—80 ℳ, galizische und ähnliche Bauernbutter 65—70 ℳ, finnländische Bauernbutter 75—80 ℳ — Schmalz ohne Umsatz. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 40½—42 ℳ, Wilcox 37½ ℳ, Fairbanks 37 ℳ, Armour 37 ℳ, diverse Marken 36½ ℳ, Steam 37½ ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Sonnen-Marke neue Drittel, loco 40½ ℳ, Squire Schmalz in Tierces à 39 ℳ, Royal 47 ℳ, Hammonia 45½ ℳ incl. Faß.

* **Hamburg**, 15. April. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Kaffee. Sehr fest und steigend, Abzug flott. Umsatz 27,000 Säcke, höchstes Quantum während der ganzen Hausse-Periode.

Bremen, 15. April. Tabak. Umsatz 244 Ser. Carmen, 1017 Pack. St. Felix. — Baumwolle ruhig. Upland middling loco 53⅞ ₰, do. Basis middling auf Lieferung. April 53⅞ ₰, Mai 53⅞ ₰, Juni 54 ₰, Juli 54¼ ₰, August 54¼ ₰, September 54⅞ ₰. — Schmalz, Wilcox 37 ₰, Armour 36½ ₰, Göhlen 36½ ₰. — Wolle. Umsatz 124 B. Cap, 14 B. Buenos-Ayres, 18 B. Diverse.

* **Amsterdam**, 15. April. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Kaffee. Fest. Gut ordinair Java 45⅛, dazu Abgeber nicht vorhanden.

Antwerpen, 15. April. Kaffee lebhaft und höher, Santos gute Durchschnittswaare neuer zu 44—44½ c, alter zu 45¼—45½ c, Verkäufe 800 S. Santos do. neuer zu 44c 500 S. Santos bereits do. auf Lieferung zu 43c, 800 S. Bahia zu 42½—43¼ c unverzollt, 600 S. Rio zu 49½ c, Jacmel zu 50c verzollt. — Umsatz von Häuten 831 Stück. — Terpentinöl behauptet, vorräthig 17½, Mai 17½, September-December 16½, französisches 17½ fr. — Hopfen fest, 1886er Alöster vorräthig 28, Poperinghe do. 16—20, 1887er Alöster October-November 43—44 Francs. — Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 124.25.

* **Havre**, 16. April, 10 Uhr 30 Minuten Vorm. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes" von Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee. Santos good average Mai 90.75 Frcs., Juni 90.75 Frcs., Juli 91 Frcs., August 91.25 Frcs., September 91.50 Frcs., October 91.75 Frcs., November 91.75 Frcs. — Tendenz: Ruhig. Zufuhren Rio 4000, Santos 7000.

Magdeburg, 15. April. Rohzucker. Während der wenigen Geschäftstage dieser durch das Osterfest durchbrochenen Woche herrschte anhaltend eine feste, aufwärtsstrebende Tendenz an unserem Markte, so daß bei verhältnißmäßig sehr kleinem Angebot Preise für alle Qualitäten successive um 30—40 ₰ anzogen. An den Umsätzen, die sich auf ca. 64,000 Ctr. belaufen, ist Inland wie Ausland im normalen Verhältniß betheiligt. Raffinirte Zucker erfreuten sich auch während dieser Festwoche fortdauernd recht guter Beachtung und wurden für dieselben loco und auf Lieferung bei bedeutenden Umsätzen wiederum 25—75 ₰ höhere Preise bewilligt. — Ab Stationen: Kornzucker, excl. von 96 Proc. 21.00—21.40 ℳ, do. excl. 88° Rendement 20.00—20.50 ℳ, Nachproducte, excl. 75° Rendement 16.20—17.80 ℳ per 50 Kilogr. — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, ohne Faß 26.00 ℳ, Melis, fein, ohne Faß 25.75 ℳ, Würfelzucker I. mit Kiste 29.75 ℳ, do. II. mit Kiste 26.50—27.00 ℳ, Gem. Raffinade II. mit Sack 25.25—25.75 ℳ, Gem. Melis I. mit Sack 25.00 ℳ, Farin mit Sack 21.50 bis 24.00 ℳ per 50 Kilogramm. — Melasse effectiv: bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) ohne Tonne 3.20—3.80 ℳ, 80—82 Brix ohne Tonne 3.20—3.80 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) ohne Tonne 2.50—3.00 ℳ. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1.4118 spec. Gewicht).

Magdeburg, 16. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 21.10—21.50 ℳ, Kornzucker Rend. 88 Proc. 20.10—20.40 ℳ, do. Rend. 75° 16.20—17.30 ℳ — Tendenz: Sehr fest.

Magdeburg, 16. April. Fein Brodraffinade 26.00 ℳ, gem. Raffinade 25.25—25.75 ℳ, gem. Melis I. 25.00 ℳ — Tendenz: Sehr fest.

Magdeburg, 16. April. Rohzucker I. Product: Transito f. a. B. Hamburg. April 11.70 bez. u. G., 11.72½ Br., Mai 11.85 ℳ Br., 11.82½ ℳ G., Juni 12.05 ℳ Br., Juni-Juli 12.10 ℳ bez., August 12.17½ ℳ, October-December 11.90 ℳ Br., 11.80 ℳ G. Tendenz: Ruhig, stetig.

WTB. **Magdeburg**, 16. April. Zucker. Gem. Melis 25.00 ℳ sehr fest. — 96proc. Kornzucker 21.10—21.50 ℳ, 88proc. do. 20.10—20.40 ℳ, sehr fest.

Braunschweig, 15. April. Rohzucker. Der Verkehr konnte

sich während der weniger in diese Berichtswoche fallenden Geschäftstage noch nicht wieder im gewohnten Umfange entwickeln, umsoweniger, als die Fabriken mit dem Angebot ihrer Zucker weiterhin auffällig zurückhielten und somit der Bedarf der Raffinerien, der theilweise recht rege zu Tage trat, nur mangelhaft zu befriedigen war. Für Ausfuhrzwecke äußerte sich die Nachfrage eher etwas schwächer. — Der Preisaufschlag, welcher sich wieder vollzogen, beträgt für sämmtliche Sorten etwa 30 ₰ per Centner gegen die vorwöchige Notiz, während der Umsatz zusammen nur rund 30.000 Centner beträgt. — In raffinirtem Zucker machte sich fortgesetzt eine lebhafte Kauflust bei weiter anziehenden Preisen geltend. — Es notiren heute: Raffinade 28.75 ℳ ohne Faß, Melis I. 28.50 ℳ ohne Faß, gemahlene Raffinade 28.25—28.50 ℳ mit Sack, gemahlener Melis 25.00—26.00 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 29.00 bis 29.00 ℳ mit Kiste, Kornzucker 96 Procent 21.35—21.60 ℳ ohne, do. 88 Proc. 20.50—20.00 ℳ ohne, Nachproducte 75 Proc. 17.70 bis 16.50 ℳ ohne für 50 Kilogr. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) sofort und spätere Lieferung ohne Tonne zur Entgabe 3.80—3.90 ℳ für 50 Kilogr.

Prag, 15. April. Rohzucker ruhiger, loco 23.15.

Paris, 15. April. Rohzucker 88° behauptet, loco 28.00 bis 28.25. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 32.50, per Mai 32.75, per Mai-August 33.25, per October-Januar 33.25.

London, 15. April. Zucker. 96proc. Javazucker 13⅞, fest, ruhig, Rüben-Rohzucker 11⅞, fest, ruhig. — Krystallisirter Demerara war auf der Auction fest und 3—6d theurer. — Kaffee, Ceylon, ostindischer, und Guatemala fest und 1s höher. — Jute träge.

Bremen, 15. April. Reis. Seit letztem Berichte lebhaftes Geschäft zu etwas nachgebenden Preisen. Umsätze circa minus 15.000 Ballen feiner Tafelreise zu ca. 25 ₰ unter letzter Notirung. Mittel-Siebungen und Bruchreise gut gefragt. Roher Reis fest und eh. höher.

Breslau, 15. April. Kleesamen schwach angeboten, rother behauptet, per 50 Kilogramm 30—35—40—43 ℳ, weißer ruhig, per 50 Kilogramm 34—42—48—58 ℳ, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen behauptet, per 50 Kilogramm 34 bis 42—50 ℳ — Tannen-Kleesamen sehr fest, per 50 Kilogramm 44—48—54 ℳ — Timothee ruhig, per 50 Kilogramm 21—24—27 ℳ

Magdeburg, 15. April. Kartoffelspiritus für 10,000 Literprocent loco ohne Faß 40.50—40.80 ℳ

Magdeburg, 16. April. (Hermann Walther.) Wochenbericht. Das Spiritus-Geschäft gestaltete sich in der verflossenen Woche recht lebhaft, wozu die steigenden Börsen an allen maßgebenden Plätzen die erste Anregung boten. Gegen Ende der Woche machte sich jedoch an sämmtlichen Märkten wieder eine weichende Richtung geltend, welche auf den Umfang des Geschäftes nicht ohne Rückwirkung bleiben kann. Wir werden voraussichtlich noch längere Zeit bedeutende Schwankungen im Preise erleben, da man über die Steuerpläne der Regierung noch immer nichts Bestimmtes weiß und der Markt sofort beeinflußt wird, wenn eine — ob verbürgte oder unverbürgte — Nachricht darüber in die Zeitungen gelangt. Immerhin darf nicht verkannt werden, daß der Bedarf sich wirklich in letzter Zeit gehoben hat; auch scheinen die Spritfabriken für das Inland befriedigend beschäftigt zu sein. Nach Berichten aus Hamburg waltet daselbst ebenfalls gute Nachfrage für greifbare Waare vor, trotzdem die Zufuhren nach diesem Platze von allen Seiten andauernd große sind. Kartoffelspiritus, bestrebt ohne Faß, wurde anfänglich von 39.80—40.90—39.80—40.10 ℳ notirt; vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde wurde 1 ℳ mehr erzielt. Termine waren mit 1.30—1.60 ℳ über Berliner Preis zu verwerthen.

Breslau, 15. April. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per April-Mai 39.50, per Juni-Juli 40.00, per August-September 41.00.

Stettin, 15. April. Spiritus niedriger, loco 39.50, per April-Mai 39.50, per Juni-Juli 40.70, per August-September 41.80.

Posen, 15. April. Spiritus loco ohne Faß 38.50, per April 38.50, per Mai 39.00, per Juni 39.70, per Juli 40.30, per August 40.90. Still.

W. **Posen**, 15. April. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Der Artikel nahm im Verlaufe dieser Woche einen Anlauf zur Steigerung an, als von Seiten der Platzspeculanten, wie auch für auswärtige Rechnung, Deckungs- und Speculationskäufe vorgenommen wurden, speciell waren Sommertermine begehrt. Preise haben sich allmälig um 70 ₰ für sämmtliche Termine. Die Preissteigerung und feste Tendenz ist dem Umstande zuzuschreiben, daß der diesjährige Brennereibetrieb dem vorjährigen bei Weitem nachsteht und außerdem für Rohwaare ein äußerst lebhafter Export nach dem Inlande besteht. Für spätere Termine treten ausschließlich unsere Reporteure als Abgeber auf, weil es an Blancoverkäufern fehlt. Die hier nur schwach herankommenden Zufuhren finden bei Spritfabriken und Reporteuren schnelles Unterkommen. Stationswaare findet nach Mittel- und Süddeutschland gute Verwendung. Schlußcourse stellen sich wie folgt: April-Mai 38.60 ℳ, Mai-Juni 39.30 ℳ, Juni-Juli 39.90 ℳ, Juli-August 40.30 ℳ per 10,000 Literprocent.

Hamburg, 15. April. Spiritus matt, per April 24⅞ Br., per Mai-Juni 24⅞ Br., per Juli-August 25⅞ Br., per September-October 27 Br.

Paris, 15. April. Spiritus ruhig, per April 40.25, per Mai 40.50, per Mai-August 41.00, per September-December 40.25.

Stettin, 15. April. Petroleum loco 10.80.

Hamburg, 15. April. Petroleum still, Standard white loco 6.10 Br., 6.00 G., per August-December 6.40 G.

Bremen, 15. April. Petroleum. Fest. Standard white loco 6.00 bez.

Bremen, 16. April. (Telegramm.) Petroleum. Stetig. Standard white loco 6.00.

Antwerpen, 15. April. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 15½, bez. u. Br., per Mai 15¼ Br., per Juli 15¼ Br., per September-December 16 Br. Ruhig.

W. **Amsterdam**, 15. April. Tabak. (Original-Bericht des „Leipziger Tageblattes“.) Diesewöchentlich fanden keine Umsätze aus erster Hand statt. Angeführt wurden von Java: 283 Bn. Kedoe/C, 86 Bn. Sidemoro, 197 Bn. D/Djelie/K, 116 Bn. T & S/Bobek, 69 Bn. GH/B, 33 Bn. II Soemabjana-Blatt, 255 Bn. Tales/AA, 85 Bn. D/Bitter, Krbrie-Blatt. Die auf den 27. bis. angekündigte Sumatra-Einschreibung von 6069 Bn. wird folgende Partien umfassen: 423 Bn. Deli Bn. My/TL/Deli, 440 Bn. Deli Maatschappij, 529 Bn. do./P, 849 Bn. do./Deli Dorma, 807 Bn. do./D/Langkat, 802 Bn. do./KB/Langkat, 862 Bn. S & R/Deli, 665 Bn. Langkat Maatschappij, 508 Bn. N & O/Deli, 544 Bn. W & VS/Deli-Langkat/A, 309 Bn. K & K/B/Deli. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren beträgt heute aus 6069 Bn. 1886er Sumatra, 5233 Bn. Java, 634 Bn. Japan, 831 Bn. Manilla, 345 Kn. Seedleaf, 368 Faß Maryland, 200 Faß Kentucky, 1463 Bn. Türkischer, 400 Bn. Griechischer, 60 Faß Stengel.

W. **Rotterdam**, 15. April. Tabak. (Original-Bericht des „Leipziger Tageblattes“.) Während der verflossenen Woche kamen keine Abschlüsse aus erster Hand zu Stande. Eingetroffen sind 1180 Bn. Java, Marke Djelbeek Besoekie-Serabs. Am 13. Mai wird hier der disponible Importeurs-Vorrath von Java-Blatt und Stengeln in Einschreibung gelangen. In erster Hand lagern heute 1967 Bn. Java, 293 Bn. Rio Grande, 423 Kn. Seedleaf, 170 Faß Maryland, 359 Faß Kentucky, 959 Bn. Brasilianischer, 30 Faß Stengel.

W. **Aus der Provinz Posen**, 15. April. (Original-Hopfenbericht.) Der Begehr für mittlere Exportwaare tritt jetzt bei den billigen Preisen immer stärker hervor und wurde zu diesem Preise Mehreres von hiesigen Händlern gekauft. Man findet von feinen Gattungen in den Hopfendistricten der Provinz noch größere Posten vor, jedoch will der größte Theil der Lagerinhaber vorläufig nichts verkaufen, weil sie später auf höhere Preise rechnen. Feine Waare, die nur noch selten zu haben ist, begegnet von inländischen Brauern gute Beachtung und gingen Kleinigkeiten zu theilweise höheren Preisen um. Geringe Sorten sind fast unverkäuflich, da es daselbst an Reflectanten fehlt. Man zahlte für Primawaare bis 65 ℳ, mittel 30—38 ℳ, gering abwärts bis 10 ℳ. Nach dem Auslande fehlt jeder Export. England, welches in früheren Jahren starke Bezüge von hier aus machte, kauft nichts.

Nürnberg, 14. April. Hopfen. Vom Geschäfte läßt sich nichts Neues berichten. Es bestand sowohl für Ausfuhrsorten in der Preislage von 10—16 ℳ, sowie von 18—25 ℳ als auch für Kundschaftswaare von 30—45 ℳ mäßige Nachfrage, und mag sich der durchschnittliche Umsatz auf etwa 700 Ballen beziffern. Da Zufuhren thatsächlich entfielen, sind die Lagerbestände kleiner geworden, doch bleibt die Stimmung trotzdem unverändert ruhig.

Breslau, 15. April. Zink unlohnlos.

* **London**, 16. April, Mittag. (Tel. der Hrn. W. H. Lorenz & Cie. hier.) Kupfer: Chili-Bars 40 Lstrl. — Zinn: Straits 101½ Lstrl., Kaftral keine Prämie.

* **Rotterdam**, 16. April, Nachmittag. (Tel. der Hrn. W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 61½, Billiton 61¼ fl.

Glasgow, 15. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 s 3 d.

* **Altona**, 15. April. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt lagen 5 große Ewer mit Schollen und diversen Fischen; am Altonaer Markt lagen 18 große Ewer mit Schollen und diversen Fischen, ferner 6 kleine Ewer mit Steint und Butt, sowie 19 Jollen mit Butt und Stören. — Der Eisenbahn-Zufuhr an Schollen, Schellfischen, Steinbutt, Zungen, Kliesen, Brassen, Hechten und Dorschen. — Preise en gros: Schollen 1—18 ℳ, Schellfische 2—6 ℳ, Steinbutt 1.50 bis 5.50 ℳ, Störe 60 ₰ bis 1.20 ℳ, Heringe 20—30 ₰ per Stieg, Steinbutt 90 ₰ bis 1.10 ℳ, Zungen 1—1.20 ℳ, Kliesche 45—60 ₰, Brassen 30—50 ₰, Hechte 50—60 ₰ per Pfund, Stint per Neuen Korb 80 ₰ bis 1.20 ℳ. Dorsch per Kiepe 3—5 ℳ (circa 35 bis 45 Stück). Der Handel verlief lebhaft.

Viehmärkte. Berlin, 15. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 300 Rinder, 992 Schweine (78 Bakonier), 798 Kälber und 98 Hammel. — Rinder blieben fast ohne Umsatz. — Der Schweinemarkt verlief sehr matt. Die Preise vom letzten Hauptmarkt konnten kaum annähernd erreicht werden. Bakonier wurden nicht gehandelt. I. Qualität inländischer Waare fehlte. — Der Kälbermarkt zeigte gleiche Tendenz wie am Dienstag. Gute Waare war leicht abzusetzen, wogegen mittlere und geringe bei langsamem Geschäft nur schwer untergebracht werden konnte. Ia 40—50, beste Posten auch darüber, IIa 28—38 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — In Hammeln fand kein Umsatz statt.

-r- **Bayreuth**, 15. April. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt hatte einen Zutrieb von 840 Stück Rindern, meist großen Ochsen, veranlaßt. Obwohl die Zuckerfabriken Nord-Deutschlands ihren Bedarf an Arbeitsvieh bei Weitem noch nicht gedeckt haben, war doch der Ablauf ziemlich flau. Während große Ochsen pro Paar höchstens mit 920 ℳ bezahlt wurden, stellte sich Mittelsorte auf 680—800 ℳ und geringerer Qualität auf 580—600 ℳ. Die Hoffnung der Landwirthe, daß in diesem Frühjahre die Viehpreise bessere werden würden, hat sich sonach nicht verwirklicht. Auf dem Schweinemarkt waren etwa 200 Stück Jungschweine und Frischlinge zum Verkaufe gestellt. Von ersteren kam das Paar 20—28 ℳ, wogegen Frischlinge mit 38—44 ℳ bezahlt wurden. Der nächste Viehmarkt soll am 28. April abgehalten werden.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 14. April 1140 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Breslau, 15. April. Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15.50—15.70—16.10 ℳ, gelber 15.30—15.60—15.90 ℳ, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen bei mäßigem Angebot preishaltend, per April-Mai 123.00 ℳ, per Mai-Juni 124.00 ℳ, per September-October 132.00 ℳ — Rüböl per April-Mai 44.00 ℳ — Wetter: Thauwetter.

Köln, 15. April. Weizen loco hiesiger 17.75, fremder 18.25, per Mai 17.30, per Juli 17.65. — Roggen loco hiesiger 14.50, per Mai 12.70, per Juli 12.75. — Hafer loco 14.75. — Rüböl loco 23.80, per Mai 23.30, per October 23.55.

Stettin, 15. April. Weizen still, loco 154—163, per April-Mai 165.00, per Juni-Juli 167.50. — Roggen befestigend, loco 115.00—119.00, per April-Mai 120.50, per Juni-Juli 123.00. — Rüböl unverändert, per April-Mai 43.70, per September-October 44.50.

Hamburg, 15. April. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162.00—165.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 125.00—130.00, russischer loco ruhig, 96.00—100.00. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 41. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 15. April. Weizen per Frühjahr 8.72 Gd., 8.77 Br., per Mai-Juni 9.56 Gd., 9.61 Br., per Herbst 8.62 Gd., 8.67 Br. — Roggen per Frühjahr 6.95 Gd., 7.00 Br., per Mai-Juni 6.85 Gd., 6.90 Br., per Herbst 6.75 Gd., 6.80 Br. — Mais per Mai-Juni 6.13 Gd., 6.18 Br., per Juli-August 6.18 Gd., 6.23 Br. — Hafer per Frühjahr 6.14 Gd., 6.19 Br., per Mai-Juni 6.18 Gd., 6.23 Br.

Pest, 15. April. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 9.30 Gd., 9.32 Br., per Herbst 8.28 Gd., 8.30 Br. — Hafer per Herbst 6.10 Gd., 6.12 Br. — Mais 1887 5.78 Gd., 5.80 Br. — Kohlraps per August-September 11—11¼. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 15. April. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 218. — Roggen loco fester, auf Termine unverändert, per Mai 118, per October 125—124. — Rüböl loco 22¾, per Mai 22¼, per Herbst 22¼.

Antwerpen, 15. April. Weizen behauptet. — Roggen still. — Hafer flau. — Gerste träge.

Liverpool, 15. April. Weizen per Frühjahr 1d höher, Mais und Mehl stetig. — Wetter: Regnerisch.

London, 15. April. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16,060, Gerste 760, Hafer 40,230 Qrts. — Weizen ruhig, fremder stetiger; Hafer ruhig, stetig, ordinairer fester; die übrigen Artikel träge.

Paris, 15. April. Weizen behauptet, per April 24.25, per Mai 24.50, per Mai-August 24.80, per Juli-August 25.00. — Mehl 12 Marques matt, per April 53.50, per Mai 53.75, per Mai-August 54.25, per Juli-August 54.60. — Rüböl ruhig, per April 51.00, per Mai 49.75, per Mai-August 50.00, per September-December 50.75.

New-York, 15. April. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 10⅞. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 6⅞ G., do. in Philadelphia 6⅞ G., rohes Petroleum in New-York — D. 6 C., do. Pipe line Certificates — D. 64¼ C. — Mehl 3 D. 50 C. — Rother Winterweizen loco — D. 93 C., per April nominell, per Mai — D. 92⅞ C., per September — D. 92¼ C. — Mais (New) 50. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 15⅞. — Schmalz (Wilcox) 7.75, do. Fairbanks 7.80, do. Rohe & Brothers 7.75. — Speck 8⅞. — Getreidefracht 1.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 16. April 1887, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Veränderlich, rauh.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 168—178 ℳ bez., fremder 200—210 ℳ bez. Höher.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 131—135 ℳ bez. u. Br. Höher.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 130—150 ℳ bez. u. Br., feinste über Notiz, Futterwaare 110—120 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 113—116 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilogramm netto loco amerikanischer und rumänischer (neuer) 115—120 ℳ bez. u. Br., do. alter 125 bis 130 ℳ bez. u. Br.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 11 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilogramm netto loco 42.75 ℳ bez. Ruhig.

Spiritus pro 10,000 Literprocent ohne Faß loco 40.10 ℳ Gd. Erheblich niedriger. — Bienl, Börsensecretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- rc. Waaren in Leipzig
gültig vom 16. April 1887 ab bis auf Weiteres.

			à ½ Kilo.		
Ochsenfleisch, I.	Qual.	— ℳ 75 ₰	Schweinefleisch II. Qual.	— ℳ 60 ₰
do.	II.	do.	— » 70 »	Schöpsenfleisch I. do.	— » 65 »
do.	III.	do.	— » 60 »	do. II. do.	— » 60 »
Kuhfleisch,	I.	do.	— » 60 »	Speck	— » 90 »
do.	II.	do.	— » 55 »	Schmeer	— » 70 »
do.	III.	do.	— » 50 »	Leberwurst	1 » — »
Bullenfleisch	I.	do.	— » 60 »	Rothwurst	1 » — »
do.	II.	do.	— » 55 »	Flecke	— » 80 »
do.	III.	do.	— » 50 »	Schweinefleisch, geräuch.	— » 90 »
Rinder, ausgeschl. I.		do.	1 » 40 »	Schinken, ausgeschnitten	1 » 80 »
do. do.	II.	do.	1 » — »	Schweinsknochen, frische	— » 35 »
Kalbfleisch	I.	do.	— » 60 »	do. gepökelt	— » 40 »
do.	II.	do.	— » 55 »	Wurstfett	— » 40 »
Schweinefleisch I.		do.	— » 70 »		

Markt-Preise vom 15. April 1887.

Ein Hektol. Kartoffeln	4 ℳ — ₰ bis	6 ℳ — ₰
» Centner do.	2 » 60 »	» 3 » 50 »
» » Heu	4 » 50 »	» — » — »
» » Stroh	2 » — »	» 3 » — »
» Kilogr. Butter	2 » 20 »	» 2 » 80 »
» Cubikmeter Buchenholz	11 » — »	» 13 » — »
» » Birkenholz	10 » — »	» 11 » — »
» » Eichenholz	9 » — »	» 10 » — »
» » Erlenholz	10 » — »	» 10 » 50 »
» » Kiefernholz	8 » 50 »	» 9 » 50 »
» Schock Eier	2 » 70 »	» 3 » — »

Mehl-Preise vom 16. April 1887 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 Kilogr.	20 ℳ — ₰
do. do. à ½ »	— » 22 »
do. do. Nr. 1 à 50 »	19 » — »
do. do. à ½ »	— » 20 »
Grießlerauszug à 50 Kilogr.	16 ℳ — »
do. à ½ »	— » 18 »
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.	14 » — »
do. do. à ½ »	— » 16 »
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.	14 » — »
do. do. à ½ »	— » 16 »
do. 2. Sorte à 50 »	12 » — »
do. do. à ½ »	— » 14 »

Vieh-Markt Plaffendorf-Leipzig
vom 8. April 1887 bis mit 14. April 1887.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bestand
Ochsen und Stiere	194	116	54 bis 63	48 Stück
Kühe und Kalben	21	21	45 » 54	7 »
Bullen/Jungrinder	28	27	40 » 50	15 »
Kälber	411	411	52 » 60	— »
Schweine, Land-	709	686	50 » 54	158 »
» Bakonier			51 » 52	
» Galizier			— » —	
Hammel, fette	435	435	50 » 60	— »
Gesammtsumme	1798	1696		222 Stück.

Leipziger Productenbörse am 16. April. Für Getreide hat sich die Tendenz diese Woche befestigt. Namentlich war Weizen gut gefragt und zu besseren Preisen zu lassen, während in Roggen die Umsätze noch immer sehr beschränkt blieben und höhere Course nur mühevoll durchzusetzen waren. Rüböl hatte unter dem Drucke stärkeren Angebots zu leiden. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

-n. **Oschatz**, 16. April. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Bade) wurden pro 50 Kilogramm folgende Preise festgestellt: Weizen 8.20—8.60 M. (pro 80 Kilogramm 13.00—14.00 M.) — Roggen 6.40—6.60 M. (pro 80 Kilogramm 10.30—10.60 M.) — Gerste 6.50—7.00 M. — Hafer 5.40—5.80 M. — Erbsen 7—7.50 M. — Wicken 7—7.50 M. — Kartoffeln 1.50—1.70 M. — Heu- u. Futterrunkeln 1 M. — Heu 3.80—4.00 M. — Schüttstroh 2.10 bis 2.50 M. — Futterstroh 1.60—1.80 M. — Bundstroh 1.30—1.40 M. — Klee rother 46—54 M., do. weißer 45—60 M., do. gelb 17—20 M. — Raygras 17 bis 20 M. — Pferdezahn-Mais 5.75—6.00 M., amerikanischer u. rumänischer Pferdezahn-Mais 5.50—6 M. — Weizenkleie 4—4.25 M. — Roggenkleie 4.50—5.00 M. — Gerstenschrot 5.40—5.50 M.

* **Berlin**, 15. April. Producten-Bericht von Paul & Meyer. Wind: W. Thermometer früh + 7°. Barometer 28°. Wetter: Kalt. — Unser heutiger Markt ist für Weizen sehr still verlaufen, die Tendenz erwies sich aber als eher etwas fester und die geringen Schlusscourse sind gut behauptet geblieben. — Dagegen war es mit Roggen recht flau. Abgeber zeigten sich sehr entgegenkommend, und die Preise haben 1—1¼ Mark gegen gestern nachgeben müssen. Der Effectivhandel blieb schleppend. Hafer loco und auf Termine war fest, nahe Sichten rdlich höher. Roggenmehl stellte sich etwas Kleinigkeit niedriger im Werthe. Rüböl war still und wenig verändert. Spiritus eröffnete fest mit etwas besseren Preisen, das Angebot zeigte sich aber alsbald als stark überwiegend und die Preise gaben neuerdings sehr erheblich nach. Der Schluss war mässig erholt, immerhin aber noch ca. 30 Pfennige schlechter als gestern.

Weizen per 1000 Kilo loco 155—175 M. nach Qual. gef., per April-Mai 163—163¼—163¼ M. bez., per Mai-Juni 163—163¼—163¼ M. bez., per Juni-Juli 163—163¼—163¼ M. bez., per September-October 164¼—164 bis 164½ M. bez. Gek. 100 To. Kündigungspreis 163 M.

Roggen per 1000 Kilo loco 121—129 M. nach Qual. gef., per April-Mai 124¼—123¼ M. bez., per Mai-Juni 124¼—124 M. bez., per Juni-Juli 126¼—126 M. bez., per Juli-August 127¼—127 M. bez., per September-October 127¼—128 M. bez. Gek. 2100 To. Kündigungspreis 123 M.

Gerste per 1000 Kilo loco 108—190 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 94—132 M. nach Qual. gef., mittel und gut preussischer 108—115 M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer 108—118 M. ab Bahn bez., fein schlesischer, böhmischer und preussischer 118—128 M. ab Bahn bez., pomm., uckerm. u. mecklenb. 109—122 M. ab Bahn bez., per April-Mai 97—98¼ M. bez., per Mai-Juni 98—98¼ M. bez., per Juni-Juli 97¼ M. bez., per Juli-August 98¼ M. bez., per September-October 100¼—100¼ M. bez. Gek. 100 To. Kündigungspreis 98 M.

Mais per 1000 Kilo loco 108—118 M. nach Qual. gef., per April-Mai 101¼ M., per Mai-Juni 102 M., per September-October 104¼ M. bez., per October-November 105 M. bez.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 140—200 M., Futterwaare 128—136 M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 Kilo Weizenmehl loco 00 23.00—26.50 M., do. 0 22.00 bis 19.50 M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco 0 18.50—17.50 M., do. 0 und 1 17.00—16.00 M. Brutto incl. Sack, per April-Mai 17.25 M. bez., per Mai-Juni 17.35 M. bez., per Juni-Juli 17.50 M. bez., per Juli-August 17.65—17.60 M. bez., per September-October 17.85 M. bez. Gek. 500 Sack. Kündigungspreis 17¼ M.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass 45.5 M., incl. Fass per April-Mai 45.3 M. bez., per Mai-Juni 45.3 M., per September-October 45.8 M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per September-October 21.4 M.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass 39.8 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per April 40.8—39.8 M. bez., per April-Mai 40.8—39.5—39.9 M. bez., per Mai-Juni 41.0—39.9—40.0 M. bez., per Juni-Juli 41.1—40.3—40.7 M. bez., per Juli-August 41.9—41—41.4 M. bez., per August-September 42.4—41.6—42—41.9 M. bez., per September-October 42.5—41.6—42.0 M. bez. Gek. 160,000 Liter. Kündigungspreis 40.0 M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 Kilo Brutto incl. Sack loco 18.50 M. bez., per April-Mai 18.50 M. Gek. 400 Sack. Kündigungspreis 18.50 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo Brutto incl. Sack loco 18.50 M., per April-Mai 18.50 M.

rt. **Halle a/S.**, 16. April. (Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 Kilogramm netto.) Weizen bezahlt und 2 M. höher bezahlt, auch Roggen fand nicht hier etwas mehr Beachtung und wurden für feinste Sorten bessere Preise bewilligt. — Gerste und Hafer stilles Geschäft. — Weizen 160—168 M., Land- bis 171 M. — Roggen 126—130 M. — Gerste, Futtergerste 120 bis 128 M., Landgerste 140—152 M., Chevaliergerste 150 bis 168 M. — Hafer 112—119 M. je nach Qualität. — Raps 190 M. — Erbsen 150—165 M., feine über Notiz. — Kümmel excl. Sack per 50 Kilogramm netto in neuer Waare 25—28 M. bez. — Stärke incl. Fass von 100 Kilogr. Inhalt per 100 Kilogr. netto 24.00—26.00 M., Schabestärke 25—26.00 M. — (Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 Kilogr. netto.) — Linsen 22—42 M., Bohnen 14—18.00 M., Lupinen, Kleesaaten, Raygras 36—50 M., Weisse 90—95 M., Schwedische 90—100 M., Esparsette 25—28 M. — Mehl: Weizenmehl 00 24.00—26.00 M., 0 22.00 bis 23.00 M., Roggenmehl 0 20.00 M., 01 19.00 M. — Futterartikel. Futtermehl 12—14 M., Roggenkleie 8.25 M., Weizenschalen 8.50 M., Weizengries-kleie 8.50 M., Malzkeime, helle 5.50—10.50 M., dunkle 5.50—8 M., Oelkuchen 11.75—12.25 M., Malz 27—28.00 M. — Rüböl 45.10 M. — Solaröl 18.50—20 bis 11.50 bis 12.50 M. — Spiritus per 10,000 Literprocent matt, Kartoffel- 40.50 M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 16. April.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	91.40	Actiendar Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	4	[illegible]
do. à 1000 »	3	91.40	Action à 20 Thlr.	3½	[illegible]
do. à 500 »	3	[illegible]	S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1852 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landwirthsch. Rentenbrief	4	[illegible]
von 1847 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landwirthsch. Creditbriefe	4	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do. do.	3½	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. do.	4	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. kündbar		[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Ritterach. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	4	[illegible]
von 1876 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do. kleine	3½	[illegible]
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]	Erbl. Ritterach. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	[illegible]
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	[illegible]			
Action der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien. Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	171.—	Societäts-Brauerei	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	—.—	Continental-Pferdebahn	[illegible]
Dessauer Credit	—.—	Kette Deut. Schleppsch.-G.	[illegible]
Dresdner Bank	151.—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	841.—
Geraer Bank	—.—	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Credith.	—.—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	—.—	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—.—	Penniger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Schedwitzer Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Aussig-Teplitz 4%.	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Dampf-u. Sp.-Mach.-F. (Wiede)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Vorm. Sondermann)	[illegible]
do. 4½% Gold	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher		Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1881	—.—	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1884 Gold	—.—	do. convertirte	74.—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg		Maschinen-Bau-Act.-Gesell.	[illegible]
Kronprinz Rudolfbahn	[illegible]	Meissen. Eisengi. u. Msch.-B.-A.	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	[illegible]
Lemberger gar.		do. Gusstahlfbr. u. Döhlen	[illegible]
do. steuerpfl.	—.—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. steuerfrei	—.—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Mährische Grenzbahn		do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	[illegible]
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% Gold	—.—	Zittauer Masch. (Kiessler & Co.)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn		Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
do. do. Lit. B.	—.—	Glas. Vereinig. u. Dolm. (Kühlich)	[illegible]
Prag-Dux 4% Gold	—.—	Chemnitzer Act.-Spinnerei	[illegible]
do. 5% Gold	—.—	Chem. Act.-Färb. (Körner)	74.—
Industrie-Actien.		Dresdner Lederfb. (Bierling)	[illegible]
Dampfschiff.-Brauerei Medingen	—.—	Dresd. Nähmasch.-Zwirnfbr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus		do. Fensch. Kornspr.-Fabr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.		Hotel Bellevue	[illegible]
Braunschweig. Act.-Brauerei	[illegible]	Leipz. Mil.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Brunner Brauerei	[illegible]	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A.	[illegible]	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Kolbe)	[illegible]
Hofbrauhaus	—.—	do. Lederindustrie (Bock)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	—.—	do. do. (Hennsch.)	[illegible]
do. Vorz.-Act. I.	[illegible]	do. Nähfad.-F. (Nordstrich)	[illegible]
do. do. II.	[illegible]	do. Ofen-u.Ch.-F. (A. Teichert)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauerei	171.—	Schles. Cement (Groschowitz)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	—.—	Vereinigte Bautzner Glashütten	[illegible]
Münchehof-Culmb. Exportbr.	146.—	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Nürnberger Brauerei	71.—	Wunsthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	Bergbau-Actien.	
Reisewitz Brauerei	[illegible]	Hänichener Steinkohlenbau-V.	[illegible]
Schloss Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]		

Berlin, 16. April. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Command.-Antheile	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- und Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	—.—

Tendenz: Fest.

Berlin, 16. April. 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-B.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Enschede	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Bochumer Gussstahl	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz	[illegible]	5% Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Gotthardbahn	—.—	4½procentige Consols	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	4procentige Consols	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Oesterr. Localbahn	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 16. April. 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Buschtiehrader B	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	[illegible]	Russen von 1884	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	II. Orient	[illegible]
Mecklenburg	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 16. April. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Saalbahn	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Weimar-Gera	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Eisenb.-Prior.-Obligat.	
3½% Consols	[illegible]	Pilsen-Priesen	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Mährisch-Schlesische	[illegible]
Ausländische Fonds.		Bank-Actien.	
Egypter	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Papierrente	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russen von 1877	[illegible]	Leipziger Credit	[illegible]
Russen von 1880	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stücke	[illegible]	Mitteldeutscher Credit	[illegible]
Russen v. 1884, kleine Stücke	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Industrie-Actien.	
Serbische Staatsrente	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Erdmannsdorfer	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Kette	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Körbisdorfer Zucker	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Leopoldshall Stamm-Actien	[illegible]
Mittelmeerbahn	[illegible]	Riebeck	[illegible]
Nordhausen-Erfurter abgest.	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Wechsel.	
Weimar-Gera	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Aussig-Teplitzer	—.—	do. lang	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	London kurz	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	do. lang	[illegible]
Galizische (Carl-Ludwig)	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr. Nordw.-B. (Elbethal)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.) alt	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	Warschau kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Sorten.	
Berlin-Dresden	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Oberlausitzer	—.—	Oesterr. Banknoten	[illegible]
4% Lombarden-Prioritäten	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Nordhausen-Erfurter St.-Pr.	[illegible]		

Tendenz: Fest auf ausländische Course und Deckungen. In der Nachbörse waren Russen auf die Reuter'sche Meldung aus Afghanistan gedrückt. Privat-Discont 1⅞ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Galizier	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Frankfurt a. M., 16. April. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. Lit. B	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]

Tendenz: Fest.

Hamburg, 16. April.

Oesterr. Credit	[illegible]	Leipziger Disconto	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Russen von 1884	[illegible]
Disconto-Commandit	[illegible]	Privatdiscont	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]		

Tendenz: Still.

Wien, 16. April. 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Oesterr. Creditactien	[illegible]	Ungar. 5% Papierrente	[illegible]
Francosen	[illegible]	Ungar. 4% Goldrente	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Marknoten	[illegible]
Galizier	[illegible]	Napoleons	[illegible]
Nordwestbahn	—.—	Bankverein	—.—
Elbethalbahn	[illegible]	Länderbank	—.—
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Unionbank	—.—

Tendenz: Fest.

Wien, 16. April. (Schlusscourse.)

Goldrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Ungar. Goldrente	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]	London	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]

Tendenz: Geschäftslos.

London, 16. April, 11 Uhr 5 Min. Consols 102⅞. Russen von 1873 9⅞.

Paris, 16. April, 1 Uhr. 3proc. Rente 81.40. 4½proc. Rente —.—. Lombarden —.—.

Berliner Productenbörse, 16. April. Weizen loco 155 bis 175 ℳ, per April-Mai 163.25 ℳ, per Mai-Juni 163.25 ℳ, per September-October 164.50 ℳ — Roggen loco 123.— ℳ, per April-Mai 123.75 ℳ, per Mai-Juni 124.— ℳ, per September-October 127.75 ℳ Kündigung: 36. Stimmung: Ermattend. — Spiritus loco 40.— ℳ, per April-Mai 40.10 ℳ, per Juni-Juli 40.80 ℳ, per Juli-August 41.50 ℳ, per August-September 42.10 ℳ, Kündigung: —. Stimmung: Fester. — Rüböl loco 43.80 ℳ, per April-Mai 43.80 ℳ, per September-October 44.60 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per April-Mai 94.— ℳ, per Mai-Juni 95.50 ℳ

Liverpool, 15. April. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 39,000 Ballen, desgl. von amerikanischen 30,000 Ballen, desgl. für Speculation 4000 Ballen, für Export 3000 Ballen, für wirkl. Consum 31,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 16,000 Ballen, wirkl. Export 9000 Ballen, Import der Woche 63,000 Ballen, davon amerikanische 52,000 Ballen. Vorrath 983,000 Ballen, davon amerikanische 810,000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 228,000 Ballen, davon amerikanische 115,000 Ballen.

Liverpool, 15. April, Vormittags 11 Uhr 50 Min. Baumwolle. Middl. amerikanische Lieferung: Juni-Juli 5⁵⁄₃₂ Verkäuferpreis, Juli-August 5⁵⁄₃₂ Käuferpreis, September 5⁵⁄₃₂ Verkäuferpreis, September-October 5⁵⁄₃₂ do. — Weitere Meldung. Dhollerah good 4¼, Oomrawuttee good 4⅞ do. fine 5⅛ d.

Liverpool, 15. April, Nachmittags 4 Uhr 15 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: April-Mai 5⁵⁄₃₂ Verkäuferpreis, Mai-Juni 5⁵⁄₃₂ do., Juni-Juli 5⁵⁄₃₂ do., Juli-August 5⁵⁄₃₂ do., August-September 5⅛ do., September-October 5⅛ Käuferpreis, November-December 5⁵⁄₃₂ d. do.

Liverpool, 16. April. **Baumwollenmarkt.** (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Heutiger Import 10,000 Ballen.

Liverpool, 16 April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner kaum behauptet, andere unverändert.

Schifffahrt.

Wasserstände am 16. April.

Dresden — 0.25. **Magdeburg** + 2.46. **Aken** + 2.33. **Halle** (Unterschleuse) + 2.14. **Trotha** + 2.78.

Eingetroffen: in Capetown (14/4) der Union-Dampfer „Athenian“ auf der Ausreise; in Havre (14/4) der Hamb. Expreßdampfer „Holstein“ von Westindien; in Pernambuco (14/4) der Hamb.-südamerik. Postdampfer „Uruguay“ ausgehend; in Rotterdam (15/4) „Graf Bismarck“ von Riga, in Singapore (14/4) „Oder“ von Bremen, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

Abgegangen: von Havre (15/4) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. Postdampfer „Borussia“ nach Hamburg; von Southampton (15/4) „Aller“ nach Bremen, (14/4) „Eider“ nach New-York, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Capetown (13/4) der Castle-Dampfer „North-Castle“ auf der Heimreise.

Passirt: Dover (14/4) „Rio“ rückkehrend; Lizard (14/4) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Main“ von Baltimore; Lizard (15/4) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Holsatia“ von Westindien.

* **Triest**, 14. April. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) **Angekommen:** der ital. Dampfer „Schenia“ von Messina; die engl. Dampfer „Afsam“ von Bombay, „Malta“ von Liverpool, „Grafalle“ von Messina.

Abgegangen: der österr.-ung. Lloyd-D. „Clio“ nach Thessalien.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.